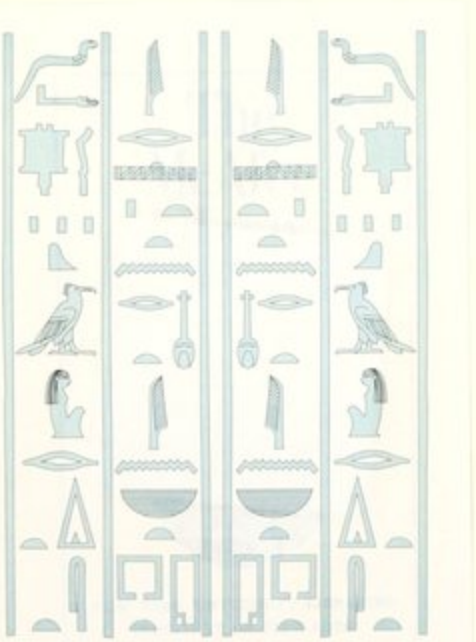
NYU IFA LIBRARY
3 1162 04099247 2



B592e

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER UND VIERTER BAND

THEBEN
OBERAEGYPTEN

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

UNTER MITWIRKUNG VON **LUDWIG BORCHARDT**

BEARBEITET VON

KURT SETHE

DRITTER BAND

THEBEN

Neudruck der Ausgabe 1900

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

INSTITUTE
OF FINE ARTS
NEAR EAST

DT
60
.L56
V.3,4

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany
Gesamtherstellung: Proff & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

Theben.

7-11 Oct. 1843. 5. Nov. 1844 – 16. Mai 1845.

Generalkarte von Theben LD I 73. Panorama von Qurnah aus LD I 67.68 (vgl. dazu Lepsius Briefe aus Aegypten Seite 270 ff.) LD I 67.68.73.

I. Östliches Theben.

Ansicht der Ruinen des östlichen Thebens von Karnak aus LD I 69-72 LD I 69-72.

Karnak.

Situationsplan der Ruinen von Karnak LD I. 74-76. LD I 74-76.

Ruinen nördlich vom grofsen Tempel K.

(1-7 und A-J des Situationsplans)

3.[1]

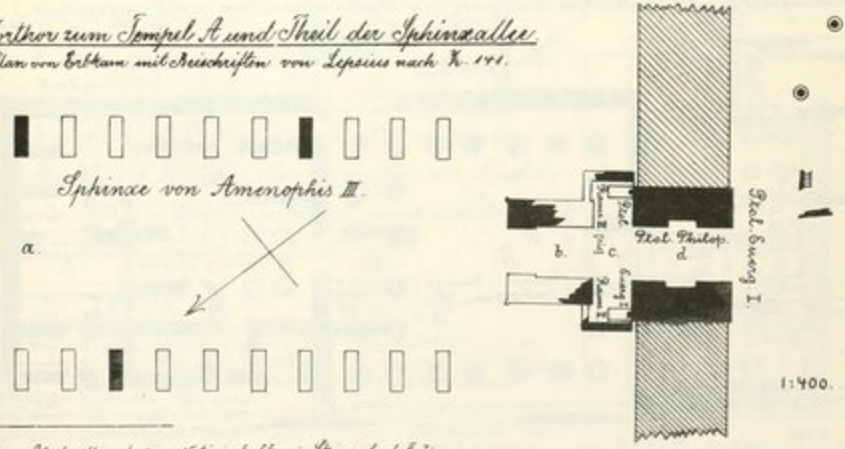
Im Seitendamme, östlich neben der Sphinxreihe, die vom Tempel 2 zum nordöstlichen Thor der Umwallung des Tempels A führt, sind 2 Säulen, auf einer kleinen das Schild ()

A-D. Nördlicher Tempelbezirk

s. d. Grundrisse des kleinen nördlichen Tempels mit seinen Umgebungen LD I 82. LD I 82.

Vorthor zum Tempel A und Theil der Sphinxallee

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach N. 141.



[1]) Diesen Abschnitt nach einer Notiz im Erbkam's Skizzenbuch I. 71.

Karnak A.

Fol. III 323. 4° I 140. Z. 14

Das grosse nordöstliche Thor der Umwallung, das Vorthor des Tempels A[d] (genannt Bab el Abd) ist von Ptolemaeus III Euergetes gebaut, nur die Innen- und Aussenseiten unten herum sind von Ptolemaeus IV Philopator beschrieben.

An der Ostseite [der nördlichen Facade][1] sind Euergetes und Berenike vor dem Mont-Re[2] dargestellt. Unten herum läuft die Dedikationsinschrift des Philopator, links dem Amon-Re Herrn der Throne der beiden Länder x-nt. ôp. t', [darin][1]  und  ; rechts dem Mont-Rê[2]  .

LD II 116 An der[selben] Nord[ost]seite ist die 3te Darstellung von oben: LD II 116.[1]

LD II 11a Im Innern des Thores ist rechts am nördlichen Pfosten der Westseite zuoberst [der König Euergetes] den Typhon  tötend dargestellt, dann

LD II 15a vor  mit Sperberkopf: LD II 11a; dann [Philopator] vor dem ithyphallischen  , vor dem der kleine Gott  , hinter ihm die  LD II 15

Gegenüber ist  der König [Euergetes]  vor dem ithyphallischen  schen

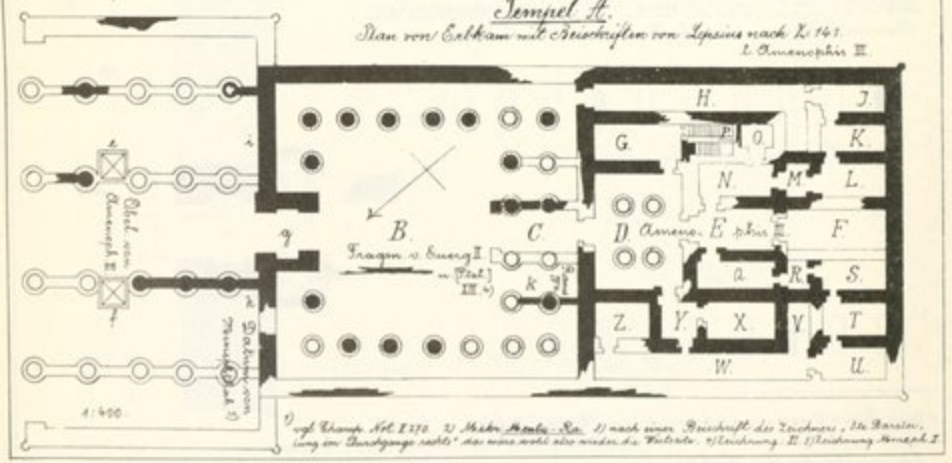
LD II 11c Ammon dargestellt, dann vor Osiris Onnophris. In der 3ten Darstellung stehen Euergetes und Berenike selbst auf der Seite, gleichsam unter wo sonst die Götter stehen, sind also aufgenommen, vor ihnen Thoth. LD II 11c (vgl. LD II 9a)[1]. Darunter der König von Mont-Re.[2]

Vor der Vorderseite des Thores standen zwei Kolosse Ramses II, dahinter zwei Obelisken (e f) von Amenophis III, die in Stücken daliegen (auf Wilkinson's Plan nicht angegeben.)

Tempel A.

Plan von Erbkam mit Buchstaben von Lepsius nach K. 141.

1. Amenophis III.

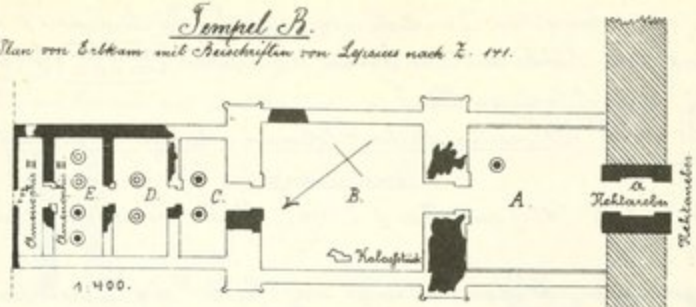


[1] vgl. Champ. Not. I 370. [2] Mont = Month-Re. [3] nach einer Bemerkung des Zeichners, die Darstellung im Durchgange rechts, die wenig oder nichts mehr erkennen lässt. [4] Zeichnung II. [5] Zeichnung Amenoph. I.

12° IX 22. Z. 141. 1040. 4° I 140. **Karnak B-D.**

Tempel B.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.

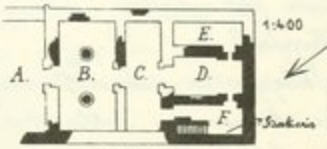


In dem zerstörten Gebäude hinter diesem Thore sind [im Tempel A] die Namen von Amenophis III, Ramses I, Ptolemaeus [IX Euergetes II, Ptol. XII Neos Dionysos, Mernephthah und Ramses IIIa] im Tempel B Statuenfragmente von Amenophis [vgl. die Angaben in den Plänen vorseitig und oben.]

Vom Thore a des Tempels B [das nach den Angaben des obigen Planes innen von Nektarebes (Necht-har-ebhēt) aussen an der Südseite von Nektanebos (Nechte-nebef) beschrieben ist][1], ist die Darstellung zweier Gefangenen LD III 287 c.[2] LD III 287 c.

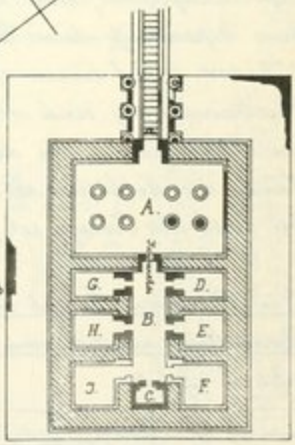
Tempel C.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 141.



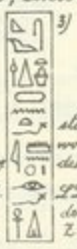
Tempel D.

(Amons-Tempel).



In dem kleinen Seitentempel [D] finden sich die Namen des Nektarebes (Necht-har-ebhēt) mit der Standarte (Horusnamen) LD III, 287 c. d. [vgl. den Plan]. LD III 287 c. d.

In den Inschriften der Hinterkammer, wo kein Schild vorkommt, sind wieder, wie oft, die Götternamen umgedreht:[3]



---

1) vgl. Champ. Not. I 273.

2) In der Publ. irrig als aus Tempel F (40 stammend bezeichnet. Frankfort hat dazu Notiz von Lepsius im Not. v. 12° IX 22, Eingang Tempels ausgegraben, Gefangene."

3) Daß diese Notizen sich nicht, wie in der Publ. nommen, auf den Tempel C beziehen, geht aus oben wiedergegebenen Plane dieses Tempels [nach

statt Jru lesen) wohl die flüchtige des Nektarebes - LD III 287 c. angeden Angaben des Z. 141] hervor.

Karnak. D. F. G–J.

Fol. III 328. 4° I 144. 12° II 22. K. 174 1039. Erbk. Sk. B 76.

An dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amenophis' III sind in der Nordwand bei 6 Blöcke mit den Namen der Nektanebis  wie links. und  verbaut [vgl. den Plan].



F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

191, 12. Grundriss L. D. I. 82 [nach Inv. P. Z. 140. „Reste des kleinen nördlichsten Tempels."]

192, 287 f. [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ.[2] die Darstellung L. D. III, 287 f.; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Bezeichnung: „Nördlichstes Tempelchen Thürpfosten"; im Inv. P unter der alten N°: 1213 ist sie mit dem Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschutthügels" eingetragen. –
Neu dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheine der Thronname von Nektanebes (Next-har-ehbet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Ptolmis ānx d'ta meri-ptah].
[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen:] Fol. III, 328. „Nördlichster Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektanebes als Sphinx vor Amon und Chons-Thoth, abzug. Kopf abzugießen, nicht sehr gut erhalten." [Im Museum findet sich kein Gipsabguss dieses Kopfes.]
4° I, 144. „Auf einem Thürpfosten ganz N. O. [sic] vom Tempel [-K] über die Stadtruinen weg sind die Namen von Nektanebes gut erhalten, drüber ein Ptolemäer. – An der Seite [3] Philometor I.:



Über den Namen des Nektanebes ist die Standarte ausgekratzt. – Der Kopf des Königs ist leidlich erhalten."

191, 12. G–J. Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundrisse L. D. I. 12.

---

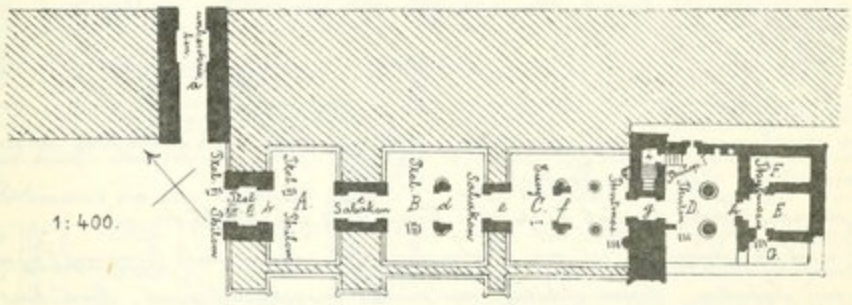
1) dabei von Lepsius später zugefügt die Worte: „Stand vielleicht  "
2) durch einen Druckfehler steht P für F.
3) undeutlich, „den Seiten"

4° I 141-143. 12° II 7-9. Z. 135. A. 152. Karnak G, a-c.

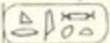
G. Tempel des Stah.

Grundriss (vgl. LD I 82.) LD I 12.

Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach Z. 135.


1:400.
Stah
Sabakon
Sabakon
Stah
Stah
Stah

Karnak. D. F. G-J. Fol. III 328. 4° I 144. 12° II 22. Z. 174. 1039. Erdk. Bl. B II 76.

Nw dem [selben] Tempelchen D nördlich neben dem Tempel Amenophis' III sind in der Nordwand bei b Blöcke mit den Namen der Nitokris  wie links. und  verbaut. [vgl. den Plan].



F. Kleiner nördlicher Ptolemäer-Tempel außerhalb der Umwallung.

131, 12. Grundriss L. D. I 82 [nach Inv. I Z. 140 „Reste des kleinen nördlichsten Tempels".]

132, 287 f. [Aus diesem Tempel stammt nach der Publ. [1] die Darstellung L. D. III, 287 f.; die zu Grunde liegende Zeichnung 1039 selbst trägt nur die Bezeichnung: „Nördlichstes Tempelchen Thürpfosten"; im Inv. I unter der alten N: 1213 ist sie mit den Worten „Kleiner Tempel am nördlichen Abfalle des Hauptschuttkügels" eingetragen. –
Vor dem zerstörten Schilde über der Sphinx bemerkt der Zeichner, es scheine der Thronname von Nektarebes (Nexṭ-ḥar-ebḥet) zu sein, doch sei auf der Rückseite dieses Thürpfostens bei ganz ähnlicher Darstellung das Schild mit Stelmis ānx d'ta meri-ptaḥ].
[Auf dieselbe Darstellung sind wohl auch die folgenden Notizen von Lepsius zu beziehen:] Fol. III, 328. „Nördlichstes Tempel. Thürpfosten Innenseite, König Nektarebes als Sphinx vor Amon und Chons-Thoth, obere Kopf abzugiessen, nicht sehr gut erhalten." [Im Museum findet sich kein Gipsabguss dieses Kopfes.]
4° I, 144. „Auf einem Thürpfosten ganz N.O. [sic] vom Tempel [K] über die Stadtruinen weg sind die Namen von Nektarebes gut erhalten, drüber ein Ptolemäer. – An der Seite [2] Thilvmetve I:  Ueber dem Namen des Nektarebes ist die Standarte. Der Kopf des Königs ist leidlich erhal.  ausgekratzten."

131, 12. G-J. Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom großen Tempel s. d. Grundrisse L. D. I 82.



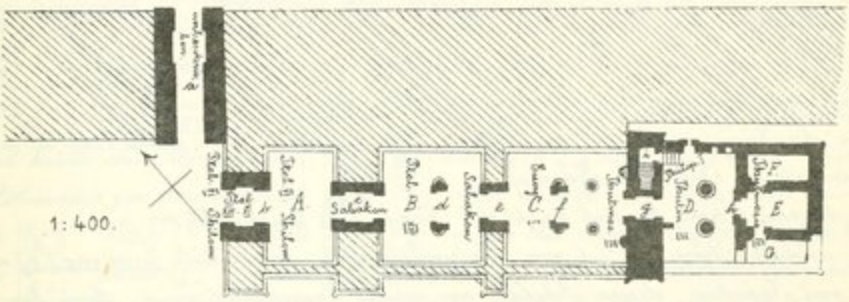
1) dabei von Lepsius später zugefügt die Worte „Stand vielleicht ?"
2) durch einen Druckfehler steht S für T.
3) undeutlich „den Seiten ?"

4° I 141-143. 12° II 7-9. Z. 135. A. 152. **KarnaK G, a-c.**

G. Tempel des Stah.

Grundriss (vgl. LD I 82.) LD I 12

Plan von Erbkam mit Beschriften von Lepsius nach Z. 135.



Dieser kleine Tempel, welcher am nördlichen Thore der Umwallung (a), das selbst unbeschrieben ist, liegt, ist von Thutmosis III, dem Aethiopen Sabakon und mehreren Ptolemäern erbaut.

Die Vorderseite der Eingangspfosten ist von Ptolemaeus Philometor, der links dem Stah und der Maät ein Schreibzeug bringend. LD II 22b, rechts vor Chons LD II 22b



und Mut dargestellt ist. Der König heißt immer  , auch  ; auf der Hinterseite auch 

Die inneren Laibungen der Thüre [b] sind theils von Ptolemaeus XIV Ptol. Alex. heißt  , theils von Ptolemaeus XIII. [2]

[nach Abdr. 152]: α β



desgl. in einer großen Inschrift:



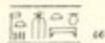
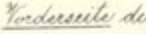
Philometor ist an diesem Thore [einmal] mit  und  [3] in den Händen dargestellt.

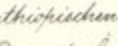
Der nächste kleine Pylon [c] ist von Sabakon gebaut, seine Schilder, auch seine Standarte, sind ausgekratzt, doch sind die gewöhnlichen Zeichen noch in allen drei Namen deutlich zu lesen.

1) Abkr. und Zeichnung: II. – 2) Abkr. und Zeichnung: II. – 3) nach Abdr. 152.

Karnak. G, c-g. D.

4° I 142. 12° III 9-12. Z 1230. A. 152. B. 2103.

Auf der Vorderseite dieses Thores sind links die  und darunter der  zu sehen; rechts Anubis [1] und Suchos, alle mit Menschenköpfen ohne Abzeichen.

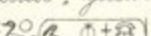
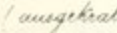
L D V 1a. Die rechte Thürlaibung ist unbeschrieben [2], auf der linken steht Sabakon mit seinem aethiopischen Diadem vor Amonre und Mut, hinter denen Stah, Hathor  und Ament  L D. I, 1a, das Porträt des Königs s. Abdr. 152.

Auf der Hinterseite ist Sabakon vor Stah dargestellt; zwei Blöcke mit der Figur des Königs sind jetzt in Berlin 2103. (A. 152.) Auch rechts oben ist ein wohlerhaltener Kopf [des Königs] –

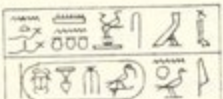
An diesem Thore kommt auch der Name  umgekehrt vor.

Die nächste Thüre [d] ist von Ptolemaeus XIII [3], der nächste Eingang [e] wie der von Sabakon, dessen Schilder wie immer ausgekratzt sind. Auch ein Block von Ramses [findet sich hier.] Dann folgt eine Thüre [f] von Ptolemaeus III Euergetes I. [4] Hier ist eine hieratische Inschrift, darin 

Hierauf beginnt der Bau von Thutmosis III.

Auf dem Architrav [des Thores g] stehen seine Schilder, geliebt von Amon-re (ausgekratzt). Hier ist beide Male das 2te Schild  verändert in  (Abdr. 152).

Ueber dem rechten Pfosten an der Vorderseite steht:  ,

am linken Pfosten: 

Am inneren Pfosten der Thürlaibung opfert oben Ptolemaeus III Euergetes I. [5] vor Imuthes und Stah  , der hinter ihm steht; gegenüber ganz ebenso, nur stellt hinter dem Hathor  dargestellt. Drunter ist er rechts vor  ohne Namen steht; gegenüber vor  mit  wieder von Thutmosis III, [steht.] [6]

Das breite Feld (die innere Hauptseite) ist der links von Amon-re und dann vor Stah 

In dem großen Raume, welcher folgt [D] ist das Meiste wieder von Thut.

---

1) Nicht Anepu. 2) Wegen des Thürenschlags, wie bei der Thüre g, s. Champ. Not. I, 277 (Pylône F.)
2) Nicht I. 4) In dem Not. B. 4° I. 142 steht irrig „Schild von Ptol. Philop." 5) Im Not. B. 4° I. 142 steht wie, da irrig Philopator statt Euergetes, vgl. Champ. Not. I, 276. – 6) Die rechte Seite ist nach Champ. Not. I. 277 wegen des Thürenschlags unbeschrieben.

4°I 141. 12°II 12-13 bis 55. Z. 1067. R. 152. **Karnak G, 9-E.**

moris III, so auch die beiden polygonen Säulen mit ihrem Architrav, dagegen ist die Ecke, wo die Treppe [i] hinaufgeht, über der Thüre, welche noch von Thutmosis ist, von Ptolemaeus IV Philopator I.

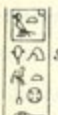
Am Eingange [g][1] stehen auf dem Architrave die Namen des Thutmosis mit nefer-xpru.

Die Seitenpfosten beginnen so:



Auf der Eingangsseite neben der Treppe ist Ptolemaeus [IV] Philopator I vor Ptah und Hathor dargestellt, drüber und hinter ihm Reinove schen Triade. – Hathor heißt hier ỉf. Ptolemaeus vor der thebanischen Triade, Ptah, Hathor und Imuthes, der heißt. LD II 15 d. [2]

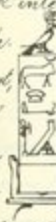
LD II 15 d.



des Saales (Nordwand) steht Ptolemaeus Philopator vor Ptah, sie derselben Wand [rechts von der Thüre] [3] opfert Thutmosis III dem Ptah, dessen Name und ganze Gestalt aber ausgekratzt war und später wieder hergestellt ist: (das Zeichen ▭ ist noch alt).



Hinter dem König geht ein Mann mit einer Standarte auf dem Treppe. Hinter ihm steht da, wo der Architrav [der Säulen] anfängt, die Inschrift: a



Auf der Hinterseite Le opfert Thutmosis III dem Amon-re, der ebenso [wie Ptah] behandelt worden ist, und hinter dem wieder ebenso Ptah folgt.

Ebenso auf der anderen Hälfte der Hinterseite.

Auf dem Architrav der Thüre hin [h] opfert Thutmosis vor Imuthes, Ptah und Hathor (?), deren Namen aber abgebrochen [sind]. Doch scheint der ganze Architrav, nebst den Pfosten darunter in ptolemäischer Zeit überarbeitet zu sein.



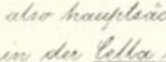
Die Säulen sind 16-seitig, nur die vorderste [Seite] ist beschrieben.

In der Mittelcella [E] ist Thutmosis III dargestellt, links vor Ptah, hinten vor Amon-re, rechts vor Hathor –

---

1) s. Champ. Not. I, 277. – 2) nach einem Papierabdruck R. 152 verbessert, vgl. Champ. Not. I, 278. – 3) in der Publ. irrthümlich als Tempel C bezeichnet. – 4) s. Champ. Not. I, 278 (3).

Auch hier waren die Namen des Stah und Amon wie auch der Hathor und ihre Figuren alle ausgekratzt; so auch auf dem Architrav der Thüre die Namen des Stah. Ebenso sind sämmtliche Götter im Tempel zu Medinet Habu und in dem hinteren Theile des grossen Tempels von Karnak ausgekratzt, die Götterverfolgung muss also nicht nur dem Amon gegolten haben, sondern viel allgemeiner gewesen sein. Doch sind die Namensschilder und Figuren des Königs Thutmosis nicht zerstört, auch der Thoth in seinem Namen nicht ausgekratzt worden; ebenso findet sich in Beni hassan nur der Name  , kein anderer (Thoth, Anubis, Osiris) ausgekratzt [s. Band II.] Die Verfolgung scheint also hauptsächlich den thebanischen Göttern gegolten zu haben.

Auch in der Cella links [F] war die ganze Figur und der Name des Stah ausgekratzt. Der König betet ihn auf allen Seiten der Kammer (7 mal) an, überall heisst er  , überall ausgekratzt und wieder hergestellt.

Von der rechten Cella [G] ist nur noch ein Stück der linken Mauer zu sehen, hier wurde Hathor angebetet, auch sie ist ausgekratzt.

K. Tempelchen der Königin  .

LD I 82. Grundriss: LD I, 82.

Dieses Tempelchen war sehr ähnlich wie der folgende Tempel J (s. u.) eingerichtet.

LD III 273 f. Vorn am Thore (an dem äusseren Thürpfosten) rechts steht die Königin vor Amon-re und Chons, [drunter vor andern Göttern], hinter ihr ein Mann Namens Scheschonk: LD III 273 f [1] (der Block mit der obersten Darstellung ist jetzt in Berlin 2102); links (am anderen Pfosten) Amasis LD III 274 m.

LD III 273 e. An der Thürlaibung links erscheint wieder die Königin: LD III 273 e; die rechte Laibung ist wieder [wohl des Thüranschlags wegen] unbeschrieben.

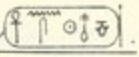
LD III 274 b. An der Hinterseite des Thores stand rechts wahrscheinlich Amasis, sie

---

1) in der Publ. irrig als Tempelchen J bezeichnet.

Fol. III 338/9. 4° I 143. II 88 Z. 1001. 1016/7. A. 153. M.W. 33. Erbk. I.B. II. 86. **Karnak N.J.**

Name ist abgebrochen: LD III 274 b[1], links die Königin mit den Schildern LD III 274 a.[1]  LD III 274 a.

J. Anderes Tempelchen der Königin  .

Grundriss: LD I 82. LD I 82.

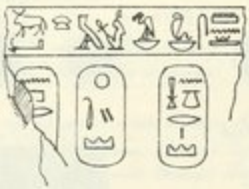
Am vorderen Thore [a] dieses Tempelchens erscheint rechts (am äußerem Thürpfosten) die Königin  [2] LD III 273 h; links am anderen Pfosten (Psammetich III: LD III 275 f. LD III 273 h. LD III 275 f.

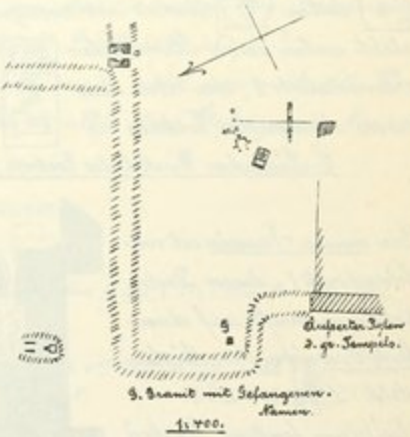
An der linken Thürlaibung dieses Thors erscheint sie wieder mit ihrem Wedelträger  Scheschonk, Sohn des Peteneit  : LD III 274 c. LD III 274 c.

An der Hinterseite des Thores (am inneren Thürpfosten) links  ist sie dargestellt: LD III 273 g, rechts Psammetich III: LD III 275 g. LD III 273 g. LD III 275 g.

An der Facade des hinteren Thores [b] erscheint rechts die Königin  (nur vorn heißt sie ) vor Amon und Thoth, hinter ihr ihr Wedelträger Scheschonk, Sohn des  [3], links Amasis II vor Amon und Mut: LD III 274 d.[4] LD III 274 d.

Ruinenberg nördlich vom Pylon I.

Auf dem Ruinenberge nördlich vom Pylon [I] des großen Tempels (s. d. nebenstehende Skizze aus Erbkam's Sk.B. II. 86) ist ein einzelner schwarzer Granitblock mit den Vornamen Amenophis' III und Gefangenennamen:  [5]

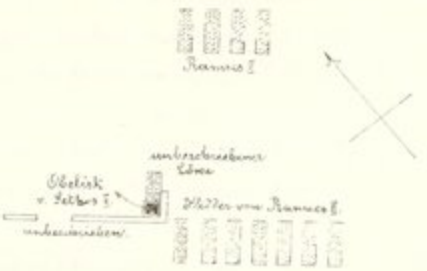


1) in der Subl. irrig als Tempel J bezeichnet.
2) so auch, abweichend von der Subl., Max Weidenbuch's Not. B. p. 33 und Champ. Not. II 279.
3) nach Abdr. 153 verbessert. 4) in die Subl. irrig als Tempel K bezeichnet. 5) der erste Name war wohl Thron.

K. Grosser Tempel.

LD I 78. 79. Grundriss: LD I 78. 79.

A. Reste ausserhalb des Pylons I



Grundriss von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 133.

1:400

Granit.

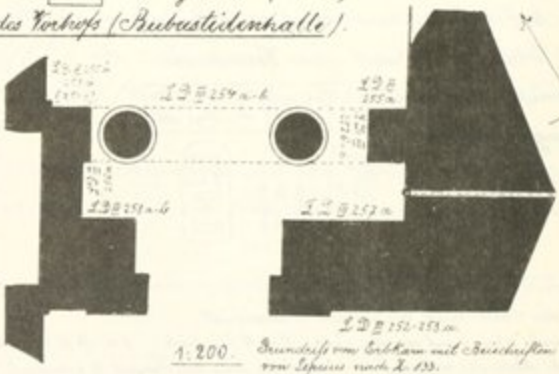
B. Vorhof.

Die Säulen in der Mitte des Vorhofs B waren von Jahraka, über dessen Namen Isammetich II den seinigen gesetzt hat, so an einer liegenden Säule:  ist al-  so gegän-  us II Philopator I. kommen daran vor, so auch auf dem dort in: Abakus der einzigen noch stehenden Säule, an dieser steht unten seine Standarte:  . Die Darstellungen dieser Säule sind von Isammetich II, der aber den Jahraka verdrängt hat, dasselbe auf einer Mauer des Vorbaus D des Pylons II. (s. J. 12)

C. Südlicher Winkel des Vorhofs (Bubastidenhalle).

LD III 254 a-b. Die innere Facade ist von Schreschonk I, dessen Dedikationsinschrift auf dem Architrav über den Säulen steht: LD III 254 a-b.

LD III 255 a. Auf [dem linken Ende] der Vorderwand, wo sie an



1:200 Grundriss von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 133.

Fol. III 274. 329. 343/4. 4°I 122/3. Z. 995. **Karnak K.C.**

die von Ramses II.[1] stößt [auf der Nordseite des östlichen Pilasters], ist der König vor Amon-re dargestellt, hinter ihm sein Sohn Ḥeqnuat: LD III 255a,[2] s. das Porträt des Königs LD III 300, № 76, das des Prinzen LD III 300, № 77.[3] — LD III 300, 76/77

An der schmalen Seite [Ostseite] desselben Pilasters ist Osorkon I.[4] dargestellt LD III 257 b-c. Die Darstellungen sind in Art und Stil genau wie die Scheschonk's I, verschieden von denen Thakelothis' II. — LD III 257 b-c.

An der Nordseite des anderen (westlichen) Pilasters ist wieder Scheschonk I und hinter ihm sein Sohn dargestellt: LD III 255 b. 253 b-c.[5] — LD III 255 b. 253 b-c.

An der Westwand ist oben der Prinz Osorkon[6], Sohn Königs Thakelothis' II, zweimal vor Amon-re dargestellt, darunter eine Inschrift vom 12. Jahre Thakelothis' II: LD III 256 a.[7] Diese setzt sich auf der anstoßenden rechten Hälfte der Südwand fort, wo das 22, 25, 28, 29 ste Jahr Scheschonk's III vorkommt: LD III 253 a b. — LD III 255 a. — LD III 251 a b.

An der Südwand links von der Thüre ist Thakelothis II und sein Sohn Osorkon zweimal vor Amon-re dargestellt, drunter eine Inschrift vom 11 ten Jahre des Königs: LD III 257 a. — LD III 257 a.

In dem Schilde Osorkon's [II, das in der Inschrift des Prinzen vorkommt], giebt Champ. [Mon. 277] fälschlich „Sohn der Isis" statt „Sohn der Bast."[8]

An der Fußseite der Südwand rechts von der Thüre ist die Darstellung von Scheschonk I, wie er die Gefangenen köpft LD III 252-253 a.[9] — LD III 252-253 a.

Der König selbst ist noch nicht ausgeführt; man sieht nur noch die Umrisse der Zeichnung des Diadems. Ein Block mit den Gefangenen № 105-108 ist jetzt in Berlin 2094.

---

1) Mskr. Ramses III.

2) nach Champ. Not. I 18 die oberste Darstellung.

3) LD 255 a ist die Zeichnung des Kopfes umgenau, vgl. Champ. Mon. III 277, 3. 278, 1. Rec. Mon. ster. 179, 1.

4) Mskr. III.

5) Die Reihenfolge der Darstellungen nach Champ. Not. II 17/18.

6) Abweichungen in den Namen des Prinzen sind in Lepsius' Not. B. 4°I 123: links , rechts  , andere sind offenbar unrichtig, wo die Subl. mit Champ. Not. I 21 stimmt.

7) s. hieroz A. Z. 1868, 29 Anm.

8) hat richtig Champ. Not. I 20.

9) Der Vogel  in № 76 hat nach einer Bemerkung des Zeichners nicht die gewöhnliche Form, sondern .

Karnak K, D-E.

D. Vorbau des Pylons II.

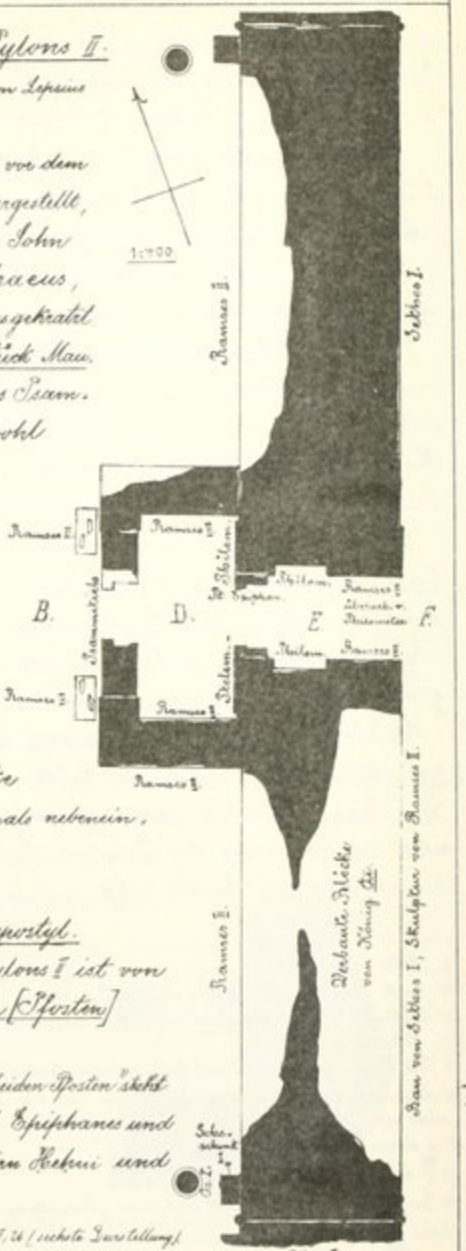
Zeichnung von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133.

Am rechten Granitkolosse von Ramses II vor dem Eingange des Pylons II war die [cartouche] dargestellt, auf der andern Seite des Ruin [cartouche] ein John als König mit [sceptre] und [ankh] und [cartouche] Uraeus, aber sammt seinem Namen ausgekratzt. Neben der Statue ist ein Stück Mauer oder Basis mit dem Namen [cartouche] des Ssam. metich, der über einen andern [cartouche], wohl wieder Tahraka gesetzt ist [vgl. J 16].

Am südwestlichen Aussenwinkel des Eingangs [den die Südmauer des Vorbaus und die Westseite des Pylons bilden], sind Gefangene von Ramses II: L D III 178 d. [1]

An der rechten Wand neben dem Pylon neben diesem Winkel finden sich auf einem der übereinander geworfenen Blöcke die Schilder Ramses' I [cartouche] mehrmals nebeneinander, ob verbaut gewesen?

L D III 178 d


1:100
Sethos I.
Ramses II.
Ramses II.
Ramses II

Fol. III 274. 329, 92. 13. 339. 344. 4° I 122. 12° II 29. **Karnak K, E-F.**

Hekt, Kek und Kekt: LD III 21 a. b [1], links die Göttin Sefzet vor Thilome- LD II 21 a.d.
tor, drüber dieser vor Amon und Amon-t, [2] und [3] LD III 21 c. d. [2]

Der Eingang zum Hypostyl, [die Laibung [4] der [5] hinteren Pforten] ist auf beiden Seiten [3] von Thilometor überarbeitet worden, der sich dicht hinter alten Skulpturen von Ramses II hat einschreiben und darstellen lassen, in denen der Name des Ramses aber immer, außer ganz oben, vertieft statt erhaben erscheint. An der linken Seite kommt Thilometor selbst vor, in- LD II
dem man den Kopf des Ramses in den seinen verändert hat LD II 22 a. [4] 22 a.

Die Laibungen des eigentlichen Thores sind aber von Epiphanes beschrieben. [5]

F. Hypostyl. [6]

Grundriß von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 1884, 1. S. 14.

An der Westseite des Hypostyls, an der rechten [7] (nördlichen) Ostwand LD II
des Pylons II wird der König von Chons und Ateum vor Amon geführt: LD III 124 d. [7] 124 d.
s. das Porträt des Königs LD III 296, 53. LD III 296, 53.

Drüben wird eine Götterreihe angebetet Mont, Ateum, [8], [9], Geb, Nut, LD II 124 a.
Osiris, Isis: LD III 124 a; dann folgen einzeln angebetet die Paare: Set LD II 124 b.
und Nephthys, Horus und Hathor: LD III 124 b, dann Suchos und seine LD II 124 c.
beiden Begleiterinnen, die auch in den ptolemäischen Götterfolgen oft wieder- [10] und [11]
kehren: [12] und [13]. Tochter der Sonne." LD III 124 c. In den letzteren Dar-
stellungen [14] kniet der König, dann läuft er vor Amon-re und Hathor, wieder dieselben, zuletzt kniet er vor Amon-ra-ka-mut-f und Hathor. [8]

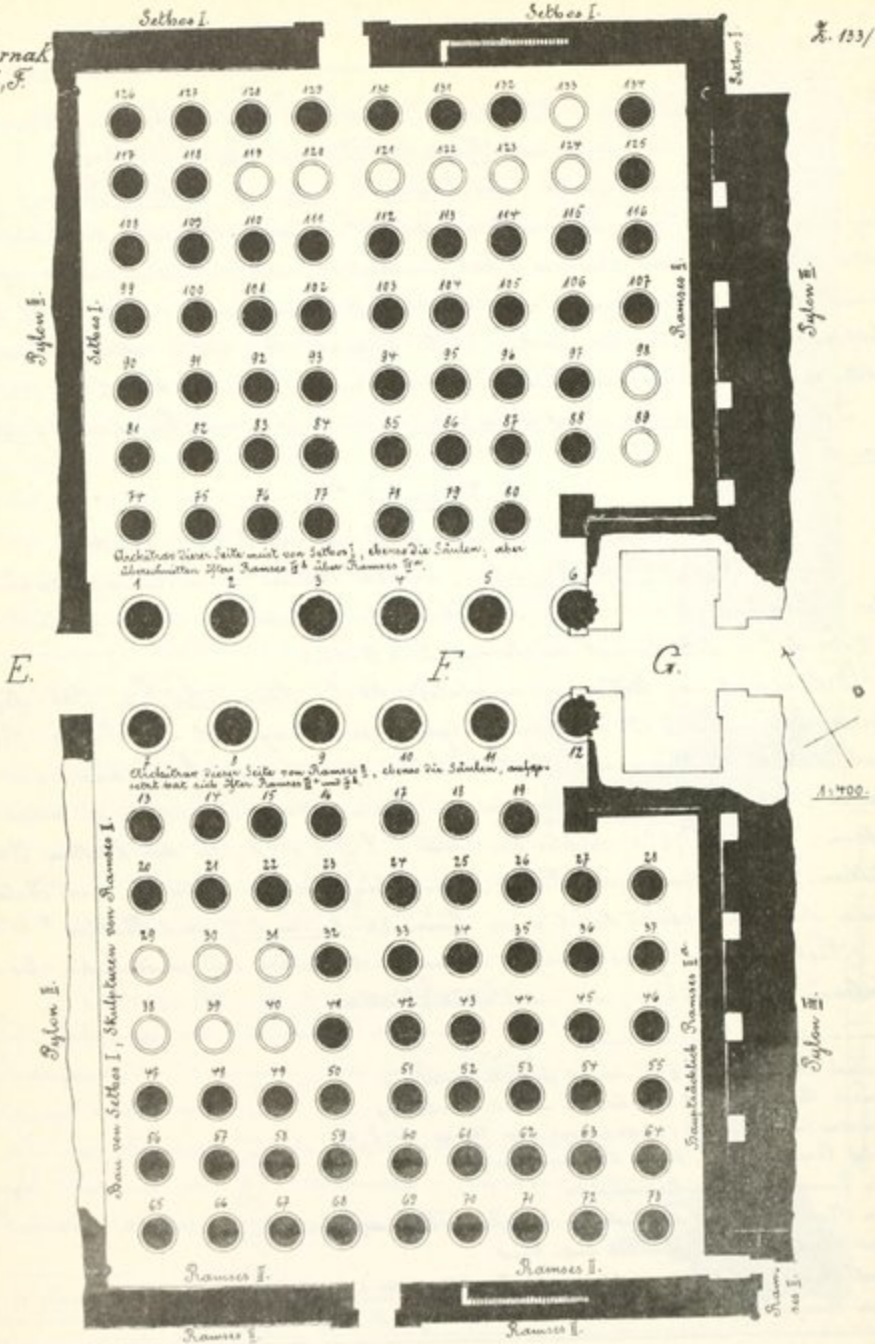
Auch in den Darstellungen darunter ist Hathor die gewöhnliche Be-
gleiterin des Amon-re, mit und ohne Chalkes.

---

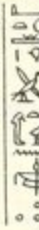
1) nach Champ. Not. II 28 die 2te und 3te Darstellung.
2) nach Champ. Not. I 26/7 die 2te und 3te Darstellung.
3) anders im Grundriß (s. oben), vgl. aber Champ. Not. II, 31.
4) nach Champ. Not. I, 30 die 5te Darstellung.
5) im Grundriß Thilometor angegeben.
6) im Namen LD III 73 ist der Buchstabe F an falscher Stelle angegeben.
7) nach Champ. Not. I 45 fälschlich linke Wand.
8) nach Champ. Not. I 49/50 die 7te und 8te Darstellung der 2ten Reihe.
9) nach Champ. Not. I 46-48 erste Reihe der Darstellungen.

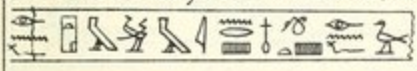
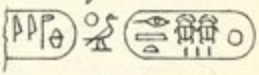
Karnak
K, F.

K. 133/41



Fol. III 275/6. 329, 9. 339. 340. 4° I 121. **Karnak K. F.**

Von Champollion [Mon. 288, 2] publiciert ist die Darstellung des Königs, der dem Amon eine goldene Statue bringt:  [1]  kommt vor. [2]

In dem zerstörten südlichen Flügel des Pylons I sind Blöcke des Königs Aë verbaut mit seinen Schildern und dem Goldhorus-Namen, auch einer Weiheinschrift an Amon-re, den  ; ein Stück  „Herrn von Nsut-[tuui]“ [3] und auch der Name Amenophis' III kommt ausgekratzt vor, [4] vgl. den Plan S. 12.

Die linke Lange [Nord] Wand des Hypostyls ist von Sethos I. Ungefähr in der Mitte wird eine Barke des Harmachis [5] getragen, auf einer Verzierung erscheinen hier die Schilder  ganz ursprünglich. Bei derselben Barke auf einem der Sonnenschirme kommt aber wieder  [statt ] vor.

Auf derselben Wand wird über dem König Wasser ausgegossen von Thoth  und  [6]

Die rechte (Süd-) Wand des Hypostyls ist ganz von Ramses II skulpiert. Auf dieser Wand und in ihrer Nähe ist das Beinort setep-en-rā in der Regel dem Vornamen nicht zugefügt, und der Name nicht verändert. In der Mitte der Wand erscheint Ramses einmal als Prinz mit dem Kopf, aber mit seinen Schildern und dem Uraeus, seinem Vater Sethos I, der im Naos steht, opfernd, mit Pantherfell: LD III 143 c, [7] (der Kopf des Ramses besser LD III 297, 5a). Daneben ist Ramses II mit einem Stier vor Amon-ra-ka-mutf laufend dargestellt: LD III 143 d. [8]

LD III 143 c.

LD III 297, 5a.

LD III 143 d.

Weiter rechts auf derselben Mauer, vom Durchgange an und schon auf beiden Pfosten, erscheint der Name mit setep-en-rā. –

Ebendaselbst eine Göttin ohne Kopfschmuck: 

 [9] [sic, lies ]

1) nach Champ. Not. I 57 die 3te Darstellung der 3ten Reihe.
2) vgl. Champ. Not. I 53. – 3) Mskr. „Herrn der Krone.“
4) vgl. Champ. Not. I 75, wo (s. 73) die Wand fälschlich als rechte bezeichnet ist. – 5) Mskr. Shre; wohl Champ. Not. I 58, 1te Darst. der unteren Reihe.
6) vergl. Champ. Not. I 57, 2te Darst. der unteren Reihe. 7) Champ. Mon. 288, 7, nach Champ. Not. I 39 die 6te Darst. Die mit  beginnende Inschrift gibt Lepsius Fol. III 276 wie Champ., nur ○ statt ◎ in 
8) nach Champ. Not. I 70 die 5te Darst. – 9) vergl. Champ. Not. I, 73 77, 176 Darst.

Karnak K, F.

Fol. III 275/6. 329, 9. 339. 4° I 121.

Die Hinterwand (Ostwand) des Hypostyls ist an den älteren Pylon III gelegt, der schon ursprünglich einen Vorbau hatte. Vielleicht wurden damals die Obelisken der Hāt-šepsut transponiert.

Auf dem linken Theile der Hinterwand heißt Amon  , Var Ramses

Auf dem rechten (südlichen) Theile derselben Wand steht vor dem

III 143 b. vor  LD III 143 b.[1]

Am linken Pfosten der Hinterthüre ist Ramses II mit  dargestellt.

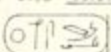
Ithy- phallischen

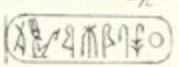
Für die Säulen s. die Ansicht LD I 77, den Querdurchschnitt des

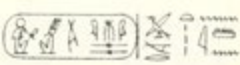
I 77. 81. mittleren Theile der Halle LD I 80, sowie die farbigen Abbildungen der

I 81 a. b Kapitäle zweier (Mittel-) Säulen LD I 81 a. b und einer kleinen (Sei-

I 81 c. tens) Säule LD I 81 c.

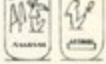
An der Unterseite des Architravs der 2ten Säulenreihe rechts stand früher 6 mal  , woraus dann  gemacht worden ist. Der Titel sətep-en-rā war also sicher wenigstens nicht gleichgültig, sondern wesentlich.

Ein Theil der Säulenskulpturen ist von Ramses IV [Königsb. 504 bis], der sich bald  , bald  , auch  schreibt.

Einmal heißt er  .

Der Stil der Reliefhieroglyphen in seinen Inschriften ist dem von Ramses III sehr ähnlich, s. Medinet Habu.

Viele andere Säulen tragen oben am Abakus und in der obersten Reihe an den Kapitälen, sowie am unteren Theile des Schaftes die Namen Ramses' II. Andere Säulen sind nur zum Theil beschrieben.

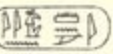
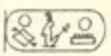
In diesem ganzen Theile des Tempels, an Säulen und Architraven, wie auch an den Wänden, ist im Namen Sethos' I das Set-Zeichen nirgends ausgekratzt und statt Menephtkah steht [fast][2] immer Mer-en-Amon, so  ganz ursprünglich im Relief.

Auch an der Unterseite des Architravs, der in den Pylon reicht,

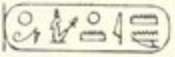
1) nach Champ. Not. I 37 die 19te Darst.

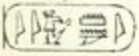
2) vgl. Champ. Not. I 61.

Fol. III 272. 275. 346. 12° IV 23. **Karnak K, F.**

steht noch ganz ursprünglich  zweimal und das Thronschild  .

An mehreren Abakus' findet sich auch  , also Miamun und Menephthah verbunden. Amon steht also hier nicht einfach statt Ptah (wie Osiris statt Set), sondern Menephthah ist nur oft ausgelassen, wenn der Zusatz Miamun steht.

Auf einem Abakus steht  .

Auf einem großen herabgestürzten Architravblocke ist über  gesetzt worden  .

Unten an den Säulen sind wieder veränderte Schilder:  über  ,  unter Anderen  , also wieder Ramses IV b unter Ramses II, wie sonst. Jener Säule steht Ramses IV b vor dem widderköpfigen Amon-re, Herrn von Theben, und der Göttin  mit Bogen und Pfeilen; an derselben Säule daneben und : L D III 221 g; gegenüber umfängt der König den  : L D III 221 f.

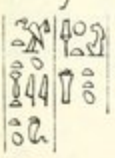
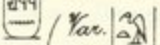
L D III 221 g. L D III 221 f.

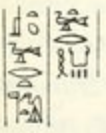
Auf einer umgestürzten Säule erscheint  und Ifnt : L D III 221 e.

L D III 221 e.

Der Saal scheint immer  zu heißen.

Variationen der Säulen [der nördlichen Hälfte des Saales sind:]

75.  dem ithyphallischen Amon[1];  löwenköpfig (Var.  allein); der Gestus  öfters vor

76.  hinter Amon-ra-ka-mutf.

78. Amonrasonter, Ament, Amon-ka-mutf, Isis: L D III 220 a. L D III 220 a.

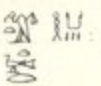
80. Triade des ithyphallischen Amon-re, Isis und Thoth: L D III 220 b; L D III 220 b.

1) Königsbuch 504 bis.
2) vgl. Champ. Not. II 72, N° 2. 4.

Karnak K, F. — Fol. III 340/1.

Harmachis[1]  und  [2]

81. Amon-re, Stah, Sex- met[3]

LD III 220 c. 83. Amon-re und die lö- wenköpfige  : LD III 220 c.

84. s. 113.

LD III 220 d. 86. Thoth (a) und Sef-et-tabui: LD III 220 d. Stah und Sechmet.[3] 

91. Amon-ra-Harmachis[4] und die Göttin der Wahrheit.

LD III 220 e. 94. Isis „Auge der Sonne" (wie Mut) hinter  LD III 220 e.

99. Amon-re und die Göttin der Wahrheit  „Tochter der Sonne" (sat Rā).

Amon-ra-Harmachis[4] und  .

LD III 220 f. 105. Stah  und  : LD III 220 f.

LD III 221 a. Amon-ra- ka- mutf und die löwenköpfige  LD III 221 a.

LD III 221 b. 102. Stah und die löwenköpfige Mut: LD III 221 b.

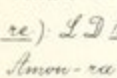
 und Apet[5] Hinter Mont oder Mont-Re erscheint in der Regel die Rāt-taui. 

LD III 221 c. 110. Harmachis[4] und  : LD III 221 c.

LD III 221 d. 113. Amon-ra-xnt-apt-f  und  ([dieselbe auf der Säule] 84 hinter Amon-re) LD III 221 d

115. Amon-ra- sonter und  .

LD III 125 b. 126. [Der König bringt] Weintrauben dem Amon-re und der Göttin der Wahrheit: LD III 125 b.

130.  Var.  .

LD III 125 c. 131. Suchos-Re und Hathor: LD III 125 c.

LD III 125 d. 132. Amon-ra-Harmachis[4] und die Göttin der Wahrheit: LD III 125 d.

Auf den Säulen der Südhälfte sind mehrere Skulpturen mit Darstellungen des Ramses Miamun offenbar erst unter Ramses III.[b] ausgeführt, vielleicht nach alter Zeichnung; dann hat der letztere (Ramses II) immer sein Schild klein zu jeder unter ihm gemeißelten Figur gesetzt, z. B. auf

---

1) Mskr. Thre. 2) bis Form 38 vgl. Champ. Not. I 73. 3) Mskr. Tuyl. 4) Mskr. Amenra Thre. 5) Mskr. Thube

Fol. III 329, II. 341-343. 4° I 121. K. 821-823. **Karnak K, F.**

Säule 25, wo Ramses II vor Amon [ra-sonter] und Stab dargestellt ist: LD III 143 a.[1] LD III 143 a.

Zwischen 2 Säulen steht an der Decke: 

Die ganze Decke ist von Ramses II. –

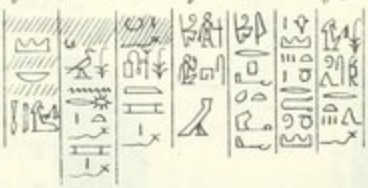
Aussenseiten des Hypostyls.

Nördliche Aussenseite.

Historische Darstellungen Sethos' I, deren Anordnung die folgende Skizze verdeutlicht. LD III 116b-130b.



*) unvollständig.

[In der Darstellung LD III 127a heißt der König]:  . [LD III 128a begleitet ihn ein Prinz.] 

Nördliches Ende der östlichen Aussenseite.

[Untere Darstellung]: LD III 126a. [Champ. Mon. 290, 1. Not. II 86/7; obere Darstellung: Champ. Mon. 290, 2. Not. I 87/8.] LD III 126a.

Südliche Aussenseite.

Rechts und links von der Thüre werden Gefangene von Amon vor Ramses II geführt, die linke Darstellung ist LD III 144[2], die rechte mit Weglassung des rechten Teils (von uns noch gezeichnet K. 821) LD III 145a publiciert.[3] LD III 144. LD III 145a.

An der südlichen Aussenwand, von rechts ist eine große Inschrift, drüber 4 Söhne Ramses' II (№ 426. 429. 432. 434 des Königsbuches.[4])

---

1) K. 823, südlichen Teil des großen Tempels, 2te kleine Reihe von O. nach W. Nordseite 5te Säule.
2) In der Publ. fälschlich als „Nördliche Aussenwand" bezeichnet, vgl. Champ. Not. I 120/1.
3) vgl. Champ. Not. I 121/2. – 4) Mariette № 265. 268. 271. 273. vgl. Champ. Not. I 123.

Karnak K, T. K-N. Fol. III 373. Z. 134

In der Inschrift: gegen die Thela-

... Schlacht



Links vom Eingang [zum Hypostyl] kämpft Ramses II gegen Festungen. 1)



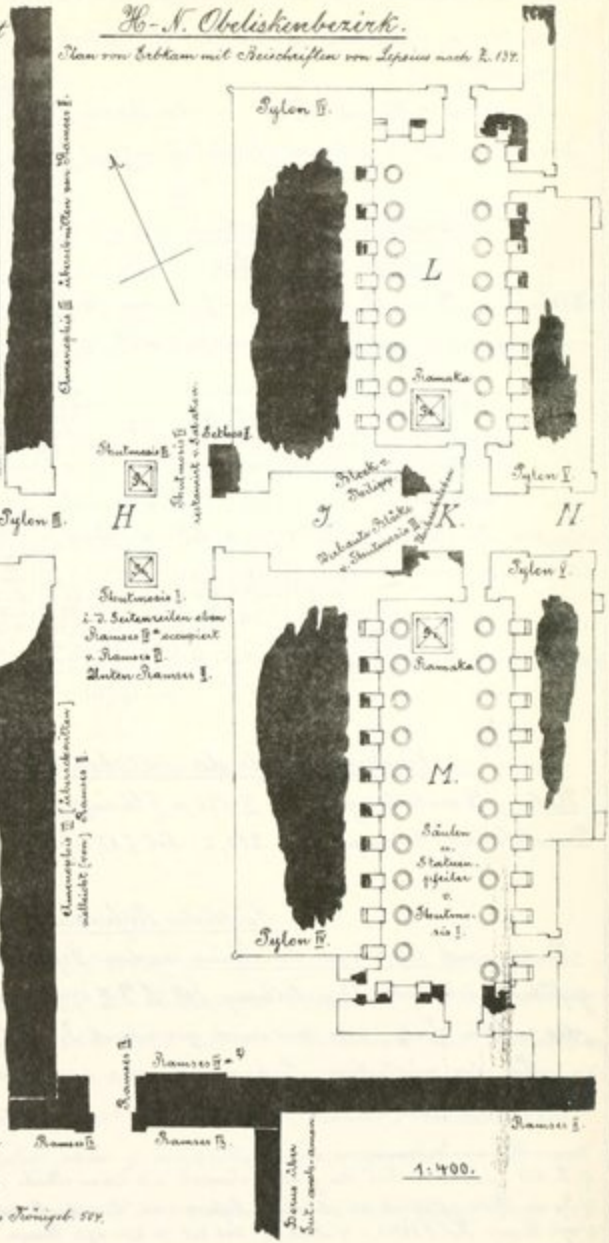
K-N. Obeliskenbezirk.

K. Hof zwischen den Pylonen III und II

An der äußern Hintermauer

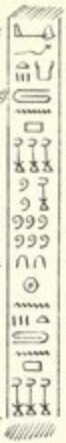
K-N. Obeliskenbezirk.

Plan vom Erbtam mit Beischriften von Lepsius nach 2. 137.



1) vgl. Champ. Not. II 120. – 2) Lepsius Königsb. 504.

des Hypostyls [Ostseite des Pylons III] kommt vor: [Südlicher stehender] Obelisk Thutmosis' I LD III 6. hat Ramses VI seine Namen über die Ramses' II[2] [Der nördliche gefallene Obelisk war von Thutmosis



1)

In den Seitenzeilen gesetzt. III 6.

III beschrieben, s. den Plan].

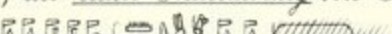
Vorbau des Pylons II. Auf dem Stück Wand [am linken Thürpfosten des Vorbaus des Pylons IV, Thutmosis II dem Amon, aber mitten in die Darkon geschrieben, dass er restauriert habe. LD III 69 d. Darstellungen ist die Inschrift][3] LD II 16.

hinter den Obelisken 13 III 69 d. II 16.

s. den Plan] opfert stellungen hat Saba- [Links neben diesen

Die linke [Nord] Seite dieses Pfostens[4] ist von [s. d. Plan][5], die rechte Thürlaibung von Stole- tes II[6]:

Sethos I beschrieben, maeus [IX] Euerge-



[Die Südwand des Hofes K ist von Ramses II[a] (Königsbuch N: 504), die Thüre, die dort hinausführt, von Ramses IX beschrieben, s. den Plan].

K. Thüre zwischen den Obelisken der Hāt-ỉpsut.

Die nächste Mittelthüre zwischen den beiden grossen Obelisken ist unbeschrieben und aus alten Inschriftblöcken zusammengesetzt, [darunter links einer von Philipp, rechts welche von Thutmosis III, s. den Plan].

L. Hof nördlich von der Thüre K.

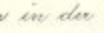
Stehender, nördlicher Obelisk der Rāmāka Hāt-ỉpsut[7] LD III 22-27. 13 III 22-27.

Nordseite: LD III 22.[8] Der ganze obere Teil, von den Linien des Amon in der 5ten linken Seitendarstellung, vom grossen aufrechten Namensschilde der Rāmāka in der Mittelzeile und von der Inschrift der Königin in der 5ten rechten Seitendarstellung an aufwärts, ist leicht abgeschliffen. Die Namen des Amon waren ausgeschliffen und sind wiederhergestellt und bei dieser Gelegenheit die Fläche in ganzer Breite etwas vertieft worden. Unter der angegebenen Grenzlinie sind die Schilder und Amonsnamen unberührt, mit Res- 13 III 22.

1) vgl. Champ. Not. I 126. Mar. Karn. pl. 37 E. 38. 2) Königsbuch Nr. 507 bis. 3) vgl. Champ. Not. I, 131. 4) Mskr. „Pfeiler". 5) vgl. Champ. Not. I, 131. 6) vgl. Champ. Not. I, 132, wonach es die linke Laibung wäre. 7) Das Folgende nach den Bemerkungen und Korrekturen in Lepsius' Handexemplar von Rosellini Mon. stor. I pl. 31-34. 8) in der Publ. ist in der Mittelzeile statt zu lesen.

nahme des nächsten rechts [in der 5ten Seitendarstellung vor dem Schurz der Königin]. Die Königin war immer urspr. als Mann dargestellt, nur auf dem Pyramidion ist sie unbärtig. Besonders tief ausgekratzt ist das Schild der Rāmāka in der Mittelzeile und ihre Namen daneben in der 5ten rechten Seitendarstellung.

Westseite: L D III 22. Hier läuft die Grenze der Abschleifung unter der Inschrift der ersten rechten Seitendarstellung hin mitten durch den Sperber auf dem Standartennamen, dann links neben der Mittelzeile entlang bis zur 3ten linken Darstellung, in der sie links von der Keile vor dem Schurz der Königin entlang läuft, dann durchschneidet sie die 4 und 5te Darstellung, Inschriften und Unterarme des Königs rechts lassend, läuft unter dem Worte  der Mittelzeile hinüber und endet unter der 5ten rechten Seitendarstellung. Ausserdem ist noch der obere Theil der 6ten linken Darstellung (Kopf und Unterarme der Königin sowie ihre Inschrift) abgeschliffen.

19 III 23. Südseite: L D III 23.[1] Hier sind die ersten 5 rechten Seitendarstellungen (bis zu den Knien des Amon in der 5ten), in der Mittelzeile die Worte  überarbeitet. Die Namen und Figuren des Amon sind wiederhergestellt, links ist bis zu gleicher Höhe nur leicht überpoliert, drunter alles unberührt.

19 III 23 Ostseite: L D III 23. Hier ist der ganze obere Teil (die 5 obersten Seitendarstellungen und die Mittelzeile bis incl.) abgeschliffen.

19 III 24 d. Inschrift an den 4 Seiten der Basis: L D III 24 d.

M. Hof südlich von der Thüre K.

19 III 24 a-c An dem liegenden Obertheil des andern Obelisken (L D III 24 a-c)[2] sind die Veränderungen sehr deutlich zu untersuchen.

19 III 24 a. Die S. O. Seite L D III 24 a ist ganz überarbeitet. Auf dem Pyramidion ist die Königin unbärtig dargestellt, ganz wie auf der N. O. Seite des stehenden Obelisken, ihr Schild Rāmāka ist nur wie der ganze Rest leicht überpoliert, darunter die Worte  . Der Name Amon ist aber auf sehr vertieftem Fläche wiederhergestellt. Unter dem Pyramidion sind wieder nur die Namen des Amon,

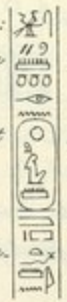
1) in der Publ. ist statt  in der Mittelzeile zu lesen.

2) in der Publ. steht irrig Fragmente statt Fragment.

nicht die Schilder der Königin ausgekratzt, die immer bärtig erscheint, zu oberst zweimal, [erst] mit ober-, dann mit unterägyptischer Krone,[1] erst mit dem Thron-, dann mit dem Nachnamen.

Die Wiederherstellungen sind von Sethos I gemacht, wie dies zuweilen ausdrücklich bemerkt wird. Daher hat er auch eine Darstellung von sich eingeschoben, hier die 3te[2] von oben; er opfert dem Amon Wein, vor dem Gotte steht:  – Auffallend war aber das Schild der Rämäka, welches ursprünglich zwischen [der] Kön[igin] und dem Amon stand[, es ist daher] in das Thutmosis' III verändert worden, sodass die Mittelinschrift jetzt lautet:  Der Standartenname der Königin ist oben unberührt geblieben, unten aber verkürzt worden.

Auf der jetzigen Obereite des Amon ausgekratzt gewesen dem Pyramidion] ist die Figur stellt, die unbärtige Königin Standarte der Königin verkürzt

Unter den beiden obersten unberührten Königsfiguren war Breite des Obelisken ziemlich tief abgeschliffen, sodass jetzt auch die beiden [untersten Darstellungen] Thutmosis' III wiederhergestellt sind, und zwar von Sethos I, dessen Inschrift vor dem jetzt untersten Amon steht: 

I D III 24 c sind wieder alle Figuren und wieder hergestellt worden [auch auf ist (dem Amon wiederhergeund der Name des Amon unberührt. In der Mittelzeile ist wieder die und das Schild Thutmosis' III  eingeschoben die ganze

I D III 24 c.

Das Porträt der Königin aus der obersten Darstellung dieser Seite s. I D III 292, 29.

I D III 292, 29.

Auf der 3ten Seite I D III 24 b sind die Ausmerzungen fast ebenso, auch hier war die Mittelzeile unter den Zeichen  der Standarte tief abgeschliffen, die beiden  sind aber wiederhergestellt worden, wie auch die folgenden Namen der Königin, deren Schilder noch gar nicht berührt worden waren.

I D III 24 b.

Die Obelisken sind also von Rämäka unter Mitregierung Thutmosis' III, dessen Name meist ursprünglich ist, errichtet und von Sethos I nach der Amonsverfolgung wiederhergestellt worden.

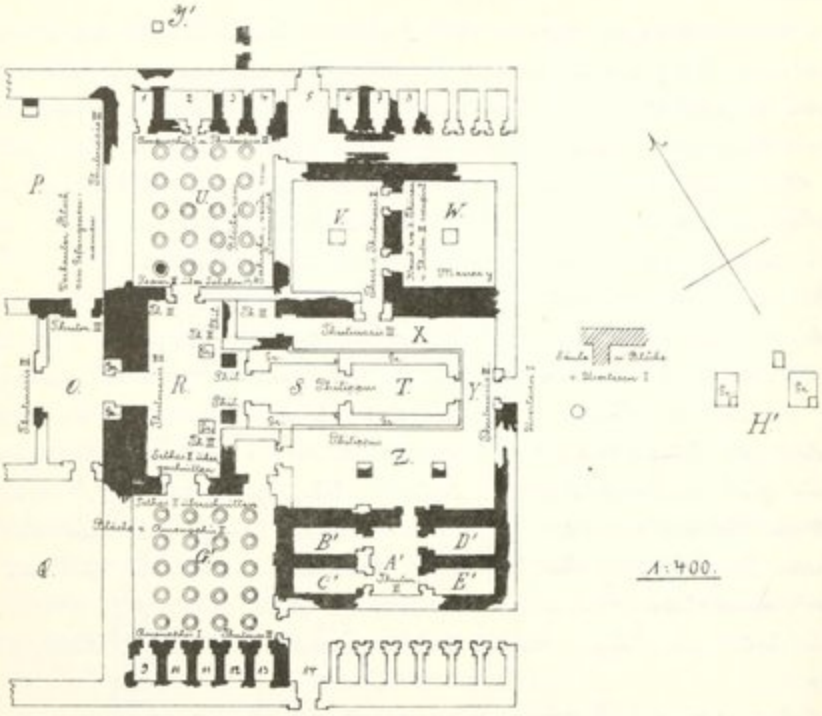
Die Osirispfeiler hinter den großen Obelisken sind von Thutmosis I, dessen Schilds neben dem Kopfe steht [vgl. den Plan].

---

1) Mskr. „mit obrem, dann mit unterem Teheret", in der Zeichn. beidemal mit oberäg. Krone. 2) Mskr.: 2te.

O-K'. Umgebung der Cella.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 134.



O.

Der nächste Raum [O] ist von Thutmosis III, dann auch die Granitthüre, [die von hier nach R führt].

P.

[Auf den im Plan angegebenen „verbauten Block von Gefangennamen" bezieht sich wohl die folgende Notiz (4° III 89)]:

„Block im grossen Tempel auf einer Wand Thutmosis' III:  "

R.

In der Vorhalle vor der Cella von Philippus fin- det sich die

Var. und  und  ; auch Champ. Die vier- von Thut. lers L D I 86 un- [Erbkams Skiz-  [wohl am nördlichen Ende der Ostwand, s. d. Plan Not. II 140/1.]

eckigen Pfeiler mit den Blumen sind aus rothem Granit moris III, s. die Ansicht der Nordseite des nördlichen Pfei- ten, der Südseite des südlichen ib. oben. zeichn. II 91 entnehmen wir über die Pfeiler Folgendes:] L D I 86

Die innern sich gegenüberliegenden Seiten der beiden Pfeiler (die Südseite des nördlichen und die Nordseite des südlichen) haben dieselbe Verzierung wie die äussern, nur fehlt das Namensschild und die Blumen sitzen daher höher. Die Farben der Blumen waren nach Erbkam diese:

Die Südpflanze mit blauem Stengel und gelben Kelchblättern; die äussern Blumenblätter blau, das mittlere roth.

Bei der Nordpflanze ist nur der obere Rand roth und der Kopf war wahrscheinlich grün. [s. a. Prisse].

In diesem Raume R ist die Fortsetzung der [im Raume X beginnenden] Annalen [1] Thutmosis' III. Die Darstellungen bei der ersten Inschrift [auf der rechten Seite der Westwand] L D III 30 a [1] [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 K-K'] sind von König Horus restaurirt, er hat einen zerstörten Ammon wiederherstellen lassen. Drunter läuft ein Hieroglyphenband von Sethos I. Die zweite Inschrift ist an der Nordwand links von der Thüre nach U: L D III 31 a [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 K-K'], eine dritte an der Westwand [links von der Thüre nach O]: L D III 30 b. [vgl. Mar. Karnak p. 48 pl. 13 D-J] L D III 30 a. L D III 31 a. L D III 30 b.

Die [südwestliche Thüre, welche von hier [aus R nach S'] rechts hinausführt, war wieder von dem Könige gebaut, den Sethos II überall verdrängt hat:  (s.u. S. 42). [3] Hier sind auch die Standarten [von Sethos II] aufgesetzt worden.

S. Erster Raum der Cella des Philippus Arrhidaeus.

Darstellung der innern Südwand: L D II 2 a. [Von einer der Darstellungen des Königs vor Ammon (s. Champ. Not. I 148) auf dieser Wand scheint L D II 2 a.

---

1) Mehr „statistischen Inschrift." 2) auf der K. 610 „Mauer vor dem Granittempel des Philippus, rechts [so!] für den Eintretenden bis zum Ende der Thüre", vorher stand „linker Winkel" danach Champ. Not. I 139. „parvi de gauche de la porte." 3) nach Champ. Not. I 140 Amenophis I. – vgl. Champ. Not. I 148.

der folgende Abdr. 471 genommen zu sein, der die Bezeichnung „Südwand der Granitcella" trägt.]



I. Zweiter Raum der Cella.

In der innern Kammer der Cella des Philipp [5] sitzt er links vor einem Opfertische; in der Inschrift dahinter wird Thutmosis III erwähnt; rechts desgl., doch schlechter erhalten.[1] Die Inschrift bezieht sich auf den doppelten Bau [von Thutmosis und Philipp].

U und 1-4.

Auf der Rück[Nord]seite der Mauer mit der Annaleninschrift LD III 31a, [also auf der Südseite des Raumes U s.d. Plan I 2½] ist wieder ein König (Sabakon[2]) von Psammetich II verdrängt, dessen zugleich neu eingeschriebener Kopf z. T. gut erhalten ist.[3]

LD III 255c. Ebendaselbst ist ein grosser Block mit einer gross schön geschnittenen und wohlerhaltenen Inschrift Scheschonk's I; sie hatte ein Datum und alle Namen des Königs, diese sind aber jetzt oben abgebrochen: LD III 255 c.[4]

Daneben liegt nach den Kammern des Amenophis I [1-4] zu ein Block der Annaleninschrift.

An den nördlichen Kämmerchen [1-4] ist im Namen des Amenophis I das Amon ausgekratzt.

W. W.

Die ganze nördliche Wand der Mauer y [Südseite des Raumes W, s.d. Plan]

---

1) vgl. Champ. Not. I 173/152. 2) vgl. Champ. Not. I 144. 3) In der Tabl. ist in Reihe 2  und zu lesen, vgl. Champ. Not. I 173.

die Rückseite der Annaleninschrift [LD III 31b, s. unten] ist abgeschliffen worden, alle Königsfiguren sind wegpoliert und jetzt nur die später in [nunmehr] abgefallenen Stuck gearbeiteten Schilder Thutmosis' I und einigemal Thutmosis' II zu sehen (die Personen waren wohl wieder aufgemalt worden):  Zum Theil sind statt der Könige, die vor Amon standen, Opfertische eingekratzt [nach Fol. III 347 vielmehr aufgemalt] worden und doch stehen drüber die Königsschilder, 2 mal die Thutmosis' III, 3 mal die Thutmosis' I ([10] unten); in der oberen Abtheilung ist einmal Thutmosis III, 2 mal der II aufgesetzt, jeder einmal später aufgemalt. — Es stand wohl früher Rā-mākw drunter.

Hier liegen auch hinter der Thüre Thutmosis' III [zwischen X und V] die Blöcke einer schwarzen Granitthüre, welche die Schilder Thutmosis' I führen:  Neben diesem Thore sind wieder andere abgearbeitete Wände mit den später aufgesetzten Schildern Thutmosis' III. — Dann folgt links [nördlich] wieder ein schwarzen Granitblock, der wiederum zu einer Thüre von Thutmosis I gehörte. Beide Thüren öffneten sich nach Süden, [von W nach W s. d. Plan].[1] Das Stück Sandsteinwand zwischen den beiden schwarzen Thüren trägt die später aufgesetzten Schilder Thutmosis' III [s. oben und den Plan].

X. Raum nördlich neben der Cella.

In der Kammer links (nördlich) neben der Cella sind an der Nordseite die grossen Annaleninschriften Thutmosis' III, [rechts von der Thüre, die nach W führt] LD III 31b [vgl. Mariette Karnak p. 78 pl. 13 A-E'], [links von derselben Thüre] LD III 32 [vgl. Mariette Karnak p. 78 pl. 13 F-F']. Die Thüre zwischen den beiden Inschriften ist aus schwarzem Granit und von Thutmosis III. LD III 31b. LD III 32.

An der Thürseite [Westseite] dieser Kammer ist wieder Philippus unter Thutmosis [III] dargestellt. Der erstere scheint viel oktupiert zu haben; auch sind seine Namen an der äußeren Wand der ersten Hälfte [I] der Granitkammer 2) später aufgesetzt.

X. Raum südlich neben der Cella.

An der südlichen Aussenseite der Granitcella [, der Nordseite des Raumes X] sind [in der obersten Reihe] die Darstellungen LD II 26 [Aussenwand von J] LD II 26.

1) vgl. Champ. Not. I 177. — 2) also wohl an der Südwand des Raumes X.

19 II 2c und L D III 2c [Außenwand von S] von Philippus Arrhidaeus,[1] aus der ersteren das Porträt des Königs L D III 302, 15.

19 II 2c 302, 15.

G' und 9 - 13.

In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II verbaut; noch ist das wohlerhaltene Thronschild Ra-xpru-sa sehr deutlich zu sehen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen, ist von Sethos I gebaut worden [s. oben S. 25 und Champ. Not. I 139. 140. 144] —

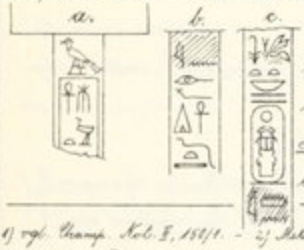
13 III 7a. Südlich vom Raume G'[2] liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von Amenophis I an den Thürpfosten (L D III 7a) und gewöhnlich [einer Darstellung des Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenommen.[3] — Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl aber das Amon in der Inschrift des Thutmosis). Auch außen scheint der Name des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eileithyia [die wohl als Geier über dem König schwebt,] ausgekratzt, es ist also wohl nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. — Auf der andern Seite [an den Kammern 1-4, s. ob. S. 26] ist aber das Amon auch im Namen des Amenophis ausgekratzt. —

21 III 291, 24. Aus einer dieser [südlichen 2] Kammern ist das Porträt Amenophis' I L D III 291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name:[4]



H'.[5]

Hinter der Cella [I sind ein] Pfosten von Usertesen I (α) und Stücke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan]. Die Säulen, die aus hohen Trommeln zusammengesetzt waren, hatten nur einen Porus (β).



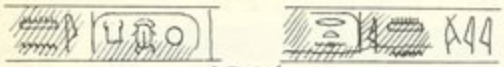
An einem oberen Säulenstück mit Abakus sind alle Seiten, von denen die eine den Namen des Königs giebt, glatt; an einem andern Stücke (b) ist nur die beschriebene Fläche skulptiert, auf einem andern Stücke (c) ist der Porus herausgenommen, der untere Teil des Abakus allein kann den Vornamen (c) des Königs



1) vgl. Champ. Not. I, 150/1. — 2) Nach „Vor der Thüre" [die von R nach G' führt]. — 3) vgl. Champ. Not. I, 145.
4) nach dem Gipsabguß 96 in Berlin. 5) Zum Folgenden vergl. Mar. Karnak pl. 41. pl. 8 a - c.

Fol. III 336. 347. 4° I 124. 12° II 94; Erbk. Sk. B. I 75. S. 103. **Karnak K, K'-K'-P'''**

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Usertesen:



Auf einem andern das 20 ste Jahr:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, daß Amon noch nicht Amon-Rê, wie im n. R, heißt.

K'-S' Nördliche Seitenräume des hinteren Teiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von W W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-S'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E''-N'']. Var. des Königsnamens  .

T'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

Grundriss auf Seite 30.

T'. Y'.

Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer ganzen Kammer 2ten Stocks [T', s. d. Ans.]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ramses II^a: LD III 222 a. In der Mitte ein Altar aus weissem Quarz mit den Schildern Ramses' III. [1]

LD III 222 a.

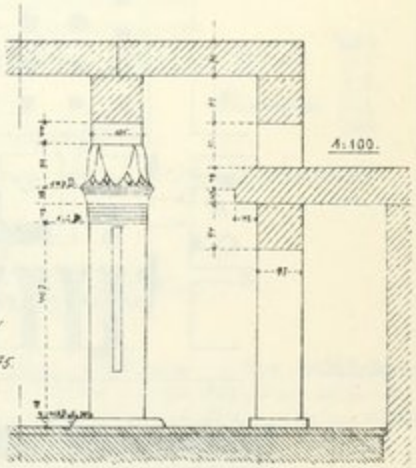
Der Aussenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y'].

[Aus einer der nördlichsten Kammern von Thutmosis' III ist vielleicht das Porträt des Königs LD III 293, 31 genommen; vor ihm seine Namen  [2].

LD III 293, 31

K''. Säulenhalle Thutmosis' III.

s. d. Ansicht zweier Säulen LD I 31 d. e; für die Verbindung der Decke mit den Seitenpfeilern s. die nebenstehende Skizze nach Erbkam's Sk. B I 75.



LD I 31 d. e.

1) vgl. Champ. Not. I 172/3 (N° 21). – 2) nach S. 103.

Karnak. K, K. S-K. 9-13. Fol. III 323. 330, 17. v. 4 III 21. 123/4. III 94. 12 I 2/3 2. 3. 96

LD III 2 c. LD II 302, 15

und LD III 2 c [Aussenwand von S] von Philippus Arrhidaeus,[1] aus der ersteren das Porträt des Königs LD III 302, 15.

G' und 9-13.

In einem Gebäude [G' s. d. Plan] von Sethos II sind Blöcke von Amenophis II verbaut; noch ist das wohlerhaltene Thronschild Ra-xpru-rā sehr deutlich zu sehen; auch in der Kammer [R], in der die Pfeiler von Thutmosis III stehen, ist von Sethos I gebaut worden [s. oben S. 25 und Champ. Not. I 139. 140. 144] –

LD III 7 a.

Südlich vom Raume G'[2] liegen kleine Kammern [9-13] mit den Schildern von Amenophis I an den Thürpfosten (LD III 7 a) und gewöhnlich [einer Darstellung des Königs] an der rechten innern Seite, das Übrige ist von Thutmosis III eingenommen.[3] – Der Name des Amenophis ist ursprünglich und nicht ausgekratzt, (wohl aber das Amon in der Inschrift des Thutmosis). Auch aussen scheint der Name des Amenophis ursprünglich und so überall. Dagegen ist der Name der Eileithyia [, die wohl als Geier über dem König schwebt,] ausgekratzt, es ist also wohl nur der Königsname verschont worden, wie auch Thutmosis. – Auf der anderen Seite [an den Kammern 1-4, s. oben S. 26] ist aber das Amon auch im Namen des Amenophis ausgekratzt. –

LD III 291, 24.

Aus einer dieser [südlichen 3] Kammern ist das Porträt Amenophis' I LD III 291, 24 genommen, vor ihm steht sein Name:

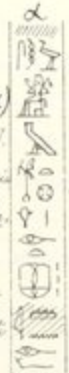


[4]

H'.[5]

Hinter der Cella [S sind ein] Pfosten von Usertesen I (α) und Stücke von 16 seitigen Polygonsäulen desselben Königs [s. d. Plan], die aus hohen Trommeln zusammengesetzt waren, hatten nur einen Rin-







An einem oberen Säulenstück mit Abakus (a) sind alle Seiten, von denen die eine den Namen des Königs giebt, glatt; an einem anderen Stücke (b) ist nur die beschriebene Facette reliefiert, auf einem anderen Stücke (c) sind

Die Säulen (β) haben Kiss (a) und Horusnamen, dem unteren allein kann der Vorname (c) angehört

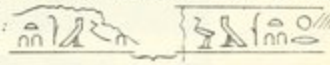
1) vgl. Champ. Not. I, 138/1. – 2) Sala „Vor der Thüre" [die von R nach G' führt]. – 3) vgl. Champ. Not. I, 139
4) nach dem Gipsabguss 26 in Berlin. 5) Zum Folgenden vergl. Mar. Karnak p. 41. pl. 8 a - c.

Fol. III 336.347. 4°I 124. 12°II 94. Erbk. Sk. B. II 75. S. 103. **Karnak K, K'-K"-S"**

Auf einem Architrave findet sich auch der Nachname Usertesen:

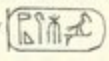


Auf einem andern das 20 ste Jahr:



Alles ist aus Sandstein. Bemerkenswerth ist, daß Amon noch nicht Amon-Rê, wie im n. R, heißt.

K'-S' Nördliche Seitenräume des hinteren Teiles des Tempels K.

Noch weiter links [nördlich von V W] ist eine lange Reihe von Kammern von Thutmosis III [K'-S'], wie die von uns als Wohnräume benutzten südlichen Kammern [E"- N"]. Var. des Königsnamens  .

T'-T"' Hintergebäude von Thutmosis III.

Grundriß auf Seite 30.

T'. Y'.

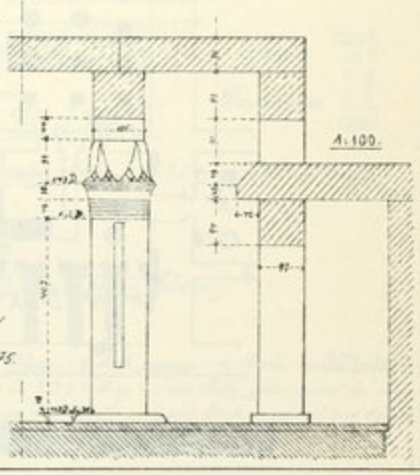
Weiterhin ist ein oben aufgebautes Thor von Ramses III nebst einer ganzen Kammer 2ten Stocks [T', s. d. Thür]. In dieser auch ein Hieroglyphenband von Ramses II^a: LD III 222 a. In der Mitte ein Altar aus weißem Quarz mit den Schildern Ramses' III. [1] LD III 222 a.

Die Außenseite dieses Thurms ist aber schon von Thutmosis III beschrieben, wie auch die hinaufführende Treppe [Y'].

[Aus einer der westlichen Kammern von Thutmosis' III ist vielleicht das Porträt des Königs LD III 293, 31 genommen; vor ihm seine Namen  . [2] LD III 293, 31

K". Säulenhalle Thutmosis' III.

s. d. Ansicht zweier Säulen LD I 81 d. e.; für die Verbindung der Decke mit den Seitenpfeilern s. die nebenstehende Skizze nach Erbkam's Sk. B. II 75.

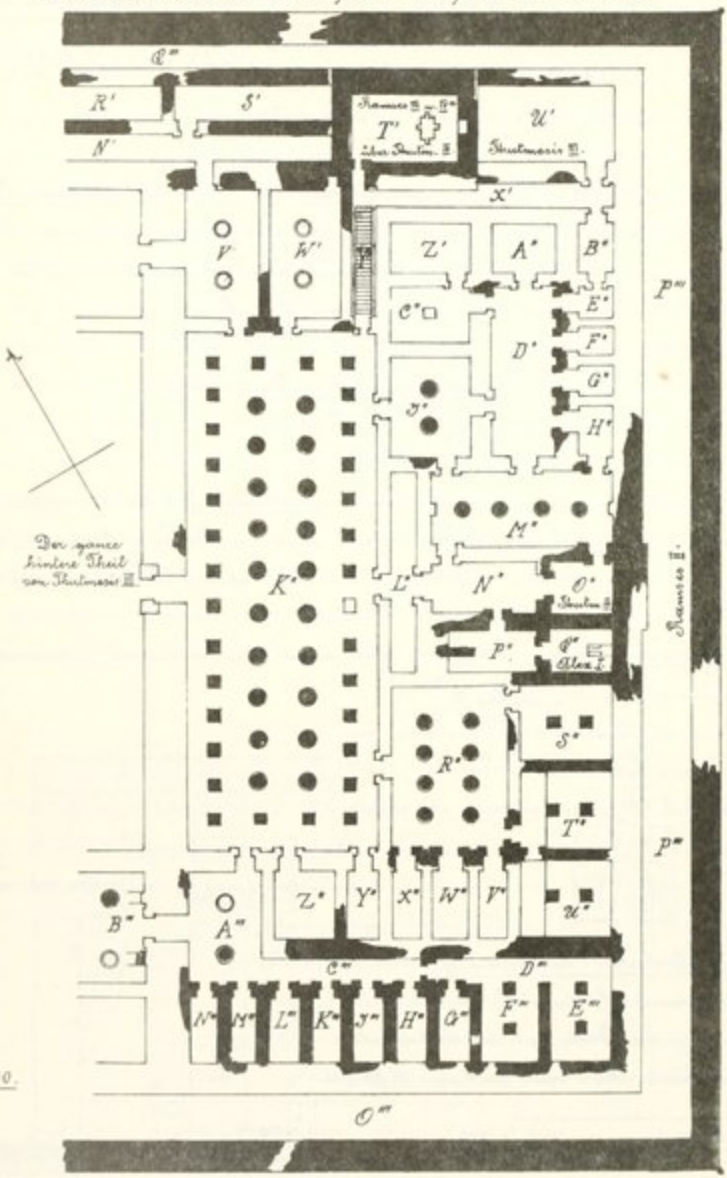


LD I 81 d. e.

1) vgl. Champ. Not. II 172/3 (N° 29). - 2) nach S. 103.

J'-P''' Hintergebäude von Thutmosis III.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 134.



Fol. III 347/8. 12° IX 15. 18/9. **Karnak K, K'. M'.**

In dieser Halle ist nicht nur Amon, sondern auch die Namen und Figuren der anderen Götter ausgekratzt, so Isis, Osiris, Horus, Horus von Edfu,[1] Haroeris, [2], Mont,[3] Atum[4] (doch ist sein Name alt), Geb, Hathor, Mut, Chons-[5] nefer-hotep, Amn-t, selbst die [über dem Könige schwebenden] Eileithyia-(Nechebt) Geier und die Schlange auf der Blume [Buto]. Nur die Sonne ist verschont.

Einmal hat es den Anschein, als ob Amon vergessen wäre, doch ist er nur sehr gut wiederhergestellt worden. Meistens sind die Figuren und Namen verändert, z. B. Mut aus Amonrè, Horus aus der Schlangengöttin [Buto], ein Gott aus der Eileithyia, zuweilen ist die Gottheit ganz weggeblieben.

5 Darstellungen von Pfeilern sind publ. LD III 33 b-f, [aber ohne Angabe der Meißelspuren].[6] LD III 336-f.

Auf dem innern untern Frontarchitrav steht die folgende Dedikationsinschrift:[7] Thutm. III.

Die Gruppe ist wegradiert und dafür nur ohne eingesetzt. Am andern Ende [nach links] die Var. . — Auf der Außenseite desselben Architravs steht beide Male:[8] (sic)

Am hintersten innern Architrav:

gegenüber:

Var. des Steinnamens.

Am hintersten innern Architrav am Nordende:

[Aus dieser Halle K° ist auch nach Champ. Not. I 162/4 die Inschrift LD III 255 i.] LD III 255 i.

M°

[Aus diesem Raume ist wohl die LD I 81 f abgebildete Säule].[9] LD I 81 f.

---

1) Mehr. Harbal. - 2) Mehr. Hat. - 3) Mehr. Month. - 4) Mehr. Atmu. - 5) Mehr. Chensu. - 6) Auch Lepsius gibt in seinem Not. B. 12° IX 11 den Namen des speerschüttenden Gottes in LD III 33 d so wie die Publ., jedoch nicht bei ihm die Meißelung noch etwas unter das letzte , sodaß diesem also wenigstens noch ein Zeichen gefolgt sein könnte. 7) vgl. Champ. Not. I 161/2. - 8) vgl. Champ. Not. I 159. - 9) vgl. Champ. Not. I 172. N°19.

Karnak K, O"-Q"

Fol. III 353/4. 4° I 123. II 73.

O"

Die Mittelkammer [O"] war wieder von Thutmosis III.

(P") Q" Cella Alexander's I. [1]

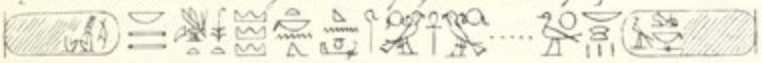
Die hinterste Kammer des Gebäudes, die Cella Alexanders I [Q"] war auch von Thutmosis III gebaut und nur von Alexander I restauriert worden. So sind noch die Pfosten und der Architrav [der Thüre] von Thutmosis III und in der Kammer die unteren Steinlagen mit einem Hieroglyphenbande dieses Königs. [2] Auch der untere Theil der Figuren bis zu den Füssen scheint alt zu sein. Alles drüber ist von Alexander, der also wahrscheinlich die Wände wiederhergestellt hat. Sein Standartenname ist immer



[P"] [3] steht

I D II 3 d. An der Vorderwand rechts von der Thüre [Ostrand des Raumes] Alexander vor den 8 grossen Göttern von Theben die über der Thüre sitzen. I D II 3 d. Ihre Namen sind leider nicht ausgefüllt und sie haben keine Abzeichen, doch sieht man aus der Darstellung, dass sich keine weibliche Gottheit darunter befand.

[Über dieser Darstellung ist die folgende Inschrift:] [4]



I D II 3 a. An der Hinterwand der Kammer opfert Alexander dem Amonre, hinter dem König der Kil I D II 3 a. Dreimal ist er 3 mal vor Amonre dargestellt. [5]

I D II 3 c. An der rechten Wand [Südwand] steht der König zwischen Amonre und mit Sperberkopf und ; [ebenda die Darstellung I D II 3 c]. [6]

I D II 7 a. [Drunterein der 2ten Reihe [7]] ist die eigenthümliche Darstellung I D II 4 a, wo dreimal Alexander und zweimal Thutmosis III hintereinander vor Amonre stehen. Vielleicht sind diese als verschiedene Darstellungen zu denken, in denen immer Amonre zu wiederholen gewesen wäre. Da die Füsse der Figuren aber alle sind, könnte das ganze auch ursprünglich eine Götterprozession gewesen sein.

I D II 3 b. Auch an der linken [Nord] Wand erscheint Alexander zweimal hintereinander vor einem Amonre mit verschiedenen Opfergaben. Ebendaselbst wird er von der Göttin

---

1) an der Stelle noch als Alexander I bezeichnet. – 2) Gemeint ist wohl die Inschrift I D II 4 a, die aber nicht alt ist. – 3) vgl. Champ. Not. I 170 N° 16. – 4) so nach Champ. Not. I 170, Note. „über der Kammer" 5) vgl. Champ. Not. I 171. – 6) nach Champ. Not. I 171. – 7) nach Champ. Not. I 172. –

Fol. III 352/3. 12° IX 15/6. S. 167. **Karnak K, C°–F°**

Amen-t zu Amonra-ka-mat-f geführt L D III 36. [1]

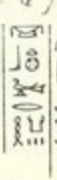
An der Thürwand ist der beste Kopf des Königs L D III 302, 16, sein Name ist  L D III 302, 16.

R°.

Hinter der grossen Säulenhalle [K°] und vor der hintersten Cella [C°] stand noch ein Säulengang [R°] mit polygonen Säulen von Thutmosis III. [2]

An den inneren Architravseiten kommen 4 verschiedene  Namen vor, auch an den Säulen sind sie zum Theil verschieden. An den äussern Architravseiten 2 verschiedene Horusnamen.

S°.

In der nächsten Kammer [S°, nördlich von T°, südlich von C°] werden dem Thutmosis III Salbgefässe gebracht von Mut und  von einer Seite, von der andern Seite: L D III 35a. Daneben wird der König von hinter ihr der Gott  , hinter dem Könige die Göttin  und Set war wie alle übrigen Götter auch an den  und Eileithyia [3] von Hathor gesäugt [4], hinter der Mut? [5] L D III 35b. L D III 35a. L D III 35b.

Wänden abgeschliffen und später wieder aufgesetzt worden, dann aber nochmals ausgehackt und mit unbemaltem Stuck ausgefüllt worden; das erste Mal mit den andern Göttern zusammen von Amenophis IV, das zweite Mal allein unter der 22sten Dynastie.

Auf den Pfeilern ist der König dargestellt zwischen:

1. Mont und Atum [6] 2. Ju und  . 3. Geb und Nut. [7] 4. Osiris und Isis.
5. Nephthys und  . [L D III 37c] L D III 37c.

An der folgenden Wand [8] erscheint der König gefolgt von seinem Standartenmann [Ka] vor dem ganz grünen  .

T°.

In der 2ten Kammer von der Cella [C°] aus [T°] ist in der Darstellung L D III 33a [9] an der Südwestseite des südöstlichen Pfeilers der einzige verschonte Gott  , der den König umarmt. Nur der Kopf ist wie es scheint ausgehackt  . Die Hathor, welche hinter dem König steht, ist aber wie alle übrigen Göttinnen in Gestalt und Namen ganz ungefällig. L D III 33a.

An der südwestlichen Wand dieser Kammer scheint auch der Name des alt zu sein,

---

1) vgl. Champ. Not. I 131 – 2) nach S. 167 – 3) vgl. Champ. Not. I 132 N. 17. 18. – 4) Mokr. Isaben. – 5) vgl. Champ. Not. I 130 N. 15. – 6) Mokr. Nubti. – 7) Mokr. Gantu, Hemu – 8) Mokr. Ieb. Selpe. – 9) wohl der Nordwand desselben Raumes, vgl. Champ. Not. I 130 N. 15. „Les sculptures de la paroi de gauche, couleurs très vives encore." – 10) in der Publ. irrig als „Hinter Pfeilerhalle" d. i. K° bezeichnet.

doch war seine ganze Figur ausgekratzt.

[Auf die Darstellungen des Königs an den Pfeilern dieser Kammer scheint sich auch die folgende Notiz zu beziehen, die im Not. B auf die Beschreibung der Kammer U" folgt]:

LD III 33a 34b „zwischen Amonre und Hathor,  und Hathor [etwa die auf S. 33 besprochene Darstellung LD III 33a ?], Amonre und dem  Standartenmann [Ka] LD III 34b."

U".

In der nächsten Kammer [U"] scheinen an einem Pfeiler auch die Namen des Iu, Sohns der Sonne  und der Ipet versehentlich oder vergessen worden zu sein, nicht aber ihre Gestalten. Auch ist der Titel des Iu  mit dicken, später mit Kalk überschmierten Strichen ausgehackt worden. Der Name  der Stadt Theben ist auch nirgends, wie es scheint, versehentlich worden. An dem  anderen Pfeiler ist auch der Name des Atum versehentlich worden, doch nicht die Figur. — Die Figuren wurden nämlich immer von oben bis unten angehackt, so hier; erst bei der Restauration wurden sie gewöhnlich abgeschliffen, um dann neu aufgestrt zu werden.

Der Chonsphallische Amon hat hier öfters nur diesen Kopfschmuck 

In den großen Architraven ist der Name Amon-Re[1] sorgfältig vermieden, selbst wenn man sieht, es sollte so bleiben und Re allein gelten. — Auch in diesen großen Architravinschriften ist immer der Titel [des Gottes] ausgehackt 

[Auf die Darstellungen des Königs an den Pfeilern dieser Kammer bezieht sich auch die folgende Notiz, die im Not. B. auf die Besprechung der Pfeilerdarstellungen im Raume E" folgt:]. An anderen Pfeilern weiterhin [nördlich] zwischen Iu-si-Re und

LD III 34a Ipet [s. oben], Amonre und Mut, Sochet und Hathor, Horus und Isis, Mont und  mit  (LD III 34a)

C".

LD III 34d In der Querhalle [C"] vor der von uns als Küche benutzten Kammer [F] bietet Thutmosis III. eine Götterreihe an: LD III 34d.[2] Auf die gewöhnlichen (Mont), Atum), Iu, Ipet (hier  geschrieben), Geb, (Nut), (Osiris), (Isis), (Set), Nephthys folgen noch 3 Götter, dann [als erster in der 3ten Reihe] ein Mann (), dann die Göttin  (von der es in der Beischrift  statt  heißt), Hathor, Sochet, Horus  und .

---

1) Make si-Ra. — 2) vgl. Champ. Not. I 188 a. E. — 3) in der Tabl. Isaw.

Fol. III 330, 20. 348. 12° △ 19-20. M. W. 33. K. 615. 826-830. **Karnak K, 9m. J.m.**

D.m

An der innern Nordostwand der von uns bewohnten Räume [, an der Nordwand des Ganges D.m, gegenüber der Kammer G.m] [1] ist die Darstellung LD III 36 b, an derselben Wand [weiter rechts, gegenüber der Kammer E.m [1]] LD III 36 a [und ebendaselbst ganz am Ende] LD III 35 d. — LD III 36 b. LD III 36 a. 35 d.

E.m

An den beiden Pfeilern der grossen Kammer, die uns als Schlafzimmer dient, [E.m] ist der König dargestellt zwischen Set [Nbti] und Nephthys (LD III 35 e), Horus und Isis, Mont und Atum (LD III 35 f), Amonre und Amnt. [2] — LD III 35 e. LD III 35 f.

Alle Namen waren wieder ausgekratzt und sind wiederhergestellt und gemalt worden, auch der Nbti. [3] Die Wiederherstellung kann folglich erst nach der 22sten Dynastie erfolgt sein [, falls hier nicht Set bei einer Verfolgung übersehen worden ist.]

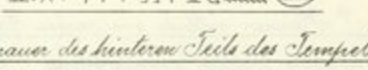
J.m

In [der Kammer J.m] unserer Küche kauft der König zweimal zu Amon, beide Male zwischen Set und  (beide ausgekratzt), das eine Mal [rechts] mit einer Vase (LD III 33 g), links mit (LD III 33 h) [4] — LD III 33 g. 33 h.

In der von mir bewohnten Kammer ist Thoth auf beiden Seiten ausgekratzt, doch ist auf der einen Seite wenigstens sein Name nicht ausgekratzt, wohl aber auf der andern.

[Aus den südlichen Seitenräumen des von Thutmosis III erbauten hinteren Theils des grossen Tempels sind auch die Darstellungen LD III 33 i (von einem Pfeiler). 35 c]. — LD III 33 i. 35 c.

An einem verbauten Sandsteinblock im grossen Tempel von Karnak:



Umfassungsmauer des hinteren Theils des Tempels K.

An der südlichen Aussenwand der grossen Umfassungsmauer von Ramses II sind oben [5] die Darstellungen LD III 147 a. b. 148 a (schliesst sich unmittelbar rechts an 147 b an), an der östlichen Aussenwand derselben Mauer die Darstellungen LD III 148 b. c. — LD III 147 a. b. 148 a. LD III 148 b. c.

---

1) nach Champ. Not. I 169. 2) nach Champ. Not. I 169. - 3) vgl. Champ. Not. I 167 Anm. 4 Note Nebti. 4) vgl. Champ. Not. I 164/5 N. 7. - 5) Zeichen „am Dach", gemeint ist wohl die Hohlkehle, die die Mauer krönt, vgl. Champ. Not. I 255.

L. M. Ältere Tempel im Hof B des grosen Tempels.

LD I 71. Grundrisse LD I 71.

Die beiden Tempel L und M im Vorhofe des grosen Tempels müssen schon deshalb älter als die Umfassungsmauer dieses Hofes und der Pylon I sein, weil sie viel niedriger als diese sind und in Folge dessen wie versenkt erscheinen. Auch wären sie, wenn der Hof schon da gewesen wäre, nicht so gelegt worden. Die Umfassungsmauer wurde vermuthlich erst von der 22 sten Dynastie angelegt, wenigstens scheint das von dieser beschriebne Stück (die Bubastidenhalle) gleichzeitig mit der übrigen Mauer zu sein.

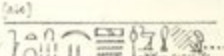
L Tempel Sethos' I.

Der ganze nördliche Tempel im ersten Vorhofe [B des grosen Tempels] ist von Sethos I. Seine 3 Thore sind von gritstone, nur das mittlere ist beschrieben. – Rundum und im Innern [ist der Tempel] fast ganz verschüttet.

M. Tempel Ramses' II.

LD III 207 c. Im Hofe des Amonstempels Ramses' II M ist eine Dedikationsinschrift LD III 207 c, in der im Worte  ein  über dem  steht.[1]

Im rechten Pfeilergange dieses Hofes sind wieder eine Anzahl Söhne des Königs dargestellt ohne Namen.

LD III 207 f. An der südöstlichen Aussenseite dieses Tempels ist ein Datum  LD III 207 f.[2]

LD III 207 d LD III 207 e. An der Vorderseite ist Ramses II zu beiden Seiten der Thüre Gefangene erschlagend dargestellt; die [linke] östliche Darstellung ist LD III 207 d [3], aus der [rechten] westlichen sind die Gefangennamen LD III 207 e.[4]

N-P. Ruinen östlich vom grosen Tempel.

LD I 79. Grundriss der Tempelanlagen östlich vom grosen Tempel innerhalb dessen Umwallung: LD I 79.

---

1) s. Champ. Not. I. 13. – 2) s. Champ. Not. I. 15. – 3) s. Champ. Not. I. 17. – 4) s. Champ. Not. I. 10/1.

Fol. II 354. 12" N 30. K. 135. 613. **Karnak N. O**

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grossen Tempels.

Grundriss (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 135).

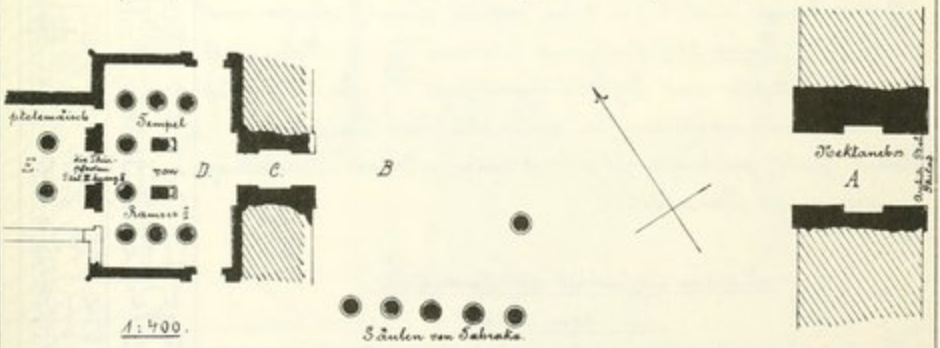


Der an der Hinterwand [des grossen Tempels K] anliegende Tempel [N] war wieder von Thutmosis II [gegründet], seine Schilder stehen an der Hinterwand. Auch die Kalksteinstatuen [im Raume B] sind von ihm.

An der linken und rechten [Aussen-] Wand dieses monolithen Naos mit der Statuengruppe [B] ist eine Amonsdarstellung mit vielen seiner Namen: [linke, südliche Wand - Nordseite des Raumes G] LD III 36 c, [rechte, nördliche Wand - Südseite des Raumes F] LD III 36 d.[1] LD III 36 c. LD III 36 d.

O. Tempel Ramses' I, Säulen von Tahraka und östliches Thor der grossen Umwallung von Nektanebos.

Grundriss: (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach K. 135)



Im Eingange des nördlichen Thors der Umwallung A, genannt Bab el melâcha ist rechts [für den von O. in die Umwallung Eintretenden, also nördlich] die Darstel- LD III 214 k.

1) vgl. Champ. Not. I 255/6 - In der Publ. sind beide Darstellungen irrig auf grauem Grunde (als Sandstein) anstatt auf gelbem (als Kalkstein) gedruckt worden.

lung LD III 234 k[1] von Nektanebos [der das Thor erbaute]; auf
LD II 8a-a[bis] dem Architrav der Vorder- (Ost-) Seite die Darstellung LD II 8a-a[bis] von Ptolemaeus II Philadelphus. Arsinoe hilft an diesem Thor Arsinoe.

[Auf dieses Thor bezieht sich vielleicht auch die folgende Notiz in Max Weidenbachs Not. B. S. 37:]

„Thor östlich vom grossen Tempel



P. [Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris].

Grundriss: (Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 115).



[Den linken Pfosten der Thüre y im Raume A bildete nach Champ. Not. I 260/1 (auf dem Plane ib. 254 mit c bezeichnet) der Pfosten Berlin 2120 mit der Inschrift: .

Aus demselben Raume A von der Wand neben der Thüre x ist nach Champ. a. a. O. (a b auf seinem Plane) offenbar auch der Block Berlin 2117 genommen, der den König Ptolemaeus III dem Osiris Scepter und Geissel bringend zeigt. (s. die Abb. auf S. 39) [Die etwas abweichenden Namensschilder des Königs, die Champ. giebt, gehören wohl zu der entsprechenden Darstellung, in der er die Isis anbetet.]

Ruinen ausserhalb der Umwallung bei Nege Ṭoḳane.

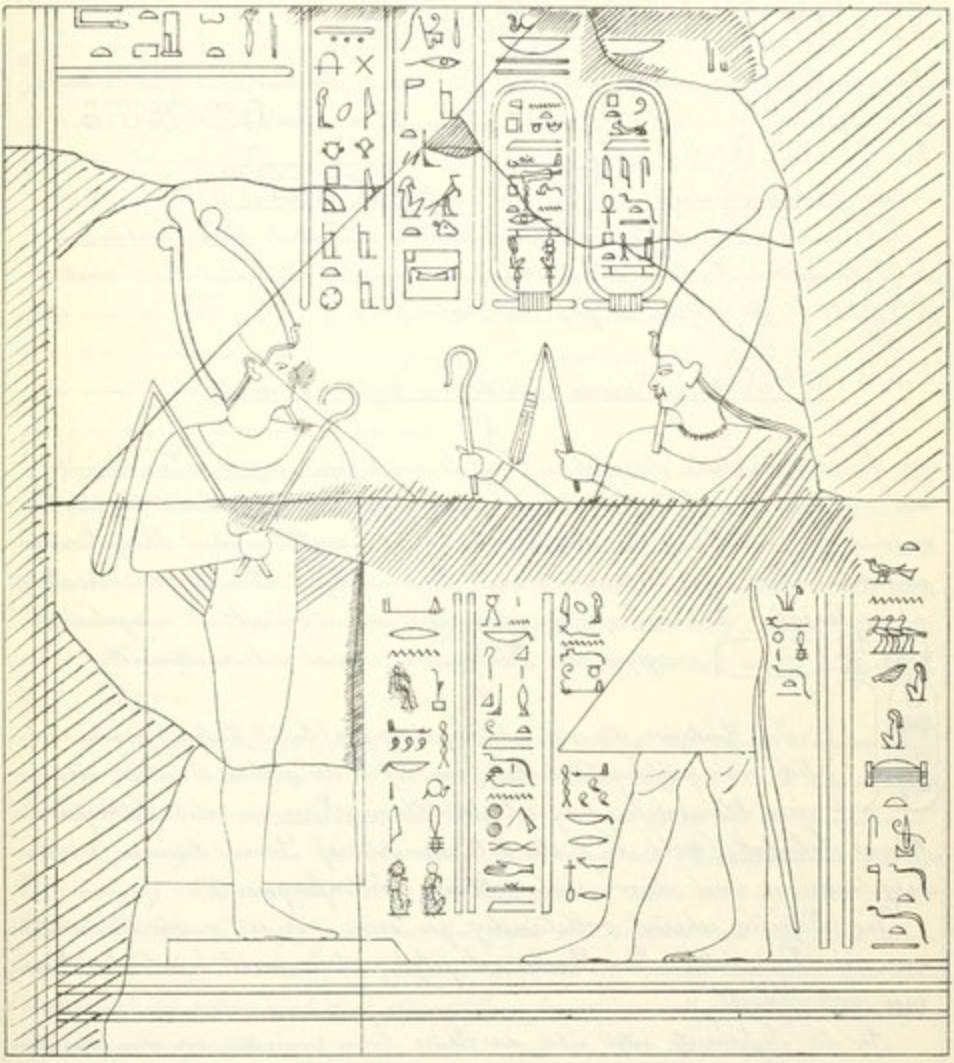
Hinter dem grossen Tempel [K], fast östlich (O. S. O.), jenseit des Thores des Nektanebos [s. S. 37] beim Dorfe Nege Ṭoḳane ist ein Sandsteintempel von Ptolemaeus III Euergetes I. mit allen seinen Namen. Eine Reihe Nilgötter bringen Gaben.

Forts. auf S. 40.

[1] vgl. Champ. Not. I 261/2 K.

Berlin 2117.

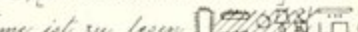
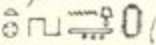
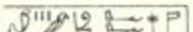
[Block aus dem Tempel P von Karnak.]



1:4.

Karnak. Nege Fokane. Q. 9. Fol. III 319.320.327 4°[127-126. 139 ½ 137. A: 154.

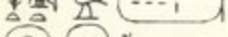
Inschrift mit den Namen des Königs: [1]  .

Der eigentliche Horusname endigt mit  , [so in der Standarte:]  Var. .
Der 2te, in der Inschrift z. T. zerstörte, Name ist zu lesen  .
Var.  (Abdr. 154 ).
Eine Architravinschrift beginnt mit:  .

LD III 247 f. g. LD II 259 b. In den Mauern des Dorfes Nege Fokane finden sich Steine verbaut mit den Namen des Hakoris LD III 254 f. g., Psammetich's I,[2] und des Psemet LD III 259 b, der letztere ist jetzt in Berlin 2095.

Q. – R. 8-10. Ruinen südlich vom grossen Tempel.

Q.

An der Südseite des grossen Tempels sind zwei einzelne Kammern (Q) mit ausgekratzten Königsschildern, aus kleinen schlechten Sandsteinblöcken verschiedener, meist roter Qualität gebaut, mit eigenthümlichen Skulpturen schlechten Stils, aus Aethiopen- oder Psammetichzeit. Die Schilder des Königs Tahraka kommen oft vor und sind immer gründlich ausgehackt:  , wogegen der König selbst einmal gut erhalten ist.

9.

 [3]

Im Umkreise des grossen Tempels gegen [Süd-] Westen, gerade südlich vom grössten Obelisken [im Hof 2 des grossen Tempels] über den kleinen See weg ist eine kleine Kammer des Aethiopenkönigs Sabataka [wohl Nr. 9 des Situationsplans]. Drum herum sind Ziegelmauern und davor einige kleine Säulenfragmente.

Die Kapelle scheint vollständig zu sein, sie ist auch bedeckt, nur der Fries fehlt. Die Decke ist jetzt zertrümmert und die Kammer voll Schutt.

LD I 3a. An der Aussenseite sitzt über der Thüre Amon zweimal, vor ihm die Stan-

1) vrgl. Abdr. 154 = Not. ch. 4°[139 – 2) Mar. I. – 3) Darstellungen aus diesem Tempelchen bei Prisse Mon. pl. XXXI – XXXV.

Fol III 319. 320. 330. 4° I 125. **Karnak 9.**

darte des Königs  LD II 3a. Links von der Thüre steht der Süden mit auf dem Kopfe, rechts der Norden mit  auf dem Kopfe[1], beide tragen Vasen  und Lotusblumen.

Im Innern der Kammer stehen an der Thürwand (Nordostseite) auf den beiden Pfosten Königsnamen mit verschiedenen  und  Namen, links  rechts  LD II 3b. Über der Thüre wiederholen sich aber nach beiden Seiten die Namen des Sabalaka ( noch erkennbar), also gehören ihm wohl auch die verschiedenen Vornamen auf den Pfosten an: LD II 3b.

Die Namensschilder des Königs sind in der Kammer (mit einer Ausnahme an der Hinterwand) überall ausgekratzt, nur das im ersten und das  im zweiten Schilde sind verschont geblieben. Bei dem Zeichen  könnte man zweifeln, ob es nicht  war; doch lehrt seine blaue Farbe, daß es war, nicht , das gelb und hier auch immer breiter ist.

An der Hinterwand (Südwestseite) sind oben zwischen zwei Sperbern die zur Hälfte erhaltenen Namen des Sabalaka, die hier allein nicht ausgekratzt, sondern nur verwittert sind[2]. Drunter wird Amonre und Mut, Amonre und Chons von einem später aufgeschnittenen Mann mit kahlem Haupt, der ein hinreicht, angebetet. Alles ist in sehr schwachen Umrissen, da diese ganze Partie überarbeitet ist (s. unten). Drunter ist ein Hieroglyphenband mit den Namen des Königs, die hier wieder ausgekratzt sind. LD II 4a. LD II 4a.

Auf der linken Wand ([Süd]-Ostseite) steht der König mit seinem Schlangendiadem vor Amonre und Chons LD II 4b. Die ganze Partie rechts ist wieder überarbeitet. Sabalaka hatte nämlich Blöcke von Ramses II[3] (dessen Schild auf der Hinterwand erscheint) benutzt, wie die Art der tiefen Aushöhlung der Hieroglyphen deutlich zeigt. Diese waren z. T. abgeschliffen, teils die tiefen Löcher, sowie der ganze Stein, mit Stuck bekleidet, der größtenteils in den tiefen Hieroglyphen noch sitzt, und dann [war die Fläche] neu beschrieben worden. Nun ist der Stuck abgefallen und daher [erscheinen] die neuen und die [abgeschliffenen] niedrigen alten Inschriften teilweise nur schwach eingeritzt. LD II 4b.

---

1) in der Tafel sind diese Abzeichen der beiden Länder nicht angegeben. – 2) Champollion (Not. I 265) sah sie noch ganz, sah auch somit noch mehr von den Inschriften dieser Wand. – 3) Mskr. B.

Karnak. J. 10. S. R. Zwischen K und VI. Fol. III. 319. 320. 336. 342. B. 2101. 2102.

LD I 2a, 4c. III 307, 10.

Auf der rechten Wand (Nordwestseite) steht der König wieder mit seinem Diadem vor Amons und Mut LD I 4c, hieraus der Kopf des Königs LD I 2a[c] und III 307, 10[b].

Die Thüre und die rechte Wand der Kammer sind jetzt in Berlin 1480.

10.

Südlich neben der Kammer des Jabataka sind 2 Thürpfosten von Osorkon I ¾ zum Vorschein gekommen [wohl N° 10 des Situationsplans]. Am südöstlichen [, linken] Pfosten steht der König mit der unteraegyptischen Krone und ʃ, vor ihm die Worte ; auf dem nordwestlichen Pfosten mit oberaegyptischer Krone, in vor ihm . Über ihm schwebt Geier. Beide Pfosten sind opfernd mit Stab [rechten] der Hand, beidemale der jetzt in Berlin 2101. 2102.

Auf einem dazu gehörigen Steine, der als Architrav diente, steht der König auf beiden Seiten rechts vor Amon und Chons, links vor Amon und Mut, in der Mitte:

R. 8.

Weiter nördlich [von der Kammer des Jabataka] am See entlang liegen andere Kämmerchen und Mauern [R], auch eine Säulenhalle [etwa Nr. 8 des Situationsplans ¹]. Die ersteren sind von Psemut [, aus ihnen die Darstellung LD III 259a ²].

VI – IX. J. 15. Gebäudeanlagen zwischen dem grossen Tempel K und dem Tempel der Mut X.

Zwischen dem grossen Tempel und dem 4ten südlichen Pylon VI.

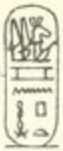
Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 133/4 auf S. 45.

An der S. O. Wand der Mauer, die ³) sich an die Südseite der grossen Pfeilerhalle anlegt, hat Sethos I seinen Namen über den eines andern unbekannten Königs geschnitten, desselben vielleicht, der im Ramesseum und Menephtheum [von ihm verdrängt] vorkommt, vgl. auch oben S. 25. Hier ist nur

---

1) in der Publ. sind die Buchstaben a und b bei den Abbildungen vertauscht. – 2) in beiden Abbildungen ist ungenau nur eine Uraeusschlange angegeben, das richtige giebt LD I 4c. – 3) Mater. I. – 4) vgl. Champ. Mon. II 309, 1–312, 1 Wiedemann Reg. Inscr. 99. Mariette Karnak pl. II. – 5) Mater., S. O. Wand des Tempels, der; vgl. Champ. Not. I, 114 ff.

Fol. III 329, 10. & 342/3. 4° I 123. 12° B 55. Z. 133/4. **Karnak.** Zwischen K und H.

zu sehen:  unter des Königs  ist vor Ruf der Westseite)  [der-  . Auch die Standarte ändert worden.  unteren Seite [Nord] selben Mauer] desgl. in einer Schlachtszene gegen die Schlacht, wohl desselben Königs 145 c.

Daneben ist die Stele vom 21 ses' I [mit dem Cheta-Vertrag] . Daneben eine andere gegen die  : L D III sten Jahre  Ram- L D III 146.

In einer Schlacht links davon kommt ein Reiter vor, seitwärts auf dem Pferde sitzend. L D III 145 b.

Die Mauer südlich vom großen Tempel, welche die Pylone III und II verband, ist von [Horus über Tut-anch-amon, siehe den Plan, und von] Menephthah beschrieben. Der linke Teil [der großen Inschrift, Z. 44-77] ist publ. L D III 199 a [2]; im rechten werden genannt:



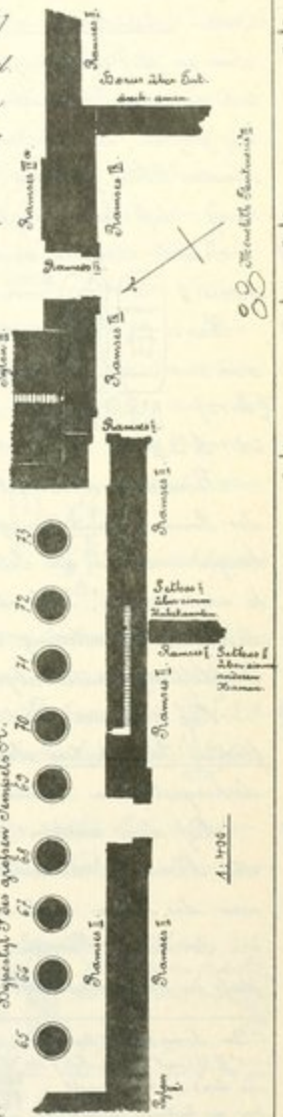








Grundriß zu S. 42.



4) Mar., Karnakbeschr. Z. 117. ger. 1877, S. 163. Mariette Karnak p. 6.

pe Halle: vgl. Baedeker Aegypten 2) Mariette Karnak pl. 52-55. R. J. K. 179 ff. Im. Kiel. Inschr. I, 2 ff.

Karnak III.

Fol. III 322. IV 144. 146. II 75–77 Z. 563.

Pylon III.

LD III 125 a. An der Nordostseite des 3ten südlichen Pylons (von Süden her) tritt am linken südöstlichen Flügel links oben und unten Sethos I vor Amonre, hinter dem je 15 (im ganzen also 30) Götter stehen. Die ersten 15, welche die gewöhnlich in den Götterreihen erscheinenden sind und ihre Abzeichen haben, scheinen die grossen, die andern 15, die einer wie der andere menschenköpfig sind, die kleinen Götter zu sein. LD III 125 a. [1] Bei der Darstellung steht die Bemerkung, dass Sethos wiederhergestellt hat.

LD III 17. Rechts daneben wird oben die Barke des Amonre getragen und vor ihr Thutmosis I von der löwenköpfigen  zur Hathor geführt: LD III 14. [2]

LD III 18. Davor tritt Thutmosis I unter  vor die thebanische Triade, vor ihm eine grosse Inschrift, die mit seinen Namen beginnt und in der [Z. 12]  der Name der Ramaka in den Thutmosis' I verändert worden ist: LD III 18. [3]

Bemerkenswert ist, dass in diesen Darstellungen die Figur und der Name des Amon nirgends ausgekratzt sind. Da zwischen der Skulptur der Thutmosisdarstellungen und der der Sethosdarstellungen auch kein Unterschied zu sehen ist, so könnte man denken, dass alles erst von diesem Könige gemacht sei. [Doch verbietet dies die Veränderung des Namens der Ramaka.] Vielleicht war aber die ganze Darstellung später abgeschliffen und neu aufgesetzt worden.

LD III 16 d. Auf dem nun (rechts von den Darstellungen) folgenden linken Thürpfosten stehen die Namen Thutmosis' III mit wiederhergestelltem Namen des Amon: LD III 16 d [3] (α)

LD III 16 c. Auf dem andern rechten Pfosten derselben Thür stehen die Namen Thutmosis' I, auch mit wiederhergestelltem Namen des Amon und sehr wahrscheinlich aus derselben Zeit wie der linke Pfosten. LD III 16 c [3] (β) Auffallend ist, dass in dieser Inschrift (β) der Name fehlt. Vor dem



1) Der Name des 19ten Gottes, des vorletzten der 7ten Reihe ist nach Lepsius (V 75) mit Champ. Sel. I 119  zu lesen. – Bei Champ. Sel. I 119 sind in der Figur die Arme und Füsse vertauscht – bzw. die Zeichnung hat auch Sel. I, 119 9, Fe I. Den  2) Der Name ist in der Tafel falsch angegeben. 3) vgl. Champ. Sel. I, 119, N:2. – 4) vgl. Champ. Schluss der 1ten Zeile gibt Lepsius in Sel. II, 122 so 

zweiten Schilde steht jetzt  , früher stand nur  da.

Auf der entsprechenden (Nordort.) Seite des rechten [nordwestlichen] Flügels sind oben Darstellungen von Thutmosis I, restauriert von Sethos I, unten von Ramses III. Oben rechts tritt Thutmosis I, von der löwenköpfigen Göttin Sechmet (?) [1] geführt, L D III 15. vor Amon und Chons, dahinter Thoth L D III 15. [2] Vor ihm steht eine Restaurationsinschrift Sethos' I:  , desgl. hinter ihm und vor der Sechmet (?) [1] In der z. T. abgebrochenen Inschrift über der Darstellung kommt der Name Thutmosis' I mehrmals vor, einmal ist er verändert in oder aus  [3] — Links hinter L D III 27, 12. König Sethos I [4], dessen Kopf ausgemeißelt ist,  dastand, dessen Schilder auch von Sethos D III 27, 12. I. auch in den folgenden Zeilen sind Veränderungen. Links wird wieder die Barke des Amon getragen. [5] — In der unteren Reihe ist die Krönungszeremonie Ramses' II dargestellt, erst [links] zwischen Thoth (der also schon damals dem Set substituiert wurde) und  , dann zwischen  chis [2], dann von Mut und Chons geführt, dann und Amon-t treland. [2]

Die Innenseiten des Pylons im Durchgang sind von Ramses II beschrieben. [6]

An der Südwestseite (Vorderseite) des Pylons stehen am linken [nordwestlichen] L D III 16 f. Thürpfosten die unberührten Namen Thutmosis' I, hier mit dem Namen  L D III 16 f, am rechten [südöstlichen] Pfosten wieder die Namen Thutmosis' II: L D III 16 g. [7] Dieser Pfosten ist vollkommen so wie der linke von Thutmosis I geschnitten, ganz wie von einer Hand. L D III 16 g.

Am Pfosten [8] lehnt eine Granitstele, die oben und an der rechten Seite abgebrochen ist. Der König (wahrscheinlich Sethos I) opfert von beiden Seiten dem Amon, zwi-

---

1) Mskr. Sacht (?) — 2) vgl. Champ. Not. I 191, 2, Nr 1 & 2. — 3) In dieser Inschrift giebt Lepsius 4° I 105 folgende Abweichungen: vorletzte Zeile  , 5te Zeile von links  und 7te Zeile von links  , dann dass von diesen ursprünglich die Rede war, zeigt  4) Gemeint ist wohl:  , in das Wort  in der 5ten Z. von links  — 5) Champ. Not. I 191 Nr 1 & 3. — 6) vgl. Champ. Not. I 191, Nr 1 & 2. — 7) Mskr. Thre. — 8) vgl. Champ. Not. I 191, 192, Nr 2–5. — 9) vgl. Champ. Not. I 194/3. — 10) vgl. Champ. Not. I 193. — 11) Hiernach am rechten Pfosten, nach Champ. Not. I 116 am linken.

Karnak VII. — Fol. III 320.321. 4° I 147. II 79. Erbk. Sk. B. II 77.

schen dessen beiden Figuren eine Inschrift von Sethos I steht (α) Die lange Inschrift drunter aber beginnt mit allen Namen Amenophis' II, sein zweites Schild ist vollständig [erhalten] und nicht ausgekratzt, so wenig wie sonst der Name und die Figur des Amon. Es ist also alles von Sethos I [wiederhergestellt], obgleich Amenophis II heißt. Set kommt ausgekratzt vor [in der 6ten Zeile]

Auf dem rechten Pylonflügel ist Amenophis II Gefangene vor Amon kniend dargestellt. Sein Nachname Amenhotep ist in den Vornamen verwandelt worden. Vor Amon steht, daß Sethos I die Restauration ausgeführt hat: [1]

LD III 61. Auf dem linken Flügel ist links vom Durchgang dieselbe Darstellung mit derselben Namensänderung: LD III 61. [2] Vor Amon, der ausgekratzt war, steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I, die sich nur auf die Wiederherstellung des Amon und der Inschriften, auch wohl des Namens Amenhotep beziehen kann.

Vor dieser Darstellung sitzt die Kolossalstatue des Königs Amenophis' [I] [3] die 1ste von S. W., aus hartem weißem Kalkstein.

Die 2te Statue rechts davon unmittelbar vor dem Thürpfosten Thutmosis' I (LD III 16 f) ist aus dem harten rothgelben Stein der Memnonsstatue (grit-

LD III 16 c. stone) und stellt den König Thutmosis II dar, dessen Name in dem unberührten Gürtelschilde steht: : LD III 16 c [4] desgl. auf der linken Vorderseite des Thrones α, während auf dem Rücken die In-

LD III 16 b. schrift vom 42sten Jahre Thutmosis' III steht, in der er Thutmosis II seinen Vater zu nennen scheint: LD III 16 b. [5] (β)

An der vor dem rechten Thürpfosten Thutmosis' III (LD III 16 g) sitzenden viel kleineren Kolossalstatue aus weißem Kalkstein [6]

α

β

---

1) vgl. Champ. Not. I 113/4. – 2) Mehr s. II 5. Vgl. Mar. Karnak p. 62, 2, pl. 31 c, wonach in Kürze der 2te von S. W. – 3) Die oben im Text gegebene, von der Publ. abweichende Form der Inschrift hat auch Mar. Karn. pl. 31 b 1. Trotzdem giebt der Papierabdruck R 119 der Publ., die übrigens auch mit Champ. Not. I 115 übereinstimmt, Recht. – 4) vgl. Mar. Karn. pl. 31 b 3. – 5) vgl. Mar. Karn. pl. 31 b 2. – 6) nach Erbkam Sk. B. II. 77.

sind keine Namen mehr zu lesen, weder auf dem Gürtel noch hinten.[1]

Die 4te Statue, die rechts davon vor der Darstellung Amenophis' II sitzen mußte, ist ganz verschüttet.

Die Flaggenstocknischen[2] des Pylons sind alle wie gewaltsam zerbrochen.

An der schmalen Südostseite des Pylons steht ein Oberpriester des Amon Ramses [-nacht], Sohn des Meri-bast, links vor Amon und Mut [LD III 237 a], rechts vor Amon und Chons opfernd LD III 237 b, drunter der Oberpriester 44 (vgl. die Statue aus Karnak im Brit. Mus. Birch pl. 55 fig. 187) mit seinem Sohne gleichfalls anbetend mit großer Inschrift; unmittelbar vor ihnen in kleiner Gestalt der König Sethos I vor Amon, ebenso schlecht skulpiert, doch ein anderes Bild, [darunter nochmals die letzten beiden Oberpriester]: LD III 237 c. LD III 237 a. LD III 237 b. LD III 237 c.

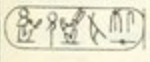
Ein vierter Oberpriester Amen-hotep, Sohn des Ramses [-nacht], wohl derselbe, der in einer Prozession des Grabes des [illegible] von Abd el Gurna erscheint [s. u. Privatgräber No. 40], ist über der Thüre [welche] rechts von der Südostseite des Pylons [die zum Pylon II führende Mauer unterbricht], vor Amon betend dargestellt, in der Mitte die Schilder Ramses' IX: LD III 237 d. Derselbe Oberpriester erscheint auch an der Laibung dieser Thüre, den König Ramses IX anbetend LD III 237 e. LD III 237 d. LD III 237 e.

An der Wand rechts von dieser Thüre sind gleichfalls Darstellungen [desselben Oberpriesters], hier wird auch der Großvater Meri-bast mitgenannt:



Pylon VIII.

An der Nordostseite des zweiten Pylons (von Süden) führt am rechten [nordwestlichen] Flügel oben Ramses VI[3] die Barke dem Amonre zu. Drunter läuft ein Hieroglyphenband hin, in welchem ziemlich plump die Namen Ramses' VI[a] in die Ramses' II verwandelt worden sind; die Zeichen des früheren Namens sind meist noch verschmiert.



Die Schilder sind verwandelt in:

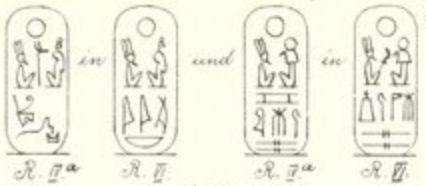


, was vorher-

---

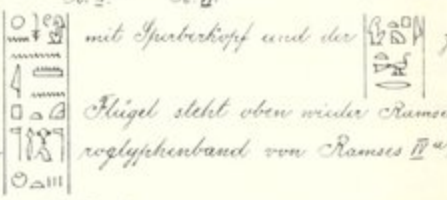
1) Mariette las an der Vorderseite des Sockels die Inschrift Karn. pl. 38 a (s. Texte p. 60, 4).
2) Mskr. „Flaggenhäuschen". – 3) nach Champ. Not. I 192 Horus verändert in Ramses I.

geht, scheint geblieben oder nur übermalt worden zu sein. Drunter sind größtenteils verschüttete Darstellungen mit denselben Verwandlungen:



1)

LD II 219 a. Rechts wurde der König von Chons Amonre geführt. LD III 219 a.



Auf dem linken [südöstlichen] Flügel steht oben wieder Ramses II vor Amonre. – Drunter läuft ein Hieroglyphenband von Ramses II a, hin mit unveränderten Namen:



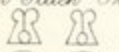
und drunter unveränderte Darstellungen von Ramses II a. 2)

Vom ganzen Pylon stehen nur noch die beiden äußersten Teile beider Flügel. – Rechts ist noch von einer, wie es scheint, früheren Darstellung ein Stück Inschrift zu sehen, worin der Name des Horus, der also wohl auch diesen wie den folgenden Pylon IX gebaut hatte, in den Ramses' II verändert worden ist. LD III 119 d.

LD III 119 d.



LD II 22,3. Auf den Blöcken des Pylons findet sich öfters (8 mal) eine rote hieratische Steinmetzeninschrift, wie es scheint, immer dieselbe, die den Namen eines Thutmosis nennt: LD II 22,3. 3)

Ein Stück Fries ist hier verbaut mit den Schildern des Tut-ānch-amon  , im 2ten Schilde ist das Amon unbeschädigt, das tut-  ānch dagegen ausgehackt.

Von der Südwestseite [Vorderseite] des Pylons ist das Fragment des [rechten, südöstlichen Flügels nicht beschrieben.

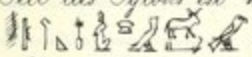
Am [linken, nordwestlichen Flügel scheint rechts wieder ein Schild des Horus in das Ramses' II verwandelt zu sein (ein anderer Block,

1) vgl. Champ. Not. II 182. – 2) vgl. Champ. Not. II 111/2. – 3) in der Publ. hier Pylon IX statt VIII.

der oben liegt, zeigt dies deutlich). Weiter links ist eine grosse Stele von Ramses II, der Gefangene köpft. Die ganze Stele ist ausgehackt und gehörte urspr. vielleicht auch dem Horus an, wie die Vornamenfragmente [1] andeuten und ist nur von Ramses II okkupiert worden, dessen Namen auch um die Stele herum gross und unverletzt eingeschrieben sind. [Von den Namen der Gefangenen läßt der sehr undeutliche Abdr. 475 nur an einer Stelle  und an einer andern die folgende Gruppe erkennen:]



[vgl. Mar. Karn. pl. 27, Nr. 63-67.]

In diesem Pylon wie auch im 3ten ist eine koptische Nische. Der obere Teil des Pylons ist nicht beschrieben. Auf einem verbauten Block steht  d. i. Amenophis III.

Unter Horus wurde im Ganzen sehr flach gearbeitet.

Vor dem Pylon standen Granitkolosse von Ramses [II]. [4]

Hof zwischen Pylon VIII und IX.

Auch der sich anschliessende Hof [zwischen Pylon VIII und IX] [3] war von Horus skulpiert. [4]

S. Tempel Amenophis' II.

Grundriss: LD I 83. LD I 83.

In dem kleinen Tempel [S] von Amenophis II [5] östlich vom [Hof zwischen dem] 1sten und 2ten Pylon sind viele Stücke eines Tempels von Amenophis IV (Ḥaq-en-āten) verbaut. Die alten Architrave sind umgekehrt, darunter steht: LD III 110 d.

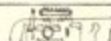


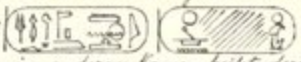
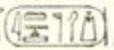
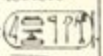
LD III 110 d. – Die Schilder waren ohne Zweifel schon von Amenophis II selbst ausgekratzt und Ḥaq-en-āten aufgesetzt, doch ist das letztere jetzt nicht mehr zu sehen. – Die Pfeiler sind unten von Amenophis I, dessen zweite Schilder wieder

1) Gemeint sind die Fragmente des Horus-  und Namens. – 2) vgl. Champ. Not. II, 181.
3) Im Mskr. folgt dies auf die Beschreibung des Pylons IX. – 4) vgl. Champ. Not. § 177-181. – 5) vgl. Champ. Not. § 181.

Karnak S.

Fol. III 331. 4° I 120. M.W. 33. A. 147.

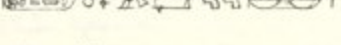
ausgekratzt sind. In einem derselben an einem Architrav steht,  .

Auf einem verbauten Blocke ist das zweite Schild Amenophis' II ziemlich deutlich, weniger das erste:  . Ueber einer andern alten Inschrift ist  , in anderen Namen heißt derselbe König Ra-chepru-rā 

L D III 119 a. Auf einem andern augenscheinlich auch verbauten Blocke steht nebeneinander: L D III 119 a. [1]



Dem Amenophis II gehören wohl auch die teils abgeschliffenen teils noch jetzt mit Stuck verkleideten Vornamen an, die ich im Königsbuch angemerkt habe, wenn nicht dem Amenophis II, dessen Inschriften auch daselbst überschmiert (vielleicht von Amenophis III okkupiert) vorkommen. –

Es würde nach den Skulpturen fast scheinen, als ob Amenophis I die Bausteine Amenophis' II benutzt hätte, also jünger wäre; denn die Architravinschriften mit den Vornamen Amenophis' I sind die später aufgesetzten, doch so schlechten Stiles, daß sie vielleicht von einem späteren König herrühren, der den Amenophis II verdrängte und statt seines eigenen Namens den Amenophis' I aufsetzte, weil von diesem schon die meisten Skulpturen waren. – So sind jedenfalls auch die oberen Stücke der Pfeiler spätir restauriert, obgleich sie wie der Rest der Pfeiler die Namen Amenophis' II tragen. – Entschieden findet sich an einem Architrav das umgekehrte Schild des Amenhotep  (Amenophis III) umgekehrt unter den Vornamen [Amenophis' II]  ...(s. im Königsbuch [№ 354 o])

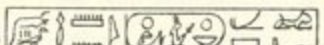
Bem. d. H. [Der Name unter den großen Hieroglyphen ist nicht der Amenophis' II, sondern wie das erste Schild  lehrt, Amenophis' I, der ja, wie Lepsius selbst oben bemerkt, auch  hieß. Richtiger urteilte Lepsius auf seiner Reise, als er (4° I 120) die folgende Bemerkung niederschrieb, die eine ähnliche Veränderung wie die obige betrifft:]

„Amenhotep ntr-ḥqa-Ȧu [2] (Amenophis I) ist einmal verändert worden, er stand in kleinen Hieroglyphen da, jetzt stehen große daneben auch mit dem Standar-

---

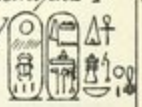
1) Das im fehlt fälschlich in der Publ. Dagegen fehlt im 4° I 120 und Max Weidenbach's Not. 33. 33 das in dem Namen des Tut-ench-amon, während es Fol. III 331 angegeben ist: Nach dem Papierabdruck (L 177), der die Bezeichnung „eingebauter Block im dem Gebäude hinter dem Separattempel des Amenophis I" führt, ist es in der That zweifelhaft, ob hier ein nach dem III noch Platz war. – 2) Mskr. Amenhotep-neter-heḳ-Ȧnu.

tennamen desselben Königs Amenophis' I.

Auf einem verbauten Blocke steht:  , auf einem andern Blocke ist Amenophis III zweimal vor Amon dargestellt;[1] dies scheint ein sicherer Beweis, daß die aufgesetzten Architravinschriften nicht von Amenophis II selbst, sondern von einem späteren Könige herrühren. Auf den verbauten Blöcken war auch  im Namen Amenophis' III ausgekratzt und wiederhergestellt worden. –

Auf einem Granitthore dieses Tempels, von dem noch die Pforten da sind, ist das zweite Schild Amenophis' I unberührt.[1]

Der Tempel wurde also wohl von Amenophis II erbaut, Amenophis III machte einzelnes daran, Amenophis IV beschrieb einen Teil der Architrave und vielleicht den Oberteil einer Anzahl Pfeiler. Diese wurden dann von einem späteren König wieder umgebaut und alles mit den Namen des Gründers Amenophis' I ergänzt.

Von einem Pfeiler dieses Tempels ist der Kopf des Königs Amenophis' I L D III 293, 33 genommen. Sein Name dabei ist [nach dem G. 100]  L D III 293, 33.

Pylon IX.

An der Nordostseite des ersten südlichen Pylons [IX] standen zwei Kolossalstatuen von Ramses [II] aus weißem Kalkstein[2] aufrecht.

Das Thor des Pylons ist aus Granit und von Horus skulpiert. Hier ist der Kopf des Königs L D III 112 a – L D III 296, 51 und als Muster der Inschriften sein Name L D III 112 b genommen. Am rechten Pforten steht der König viermal vor Amon, Mut und Chons. L D III 112 a. 296, 51. 112 b.

Im Innern ist nur der nördliche Teil des Durchganges beschrieben. Auf beiden Seiten läuft der König zu Amon, an der S.O. Seite mit den Vasen, an der S.W. Seite mit  und  in den Händen, hier steht  L D III 119 c. L D III 119 d. Diese Darstellung scheint fast stehend in den Thorwegen zu sein.

Auf der Südwestseite des Pylons ist außer [dem] von Horus beschriebenen Granitthore auch ein Stück des [südöstlichen Flügels erhalten, das z. T.



1) vgl. Champ. Not. I 110. – 2) nach Erbkam Sk. A. I, 77. vgl. Champ. Not. I 175.

Karnak IX. 15.

Fol. II 332. 4° I 119. 120. 138. II 84. Erbk. Sk. B. E 77. M. W. 32. Lnc.

von Horus, z. T. unbeschrieben ist.

Vor dem Durchgange standen 2, jetzt zertrümmerte, Kolossalstatuen des Horus aus dem roten Stein der Memnonstatue (grèsstone?).

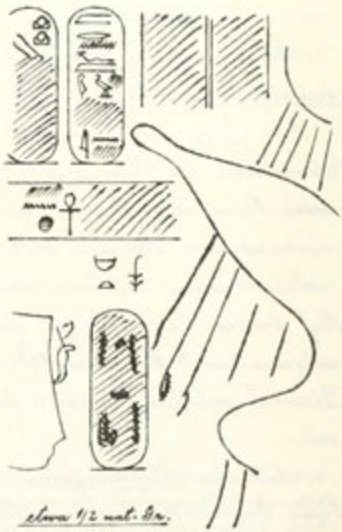
Auf den [oberen] Sandsteinblöcken dieses Pylons (unten [ist] Granit) stehen öfter die Namen Amenophis' II mit seinem gewöhnlichen Vornamen Nfr-xpru-rā-stp-n-rā. Diese Blöcke sind hier verbaut worden, fast jeder ist beschrieben und bemalt. Auf einem Blocke steht: LD II 110 c. ist der König vor Ra-Harmachis dargestellt LD II in Berlin N° 2072, der Kopf des Königs ge- LD II 294,72 LD III 110 b. Ein Block zeigt den unverletzten Namen Ḥa- selbst erst später über den Namen Amenhotep während die Hieroglyphen drum herum er- LD III 110 c. [Auf anderen LD III 110 f. [ein Königskopf] LD III 110 g. sehen findet sich undeutliche Abkennen läßt, mensschild der serlich, doch sieht daß es nicht den Doppelnamen, sondern nur den letzteren Namen enthalten haben kann].



[2/3]

, auf einem andern LD III 110 c, jetzt nauer LD III 294,72 n-ātn, der aber eingeschnitten ist, haben sind, LD III d. i. LD III 110 f.

Im kleinen Hieroglyph 2), der Horusname] LD III 110 g. auch der Name der Königin. [Was der sehr druck 178 von der sehr rohen Skulptur ergiebt die nebenstehende Skizze wieder. Das Königin ist unle- man noch soviel,



Auch große Säulenstücke sind verbaut.

15. Widdersphinxreihe.

Auf den Untersätzen der großen Widdersphinxreihe [No. 15] vor dem 1 sten Pylon des Horus [IX] stehen die Namen des Horus und zwar nicht erst später aufgesetzt. Seine Ehrennamen sind verschieden. Die

etwa 1/2 nat. Gr.

1) nach Erbkam Sk. B. E. 77. vgl. Champ. Not. I 175. - 2) nach Max Weidenbachs Not. B. 32.
3) Hinter rechnet Lepsius auf einem Abdruck, der aber nicht vorhanden ist.

Fol. III 272. 327/8. 4° I 138. 12° IX 30. L. 1060. A. 151. **Karnak 15. T, A.**

Inschrift eines Untersatzes lautet [nach A. 151]:



Auf den Basen der Widder selbst hat sich vorn Sethos I eingeschrieben.[1]

T. U. 12 Südwestliche Ruinen.

T. Tempel des Chons.

Grundriss: LD I 83. vgl. den Plan auf S. 54.

LD I 83.

[Die] Widderreihe vor dem Chonstempel [ist von Amenophis III, er heißt]

A.

Das grosse Propylon des Chonstempels A, genannt Bab el Amara, ist ganz von Ptolemaeus III Euergetes I. – An der Vorderseite (Südseite) ist zu oberst unter dem Fries und Rundstab in der Mitte die Mondscheibe, rechts davon die Götter Mont, Atum, Iu, Iunt, Geb, Nut, Osiris, Isis, Thoth mit Mond, Nephthys, Horus, Hathor, Suchos[2], die [illegible] mit [illegible], die [illegible], dann die 3 Geister des Ostens, 3 andere Götter und endlich die Grosseltern des Königs [illegible] Ptolemaeus [I] und [illegible] Berenike; nach links dieselben Götter mit denselben Namensschreibungen (doch [illegible] mit 2 [illegible]), die Geister sind aber andere, nämlich die des Westens [illegible] und 3 andere, endlich folgen hier die Eltern des Königs [illegible]. Über der ganzen Darstellung läuft eine Inschrift [illegible] der Euergeten I hin. LD II 10.[3]

LD II 10.

Auf dem Architrav ist links Euergetes I und Berenike vor Chons und Hathor-Ilyt [-ābuit] dargestellt LD II 96.[4] rechts dieselbe Darstellung[5], die Göttin heißt hier: [illegible] [nach L. 1164]

LD II 96.

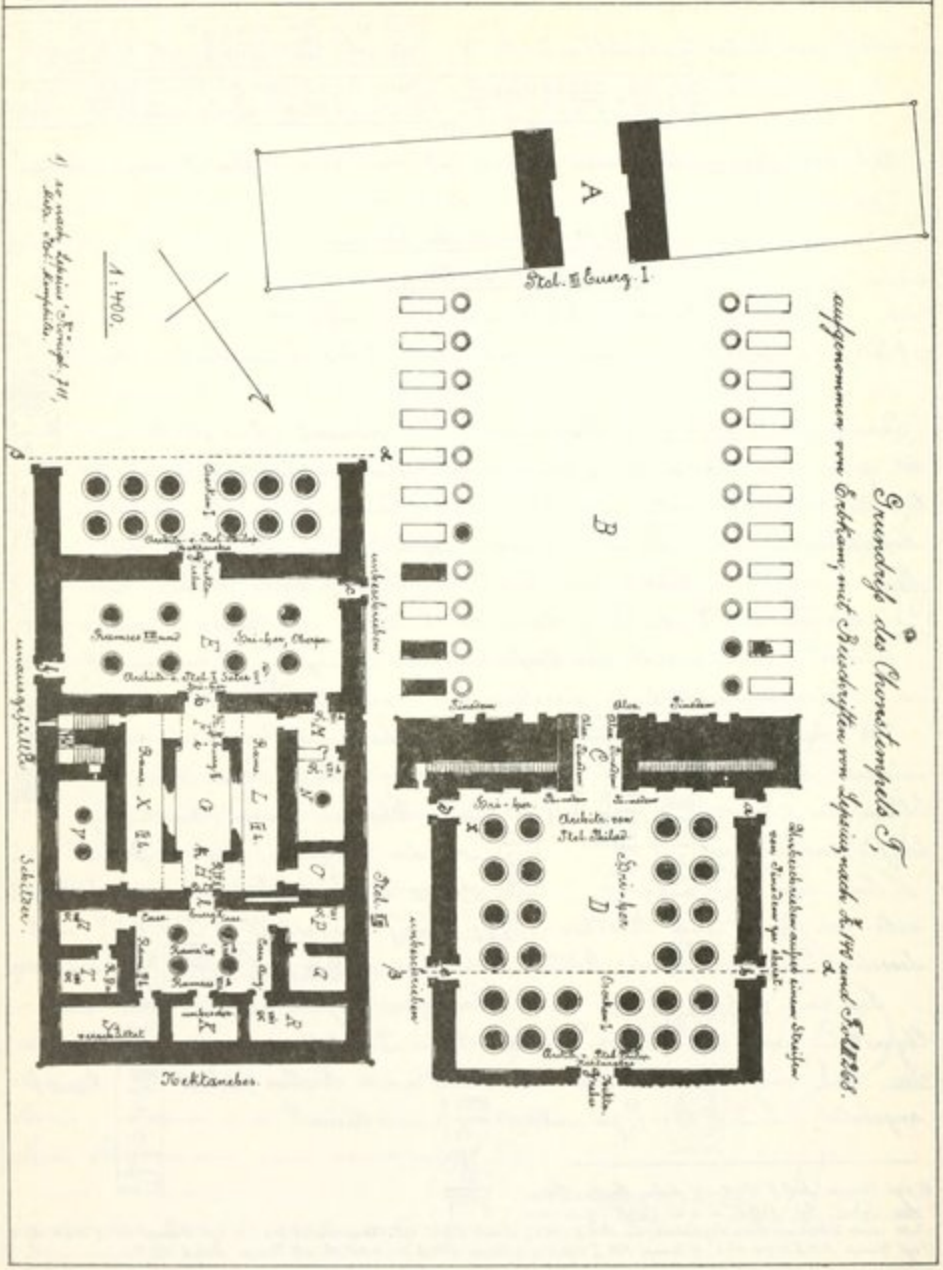
Auf dem rechten Pfosten wird oben eine Gazelle geopfert dem Chons [illegible] und der Hathor.[6] In der 3ten Darstellung wird Iu [illegible] mit dem Diadem des Mont und Hathor [Rät-tawi] angebetet: LD II 14a,[7] zu unterst [illegible] und Chons.[8]

LD II 14a.

---

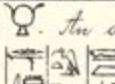
1) vgl. Champ. Not. I 174/5. – 2) Mehr. Month, Atmu, Iu, Tefnut, Seb, Netpe, u. s. w. Sebek. – 3) in der Publ. nach L. 1058 als Fries bezeichnet, im Text II 328, 3 „oberste Leiste". vgl. Champ. Not. I 205. – 4) vgl. Champ. Not. I 205/6, No. 4. 5) vgl. Champ. Not. I 205/6, No 3. – 6) Champ. Not. I 206, 1. – 7) Champ. Not. I 206, z. 207, 28. – 8) Champ. Not. I 207, 5.

Karnak T. K. 140. Fol. III 268.

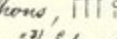


Fol. III 272. 327. 328, s. 332. **Karnak I, 1. Pylon.**

Auf dem linken Pfosten werden verehrt in der 3ten Darstellung von unten Mont „König der Götter" und Rât-tawi-Sfxt [-abui]: LD II 13 d,[1] in der Darstellung drüber 2 mal Chons LD II 13 c,[2] drunter Chons-Ju und Hathor-Matt LD II 13 e.[3] LD II 13 d. LD II 13 c. LD II 13 e.

An der inneren linken Thürlaibung heißt die Göttin Amnt:  Drunter Osiris und mit  vor vier Kühen  LD II 12 a.[4] LD II 12 a.

An der hinteren linken Thürlaibung ist oben der König vor 2 Götterpaaren dargestellt, die Inschrift beginnt:  Drunter in der 3ten Darstellung Osiris und Isis: LD II 13 b,[5] drunter stehen Euergetes I und Berenike vergöttert vor Chons (wie LD II 11 c vor Thoth s. ob. S. 2) LD II 9 a.[6] LD II 13 b. LD II 9 a.

Zwischen [diesen] beiden [linken] Laibungen heißt der König Sohn des Amon, Sohn des Chons,  Nil Aegyptens und Vermehrer der Götteropfer."[7] Ebenda [kommt vor]  .

An der rechten hinteren Laibung steht in der 3ten Darstellung Euergetes I vor Osiris und Nephthys  LD II 12 b;[8] drunter vor seinen Eltern, den Philadelphen, Arsinoe heißt hier  [9], Chons heißt öfters  , nämlich als Thoth. LD II 12 b.

An der  Hinterseite [Nordseite] des Thores steht am rechten Pfosten zu oberst der König vor dem ibisköpfigen Chons-Thoth und der  LD II 14 b.[10] Am linken Pfosten oben ist er vor Stah und Hathor dargestellt,[11] drunter vor  und  LD II 14 c[12], drunter in den beiden folgenden Darstellungen vor den Göttern LD II 14 d[13] und e.[14] LD II 14 b. LD II 14 c–e.

Das Thor ist an der Decke zweimal dem Chons, an der Hinterseite unten links dem Chons, rechts dem Amon-Re von Euergetes I geweiht.

Pylon des Tempels.

Die beiden Flügel des Pylons sind an der Außen- (Süd-) seite von Si-

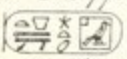
1) Champ. Not. I 205, 3. – 2) Champ. Not. I 206, 2. – 3) Champ. Not. I 204, 4. – 4) vgl. Champ. Not. I 203/4. – 5) Champ. Not. I 201, 3. – 6) Champ. Not. I 201/3, 4. – 7) vgl. Champ. Not. I 231. – 8) vgl. Champ. Not. I 210, 3 (etc. gauche). – 9) vgl. Champ. Not. I 210, 4 [etc. gauche]. – 10) Champ. Not. I 211, 1te Zeile. – 11) Champ. Not. I 211, 2te Zeile. – 12) Champ. Not. I 211, 3te Zeile. – 13) Champ. Not. I 211, 4te Zeile.

nodem beschrieben, dessen Name hier wie der seines Vaters stets ohne Königsschild erscheint. Von ihm sind auch die Dedikationsinschriften beider Flügel, des linken westlichen LD III 251 a [1] des rechten östlichen LD III 251 b. [2]

LD III 251 a. LD III 251 b. LD III 248 g. LD III 250 c. LD III 250 b.

Am rechten Flügel steht die  vor Amon und Chons LD III 248 g. [3] Am linken Flügel ist zu unterst von rechts eine Darstellung der  vor Chons LD III 250 c [4], dann wieder hinter Pi-nodem Chons: LD III 250 b. [5] der Ra-mañ-ka vor Amon und Flaggenstockhöchern steht links  , rechts Auf den Leisten neben den (so statt ). Hier ist auch eine Weihinschrift des Pi-nodem: 

C. Eingang im Pylon.

Der größte Teil der Außenseite des Thores ist von Alexander I. Er ist auf dem Architrav links vor zwei Amon, rechts vor dem ithyphallischen Amon und Chons dargestellt LD III 5 d, [6] auch zu oberst an den Thürpfosten. Doch ist zu unterst Pi-nodem und seine Frau  dargestellt.

LD III 5 d.

Hier an der Außenseite des Thors ist auch ein Block des Königs Horus verbaut (wie an der Innenseite s. u. 57).

An den Thürlaibungen sind Darstellungen des Pi-nodem (immer ohne Königsschild); ein Feld scheint ausgekratzt und wieder übermalt worden zu sein. An der linken Laibung unten steht Pi-nodem vor der thebanischen Triade, wobei auch die Duat-Hathor-ḥnt-tawi und die  vorkommen; LD III 250 a. [7]

LD III 250 a.

Zu oberst in den Thürlaibungen [der äußeren Pfosten] ist auf beiden Seiten wieder Alexander I dargestellt; links oben vor Chons: LD III 5 b, [8] dann vor Mut: LD III 5 c. [9]

LD III 5 b. LD III 5 c.

---

1) Champ. Not. I 212. – 2) Champ. Not. I 215/6. In der Publ. sind beide Inschr. irrig als „Vorhof D" bezeichnet. – 3) Champ. Not. I 216, Darstellung, welche der ib. 213 mit M bezeichneten Darst. des anderen Flügels entspricht. – 4) Champ. Not. I 213/7, 29. – 5) Champ. Not. I 213/15, 31. – 6) Champ. Not. I 214. – 7) In der Publ. ist der König noch als Alexander I statt I bezeichnet. – 8) Champ. Not. I 218, 3 vor rechts und links vertauscht sind. Die rechte (bei Champ. linke) Laibung war wegen des Thüranschlags unbeschrieben, wie ob. Tempel S. 36. – 9) Champ. Not. I 217, 1. – 10) Champ. Not. I 217, 2.

Fol. III 270-272. 328. 332/3. Z. 985/6. **Karnak T, c. D.**



Nach Z. 985/6. 1:100.

An der Innen- (Nordseite des Eingangs (vergl. die Skizze hierneben) stehen auf und neben den Pfosten Darstellungen des selben sind auch äußersten Ecken der Architrav dar- diese Teile zerstört waren, neu eingesetzt worden sind: LD III 249 a-b.[1] Auf dem Architrav bietet Philadelphus rechts (a) hinter Chons auch seine Schwester und Frau Arsinoe an (b) opfert er dem Chons und dann auf der rechten Hälfte die Abb. auf S. 60, links (d) Pi- nodem LD III 249 b.



", von dem LD III 249 a-b noch die der Krönung, während dazu mittleren Teil und unter von Ptolemaeus II Philadelphus, wohl weil



, s. die Abb. auf S. 58; links davon der Hathor, s. die Abb. auf S. 59, des Architravs rechts (c) desgl., s. folgt die alte Darstellung von

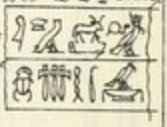
LD III 249 b.

Rechts neben dem Thore ist ein älteres Block mit dem Anfange eines Thronschildes verbaut. Er war mit Stuck bekleidet und unterbricht jetzt die Inschrift: LD III 248 i. Gegenüber ist die entsprechende Inschrift noch vollständiger, darin der nicht ganz vollständige Horusname des Pi- nodem der also den Pylon renoviert zu haben scheint: LD III 249 c-e (Z. I. aus Versehen ungenau wiederholt LD III 249 b.

LD III 248 i.

LD III 249 c-e

Im rechten Pfosten ist ein verbauter umgekehrter Block mit den Vornamen Amenophis' III; drunter ein anderer mit dem Schilde des Horus[2] verbaut. Beide sind von Pi- nodem



LD III 248 h.



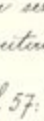
D. Vorhof.

Der Vorhof (Hypostyl) D ist ganz von Hrei- hor beschrieben, auch die Deckensteine. Er war früher gebaut als der Pylon, von dem aber der untere, wenigstens der innere Teil auch schon unter Hrei- hor angelegt wurde, da die ganze innere Seite (die Südseite des Vorhofs) von diesem beschrieben ist; nur die Türme über dem Thore sind später

1) Champ. Not. I 220/1. - 2) Champ. Not. I 218-220, wo rechts und links vertauscht sind. - 3) Champ. Not. I 221.

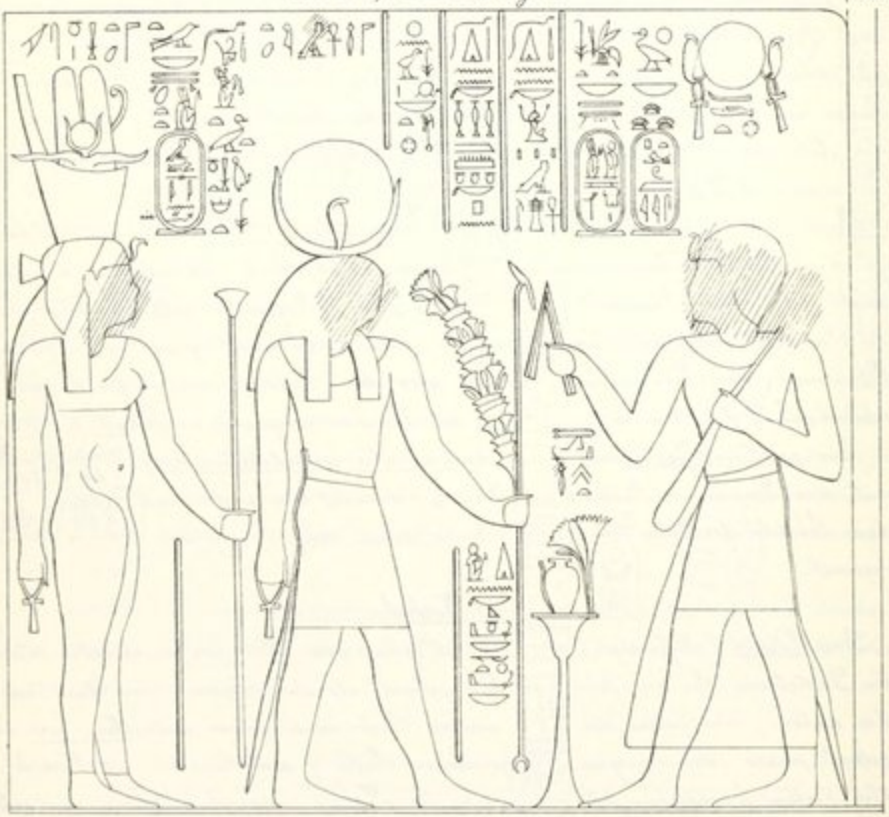
von Pi-nodem aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, z. T. historische von Amenophis III und Tiu.

LD III 244a

Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift LD III 244a.[1] Auf der 1sten Säule x der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Prinz vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende  , der ein



Zu S. 57: Darstellung a.

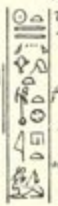


Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).
1:10.

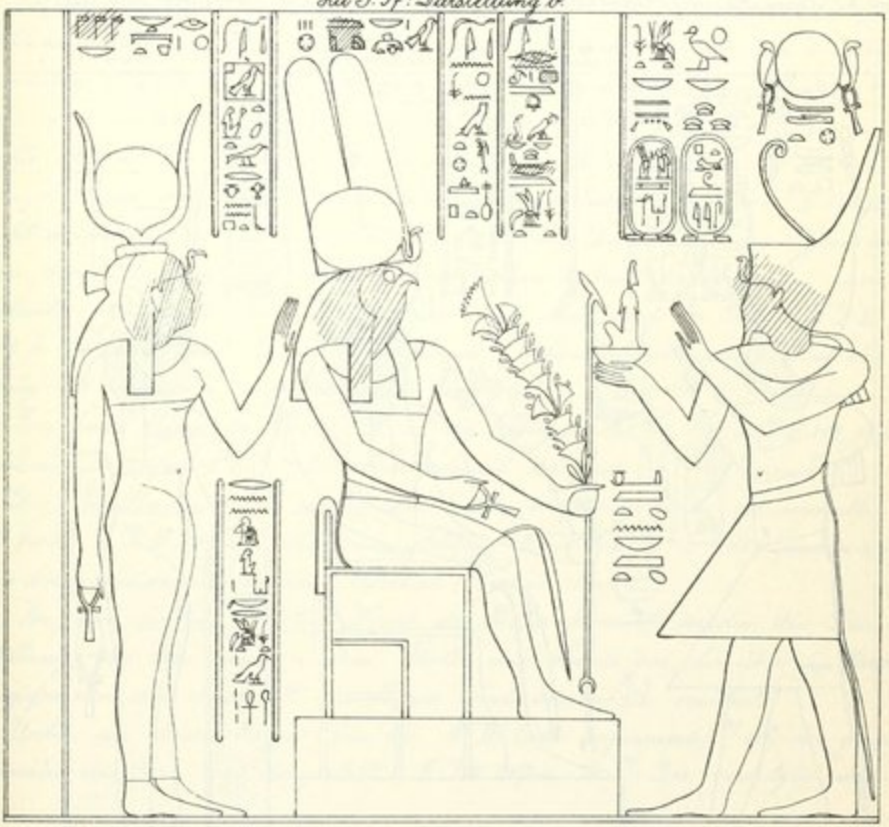
1) Champ. Not. I 223.

Fol. III 337. L. 986. **Karnak T, c. 9.**

Sohn des Königs Ṯe-nodem ♀ (anderswo ) gewesen zu sein scheint. [Das Wenige, was der sehr schwer lesbare Absatz 459[a] von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

An einer Säule ist Ḥri-ḥor vor Mont-[2]re und der Göttin (α) dargestellt, an zwei andern Amon-ra-ka-mutf und die [illegible] an einer [illegible] nennt sich Ḥri-ḥor:  . Die Göttin Amnt erscheint immer mit Amon-ka-mutf verbunden. –  An einer Säule 

Zu S. 57: Darstellung b



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (L. 986).

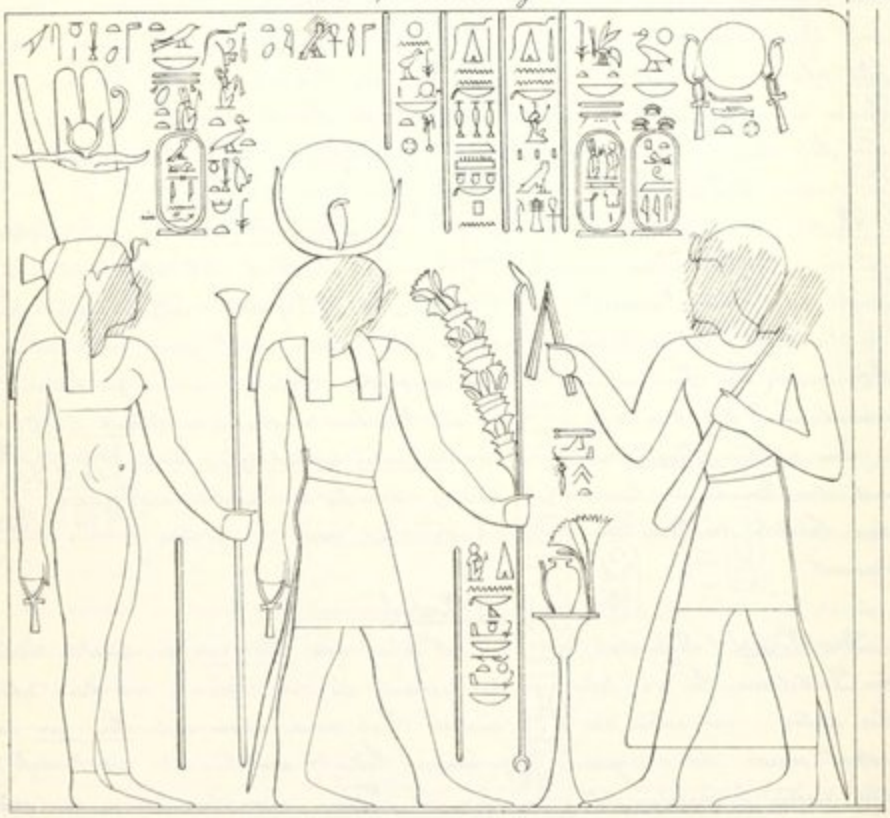
1:10.

1) Champ. Not. II 225. – 2) Mehr. Mentu.

von Si- nodem aufgesetzt und beschrieben worden. Im Innern der Pylonflügel finden sich zahlreiche vermauerte Skulpturen, z. T. historische von Amenophis III und Tiẽ.

LD III 244a. Auf dem Architrav der rechten östlichen Säulenhalle steht die Dedikationsinschrift LD III 244a.[1] Auf der 1sten Säule x der zweiten Reihe rechts läuft um den Schaft eine sehr zerstörte Inschrift, in der ein Prinz vorkommt, wahrscheinlich der weiterhin wieder vorkommende  , der ein

Zu S. 57: Darstellung a.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 986).
1:10.

[1] Champ. Not. I 223.

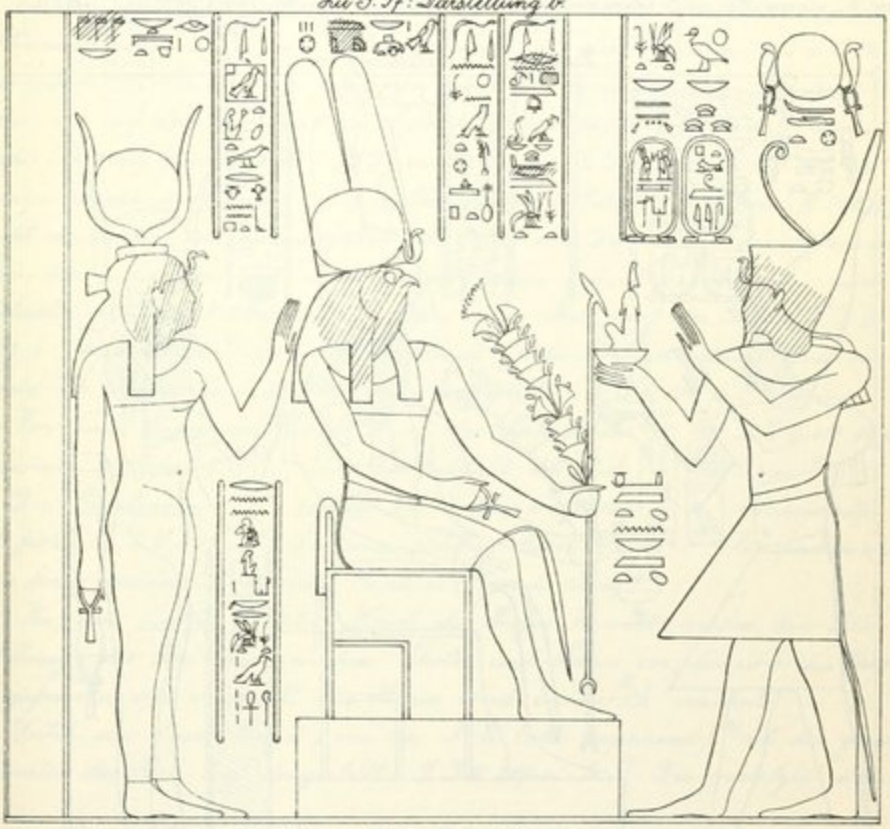
Fol. III 337. L. 986. **Karnak I, c. 3.**

Sohn des Königs Ra-nodem I (anderswo ) gewesen zu sein scheint. [Das Wenige, was der sehr schwer lesbare Abdr. 459 [1] von dieser Inschrift noch erkennen läßt, s. auf S. 62 und 63.]

An einer Säule ist Heri-hor vor Mont-re und der Göttin (a) dargestellt, an zwei andern Amon-ra-ka-mutf und die an einer nennt sich Heri-hor:  . Die Göttin Amnt erscheint immer mit Amon-ka-mutf verbunden. – Auf einer Säule



Zu S. 57: Darstellung b.



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (L. 916).

1:10.

1) Champ. Not. II 225. – 2) Makr. Mentu.

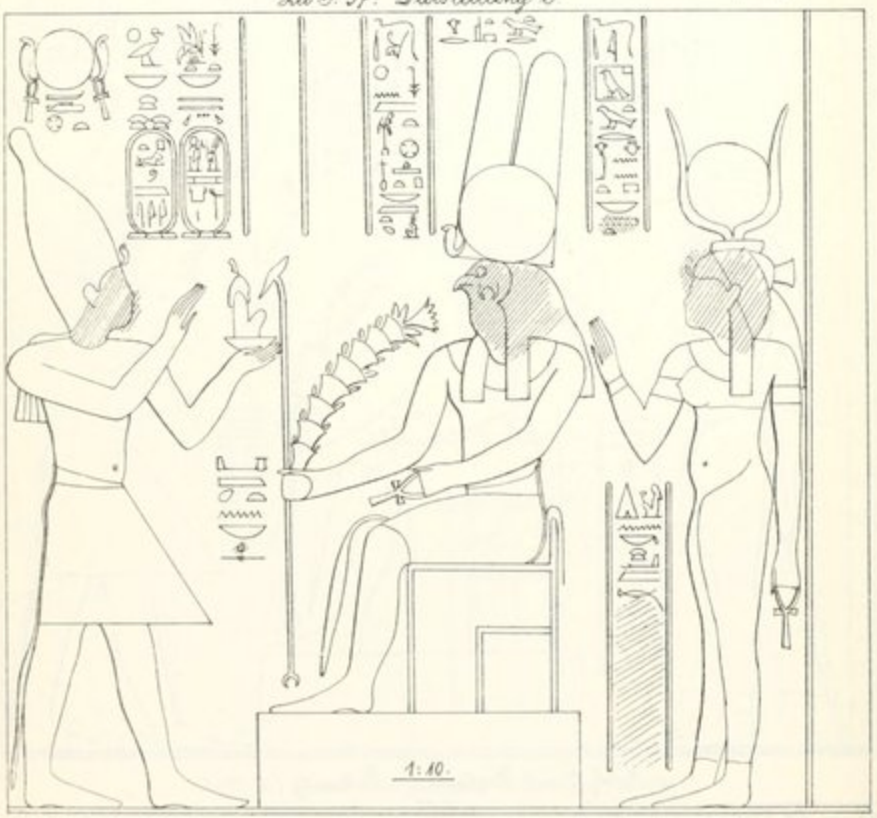
Karnak T, c. 3.

Fol. III 329. 337/8. Z. 985.

der ithyphallische Amon-re (α), [an einer] anderen] Onuris (β) mit und hinter ihm die Tafnet (γ), [an einer] anderen] Chons (δ) und hinter ihm die Göttin von Theben (ε) mit [auf dem Kopf] und Bogen und Pfeilen in der Hand. [Weiter sind dargestellt]: Amonre (ζ), Ptah und Hathor. – Min (η) und Isis „die große Mutter". – Harmachis (θ) mit Osirisdiadem und die Göttin ι, Amon-ka-mutf, Chons und Hathor. – Ptah und Hathor.



Zu S. 57: Darstellung c



Nach Ernst Weidenbach's Zeichnung (Z. 985).

Fol. III 271. 328. 333/4. 337/8. Z. 140. 981. S. 155. **Karnak I, 9.**

Amon-re, Amn-t und  .

Hri-hor hat immer  (wie auch Pi-nodem) nur eine glatt anliegende Kuppe mit Uraeus, keine Krone. Meist trägt er das Priesterfell.

Im östlichen Teil der Südwand (Pylonwand) ist in der mittleren Darstellung [der 3 übereinander stehenden Darstellungen zwischen dem 2 ten Pilaster und der Südostecke des Hofs [1]] Hri-hor vor Chons-re und der Göttin der Wahrheit dargestellt: LD III 245 c. LD III 245 c.

In der rechten Säulenhalle heißt Mont [2]  und  mit  [3] Ebendaselbst [4]  hinter Ra-Harmachis [5] [die Göttinnen]  und  mit  [3] Ebendaselbst [4]  steht Hri-hor vor der thebanischen Tri- ade und der König- gin Rāh-ms-Nfr-ārī ♀ (sic, wie auf der Vorderseite des Pylons, s. ob. S. 56) LD III 246 a, [6] dann rechts [davon] zwischen Set (Nbti) und Horus: LD III 246 b. [7] Set ist in ganzer Figur ausgekratzt, was in Champollion's Publikation [Mon. II 308, 4] nicht angegeben ist. Ebendaselbst ist unten die Darstellung des Pylons von Hri-hor, der ihn also [auch deshalb] schon gebaut haben muß, und dahinter die der 3 Barken des Amon, der Mut und des Chons: LD III 243 b. 244 b. 245 a. [8] An derselben Wand (Ostwand) ist einmal auch der König vor Amon-re mit Widderkopf dargestellt: LD III 245 b. [9] LD III 246 a. LD III 246 b. LD III 243 b. 244 b. 245 a. LD III 245 b.

Von einer Säule des Vorhofs D ist das Porträt des  genommen; er opfert 2  , über ihm schwebt die  als Geier. [10] LD III 300, 75 g. LD III 300, 75.

Die Architravin- schrift der linken westlichen Säulenhalle ist publ. LD III 243 a. [11] An einer Säule [dieser Halle] finden sich die halb verlöschten Schilder Osorkons [[12] s. d. Plan]. LD III 243 a.

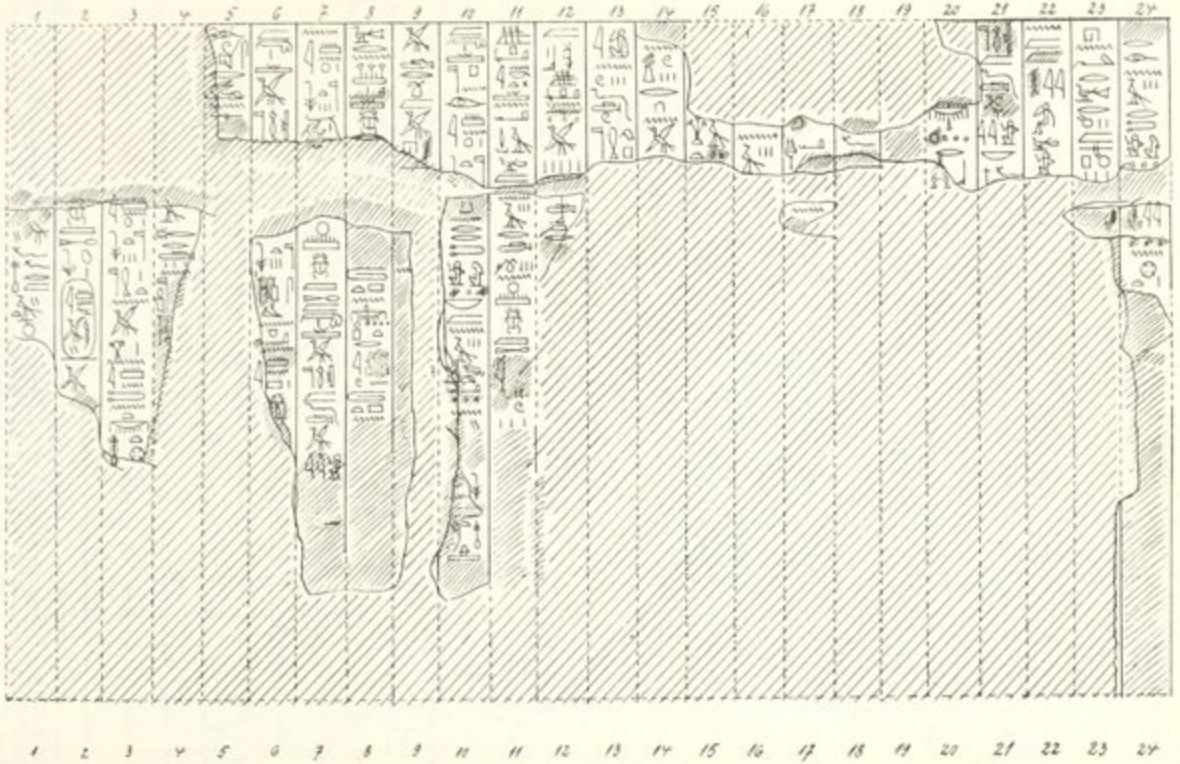
An der linken (West-) Wand des Hofes kommt wieder die Darstellung des Hri-hor zwischen Thoth und Horus vor, die über ihm Wasser ausgießen. In der Inschrift des Horus wird wieder  erwähnt.

Unten an dieser Wand (von der N.W. Ecke beginnend) [13] ist die ganze Familie des Hri-hor dargestellt: LD III 247 a-b. [14] Der vorletzte der LD III 247 a-b.

---

1) nach Champ. Not. I 224/5, 2. – 2) Mnt-r. Mentu. – 3) etwa Champ. Not. I 225, 1. – 4) Mnt-r. Thre. 5) Champ. Not. I 226, 10. – 6) Champ. Not. I 226/7, 11. – 7) Champ. Not. I 226, 9. – 8) Champ. Not. I 226, 7. 227, 12. 9) Champ. Not. I 225, 4. – 10) nach Z. 155 (Inv. I 3 [sic! N: 130]). – 11) Champ. Not. I 222. – 12) Mnt-r. E, d. i. der König LD III 253 a. – 13) nach der Z. 981. – 14) Champ. Not. I 221.

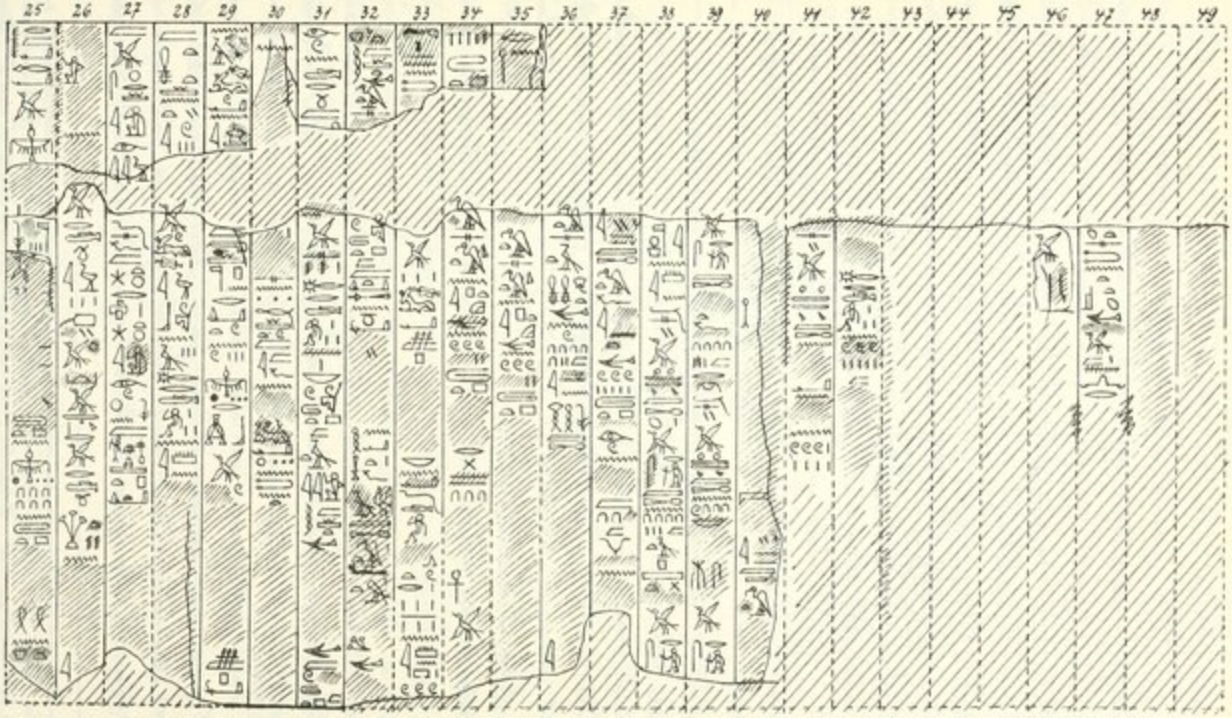
Reste einer Inschrift auf der Säule x des Vorhofs D.



Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

etwa 1:8.

Fortsetzung von S. 62.



Nach dem sehr schwer lesbaren Abdr. 459.

etwa 1:8.

Karnak T. 9. E. — Fol. III 270/1. 328. 333. 335. 337.

19 Söhne heißt: [1]

An der Pylonwand, mittl. Durch. [40] Der König vor

An der Eingangswand (Nordwand) des Hofes, rechts von der Thüre g ist der Amon, Mut, Chons, Gebu. Nut, Hathor, [2] dar- mit Osiris vor den Göttern Month, Atum, Iu[illegible] und Isis, Suti [3] und Nephthys, Horus und gestellt, daneben der König vor Atum: L D III 246c. [4]

Rechts unten neben der Thüre g ist eine kl[ein] geschriebene Stele eines Ober- priesters und Prinzen von Aethiopien, ohne Zweifel desselben Mannes, der im Raume E unter Ramses XIII erscheint. Diesem Könige wird auch wohl das zerstörte Schild in der 1ten Zeile gehört haben.

Rechts und links von der Thüre ist ein Inschriftsbreifen von Pi-nodem, hier mit seinem Horusnamen, die Inschrift links ist publ. L D III 248c. Der Streifen muß später zugefügt sein.

Die Thüre selbst ist von Nektanebes beschrieben, der sie gegen die Wände vertieft hatte, wobei die Stele z. T. ein wenig abgeschnitten wor- den war. Die unterste Darstellung des rechten Pfostens mit der Dedika- tionsinschrift darunter ist publ. L D III 287g, die entsprechende Inschrift der linken Seite L D III 287h. [5]

Der Architrav der Thüre ist von Ptolemaeus [IV] Philopator beschrie- ben. [6]

E.

Der nächste Raum E ist von Ramses XIII offenbar in Gemeinschaft mit dem Oberpriester des Amonrasonter (var.) ausgeführt, dessen Darstellungen mit denen des Königs abwechseln. An der Ein- gangswand sind jetzt zwei, an der rechten und linke je eine, an der Hinterwand zwei und an den Säulen zwei Darstellungen von ihm, und immer symmetrisch mit denen des Königs, auch mit dessen In- schriften verbunden. An einer Säule hat eine Darstellung Ramses' XIII

---

1) Nach einer Bemerkung von E. Weidenbach auf der L. 981 hat diese Inschrift eine ältere verdrängt. – 2) Mehr. Month, Atum, Mu, Schunt, Seb, Nehpe, Osiris, Isis, Suti. – 3) Champ. Not. I 229/230. – 4) In der Publ. irrig als neben der Thüre h befindlich bezeichnet. – Champ. Not. I 232. – 5) In der Publ. des Tempels I (statt J). – Champ. Not. I 231/2. – 6) Champ. Not. I 232.

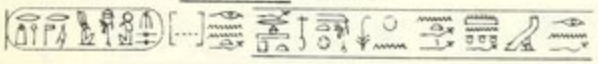
Fol. III 270. 329. 335. 337. K. 982. 990. **Karnak T, E. h.**

(vor Amon und Mut) eine Unterschrift des Heri-hor. Dieser ist ohne Zweifel mit dem späteren Könige und dem in der Stele an der Thüre g genannten Oberpriester und Prinzen von Aethiopien identisch und Ramses XIII ist also wohl der letzte Ramesside.

An der Decke links stehen die Vornamen Ramses' III LD III 238 c, in den Friesen sind Anaglyphen mit seinen Namen LD III 238 c.[1] LD III 238 c. 238 c.

Eine Darstellung des Heri-hor von einer Säule ist LD III 222 f; Titel, die er an den Säulen führt, sind LD III 248 e. f, die letztere Inschrift steht unmittelbar unter einer Darstellung Ramses' XIII [s. ob.]. Eine andere bis auf wenige Zeichen unleserliche Inschrift von einer Säule ist abgedruckt (Abdr. 460 A. B). LD III 222 f, 248 e. f.

An einem Architrav steht:

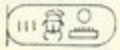


LD III 238 d.[2] LD III 238 d.

An der Thürwand [Südwand] wird rechts von der Thüre über dem Könige libiert von Thoth und Horus. Der Name des Set in der Inschrift des Horus ist nicht ausgekratzt: LD III 238 a.[3] LD III 238 a.

Links von der Thüre ist die Darstellung LD III 247 c[4] [, ebenda auch LD III 238 b.][5] LD III 247 c. 238 b.

An der linken [West-] Wand des Saales hat Heri-hor unmittelbar neben einer Darstellung Ramses' XIII die Titel LD III 248 d.[6] LD III 248 d.

Auf dem Architravblocke über der Thüre in dieser Wand [c] ist ein großes Schild von  von Ramses XIII überschnitten worden.

An der Hinterwand nimmt eine Darstellung, wo der Priester [und] häute Heri-hor vor den Barken des Amon steht, die ganze Breite zwischen den Thüren ein [s. LD III 247 d].[7] Drüber erscheint er vor Chons. LD III 247 d.

Die Vorderseite der Thüre h (vgl. die Skizze hierneben) trägt auf den Pfosten je 3 Darstellungen des Heri-hor als König vor Amon und



LD III 248 a.

1) Champ. Not. p. 239. – 2) In der Bibl. nur als Raum F bezeichnet, in 248 f lies statt – 3) Champ. Not. p. 235/7. – 4) Champ. Not. p. 234 (2 gauche de la porte). – 5) nach Z. 990 Vordere linke Längenwand, 1ste Darstellung." – 6) nach Champ. Not. p. 235 (2 droite de la porte", 2te Paut. – 7) lies statt – 8) nach Champ. Not. p. 237 (2 gauche de la porte, registre inférieur.")

Karnak I, E. b. F. — Fol. III 270. 328. 334. Z. 982.

Chons übereinander, darunter ist eine Restaurationsinschrift des Nektarebes L D III 248 a.[1]

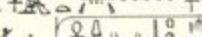
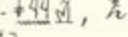
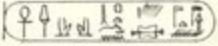
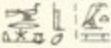
Über den Darstellungen des Hori-hor ist rechts und links eine Inschrift der Kleopatra und ihres Sohnes Ptolemaeus X Soter II:[2]

rechts:



links:



[Obige Lesungen nach Otto Georgi's Zeichnung 982. Abweichungen davon in Lepsius' Fol. III 270 sind: rechts: K. 1.  (ohne), K. 3.  , K. 4  , links: K. 3.  , K. 4.  .]

Auf dem Architrav darüber erscheint der König rechts allein, links hinter seiner Mutter Kleopatra, s. die Abb. auf S. 67.[3]

An der Thürlaibung der Thüre h beginnt die Inschrift:  , wahrscheinlich von [Ptolemaeus IX] Euergetes II.[4]

F.

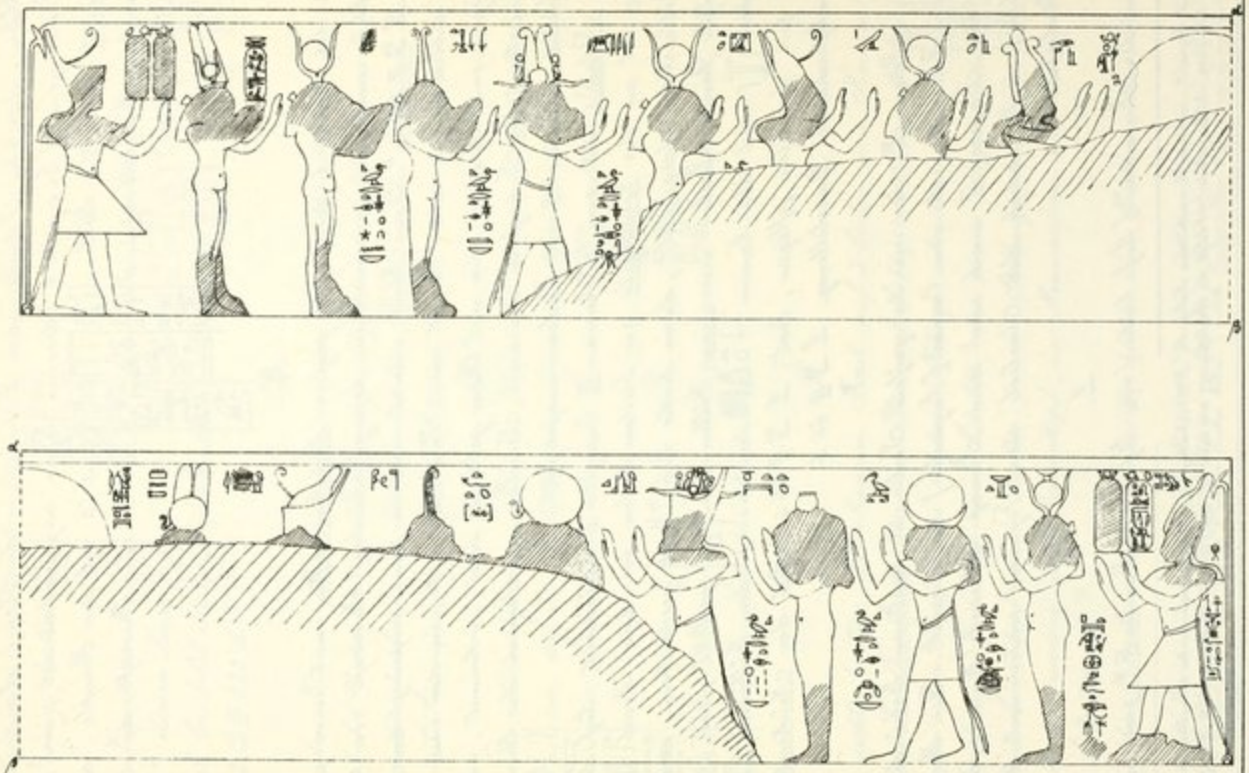
L D III 234. Auf dem Architrav unmittelbar links hinter dem Saale E [, über

---

1) In der linken Inschrift des Nektanebo ist in Z. 2 □□□ statt ○□, in Z. 3 zu lesen (nach Fol. II 270 und Z. 982) vgl. Champ. Not. I, 238. – 2) Lepsius Königsb. 711; Mater. Mat. Kempthilos. – 3) Champ. Not. I 237/8. – 4) Champ. Not. I 238/9.

Karnak T. 8. 4.

Architrav der Vorderseite der Thüre h.



Nach Otto Georgi's Zeichnung (K. 932.)

1:10.

K. 932.

Karnak I, F. K. L. J. L.

Fol. II 268/9. 328. 334. 12* II 24. Abdr. 777

LD II 28 b. der Thüre, die von F links nach L führt, s. d. Plan] stand der König Ptolemaeus IX Euergetes I., dessen Figur abgebrochen ist, vor Amun ka-mutf und der Göttin mit ⌂ auf dem Haupte; daneben eine andere Darstellung und darüber eine Inschrift desselben Königs LD II 28 b. [1]



K.

LD II 258 c. Vor der Thüre L liegt ein grosser Architravbalken mit einer grossen, sehr klein und fein geschriebenen hieroglyphischen Inschrift von Ramses III. LD III 258 c. [2] Der Block scheint nicht in seiner ursprünglichen Bestimmung geblieben zu sein. Es ist eine Privatinschrift, in der eine lange Genealogie von Namen, die mit Chons gebildet sind, vorkommt, wohl von Chonspriestern; z. T. heissen sie auch Priester im Tempel des Chons. Das 2te Schild Ramses' III ist modern ausgehackt.

LD II 66 a. Die Thüre L ist von Ptolemaeus II Euergetes I restauriert. Auf dem Architrav ist an der Vorderseite zu beiden Seiten von dem Mond eine grosse Götterreihe dargestellt, darin links Geb [3]  geschrieben; rechts ist als letzte hinter Suchos nur eine Göttin dargestellt, die über die Abzeichen  und die Namen  der beiden Göttinnen, die den Suchos zu begleiten pflegen, hat: LD II 66 a. Auf der Rückseite ist eine entsprechende Darstellung LD II 66 b.

LD II 66 b.

J.

Der Raum J, der wie der grösste Teil der hinteren Gebäude, von Ramses II b ist, ist von Caesar [Augustus] restauriert. Die Hieroglyphen von Ramses II sind nach dem Princip Ramses' III ausgehöhlt, nämlich schief, sodass der Oberteil der Figuren weiter vorritt als der Unterteil.

L.

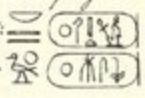
LD III 222 c. In der Kammer [L] links [von G] ist Ramses II b zwischen Horus

1) Hierauf bezieht sich wohl auch die Notiz 12* II 24: „Inschrift in einem pfeiler Saal des Chonstempels:
2) Champ. Fol. I 229. – 3) Im Abdr. 777 liegt die Bezeichnung „vor einer kleinen Stele im Chonstempel“. – 4) Abdr. Text

Fol. III 268/9. 329. 334/5. 12° II 1/2. 56/7. Z. 953. Erbk. St. B 274. **Karnak T. M-R. T.**

und Set, der ausgekratzt ist  , dargestellt: LD III 222 c.[1] Hier heißt der König deutlich 

M. N. O.

Die Kammer M ses IV b, dessen Name ben ist. Er betet die an: LD III 222 d.[1] gewöhnliche Götter- und die folgenden[2] sind von Rambis hier:  und  geschrieben reihe LD III 222 d.

P.

In der Kammer P, die nur durch eine Konstruktionskammer (s. den Grundriß auf S. 54) der vorliegenden Wand zugänglich ist, betet Ramses III an der Nordwand den Amon-re Atum[3] und die Tfnt, an der Westwand den Chons nn  mit Amonsfedern an: LD III 207 b. LD III 207 b.

Q.

In der darauffolgenden Kammer [Q] betet er an der Ostseite den Chons und  an, auf der Westseite den Chons-Horus und die löwenköpfige  , auf der Südseite den Onuris-Šu-si-re[4]  und die Tfnt. 

R.

Im Raume R, der fast ganz ver-  schüttet ist, finden sich die Schilder Ramses' III.

T

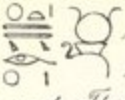
Die rechte hintere Nebenkammer T ist auf 3 Seiten von Ramses III, nur auf der Nordwestseite (s. den Plan auf S. 54) von Ramses IV a beschrieben. Der Kopf dieses letzteren Königs ist sehr gut erhalten. Er bringt Weihrauch und Libation dar einem ithyphallischen Gott mit Löwenkopf und Diskus in der Stellung des Min  und einem andern mit Ochsenkopf, in Mumienform wie Chons, ohne Namen: LD III 219 b.[5] LD III 219 b.

Auf der Ostseite betet Ramses III, hinter ihm Hathor, den Mont,[7]

---

1) Z. 957, im 3ten Hauptraum westlich. — 2) Mehr. — 3) Z. 957, aus einer westlichen Nebenkammer (in der Nordecke). Daraus bezieht sich auch wohl die Notiz Fol. III 269 c in der Liste der zu kopirenden Gegenstände: „Dunkle Kammer links an der Hinterwand; Kopf Ramses' IV an der linken Wand." — 4) Mehr Amenra-Atum. 5) Šu-tefnu-mu-si-re. — 6) Siehe Rem. pl. XXXV. — 7) Mehr Month.

Karnak I, F-X. 2ten Stock. Aussenseiten. Fot. III 268.328.334.12'IV 2. Inv. I VII, B 2078. Z. 114.

Herrn von  und die  an; auf der Westseite den Atum und eine Göttin, deren Name abgebrochen ist, auf der Südseite den Chons und Thoth.

W.

In der rechten dunkeln Hinterkammer rechts [sic] [W] von Ramses [1]) sind 2 runde Säulen, [die] aber z. T. aus polygonen, mit Kalk überzogenen Blöcken [zusammengesetzt sind,] die den Namen Amenophis' IV („Gott Herrscher von Theben") [2]) trugen.

X.

LD III 222 b. In der rechten Nebenkammer [X] des 3 ten Hauptraumes, die an den Saal E stößt, ist Ramses II [b] vor Thoth dargestellt LD III 222 b. In

LD III 222 c. dieser Kammer sind auf der Krönung [3]) [der Wände unmittelbar über den Darstellungen] [4]) Anaglyphen mit den Namen desselben Königs LD III 222 c, davon ein Stück jetzt in Berlin Nr. 2078.

Kammern im 2 ten Stock.

In den hinteren Kammern an der rechten Seite im oberen Stock sind noch Darstellungen des Pi-nodem, daselbst kommt auch einmal seine Frau  vor. Im unteren Stock sind [unter diesen Kammern die] Kammern von Ramses III [T, U, V].

Aussenseiten des Tempels.

Die äussere Süd-Ostwand des Vorhofs D ist unbeschrieben, desgl. die

LD III 251 c. Nord-Westwand ausser einem Streifen mit den Schildern des Pi-nodem zu oberst an der Krönung [5]: LD III 251 c [6]), s. den Plan auf S. 54.

An der Süd-Ostseite des hinteren Teils des Tempels sind unausgefüllte Schilder; bei y [findet sich das Schild des Tros]  .

LD II 67 b. Die Nord-Westseite ist von Ptolemaeus XIII [7]) beschrieben. An dieser Wand ist der Löwe LD II 67 b.

---

1) so ohne Nummer. - 2) Mehr unter hist. mon. - 3) Mehr „Architrav"; Inv. I, VII „Fries". - 4) nach dem Stück Berlin 2078. - 5) so noch LD 110, nach Inv. I, Architrav. - 6) Mon. in Fot. III 268  . 7) Mehr E.

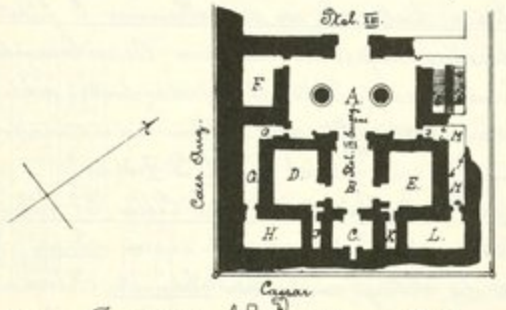
Die Hinterseite (Nordostseite) ist von Nektanebos beschrieben.

U. Tempel der 𓉐𓊪.

Grundriss: LD I 83.

LD I 83.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach Z. 140. 1085. Fol. III 268.



1 : 400.

Der kleine Tempel der 𓉐𓊪 ist von Ptolemaeus IX Euergetes II mit seinen beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III erbaut. Die rechte äussere Umfangsmauer ist von Caesar Augustus, die Aussenseite des Einganges von Ptolemaeus XIII[1]) beschrieben. An den Laibungen der Pfosten dieser Hauptthüre des Tempels steht links 𓎛, rechts die eigenen stehenden Namen, als ob links die Namen der Vorfahren, rechts sollten, (wie LD II 37 a).

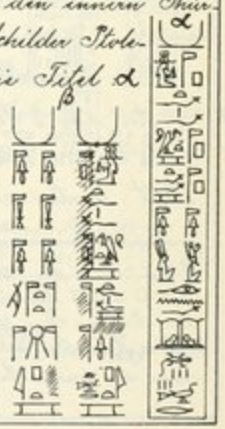
A. Vorhalle.

In der Vorhalle [A], die sonst bis auf den inneren architrav unbeschrieben ist, folgen auf die Schilder Ptolemaeus' I und der Kleopatra an der Decke die Titel (Eupator, Philometor, Philopator, die Euergeten I). An den Pfosten der Kammer[F] rechts in der Vorhalle steht entsprechend: B.



B. Mittelraum vor der Cella.

An der rechten Thüre, die aus dem Mittelraum [B] vor der Cella [C] in einen Seitenraum [D] führt, folgt auf die Namen Euergetes' II[2]),



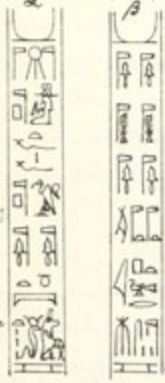
1) Mskr. II. – 2) Mskr. I.

seiner Schwester Kleopatra II und dann seiner Frau Kleopatra III dieses: d. h. also erst die Euergeten I (Ptol. II und Kleop.), dann die Vorfahren und zum Schluss wieder die weihenden Euergeten I. – Am andern Pfosten ist dies wiederholt.

LD III 30 a. Ueber dieser Thüre betet der König 12 Götter in einer Reihe an: LD III 30 a. [1]

LD III 31 a. Gegenüber, über der Thüre links, die in die Kammer E führt, ist in der Mitte ein Monddiskus dargestellt, in dem Osiris Onophris steht; links und rechts davon sind Götterreihen, die linke schliesst mit dem Königspaar, die rechte mit den beiden nebeneinander stehenden Göttinnen  und  mit und  : LD III 31 a. [2]

LD III 36 c. An der Laibung der Thüre, die zur Cella [C] führt, stehen rechts die Namen des Königs und seiner Frau Kleopatra III (α), links die des Königs und seiner Schwester Kleopatra II (β)



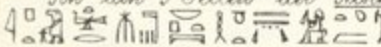
LD III 36 c.

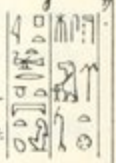
C. Cella.

LD III 36 d. In der Cella C läuft oben herum die Dedikationsinschrift LD III 36 d, in der wieder auf der einen Seite der König mit seiner Schwester Kleopatra II, auf der andern mit seiner Frau Kleopatra III genannt ist.

Ueber der Thüre dieser innersten Kammer werden Geb, Nut, Osiris, Horus, Isis und Nephthys angebetet. [3]

An der linken Wand heisst die Apet, der noch Osiris, Horus, Isis und Nephthys folgen: γ.

LD III 30 c. An den 3 Seiten der Nische der Cella ist dieselbe Göttin  in verschiedener Gestalt dargestellt, hinten allein, rechts und links vor ihr der König: LD III 30 c.



---

1) Der Name der 1ten Gottheit ist nach Fol. III 338 zu lesen, auch in der Z. 1086 a ist ○ aus □ korrigiert. – 2) Nach Z. 1086 b steht □ in der Darstellung rechts an der Ecke des Raumes B. – 3) vgl. Champ. Not. I 251. – 4) Champ. Not. I 252 („troisième tableau“). – 5) Das in dieser Inschrift ist wohl aus der Inschrift der Hinterwand, das übrige aus einer der beiden Seitenwände der Nische genommen, vgl. Champ. Not. I 253. Prisse Mon. pl. XXXII 2

Fol. III 269. 273. 329. 338. Karnak U, 9. E. M.

D. Kammer rechts vom Mittelraum.

In der dunkeln Kammer [D] rechts vom Mittelraum [B] steht an der Hinterwand der König vor Amon und Mut; zwischen dem König und Amon steht beide Male der kleine Horus, Sohn des Amon mit Amonsfedern: LD II 30 b. c. [1] LD II 30 b.c.

Aus derselben Kammer ist die Darstellung der Apet LD II 30 d. LD II 30 d.

E. Kammer links vom Mittelraum.

In der linken Kammer E wird neben der Thüre rechts Su, Tfnt und Haroeris angebetet. [2]

An der linken Wand wird Osiris und Amnt vom Könige angebetet, hinter dem in 2 Reihen die gewöhnlichen Götter folgen, LD II 29 a. [3] Die erste Reihe schliessen wieder die beiden Göttinnen (in der Publ. ist irrig nur eine Göttin angegeben), die 2te beginnt mit Osiris und schliesst mit Suchos. LD II 29 a.

An der Hinterwand wird dem dahingenden Osiris der Phallus gebracht von einem fliegenden Gen mit Menschenkopf und Amonsfedern. Links davon steht Horus, einen kleinen gebundenen Typhon mit Eselskopf bei den Ohren fassend, um ihn zu köpfen; links davon der König: LD II 29 b. [4] LD II 29 b.

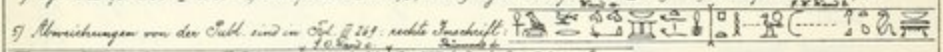
M.

In der Kammer M sind an den Wänden Darstellungen von Ptolemaeus IV Euergetes I, der hier einmal hüpft. Osiris hüpft hier gewöhnlich, so auch an der schmalen Wand a [wohl über der Thüre, die zum Raum L führt]: LD II 37 a. LD II 37 a.

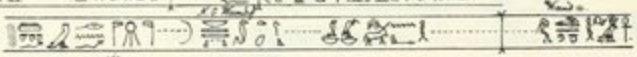
Über den Darstellungen der Wände läuft oben herum nach beiden Seiten eine grosse Dedikationsinschrift, die von der Mitte der schmalen Wand a beginnt [und in der Mitte der Thürwand d endet]: LD II 37 a. [5] LD II 37 a.

1) vgl. Champ. Not. I 271. - 2) Champ. Not. I 278/9. 2. - 3) vgl. Champ. Not. I 279. - 4) Champ. Not. I 279/80. -

5) Abweichungen von der Publ. sind in Fol. E 269: rechte Inschrift:



linke Inschrift:



Den Schluss dieser linken Inschrift auf der S.W. Wand c und der Thürwand d giebt Lepsius nicht.

Karnak 12. V. 16-17. Fol. III 328, 2. 12° IX 2-6. K. 1068.

12.

LD II 154. An der Hinterwand des monolithen Tempelchens [Nr. 12] südwestlich vom Chonstempel steht Ptolemaeus II Philopator vor dem Gotte Neferhotep LD II 154 b. Am linken äusseren Pfosten sind die Darstellungen LD II 154 c.

V. 16. 17. Südöstliche Ruinen.

V.

LD I 82. Grundriss: LD I 82.

In dem kleinen Ptolemäertempel [V] südöstlich von der grossen Tempelumfassung ist ein verbauter Block des Nephrites, dessen Kopf bis auf Kinn erhalten ist: LD III 284 b.[1] Daneben ist ein anderer, auf dem er vollständig erhalten ist, aber seine Namensschilder alle ausgekratzt sind: LD III 284 c. Beide Blöcke sind jetzt in Berlin 2114. 2113.

LD III 284 a. LD III 284 c.

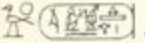
LD III 284 d. Links daneben ist ein dritter Block mit dem ausgekratzten Schilde LD III 284 d.[2]



Im nächsten Viereck desselben Tempels verbaut ist ein Block der, der Kopf ist nur zum Teil da. Gehört zu Psammetich I.[3]

17.

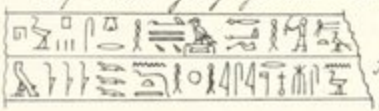
Granitumfassung[4] eines Grabes [wohl Nr. 17], aus dem Mimaut einen Sarkophag aus Grünstein mit 8 Schildern genommen hat. Die untere Lage der Blöcke ist Grünstein diese Blöcke gehörten urspr. zu einem Gebäude von Menephtah



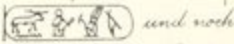
. Auf einem ganz gleichen Blocke steht:



, auf einem andern:



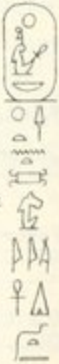
Auch



und nochmals eine 2te Schuld finden sich. Dann folgen mehrere Statuen der Sechmet von Amenophis III: α Gegenüber steht auch



. Dahinter sind noch Mauerreste.



[Dann folgt die] grosse Umfassung des südlichen Tempelbezirks.

X-Z. Südlicher Tempelbezirk.

LD I 83. Grundrisse der Tempel X und Y LD I 83.

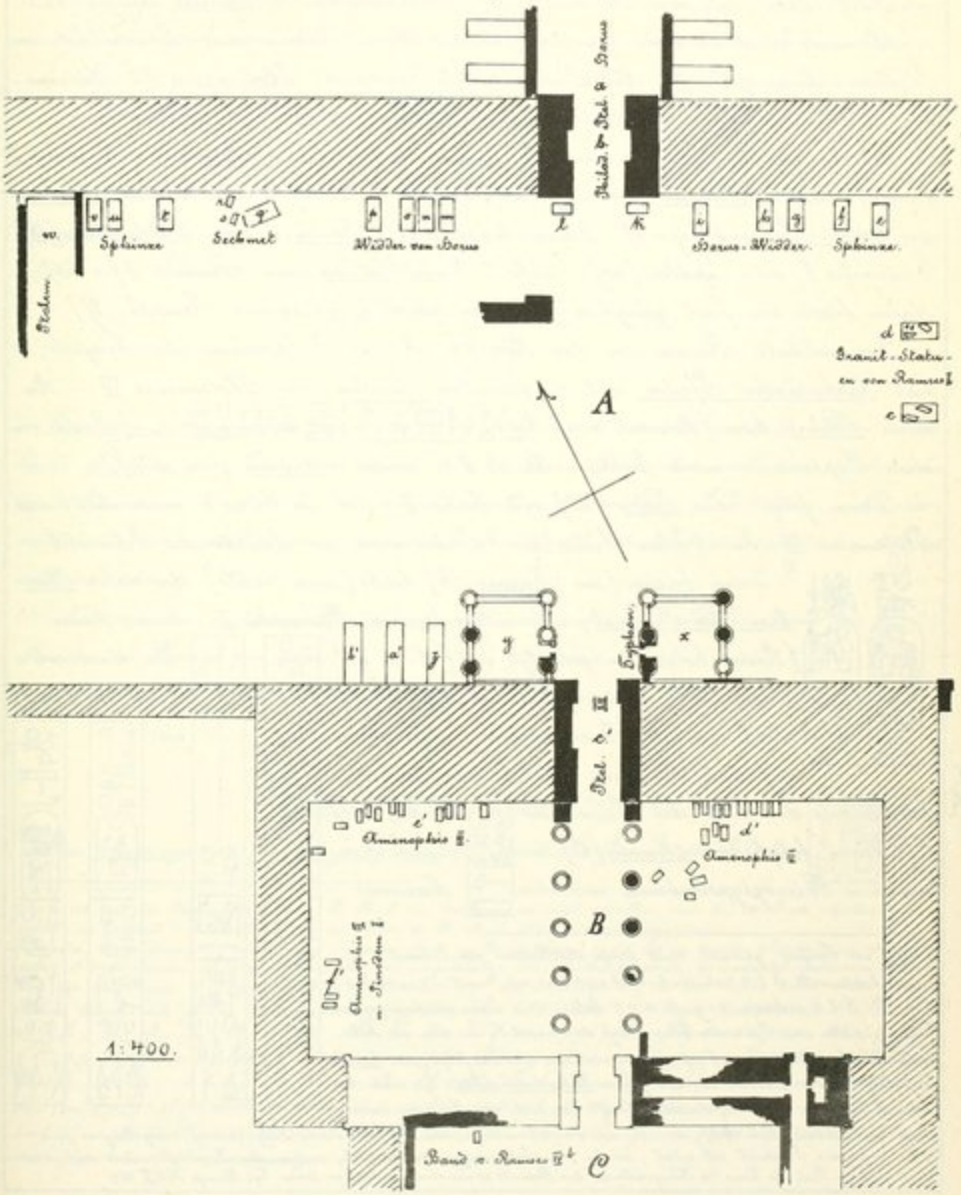
1) Champ. Not. I 290. - 2) nicht in Berlin, wie in der Publ. angegeben ist. - 3) Mar. A. - 4) Mar. „-umzäunung".

N. 173.

Karnak X.

X. Tempel der Mut.

Plan von Erbkam mit Beischriften von Lepsius nach N. 173.



Karnak X.

4° I 138/9. II 73/4. 12° 6. M. W 37. Erbk. Sk. B. I 80. A. 150.

Das erste Thor [b], das auf die Widderallee von Horus und Sethos II [s. o. S. 53] führt, ist von Ptolemaeus [II] Philadelphus. Nur der untere Teil steht noch und so vom ganzen Tempel. Hier [1] finden sich Bruchstücke von Statuen Amenophis' III. Am Thore rechts [erscheint Ptolemaeus III] Philometor, links und vorn Philadelphus.

Hinter diesem Thore stehen zu beiden Seiten rot Widder von Horus [g-n. m-p], dann Sphinxe von Ramses II (?) [e-f. t-v] [2] und sitzende Statuen der Göttin Sechmet [q-s]. Dann folgt rechts Gemäuer von Ptolemaeus [IX] Euergetes II oder später [w], links 2 Granitstatuen von Ramses II [e-d], dann links ein fast gänzlich zerstörter und abgetragener Tempel [y].

Der nächste Raum in der Axe [x] ist das Typhonium des Tempels, es hat typhonische Pfeiler mit eingebauten Säulen von Ptolemaeus XIII. – An einer Thüre hier [kommt vor]:  . – [Rechts von dem Typhonium nach Erbkam Sk. B. I 80 wieder 3 Widder z, a', b'.]

Dann folgt das Thor [c'] von Sethos II (Set in Osiris ? verwandelt) und Ptolemaeus XIII. Zu beiden Seiten der [3] Thüre sind die Schilder des Setnacht:



[4] Dann folgen [im Raume A] links [und rechts] die vielen Statuen der Sechmet, alle sitzend, von Amenophis III, dessen Name [Amen-hotep] ausgekratzt ist [d'. e'. f.']. An einer solchen Statue aus schwarzem Granit ohne Kopf [bei f'] steht an den Vorderseiten des Throns:



LD II 249 f.

auf dem Rücken aber eine spätere Inschrift aus der Zeit des Pi-nodem  LD III 249 f.

Dann folgt ein Raum [C], der unten herum ein Hieroglyphenband mit den Namen

---

1) wohl im Tempel, gemeint sind gewiß die Statuen der Sechmet. – 2) nach Erbkam Sk. B. I 80 vielmehr h-k, k nach ihm aus Granit. – 3) nach Erbkam Sk. B. I 80 vielmehr e-g. q-r. – 4) Mehr. „einer Thüre in dem großen Tempel südöstl. vom Pylon des Horus." Daß der Tempel A, von dem im Mehr. vorher die Rede ist, gemeint ist, ergiebt sich aus dem was folgt, mit Sicherheit daß die Thüre c' gemeint ist, mit großer Wahrscheinlichkeit. Vgl. auch Prisse, II S. 166. – 5) Mehr., Mem. Setnecht Var. a. b.' die Schilder nach Max Weidenbach's Skizzenbuch, wo sie an demselben Tage, wie die Lepsius'sche Aufzeichnung, eingetragen sind. 6) Das Ende der Inschrift ist nicht, wie in der Lsbl. angegeben, zerstört, sondern die Inschrift wurde mit dem Worte – Buch der Tempel des Königs [Ramses II] nach dem Mehr. 180 so wie oben im Text zu lesen. Vgl. Champ. Not. I 264.

Ramses' II b enthält, das aber wohl erst später von ihm zugefügt ist [s. d. Plan].

Die ganze Ostseite [des Tempels] scheint von Set. nacht gebaut zu sein. Weiterhin finden sich ganz leere Wände, auf einem Blocke der Name eines Psammetich.

Zuletzt sind Kammern eines späten Ptolemäers (Ptolemaeus XIII). [In dem Plane K. 173 hat Lepsius den Namen dieses Königs Ptol. III nur im hintersten Raume M beigeschrieben.]

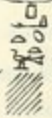
In einer der hinteren späten Kammern, die fast ganz ohne Schrift sind, ist eine kanelierte Säule mit 4 [glatten] Bändern und 28 Kanelierungen. s. die Details von Säulen der Räume F und K. LD I 83.[1] LD I 83.

Y. Abgetragener Tempel.

[s. vb S. 76]

K.

Vor dem Eingang des südwestlichsten Tempels [K] von Ramses III stehen 2 schreitende Statuen des Königs in Granit. Neben dem Beine der westlichen Statue war seine Gemahlin abgebildet, die bisher sonst nicht vorkam: LD III 207 g. – An der anderen Kolossalstatue war, scheint es, eine Tochter des Königs abgebildet, ist noch zu sehen. LD III 207 g.



Nur an der äußeren Hintermauer ist noch ein Rest Skulptur mit dem Namen des Königs zu sehen.

Luksor.

Grundriss des Tempels LD I 84.[2]

Im Eingange des [1sten] Pylons [g] sind die Namen des Sabakon  LD I 84.

---

1) In K. 173 sind die Säulen der Räume K, K, L von Erbkam als nicht erhalten, nur die in F als erhalten angegeben, in Erbkam's Sk. B II 89/1 sind die Säulen in K, K, L überhaupt nicht angegeben.

2) In den Aufzeichnungen, welche dem folgenden Texte zu Grunde liegen, geht Lepsius bei der Beschreibung des Tempels z. T. vom Innern des Tempels aus, aber den umgekehrten Weg als oben im Text; er verwendet dabei eine ältere von der im Plane LD I 84 verschiedene Numerierung der Gebäudeteile, die uns leider nicht mehr vorliegt. Sicher lassen sich jedoch die folgenden Bezeichnungen mit denen des Planes identificieren: A - K, B - L, C - F, D - E, E - G, F - F, G - C', a - gg', b - ff', cccc - xxxx, dd - ll, ee - yy, gg - ww, hh - vv, hh - ww (des Planes), ferner mit großer Wahrscheinlichkeit E - E, s - hh, t - i, Nr. 1 (in B - L) - K', Nr. 2-3 (in C - F) - h' i', Nr. 4 (in E - G) - e', Nr. 5 (in F - F) - i' (des Planes). Unsicher im Einzelnen ist die Identification von i - p - m - q (des Planes), f (in B des Planes 4), Nr. 4 (in C - F). Diese alten Bezeichnungen sind daher im Texte nicht wie die übrigen durch die Bezeichnungen des Planes ersetzt worden.

Luksor, Pylon I. A. Pylon II. 4° I 136/7. II 93. K 333/4. M. W. 36. A 113

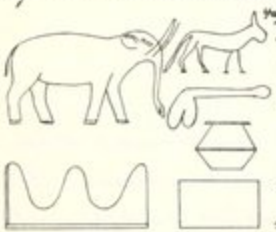
Er hat die einfache Krone [ ], nicht den gewöhnlichen Kopfputz der Aethiopen. Er läuft zum ithyphallischen Amon.[1] Seine Schilder sind nicht ausgekratzt, bis auf ein Mal. Von Psammetich[2], der ihn in Karnak verdrängt hat], ist nichts zu sehen.

LD III 149a. Auf der Rückseite des rechten, [nordwestlichen Flügels des Pylons Ramses' II ist die Inschrift LD III 149 a.[3]

LD III 149b. Im Hofe [A] von Ramses II steht auf einem Architrav [die rebusartige Inschrift mit den Namen des Königs] LD III 149 b.[4]

Auf dem Architrav bei i,[5] in der Moschee, kommt ein Elephant vor

LD III 15c. in:



bei k[6] ist im Architrav ein Block mit den Namen Ptolemaeus' V Philopators I. und seiner Frau und Schwester Arsinoe III. LD III 15 c.

Wo die große Kolonnade [B] auf den [2 ten] Pylon stößt, ist die Hinterseite des erhaltenen linken Flügels[7] bei (z)[8] von Tut-anch-amon[9] gebaut und seine Namen von Horus okkupiert; diese Mauer bis zur Mauer (l)[10] springt gegen die Mauer (k)[11], die von Ramses gebaut ist, vor. Die ganze Dicke des Thores (l)[12] ist von Tut-anch-amon[13] gebaut, aber die Hinterseite von (k)[14] läuft unter (l)[15] mit den Namen des Ramses fort. Die Seite (m)[16] muß umgebaut sein, denn (vp)[17] ist = 5,71 m, (nm)[18] = 5,14 m. – Die Vorsprünge sind ganz klein.

---

1) s. Champ. Mon. II 337, 4.

2) In der Publ. irrig als Vorderseite bezeichnet.

3) Dieselbe Inschrift meint auch wohl Passalacqua Louxor p. 33; danach würde sie sich in der Südostecke (genauer in der Südecke) des Hofes befinden.

4) Mehr, t' nach der älteren Numerierung, gemeint ist wohl i des Plans. Gehört die Stelle, die m (?) m3 t 3 bw, aus Granit von Elephantine zu lesen ist, einer derselben rebusartigen Dedikationsinschrift an, deren Anfang LD III 149 b bildet? – 4) nach M. W. 36. A 149.

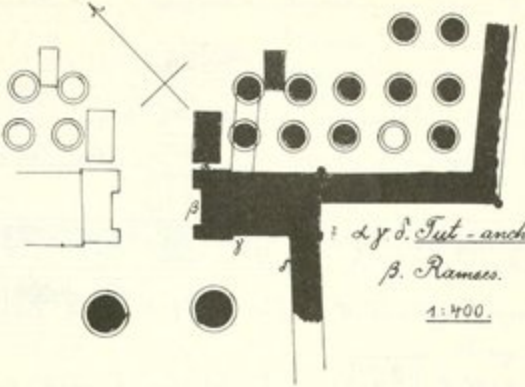
5) Mehr, s' nach der älteren Numerierung.

6) Mehr, Vorderseite des erhaltenen rechten Flügels; da Lepsius hier bei der Beschreibung vom Innern des Tempels ausging (vgl. S. 77 Anm. 2.)

7) so nach der älteren Numerierung. vgl. S. 77 Anm. 2.

8) Mehr, Innenraum.

4° I 134-136. A. 149. **Luksor, Pylon II. B.**



Die Seite β ist genau mit der Kolonnade aligniert.

Die Kolonnade war von einer Mauer eingeschlossen, welche einen besondern Eingang hatte, der auch schon von Tut-anch-amon[1] gebaut war.

Die 5 [nordöstlichen Säulenpaare (5-14) sind von Amenophis III und Tut-anch-amon[1] in Freundschaft beschrieben, Horus hat seinen Namen nur über den letzteren eingeschnitten: L D III 119 b[3], den Amenophis III dagegen stehen lassen. Sethos I beschrieb die beiden [südwestlichen Paare (1-4) oben und unten. Auf allen 14 Säulen hat dann Sethos II (User-chepru-re-Mi-amun) die Mittelräume der Schäfte okkupiert und seine Namen auf die des Menephthah gesetzt. L D III 119 b

5. unten und oben Amenophis III, in der Mitte Sethos I.

6. unten  , Tut-anch-amon[1] nicht ausgekratzt, daneben und ganz oben Amenophis III. In der Mitte Sethos I.

7. oben und unten Horus über Tut-anch-amon[1], in der Mitte Sethos I.

8. 9. desgl.

10. desgl. Unter Sethos II ist Menephthah [noch zu erkennen].

11. Amenophis III und Sethos I.

---

1) Mskr. Amentuanx - 2) Der Abdr. 149 trägt die Bezeichnung „S. W. Eingang zur grossen Säulenhalle. S. W. Seite."

Luksor, B.C.D. 4° I 131-135. M. W. 36. Z. 656-658.

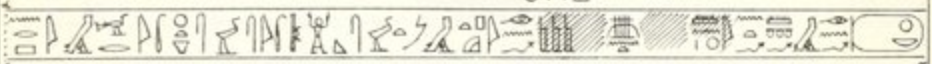
12. Amenophis III nicht ausgekratzt und Sethos I über Menephthah 

13. Horus über Tut-anch-amon.[1]

14. desgl. Sethos I über Menephthah 

Auf einer Säule der Kolonnade kommt  vor.

An einem der langen Architrave des  [2ten Säulenhofes C] bei uv steht:

LD III 73 c. 

vgl. L D III 73 c [auf Z. 657 mit A 2 bezeichnet].



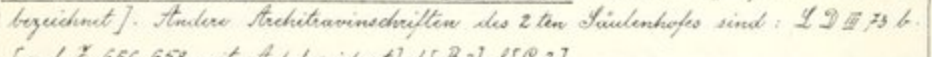
Bei x[2] steht deutlich  usw. In derselben Inschrift kommt auch 

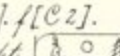
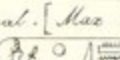
LD III 73 a.  vor, L D III 73 a [auf Z. 656 mit B 1 bezeichnet.]

An dem inneren Architrave des nordwestlichen Portikus' bei ww[3] steht in der obersten Reihe:

LD III 73 e. 



 usw. L D III 73 e. [auf Z. 660 mit C 1 bezeichnet]. Andere Architravinschriften des 2ten Säulenhofes sind: L D III 73 b. LD III 73 b d. f. [auf Z. 656. 658 mit A 1 bezeichnet]. d [B 2]. f [C 2].

Auf einem Abakus des Säulenhofs steht  , die einzelnen Zeichen des Wortes  sind ausgehackt; so zweimal. [Max Weidenbach giebt in seinem Not. B. I. 36 als Inschrift eines Abakus: ].

An vielen Stellen des Hypostyls [D] ist der Name des Amon nicht roggemeißelt, sondern nur ein wenig angehackt, um die Vernichtung anzudeuten. Auch der Kopf der Göttin der Wahrheit [im Vornamen Amenophis' III] ist oft verstümmelt. Überall ist nur die Sonne stehen gelassen worden.

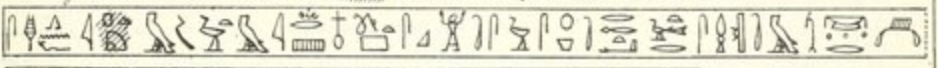
Auf dem südwestlichen Architrav des Hypostyls steht rechts bei xxxx[4] in der obersten Reihe, daß der König [mit allen seinen Namen genannt] das Denk-

---

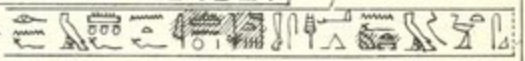
1) Mskr. Amentuanx - 2) Mskr. gg. - 3) Mskr. h. - 4) Mskr. hh. - 5) Mskr. oo oo.

4° I 131-134. III 90-92. **Luksor D-F.**

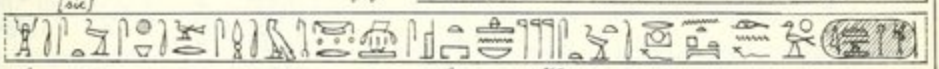
mal geweiht habe [1] dem , in der 2ten Reihe:



 Auf dem nächsten Architrav davor [2] steht bei zz [3]:



[sic]



Auch  ist ausgemeißelt worden. Auf der Vorderseite [4] des ersten Architravs bei y y [5] steht richtig . — Auch die  ist ausgekratzt.

Auf der S. O. Wand des Hypo- styls ist der König vor Amoure dargestellt, vor ihm seine beiden Schilder, hinter ihm steht ein Mann Amenhotep mit einem andern Gesichte als der König hat, er bringt Opfergaben, Blumen u. a. auf einem Tische, drüber:



[6]

Im Raume E [7] sind bei c' [8] Horus und eine Göttin in ganzer Figur ausgekratzt.

Im Raume F [9], der 7 Säulen hat, ist bei c' [10] der König vor einer großen Götter- und Opferliste dargestellt: LD III 74a. Die Namen der Götter, die alle ausgekratzt sind, sind: LD III 74a



[sic]



Vor dem König, dessen Nachname Amenhotep wieder ausgekratzt ist, sind 2 kleine Personen [11] dargestellt, der Name des Mannes mit Horuslocke ist bis auf einen ganz weggemeißelt, die Frau heißt  .

Ebendaselbst sind Mont und  Atum [12] ausgekratzt, drüber 2 andere Götter.

---

1) Mskr., opfert in seinem Gebäude', gemeint das häufige , das Lepsius auch 4° I 131 mit, er opferte' übersetzte. — 2) Mskr., dahinter'; vgl. I. 77 Anm 2. — 3) Mskr. dd. — 4) Mskr. „Rückseite" vgl. I 77 Anm 2. — 5) Mskr. e e. 6) Champ. Mon. I 345 bis, unten rechts. — 7) Mskr. R, vgl. I 77 Anm 2. — 8) Mskr. Se 7, vgl. Description de l'Egypte, Antiquités, I 2e partie, Planches du Sud (d. i. d' des Planes) ... une belle figure de la déesse Renenet." — 9) Mskr. F. — 10) Mskr. Se 5, vgl. Description de l'Egypte, Antiquités, I 2e partie, Planches du Sud, 2e registre, mur nord. — 11) Mskr. „Könige". — 12) Mskr. Menter, Atmu, vgl. Description de l'Egypte, Antiquités, I 2e partie, Planches du Sud, 2e registre, mur sud.

Luksor, F-H. 4° I 129-131. II 91-93. Fr. 1052.

LD III 74b. Über der nördlichen (jetzigen) Eingangsthüre [die von X hereinführt] betet der König den Amon, die Mut-t und die Mut an, deren Namen und Figuren alle ausgekratzt waren und wieder hergestellt sind: LD III 74b. [1]

Im Raume G steht am linken äußern Pfosten der Vorderseite [2] der Cella [H] bei g' [3] der Hornname Alexanders I [4] Amon reicht LD III 4c. am rechten Pfosten bei g [5] desgl.: LD III 4c.



Die der Thüre gegenüberstehende [Nordost-] Wand ff' [6] des Raumes G [7] trägt auch die Namen Alexanders I [8], hier ist wieder eine fragmentierte Götterreihe:



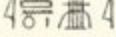
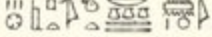
Fr 1052d

Die 3 andern Wände des Raumes G [9] sind von Amenophis III gebaut.

Über der Cellenthüre kommt noch eine Dedikationsinschrift von Alexander I [10] vor.

In dem Raum [G] südöstlich neben der Cella ist wieder eine sehr zerstörte Götterreihe, der erste (von rechts) ist Atum, der 2te Stab, die übrigen [sind nicht zu erkennen]. [11]

Auch an der nördlichen Wand neben der Cella ist eine Reihe von 8 Göttern und 7 Göttinnen, [zu erkennen sind:] ... Suchos, Horus, ., Set, Osiris, (Isis) ., Geb, ., Su, Atum, Mont. [12]

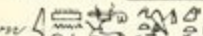
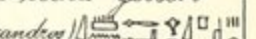
Die Cella H [9] selbst ist von Alexander I hergestellt worden, in der Dedikationsinschrift, die im Innern oben an den Wänden [nach beiden Seiten] LD III 4b. herumläuft, nennt er Amenophis III als Erbauer. Von der [linken] südöstlichen Inschrift LD III 4b [13] weicht die [rechte] nordwestliche nur darin ab, daß sie den  statt des  nennt [, also ebenso wie an den äußeren Pfosten].

Einmal findet sich die Standarte Alexanders I abgebildet, aber ohne Inschrift.

---

1) Champ. Mon. III 335, 6. - 2) so auch im Mskr., das hier bei der Beschreibung der Räume G und H demselben Weg wie wir geht. - 3) Mskr. a. - 4) Mskr. I. - 5) am Name ans Versehen fortgelassen; Mskr. b. 6) Mskr. b. - 7) Mskr. II - I .. I. III. - 8) Mskr. Sebek, Hor, Set, Geb, Osi, Amon, Mentu. - 9) Mskr. D. - 10) Champ. Mon. III 335, 3.

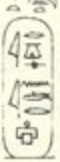
4° I 128-130. II 89-92. M. W. 34. **Luksor H-J.**

An der Hinterseite [Südwestseite] heißt Alexander rechts geliebt von  , drunter (hinter dem Namen Alexandros)  links heißt er oben [geliebt von]  , drunter  .

Auf der S. O. Wand ist die Göttin  hinter  hinter Amon-ka-mutf dargestellt: LD II 5a. 2/3 Da der König den Amonre und die Amnt an, rechts den  mit  , hinter ihm  mit  auf dem Kopfe. [1]

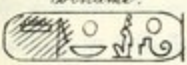
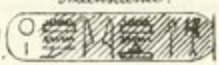
LD II 5a.

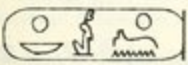
Gegenüber an der N. W. Wand werden dieselben Götter ungebetet, Amonre und mut-f „in  ", dahinter die Amnt, dann Amon-ka-  statt der Apt. [2] Im der letzten Darstel- lung betet der Kö-  nig, der hier zwei- mal den Namen Alexandros hat  , den Amonre  an, die letzte Figur [dahinter], wohl die Apt, [2] ist weggebrochen.

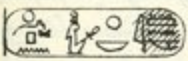
Im Raum J [3] standen an den Säulen immer die Schilder des Königs mit Beinamen und [mit dem Zusatz], geliebt von Amonre," dessen Name immer ausgekratzt ist:  

Auch der Name Amenhotep ist überall, auch an den Säulen, ausgekratzt. Auf den Architraven und Abakus sind die Schilder mit verschiedenen Zusätzen immer wieder erneuert worden, aber dennoch oft schlecht zu erkennen, weil sie größtenteils in den Kalk gegraben waren.

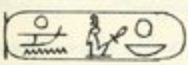
Vorname. Nachname.

 (Abakus). 

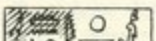
 

zweimal so nur die Sonne ○ verschont.



Die unter Strichen geschriebenen Zeichen sind später erneuert worden. Auch der bloße Name des Amon ist öfters erneuert. Es findet sich: 

Abakus  .

[1] gemeint ist . – [2] Mokr. „Ruhen." – [3] Champ. Mon. II 348, 3. – [3] Champ. Mon. II 333 c.

Luksor I - L. B. 4° I 128. 131-133. II 89. 90. A. 149.

Auch die  Namen [des Königs] sind alle ausgekratzt. Im ganzen Saale wird [fast] nur Amon angebetet, auch die Dedikationsinschriften der Architrave gelten dem Amonre.

An der Wand k' [1] sind die Namen des Horus oder des Gottes von Edfu und des Thoth [, die den König reinigen,] ausgekratzt und auch die Figuren angehackt. - Bei i' [2] ist eine Göttin hinter dem König in ganzer Figur ausgekratzt.

Ueber mehreren Thüren ist der König doppelt mit Winkelmaß und Vase laufend dargestellt. Bei No (4) [3] ist wieder eine Göttin ausgekratzt.

Im nächsten Raume K wird wieder [fast] nur Amon angebetet. Hier sind die Namen Amenophis' III an den Säulen nicht ausgemeißelt, sondern gleichmäßig erhaben, aber auf den Seitenwänden ist der Name Amenhotep später erneuert. Auf der südlichen Wand ist der König mit  dargestellt.

In dem Seitengemach L, das 2 Säulen hat, ist an der N. O. Wand bei k' [4] hinter dem Könige seine Mutter dargestellt L D III 70 bis, b (umzudrehen) - L D III 293, 36; aber ihre ganze Figur und Inschrift ist auf einer vertieften Fläche [eingegraben?], desgl. die linke Darstellung des Amonre und der Göttin dahinter. Auch der Name Amenhotep ist wieder aufgesetzt. Auch an der N. W. Seite [bei l' ?] sind ganze Darstellungen weggearbeitet gewesen. - Die Vornamen des Königs sind die schon bekannten und immer ursprünglich, [nicht erst wieder aufgesetzt].

L D III 70 bis, b - 293, 36.

[Aus einer der beiden, hintersten Kammern K oder L ist der Kopf des Königs (in erhabener Arbeit) L D III 70 bis, a - L D III 294, 70 genommen.]

L D III 70 bis, a - 294, 70.

In dem südöstlichen Raum [B'] hinter [5] dem Hypostyl [D] führt bei (f) [6] von S. O. eine Thüre mit den Namen des Ramses [III] b. k. Re.

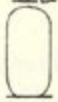
---

1) Mskr. „2", vgl. Description, Louxor p. 73, salle R, mur est, paroi à droite de la porte. - 2) Mskr. „3" in älterer Numerierung, gemeint wohl i'. - 3) so nach der älteren Numerierung s. I 77 Anm. 2. -
4) Mskr. „No. 1". - 5) nach Abdr. 149. - 6) Mskr. „vor"; vgl. I 77 Anm. 2. - 7) so nach der älteren Numerierung, vgl. I 77 Anm. 2.

4° II 92-97. **Luksor C'.**

Die Kammer C', die leider bis zu den herabhängenden Bändern der 3 Säulen verschüttet ist, ist ganz dem König selber, von seiner Geburt bis zur Vergötterung als Osiris, gewidmet.

Nordwestwand, obere Darstellungen von links:

1) Die Königin (?) sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Untersatze, vor ihr ihr Namensschild, hinter ihr kniet eine ausgekratzte Person. Vor ihr 2 Ammen, die erste hat den Genius [Ka] Amenophis' III, die andere den jungen König selbst auf dem Schoße, über beiden das Thronschild, doch steht über dem des Genius' [Ka] noch  – Unter dem Gestell sind 2 Kühe, die die beiden Kinder  säugen. Bis hierher Champ. Mon. IV 341.

Rechts davon sitzen in 3 Reihen übereinander 9 Frauen, jede ein Kind mit Horuslocke auf dem Schoße, die drei mittleren Frauen haben  , alle übrigen  auf dem Kopfe, alle sehen sich nach rechts um. – Hier schreiten 2 Nilgötter nach rechts, der erste ist blau, der 2te scheint rot gewesen zu sein. Der erste trägt 2 Kinder auf den Armen, von denen das erste der junge König, das 2te sein Genius [Ka] mit der Standarte auf dem Kopfe ist. Der 2te Nilgott hält nur die eine Hand empor und in der andern 3 ☥-Zeichen. – Vor den beiden Nilgöttern schreitet der sperberköpfige Horus (†, sein Name ist ausgekratzt) und trägt ein Kind, während ihm das andere schon von Amonre, der ihm gegenübersteht, abgenommen ist. Dann folgt eine Vertikalzeile mit Hieroglyphen. LD III 75a. LD III 75a.

2) Chnubis[1] und Anubis schreiten nach rechts. Hier knieen 4 Frauen in 2 Reihen übereinander, von den beiden obersten reicht die vorderste die beiden Kinder auf der Hand, vor den beiden untersten schreiten die beiden Kinder, das vorderste ist schwarz, weil es wahrscheinlich vergoldet war. Sie werden oben und unten von einem knieenden Mann oder Frau in Empfang genommen, hinter diesen steht die Göttin Ḥyt-ābu[2] und hinter dieser ein Mann mit Menschenkopf und Palmenzweig, sein Name ist ausgekratzt. LD III 75a-b. LD III 75a-b.

1) Mskr. Num. 2) Mskr. Saf.

Luksor C. 4° VI 97-99.

untere Darstellungen, wieder von links:

1) Thoth vor der Königinmutter (Verkündigungsszene). Champ. [Mon. II 339, 2.]

L D III 74c. 2) Sie wird in schwangerem Zustande von Chnubis[1]) und einer Göttin (Hathor?)[2] zur Gebärkammer geführt: L D III 74 c.

L D III 74c. 3) Die Entbindung (bei Champ. nur der obere Teil publ. Mon. II 340). Die Königinmutter sitzt auf einem Stuhle, vor ihr knieen 4 Frauen, die 2te reicht den jungen König der 3ten hin. Hinter der Königinmutter kniet eine Frau, 4 andere stehen noch dahinter. Drunter knieen 10 Götter; unter diesen knieen 3 sperber- und 3 schakalköpfige Götter. Rechts davon folgt eine Inschrift, dann ein Typhon [Besa] und ein Nilpferd. L D III 74 c.

4) Ausgebrochene Darstellung, durch die die jetzige Thüre hereinführt; rechts ist nur noch eine Göttin zu sehen, die dem Amonre ein Kind zureicht.

5) Amonre empfängt wieder das Kind von der Hathor mit ♉ und der Mut. Champ. [Mon. II 339, 3.]

Die unterste Darstellungsreihe ist noch verschüttet; nur die hieroglyphischen Inschriften drüber sind z. T., doch nur fragmentiert, sichtbar. Es scheint, daß die Mauer tiefer fast ganz zerstört ist, sodaß durch Ausgraben nicht viel zu gewinnen wäre. Ich habe daher nur die jetzige untere Reihe ringsum offen legen lassen.

[Nord-] Ostwand, obere Reihe von links:

1) Prozession von 6 Männern in 2 Reihen, welche heilige Kisten nach rechts ziehen; hinter ihnen folgt der König, mit unterägyptischer Krone, einen Stab mit beiden Händen fassend.

2) Der König sitzt allein vor einem Opfertische.

3) Er kniet vor einem Opfertische, über dem eine Opferliste ist, dahinter sitzt rechts die Mut.

untere Reihe:

1) Der König läuft zu einer Gottheit, wie es scheint, der Mut.

---

1) Mehr. Num. – 2) im Kabinett wohl ♀.

4° III 99-101. **Luksor C.**

2) Von dieser Darstellung ist nur die Hälfte zu sehen, die der König rechts thronend einnimmt.
3) Der König vor Mut.
4) desgl. vor Hathor.

Südwestwand. Der untere Teil dieser Wand wird von 4 Thüren eingenommen, im oberen Teil von links:

1) Der König schreitet nach rechts mit unteraegyptischer Krone und Geißel
2) Der König ebenso, laufend. Vor ihm her läuft ein kleiner Kerl, wie es scheint, sein Genius [Ka].
3) Zwei sehr zerstörte, schmale Darstellungen übereinander.
4) Der König in Mumiengestalt mit Geißel und Palmzweig thronend, mit unteraegyptischer Krone, nach links. L D III 74 d. — L D III 74 d.
5) desgl. mit oberaegyptischer nach rechts. L D III 74 d. — L D III 74 d.
6) Die beiden wohl dazu gehörigen Darstellungen wie Nr. 3 wiederholen sich ebenso zerstört.
7) Wie Nr. 2 } der König aber mit
8) Wie Nr. 1 } oberaegyptischer Krone.

Die ganze Wand enthält also eine Art Apotheose des Königs durch sich selbst.

Südwestwand, obere Reihe:

1) Links Amonre, vor ihm der König noch klein und bartlos. Ihm bringen 2 Frauen die ober- und unteraegyptische Krone, hinter ihnen 3 schakals-, 3 sperber- und noch 3 schakalsköpfige Geister. L D III 75 c. — L D III 75 c.
2) Zwei kleine Darstellungen übereinander, oben Thoth, der nur [„Herr der Götterworte"] heißt, unten die Sfxt-abui[1] [Champ. Mon. III 342, 2].
3) Der König wird auf einem Thron von 2 sperber- und 2 schakalsköpfigen Geistern getragen. [Champ. Mon. III 342, 2].
4) Ueber dem kleinen König wird libiert von Mont,[2] der rechts, und Atum,[3] der links steht. [Champ. Mon. III 342, 1].

untere Reihe:

1) Der König vor dem ithyphallischen Amonre.

1) Mskr. Saf. - 2) Mskr. Month. - 3) Mskr. Atmu.

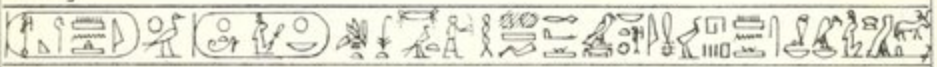
Luksor C. Verbaut. Ohne Angabe des Ortes. 4° III 101. M. W. 34-36. A. 149.

2) Der König kniet vor Atum [1], hinter dem König steht eine löwenköpfige Göttin (Mnḥt [2]), alle 3 in einem Naos. Rechts außerhalb des Naos steht noch eine ausgekratzte Figur.

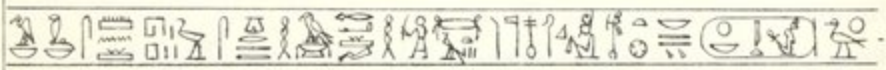
LD III 75 d. 3) Thoth spricht zu den Göttern in 3 Reihen: LD III 75 d.

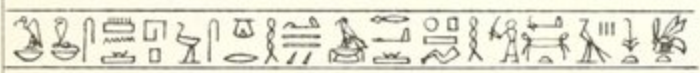
Der von Champ. Mon. IV 349 abgebildete Stein mit einem Datum des Königs Ḥmn-ṯa-nuat ist in der jetzt äußersten südlichen Mauer an der äußern Südseite eingemauert und von uns mitgenommen worden, jetzt in Berlin 2097.

[Aus Luksor, ohne nähere Angabe des Ortes, sind die folgenden Varianten der Namen Amenophis' III, die Max Weidenbach in sein Not. B. eingetragen hat:]











[Von einer Säule in Luksor führt Max Weidenbach die nebenstehenden beiden Zeilen an, die aus der Rede eines Gottes an den König genommen zu sein scheinen. (Vorher ging vermutlich das Verbum )]



LD III 251 k. [Nicht aus Karnak, wie in der Publ. nach Inv. I angegeben ist, sondern aus Luksor ist nach einer ausdrücklichen Angabe auf dem Abdr. 149 der Ziegel LD III 251 k (mit vertieften Hieroglyphen), jetzt in Berlin 1572. Der Abdruck eines andern Ziegels aus Luksor zeigt den Stempel mit erhabenen Hieroglyphen].



1) Makr. Ḥmnw. – 2) Makr. Menḫi.

Fol. III. 93. 4° I 137. 148. K. 766. A. 149. Luksor verbaut. Westl. Theben A. A. (Alt-Qurnah) T. B.

Im Dorfe Luksor findet sich auf einem verbauten Steine: 

Auf einer Libationstafel ebenfalls im Dorfe 4 mal das Schild des  ; auf einer Thürschwelle der Name des Nektanebos.

II.

Westliches Theben.

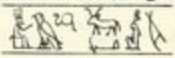
A. A. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (Menephtheum).

Ansicht LD I 85. Grundriss und Durchschnitt nach a b: LD I 86. LD I 85. 86.

A. Vorhof.

An der Basis der nördlichen [nordöstlichen] Sphinx im Vorhofe A sind die Inschriften LD III 131 a. LD III 131 a.

B. Portikus vor dem Tempel.

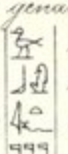
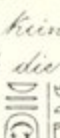
Ueber den 10 Säulen des Portikus, die von Sethos I und Ramses II sind, steht auf dem Architrav nach rechts  usw.: LD III 152 b, zwischen 2 Säulen fehlt ein Stück,[2] daher die Lücke. Die linke Seite des Architravs fängt ebenso an, ist dann aber abgebrochen.[3] LD III 152 b.

Auf der [S. W.] Wand [des Portikus], die links von der linken Nebenthüre [zu K'] vorspringt, stehen die Namen von Ramses III, doch nur zu unterst in gleicher Höhe wie an der ganzen Vorderwand [des Tempels] hinter der Säulenreihe; drüber standen Darstellungen von Ramses II b [d. h. mit setep-en-re.]

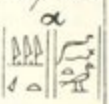
1) nach Abdr. 149. – 2) Mskr. Interkolumnium. – 3) Champ. Not. II 236.

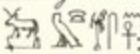
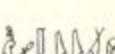
Westl. Theben A A (Alt-Qurnah), B. Fol. III 92/3. 4° I 148/9.

Um die Nebenthüre [zu K'] stehen die Namen desselben Königs Ramses' II b.

Links von dem Eingang zum Heiligtum Ramses' I (F'-J'), zwischen dieser und der eben genannten Nebenthüre betet oben Ramses II b die  , dann den  an, die beide kein Abzeichen auf dem Kopfe haben, drunter die Seths' I und drunter die der Königin  von Priestern getragen.

Drunter ist im unteren Bande eine Prozession von lauter Nilgöttern mit , auch eine Göttin  [auf dem Kopfe], vor ihr ist der Name [des Tempels, den sie zu repräsentieren scheint,] zerstört, nur noch  ist zu sehen.

Die Nile heißen:  ,  [die vr3-of3].  , [die] Göttin[nen] mit  auf dem Kopfe;  , [die] Göttin[nen] mit  auf dem Kopfe: α 

Der Eingang zum Raume F' trägt außen auf dem schmalen obersten Karniess nach rechts die Namen Seths' I mit dem Horusnamen  , nach links die Ramses' II b mit dem Horusnamen:  . –

In der Hohlkehle stehen rechts mehrmals die Schilder Seths' I, links ebenso oft die Ramses' II b –

Auf dem Thürarchitrav betet Ramses II b rechts den ithyphallischen Amon (Amon-ka-mut-f) und die Isis, dann die thebanische Triade (Amonre, Mut, Chons) an, links derselbe ganz dieselben Götter.

Auf dem linken Pfosten heißt der ithyphallische Gott  , gegenüber  , beide sind ganz gleich dargestellt.

Auf den schmalen Thüreinfassungen steht links ganz

Fol. III 92-94. 4°I 148. 151. M. W. 37. **Westl. Theben A A, (Alt-Qurnah) B**

dieselbe Inschrift wie an der Thürlaibung (s. u. 194) die entsprechende rechts ist abgebrochen.

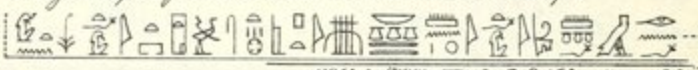
Links und rechts daneben sind auf jeder Seite Anbetungen Ramses' II b [vor verschiedenen Gottheiten], rechts zu oberst vor Ptah und Ramses I. (α).



Auf dem Stück der Wand über der Thüre wechseln die Schilder Sethos' I und Ramses' II b



Auf der Wand zwischen der linken Thüre (zu F') und der grossen Mittelthüre (zu C) steht unter der Nilgötterprozession eine Dedikationsinschrift von Ramses II b:



usws.  [1]

Drunter ist in grossen Buchstaben eine Inschrift vom 6ten Jahre  Ramses' III hqa An. [2]

Drüber ist eine grosse Darstellung der Barke des Amon, vor der Ramses II b und hinter ihm der verstorbene Sethos I anbetend stehen: LD III 150 a. LD III 150 a.

Noch weiter oben wechseln Anbetungen Sethos' I und Ramses' II b vor verschiedenen Göttern ab. Hier heißt Sethos I auch immer  , die Darstellungen sind also erst nach seinem Tode von Ramses II gemacht.

Auf der andern Seite, rechts von der Mittelthüre beginnt wieder ein grosses Hieroglyphenband mit dem 6ten Jahre Ramses' III.

Rechts unten neben dieser Thüre ist die Stele LD III 201 c [3], auf der der König Menephthah Si-ptah den Königen Sethos I und Ramses II opfert. Seine Namensschilder sind für einen andern König aus-[oder ein-] gekratzt. [4] 3 verschiedene Horusnamen kommen vor, von denen der in der mittleren Inschrift:  , wie die Reste der folgenden Namen zeigen, dem Könige LD III 201 c.

1) Diese Var. des 1ten Schildes auch in Max Weidenbach's Fol. A. S. 37. – 2) Mehr. hek pen. – 3) Das Zeichen  in Z. 5 ist eine falsche Ergänzung, es muß natürlich dagestanden haben. – 4) Die Bezeichnung „ausgekratzt" wendet Lepsius auch für solche Namen an, die an die Stelle anderen ausgekratzter gesetzt sind.

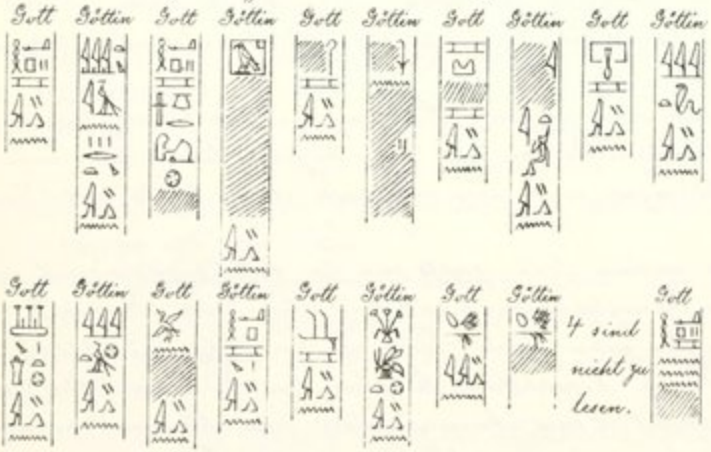
Amen-messes gehörte.

LD III 152a. Auf dem Bande rechts neben dieser Stele ist wieder eine Dedikationsinschrift von Ramses II LD III 152 a. [1]

Rechts von der Thüre sind Nilgötter mit  , eine Göttin mit auf dem Kopfe heißt [zu C] folgt dem Nil, der  statt (su. α) dann  gehenden , zuletzt die Göttin mit  auf dem Kopfe. Rechts von der rechten Thüre heißt, die [eben genannte] Göttin  , auch wie die 3 vorher.

Auf der schmalen [nördlichen] Seitenwand des Vorderen letzte ist  von, Nilgöttern mit 4 Göttern folgen noch 4 Götter, die zerstört sind; der äußeren Südost-

[Aus dieser Prozession sind wohl die folgenden Namen geschlitzten [2] Blumen auf den Köpfen an wand des Tempels, die Max Weidenbach in seinem Not. B. 38/9 ab-geschrieben hat:] [3]



LD III 132 e. Von der äußeren Südostwand des Tempels ist auch die Inschrift LD III 132 e [4] (in der Publ. steht in der Ueberschrift irrig c für e).

---

1) vgl. Champ. Not. I, 494. Lepsius 4°I 150 hat  wie Champ., der Supinabde. giebt aber der Publ. recht. – 2) so im Mskr. aus „offenem" korrigiert, gemeint ist natürlich die Südpflanze. – 3) vgl. Champ. Not. I 498. – 4) statt ist zu lesen.

Fol. III 83.94. 4° I 153/4. **Westl. Theben A.A** (Alt-Qurnah) K.

C. Mittlerer Hauptsaal.

Der ganze mittlere Hauptsaal C ist fast nur von Sethos I und Ramses II^{a} (ohne setep-en-re) beschrieben. Der Stil der Skulpturen [beider Könige] ist sehr gleich; während der Ramses II^{b} (mit setep-en-re) anders, tiefer und roher ist. –

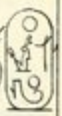
An dem rechten Thürpfosten der ersten linken Thüre [zu E'] steht: Der ganze Saal C trägt fast [immer] oben Darstellungen von Sethos I, drunter von Ramses II. Von diesem heißt es einmal an der linken Thüre der Hinterwand [zu A'], an deren Pfosten sich Ramses III eingeschrieben hat: α Die ganze hintere Mittelthüre [zu D] ist leer [geblieben] oder abgeschliffen [worden]. – Ueber der rechten Thüre der Hinterwand [zu K] ist Ramses III.

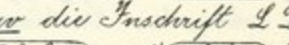
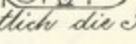
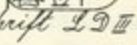


L D III 150 b.
L D III 131 f.

[Zwischen den Thüren zu den Kammern B' und C' ist die Darstellung L D III 150 b [2], gegenüber zwischen den Thüren zu den Kammern L und M die Darstellung L D III 131 f. [3]]

An den Säulen wechseln oben die Namen von Sethos I und auch an den Abakus (Var. ). Im Namen Sethos' I  ist der Set nicht ausgekratzt. Derselbe Wechsel der Schilder Sethos' I und Ramses' II liegt auch unten an den Säulen vor, die also notwendig von beiden Königen zusammen errichtet sein müssen.



Auf dem nordöstlichen Hauptarchitrav steht die Deditationsinschrift L D III 132 a von Sethos I  , gegenüber auf dem südwestlichen Architrav die Inschrift L D III 132 b von Ramses II mit den Vornamen  und  [4]

L D III 132 a.
L D III 132 b.

An der Decke steht nordöstlich die Inschrift L D III 152 c, süd-

L D III 152 c. d.
" 132 c. d.

---

1) oder „Neben"? – 2) nach Champ. Not. I 300.695. – 3) nach Champ. Not. I 301. – 4) vgl. Champ. Not. I 696/7. In der Subl. sind die Königsnamen nach dem oben gegebenen Text zu verbessern, außerdem ist in L D III 132 b Zeile 2 mit Champ. zu lesen:  , das mm ist sehr undeutlich. In derselben Inschriftzeile giebt Lepsius an einer Stelle  , an der anderen (nach der die Subl.) wie Champ.  .

Westl. Theben A A (Alt-Qurnah), C.E.N.Q.D'.F'. Fol. III 92. 4° I 151. 154/5.

LD III 132 c. d. 152 a. d. westlich LD III 152 d [beide sind nach einer offenbar ungenaueren Abschrift in Lepsius' Not. B. irrtümlich wiederholt LD III 132 c. d, wo in der Ueberschrift irrig e für c steht[1]].

E.

Die hinterste Kammer [E] hat 4 Pfeiler mit viereckigen Basen, aber ohne Kapitäle; sie ist von Sethos I gebaut. (α)

N.

In der rechten mittleren Seitenkammer [N] nordöstlich vom grofsen Saale [C] sind nur Darstellungen von Sethos I, in

LD III 132 m dessen Namen Set immer gut erhalten ist. An der Hinterwand giefsen Thoth und Amon Wasser über den König, der in der Inschrift des Thoth  heifst: LD III 132 m.[2] β

Der ganze nordöstliche Teil des Tempels ist von Ramses II gebaut, so auch einige kleine Nebenkammern des grofsen Saales [C].

Q.

LD III 151 c. [Aus dem Raume Q ist die Darstellung LD III 151 c][3]

D'.

LD III 132 l. [Aus der Darstellung Champ. Mon. II 149, 1 an der Hinterwand der Kammer D'[4] ist die Inschrift LD III 132 l.]

F' Vorhalle zum Heiligtum Ramses' I.

Aus dem Portikus führt die linke Thüre in den Raum F', der mit den 3 dahinter liegenden Kammern G' H' J' Ramses I geweiht ist. Die Beschreibung der Aufsenseite dieses Einganges s. ob. I 90.

An den schmalen Laibungen der Thürpfosten steht rechts β[5] gegenüber γ, also Sethos I anstatt Ramses I.

Der breite Thüranschlag des Eingangs hat rechts



1) In LD III 132 c lies , in LD III 132 d ist der Anfang nur ergänzt, am Ende ist zu lesen:  . Vgl. auch Champ. Mon. I, 151, 4 f. – 2) In der Publ. irrig als Raum G' bezeichnet; vgl. Champ. Not. I 304 (chambre J). – 3) nach Champ. Not. I 312. – 4) nach Champ. Not. I 304 (chambre L); in der Publ. irrig als E' bezeichnet. – 5) vgl. Champ. Not. I.

abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II b eingeschnitten (so auch an der Bedeckung desselben), links die von Ramses allein.

Im Raume F sind die Skulpturen der Thürseite (S.O. Seite) wie die der gegenüberstehenden Hinterseite ganz vertieft geschnitten, nicht wie die der beiden älteren Nebenseiten erhaben.

Ueber der Thüre wird Ramses I links mit unter-, rechts mit oberaegyptischer Krone in einem Naos sitzend angebetet, rechts von dem Zwischen steht:



mit Pantherfell, links dsgl. den beiden Naos LD III 151 b. Ueber dieser Darstellung, zwischen den beiden Architraven ist das einzige Stück in Relief, es enthält die Schilder von Sethos I, Ramses I und II a:



LD III 151 b.

Dies Stück ist also von Sethos I und Ramses II gemeinschaftlich beschrieben und es geht daraus klar hervor, daß Sethos den Ramses II zum Mitregenten angenommen haben muß. - Daß die Inschriften mit den Namen Ramses' II a alle älter als die Ramses' II b sind, geht schon deutlich aus dem Stil und dem Relief hervor (s. ob. S. 93). Die Namensformen a (ohne) und b (mit ) kommen beide oft in diesem Teile des Gebäudes vor, aber nie willkürlich vermischt.

Rechts neben der Thüre opfert oben Ramses II b dem Amon, Chons [1] und Ramses I, drunter läuft er zu Osiris und Sethos I, beide im Naos. Der Fries enthält die Schilder von Ramses II b und Sethos I.

Links neben der Thüre wird oben Ramses II a (seine Inschriften sind vertieft) von Mont [2] und Atum [3] zu Amonre und Mut, drunter Ramses II b

LD III 151 a.

1) Mehr Χonsu. - 2) Mehr Montu. - 3) Mehr Ητmu.

von Mont[1] Re und Thoth zu Amon und Ramses I geführt: LD III 151a. - Sehr oft werden wie hier die Schilder des opfernden Königs in der Rede des Gottes wiederholt, auch dabei wechselt nie Ramses II[a] und II[b]. Der Fries über diesem Stück Wand trägt die Schilder von Ramses II[a] allein.

An der rechten (nordöstlichen) Wand des Raumes F' ist die obere Darstellung oben zerstört. - In der untern kniet Ramses II[a] vor Amonre, Chons und Sethos I, hinter ihm steht Mut: LD III 150c.[2] Die Hieroglyphen sind an der ganzen Wand erhaben, so auch über der Thüre, wo nur rechts die Namen Sethos' I erhalten sind, der wie Ramses II[a] und II[b] den Horusnamen Meri-maât 3)führt. Im ersten Schilde hat er den Zusatz . Nur die beiden Seitenpfosten derselben Thüre sind eingeschnitten und tragen links die Namen von Ramses II[a], rechts von Sethos I.

LD III 150c.

An der linken (südwestlichen) Wand hat zu oberst der Fries die abwechselnden Schilder von Sethos I und Ramses II[a]. Darunter ist von links Ramses II[a] vor dem ithyphallischen Amon dargestellt, dann derselbe vor der thebanischen Triade, dann vor menschenköpfig mit Bart, schreitend. - Darunter ist links zuerst die Thüre [zu K'] LD III 132f, von Sethos I und Ramses II[a] zugleich beschrieben. Rechts von der Thüre opfert Ramses II[a] der thebanischen Triade (Amonre, Mut, Chons), hinter der, aber nicht in ihrem Naos, Ramses I steht. Hier hat Ramses II nicht den Zusatz im ersten Schilde, wie über der Thüre.

LD III 132f

Die Hinterwand des Raumes F' teilt sich in 3 Thüreinfassungen

1. Mittelthüre zur Cella K'.



1) Mehr. Menlie - 2) im der Tabl. lies, Raum F' statt F - 3) Meha mi-Ra - 4) Mehr. I[a] vgl. Champ. Not. I, 308 303, de la page 308 ligne 22.[e]

3) In der Tabl. ist zu lesen in Z. 1 des linken Pfostens statt , Z. 2 u. 3 statt , Z. 2 des rechten Pfostens

doch immer mit Varianten:



Auf dem Thürarchitrav ist dargestellt:

1. Ramses II^a vor dem ithyphallischen Amon und Isis.
2. Ramses I vor der thebanischen Triade.
3. Sethos I vor der thebanischen Triade.
4. Ramses II^a vor dem ithyphallischen Amon und Isis.

auf dem linken Pfosten:

5. Ramses II^a vor Amon-re.
6. Ueber 2 ausgekratzte Schilder sind die eines Menephthah gesetzt; der König vor dem ithyphallischen Amon.



7. Ramses II^a vor Amon-re.

auf dem rechten Pfosten:

8. 2 ausgekratzte Schilder, jetzt ohne [den] neuen Stuck [in den die neuen Schilder geschnitten waren]; der König vor Amon-re.
9. Sethos I vor dem ithyphallischen Amon.
10. zerstört.

2. Linke Thüre zur Kammer F'.

Oben tritt Ramses II^b vor Amonre, Isis und Sethos I. Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II^b mit dem Horusnamen Meri-maāt.[9] – Links neben der Thüre stehen die Schilder von Ramses II^b, rechts gegenüber 2 Vertikalzeilen mit den Namen von Sethos I in der einen, denen von Ramses I in der andern ohne Vornamen.

3. Rechte Thüre zur Kammer G'.

Oben steht Ramses II^a oder ^{b} vor Amon, Chons und Sethos I. – Ueber der Thüre stehen die Namen von Ramses II^a mit dem Horusnamen Meri-maāt;[9] beide Male erhält das Thronschild

9 Mskr. Mi-Ma.

Westl. Theben A A (Alt-Qurnah), F.

Fol. III 83. 88. 90/1. 4° I 152.

den Zusatz . — Zu beiden Seiten der Thüre erscheinen wieder die Namen von Ramses II a (ohne Zusatz). — An dieser Thüre findet sich: α

Die Mitteldecke der Vorhalle F zwischen den beiden Architraven enthält zwischen den fliegenden Geiern abwechselnd die Schilder von Ramses II a [und Sethos I] in dieser Folge:

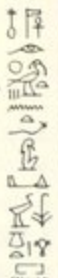
LD III 152 f. Zu beiden Seiten der Decke steht eine Inschrift, in der Ramses II a den Ramses I seinen Vater nennt, rechts LD III 152 f [1], links LD III 152 e.

LD III 152 e. Die beiden Seitendecken sind nicht beschrieben, die linke fehlt ganz.

Von den beiden Architraven trägt der nordöstliche an der Nordostseite die Inschrift: , an der Unterseite die Inschrift LD III 132 k. (beide sind vertieft und nur schlecht umrissen); an der Südwestseite die Inschrift LD III 132 g (wiederholt LD III 131 d [2]) [3] erhaben. Der südwestliche Architrav hat an der Nordostseite die Inschrift LD III 132 h = LD III 131 c [4], ebenfalls erhaben, an der Unterseite die Inschrift LD III 132 i [4], an der Südwestseite die Inschrift: , die beiden letzten wieder vertieft, aber ausgeführt.

LD III 132 k. LD III 132 g. = 131 d. LD III 132 h. = 131 c. LD III 132 i.

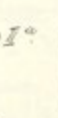
Nur die beiden innern erhaben gearbeiteten Architravseiten (S.W. Seite des nordöstl., N.O. Seite des südwestl. Architravs) scheinen früh



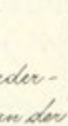


Sethos I.

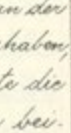
Ramses II a



Sethos I.



Ramses II a



Sethos I.

---

1) Lepsius hat Fol. III 83 folgende Abweichungen: statt im 1ten Schilde; statt , statt ; vgl. Champ. Not. I 705. — 2) in der Südl. irrig als aus c Ramses II bezeichnet. — 3) Den Schluß hat Lepsius Fol. III 91 so , 4° I 152 ; vgl. Champ. Not. I 705. — 4) Lies

Fol. III 86/7. 91. **Westl. Theben A A** (Alt-Qurnah), **F K'**.

beschrieben zu sein, die andern, auch die mit dem Namen Sethos' I, sind erst später unter Ramses II zugefügt.

Auf den 4 Seiten der beiden Abakus' steht:

Ramses II^a	1 stes Schild mit		an der W. Seite des östlichen, O Seite des westlichen			
	2	S. . . .	S. . . .
Sethos I	2	O. . . .	W. . . .
	1 . . mit	N. . . .	N. . . .

Auch der Bauch der Säulenschäfte hat abwechselnd die Schilder von Sethos I und Ramses II^a

K'

An den schmalen Laibungen der Pforten der Thüre steht die Inschrift LD III 152 g, 2) [dieselbe, die zweimal an der Thüre zur Vorhalle F's tand s ob S. 30. 34, das hinter dem Namen Ramses' I ist in der Publikation nur irrtümlich fortgelassen]. LD III 152 g

Auf dem linken Thüranschlage sind 7 Vertikalzeilen, deren jede mit einem verschiedenen Horusnamen Sethos' I beginnt; dann folgen abwechselnd sein 1 stes oder 2 tes Schild, mit besonderen Zusätzen vor und nach dem Schilde (geliebt von Amonre, Mut, Chons, Atum, Ptah, Sechmet, Mont 3), dann in jeder Zeile α, dann wieder verschiedene Zusätze, was er ihm alles gemacht hat [betreffend] Gegenüber am rechten Anschlage ganz ebenso.

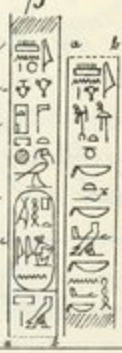
α



An der Decke dieses Eingangs wechseln die 1 sten und 2 ten Schilder der Könige Ramses' I und Sethos' I ab, durch Sterne geschieden.

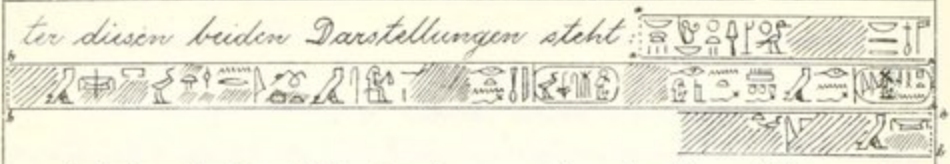
Auf der rechten Wand der Kammer K' ist in der Mitte eine grosse Amonsbarke dargestellt, davor steht Sethos I libierend und räuchernd, vor der Barke des Amon die Worte β (das im 2 ten Schilde ist unverletzt). Hinter der Barke links opfert derselbe König dem Ramses I. Un-

β



1) Mskr. ... - 2) in der Publ. irrig als aus Raum L' bezeichnet. -
3) Mskr. Amonra, Mut, Chons, Atmu, Ptha, Sext, Mentu.

Westl. Theben A.A (Abt-Gurnah) G.F. Der el Bachit. Fol. III 85-87. 188. M.W. 37.39

ter diesen beiden Darstellungen steht: 

LD III 131 c. Auf der linken Wand ist ganz dieselbe Darstellung, drunter steht die Inschrift L D III 131 c.

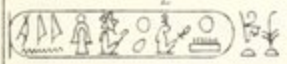
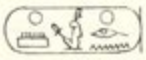
LD III 131 b. An der Hinterwand ist eine Art doppelter Blendthüre: L D III 131 b.[1]

Diese ganze Kammer ist also lediglich vom Sethos I gebaut und beschrieben zu Ehren seines verstorbenen Vaters Ramses I.

G.J.

Die beiden Nebenkammern G und J sind im Innern ganz mit Darstellungen von Ramses II b (d.h. mit setep-en re) ohne Ausnahme bedeckt; er opfert den verschiedenen Hauptgottheiten Thebens; sein grosser tiefgeschnittener Stil ist nicht zu verkennen.

Varianten der Namen Sethos I [aus dem Tempel] von Gurnah sind [nach Max Weidenbach's Not. B. S. 37.39]:


Der el Bachit.

(vgl. Lepsius' Briefe I 295)

LD III 218 ab. Mitten in Der el Bachit liegen 3 Sandsteinblöcke mit Fragmenten von Inschriften und Darstellungen s. die Abb. von zweien L D III 218 a. b. [nach einer flüchtigen Kopie in Lepsius' Tagebuch publ.; die sorgfältigere Zeichnung von Max Weidenbach s. I. 101.]

---

1) Abweichungen bei Lepsius (Fol. III 85) sind: rechte Kasemzeile  statt  , linke Mittelzeile  statt  .

Fol. III 62. 188. Z. 919.

Ueber die Inschrift von b sind später andere Figuren übergeschnitten. Die Inschrift, in der der Name des Amon nicht ausgekratzt ist, scheint aus der Zeit eines Rammessiden zu stammen.

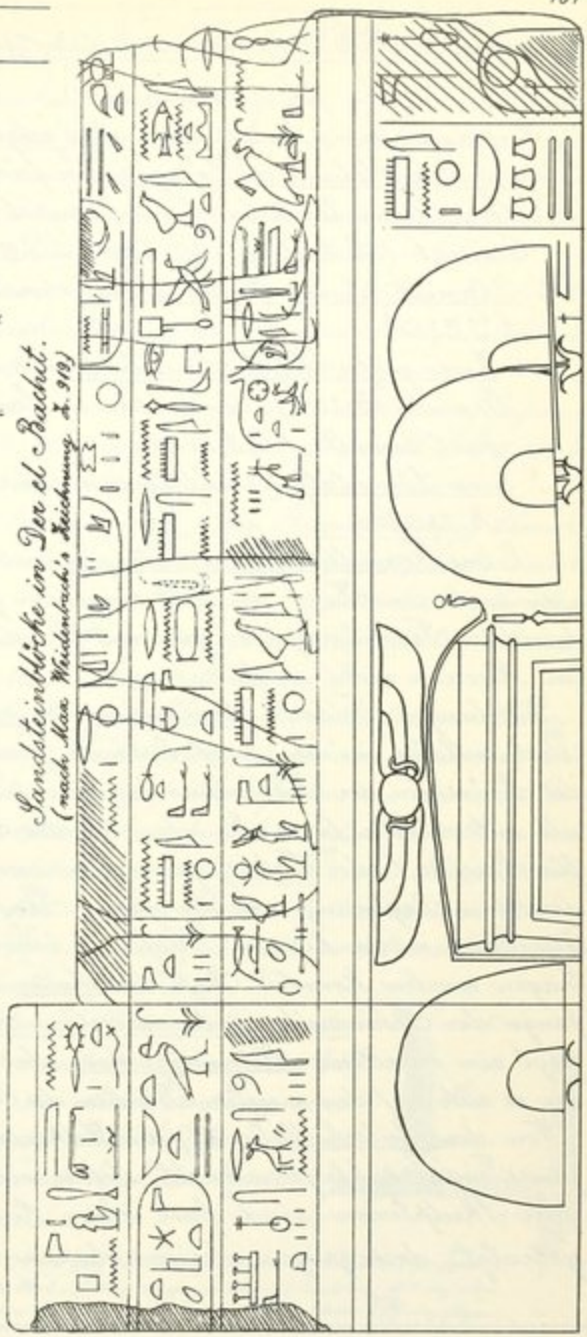
B. B. Felsentempel im Assasif (Der el bahri).

Grundriss[1] und Durchschnitte LD II 87.

Rechts vom Wege, der zu dem Felsentempel im Assasif führt, liegt ein Stück einer knieenden Statue der Königin Ramaka in Granit. Ihr erstes Schild ist im Gürtel und auf dem Rücken nicht ausgekratzt, wohl aber einzelne Zeichen, im 2ten Schilde, das dem 1sten

1) In der Tabl. ist C statt B in der Terrasse zwischen A und D zu lesen, desgl. g statt e in dem Thor, das von D nach E führt.

Sandsteinblöcke in Der el Bachit.
(nach Max Weidenbach's Zeichnung. Z. 919)



LD II 218 a. b.

LD I 87.

Westl. Theben BB (Der el bahri), Sphinxreihe, Pylon c.d. Fol. III 62.121/2 Inv. I 5745/6

auf dem Rücken folgt (s. hierneben α).



[Von demselben „tssasisfwege" sind jetzt in Berlin:

LD III 25 d-g. 1. Sitzende Statue der Königin aus feinem weißen Kalkstein, deren Unterteil beim Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (A A) lag, (B. 2306): LD III 25 d-g.

LD III 25 b. 2. Granitkopf der Königin mit oberaeg. Krone (B. 2279) LD III 25 b.

LD III 25 a.c. 3.4. Zwei große Köpfe der Königin von Sphinxen, der eine in Granit (B. 2299), der andere in Sandstein (B. 2301), beide bunt bemalt: LD III 25 a. c.

5. Eine Löwentatze [ebenfalls von einer Sphinx] in Sandstein (B. 2300).

Eine Granithand der Königin mit einer Vase, die zusammen mit dem Kopf Nr. 2299 von dem griechischen Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben wurde, ist im Museum nicht nachweisbar]

Die langen Felderstraßen neben der großen Sphinxreihe das Thal entlang müssen auch Gebäude gewesen sein, da nicht nur die Trümmer der Kalksteine sondern auch der Sandsteine überall mit drunter liegen. Es scheinen also Reihen von Kammern für Priester (oder Tote ?) gewesen zu sein, die aber auch unter derselben Regierung wie die ganze Tempelanlage gebaut wurden. Die Steine waren kleiner, sodaß sie besser zerschlagen und fortgetragen werden konnten. Daß die Mauer oder der Pylon am Anfange der Sphinxreihe unter derselben Regierung gebaut ward, zeigt ein erhaltenes Steinmetzzeichen, das rot aufgeschrieben ist wie es sich auf den meisten Blöcken des Tempels findet.

Von der Pfeilerhalle [c. d], die Wilkinson richtig da, wo der Weg zum Tempel aufsteigt, angiebt, stehen noch mehrere Wände, aber alle Skulpturen sind fast ohne Ausnahme gründlich ausgekratzt, doch zeigen die weiblichen Endungen wie z. B. in

Fol. III 118/9. 121/2. 4° I 178/9. Fr. 1867 Westl. Theben BB (Der el bahri) c. d. g. E.

, dass von der Ramaka die Rede war.

An der Aussenwand des Vorhofs E links neben dem äusseren Granitthore g' erscheint auch Thutmosis I auf einem später eingemauerten Blocke, aber [wie stets, wo er lebend erscheint, an Stelle der Ramaka] aufgesetzt in schlechter Arbeit.

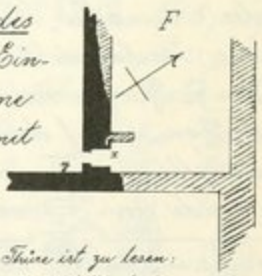
Weiter links ist noch auf der urspr. Mauer eine Inschrift des Königs Horus eingeschnitten, welche vor dem Könige steht und sich wohl auf Reparaturen bezieht: L D III 119 c. [1] — LD III 119 c.

Unmittelbar links neben dem Granitthore ist auf der Aussenmauer unten hin schlecht eingekratzt die Inschrift L D III 199 b vom 3 ten Jahre des Menephthah. [2] — LD III 199 b.

An der Vorderseite (Ostseite) des 1sten Granitthores [g] standen auf dem Thürsturz rechts die Schilder Thutmosis' III, links der Ramaka, auf den Pfosten nur der Ramaka; später sind alle ihre Schilder in die Thutmosis' III verwandelt worden, doch hat man die Standartennamen stehen lassen. L D III 20 b. [3] — LD III 20 b.

Die Rückseite (Westseite) des Thores trug auf dem Sturz wieder links die Namen Thutmosis' III, rechts der Ramaka (aber beide ohne die 2 ten Schilder), auf den Pfosten nur die der Ramaka. Wieder sind die Schilder verändert worden, die Horusnamen nicht. Die Namen des Amon und des [4] sind überall wiederhergestellt worden. Am rechten Pfosten hat Thutmosis III den Zusatz , am linken (so statt in der sonst nach rechts gewandten Inschrift) erhalten. L D III 27, 3. [5] — LD III 27, 3.

An der Innenseite der [östlichen] Mauer des Vorhofs E ist an der Nordostecke neben dem Eingange zur Kammer x bei dem Punkte y eine eigentümliche Darstellung eines Schiffes, das mit Anstrengung gerudert wird; auf der Vorder-



— LD III 17 a.

1) s. ob I 101. — 2) vgl. Champ. Not. I 574. — 3) Das 2 te Schild links über der Thüre ist zu lesen: , vgl. Champ. Not. I 573. — 4) Meke. Kal. — 5) Jetzt auf grauem Granit (Sandstein) statt auf rothem (Granit) gedruckt. Auf dem linken Pfosten ist in der Tabl. hinter dem Schilde einzufügen.

Westl. Theben BB (Der el bahri), E. l. Fol. III 108.122. 4° I 179.180. Inv. I 58

LD III 17 a. seite steht in einem besonderen Naos ein Stier, unter dem 2 Menschen liegen, über dem vordersten steht  urspr., über dem andern auch urspr., das ganze ist leider z. T. zerstört, über der Barke eine Inschrift, in der Thutmosis III John Thutmosis II zu heißen scheint: L D III 17 a, jetzt in Berlin 1636. 

[Gleich nach diesen Blöcken, aus dem Vorhofe" hat Lepsius in dem Verzeichnis der mitgenommenen Altertümer eingetragen: „3 koptische Mumien ebendaher." Von diesen läßt sich nur die eine noch nachweisen: Berlin 1103.]

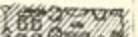
An der Hinterwand des Vorhofs E ist das Eingangsthor L, das in die Felsenhalle P führt, wieder von Granit. Auf dem Architravblock sitzt in der Mitte zweimal Amon nach beiden Seiten gewendet (sich also den Rücken kehrend). Vor ihm auf jeder Seite 2 Könige, rechts beide mit unterägyptischer, links mit oberägyptischer Krone, Wein ▭▭ opfernd, alle 4 mit Bart und in ganz gleicher Kleidung. Doch standen in den Schildern der vorderen Figur beidemal die Namen der Ramaka  , was später in die des Men-cheper-re Thutmosis III verwandelt worden ist. Vor der 2ten Figur stand schon urspr.:  . Links steht hinter dem Schildern der Ramaka: . An der linken Figur der Ramaka scheint es deutlich, daß der Bart erst später zugefügt wurde.

LD III 27, 4. Am linken Pfosten stehen die Namen der Ramaka, doch sind ihre Schilder in die Thutmosis III verwandelt (α): L D III 27, 4.[3] Um ⌒ Spuren vielleicht von einer Variante wie drüben. – Auf dem rechten Pfosten steht ganz dasselbe, nur  , indem die Zeichen über dem Schilde unverändert sind. Das ○ in  ist 

1) Das ⌒ im bezieht sich auf Amon, nicht auf den König, dessen Name auch nicht sicher ursprünglich auf einer tieferen Fläche als das urspr. ○ stehen. – 2) Champ. Not. I 575 punkt. 3) In der Publ. ging auf grauem statt auf rotem Untergrunde gedruckt.

Fol. III 108.109. **Westl. Theben B. B. (Der el bahri) E. I.**

beidemal rot wie die Sonne, im Innern der Halle ist es in derselben Gruppe grün.

Die Namen der Eileithyia auf dem linken Pfosten sind ausgekratzt und wiederhergestellt; ebenso ist auf dem rechten  von später Hand aufgesetzt oder wiederhergestellt, der Geier hat [hier] Schlangenkopf.

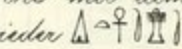
Zwischen dieser Hauptthüre und der linken Nische [m] ist links [von der Thüre] Amonre dargestellt, doch mit seinen Namen ausgekratzt: α. Hier ist das ⌐ hinter  [ausgekratzt] und noch andere Veränderungen sind gemacht, welche darauf zu deuten scheinen, dass die Inschrift früher an ein Femininum gerichtet war; doch ist die Inschrift zu unvollständig [, um etwas Sicheres daraus zu schliessen].



Vor dem Gotte stand Thutmosis III (urspr.), alles in schönem Relief. Die Eileithyia ist auch hier wieder mit ihrer ganzen Inschrift ausgekratzt.

Schwebender Geier (Eileithyia).



An der nun links folgenden Nische [m] ist auch zu beiden Seiten der geflügelten Sonnenscheibe der Name  ausgekratzt sowie der Name des Amonre. In dieser Nische sind Blöcke mit dem ausgekratzten Schilde der Ramaka, unter dem wieder  steht, auf einem Blocke, der zu der verschütteten, von uns ausgegrabenen Nische [n] links von dieser gehörte, stehen die Worte: L D III 27, 6. Die Zeichen  stehen auf vertiefter Fläche, sind also später, aber gut aufgesetzt. Im Innern der Nische kommt auch β vor, wo die weiblichen Endungen besonders ausgekratzt sind; auch auf einem einzelnen Blocke mit den

L D III 27, 6.

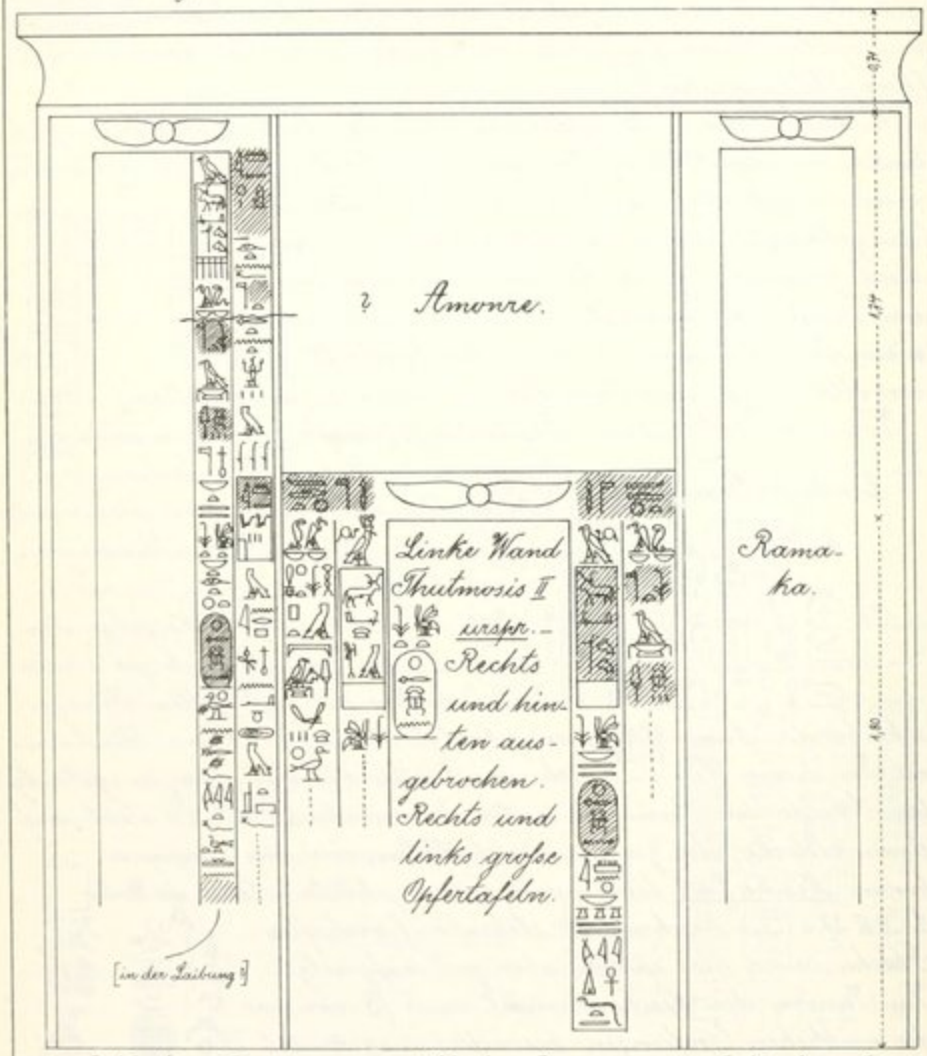


Forts. auf S. 107.

Fol. III 120. Westl. Theben BB (Der el bahri), E, m-o.

[Nischen m-o]

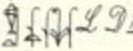
LD I 87 vgl. die Ansicht im Durchschnitt nach c d LD I 87.



Fol. III 109. 110. **Westl. Theben BB (Der el bahri), E, m.n.k.**

Forts. v. I 105.

ausgekratzten Schildern der Ramaka findet sich das △ von  (der weiblichen Form des Genitivs) ausgekratzt.

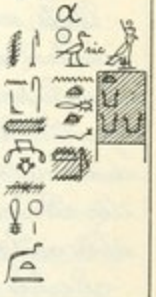
Auf einem Blocke, der neben der Nische liegt, steht Thutmosis I, auf demselben, aber in abgewendeter Richtung und durch einen Rundstab davon getrennt  , wo es aussieht, als ob  das frühere,  das spätere wäre.  [Ebenda]  LD III 27,7; [Thutmosis II verwandelt aus Ramaka.] LD III 27,7

Links  neben dieser Nische, [über der nächsten niedrigeren Nische n] wird wieder Amonre von einem abgebrochenen Könige  (Thutmosis ?) angebetet; er ist mit seinen Namen ausgekratzt, sowie auch die Namen der Eileithyia[1] und des  Gottes von Edfu;[2] doch ist weder der fliegende Geier noch die geflügelte Sonnenscheibe selbst berührt.

Am rechten Pfosten der Nische n [unter dieser Darstellung] standen urspr. die Namen der Ramaka, die später in die Thutmosis II verwandelt worden sind; ganz deutlich, weil jene in regelmäßigem Relief waren, abgeschliffen wurden, und diese in scharf eingekratzten Umrissen draufgesetzt wurden.

Rechts neben der Hauptthüre [l] betet Thutmosis III (urspr.) den Amonre an, die Namen des Gottes und die der  , sowie des  sind ausgekratzt, die Wiederherstellung ist sehr schlecht und spät.

In und an der nun rechts folgenden Nische [k] sind wieder die Namen der Ramaka, des Gottes von Edfu (der geflügelten Sonnenscheibe)[2] und des Amon ausgekratzt. – Im Innern ist vom 2ten Schilde der Ramaka nur  ohne Schild und Fortsetzung ganz allein in später Zeit wiederhergestellt und angemalt. In der Inschrift sind die weiblichen Endungen, aber auch das △ von  weggemeißelt: a. Gegenüber sind einige



1) Mokr. Luben. – 2) Mokr. Kat.

Zeichen vergessen worden.

Die Anordnung der 3 Nischen auf dieser Seite ist dieselbe wie links, zwei hohe und eine tiefe Kammer. In der tiefen [i] sitzt an der linken Wand ein urspr. Thutmosis II, an der rechten Thutmosis III vor einem Opfertisch und Opfertafel. [1] An der Hinterwand standen sich zuerst rechts Atum, links Mont gegenüber. Diese Darstellung ist nachher weggemeißelt worden und in die Mitte allein ein König mit unteraegyptischer Krone gestellt worden, welcher aber das 1ste Schild der Ramaka vor sich führte mit  , dieses wurde aber später in das Thutmosis' II verwandelt; also eine doppelte Veränderung.

In der hohen schmalen Nische [h] rechts davon sind nur ausgekratzte Schilder der Ramaka.

Die Wand setzt sich dann rechts noch fort, es folgt wieder ein Rundstab, vor den eine koptische Ziegelmauer gelegt ist.

F.

Noch weiter rechts tritt ein grosser Schuttberg vor, unter dem wahrscheinlich Steinmauern und Hallen wie auf der andern Seite liegen. Ziegelgebäude, auch Bogen treten daraus hervor, aber wohl aus koptischer Zeit.

Daß sich hier nach rechts die Gebäude ebenso ausdehnten, wie links, dafür spricht die fortlaufende [östliche] Aussenmauer und die Kammer x, (s. deren Grundriß ob. S. 103) in der links Thutmosis II (urspr.) erscheint, ihm folgt Re-Harmachis, [2] vor ihm steht: α. [3] Ueber der Thüre ist auch das Schild Thutmosis' II, aber aufgesetzt über das der Ramaka. [4]

Rechts am Thürpfosten dieser Kammer x steht: β. [5]



Rechter Thürpfosten der Kammer x.

1) Gemeint ist jedenfalls eine Opferliste. – 2) Mokr. Abtei. – 3) vgl. Naville Deir el Bahari I Taf. 2. – 4) vgl. Naville a. a. O. I S. 3. – 5) Mokr., der nördlichen Kammer im Vorhof," womit nur x gemeint sein kann.

Fol. III 116-118. Westl. Theben BB (Der el bahri) G. M. O.

G - L.

Die kleinen Kammern, die noch in der Südostecke des Hofes zu sehen sind [G-L] und die umherliegenden Blöcke führen auch die Schilder des verstorbenen Thutmosis' I, des Thutmosis' III und der ausgekratzten Ramaka. Die Mauern über dem Schutt sind vielfach erst später in koptischer Zeit aus einzelnen Blökken aufgeführt, doch wie es scheint auf altem Grunde.

M.

Die gröfsere Halle am weitesten links [M][1] hatte wieder nur Darstellungen (soviel sichtbar) von Ramaka, deren Schilder überall bis auf eins an der Decke ausgekratzt sind, nebst den ganzen Darstellungen. An der Hinterwand war eine grofse Granitstele, die auch ganz abgemeifselt ist. [s. Plan und Durchschnitt nach c d L D I 87] Koptische Malerei sieht an einigen Stellen durch. Alles ist rot auf blau oder bunt auf grau gemalt, das letztere ist sehr zart. LD I 87.

O.

Links von den Nischen m - o ist eine kleine viereckige Kammer [O],[2] tief im Boden, die z. T. noch bedeckt und daher nur wenig voll Schutt ist, die aber nicht, wie es nach dem französischen Plane scheint, den Zugang vom Thale her, sondern von den Nischen [d. h. vom Hofe E] her hat.

Der Zugang ist [aufsen] nicht beschrieben. - An der Thürwand der Kammer (L D III 21 links) stehen links die Namen Thutmosis' III mit dem Vornamen  , rechts standen urspr. die der Ramaka, sind aber später durch die Thutmosis' II ersetzt, ziemlich ungeschickt und schlecht, gewifs nicht noch unter ihm selbst, es ist zweifelhaft, ob das  ausgekratzt sein soll, am Ende bei ist es nicht. - Auf dem rechten Thürpfosten standen die Namen der Ramaka, sie sind wieder LD III 21.

1) Champ. Not. I 575. „A côté est une grande salle." - 2) Champ. Not. I 574/5 chambre S.

ausgekratzt und die weiblichen Endungen entfernt worden. Auch die Namen des Amonre, Herrn der Throne der beiden Länder[1] und des Amonrasonter sind ausgekratzt. – Auf dem linken Pfosten stehen die Namen Thutmosis' III mit  statt  , sodaſs also an der Identität beider nicht zu zweifeln ist. – Rechts neben der Thüre steht ein König mit Bart und in allen Teilen ohne jeden Zweifel ganz ursprünglich, über ihm stand aber ebenso ursprünglich der Name der Ramaka, woraus später in schlechtem Stil der Thutmosis' I  gemacht worden ist. Dabei ist auch das ⌓ zwischen abgeschnitten, aber das hinter  gelassen worden:  Die Ramaka hat sich hiernach also wirklich als Mann darstellen lassen. – Der König wird von der Göttin Amn-t umfangen, die auch in ganzer Figur sammt ihrer Inschrift ausgekratzt war [und wiederhergestellt worden ist]. Es stand unter der jetzigen Figur aber nichts anderes, weil die alte noch in anderen etwas zur Seite gehenden Konturen sichtbar ist. Sie ist schlecht angepinselt und trägt die unteraegyptische Krone, der König die oberaegyptische: L D III 21 links.

L D III 21.

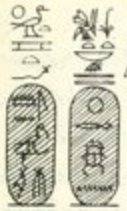
Auf der linken Wand ist wieder urspr. und durchaus vortrefflich erhalten ein König mit den Titeln der Ramaka, aus denen später die Thutmosis' I gemacht sind (α). Hinter dem König steht sein Ka mit seiner Standarte [Horusnamen], die [Standarte] der Ramaka ist weggemeiſselt, die Thutmosis' I übergemalt:  L D III 21 rechts. Der König steht vor dem ithyphallischen Amon-ra-ka-mut-f, der auch in ganzer Figur ausgekratzt und wieder aufgemalt ist, sein Gesicht ist schwarz. [Er sagt zum König: „meine Tochter" usw (β).]



An der Hinterwand ist links auch ein ursprünglicher König mit den ursprünglichen Namen der

1) Mskr. Amenra neb kalu tefi.

Fol. III 110.117/8. 4° I 182/3. Z. 146/7. **Westl. Theben BB (Der el bahri), O.P.**

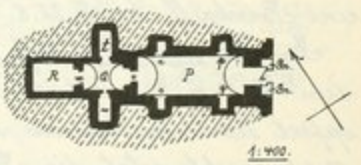
Ramaka, die äußerst grob in die Thutmosis' II verwandelt sind:

, vor dem wiederhergestellten Amonre „Herrn der Throne [der beiden Länder]" dargestellt, rechts Thutmosis III vor Amonrasonter; beide Male scheint hier der Amon ganz nach den alten Umrissen wiederhergestellt, denn er ist ziemlich gut.

An der rechten Wand stand die Ramaka mit ein Paar hohen Amonsfedern vor dem wiederhergestellten ithyphallischen Amon  . Statt der Königsfigur ist aber jetzt ein Altar mit Opfergaben  ausgehauen und gemalt. Gleichwohl sind die Inschriften geblieben, nur die Namen sind in die Thutmosis' II verwandelt. Hinter dem Opfertische schreitet der Ka der Königin mit der zerstörten Büste auf einem Stocke und der Standarte auf dem Kopfe, die wieder in die Thutmosis' II verändert ist, wie gegenüber an der linken Wand.

In der ganzen Kammer sind auch die Namen der Eileithyia, der schlangenköpfigen  (sic) und der 𓎛 ausgekratzt gewesen. Die Schilder der Ramaka sind überall [ausgenommen am rechten Thürpfosten] in die Thutmosis' II verändert und dabei auch die Titel [wie]  immer in  , die Schilder Thutmosis' III dagegen unverändert. Auch die Figur der Königin, die schon urspr. männlich war, ist [hier] nie verändert.

P.

Hinter der Granitthüre l liegt die große gewölbte Halle P, (vgl. den Grundriß hierneben) die in den Fels gehauen, dann aber mit einem Scheingewölbe ausgelegt ist, das durch horizontale Lagen gebildet wird und von oben, wo der Fels noch nicht genug schützte, noch durch eine Art Giebeldach (wie in der großen Pyramide) geschützt wird (s. den Durch-



LDI 87.

1) Mskr. Juben.

schnitt nach a b L D I 87.) Dieselbe Art Scheingewölbe findet sich in Abydos.

Auf der langen Nordwand dieser Halle P ist oben die Barke des Amon dargestellt, vorn und hinten mit Widderkopf. Die ganze Barke und der Name des Amon waren ausgekratzt. Hinter der Barke schreiten Thutmosis I, seine Frau Aah-ms und eine kleine Prinzessin: L D III 8 b. [1] Ihre Köpfe sind modern ausgekratzt. Vor der Barke stehen opfernd Ramaka und Thutmosis III, doch ist die ganze Figur der ersteren verändert und ihr Schild ausgekratzt, um gleichfalls dem Thutmosis Platz zu machen. Hinter beiden steht noch eine Prinzessin (α). Die schraffierten Zeichen ihres Namens sind eine spätere Wiederherstellung, nur 𓂋 über dem Schilde ist noch alt. Es scheint diese Prinzessin eine Tochter Thutmosis' III zu sein, der also nicht mehr unmündig sein konnte, als er mit Ramaka zusammen regierte. L D III 20 c.



Von der unteren Darstellung dieser Wand ist nur noch hinten die Figur Thutmosis' II, der als verstorben bezeichnet ist, wohl erhalten, hinter ihm sein Ka mit der Standarte: L D III 20 a, der Kopf des Königs L D III 292, 28.

Vor ihm öffnet sich jetzt eine kleine Nische x, die aber früher zugebaut war und erst jetzt wieder aufgebrochen ist. Ueber der Thüre (nicht zur Nische gehörig) unter der Barke steht noch eine Inschrift: L D III 27, 8.

In der Nische x sass links die Ramaka (lebend), der von dem 𓂋𓏏𓎛𓊪 geopfert wird: L D III 19, 1 a; an der Hinterwand opfert sie dem Amonre, dessen Namen ausgekratzt sind: L D III 19, 1 b, rechts sitzt die Königin Aah-ms (verstorben) sehr wohl erhalten L D III 19, 1 c, der Kopf L D III 292, 26.

---

1) Lies 𓂋𓄿𓏏 statt 𓂋𓅱𓄿 nach Fol. III 110 und A. 163

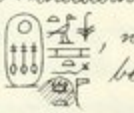
Fol. III 112/3. 4° I 180. Westl. Theben B B (Der el bahri), P, r.

Die Nische ist erst später zugebaut worden, da auf den eingesetzten Blöcken keine Darstellungen von aussen sichtbar sind. Sie hatte sogar eine Thüre, da noch der Anschlag und das Angelloch wie an der gegenüberliegenden Nische [s] zu sehen sind.

An der Hinterwand der Halle P sitzt, wie über der Eingangsthüre, zweimal Amonre, ihm wird rechts von Thutmosis III, links von Ramaka geopfert. Ueber der Thüre stehen auf dem Architrav rechts die Schilder Thutmosis' [III], links der Ramaka (diese wieder ausgekratzt); auf dem rechten Pfosten erscheint sie als weihende:  . Mehr ist von der Hinterwand nicht erhalten. —

An der linken, südlichen Wand ist wiederum die Barke des Amon dargestellt, in der Inschrift [heißt es]: .....  L D III 27, 9. [1]

L D III 27, 9.

Vor der Barke stand Ramaka, ihre ganze Gestalt und die Schilder sind in die Thutmosis' III verwandelt worden in sehr schlechter Arbeit. Hinter den Schildern steht noch  Hinter ihr stand schon urspr. die Prinzessin  , wobei das Suffix ~ als auf die Ramaka bezüglich zu beachten ist. [Champ. Mon. II 192, 3].

Hinter der Barke schreitet wieder Thutmosis I und seine Gemahlin, deren Figur abgeschlagen ist  , vor dem Könige die Prinzessin  .

Ganz links von der opfernden Ramaka (die in Thutmosis III verwandelt ist) ist sie  nochmals dargestellt, ihre Schilder wieder ausgekratzt.

Unter der Barke rechts hinten war wieder, wie gegenüber, Thutmosis II dargestellt, doch sind hier und in gleicher Höhe

1) Champ. Not. I 867.

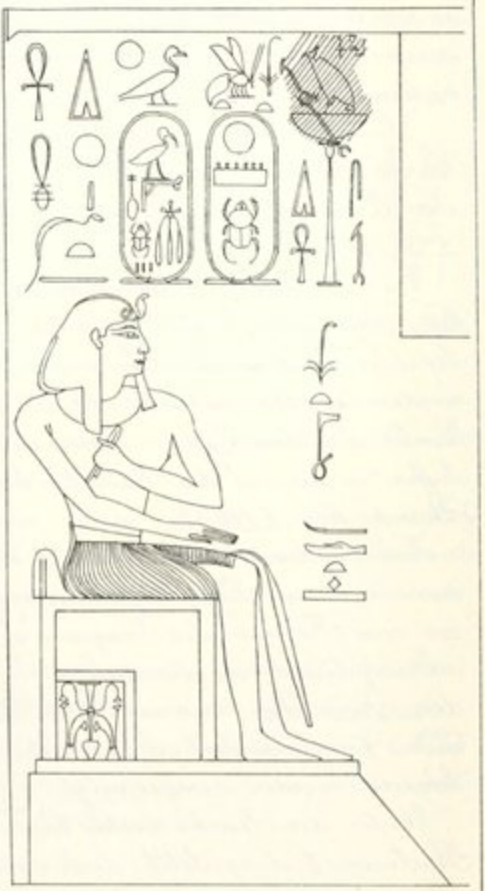
Westl. Theben BB (Der el bahri), P, s. p. q: Fol. III 113/4. 4° I 180. 12° III 178. Z. 570.

auf beiden Seiten der Halle mitten in die Darstellungen viele nicht wieder mit Skulpturen bedeckte Flickblöcke scharf eingesetzt, die ohne Zweifel auch die beiden Nischen [r und s] verschlossen, wie dies gegenüber deutlich zu sehen ist.

LD III 19,2. In der linken Nische [s] wird an der linken Wand der Ramaka, deren Figur und Namen ausgekratzt sind, geopfert: LD III 19,2a (ein Fragment mit dem Namen der Königin aus dieser Wand ist in Berlin 1635), an der Hinterwand opfert sie dem Amon, (wieder alles ausgekratzt) LD III 19,2b, an der rechten Wand wird dem verstorbenen Thutmosis I geopfert LD III 19,2c, jetzt in Berlin Nr. 1623, daraus der Kopf des Königs LD III 292,27 [, seine Namen sind irrthümlich wiederholt LD III 27,5].

LD III 292,27

LD III 27,5.



Nach Max Weidenbach's Zeichnung Z. 570.

Bei der weiteren Ausgrabung fanden sich vorn in der Halle P noch zwei Nischen [p und q]. In der linken [q] wird rechts der lebende Thutmosis III angebetet, s. hierneben. In der rechten [p] ist noch an der sonst zerstörten rechten Wand der wohlerhaltene Kopf, ohne Zweifel Thutmosis' I sichtbar.

LD II 122c. Daneben hat sich in der Mauer zwischen den Steinen ein kleiner koptischer Papyrus gefunden: LD II 122c, jetzt in

Fol. III 113/4. 4° I 182. 12° III 179. Westl. Theben BB (Der el bahri) P Q.

Berlin P. 3190. Die ganze Restauration ist also koptisch, so auch die Holzdübel, die hier zwischen den Steinen lagen und deren ich einen auch in der Nische Thutmosis' II[s] gefunden habe.

In der ganzen Halle P sind wieder die Namen der Eileithyia, der Buto[2] und des Gottes von Edfu  [3] ausgekratzt gewesen und in schlechtem Stile wiederhergestellt. Die Wiederherstellungen der ausgekratzten Inschriften sehen nicht wie aus Ptolemäerzeit, sondern wie aus später schlechter Ramessidenzeit aus, doch vielleicht schon von Ramses III. Sie sind flach gehalten mit groben Umrissen in Kalk.

Q.

Auch die nun folgende Kammer Q ist mit einem Scheingewölbe aus horizontalen Blöcken bedeckt. – Die Skulpturen sind wieder von Ramaka und Thutmosis[III], aber aus den Veränderungen ist schwer klug zu werden.

An dem innern linken Thürpfosten sind ihre [der Königin] Schilder abgeflacht mit ihren Vornamen[4], ebenso gegenüber.

An der linken Wand steht zuerst ein Mann, bärtig, mit sehr wohlerhaltenem feinen Profil, der ebenso ursprünglich scheint wie der gegenüber, aber die ausgekratzten Schilder der Ramaka mit ihren weiblichen Titeln vor sich hat; das 2te Schild ist ganz ausgebrochen. – Sie steht vor Amonre, der in ganzer Figur neu aufgesetzt ist.

Ueber der linken Thüre [zur Kammer u] steht zweimal ihr 1stes Schild, ihre Namen desgl. an den Pfosten, immer ausgekratzt; in dem 2ten Schilde ist fast immer nur [das wiederhergestellte]  zu sehen.

Rechts neben dieser Thüre ist wieder die Ramaka mit ganz ausgebrochenem 2ten Schilde; der bärtige Kopf scheint wieder ganz ursprünglich trotz der weiblichen Titel; sie steht vor Amon, der

1) Mskr. Luben. – 2) Mskr. Ket. – 3) Mskr. Bet. – 4) Gemeint sind Horus-  und Goldhorusname.

hier auch einmal einen schön erhaltenen Kopf hat, obgleich er ganz auf einer leicht vertieften Fläche steht [und also eine spätere Wiederherstellung ist].

Auf der rechten Wand steht Thutmosis III (urspr.), das Gesicht ist sehr wohl erhalten.

Um die Thüre [zur Kammer t] steht eine Weihinschrift der Ramaka an Amonre, der ausgekratzt ist, wie die weiblichen Endungen, die sich auf die Königin bezogen.

Rechts von der Thüre stand wieder Thutmosis [III], doch ist hier ein Flickblock eingeschoben, wie in der Halle P. Auf diesem Blocke ist der Oberteil des Amon wieder ausgeführt worden, aber nicht der des Königs, der vielleicht nur ausgemalt wurde. Hier ist also ein deutliches Beispiel einer später ergänzten Figur; der Kopf des Gottes ist nicht übel behandelt.

In der linken Kammer [u] steht links Thutmosis [III] (urspr.), rechts ein täuschend veränderter Thutmosis mit den Schildern und Titeln der Ramaka, in deren 2tem Schilde wieder nur  zu sehen ist. – An der Hinterwand wieder ebenso, doch schlechtere Arbeit.

In der rechten Kammer [t] steht links ein bärtiger König, sehr urspr. aussehend und darüber:  [1], rechts steht Menchepер-re Thutmosis III, an der Hinterwand sind wieder nicht sehr saubere Darstellungen einer männlichen Ramaka.

R.

Die ganze hinterste Kammer [R], die eine flache Decke hat, ist erst in Ptolemäerzeit zugefügt worden. Auf beiden Seiten schreitet ein Götterzug zu einigen Emblemen vor, hinter denen die Namen Ptolemaeus IX Euergetes' II stehen, links mit dem Schilde seiner Schwester Kleopatra [II], rechts mit dem seiner Frau

1) nach Champ. Not. I, 577/8 aus Ramaka verändert.

Fol. III 115. 224. 318, 6. 4° I 182. 12° III 177. **Westl. Theben BB, R. CC (Der el Medinet)**

Kleopatra [III]. Die beiden Namen Thutmosis' III (beide in einem Schilde) werden genannt, auch ein Privatmann Amen-hotep, der Sohn des  kommt vor an der rechten Wand LD III 67 c und an der Hinterwand LD III 67 d. LD III 67 c. LD III 67 d.

An der Aussenwand des Tempels nach Abd el Qurnah zu findet sich in grossen Hieroglyphen: , wo  wie öfters (s. ob. S 107) Gotte wiederhergestellt ist, aber nicht im Königsringe.

Im Innern von Der-el-bahri wurden 2 Ziegel mit dem Stempel Amenophis' I gefunden: LD III 4b, jetzt in Berlin Nr. 1512. 1520. LD III 4b.

C.C. Ptolemäertempel von Dir el Medinet.

Grundriss und Durchschnitte LD I 88. LD I 88.

An dem äussersten Thore [a] sind Skulpturen von Ptolemaeus  XIII [1], der verschiedene Götter anbetet. Auf den Zwischenleisten sind einige griechische Inschriften, [eine]: ΕΓΩΕΙΜΙΠΤΑΥΛΟΣΕΛΕΕΙΟΥ[illegible].

Die Ziegelumfassungsmauer ist aus gleicher Zeit wie das an den Tempel gelehnte Gewölbe [3 K], gut gebaut, aber doch wohl aus der Zeit, wo der Tempel als Kloster diente, wie auch die vielen Zellen rechts im Vorhofe. Die Mauer geht über alte Gräber der 18ten Dynastie weg. In dieselbe [christliche] Zeit weisen auch die kleinen gewölbten Nischen in der rechten Umfassungsmauer. Doch ist alles gut gebaut. Dir el Medinet wird das vornehmste Kloster, das zur Stadtkirche gehörte, gewesen sein.

Das [vordere] Thor des Tempels, das zum [1sten Raume A vom] Hofe [führt], hat nur unausgefüllte Königsschilder. – Mont, Isis, Amon und andere Gottheiten werden angebetet. Zu beiden Seiten an der Südwand des Tempels sind eine Anzahl koptischer LD II 102/3.

1) Mekn. II, vgl. Wilk. Mod. Eg. I 190.

Westl. Theben CC (Der el Medineh), A.B. — Fol. III 223/4. A. 426.

LD VI 102, 103

Inschriften [rechts]: LD VI 102, 7-9. 11. 20. 27. 103, 36, links: LD VI 102, 16-19. 21. 24-26. 103, 28-35. Desgl. an der Ostwand: LD VI 102, 6. 12 und in dem Vorderthore [selbst]: LD VI 102, 10. [Nicht näher bestimmbar ist die Inschrift LD VI 102, 15, zu der sich bis jetzt kein Abdruck gefunden hat. – Ausser von den publ. Inschriften sind noch 3 Abdrücke (323 rot) von Inschriften der „Südwand" (wohl rechts vom Thore) vorhanden:

1) kopt. Inschrift ⳈⲠⲚⲀⲎ / ⲈⲒⲚ.

2) kopt. Inschrift von 2 Zeilen, sehr zerstört. Anfang ⳈⲚⲈ / Ⲙ

3) einzeilige demotische Inschrift].

A.B. Vorhalle vor der Cella.

LD VI 27, 1.

Auf einer Säule der Vorhalle [nach der Publ. im Raume A] steht die demotische Inschrift LD VI 27, 1. [Von einer anderen zweizeiligen demotischen Inschrift ebendaher ist ein unleserlicher Abdr. 426 vorhanden, der die Aufschrift „Westl. Theben. Säul.[1] Tempel" trägt.]

An der rechten Laibung [der Thür zum Raume B] zwischen den beiden Säulen stehen die Namen Ptolemaeus' VI Philometor's, hier fehlt im Horusnamen 𓋴 hinter 𓊪, später 𓋴𓏏. Der Name des Amon-Nun[2] wiederholt sich zweimal, s. hierneben α.



Auf der linken Säule sitzen hintereinander, ohne angebetet zu werden, die 3 Gottheiten:



Auf der rechten Säule sitzt ebenso vergöttert mit einem kleinen Altar vor sich und das 𓋹 Scepter in der Hand, derselbe Amenhotep, Sohn des

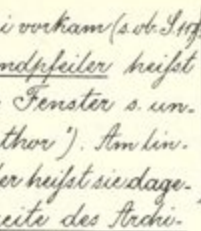
1) undeutlich, könnte auch „Südl." sein. – 2) Mskr. Nempe.

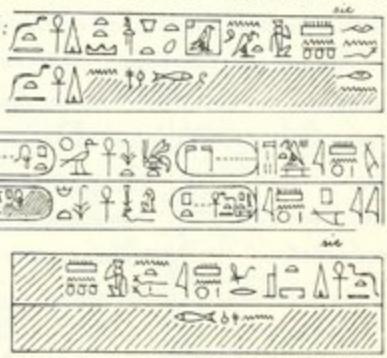
Fol. III 221. 223. **Westl. Theben CC (Der el Medinet), R. B.**



, der in Der el bahri vorkam (s. ob. S. 16).

An dem rechten Wandpfeiler heißt Hathor (wie rechts vom Fenster s. unten β): („Preis der Hathor"). Am linken Wandpfeiler heißt sie dagegen: α. An der Unterseite des Architravs über den beiden Säulen und den Wandpfeilern steht:





[Zwischen dem linken Wandpfeiler und der linken Säule].

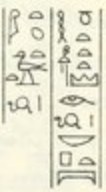


[Zwischen den beiden Säulen].

[Zwischen der rechten Säule und dem rechten Wandpfeiler].

Links führt eine Freitreppe an der [West-] Wand hinauf auf das Dach, drüber war ein hübsches Fenster, s. die Ansicht und den Durchschnitt LD I 88. LD I 88.

Die Wände [des Raumes R] sind alle von Philometor beschrieben.

An der linken schmalen [West-] Seite, an der die Treppe hinaufführte, bringt der König  und  der Hathor und der:  Ueber dem Fenster heißt Hathor: von Theben (Uas-t)[1], rechts vom Fenster: β. Hinter der Hathor die Worte: γ.



An der Hinterseite neben der linken Thüre [zum Raume E] erhält die Kuh der Hathor vom

1) Mskr. her ape ma.

vom Könige Weihrauch. Drunter bringt der König dem Thoth ein Bild der Wahrheitsgöttin, drunter abgebrochen. – Ueber der Thüre ist der König vor Osiris, Isis(α), Nephthys und dem Schakal Anubis dargestellt. Zuoberst steht:

...

α

Um die Hauptthüre [zur Cella C] sind Anbetungen hauptsächlich vor Amonre und der Triade, Osiris und Isis, auch vor Horus, Sohn (sa) der Isis, Sohn (sa) des Osiris, hinter dem die Göttin der Wahrheit mit folgt, auch Amonre mit Hathor.

LD II 28a. Die Darstellung über der rechten Thüre [zur Kammer F] beginnt auf der schmalen rechten [Ost-] Wand. Hier stehen die Geschwister Ptolemaeus II Philometor, Ptolemaeus IX Euergetes II und Kleopatra II vor Amonre und dem Chons, dann folgen auf der ersten der 4 Götterpaare, dem Paare und zum Hinterwand die 3 anderen Schluss die Hathor. LD II 28a. Das Stück der rechten Wand ist jetzt in Berlin Nr. 2115.

LD III 302, 90. 303, 92. 93. Die Porträts der beiden Könige und der Königin sind danach wiederholt LD III 302, 90. 303, 92-93.

Auf dem Thürarchitrav ist der König [rechts] vor Amonmerē-ntr und der Wahrheitsgöttin, die „Tochter des Re und Auge des Re" heißt, links vor demselben Amon und Hathor dargestellt.

Auf der schmalen rechten Wand ist unter der oberen Darstellung (LD II 28a rechts) der König vor Amonre, Mut, Chons, Mont(β) und der Göttin Inn-t(γ).

β γ

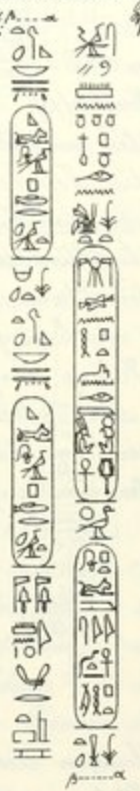
1)

1) Mskr. ☥ statt ☥, wohl nur verschrieben.

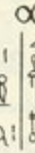
C. D. Mittelcella.

Auf der rechten Thürlaibung steht: .....

Die jetzige Mittelcella bestand urspr. aus zwei Kammern, einer hinteren, von Ptolemaeus IV Philopator angelegten D und einer vorderen, von Ptolemaeus VI Philometor zugefügten C. Ptolemaeus IX Euergetes II liefs die Mauer, welche diese beiden Kammern trennte, niederreifsen und verband die Skulpturen der Wände durch einen eingesetzten Skulpturstreifen, den er auf beiden Seiten den Skulpturen des Philometor zufügte mit der folgenden darauf bezügl. Inschrift:



Var. gegenüber:



Die Einteilung und Verzierung der Wände ist in den beiden Kammern C und D dieselbe, doch sind die einzelnen Abteilungen immer ein wenig gröfser oder kleiner. Die Darstellungen des Philometor hatten einen dünnen weifsen Kalküberzug, die des Philopator nicht, doch scheint es, dafs auch diese von dem späteren Ptolemäer überschmiert und neu übermalt worden waren, wenigstens finden sich noch einige Teile den neueren Skulpturen zunächst mit weifsem Kalk ausgefüllt.

In der ursprünglichen Kammer C des Philometor sitzen an der Thürseite links der Gott  , rechts die Göttin  . Hinter ihnen auf jeder Seite 4 Affen, vor denen beide Male dieselbe Inschrift steht:  .

Westl. Theben CC (Der el Medinet), C.D. Fol. III 213. 218.

Drunter stehen auf jedem Flosten[je] 2 stierköpfige Götter.

Auf der rechten Seite oben bringt der König eine Wahrheitsgöttin dem Amonre:  , dem Amon-merï-ntr  , der Kuhköpfigen Göttin  und der 



Diesen ist von Euerge- tes II noch die Hathor zugefügt.

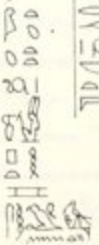
Unten räuchert der König vor Osiris (α), Isis, Nephthys, Horus, dem Rä- cher seines Vaters", denen von Euergetes II die Hathor (β) zugefügt ist.



Die Wand ist später unten durchbrochen worden, um eine Thüre in die Nebencella F zu erhalten.

Gegenüber an der linken Wand bringt oben der König eine Wahrheitsgöttin dem Amonre, der Mut, Herrin von Ašzu", dem Chons, m Uas-t Nfr-htp [2], der Hathor und (von Euergetes II zugefügt) der .

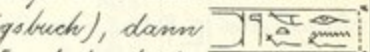
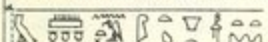
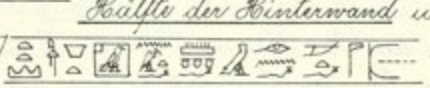
Unten ist der König dargestellt vor dem ithyphallischen Amon der Wahrheit  , von Euerge- tes II  , dem Mont:  , die Rät- tauï  zugefügt ist.



Ueber den Darstellungen stehen auf beiden Seiten der Kammer C die 5 Namen Ptolemaeus' VI Philometor's (einige Varr. im Kö-

1) Mehr Fünf d. i. . – 2) Mehr em Ma nefruatef.

nigsbuch); über dem von Euergetes II zugefügten Skulpturstreifen steht rechts der Name der Wahrheitsgöttin „Tochter des Re", links der der Hathor ♀ von Uas-t[1]. Die von diesem Könige außer den Darstellungen zugesetzte Restaurationsinschrift[2] s. ob. S. 121.

In dem hinteren Teile der jetzigen Mittelcella, der ursprünglichen Kammer D, läuft über der rechten Hälfte der Hinterwand und der rechten Seitenwand eine Inschrift mit allen 5 Namen Ptolemaeus' IV Philopator's (s. das Königsbuch), dann  LD IV 15f, gegenüber [auf der linken Hälfte der Hinterwand und der linken Seitenwand desgl.]   LD IV 15g. Im Goldhorusnamen des Königs sind die beiden Zeichen  und  verschieden.

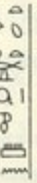
LD IV 15f.

LD IV 15g.

Auf der rechten Wand dieser Kammer ist in der oberen Reihe von links dargestellt:

1. der König [Ptolemaeus IV Philopator] anbetend vor Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide sitzen.
2. derselbe und seine Frau Arsinoe  vor Amonra-Ka-mut-f.

In der unteren Reihe:

1. der König bringt Sistren der Hathor und der Göttin der Wahrheit, die beide stehen.
2. derselbe bringt Wein dem Re-Harmachis[3]; hinter dem König steht die Göttin der Wahrheit  .

Auf der [linken] Wand gegenüber opfert Philopator rechts oben dem Osiris (α) und der Isis (β); links daneben bringt er Weihrauch und Libation dar dem Amonra-Ka-mut-f; hinter dem König steht seine Frau Arsinoe wie drüben (in ihrem Namen fehlt das ⌀ hinter dem Adler).



1) Mskr. ḥr ḥrt Ma. – 2) Nach Brugsch (Reisebriefe p. 312) scheint diese Inschrift die von Euergetes I zugesetzten Darstellungen von denen des Philometor zu trennen. – 3) Mskr. Ḥrw.

Westl. Theben C.D. (Der el Medinet), C.D.S. Fol. III 211/2. 219. 220.

Drunter ist Philopator rechts vor Osiris (Onnophris) und Nephthys dargestellt.

An der Hinterwand der Mittelcella opfert oben Ptolemaeus IV Philopator: rechts dem Amonre und Chons, links dem Amonre und der Mut. Unten bringt derselbe König rechts einer Sphinx der Göttin der Wahrheit, die statt ihrer Feder die Geier-haube mit hohen Federn auf dem Kopfe hat und in der Hand das hält. In der Mitte opfert er der Hathor von Uas-t, Fürstin (hn-t) des Westens, Auge des Re, Herrin des Himmels, Fürstin (hn-t) der beiden Länder,*1) die den kleinen Horus*2) auf dem Schosse hat. Links opfert er der Hathor, der Ir-sen, Fürstin (hn-t) des Westens, Fürstin (hn-t) aller Länder.*3)

E. Linke Nebencella

An der rechten Thürlaibung der linken Nebencella [E] heißt Isis: α. Ueber*4) der Thüre [in der Kammer] ist ein vierköpfiger Widder dargestellt, seine Inschrift zerbrochen; vor ihm Isis und Nephthys, hinter ihm Hathor und die Göttin der Wahrheit. Auf den Pfosten kniet links der König mit 3 schakalköpfigen Göttern: , rechts mit 3 sperberköpfigen: .

LD IV 16 b. Auf der linken Seite der Kammer ist das Totengericht dargestellt, ein anonymes Individuum wird vor Osiris geführt: LD IV 16 b. Die ganze Darstellung gilt offenbar nur der Göttin der Wahrheit, der der Tempel mit der Hathor zusammen geweiht ist.

---

1) Meke. Hathor hn-het Ma-t, hent Ement, ini Ra, nebt Pe, hent tote, d.i. etwa: . — 2) Meke ur. t hent Ement, hent tote nebu, d.i. etwa: . — 3) oder, Neben"

Fol. III 219-221. **Westl. Theben CC (Der el Medineh), E F.**

Auf der rechten Wand betet rechts der König Ptolemaeus IV Philopator vor Anubis und dem ithyphallischen Min  . Hinter diesem ist das Zeichen  , dann der Sperber  auf einer Lotussäule, dann die beiden Schakale  , dann die Barke des Sokaris[1] dargestellt.



Ueber dieser Wand und der Hinterwand stehen die 5 Namen Ptolemaeus' IV Philopator's.

An der Hinterwand räuchert Philopator allein, aber mit dem Namen seiner Gemahlin Arsinoe, vor Osiris, der u. A. heißt und Isis(α) LD IV 16 a. LD IV 16 a.

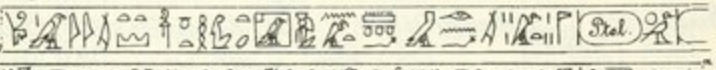


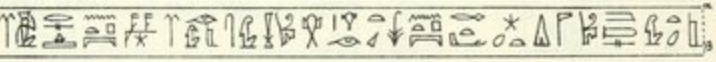
F. Rechte Nebencella.

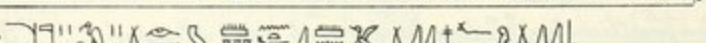
Die beiden Seiten und die Thürwand der rechten Nebencella [F] sind von Ptolemaeus VI Philometor beschrieben.

Ueber der Thüre ist eine schreitende Kuh mit Diskus dargestellt, vor der ein Mann ausreißt. Ueber der Kuh  .

Ueber den beiden Seiten dieser Kammer läuft eine Inschrift mit den 5 Namen Ptolemaeus' VI Philometor's hin:

links: 



rechts: 

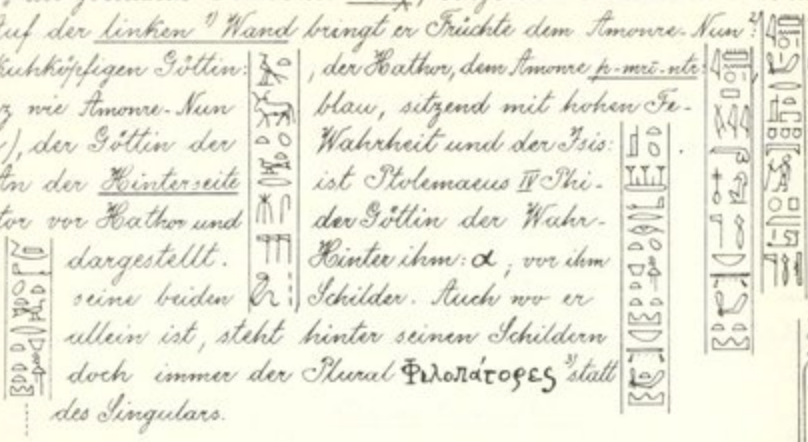
Auf der rechten Wand bringt Ptolemaeus VI Philometor Weihrauch und Libation dar dem Osiris Onnophris, König der Götter, Herrn des Himmels, der Erde und der Unterwelt,[2] residierend in [hr-ât]  , der Nut, der großen Göttermutter, Auge des Re, der Isis, Auge des Re, dem Horus, Rächer seines Vaters, der Nephr-

1) Mskr. Sekeri. - 2) Mskr. „des Sternenhauses", d. i. die .

Westl. Theben CC (Der el Medinet), F. DD. Fol. III 84. 220. Inv. I, Ziegelsammlung

thys, der göttlichen Schwester mnx, Auge des Re' und dem Anubis.

Auf der linken [1] Wand bringt er Früchte dem Amonre-Nun, der kuhköpfigen Göttin (ganz wie Amonre-Nun dem), der Göttin der Wahrheit und der Isis: ist Ptolemaeus IV Philopator vor Hathor und Hinter ihm: α, vor ihm der Göttin der Wahrheit: [2] dargestellt. Hinter seinen Schildern seine beiden Schilder. Auch wo er allein ist, steht doch immer der Plural Φιλοπάτορες [3] statt des Singulars.



LD III 302, 89. Aus Der el Medinet ist das Porträt Ptolemaeus IV Philopators LD III 302, 89.

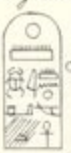
DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III.

Die Mauern des 2ten Pylonpaares vom zerstörten Tempel [DD] nordöstlich vom Ramesseum zeigen die Stempel:

LD III 39 g u. k. im linken Pylon:



LD III 39 k, Berlin 1517.



LD III 39 g, Berlin 1531. 1533.

im rechten Pylon:



Berlin 1581. (Masse: 36½ × 17½ × 12 cm.)



LD III 39 K, Berlin 1534. 1535.

LD III 39 f. Im ersten (westlichsten) [4] Pylon Ziegel mit dem Stempel:



LD III 39 f, Berlin 1529.

LD III 25 bis, i = 26, 4. LD III 39 g. h. In der nordöstlichen Umfassungsmauer hinter dem 2ten Pylon:



LD III 25 bis, i = 26, 4, Berlin 1523. 1524. Doch finden sich rundum über diesen Ziegeln auch wieder Ziegel mit dem ersten Stempel LD III 39 g. h.

---

1) Mskr. „rechten". – 2) Mskr. Kempe. – 3) Mskr. verschentlich Φλομήτορες.
4) sc! gemeint ist vielleicht der linke, südwestliche Flügel des 1sten Pylons.

EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum).

Grundriss: LD I 89a, Durchschnitte LD I 88. LD I 88.89a.

Erster Pylon.

An der nördlichen Innenseite des Eingangs [a] zwischen den beiden Flügeln des ersten grossen Pylons betet Ramses zuoberst den Chons an, hinter dem die Göttin  mit unteraegyptischer Krone steht.[1]

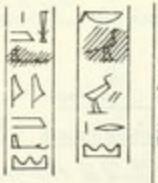
Am nördlichen Pylon-flügel ist wie am südlichen nur die Westseite und diese nur teilweise erhalten. Links fehlt am meisten, doch ist unten die ganze Breite vollständig und das Anschliessen der Umfassungsmauer sichtbar.

Links an der Westseite des nördlichen Flügels [c] sind eine Anzahl feindlicher Burgen dargestellt, aus denen die Schechs gebunden von Aegyptern herausgeführt werden, in der Regel 3 ausser dem Aegypter. Es sind ihrer Kleidung und den Bärten nach Asiaten. – Auf den Burgen stehen ihre Namen. Die Inschrift beginnt bei allen gleich: LD III 153-156.

1)  Dies der Name der obersten links. Die der übrigen sind:

2te Reihe: 

3te Reihe: 

4te Reihe: 

5te Reihe:  ohne Jahr.

  die letzten beiden wieder ohne Jahr.

6te Reihe:  ebenfalls ohne Jahr.

1) vgl. Champ. Not. I 581. 869.

Westl. Theben E (Ramesseum), Erster Pylon A, zweiter Pylon. Fol. III 13/4. 72.

Zwischen den 3 oberen und den 3 unteren Reihen steht die Inschrift: 

Diese und die sich anschliessenden andern Darstellungen der Westseite des nördlichen Pylonflügels sind publ. LD III 153-156.

LD III 157-161 Die Darstellungen an der Westseite des andern südlichen Pylonflügels [b] sind publ. LD III 157-161. [LD III 159 b befindet sich zwischen den beiden Pilastern und LD III 159 c zwischen dem südlichen Pilaster und der Südwand des Hofes A].[1]

Die Nordseite des Pylons ist teilweise erhalten, aber unbeschrieben. Hier ist eine Thür zur Pylontreppe, die noch ziemlich hoch hinaufführt (s. d. Plan).

A. Erster Hof.

Höchst auffallend war, dass sich im ersten Hofe A, wie schon Wilkinson richtig angegeben und wie die darauf eingerichtete Wand des 1sten Pylons ausser Zweifel setzt, nur an der Südseite eine Säulenreihe fand. Diese Unregelmäßigkeit musste einen besondern Grund haben. Dieser fand sich bei unserer Ausgrabung, indem sich die Südseite des Hofes als Front zu einem Nebentempel B erwies, der von hier seinen Eingang hatte.

Zweiter Pylon.

LD III 162-164a, LD III 164b-165 An der Westseite des linken nördlichen Flügels des 2ten Pylons [i] sind oben die Darstellungen LD III 162-164a, unten LD III 164b-165. Das Zeichen  im 2ten Schilde der Königsprozession LD III 163 ist zwar oben ein wenig beschädigt, hatte aber keinen Querstrich, wie Champollion [Mon. II 149bis] und Rosellini [Mon. del Culto 76] geben. Es ist ganz wie das Zeichen  in  unter den Schildern gemacht; wie dieses ist es ganz rot, nicht bunt wie  .

---

1) vgl. Champ. Not. I 584. 873.

12° IX 39-43. **Westl. Theben EE (Ramesseum) hinter dem 2. Pylon.**

Hinter dieser Pylonwand i ist eine Reihe Osirispfeiler k-n erhalten, an deren Seiten folgende Götter angebetet werden: [1]

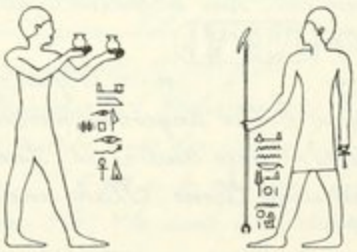
1. [Südseite des Pfeilers k]: Osiris Onnophris. Atum.[2] Amonre.
2. [Nordseite " " k]: Amonre. Mut. Chons.
3. [Südseite " " l]: Ra-Harmachis.[3] (statt scheint von mir verlesen zu sein). Amonre.
4. [Nordseite " " l]: Osiris. Isis. Amonre.
5. [Südseite " " m]: Amonre. Mut. Amonre.
6. [Nordseite " " m]: Chons. Amonre. Amonre.
7. [Südseite " " n]: Atum. Mut. Amonre.
8. [Nordseite " " n]: Ptah. . Amonre.

Dann stehen noch einige Säulen, auf einer [nördlich von n][4] der König vor Sokar-Osiris und Sechmet, der grofsen, von Ptah geliebten."

An der anderen noch stehenden Reihe der Osirispfeiler [o-z werden angebetet]: [5]

1. [Südseite von r]: Ptah, Herr der Wahrheit." mit einfachem Menschenkopf:





2. [Nordseite von r]: Chons. Amonre.
3. [Südseite von q]: Mut. Amonre.

1) vgl. Champ. Not. I 574-576. - 2) Mskr. Atmu. - 3) Mskr. Thre. - 4) vgl. Champ. Not. I 573 Säule g. - 5) vgl. Champ. Not. I 582-5[illegible]

Westl. Theben E E (Ramesseum), hinter dem 2. Pylon. Fol. II 124. 4. I 155. 12° IX 43/4. 51.

4. [Nordseite von q]: Hathor.
5. [Südseite von p]: Harsiesis Nephthys.
6. [Nordseite von p]: Hathor? Nut.
7. [Südseite von o]: Amonre Geb.
8. [Nordseite von o]: Atum.

LD III 219 c, C. An der Hinterseite des südlichsten Pfeilers r ist das 2te Schild Ramses' IV deutlich über ein früheres, teilweise noch mit Stuck ausgefülltes Schild Ramses' II a geschnitten. Auch dieses Schild ist außer allem Zweifel. Im zugehörigen 1sten Schilde ist nur sichtbar LD III 219 a, C [wo die 1sten Schilder der beiden Könige a und b offenbar nur aus Versehen vom Zeichner vertauscht sind.]

LD III 219 c, B. LD III 219 c, A. Ebendaselbst sind drüber [die unveränderten Schilder Ramses' III LD III 219 c, B und] die schwierigen 2 mal veränderten Schilder LD III 219 c, A, in denen Menephthah als unterster und Amenmeses als mittlerer sicher sind, darüber kommt dann noch ein dritter, wie es scheint unbekannter König, der sicher später als Amenmeses war, da das im 1sten Schilde noch mit Kitt ausgefüllt ist.

LD III 219 d. An einem andern Pfeiler ist eine Inschrift LD III 219 d von Ramses III, drunter von Ramses II a, dessen 2tes Schild [1] mit nur einem — geschrieben ist. Am nächsten Pfeiler desgl., doch steht da richtig .

Hinter den Osirispfeilern n-r folgen wieder [3] Säulen [, auf denen die folgenden Götter angebetet werden:] Horus und Hathor [auf der südlichsten]; Osiris und Isis, Amonre und Mut [auf der mittleren]; Amonre und Chons, Ptah und Sechmet [auf der nördlichsten Säule].[3]

An der [Wand zwischen den beiden Thüren t und u, die die] Rückseite der [Wand v mit der schon] von den Franzosen

1) Mehr. Notes. – 2) In der Publ. ist irrig statt gegeben, das auch die Zeichnung hat, vgl. auch Champ. Not. I 541. – 3) vgl. Champ. Not. I 184.

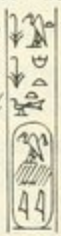
gezeichneten Schlacht gegen die Cheta [LD III 166 bildet] ist die erste Prinzenprozession.[1] Der erste Teil der Darstellung von links her ist abgeschliffen oder war unbeschrieben. Es wäre noch Platz für einen Prinzen, wenn er ebensoviel Hieroglyphenreihen vor sich hatte, wie der jetzige erste:



Es fehlt auf dieser Seite keiner, denn hinter dem 11ten sind unten noch die Hieroglyphen des senkrechten Inschriftbandes zu sehen.

D. Hypostyl.

An der Ostseite [v] des Hypostyls ist die Darstellung der Schlacht gegen die Cheta LD III 166.[2] LD III 166.

[An dem vorspringenden Mauerstücke A ist nach Champ. Not. I 591 der Name der Königin:  , den der Papierabdruck A. 158 giebt.]

An der Hinterseite (Westseite) des Hypostyls sind [bei w und x] links und rechts von der Thür [y] die grofsen Prinzenprozessionen LD III 168 a. b. In der linken LD III 168 a sind 3 Prinzen (der 3te, 4te und 5te) durch eine später durchgebrochene Thür, die 0,92 m breit ist, vernichtet worden. LD III 168 a. b.

Die Ansicht einer grofsen Säule des Mittelganges und einer kleineren der Seitengänge s. LD I 90. LD I 90.

1) vgl. Champ. Not. I 886/7. - 2) Champ. Not. I 591. Mon. 331. Rec. Mon. Hor. I 101.

Westl. Theben E E (Ramesseum), D. Fol. III 123. 12° IX 44.

Unten an den Säulen sind über die leicht eingerieften Blätterspitzen zwischen den Schildern von Ramses Miamun Schilder eingegraben, die zugleich die Namen Ramses' II^a und II enthalten.



Dabei ist völlig deutlich, daß der Stil des [hieroglyph] mit dem schmallinigen Stil des Amon und der Wahrheitsgöttin, welche beiden Namen angehören, zusammengehört und folglich dem früheren Schilde der beiden, dem Ramses' II^a zugehört, während das tiefe [hieroglyph] später zugefügt ist. Es stand also ohne allen Zweifel erst [hieroglyph] da und dann wurde  aufgesetzt. Das Zeichen [hieroglyph] ist  allerdings eigentlich zu unförmig in der Hand der Wahrheitsgöttin; daß es aber wirklich das ursprüngliche war, geht noch schlagender daraus hervor, daß an der südwestlichsten Säule des Mittelganges der untere Teil des Zeichens noch mit gelb übermaltem Kalk ausgefüllt ist, und so auch noch ein anderes Mal.

An einer andern Säule ist im 2ten Schilde zu erkennen .... d.i. unter   Daß ⊙ im Schilde Ramses' II^a noch außer dem [hieroglyph] steht, kommt auch sonst vor, so in Medinet Habu (vgl. unten) und in Karnak (Rec. Mon. stor. tom. II p. 109 tav. ann.) 

Das [hieroglyph] des Amon und die Sonne ⊙ gehören jedenfalls nicht zusammen. In einem andern Schilde mit denselben Veränderungen steht  statt . Einmal ist [hieroglyph] ausgefüllt, auch [hieroglyph], die also beide dem Ramses II^a gehören. Ramses II^a ist hier immer unter Ramses II.

[An den Säulen werden angebetet:
an den rechten kleinen Säulen, vgl. Champ. Not I 579, 891/2 „deuxièmes tableaux"]

Osiris, Isis. Thoth, Sfx-t-[ābui][1] [Champ. 2] – Chons, Āmn-t [Champ. 3] – Amon-ka-mut-f, Isis [Champ. 4] – Amonree, Mut.

1) Mska. Taf.

12° IX 44-46. 58/9. **Westl. Theben EE (Ramesseum), D.**

[Champ. 6.]

[Desgl. an denselben Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 891/2 „premiers tableaux"]:

Atum [1] und die Göttin mit [Champ. 6.] – Mont [2] und Hathor [Champ. 4.] – Ptah und  Sechmet [Champ. 3.] – Amonre und Mut [Champ. 5.] – Amon-ka-mut-f und Isis [Champ. 2.].

[An den grofsen Säulen des Mittelganges, vgl. Champ. Not. I 579. 890]:

Amonre [3] und die löwenköpfige  [Champ. 2.] – Amonre und Mut [Champ. 3.] – Ptah und Sechmet  [Champ. 4.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 5.] – Amonre, Mut, Chons [Champ. 6.]

[Desgl. an denen der linken  Reihe, vgl. Champ. Not. I 579. 890/1]:

Amonre, Mut, Chons [Champ. 7.] – Amonra-ka-mut-f, Isis [Champ. 8.] – Ptah und Sechmet [Champ. 9.] – Amonre und Amn-t [Champ. 10.] – Iu John des Re (si-re) und Tafnet [4] [Champ. 11.] – Ra-Harmachis [5] und die Göttin der Wahrheit [Champ. 12.].

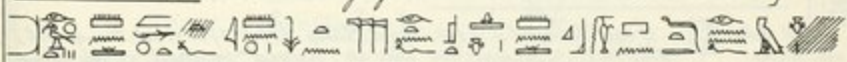
[An der ersten linken Reihe der kleinen Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 892/3]:

? und Hathor [Champ. 12.] – Ptah und Sechmet [Champ. 11.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 10.] – Amonre und Mut [Champ. 9.] – Chons und die Göttin der Wahrheit [Champ. 8.] – Mont [2] und Hathor [Champ. 7.].

[Desgl. an der 2 ten linken Reihe kleiner Säulen, vgl. Champ. Not. I 579. 893]:

Amonre und Mut [Champ. 13.] – Sokar und Sechmet [Champ. 14.] – Amonra-ka-mut-f und Isis [Champ. 15.] – Horus und Isis [Champ. 16.] – Atum [1] und die Göttin  , Thoth und Ifx-t-[ābui] [6] 

Im 1 sten südlichen Säulengange vom Mittelgange aus [steht am Architrav über den grofsen Säulen die Dedikation]:



1) Makr. Atmw. – 2) Makr. Mentu. – 3) Lies Jn-ka. – 4) Makr. Tafnet. – 5) Makr. Thre. – 6) Makr. Jaf.

Westl. Theben E E (Ramesseum), D. E. 12° IX 47.49-51.58/9.

gegenüber:





Ebenso im entsprechenden nördlichen Gange, nur steht hier ebenso deutlich  wie dort  , dahinter ist der Architrav abgebrochen. 2)

Im Mittelgange: ·····  , gegenüber ebenso. 3)

Die Göttin Sechmet sagt im Kopfputz einmal zum König:  und anderswo: 

E.

In dem Saal [E] mit 8 Pfeilern ist an der Ostwand auf jeder Seite [von der Eingangsthüre y] eine Barke der Mut dargestellt. 4) Die links ist von Menephthah restauriert:  . An der Hinterseite (Westseite) des Saales ist die Thür [z], welche zur „Bibliothek" [F] führt: LD III 167. 5/6) Rechts von dieser Thüre ist Ramses II am heiligen Raum sitzend dargestellt: LD III 169. 6/7)

LD III 167.

LD III 169.

An den Pfeilern [werden angebetet (vgl. Champ. Not. I 579. 898)]:

Ra-Harmachis 8) und die Göttin  mit  [Champ. 7].

Su und Tafnet 9) [Champ. 8] - Osi-  ris und Isis [Champ. 4] - Ptah und Sechmet [Champ. 3].

---

1) Mskr.  . - 2) vgl. Champ. Not. I 889. - 3) vgl. Champ. Not. I 887. - 4) vgl. Champ. Not. I 594/5. - 5) vgl. Champ. Not. I 596/7. - 6) In der Subl. irrig als „Hypostyl" bezeichnet. - 7) vgl. Champ. Not. I 596, fasci L. - 8) Mskr. Phrē. - 9) Mskr. Nu, Tefnat.

4° I 174. 12° IX 48/9. M. W. 42. Z. 815.
Verbesserungen in Ros. M. cult. 71-73.

Westl. Theben EE (Ramesseum), E. F.

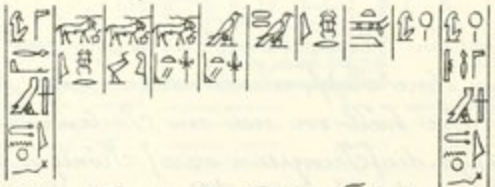
An der Decke [in der Mitte zwischen den 4 rechten und den 4 linken Säulen] ist die astronomische Darstellung LD III 170-171. [Eine Abschrift der rechten Seiteninschrift neben der Darstellung von Max Weidenbach (in seinem Not. B. I. 42) ergiebt folgende Abweichungen von der Publ.:  statt  , am Ende; in derselben Inschrift giebt die Zeichnung (Z. 815) am Anfang  ; in der linken Seiteninschrift liest Lepsius (Not. B 222a 4° I 174) so: (α)]. Die über und unter der Darstellung knieenden Personen, die in unserer Publ. weggelassen sind s. bei Ros. Mon. del Culto Taf. 71-73; daselbst ist manches zu berichtigen:

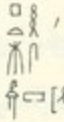


auf Taf. 71 oben heißt die 3te Person von rechts  desgl. unten die letzte statt  ; auf Taf. 72 sind oben sämmtliche Personen umzudrehen; die vorletzte heißt  statt  ; unten heißt die 2te Person  statt  .

F.

An der Hinterwand [des stehenden Teils des Tempels] nach der „Bibliothek" zu ist [rechts bei a'] eine große Opferliste mit 38 Götternamen (in 2 Reihen zu je 19) arrangiert wie die Tafel von Abydos: [1]



Gegenüber [bei b'] ist die Stab-Tafel mit 28 Namen (in 2 Reihen zu je 14.) [2] Hier heißt Stab in der 7ten Kolumne:  , in der 8ten:  .

1) vgl. Champ. Not. I 598. 907. – 2) vgl. Champ. Not. I 598. 906.

LD III 170-171.



Westl. Theben E E (Ramesseum), Hinterer Teil. Fol. III 72. 12° IX 34. Z 100.

Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben liefs ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der gröfste Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weifs gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P]. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Egypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor:  . [Dies gehört gewifs zu einer rebusartigen Architravinschrift, wie die in Luksor L D III 149 b, s. ob. S. 78, wo diese 3 Gefangenennamen das Wort im Namen Ramses' II darstellen.]

L D III 256 b. Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine knieende Statue aus Kalkstein ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes; jetzt in Berlin Nr. 2278.[1] Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf; vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Keromama dem Amonre mit Widderkopf 2 Sistren: L D III 256 b. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

L D III 256 b a. Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden Alabaster-Totenva-

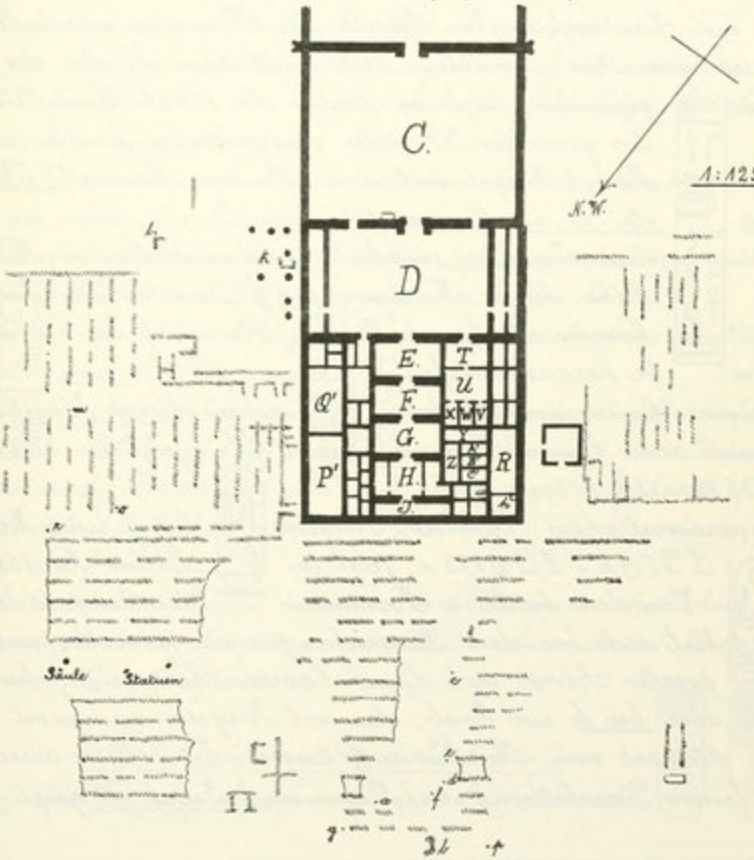
1) Auf der N. 1000 irrig als aus Grab Nr. 6 (von Abdel Qurna) bezeichnet, s. u. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Privatgräber".

Fol. III 57. 79. 12. III 154. Inv. I, 1. XXXVIII a. Z. 150. **Westl. Theben E E** (Ramesseum) Umgebende Ziegelbauten.

sen der Keromama L D III 256 b. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben L D III 256 f. g (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind. L D III 256 f. g

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.

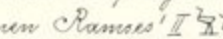
Grundriss L D I 89 b. – Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c. d. – Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f. L D I 89 b. c. d. f.



Westl. Theben E E (Ramesseum), Hinterer Teil. Fol. III 72. 12° IX 34. Z. 1003.

Hinterer Teil des Ramesseums.

Sogleich nach unserer Ankunft in Theben liefs ich den hinteren Teil des Ramesseums ausgraben wie auch die anderen Teile des ganzen Gebäudes untersuchen. Vom hinteren Teile fehlten allerdings fast alle Mauern und Säulen, sogar der gröfste Teil der Bodenplatten, doch hat sich aus den erhaltenen Spuren der Grundmauern und namentlich aus den hierzu in den Fels geschnittenen Gräben (im Plan L D I 89 a weifs gezeichnet) die Gestalt des Gebäudes sehr vollständig ergeben: 3 Räume mit je 8 Säulen folgten hintereinander [E, F, G], dann ein noch schmalerer mit 4 Säulen [H], rundum verschiedene Kammern und Korridore, im nördlichen Teile ein Pfeilersaal [P]. Das Gebäude erstreckte sich nicht soweit, wie die Description de l'Egypte annahm, war aber auch nicht so kurz wie Wilkinson glaubt.

Inmitten einer eigentümlichen Prozession im Ramesseum kommt vor:  . [Dies gehört gewifs zu einer rebusartigen Architravinschrift, wie die in Luksor L D III 149 b, s. ob. S 78, wo diese 3 Gefangenennamen das Wort im Namen Ramses'  darstellen.]

L D III 256 b. Beim Ausgraben im Ramesseum fanden wir eine <u>knieende Statue aus Kalkstein</u> ohne Kopf, wie es scheint eines Mannes, jetzt in Berlin Nr. 2278.[1] Sie hält vor sich ein Postament, worauf ein Widderkopf; vorn bringt die [Prinzessin oder] Königin Nevmama dem Amonre mit Widderkopf 2 Sistren: L D III 256 b. Der Name des Mannes scheint in der untersten Zeile wie auch zweimal in der Darstellung vorzukommen.

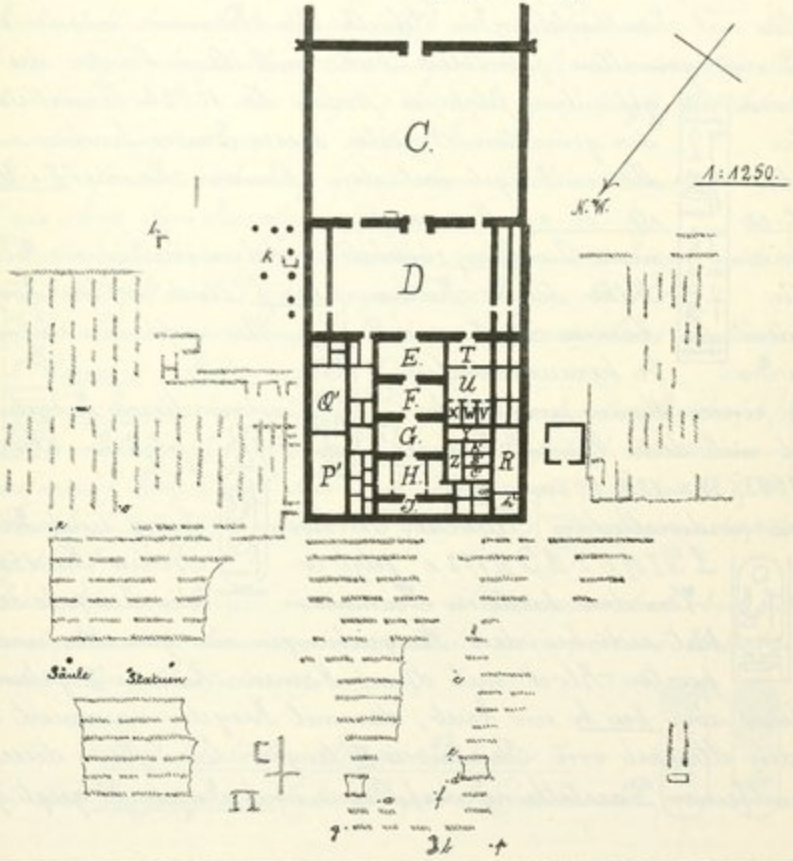
L D III 256 b. Damit hängen ohne Zweifel auch die beiden <u>Alabaster-Totenva-</u>

1) Auf der S. 1000 irrig als aus Grab Nr. 6 (von Abdel Qurna) bezeichnet, s. o. die Vorbemerkung zu dem Abschnitt „Privatgräber".

sen der Keromama LD III 256 b. c. (jetzt in Berlin Nr. 2105. 2106) und die kleinen blauen Totenstatuetten derselben LD III 256 f. g (jetzt 9 Stück in Berlin Nr. 303-305. 323-325. 340. 964. 966.) zusammen, die wir von dem Antikenhändler Triantophyllos (genannt Wardi) erworben haben und die, wie der Finder und Andere behaupten, in einem Brunnen im hinteren Teile des Ramesseums gefunden sind. LD III 256 f. g.

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum.

Grundriss LD I 89 b. – Durchschnitte der Ziegelgewölbe ib. c. d. – Ansicht eines Gewölbeziegels ib. f. LD I 89 b. c. d. f.



Westl. Theben E E (Ramesseum), Umgebende Ziegelbauten. Fol. III 70/1. 73.

Die grofsen Ziegelbauten hinter dem Ramesseum sind mit Ziegeln gebaut, die fast alle den Stempel von Ramses II tragen mit verschiedenen Varianten: 

LD I 89 c = III 172 a

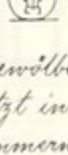
der ersten Variante sind jetzt in Berlin Nr. 1550. 1562, LD I 89 c = LD III 172 a.

Bei a in der Nähe von g sind Ziegel mit demselben Stempel wie bei m [s. u. S. 139].

In den westlichen Ziegelhallen bei b ist die Ecke einer Kammer erhalten, bunt gemalt, in gutem Stile, eine Frau libiert einem Priester mit Pantherfell. Im Schutt der Kammer wurde ein Stück der gemalten, gewölbten Decke mit dem Namen des Verstorbenen gefunden, jetzt in Berlin Nr. 12420. Unmittelbar hinter der gemalten Kruste dieses Grabes finden sich in der Mauer Ziegel mit den Namen Ramses' II (Usr-maāt-rā stp-n-rā Miamun).



An einem anderen Punkte, ebenfalls in den westlichen Hallen in der Nähe dieser Kammer, bei f sind mehrere Ziegel mit dem Namen Thutmosis' II:  , also wohl aus einem früheren Grabe herausgeworfen.

In einer Mauer unmittelbar neben diesen Ziegeln [sind] Ziegel mit dem Namen Ramses' II:  , jetzt in Berlin Nr. 1563 (33 × 18 × 14 cm).

LD I 89 c = III 172 a

Im nordwestlichen Teile der Gewölbe bei g sind Ziegel mit:  LD I 89 c = LD III 172 c, jetzt in Berlin Nr. 1559. 

Von den hinteren Kammern des Tempels selbst hat sich bei den Ausgrabungen ein gemalter und skulpierter Block mit d[em] Namen Ramses' II gefunden, zugleich aber bei h ein Grab, das mit Ziegeln vermauert war, die den Stempel von Thutmosis III trugen. Ein Stein dieses Grabes mit [einer Darstellung des] Osiris und Inschrift zeigt guten

Fol. III 71-73. 84. **Westl. Theben E E (Ramesseum)** umgebende Ziegelbauten

Stil.

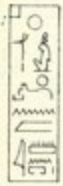
Ein drittes Grab, aus früherer Zeit als der Tempel, bei i hat nach oben noch die Ziegelmauern mit dem Stempel:  . Diese früheren Gräber sind mit Sand zugeschüttet worden und die Mauern des Tempels drüber weg gebaut.

In der nördlichen Partie neben dem Hypostyl [D] des Ramesseums findet sich eine Ziegelmauer, deren Ziegel den Stempel:  tragen LD III 39 i, jetzt in Berlin Nr. 1540. Gehört diese Mauer zu dem Seitentempel, der hier an das Hypostyl des Ramesseums anstößt und war dieser schon von Thutmosis III gebaut?

LD III 39 i.

Im nördlichen Seitentempel [D"] ist zwischen die Säulen auf die Fußbodenplatten ein buntgemaltes Grab schlechten Stils gebaut. Nur ein Teil der Ziegel [dieses Grabes] trägt das Schild (cartouche)....., die andern sind klein und später Fabrik.

Bei k finden sich Ziegel mit dem Schilde Ramses' II, sowohl mit als ohne den Zusatz setep-en-re.

In den nördlichen Gewölbehallen bei m sind Ziegel mit dem Stempel:  LD I 89 a - LD III 172 b, jetzt in Berlin Nr. 1548.

LD I 89 a. LD III 172 b.

Dieselben Stempel finden sich auch etwas westlicher bei n und o. Bei o auch: 

Bei p etwas südlich von dem bunten Grabe [b]: 

Etwas südlich neben dem Hofe [C] des Ramesseums [sind] Ziegel mit dem Stempel:  Berlin Nr. 1545 [vielleicht LD III 62 e, wo die Schrift aber andere Richtung hat.]

LD III 62 e.

Ein kleiner Hügel östlich vom Ramesseum hat oben sehr kleine unbeschriebene Ziegel, in der Mitte aber wie im Unterbau große mit den Stempeln: α 

F. F. Zerstörter Tempel Thutmosis' II.

In den Ziegelpylonen [des Tempels F F] etwas süd-

Westl. Theben FF (Tempel Thutmosis' IV). Fol. III 71. 73. 84. 318, 4. Erbk. Sk. B I 48.

lich vom Rameseum (Nr. 16 bei Wilkinson) und den Mauern, die diesen Tempel hinten (westlich) umgaben, ist auf den Ziegeln der Stempel:  Thutmosis' IV (nicht wie Wilkinson sagt Thutmosis' III), davon einer jetzt in Berlin Nr. 1554.

Südlich von diesem zerstörten Tempel, von dem nur ein Feld mit Sandsteinfragmenten übrig ist, sind viele andere Gräber, die mit kleinen Ziegeltempeln überbaut gewesen zu sein scheinen und deren Ziegel den Stempel von Thutmosis IV tragen. Es sind Grabertempelchen, wie sie später im Grossen von der 26ten Dynastie im Assasif nachgeahmt wurden. Dieses Totenfeld aus der Zeit Thutmosis' IV zog sich [nördlich] bis zum Rameseum hin und ist von diesem z. T. überbaut. [vgl. das oben S. 139 zu i Bemerkte].

LD III 69 c. Südlich vom Rameseum wurde auch der Ziegel LD III 69 c (jetzt in Berlin Nr. 1542) gefunden.

LD III 69 b. [Auch] hinter dem Gebäude [FF] mit den Ziegelpylonen von Thutmosis IV finden sich Ziegel mit dem Stempel:  LD III 69 b, zwei sind jetzt in Berlin Nr. 1519. 1544.

Ziegel vom 1sten Pylon desselben Gebäudes  [so durchstrichen. Dabei verweist Lepsius auf Fol. III 84, wo sich u. A. ein Ziegel mit  verzeichnet findet.]

HH. Tempel Amenophis' III mit dem Memnonskolossen (Amenophium).

Die Kolosse (Jalamât).[1]

LD I 91. Gesammtansicht LD I 91. Grundriss auf S. 143. Vorder- und Seitenansicht jeder der beiden Statuen nach Erbkam's Skizzenb. I 48/49 auf S. 141.

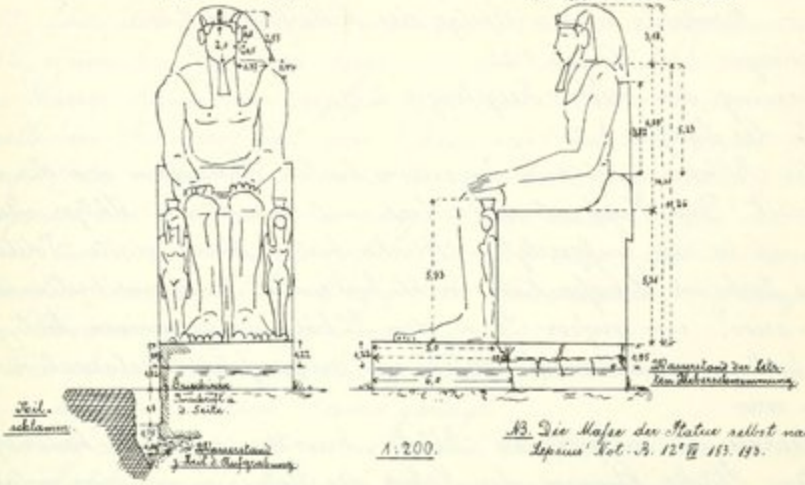
---

1) Zu der folgenden skizzenhaften z. T. nicht ganz verständlichen Beschreibung vgl. Lepsius' Briefe S. 282 ff. – Die dort (S. 284 und Anm. 38) verfochtene Namensform Jamamât findet sich in Lepsius' Notiz-Büchern nicht, sondern statt dessen überall (und so auch im Konzept des 6ten Briefes) die von allen anderen früheren und späteren Reisenden verbürgte Form Jalamât, die wir deshalb unbedenklich oben in den Text aufgenommen haben.

12° VII 183.193. Erbk. Sk. B. II 48/9. **Westl. Theben H H (Memnonskolosse).**

Rechter (nordöstl.) Kolofs.
(der tönende, zusammengesetzte)

Vorderansicht. Seitenansicht v. Norden.

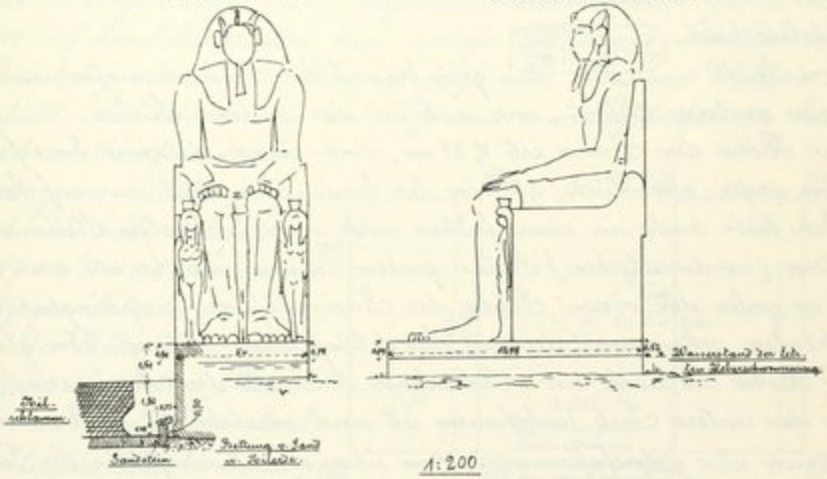


1:200.

13. Die Maße der Statue selbst nach Lepsius' Not. B. 12° VII 183. 193.

Linker (südwestl.) Kolofs.
(der nicht tönende, unzusammengesetzte.)

Vorderansicht. Seitenansicht v. Norden.



1:200

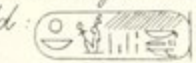
Westl. Theben K K (Memnonskolosse.) 12° III 183-185.

Masse der nordöstlichen, nicht mehr monolithen Statue (Memnon):
von der Schulter bis auf den Schoss 4,78.
von der Armkehle bis zur Spitze des Mittelfingers 4,16.
Zeigefinger 1,30. Nagel 0,22.
Entfernung der beiden Zeigefinger 2,09.
Breite des Schosses 3,98.

Alle Blöcke sind von demselben harten Sandstein wie die Statue selbst. Der Kopf ist ein Block mit sammt der Mütze. -Gesicht, Ohr und so alle aufgesetzten Blöcke haben keine glatte Politur.

Das Loch im Schosse kann nicht für einen Menschen bestimmt gewesen sein[1]; ein grosser Stein, den L'hôte mitgenommen hat, füllte es fast aus; man sieht, dass es ein eingepasster Restaurationsstein war.

Mehrere der aufgesetzten Blöcke, besonders einzelne, halbabgespaltene Stücke klingen, der Natur des Steines nach, ganz metallisch. Der Vorderteil der Statue hat sich vom Hinterteil gespalten; dadurch ist ein aufgesetzter Stein in den Spalt gefallen, 0,28 m tief, und hat das Loch veranlasst. Der Spalt geht durch; daneben ist noch ein kleiner Stein hineingerutscht. -

Gürtelschild:  .

Der Spalt geht bis auf die Basis herunter; diese ist ein anderer Block, wie auch bei der andern Statue.

Die Höhe der Basis ist 4,25 m, doch stand sie ohne Zweifel schon urspr. ein Stück (0,80) in der Erde. Sie steht nur auf Sand.

Ich habe auch an einer früher noch nicht berührten Stelle der andern (nordwestlichen) Statue graben lassen und da ist man bei 3,29 m unter der oberen Fläche der Basis auf den ursprünglichen Fussboden gekommen, der aus Sandsteinplatten bestand. In gleicher Höhe ist auch ein entschiedener Absatz der Basis selbst, indem der untere Teil unbehauen ist und vorsteht. Die Basis erhob sich also jedenfalls nur 3,29 m über die Bodenfläche des Tem-

1) vgl. Wilk. Mod. Eg. I 161.

12° VII 185-187. 190-191. **Westl. Theben HH (Memnonskolosse).**

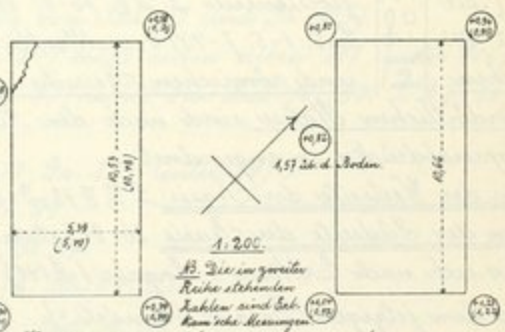
pels, die (nordöstliche) des Memnon vielleicht ein wenig mehr. Ueber dem neu aufgeschwemmten Nilerdboden erhebt sich diese Basis jetzt 1,57, über dem diesjährigen niedrigen Überschwemmungswasserstand 0,82, wenn der Nil hoch steigt, nur 0,18. Zuweilen wiederum bedeckt das Wasser kaum den jetzigen Erdboden. – Diese Basis [des südwestlichen Kolosses] hat sich hinten jetzt um 0,22 gegen vorn gesenkt (die obigen Maße sind in der Mitte der Basis genommen), zugleich hat sich aber die ganze Statue nach Norden um 0,16 vorn, um 0,11 hinten gesenkt. – Dies ist alles leicht durch den scharfen [horizontalen] Streifen [des Wasserstandes] der diesjährigen Überschwemmung zu messen.

Die Basis [der nordöstlichen Statue] des Memnon hat sich gerade in entgegengesetztem Sinne geneigt.

Nach dem Abschnitt unten scheint die Höhe dieser Basis [über dem Fußboden des Tempels] 3,55 gewesen zu sein.

Auch unter der Basis des <u>südwestlichen</u> Kolosses ist <u>Sand</u>. Sie scheint von einer kleinen Mauer aus Sandstein umgeben gewesen zu sein, zwischen die und die Basis schon ein wenig die Nilerde eingedrungen [ist]. Äußerhalb dieser Mauer ziehen sich 0,40 tief Sandsteinplatten hin, sodaß die Mauer wie eine kleine Brüstung erscheint. – Alles ist jetzt von oben mit Nilerde ausgefüllt. – Es scheint nun aber, daß man den Fußboden des Tempels auf der Oberfläche der niedrigeren Platten anzunehmen hat, sodaß er 1,57 + 0,40 = 1,97 unter dem jetzigen Nilerdboden läge.

Die Höhe der oberen Fläche der Basen beider Kolosse über dem Wasserstand der letzten Überschwemmung ist in nebenstehender Skizze in Kreise eingeschlossen angegeben.



Westl. Theben H H (Memnonskolosse). Fol. III 174. 12° III 191-92. 194 IX 60 A. 442

Aus dem Durchschnitt der 4 Eckzahlen ergiebt sich, dass jetzt die obere Basisfläche der nordwestlichen Statue (des Memnon) 1,01, die der südwestlichen nur 0,74 über der letzten Ueberschwemmung steht, also die der nordöstlichen um 0,27 höher.

Die alte Basis der nordöstlichen Statue steht nur dem vorderen Teile nach noch alt; 5 m lang die äussere Fläche, 6 m im Innern. – Die Statue, wenigstens der hintere Teil, muss umgefallen gewesen sein.

Die Masse der nordöstlichen Statue s. in der Skizze auf S. 141, die südwestliche Statue misst von über der Kniescheibe des linken Fusses bis zur Basis 5,99; Höhe der Mutter des Königs zu seiner Linken mit Krone 5,72, ohne Krone 5,09.[1]

An beiden Kolossalstatuen steht am Throne zur Linken die Frau Tiē, rechts die Mutter des Königs; beidemal ist die 𓂝 ausgekratzt, wie immer auf Denkmälern dieser Zeit, da die Mut mit Amon zusammen verfolgt wurde. – Ausserdem stand die Frau des Königs Tiē nochmals zwischen seinen Füssen.



Die Rückeninschrift des südwestlichen Kolosses s. hierneben: α.

LD III 76-80. 101. [Die 592-593.

Der grösstenteils LD III 76-80. 101 (Gr. 62-118. Lat. 1-5. 7-44)[3] veröffentlichten griechischen und römischen Besucherinschriften der nordöstlichen Statue sind nach den Aufschriften der Papierabdrücke so angeordnet:

an der Westseite der Basis LD III 78, Gr. 87.

an der Südseite der Basis ib. 88 [etwa die Inschrift, die sich nach Erbkam's Angabe (S. 141) teilweise unter dem jetzigen Terrain befindet[2]]



1) Mehr. S. 9. – 2) vgl. Burton Excerpt. hierogl. pl. 32-3. Gr. 60-61 gehören nicht dazu wie in der Tafel fälschlich angegeben.

Abdr. 442 (schwarz). **Westl. Theben HH (Memnonskolosse).**

LD VI 76-80. 101.

am linken Bein: ohne nähere Angabe LD VI 80, Gr. 107-108. LD VI 101, Lat. 19.
unter dem Knie: LD VI 101, Lat. 18.
an der Wade: ib. Lat. 10.
neben der Wade: LD VI 78. Gr. 82. Unpubl. A. 362 (rot), unleserlich.
neben der innern Wade: LD VI 78, Gr. 92.
auf dem Schienbein: LD VI 77, Gr. 75. LD VI 79, 102 (unmittelbar über 94) 104-105. 106. LD VI 80, 109-111. Unpubl. A. 24 (rot), unleserlich. LD VI, 101, Lat. 7. 8. 9. 12-15. 20 (unmittelbar unter 23). 21 (über 12). 22. 23.
zwischen Bein und Stiehl: Unpubl. A. 28 (rot), unleserlich.
über dem linken Knöchel: LD VI 79, Gr. 94 (unter 102, über 95).
auf dem Knöchel: LD VI 79, Gr. 95-96 (unter 94).
vor dem Knöchel: LD VI 78, Gr. 86.
am Fuss neben dem Knöchel: LD VI 80, Gr. 117-118.
auf dem Fussgelenk: LD VI 79, Gr. 100-101 (über 79). LD VI 80, Gr. 112-114.
am Fussgelenk: LD VI 80, Gr. 115.
auf dem Spann: LD VI 78, Gr. 79 (unter 101) LD VI 79, Gr. 103 (unter Lat. 11, z. T. über Lat. 16, das rechts davon, weggeschrieben). Lat. 11 (unter Gr. 79, über Gr. 103, links von Lat. 16) 16 (unter Gr. 79, links von Gr. 97, rechts von Lat. 11 und Gr. 103).
auf dem Fuss: LD VI 78. Gr. 84 (links unten neben 117, unter 116). LD VI 79, Gr. 97 (rechts von Lat. 16), 98. LD VI, 80, Gr. 116.
nah an der Sohle: LD VI 78, Gr. 85 (unter 84).
an der Ferse: LD VI 79, Gr. 93.
nah am Hacken: LD VI 79, Gr. 99.
am rechten Bein: LD VI 76, Gr. 64. Lat. 2.
unter dem Knie: LD VI 101, Lat. 36. 37.

Westl. Theben H K (Memnonskolosse). 12° VII 194. A. 442 (schwarz)

LD VI 76-80. 101.

neben der Wade: LD II, 77. Gr. 65 (unter Lat. 33) LD II 101 Lat. 29. 31.
hinter der Wade: LD II, 78, Gr. 80.
auf dem Schienbein: LD II 77, Gr. 70-72. LD VI 101, Lat. 25. 26. 28. 32. Gr. 592. Lat. 33. (über Gr. 65) 38. 42. 43 (etwas unter 42) 44. Gr. 593.
über dem Knöchel: LD II 77, Gr. 66.
am Knöchel: ib. Gr. 74 (rechts von 63).
über dem Fußgelenk: LD II 77, Gr. 68 (über 78). LD II 78, Gr. 78.
auf dem Fuß: LD II 76, Lat. 1. Gr. 62. 63. LD II 77, Gr. 76. 77. LD II 101, Lat. 27. 34-35.
vorn auf dem Fuß: LD II 77, Gr. 73 (rechts von Lat. 39) LD II 101, Lat. 38. 39. 40. 41.
unten am Fuß: LD II 77, Gr. 67.
auf dem Kleide zwischen den Beinen: LD II 101, Lat. 24.
auf dem Löwenschwanz zwischen den Beinen: Unpubl. A. 49 (rot) unleserlich.
an der linken Frau[1]: LD II 78, Gr. 83.
am Stuhl neben der linken Frau[1]: LD II 78, Gr. 81.
Nicht näher festzustellen ist wegen Fehlens der Papierabdrücke der Platz der Inschriften: LD II 77, Gr. 69. Lat. 3 und LD II 78, Gr. 89-91. Lat. 4-5. Der Anfang der Inschrift LD II 101 Lat. 17 scheint sich unten auf dem Papierabdruck der Inschrift LD II 79, Gr. 103 zu finden.]

Der jetzt unförmliche Block hinter dem Salamat war auch eine sitzende Kolossalstatue, deren Kopf nach Süden gefallen ist. Ihre Basis stand gerade in der Mittellinie zwischen den Salamat, ihre Höhe war 10,97 m.

Nördlich daneben (gerade hinter dem Memnon) sitzen noch aus einem Stück immer desselben harten Steins [gearbeitet] Amenophis III und seine Frau [jetzt] in der Erde. Unter ihrer Basis ist auch Nilerde, also [ist diese Statue] wohl nicht mehr an ihrer urspr. Stelle.

1) Abdr. „Tochter".

12° VIII 195. 198-200. Inv. V Ziegelsammlung. **Westl. Theben H. H.-Medinet-Habu**

Die Schilder des Königs stehen auf dem Throne zwischen beiden Figuren.

Von den beiden grofsen Stelen[1], die mit den Salamat alligniert sind, ist die linke (südwestliche) L D III 72 publiciert, daraus die Köpfe des Königs L D III 294, 38. 39 und der der Königin (ungenau) ib. 41. L D III 72. L D III 294, 38. 39. 41.

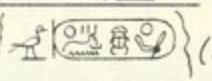
2 Ziegel vom Amenophium (den Hügeln in der Wüste hinter den Kolossen, nahe am Wege) mit dem Stempel:  sind jetzt in Berlin Nr. 1557. 1558.

Etwas südlich von der Linie der Salamat im Anfange der Wüste, wenig südlich von dem Fleck mit den vielen Granitbrocken erscheint eine ziemlich starke, aus guten Blöcken gefügte Mauer, auf deren schmaler Seite (wie ein Pfosten) der  genannt wird.

Medinet Habu.

Auf den Trümmern der Basis der weifsen Kolossalstatue bei Medinet Habu stehen die Namen des Königs Horus, dem also ohne Zweifel auch der Tempel hier gehörte. An der Basis des Thrones steht:

 L D III 112 e. L D III 112 e.

Auf einem andern Stücke:  (auf vertiefter Fläche gut eingeschnitten). L D III 112 e. L D III 112 e.

Auch auf einem andern Stück ist  (L D III 112 e)[2] auf einer vertieften Fläche eingeschnitten, während an dem Stück der Basis das Amon ganz ursprünglich wie das ganze Schild ist. L D III 112 e.

Auf der Seite des Thrones sind die beiden Nilgötter dargestellt,

---

1) vgl. Wilkinson Mod. Eg. I 158. Die Stelen sind aus hartem Sandstein (gritstone) (vgl. auch Baedeker Ob.-Eg. S. 176), nicht, wie der Zeichner auf S. 661 irrig angegeben hat, aus Granit. - 2) In der Subl. ist ☥ statt ☥ zu lesen.

Westl. Theben, Ruinen nördlich von MM. Fol. III 125. 12° III 199-201. Inv. I 568. 44'.

LD III 112 d. drüber ist noch der Rest der Inschrift LD III 112 d sichtbar mit dem ersten Schilde und dem Horusnamen des Königs, die beide (mit Ausnahme des  im Horusnamen) auf eine ausgekratzte Fläche später aufgesetzt  sind.

Neben dem König stand am Throne seine Frau, deren Körper noch z. T. erhalten ist. Von ihrem Namensschilde ist nur  zu sehen.

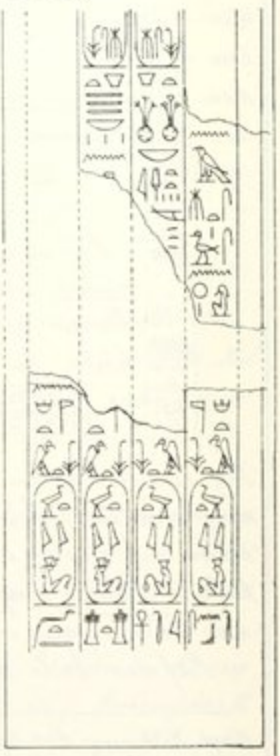
LD III 112 c. Die Büste des Königs LD III 112 c ist jetzt in Berlin Nr. 1479, desgl. ein dabei gefundener Porträtstein Nr. 7160.

Nördlichster Tempel von Medinet Habu.

Statue im nördlichsten Tempel: 

[Bem. d. H. Diese Statue ist wohl identisch mit der von Wilkinson (Mod. Eg. II 170) erwähnten zerbrochenen Statue mit den Namen Ramses' II und der Königin „Isis", sowie mit den auf dem Plane LD I 92 (s. u. S. 150) N. N. O. von der Thüre g angegebenen „Bruchstükken einer Statue". Sie gehörte jedenfalls wohl zu dem der Königin Twy von ihrem Sohne Ramses II geweihten Tempel, von dem





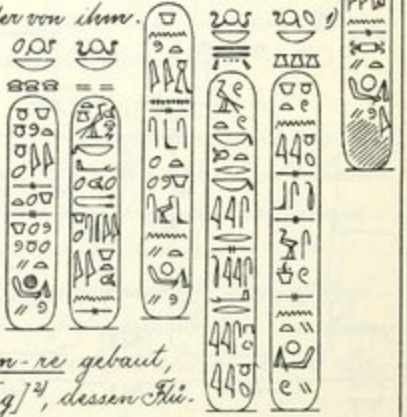
Fol. III 140/1. 12° IX 38. Inv. I 583. **Westl. Theben JJ (Medinet Habu) 46**

Blöcke in der Decke des Raumes R des Tempels JJ, also ganz in der Nähe, verbaut sind (s. Champ. Not. I 331.)]

JJ. Kleinerer Tempel von Medinet Habu.

Grundriss? LD I 92 (vgl. die Skizze auf S. 150.) LD I 92.

A.

Das südliche Thor [a] des Hofes A ist von Antoninus Pius beschrieben, ein Block mit dem Kopf und diesen Namensschildern des Kaisers hier  ist jetzt in Berlin Nr. 2121; von demselben Kaiser ist auch das westliche Thor [b] ..... das östliche [c] ist unbeschrieben, aber das nördliche [d] ist wieder von ihm.  [1]

Er hat also ohne Zweifel auch den ganzen Hof gebaut.

d. B. g. C.

Das nördliche Thor [d] ist mit Blöcken eines Tempels Ramses' II setep-en-re gebaut, so auch fast der ganze folgende Pylon [g][2], dessen Flügel unbeschrieben sind.

Die ganzen Innenseiten und die Decke seines Thores sind von Ptolemaeus X[3] Soter II, desgl. die [vordere, südliche] Aussenseite; an der Hinterseite [Nordseite], erscheint am Sturz und in den oberen Abteilungen [bei h und i] ein Ptolemäer mit unausgefüllten Namensschildern, in den unteren Ptolemaeus XIII Auletes. – Auf dem Architrav dieser Seite[4] opfert der König rechts den Göttern [von Hermonthis]: 1. Mont. 2. Mont. 3. Nnt. Ḥḥt 4. Nwn,[5] Ḥḥ links denen von Theben]:

Fortsetzung S. 151.

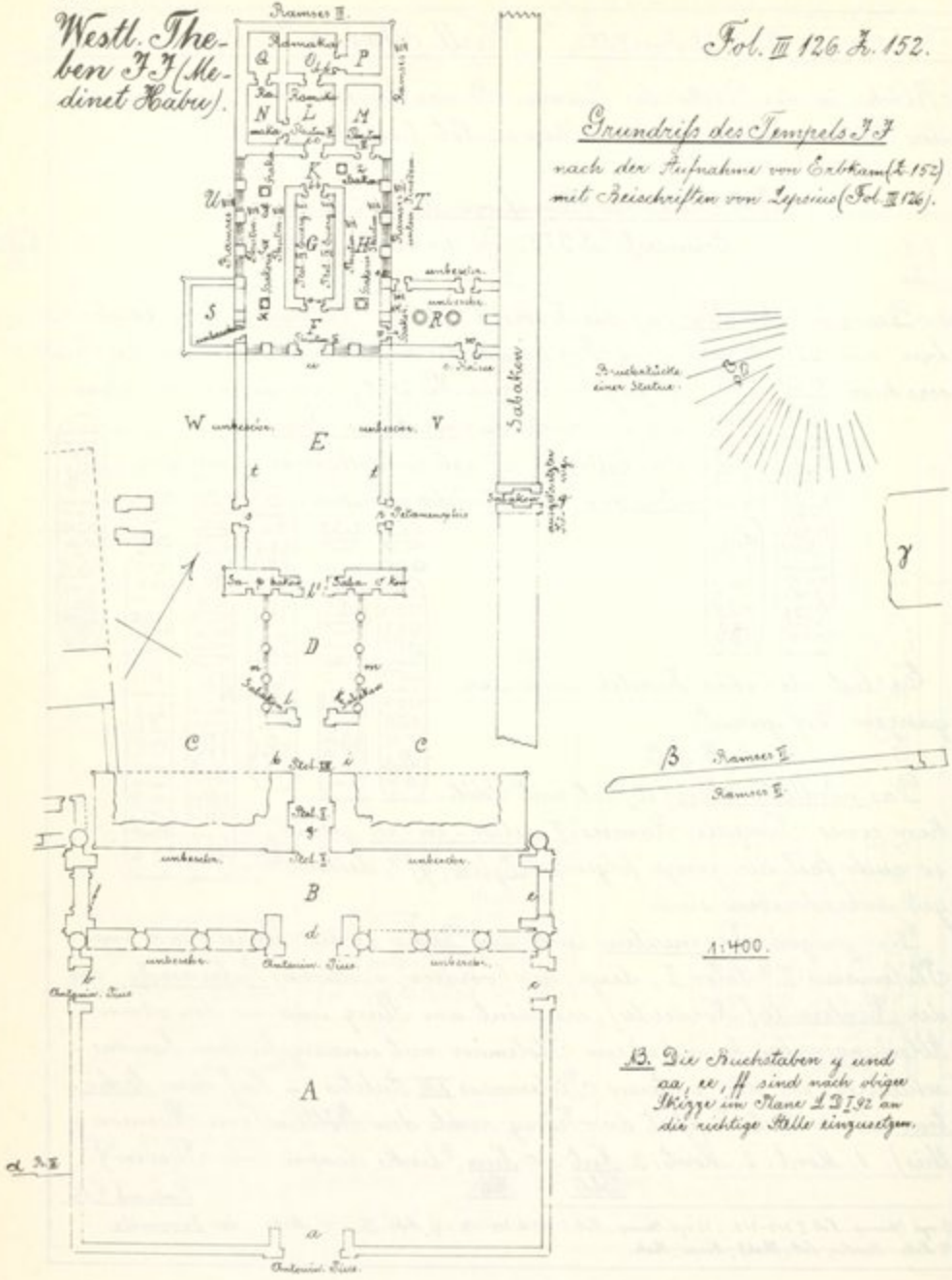
1) vgl. Champ. Not. I 313–315. – 2) vgl. Champ. Not. I 315/6. 318–319. – 3) Mekr. III. – 4) Mekr., der Innenseite." – 5) Mekr. Mentu, Nt, Ḥḥt, Nmpe, Ḥḥ.

Westl. Theben JJ (Medinet Habu).

Fol. III 126 J. 152.

Grundriss des Tempels JJ

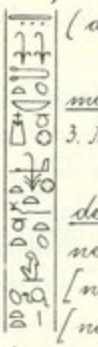
nach der Aufnahme von Erbkam (J. 152) mit Beischriften von Lepsius (Fol. III 126).



13. Die Buchstaben γ und aa, ee, ff sind nach obiger Skizze im Plane I D I 92 an die richtige Stelle einzusetzen.

Fol. III 139-140. 12° IX 38/9. **Westl. Theben JJ (Medinet Habu) B-D.**

4. Amon. 3. Amon. 2. Amn. Kk. 1. Amn-t. Kk-t.



am rechten Pfosten: 1. dem Re-Harmachis [1] und der Göttin der Wahrheit. [2] 2. Sokar [3] Osiris und Nephthys. 3 a. Mont-Re-Harmachis „Herr von On" [4] und der (alles Namen einer Göttin) 4. einem zerstörten Paare.

am linken: 1. dem Amon-ka- mutf und der Isis. 2. Chons „John des Amon" und Chons 3. Amon und Hathor. 4. Amonre und Mut.

Auf dem Architrav der Vorderseite [5] [Südseite] werden ebenso Amon und Mont nebeneinander angebetet, aber hier der erstere rechts (nordöstlich [6] [nach seiner Stadt Theben zu]), der letztere links (südwestlich [7] [nach seiner Stadt Hermonthis zu]), sonst wie auf der andern Seite, auch die 8 kleinen Götter. [8]

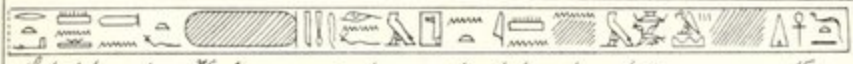
D.

Der ganze Raum D (das Eingangsthor, die umgebenden Säulen mit niedrigen Zwischenmauern und der hintere Pylon [o p]) ist von Sabakon gebaut und beschrieben, aber seine Namen sind überall ausgekratzt und von verschiedenen Königen usurpiert worden.

An der Südseite des äußeren Thores [gegenüber von h und i] hat sich Nektanebos aufgesetzt. Er erscheint auf beiden Seiten vor Amon mit 3 Gefangenen, denselben wie auf der Nordseite des hinteren Pylons [o p].

Die Darstellungen an den Zwischenwänden [m und n] sind ebenfalls von Nektanebos usurpiert, desgl. die [südlichen] Außenseiten und die Thürlaibungen [l'] des hinteren Pylons. Seine Namen sind hier in der Hohlkehle über der Thüre, auf den Pfosten und am Sturz eingeschrieben, doch erscheint auf den Pfosten über Nektanebos noch Ptolemaeus [X] Soter II, der sich auch in 2 Vertikalzeilen auf beiden Seiten der Thüre angeschrieben hat. LD III 40 a. [9] LD III 40 a.

1) Mskr. Thre. - 2) Mskr. Ma. - 3) Mskr. Sekar. - 4) Mskr. Mentu Thre mit Sonn. - 5) Mskr. Außenseite. 6) Mskr. nördlich. - 7) Mskr. südlich. - 8) vgl. Champ. Not. I 316/7. - 9) vgl. Champ. Not. I 321. 712/3, wo das Ende der Inschrift besser gegeben ist.

Der linke Pylonflügel ist oben abgebrochen, unter der Krönung des rechten Flügels steht:   . Die Schilder der Krönung sind ausgekratzt, aber keine neuen Namen dafür eingesetzt. [1]

LD IV 1d. Am rechten Flügel steht zu beiden Seiten eines Loches für den Flaggenmast eine Inschriftzeile, in der [wie in der eben angeführten Inschrift] ein Sohn [wenn nicht vielmehr der Vater] des Sabakon genannt zu sein scheint: LD IV 1d. [2] Das  vor dem Wort  in der rechten Zeile war nicht  . — Neben dem andern Flaggenmastloch dieses Flügels steht eine ähnliche Inschrift (α). Die entsprechenden Inschriften des linken Flügels sind dieselben, auch wird der König ‚verstorben' genannt. [3]



E.

Die Hinterwand (Nordseite) des Pylons ist von Tahraka usurpiert. Auf beiden Flügeln hielt er Gefangene beim Schopf, vor Amon stehend, mit wohlerhaltenem, unverändertem Kopf. Amon führt ihm Gefangene zu, auf dem rechten Flügel [Champ. Mon. II 197 = Ros. Mon. stor. II 150 [4], daraus

LD III 301, 79. der Kopf des Königs LD III 301, 79, jetzt in Berlin

LD IV 1c. Nr. 2104. — Lepsius beabsichtigte diese Darstellung zeichnen zu lassen, und LD IV 1c muss, da sich dazu weder Zeichnung noch Abdruck, noch eine Korrektur im Rosellini findet, nach einer Korrektur von Champ. Mon. II 197 publ. sein. Da nun aber das Berliner Original hinsichtlich des Brustschmuckes des Königs der Champollion'schen Publikation Recht giebt und auch in der obigen Beschreibung nur von Tahraka (dessen Namen Champ. giebt), nicht von Nektanebos, dessen Namen unsere Publ. hat, die Rede ist, so ist aus alle dem wohlzu



1) vgl. Champ. Not. I 322. — 2) Beide Zeilen endigen nicht mit , sondern so . — 3) vgl. Champ. Not. I 321. 712. — 4) vgl. Champ. Not. I 321.

Fol. III 137–139. Berlin 1621. **Westl. Theben JJ (Medinet Habu) E.**

schließen, daß durch die Expedition aus Versehen die Darstellung Champ. Mon. II 197 nach einer andern ähnlichen Darstellung des Nektanebos (etwa der bei Champ. Not. I 320 beschriebenen am Punkte B der Skizze ib. 319) korrigiert worden ist. –] Auf dem linken Pylonflügel dieselben 3 Gefangenennamen.

Auch die gut aussehenden Namen des Tahraka neben der Thüre sind auf vertiefte Flächen aufgeschnitten; gerade hier ist am linken Pfosten der Horusname des Sabakon  noch recht gut zu sehen.[1] [Der Architrav: und der untere Teil



usw. wie links[2]

der Krönung dieser Thüre sind jetzt in Berlin Nr. 1621.]

Die Verbindungsmauern t t [im Raume E, die den Pylon mit der Vorderfront des alten Tempels Thutmosis' III verbinden,] sind gänzlich unbeschrieben, auch steht [von ihnen] nur noch der untere Teil. Auch die Säulen[3] sind abgebrochen.

Nur das Thor r [, das rechts in den Raum V hinausführt,] hat 2 granitene Thürpfosten und Sturz mit den Inschriften eines Privatmannes Petamenophis, ohne Zweifel desselben, dessen Grab in den Assasif (asaf heißt jedes einzelne Grab daselbst) liegt. LD III 282 b (Laibung [des linken Pfostens]). c ([Außenseite eines Pfostens]).[4] LD III 282 b.c.

Die Nordseite des Raumes E bildet die Vorderseite des alten Tempels von Thutmosis III, der auf dem Architrav über den Pfeilern und an den Pfeilern erscheint.

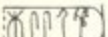
Unter den Pfeilern läuft hier zu oberst eine Inschrift von Pinodem LD III 251 d und drunter eine von Ramses III hin [, umgekehrt wie an der westlichen Außenseite des Thutmosistempels in den Räumen T und R]. LD III 251 d.

Die Thüre [u] ist, obwohl der Bau alt von Thutmosis III ist,

1) vgl. Champ. Not. I 322 A. 3. – 2) vgl. Champ. Not. I 321 a. E. – 3) auf dem Plane LD I 82 nicht angegeben. 4) vgl. Champ. Not. I 323/4.

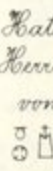
Westl. Theben F-K (Medinet Habu), E-K. Fol. III 135. 138. 375. 4° I 175. 12° II 356

doch ganz abgeschliffen und unter Ptolemaeus [IX] Euergetes II neu, aber mit Beibehaltung der alten Darstellungen, beschrieben worden. – Am Architrav nur führt er sich selber ein, allein und mit Kleopatra, vor der [thebanischen] Triade in 4 Darstellungen. – Drunter steht links Thutmosis III vor  . Hier und drüber[1] beim Namen der Eileithyia ist noch die alte Vertiefung zu sehen [, die von der Wiederherstellung der unter Amenophis III ausgekratzten Götternamen herrührte]. Rechts erhält er Leben von demselben

LD III 202 d. Amon. – Drunter steht links die Inschrift LD III 202 d; rechts ebenso, nur steht hier in der 3ten Zeile deutlich statt im 1sten Schilde und im 2ten ist  ganz ausgelassen:   . Dies sind wahrscheinlich nur Fehler des ptolemäischen Steinmetzen. Denn da beide Inschriften gleich und von derselben Hand wie die übrigen Skulpturen zu sein scheinen, werden sie auch [wie diese damals] aufgefrischt oder neu zugefügt sein.

F-K.

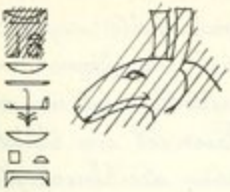
In dem nunmehr folgenden ersten Teile F-K des alten Tempels Thutmosis' III sind die [die Cella G] umgebenden Pfeiler [der Gallerieen F H F] alle von Thutmosis III, Var.  . Überall betet er wie auch im ganzen Gebäude nur den Amon in seinen 3 Formen an. Nur an den Nebenseiten der Pfeiler werden von ihm auch andere Götter angebetet, nämlich von der [Nordost-] Ecke bei der Mauer des Sabakon[2] an, in folgender Reihenfolge:

I  2. Thoth III  4.[3]  V  „Herr des Himmels" 6.  VII. Hathor, „Herrin von  ."

---

1) Kann auch „drüben" sein. – 2) wohl die Ziegelmauer, die nach Champ. Not. I 317 das nördliche Ende der östlichen Pfeilerreihe verdeckt. – 3) so nach Fol. III 135; 12° II 36 hat  .

Fol. III 135. 375. 12° IX 36/7. **Westl. Theben JJ (Medinet Habu) Fx**

8.  (Kopf und Inschrift sind in guter Zeit wiederhergestellt). IX.  . 10. Hathor. XI. ? 12. ?



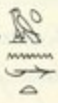
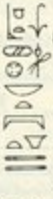
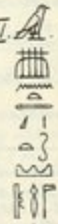
Ferner an den südlichen Pfeilern:

I. Mont, Herr von (nbt)  . 2.  ausgekratzt sammt der Figur. III. Amn-t (? oder Neith) mit unteraegyptischer Krone  . 4.  Dann folgt die Thüre [u].

V. Atum Herr von Heliopolis (On) [1]  (scheint verschont, doch ist der Kopf ausgehackt [und das scheinbar verschonte ist alsowohl] auch restauriert). 6.  der einzige, der verschont ist. VII. Osiris-Chentamente. [2] 8. Anubis [3] (scheint wiederhergestellt).

Ferner an den westlichen Pfeilern: [4]

I. Horus  . 2. Suchos-Re.  . III. Hathor  [5] IV.  [6] (scheint wiederhergestellt nebst dem Kopf).

V.  . 6.  . VII.  . 8.  (unvollständig wiederhergestellt.) IX.  (ausgekratzt und wiederhergestellt.) 10.  XI.  12. ?

[1] Mskr. „Atmu Herr von Toni". – [2] Mskr. sent ement. – [3] Mskr. Anupu sent. – [4] vgl. Champ. Not. I 316. – [5] so nach 12° II 37 Fot. II 135 hat  , II 375  . – [6] so nach 12° II 37 in Uebereinstimmung mit Champ. Not. I 316, Fot. II 135 hat  statt  . – [7] so nach 12° II 36, Fot. II 135 hat  .

Westl. Theben JJ (Medinet Habu), F-K. — Fol. III 131. 135/6.

Sämmtliche Götter auf den Seiten der Pfeiler sind später aufgesetzt als die vor ihnen stehenden Könige. Es muss früher eine dünne Mauer von der halben Dicke der Pfeiler die Pfeiler verbunden haben, wie dies auch bei ee noch deutlich oben zu sehen ist. Hier ist ein Stück rauher Stein geblieben, über welchen die Hieroglyphen der Inschrift des Gottes weggeschrieben sind. – Wahrscheinlich standen urspr. dieselben Götter auf den Zwischenwänden, daher die Könige alt sind. Bei Abschleifung der rauhen Fläche, wo die Mauer anlag, sind alle Flächen, auf denen jetzt die Götter stehen, etwas vertieft, auch der Stil ist schlechter. Dennoch muss diese Änderung schon in fast ursprünglicher Zeit geschehen sein, da die Auskratzungen der Götter unabhängig davon sind. – Bei ee ist sichtbar, dass die Zwischenmauern nicht ganz bis zum Architrav reichten, sondern oben Fenster liessen. – Aber auch die jetzigen Parapets sind alt, wie die Pfeilerblöcke zeigen, also sind [wohl] vielmehr alle Götter verändert. [1]

LD III 38 c. Auf dem innern Architrav der langen westlichen Seite [des Raumes F] stehen von der Mitte nach beiden Seiten die Weiheinschriften LD III 38 c. Gegenüber auf der andern [östlichen] Seite [des Raumes E] LD III 38 d. wiederholt sich die Inschrift ganz ebenso, nur hat hier die oberste Zeile dieselben Namen Thutmosis' III nördlich, die dort (LD III 38 c) südlich stehen, und umgekehrt, und in der nördlichen Hälfte der 2ten Zeile heisst es hier:



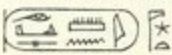
[Nach diesen Angaben hat der Zeichner die Inschrift LD III 38 d falsch rekonstruirt.]

Die polygone Säule z [3] trägt auf 3 Seiten Inschriften Thutmosis' III, aber aus viel späterer Zeit. Daneben findet sich auf andern Kolumnen [4], unter dem Kalkputz, in den die Namen des Thutmosis

---

1) Diesem Satz, durch den Lepsius die vorhergehenden Ausführungen teilweise zu widerrufen scheint, ist dem Text später mit Bleistift zugefügt worden. – 2) vgl. Champ. Not. I 317. – 3) c bei Champ. Not. I 329/30. – 4) gemeint sind wohl die Pfeiler, deren die Säule 16 hatte und die je eine senkrechte Hieroglyphenzeile tragen.

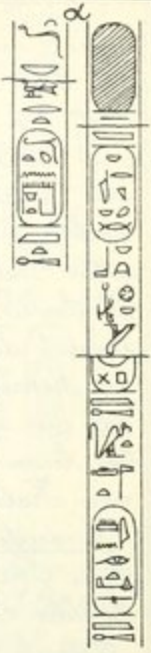
eingegraben sind: α. Die Blöcke sind aus Psammetichszeit und sind nicht einmal genau übereinander gesetzt.

Die Säule y[1] ist ebenso spät; sie trägt auf 3 Seiten die Namen Thutmosis' III (β), auf der 4ten eine Inschrift des Hakoris (LD III 284h), der also diese Säulen aus Resten älterer Säulen aus Psammetichszeit zusammengesetzt hat. Denn auch diese Säule y trägt unter dem letzten Stuck frühere Inschriften, z. B.  . Und diese selbst zeigen sich an einer Stelle schon einmal überschnitten. Ebenso an der Säule x[2], wo sich  findet. Der Königsname, der zweimal sehr gründlich ausgekratzt ist, ist wohl der des Vaters der Königin Amenerdas.[3] Ihr Schild steht 2 mal auf dem Abakus:  .

Auch auf der 4ten Säule[4] kommt nochmals die ..... vor.

Die 4 Säulen müssen schon früher der Deckplatten wegen dagestanden haben[5], wenn nicht vielleicht auch die Decke verändert worden ist, da die Säulen unregelmäßig stehen.

Die ganze Rückseite der mittleren Kammer G (der Cella) ist unter Thutmosis III geschnitten, aber auch z. T. mit neuen Blöcken restauriert und die Darstellungen überarbeitet. Der König betet immer Amon an, der immer wiederhergestellt ist, außer auf einigen neuen Blöcken. Neben der südlichen Thüre [a a][6] ist die Rückseite ganz ptolemäisch überarbeitet; Thut-



LD III 284h.





1) b° bei Champ. Not. I 329; auf dem Plan LD III 92 ist die Bezeichnung dieser Säule vergessen worden, s. ob. S. 150 Anmerkung. – 2) a° bei Champ. Not. I 329. – 3) Mehr. Amenirdis. – 4) d° bei Champ. Not. I 330. – 5) gemeint ist: „An Stelle der 4 Säulen müssen schon frühere welche der Deckplatten wegen dagestanden haben" usw. – 6) Im Plane LD III 92 ist die Bezeichnung aa nach S. 150. an die richtige Stelle zu setzen.

mosis III und Amon haben hier ptolemäische Pausbackengesichter.

Auch im Innern der Cella G ist viel von den Ptolemäern restauriert. Da aber die meisten Blöcke die ganze Mauerdicke einnehmen und die Cella sicher auch schon früher innen wie außen beschrieben war, so ist klar, daß das Innere von den Ptolemäern nur ausgeflickt und ganz abgeschliffen worden ist. Daher mag vieles noch an seinem alten Platze stehen. Es ist aber hier von den Ptolemäern nicht nur Thutmosis III sondern auch Sethos I u. a. eingeführt. Auch kommt einmal die Gemahlin Thutmosis' III vor:



Mehrere Blöcke sind [wie hier] mit den schönsten Hieroglyphen und dem Amon (Figur und Name) z. B. an zwei Kalksteinblöcken.

noch ganz alt mit ausgekratzter Westwand

Nordseite. Das Thor [b] ist einem Bau Thutmosis' III und trägt an den Pfosten die Schilder Ptolemaeus' [IX] Euergetes' II.

setzt in den

Ostseite (rechte Seite), obere Reihe von links: Thutmosis III vor Amonrasonter[1] und der Göttin, dann derselbe vor Amon-ra-Kamut-f, dann vor der Barke des Amon, dann vor Amonrasonter.

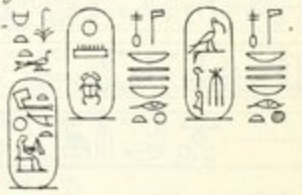
untere Reihe von links: derselbe vor Amon, dann desgl., dann desgl., dann desgl., hinter ihm seine Frau, dann wieder allein vor Amon mit einer langen Opferliste, vor der, zwischen dem Gott und dem König, aber die Inschrift α steht. Dann folgt in gleicher Richtung hinter Thutmosis eine Statue des ithyphallischen Amon. Alles dies scheint auf altem Grunde wieder aufgefrischt zu sein. Denn hier ist z. B. noch das vertiefte Feld des [ehedem ausgekratzten] Namens des Amon (-re) zu sehen, sowie anderwärts das des Namens der Eileithyia [s. ob. I 154]. – Dann folgt wieder Thutmosis III; endlich nochmals Amon.



1) Mskr. Amenrasontenter.

Fol. III 134/5. 12° IX 34/5. **Westl. Theben J–J (Medinet Habu), 9.**

Westseite (linke Seite), obere Reihe von links: Hier steht Thutmosis III doppelt und dann seine Frau vor Amon. Hier ist es am deutlichsten, dass das Ganze auf den alten Blöcken nur aufgefrischt ist; das vertiefte Feld des Namens des Amon wird an dem darüber hinlaufenden Bande sehr deutlich. Wahrscheinlich stand urspr. Ramaka vor Thutmosis und war in diesen verändert worden. Dies wurde bei der Auffrischung übersehen; jetzt hat der erste König nur das 2te, der zweite nur das 1ste Schild: .....



Dann Thutmosis III vor Amon, dann vor dem ithyphallischen Amon, dann desgl., dann wieder doppelt, laufend und schreitend, vor demselben Gotte. Der erste König heißt hier Menchepar-re, der zweite Thutmosis hqa-maāt.[1]

Untere Reihe von links: Der König 3 mal vor Amon-re; dann folgt eine eigentümliche Prozession von 25[2] Göttern und Göttinnen: L D III 37 b.[3] L D III 37 b.

Dass auch diese Prozession nur aufgefrischt [nicht Original] ist[4], geht daraus hervor, dass statt des Set (in der untern Reihe) Thoth ... eingeführt ist; man sieht aber noch die Vertiefung der Stelle, wo 

---

1) Makr. hek ma, d. i. , kann aber auch  sein. – 2) Makr. 24, weil Lepsius die Isis nicht mitgezählt hatte.

3) Die Namen dieser Gottheiten giebt Lepsius in seinen Notizen zweimal mit folgenden Abweichungen von der Publikation:

obere Reihe: 3. Mann. 4.  12° IX 35,  Fol. III 134. 5.  6.  statt 

 Frau  Mann.

7.  Fol. III 134,  12° IX 35. Mann. 8. Mann. 12.  statt  .

untere Reihe: letzte: , die Fol. III 134, „Soni und Sent" 12° IX 35. In der Inschrift vorn ist statt zu lesen.

4) Das ist auch aus den Schreibungen  für  ,  für  , für  u. a. ersichtlich.

Westl. Theben JJ (Medinet Habu), G-K. Fol. III 131/32. 135. 12° IX 34.

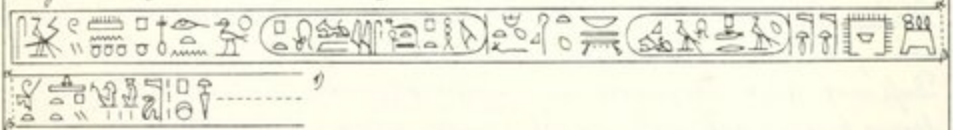
Set früher ausgekratzt war, und sogar noch seinen Vorderkopf  .

LD III 37a. Rechts [von dieser Darstellung] wird Thutmosis III von Atum und Hathor zum heiligen Baume geführt, auf dessen Blätter Amon-re etwas verzeichnet. LD III 37a.

Ueber diesen Darstellungen läuft eine Inschrift von Ptolemaeus IX Euergetes II hin:



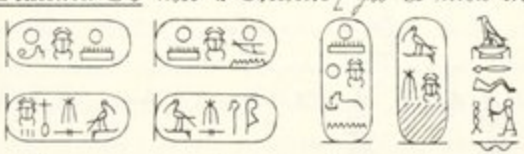
Gegenüber [über der Ostseite]:



[1]

An der Decke stehen gleichfalls die Namen des Ptolemaeus [IX] Euergetes II, sowie an den Pfosten der nördlichen Thüre [bb s. ob. S. 158] und an der Vorderseite der südlichen Thüre [aa s. ob. S. 157]. –

LD III 199c. Links neben der südlichen Thüre [aa] steht an der Aussenwand [der Cella G] eine Inschrift vom 2ten Jahre des Menephthah LD III 199c.

Die Nordseite des Raumes K mit 2 Thüren [zu L und M ist] ganz von Thutmosis III, Var.: 

Die Südseite [dieses Raumes, die nördliche Aussenseite der Cella G,] trägt wieder die Skulptur desselben Königs. Der obere Teil der Thüre [bb] ist [aber, wie schon bemerkt,] restauriert, von den Ptolemäern neu eingesetzt [s. ob. S. 158].

1) vgl. Champ. Not. I 715/6.

Fol. III 129-131. A. 421. **Westl. Theben ZZ (Medinet Habu), L-N.**

L. [1]

An der Nordseite wurde zu beiden Seiten der Thüre [dd] Ramaka von Amon-re umfangen, sie ist aber hier in Thutmosis III verwandelt. Ueber und um die Thüre sind ihre Namen in die Thutmosis' II, bald mit  bald mit ..... [im ersten Schilde], verwandelt.

An der Westseite ist Thutmosis III urspr. vor Amon-re dargestellt. – Ueber der Thüre [zu N steht] Ramaka in Thutmosis II verwandelt links (), Thutmosis III rechts, desgl. Thutmosis III auf beiden Pfosten urspr. [2]

An der Südseite ist überall Men-cheper-re Thutmosis III allein und urspr. Desgl. an der Ostseite.

M. [3]

Die Kammer M gehört ganz Thutmosis III  . Ihm wird an den Wänden vom An-mutf und [andern] Priestern geopfert. An der Ost- und Westseite steht hinter dem sitzenden König seine Gemahlin LD III 38 a (Ostseite). b (Westseite). [4] LD III 38 a. b.



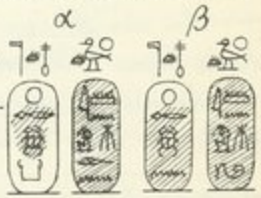
N.

Nordwand. Einfassung der Thüre zu Q: LD III 27, 2. [5] LD III 27, 2.

An der Westwand (linken Wand) ist rechts Thutmosis II (urspr. Ramaka) vor dem ithyphallischen Amonrasonter dargestellt LD III 17 b, LD III 17 b.
dann links davon desgl. vor Amon-re, Herrn von ..... LD III 17 d, LD III 17 d.
dann Thutmosis I [gleichfalls aus Ramaka verändert] vor dem ithyphallischen [Amonrasonter] LD III 7 e, LD III 7 e.
ganz links Thutmosis III vor Amon-re LD III 17 c. [6] LD III 17 c.

Ueberall sind hier wieder die Inschriften neben den Geiern über dem König wiederhergestellt.

An der Ostwand [ist] links Thutmosis I (α) [LD III 7 b], dann [rechts] Thutmosis II (β) [LD III 17 e] dargestellt. An [den Pfosten] der Thüre [zu L] steht



LD III 7 b. 17 e.

---

1) X bei Champ. Not. I 332/3. – 2) vgl. Champ. Not. I 334, Z. 11 ff. –
3) Z" bei Champ. Not. I 335. 719. – 4) vgl. Champ. Not. a. a. O. – 5) vgl. Champ. Not. I 718, „porte de la salle Y". In der 3ten Zeile oben rechts ist nach dem Abdr. r21 wie links zu lesen. – 6) vgl. Champ. Not. I 718, „parois du fond." – 7) vgl. Champ. Not. I 334, „parois à droite de la porte" etc. für den Eintretenden.

Westl. Theben II (Medinet Habu), N-S. — Fol. III 127/8. 130.

links Thutmosis III [s^2-cR^c] $\frac{\square}{\square}$, [also urspr.], rechts Thutmosis II



sic

Ueber der Thüre steht zweimal  [1]

An der Südwand  [2] und  .

O. [3]

LD III 70. d. An der Südwand standen über der Thüre [dd] die Namen der Ramaka, die rechts in die Thutmosis' I, links in die Thutmosis' II verwandelt worden sind, [am rechten Pfosten steht Thutmosis I aus Ramaka verändert, am linken Thutmosis III urspr.] LD III 70 (aus Versehen ib. d. noch einmal wiederholt). [4]

Links von der Thüre wird Thutmosis III von Amon-re umarmt, rechts Ramaka, doch ist ihre ganze Figur und der Name jetzt weggemeißelt.

An der Hinterwand [Nordwand] sitzt zweimal Amon-re vor Opfertischen, doch scheinen die Darstellungen verändert worden zu sein. Statt der Opfertische stand urspr. wohl die Ramaka da.

An der Westwand ist links Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, rechts ein Opfertisch (statt der Ramaka?) vor Amon-re dargestellt. [5]

LD III 28, 3. An der Ostwand sitzt [links] neben der Thüre [zu P] Amon-re vor einem Opfertische. Um die Thüre die Inschriften LD III 28, 3. [6]

P. [7]

In der Mitte steht ein grosser granitener Altar, der oben abgebrochen ist und der fast die ganze Kammer ausfüllt.

An der Nordwand [steht] rechts Thutmosis III vor Amon-ra-ka-mutf, links stand Ramaka vor Amon-re, jetzt [statt ihrer] ein Opferaltar.

An der Ostwand [8] stand Ramaka rechts vor dem ithyphallischen, links vor dem schreitenden Amon-re, beidemal ist sie in Opfertische

---

1) vgl. Champ. Not. I 334, „bandeau intérieur et jambages." – 2) Das nun im Vornamen ist im Mskr. etwas undeutlich. – 3) Y bei Champ. Not. I 333. – 4) Dabei ist links oben richtiger $\frac{\square}{\square}$ statt $\frac{\square}{10}$ gegeben. Vgl. Champ. a. a. O. 5) Mskr. „links." – 6) vgl. Champ. a. a. O. „paroi de gauche." – 7) vgl. Champ. Not. I 333/34 „porte de la salle Z." – 8) Z bei Champ. Not. I 334. – 9) Mskr. Westwand.

Fol. III 128/9. 136. A. 420. **Westl. Theben II (Medinet Habu), S-U.**

verwandelt. Von ihren Namen ist lediglich [dus] Amon [des 2ten Schildes] wiedergestellt.

An der Südwand erscheint Men-cheper-re  zweimal vor Amon.

An der Westwand[1] ist rechts Thutmosis III vor Amon dargestellt. Um die Thüre [zu O] die Inschriften LD III 27,1,[2] in denen sich Thutmosis II  nennt, an Stelle des ausgekratzten Namens der Ramaka. LD III 27,1.

Q.[3]

An der Ostwand ist rechts Thutmosis III vor dem ithyphallischen Amon, links war Ramaka, jetzt Thutmosis II  dargestellt.

An der Nordwand rechts Thutmosis III, links Thutmosis II  .

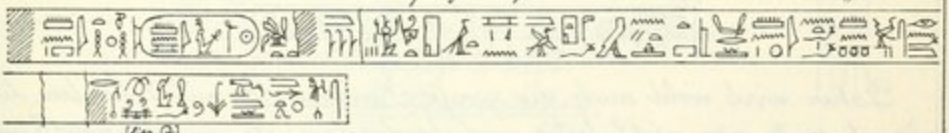
An der Westwand rechts Amon und Opfertisch (statt der Ramaka), links Thutmosis (III) vor dem ithyphallischen Amon.

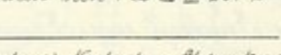
An der Südwand ist die Thüre zu N mit den Inschriften LD III 7a eingefaßt.[4] LD III 7a.

R-U. Aussenseiten des Tempels Thutmosis' III.

Die ganzen Aussenseiten des Sandsteingebäudes von Thutmosis III [F-Q] sind erst von Ramses III beschrieben worden.

Am Architrav der Ostseite folgt auf die Namen dieses Königs:



Unter den Darstellungen der Wand und der Pfeiler läuft eine ähnliche Inschrift hin:  Unter dieser Inschrift läuft noch eine andere von dem Amonspriester Pi-nodem in feineren Hieroglyphen hin: LD III 251 e-g [ungenau und nach der folgenden LD III 251 e-g.

1) Mskr. Ostwand. – 2) Nach dem Abdruck 422 war auch in der obersten Horizontalzeile der Name des Amon ausgekratzt. – 3) Y° bei Champ. Not. I 334/5. 718/9. – 4) Nach Fol. II 129 und dem Abdr. 420 ist auch das im auf beiden Pfosten rot übergeschnitten.

Westl. Theben JJ (Medinet Habu), R-U. Fol. III 136/7. A. 425.

Lesung von Lepsius, die nach dem Abdr. 425 verbessert ist, zu berichtigen]:



Die Thüre v, welche von T nach R führt, und die Inschriften von Ramses III und Pi-nodem unterbricht, ist von Hakoris, nur nach R zu, beschrieben.[1] Rechts am Pfosten steht der König mit unterägyptischer Krone LD III 284 i (sein Kopf genauer LD III 301,81), links mit oberägyptischer Krone, drunter die Inschrift lautet hier:

LD III 284 i. 301,81.



Daher wird wohl auch die ganze Kammer R mit 2 Säulen, die sonst noch gar nicht fertig und beschrieben ist, von diesem Könige sein. Es finden sich viele Blöcke eines Baues Ramses' II darin verbaut. Der Bau könnte allerdings auch noch später von Ptolemäern sein oder gar aus römischer Zeit, da an der südlichen Thüre [w] desselben Raumes an der äußeren Südseite auf d[em] Pfosten die schlecht geschriebene Inschrift eines Kaisers....



1) vgl. Champ. Not. I 330/1.

Fol. III 137. 141. 318. M. W. 44. A. 423. **Westl. Theben JJ (Medinet Habu), R- u. K K, L J**

ist, der dem Amon u. a. opfert. [Von dieser Darstellung ist ein Abdr. 423 vorhanden, der aber sehr undeutlich ist.]

An den Thürlaibungen stehen mehrere rote demotische Inschriften. – [Aus „dem kleinen Seitentempelchen des kleinen Tempels [JJ] von Medinet Habu" sind die Inschriften L D III 71, dem. 175 griech. 2 (über dem. 175) dem. 176 (über griech. 2)]. L D III 71, dem. 175, 176 gr. 2.

Aus gleicher Zeit [wie die Kammer R] ist ohne Zweifel auch die entsprechende westliche Kammer [I], die auch unbeschrieben ist, bis auf einige rote demotische Inschriften. Hier ist auch die Thüre unbeschrieben.

Die Inschrift am äußeren Architrav der Westseite [der Pfeilerhalle F–K, also an der Ostseite der Räume I und U], entspricht ganz der an der Ostseite.

[Ein Ziegel mit dem Stempel  aus Medinet Habu, jetzt in Berlin Nr. 1573, ist wohl von der östlichen Umfassungsmauer, in der das Thor q ist, oder von der oben S. 154 erwähnten Ziegelmauer an der N. O. Ecke der Pfeilerhalle K, genommen.

Aus Medinet Habu führt Max Weidenbach in seinem Not. B. S. 44 noch die folgende Var. des Horusnamens Thutmosis' III an.] 

K K. Großer Tempel von Medinet Habu.

Grundriß L D I 92. L D I 92.

A B. Thorhäuschen.

Auf dem westlichen Thorhäuschen [B] sind außen [an der Südseite c] Darstellungen Ramses' III. Drüber ist aber ein Fries von Ramses IV^{a} 

Am östlichen Thorhäuschen [A] ist an derselben [Seite a] zugleich eine Darstellung von Ramses III und eine von Ramses IV^{a} (α). α 

Die Thürlaibungen dieses Eingangs [zwischen den beiden Thorhäuschen] tragen die Namen von Ramses II [1], dagegen die folgenden breiten inneren Seiten [an die die Thürflügel anschlugen] die Ramses' III und die Figuren Ramses' IV^{a} mit seinen Namen. [2]

Auch an der äußeren Nordseite [d] des westlichen Thorhäuschens sind Darstellungen Ramses' IV^{a}. Auch hieraus geht hervor, daß Ramses IV^{a} wirklich vor Ramses II regierte. - Das östliche Thorhäuschen ist hinten verbaut.

C. Pavillon.

LD I 93. Grundrisse der verschiedenen Stockwerke LD I 93, hierunter und auf S. 168.

An der Südseite des Pavillons schlägt Ramses III Gefangene nieder.

LD III 209a. Unten herum sind die Gefangenen dargestellt, [rechts] L D III 209 a (bis auf den 4ten und 6ten [und wohl auch den zerstörten 2ten] alles Neger),

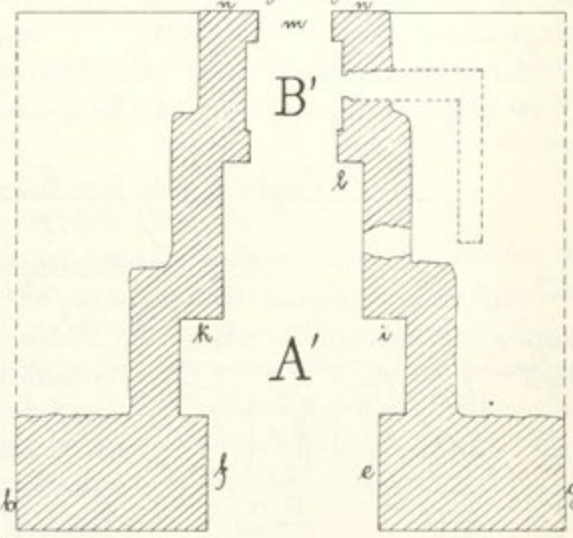
LD III 209b. [links] L D III 209 b (alles Keine Neger).

Die Innenseiten des Pavillons sind alle von Ramses III beschrieben.

Im Erdgeschoss bringt er bei f oben ein  dem  , hinter dem die Wahrheitsgöttin, Tochter des Re [3], steht. - Drunter kommen an einer Stelle der Rede des Amon-re vor die Worte: [4] α.

Der Name des Gebäudes wird in einer Inschrift bei L [5] ge-

Erdgeschoss.



1) Mskr. I. - 2) Mskr., die Figuren mit d. Namen des R. II. 3) Mskr. Ma-sel-Ra. - 4) vgl. Champ. Not. I 721/2. - 5) Im Plane L D I 92 nach der obigen Skizze an die richtige Stelle zu setzen.

Fol. III 142/3. 4° I 175. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), C.**

nannt: [sic]



Bei k[1] wird der  mit Menschenkopf und vom König  angebetet, hinter ihm die Sfxt[-ābuw][2].

Bei e bringt der König Weihrauch dar dem ganz ausgekratzten Set, hinter dem die  steht; hinter den beiden Schildern des Königs steht:  α. LD III 208 c.[3] Ueber der Thüre hinter l und über dem [südlichen] Fenster [des Raumes L'][4] ist ein Fries dem Fenscheibe in und ein  steht: usw. Doch ist jetzt über ster eine geflügelte Sonnen- Kalk, der den Unterteil von [unteres]  verdeckt. – Drüber

LD II 208 c.

[sic]



Der Durchgang dahinter ist fast ganz verschüttet.

An der Hinterseite n und an dem Stück der Ost- und Westseite, das bei g und h erhalten ist, sind wieder Namen und Opferdarstellungen des Königs vor Amon; er bringt Gefangene. – Hinter g und h stießen die Pylone [an den Pavillon] an.

Vom Innern scheint das Erdgeschoß ganz massiv gewesen zu sein.

Im westlichen Flügel des ersten Stockwerks (Grundriß S. 168) ist [im Raume J'] bei a'[5] ein Stück Inschrift erhalten LD III 208 e, worin  vorkommt. Von links schreiten Prinzen oder Prinzessinnen auf den König zu.

LD III 208 e.



Im östlichen Flügel opfert [im Raume D'] über der Thüre b' eine Tochter des Königs ihrem Vater auf einem

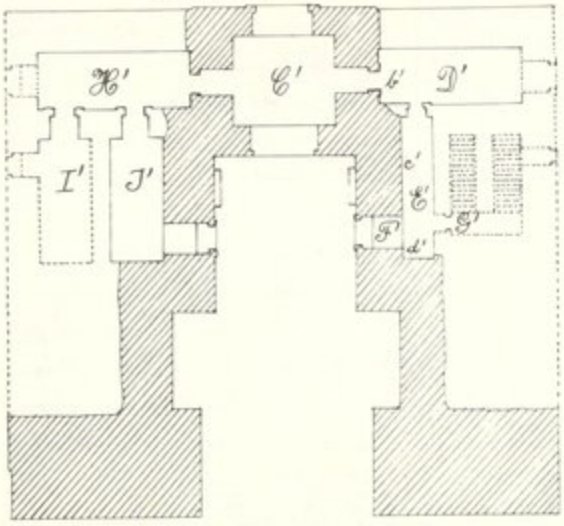
LD III 208 d.

Forts. auf S. 169

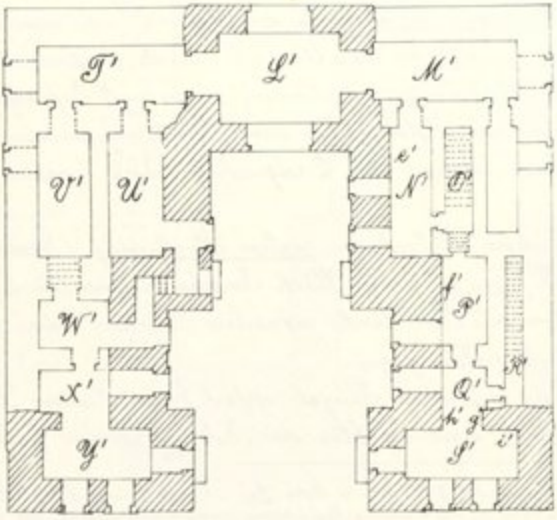
1) vgl. Champ. Not. I 342 R. – 2) Mekr. Taf. – 3) vgl. Champ. Not. I 723 J. – 4) vgl. Champ. Not. I 340/1 O. – 5) 4° I 175: „Auf einem eingebauten Blocke, die aber auch die Schilder von Ramses II^te tragen; gemeint ist „auf einem der eingebauten Blöcke."

Westl. Theben K K (Medinet Habu), C. Fol. III 126.

Erstes Stockwerk.



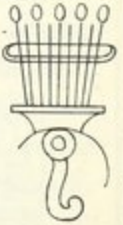
Zweites Stockwerk.



Fol. III 143/4. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), C.**

Altar. LD III 208 d. Bei c' und d' [im Raume E'] sind andere Darstellungen dieser Art.

Im zweiten Stockwerk (s. die Skizze S. 168) werden im mittleren Raume L' dem Könige Gaben von seinen Töchtern gebracht, die alle den Zopf der Prinzessinnen haben und entschieden als ganz junge Mädchen, nicht als Frauen dargestellt sind, daher nicht als Beischläferinnen des Königs zu denken. Sie haben Blumenaufsätze..... auf dem Kopfe.



Ueber e' [im Raume N'] tritt ein ganz kleines Mädchen zum König heran, das ihm nur bis zu den Knieen reicht; links davon [über dem rechten Fenster] steht über anderen Töchtern ein Stück Inschrift LD III 208 b. LD III 208 b.

Auch bei f' [im Raume P'] stehen größere und kleinere Mädchen um den König.

Am vollständigsten sind die Darstellungen in der Kammer S' erhalten. Hier ist das Innere von Champollion gezeichnet [Mon. III 201.], zu beiden Seiten der Thüre [, über der der Geier schwebt] und an den Laibungen g' und h' sind die Darstellungen LD III 208 a [1] [wo g' von der Seite verkürzt, h' von vorne gezeichnet ist]. Ueber dem Löwentischchen der Schachspieler sind einige Inschriftenfragmente [, die Champ. Mon. 201, 3 nicht angiebt]. LD III 208 a.

Die Töchter haben immer den Zopf, sehr wenig ausgebildete Brüste, die bei Champ. z. T. nicht richtig wiedergegeben sind. – Der König trägt einmal  über dem Kopfe.

Bei g' im 2ten und [über] i' im 3ten Stock [wollte Lepsius] die Köpfe abdrücken, die Darstellung g' malen [lassen, wohl für die Wandgemälde des Berliner Museums.]

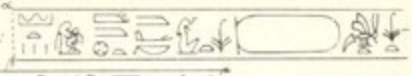
Aufsenseiten des Tempels.

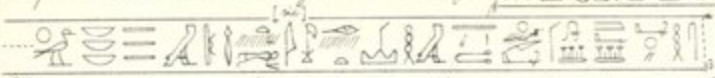
Die beiden Flügel des grofsen ersten Pylons sind aufsen [an der Vorderseite] fast nur mit Inschriften, nicht mit Darstellungen versehen.

---

1) vgl. Burton, Exc. pl. 11.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), Aufenseiten. Fol. III 144/5.

Auf der linken Seite heißt der König: 



Hier ist also der Sieg über die Mašwš mit unter die Titel des Königs aufgenommen.

LD III 209 a. Auf demselben Pylonflügel köpft der König Gefangene vor Stah, der ihm 3 Gefangene (α) zuführt. Drunter sind 6 Gefangene, die nach rechts, 4, die nach links sehen:



LD III 209 a.



α

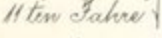
Darunter ist eine lange Inschrift vom 12ten Jahre des Königs, halb verschüttet. – [Darin kommt vor:] .....  [1] .....

Am linken Thürpfosten [des Pyloneingangs] ist der König vor dem sperberköpfigen und dem männerköpfigen Nefertem (β), drüber vor Amon und Mut dargestellt.



β

Am rechten Thürpfosten desgl. oben vor Amn und Amn-t, drunter vor dem sperberköpfigen Stah-Sokaris-[2] Osiris und dem Nefertem (γ).

LD III 209 d. Am rechten Pylonflügel köpft der König wieder bärtige Gefangene, aber vor Amon-re, der ihm drei zuführt. Drunter waren wieder 10 andere Gefangene, von denen rechts 3 ganz ausgebrochen sind. Die übrigen, deren Köpfe nicht zu sehen sind, heißen: LD III 209 d. Drunter ist eine lange sehr zerstörte Stele vom 11ten Jahre  , von der nur die beiden ersten Zeilen mitpubliciert sind. [3]





γ

1) RJE. 132, L. 9. DE III, 8, L. 9. – 2) Mskr. Sokari. – 3) DE III, 13–15.

Fol. III 145/6. M. W. 43. **Westl. Theben K K (Medinet Habu),** Ruinenstätte.

Weiter rechts köpft der König Gefangene vor dem sperberköpfigen Amon-ra-Harmachis, über dem eine grosse Inschrift steht, die so beginnt: LD III 210 a.



[lies ḥr dgr-k]

Drunter sind 5 Reihen von Gefangenen übereinander, abwechselnd bärtige und unbärtige, aber keine Neger. LD III 210 a.[1]

An der äußeren Hinterwand des östlichen Pylonflügels Vorhofes D] ist der der Inschrift drüber: östlichen] Aussen- de sind bärtig,



[links von der östlichen Aussenwand des König in einer Schlacht dargestellt; in Die Schlacht setzt sich fort auf der [nord- wand des Vorhofs D. Die bekämpften Fein- eine Festung wird erstürmt, die Thüre wird eingeschlagen, die Zinnen werden auf Leitern erstiegen. Die Inschrift beginnt:



[2] LD III 213 e.

Drüber die Weihinschrift LD III 213 e.[3]

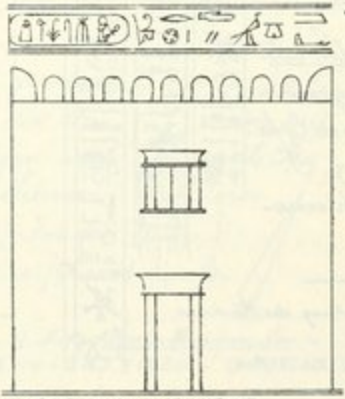
An derselben Aussenseite hinter dem 2ten Pylon führt der König Gefangene mit



zu Amon-re [, ihre Ueberschrift beginnt mit:] α, später β. Drunter die bärtigen



.[4] Dann folgen andere Szenen; ein Gebäude mit Zinnen, wie die Vordermauern des Pavillons, drüber der Name (s. hierneben). Drüber hin läuft eine grosse Anzahl von Götteranbe-



[5]



α



β

1) Im Namen des 3ten Gefangenen ist nach Fol. III 145  statt  zu lesen; vergl. Champ. Not. I 72 LD BB 3 I 16. – 2) Champ. Mon. II, 223. – 3) lies  am Ende. – 4) Champ. Mon. II 226. – 5) Champ. Mon. II 225.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), Ruinenstätten. Fol. III 146/7. M. W. 43. L. 913.

tungen, der König opfert knieend jeder Gruppe, von der die erste Gottheit sitzt, die andern stehen.[1] So u. A. vor  und  mit auf dem Kopfe; – vor  und  ; vor  und  , vor  und  , vor  und .

L D III 214e-f

S. die Namen der Gottheiten L D III 214e-f. Hinter der 21sten Gruppe sind 4 Gruppen von je 2 Gottheiten weggebrochen, dann folgen 8 Paare.[1]

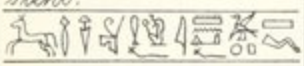
L D III 213d.

Immer auf derselben Seite folgt um die Cella wieder eine Dedikationsinschrift L D III 213 d.

Die ganze Front entlang sind koptische Thüren mit griechischen Kreuzen in die Mauer durch die Darstellungen gehauen.



Ueber dem Ros[sesspann] am Wagen des Königs [Champ. Mon. III 219] steht:[2]



Auf der <u>südwestlichen Umfangsmauer</u> ist ein grosser Opfer-Kalender, doch z. T. verschüttet (s. hiernach.)





1) nach einer Bemerkung des Zeichners auf L 913.

2) nach Max Weidenbach's Kol. A. S. 49.

Fol. III 167/8. **Westl. Theben KK (Medinet Habu), D.**

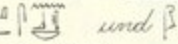
D. Erster Hof.

An den Laibungen des Eingangs zum ersten Hofe D im ersten Pylon wird links [vorn] Amon-re, drunter Mont, am breiten Teile und dann  angebetet. Am folgenden schmalen Teile oben Amonrasonter, drunter Harsiesis und Hathor (?). 

Gegenüber [an den rechten Laibungen] Amon-re, Atum, Amon-re, Chons-m-Vast-neferhotep[1] und Amn-t.

Am Architrav der Rückseite des Eingangs [der Südseite des Hofes D] führt den König links (nordöstlich) Atum, rechts (südwestlich) Mont zum Amon-re.

Am linken Pfosten [wird] oben Amon-re, dann Atum Herr von  , dann  mit Menschenkopf  [an- gebetet].

Am rechten Mont Herr von Vast[2], Set.  und ,  alle mit Menschenköpfen.





An der Rückseite [Nordseite] des südwestlichen Pylonflügels im Hofe D ist der König zu Wagen, schießend dargestellt, über ihm eine Inschrift vom 11ten Jahre  [, in der er sich u. A.] [nennt].[3]

Die Schlacht ist gegen Mašauaša, die Fe- stung und die Imh dem Kö- nige und mit Bo- gen und Schwer- tern bewaffnet sind. [In der Ueberschrift heißt es:] α und β.









1) Mskr. Xensuem-ma-nefru-atep. – 2) Mskr. Mentu Herr von Ma. – 3) RT. II. 116, 2 = DMJ. I 18, 25. – 4) RT. III. 114 = DMJ. I 18, Z. 4-5. – 5) RT. III. 115 = DMJ. I 18, Z. 11-13.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), D. Fol. III 167. 170.

Der andere [, nordöstliche] Flügel des Pylons ist [im Hofe D] nur mit einer ungeheuren Inschrift bedeckt, die sich auch auf die Schlacht gegen dieselben Völker bezieht. ----------



[Ueber die Darstellung an dem ausserhalb des Hofes D befindlichen linken Teil derselben Pylonwand s. ob. S. 171].

An der rechten Seite [Nordostwand] des Hofes D hinter den Pfeilern sind Götteranbetungen, u. a. der löwenköpfigen Göttin Sechmet-Bast mit Sonnenscheibe: L D III 210 b.

L D III 210 b.

Unter den Götterdarstellungen sind Königsdarstellungen.

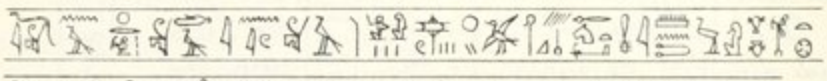
Am Architrav über den Pfeilern stehen die Dedikationsinschriften L D III 213 b[1] (innen an der S. O. Seite) und c.[2]

L D III 213 b. c.

Gegenüber [, an der Westseite des Hofes D] stehen Säulen statt der Pfeiler und es scheinen nur Königsdarstellungen hier verschüttet zu sein. Die Wand bildete einen Vorsprung, der zu einem Thore gehören muss, das nach Südwesten hinaus führt.

An der Vorderseite des 2ten Pylons [, an der Hinterwand des Hofes D] bringt am linken Flügel der König dem Amon und der Mut Gefangene, die alle das Federbarett  tragen L D III 211. [Ueber den beiden unteren Reihen steht:]

L D III 211.





Den ganzen rechten Flügel bedeckt eine grosse Inschrift vom 8ten Jahre (nach Champ.[3] fälschlich 9ten), in der sich die folgenden Stel-

---

1) Lies: und , vgl. Champ. Not. I 730. – 2) Lies:  .

3) Not. I 348.

Fol. III 169. 174/5. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), D. E.**

LD III 210 c, 210 d.

len finden: [1] .....

Am Granitthore [dies Pylons] steht unten rechts die Inschrift LD III 210 c [2], links LD III 210 d. [3] Das Zeichen  ist unten offen, das Zeichen  [im Worte  „Granit"] ist nicht [das Herz]  .

E. Zweiter Hof.

Um die Thüre der Südost-] seite des Hofes E sind Anbetungen vor Amon-re und unten sind auf beiden Seiten 3 Nilgötter dargestellt, rechts 1.  (grün) 2.  (blau) 3.  (grün).







In den Händen halten sie Blumen von Oberaegypten an langen Stengeln. Die Inschriften, die das, was sie bringen, betreffen, sind sehr zerstört. Vor dem ersten steht links die Von den 3 Nilgöttern sie ist der mittlere grün, mit beiden andern blau, geöffneten tragen und etwas





Westl. Theben KK (Medinet Habu), E. Fol. III 170. 174/5.

Knospen der Blumen von Unteraegypten. Dies scheinen Lotusblumen zu sein, wie sie ausserdem auch die südlichen Nilgötter bringen, denn sie sind ganz ebenso dargestellt und gemalt. – Die 3 unteren Nilgötter führen diese Blumen auch auf dem Kopfe, alle 3 heißen  od.  , vor dem ersten steht: α.[1] – Der untere Nil bringt also die Fluten des oberen Nils.

[Rechts von der Thüre] an der <u>südwestlichen Hälfte der Eingangswand</u> [der Rückseite des südwestlichen Flügels des 2ten Pylons] führt der König [unten] 3 Reihen Gefangener mit Seitenzöpfen, spitzen Bärten, gebogenen Nasen, [sonst] regelmäßigen Zügen, in blaue Tuniken gekleidet, vor Amon-re und Mut. In seiner Rede werden nur die <u>Tmḥ</u> und <u>Mašauaša</u>[2] (keine anderen Völker) erwähnt: β.

In der Inschrift über den Gefangenen werden aber die <u>Rabu</u>[3] genannt: γ.

Rechts daneben findet sich in der Inschrift vor dem Könige, der von rechts her heranfährt: δ. Rechts ist Schlachtgewühl, in der Inschrift wird  erwähnt, mit den Aegyptern kämpfen Verbündete, die Federmützen tragen.[4]







Auf [derselben Hälfte] der Südostwand setzen sich [oben] die Prozessionen der [Südwest]wand [s. u. S. 177] fort. [Champ. Mon. III 214 bis. ter.]

LD III 212 ab 213 a. Links von der Thüre [am <u>nordöstlichen Flügel</u> des 2ten Pylons] sind oben die Prozessionen, die z. T. von Champ. [Mon. III 213/4] publiziert und von uns verbessert und z. T. neu gezeichnet sind: LD III 212 a. b. 213 a. In der einen Königsprozession (LD III 213 a)

1) vgl. Champ. Not. I 732. – 2) Mskr. <u>Temeh</u> und <u>Maṭoaš</u>. – 3) Mskr. <u>Robu</u>. 4) vgl. Champ. Mon. III 208. – 5) vgl. Champ. Mon. III 207. – 6) vgl. Champ. Mon. III 205.

steht das Schild Ramses' II an falscher Stelle [zwischen Menephthah und Sethos II]. Die Königstatuen sind alle golden, neben ihnen ist der „weiße Stier" ganz weiß gemalt mit rotem Halsbande. Die Königin (L D III 212 b) ist gelb, ihr Schild leer.

Unter diesen Darstellungen wird der König von Göttern zu der thebanischen Triade in ihrem Naos geführt. Voraus [geht] Thoth, dessen Rede so beginnt: α. Dann folgen 3 sperberköpfige Götter, die sich β nach dem Könige umsehen; sie heißen β; dann folgt die Eileithyia (γ) mit ihrer Krone, dann der König, dann die Buto (δ), zuletzt 3 schakalsköpfige Götter (ε).[1]

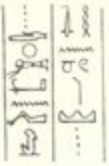


Auf der [Südwestwand sind in der obersten Darstellungsreihe Anbetungen und Prozessionen des Königs. Von diesen ist eine bemerkenswerth, in der der König ein Seil hält, an dem 8 Prinzen und 8 Priester, je zwei [und zwei] zu ziehen scheinen. Vor den beiden vordersten Paaren steht , vor den beiden nächsten Paaren beider Reihen vor den beiden letzten Paaren: .

An derselben] Südwestwand [unten] sind Züge von Gefangenen, alle mit blauen Kleidern, Seitenzöpfen und spitzen Bärten, von Prinzen geführt dargestellt[; vor der 2ten Reihe steht]: Drunter [vor der 3ten Reihe] steht dieselbe Inschrift, doch mit dem Zusatze ξ, der die Zahl der Phylli (garanata) angiebt. Drunter [vor der 4ten Reihe] zum dritten Male[2] die vollständige Inschrift, doch fragmentiert. – Der König empfängt sie rückwärts auf dem Wagen sitzend, also wohl auf

1) vgl. Champ. Not. I 352-354. 736/7. – 2) vgl. Champ. Not. I 355-357. – 3) vgl. Champ. Mon. III 206 • Rec. mon. stor. I 135, die beide auch die Dittographie des bezeugen. – 4) in Wahrheit zum 4ten Male, da sie auch vor der 1sten Reihe steht.

dem Schlachtfelde. In der Inschrift über ihm werden aber nicht die Rabu[1], sondern die Thnw[2] genannt.



Dann folgt eine an 20 Schritt lange Inschrift vom 5ten Fahre, die von Rosellini (Mon. stor. II 139-141)[3] publiciert ist, von Champ. aber nicht gegeben und auch nicht erwähnt wird. Die Inschrift läuft von links nach rechts, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Es werden darin besonders die Thnw[2] genannt, auch die Besiegung der 9 Bogenvölker wird erwähnt:

Die oberen Prozessionen der [Nordostwand[, die die Fortsetzung derjenigen auf der nordöstlichen Hälfte der S.O. Wand LD III 212-213 a bilden,] sind auch [wie diese] von Champollion [Mon. III 210. 209. 211-213] gegeben. Hier kommt nochmals der weiße Stier, hier  geschrieben, vor. – Die unteren Darstellungen dieser Wand sind weniger bemerkenswert.

F. Hintere Galerie des Hofes E.

Auf der Nordwestwand [, der Hinterwand der Galerie F] sind meist einzelne Anbetungen dargestellt.

Rechts in der [nördlichen] Ecke erscheint der König vor dem Rechts neben der Thüre [zum Hypostyl F] betet er die in einem Naos sitzende Triade [von He-





[Z. 20]



[Z. 26]



[Z. 30]



[Z. 41]



[Z. 47]



[Z. 48]



[Z. 56]



[Z. 61]



[Z. 54]



[Z. 62]

1) Mskr. Robu. – 2) Mskr. Tehennu. –

3) vgl. auch R. I R. 139-147. Nach diesen Publikationen sind die nachfolgenden Fragmente geordnet und numeriert worden.

liopolis] an:



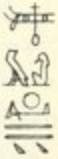
der Thüre sitzt die [thebanische] Chons. – Neben dieser Darstellung Isis, die grofse, die göttliche Mut- mals der ithyphallische Amon-ra- den gehören überhaupt zusammen. – Weihrauch dem Sokaris[1] Osiris, mit auf dem Kopfe.



Zu beiden Seiten der Thüre Wand unten die Kinder Ram- stellt, links 13 Söhne und 14 Töchter, die 10 ersten Söhne Namen LD III 214c, schwächer eingegraben, als die ebenso- selben Wand aus der Zeit Ramses' III, leicht alle erst später zugefügt, obgleich die Darstellungen selbst al- le dagewesen sein müssen, wie die zwischengesetzten Schilder Ramses' III im echtesten Stile seiner Zeit beweisen. – Rechts folgen zuerst wieder LD III 214c. die 10 Söhne mit Namen LD III 214a-b; dann noch 3 Söhne ohne Na- men auf derselben Wand, wo Platz zu einer Inschrift wäre, doch [sind] keine Linien [dafür da]; dann folgen noch 5 Söhne, die Schilder [Ram- ses' III] anbietend ohne Platz für Inschriften. – Links ist vor allen [na- menlosen] Platz, doch sind nicht vor allen Linien, und auf den Sei- tenwänden [der Galerie F] fehlen die Schilder [Ramses' III]. Auf beiden Seiten haben die 4 ersten Söhne, die Königsschilder haben, auch Urä- en. Die Schilder der 3 ersten sind, wie deutlich zu sehen, ursprünglich so geschrieben, nur das 4te scheint später neben die alte Inschrift gesetzt zu sein. Dies würde darauf führen, dafs die sämmtlichen Namen erst

Atum, den die erste der beiden Göttinnen umfafst, reicht dem Könige .

Auf der andern linken Seite Triade Amonrasonter, Mut und ist Amon-ra-ka-mut-f und ter' dargestellt, weiterhin noch- ka-mut-f und Isis, diese bei- Ganz links bringt der König der heifst, und dem





sind an dieser ses' III darge- doch haben nur und diese sind alle kleine Schrift an der- sie sind also viel-

LD III 214c.

1) Mskr. Sekeri.

unter der Regierung des 3ten, Ramses' III[1] eingeschrieben worden sind. Auch in den Kriegsdarstellungen des Tempels kommen häufig Söhne Ramses' II ohne Namen, nur mit ihren Titeln vor. Es darf daher nicht befremden, daß auch hier die Namen nicht beigeschrieben wurden, wie ja die letzten Söhne und die Töchter überhaupt nie Namen erhalten haben. Vielleicht wurde eine Anzahl Kinder ohne Namen schon dargestellt, als erst nur wenige [oder gar keine] zur Welt gekommen waren. Auch die Prinzessinnen im Pavillon tragen keine Namen, nicht einmal die Königin (s. vb. S. 177) und der erstgebrene Sohn [Champ. Mon. III 209]

Auffallend bleibt immer, warum der erste Sohn so unbezeichnend nur Ramses im Schilde genannt wird; warum beim 2ten [Ramses VI] auf der rechten Seite der Name Ramses, obgleich ohne Schild, zugefügt, auf der linken weggelassen ist; warum der 3te [Ramses VII] wieder nur sein 2tes Schild und zwar eigentlich genau das seines Vorgängers Ramses' II hat. In seinem Grabe hat Ramses III  ohne  auf dem Knie und vor . Hier steht rechts allerdings ein vor , links aber nicht.

Champollion giebt das eine Schild des 4ten Sohnes [Ramses' VIII], das der linken Seite garnicht, sondern wiederholt irrtümlich das der rechten Seite (Mon. III 216, 4 bis). – Sämmtliche Inschriften sind später nochmals mit einem dünnen Kalküberzug [, der] über dem alten [gelegt wurde], bedeckt worden. Das Tier des Set [im Namen Ramses' VIII] war und ist z. T. noch mit Gips ausgefüllt, desgl. das . Der Untergrund war grau, die Hieroglyphen bunt [gemalt]. Die Arbeit des zugesetzten Schildes Ramses' VIII[2] ist von der der übrigen Schilder verschieden, [es ist flacher gearbeitet. Es scheint nicht, daß etwas anderes an die Stelle des Set-Tieres gesetzt worden ist. – Beim 7ten Sohne fehlt links der Name Ramses.

Endlich ist auch noch zu bemerken, daß alle Prinzen genannt werden, auch Ramses VIII[3] hinter seinem Prinzennamen, nur hinter den 4 Schildern fehlt der Zusatz.

Unter den Darstellungen läuft eine Hieroglyphenzeile mit den 5 Na-

---

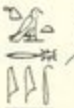
1) Mehr II. – 2) Mehr III.

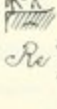
Fol. III 147/8. 177/8. **Westl. Theben K K (Medinet Habu) F**

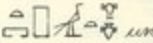
men Ramses' IV b hin, der seine Namen auch unten an den Pfeilern [9-16] dieses Ganges [F] zugefügt hat. Auf den Basen der Säulen stehen die Schilder desselben Königs, aber in der andern Form (Ramses IV a):



Auf den Säulen [1-8] und Pfeilern [9-16] ist der König Ramses III in folgenden Handlungen dargestellt:

Säule 1: Wein bringend dem  und der  ; dem Osiris und der Isis. – Hinter dem Kö- nig folgt noch die Nephthys.

2. Wein bringend dem Ne- fertem xu-taui [2] und der dem  [der sagt:]  ,  und der „Wahrheitsgöttin, Tochter des Re“; [3] hinter dem König folgt  ; die  .

3. eine  Wahrheitsgöttin [4] bringend dem Ptah  und der  Sechmet-aa-t-mr-t Ptb [5]; desgl. eine Libation dem Amonrasonter und der Mut; dem König folgt die Amn-t hr ib Ap-t.



4. desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amonrasonter und der Mut; dem Amon ka-mut-f und der Isis.

5. desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amon nb ns-t-[taui] [6] und der Mut. Wein dem Amon ka-mut-f und der Isis.

6. desgl. Libation dem Mont Herrn (nb) von On [7] und der Göttin Milch dem Harsiesis und der Hathor  ; hinter dem Köni- ge steht Isis.



7. desgl. Wein dem Atum „Herrn der  beiden Länder von On“ [8] und der  ; desgl. eine Wahrheitsgöttin dem Amon nb-..... und der Mut;  hinter dem Könige folgt Thoth.

---

1) Hierzu verweist Lepsius auf sein Handexemplar von Champ. Mon. Rück- seite der pl. 176. – 2) Mskr. Nfr-t-ari-taui-xut-tchi. – 3) Mskr. Maat-Re. – 4) Mskr. Ma

5) Mskr. Ptḥ mit mit Ptḥ's. – 6) Mskr. Amon-nb-ns-t-... – 7) Mskr. Month-nb-Jon. – 8) Mskr. Jon

Westl. Theben K K (Medinet Habu), F. Fol. III 178/9.

8. desgl. Blumen dem Herrn der Wahrheit, König (stn) [1] von Ober- und Unterägypten α und der Sechmet mr-t [2] usw.; hinter dem Könige die Sefchet[-ābui] [3].

[Pfeiler] 9. desgl. Blätter dem Amon ka-mut-f, Wein dem Amonre nb....., ? der löwenköpfigen Göttin β; drüber Blumen dem Amonrasonter, Opfergaben dem Sokaris-Osiris, und Wein dem Chnubis.

10. desgl. eine Pyramide dem Nefr-tem xu-tawi; drunter Wein dem Amon-nb.....;
oben dem Amon-nb..... Wein, drunter der Hathor ḥr-āb Uas-t [4];
oben der Amn-t ḥr-āb dasselbe; unten dem Osiris, Herrn [nb] von Abydos Opfergaben.

11 a. oben Weihrauch dem mit Menschenkopf, unten Libation der .

b. oben dem Amontionen, unten re nb-pt [5] eine gewisse Art Libation dem Harsiesi Milch.

c. oben dem Anubis [Oel] und Silber in Beuteln; unten der Eileithyia Gold .

12 a. oben Blumen dem König von der Hathor ein Sistrum und Halskette γ; Göttin , unten erhält der rauch, unten Āšr-u [6] im Tempel

b. oben dem Amonrasonter Weihrauch, unten der Mut, Herrin von des Ramses. [7]

c. oben dem sperberköpfigen eine Wahrheitsgöttin unten steht wegen der Thürpfosten nur der König.

---

1) Chthu-neb-Ma-sutan. – 2) Mskr. Seχt mit od. nat (d.i.) etc. – 3) Mskr. Saf. – 4) Mskr. ḥer-ḥet-Ma. – 5) Mskr. Amenra-neb-pe. – 6) Mskr. Rāerel, d.i. – 7) Mskr. Ramesseum.

Fol. III 179. 180. **Westl. Theben K K (Medinet Habu), F.**

13a. oben dem Atum eine Wahrheitsgöttin bringend, unten der König [allein];

b. oben Wein dem Amonrasonter, unten (Weihrauch [2]) dem ... c. oben bringt er dem ..., unten Weihrauch dem ...

14a. oben der Isis ... unten Wein der Nut- ms-t ntr-u (α).

b. oben dem Amon- re nb .... Milch, unten der ..... Weihrauch.

c. oben dem Har- siesis Milch, unten der Nephthys Wein.

15a. oben Blumen der Hathor, unten ... dem .....;

b. oben Weihrauch dem Amon-re-nb p[1], unten eine Wahrheitsgöttin dem Iu. Sohn des Re;

c. oben ... der Mut (β), unten ... dem Chons.

16a. oben ... dem Amon-re-nb ....., unten erhält er Leben usw. von Chons.

b. oben Blumen dem Amon-re-nb ...., unten Libation der Tafnet, Fürstin (hn-t) aller Götter;

c. oben ... dem Ptah, Herrn der Wahrheit, unten Wein dem der sagt ... und Am Halb- des Pfeilers 16 gegenüber] bringt dem blauen Amonrasonter, unten Am andern Halbpfeiler daneben, der der Säule 8 gegenüber-steht, oben eine Wahrheitsgöttin dem Ra-Harmachis [2], unten erhält er Leben von Mont nb Uas-t.[3]

LD III 214d.

pfeiler [, der Seite c der König oben ten Wein der Mut.-

---

1) MsKr. neb p. - 2) MsKr. Phre. - 3) MsKr. Mentu neb Ma.

Westl. Theben K K (Medinet Habu), G. J. Y. Fol. III 180/1. 4° I 176

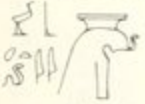
G. Hypostyl.

Geht man zur hinteren Thüre [der Galerie F] hinaus, so steigt man auf hohe Schuttkügel, die diesen ganzen Saal [G], wahrscheinlich ein Hypostyl, anfüllen.

An der Südpfeilwand links neben der Eingangsthüre erscheint einmal die Königin mit 2 Sistren hinter dem König, aber auch hier ohne Namen.

Weiter links bringt der König nach rechts Weihrauch und Libation dem Amonrasonter, der Mut, Herrin von Ašr-u[1] und dem Chons mit Sperberkopf, nach links Blumen dem Amon-Ra-Harmachis[2] mit Sperberkopf, der  mit  und der Hathor, Herrin von Ḥtp[3] (s. ob. [S. 179 181.])

An der [Nord-]  Ostwand kommt eine Göttin

 hinter einem widderköpfigen Gotte vor. -

Weiterhin Suchos mit Widderkopf  Daneben[4]

 ein ibisköpfiger Gott  

An der [Süd-] Westmauer bringt der König Blumen  dem ithyphalli-

schen Amon  und der Hathor..... 

J-Y.

Ringsum des Saales [das Hypostyl G] waren Kammern [J-Y L D I 92].

Götter, die im Tempel Ramses' III vorkommen:

 , drüber  [s. ob. S. 183 Pfeiler 13 c].



1) Mskr. Rôerel s. S. 182 Anm. 6. — 2) Mskr. Amon-Ra Har Akte

3) Mskr. Htp-kam d. i. — 4) Mskr. undeutlich, Dan? (oder Sun?)

Fol. III 177. 318, 12-14. 4° I 176. 12° II 180/1. **Westl. Theben K K (Medinet Habu).**







Auffallend ist hier in diesem ganzen Tempel K K die Art, wie die Hieroglyphen in den Inschriften Ramses' III geschnitten sind. Sie sind oft bis 0,23 tief gearbeitet, so z. B. bei einer Figur der Wahrheitsgöttin im 1ten Schilde des Königs, welche ohne die Feder nur 0,22 hoch ist, (mit der Feder 0,30) und 0,12 gröfste Tiefe[1] hat. Diese Tiefe ist aber nur im unteren Teile des Zeichens, nach dem Kopf zu tritt es wieder vor, sodafs der Durchschnitt ungefähr so ist:



Die übertriebene Tiefe macht nicht alle Teile gleich tief gearbeiten dieser Skulptur sind das Stück Eindruck, besonders weil den Schildern des Königs Nr. 2077 tet werden konnten. Als Proeines Gesimses mit den beiund der Gipsabguss [eines Pfostens ?] S. 149 mit nach Berlin genommen worden.

Südlich von Medinet Habu neben dem See sind alte Ziegelruinen. In dem grofsen Ruinenhaufen sind Ziegel von Amenophis II und III, im kleinen, an der südwestlichen Ecke liegend, finden sich Ziegel mit dem Stempel LD III 78 c, jetzt in Berlin Nr. 1559. 1605. 1613. Ein wenig nördlicher, der Kirche gegenüber kommen Ziegel vor mit dem Stempel LD III 78 d, jetzt in Berlin Nr. 1547. Noch ein gut Stück weiter südlich am See finden sich Ziegel mit den Namen Amenophis' III und der Tii. mit buntem Erdvasenstücken [2 Ziegel mit dem Stempel sind jetzt in Berlin Nr. 1549. 1561. Desgl. das Stück einer buntbemalten Weinkrughülle (s. u. S. 224), das von Lepsius' Hand die Aufschrift „Kurna. Nordwestseite des Sees" trägt. Dieselbe Aufschrift hat auch ein mit Nilerde überzogenes, gebranntes Gefäfs mit dem doppelten Stempel α: Nr. 7158.]

LD III 78 c.

LD III 78 d.











1) M. K. = Breite.

Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu) A-C. Fol. III 228. 234. 234. 4. 7. 17.

L L. Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu.

LD I 93. Grundriss LD I 93.

Dieser kleine Tempel, der von Ptolemaeus IX Euergetes erbaut ist, besteht aus einem Vorhof A und 3 Kammern B, C, D.

Die beiden ersten Räume A und B sind garnicht verziert.

In der folgenden Kammer C ist fast die ganze untere Darstellungsreihe skulpiert, das Uebrige erst rot vorgezeichnet, z. T. noch in den Quadraten nach dem 3ten Princip, die 21 Teile führen bis über das Augenlid  , der nächste Abschnitt geht mitten durch den Mund, der nächste schneidet die Schultern ab, der 4te geht durch die Schultern, der 5te über der weiblichen Brust hin, der 6te gerade unter der Brustwarze, der 7te durch den Leib, der 8te unter dem Nabel, der 9te unter dem Bauchstriche, der 10te über, der 11te gerade unter der Scham, der 15te mitten durch die Kniescheibe, der vorletzte durch den Knöchel. Nach oben geht der nächste Strich über dem Augenlide [bei der Königin] über dem Geierkopfe durch, der nächste erreicht die Haube noch nicht ganz.

An der Thürwand (Südostwand) dieser Kammer betet auf dem Thürarchitrav der König und die Königin links erst einen menschenköpfigen Gott mit Mondscheibe, dann den Thoth D'-hr-p-hb hr-ab âat Dam-t [1] und die Sefchet-[âbui] [2] an, rechts erst eine verwischte Gottheit, dann den Thoth und eine andere Gottheit.

Auf dem rechten Thürpfosten (α) betet der König übereinander



1. oben den menschenköpfigen Chons,
2. den sperberköpfigen Chons-Thoth (LD IV 31 c), LD IV 31 c.
3. die Nhm-âua-t [3],
4. den Amon-re dâr ..... [4]

an.

Rechts von der Thüre (bei b) opfert der König oben dem Thoth und Imuthes, hinter denen wieder der vergötterte königl. Schreiber Amenhotep (α), den wir schon in Der- LD IV 32 c.

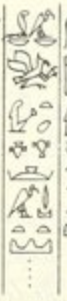
1) Hathr. Dt-hri-p-hib residierend] im Mittelmut. - 2) Hathr. Saf. - 3) Hathr. Hehemet. - 4) Hathr. ser .....

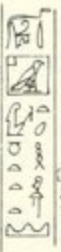
Fol. III 232. 234/5. 4° I 177. **Westl. Theben** L L (südlich von Medinet Habu), C.

el-bahri (S. 117) und Der el Medinet (S. 119) getroffen haben, sitzt. LD IV 32 c. Er hat einen kurzen Bart und eine volle Perücke. Bei ihm sieht man beide Füße, bei den beiden Göttern sind sie wie immer genau hintereinander.

Auf der andern Seite der Thüre betet der König den Thoth mit Mondscheibe, die Hathor Wahrheitsgöttin (α) an.













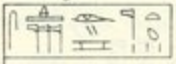
Unter dieser Darstellung betet der König den ithyphallischen Amon, die Isis und den Harpokrates (β) an.

An der schmalen linken Wand der Kammer ist von links (bei c) der König von der Göttin: (LD II 31 d) dargestellt. – Dann betet er den Thoth mit Osiriskrone, den und den an.

LD II 31 d.









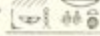


Die oberen Darstellungen der schmalen rechten Wand sind zu zerstört. In den unteren betet der König erst die Mhm-āua-t[1], dann den Mont, Iu und die Sechmet[2] an.

An der Hinterwand links von der Thüre zur Kammer D (bei d) beten die beiden Euergeten (Ptolemaeus IX und Kleopatra II) die Triade Thoth  , Mhm-āua-t[1], Thoth von Schmun an LD IV 31 b.[3] LD II 31 b.

1) Mskr. Nehemaw. 2) Mskr. Mu und Pext. – 3) In der Inschrift des 1sten Gottes giebt Lepsius (Fol. III 232) das Ende der 2ten Zeile so:  .

Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu), C. Fol. III 231/2. 235.

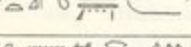
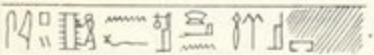
Rechts von der Thüre wird dieselbe Triade von derselben angebetet. Die Nhm-ăua-t[1] heißt hier  , von den Namen der 3ten Gottheit ist noch zu sehen:  . Der erste Thoth, der denselben Kopfschmuck wie auf der andern Seite trägt, heißt  .

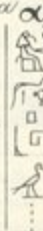
Auf dem Thürpfosten betet links der König und die Königin den Thoth und die Nhm-ăua-t[2], dann Amon-re und Mut, rechts Thoth und Nhm-ăua-t[3], dann Amon-re und Chons an.

Die Pfosten sind zerstört.

L D II 31 b. Links von der Thüre über der Darstellung L D II 31 b beginnt eine Dedikationsinschrift, die auf der schmalen linken Kammerwand fortläuft, mit den Namen des Ptolemaeus IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dem Namen der letzteren, deren Titel abgebrochen ist, folgt die Bezeichnung  , die beiden Euergeten' und dann als Schluß die eigentliche Dedikation an Thoth:



L D IV 31 b. – Auch in der Ueberschrift der Wand gegenüber werden beide Königinnen genannt, die erste heißt wie drüben, die 2te  , auch hier gilt die Dedikation dem Thoth, hinter dem Ortsnamen Ta-t-Dam-t folgt hier  .

An der Decke dieser Kammer heißt sowohl die Eileithyia  wie die Buto[4] „Auge des Re."[5]

Auf den Laibungen der Thüre [zur Kammer D] stehen die Namen des [Ptolemaeus IX] Euergetes [II] und die des Thoth (α).

1) Mskr. Nehemaw. – 2) Mskr. Nehemw. – 3) Mskr. Suben. – 4) Mskr. Wet. – 5) Mskr. irii Ra.

Fol. III 228-231. 4° I 177. **Westl. Theben L L (südlich von Medinet Habu) D**

An der Thürseite (S.O. Seite) der Kammer D [ist der König] auf dem Architrav über der Thüre von rechts vor Chons, dann vor Thoth und Nhm-āua-t[1], von links vor ?, dann vor Thoth dd-kr-p-hb[2] [dargestellt]; am linken Pfosten vor der ?, dann vor Osiris, dann vor Amon-re. Der rechte Pfosten ist ganz zerstört.

Neben der Thüre werden zu beiden Seiten oben vom Könige seine Vorfahren angebetet, rechts Ptolemaeus II Philadelphus und Arsinoe I, dann Ptol. III Euergetes I und Berenike L D III 32 a, links Ptol. V Epiphanes und Kleopatra I, dann Ptol. IV Philopator und Arsinoe II, die wie Arsinoe I und Berenike als  bezeichnet ist, was also „Ahmin" bedeuten muss: L D III 32 b. L D III 32 a. L D III 32 b.

Unter diesen Darstellungen sind links von der Thüre von rechts der König und die Königin vor Thoth stm, Herr von Schmun[3], Horus, Sohn der Isis und [des] Osiris  und Nephthys (L D III 31 e) dargestellt; rechts von der Thüre von links der König vor dem ithyphallischen Amon-re, dann vor Osiris und Isis. L D III 31 e.



In den beiden schmalen Seitenwänden dieser Kammer waren oben kleine Fenster angebracht, jetzt sind auch Thüren durchgebrochen.

An der linken Wand ist oben von links der König vor Montre und Rāt-tauī, „Auge des Re", dann vor Mut, „Herrin von Ašru"[3], dann vor Thoth (α) dargestellt, unten vor Thoth, dem großen Gotte kr-ib Ṭat-Ḏam-t[4] mit Mondscheibe, dann vor einer Barke des Thoth



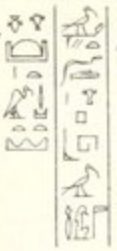
An der rechten Wand erscheint oben von rechts der König vor Mont-re nb-Uas-t[5] und der gebrochene, dann vor der dann folgt die durchne Thüre. Unten der König vor Thoth im



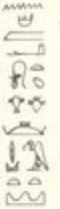




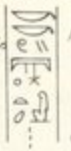
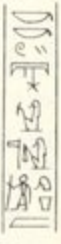
1) Mskr. Nehemw. – 2) Mskr. tet hr p. hrk. – 3) Mskr. Ṗtrel d. i.  – 4) Mskr., residierend in Metamut. 5) Mskr. Mentu Ra nb Ma.

Nav-  , dann vor der Barke des Thoth ---------- auf deren Vorderteil ein Sperberkopf ist. Die Barke [selbst] ist wie drüben ausgebrochen.

An der langen Hinterwand ist in der obersten Abteilung rechts von rechts der König vor Thoth dargestellt, dann vor dem König mit seiner Gemahlin und Schwester Kleopatra VII (α-β) vor Thoth und der Wahrheitsgöttin.   

Links von links der König vor Chons nr Us-t[1] mit Sperberkopf und Mondscheibe, dann vor Isis, dann König und Königin vor Thoth und der mit  auf dem Kopfe.  



In der untersten Abteilung dieser Wand ist rechts von rechts der König vor einem Gott und einer Göttin mit unleserlichen Namen dargestellt, dann folgt unmittelbar ein zweites Götterpaar, von dem die Göttin so heißt:  dann endlich der König vor Amon-re dśr.....[2] und Chons. Links von links der König vor dem  , der  , dem und der  ter und  , dann vor Amonrasonter Mut.

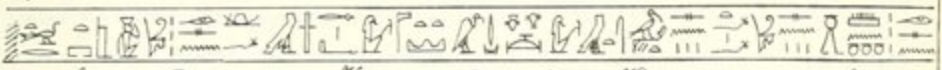
Ueber dieser langen Hinterwand stehen die Namen der Euergeten, auf die, sich an den schmalen Seitenwänden fortsetzend, die Dedikation

1) Mskr. nr Ns. - 2) Mskr. Amen Ra sr....

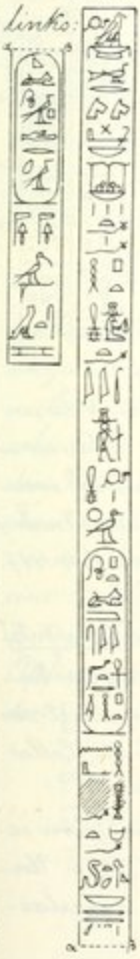
Fol. III 231. 4° I 177. **Westl. Theben L L, D. M.M.**

folgt [rechts:] 

gegenüber [links:]



An der Decke dieser Kammer D laufen 2 Hieroglyphenstreifen hin,

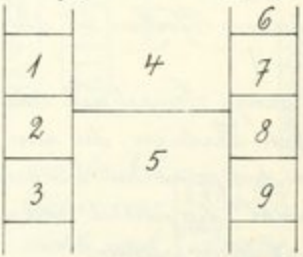
links:  , rechts: 

M.M. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees.

Grundriss und Durchschnitt: L D I 93. L D I 93.

An der südöstlichen Vorderwand des Eingangsthores [a] erscheint Vespasianus  Gegenüber auch Vespasianus (Autokrator Caesar Vespasianus [1] nt-xw).

Die ganze südwestliche [Innen-] Seite, [also die linke Laibung] des Thores [a] ist von Othw.



1. Er ersticht ein typhonisches Tier vor ?.
2. bringt Weihrauch dem Mont-re und ?.

---

1) Zu dem Worte Vespasianus ist im Mskr. später mit Bleistift ein Fragezeichen und die Worte „wohl Titus, von oder ist nur „übrig" zugefügt worden.

Westl. Theben M M (südlichster Tempel am See). Fol. III 63. 205. A. 417.

3. vor Mont-re und ?.

4. vor der [illegible] und [einer Göttin mit] [illegible].

LD II 80 c. 5. Der Kai- [illegible] ser [illegible] vor Isis und Nephthys LD II 80 c.

6. vor 2 männlichen und 2 weiblichen Gottheiten, die paarweise übereinander stehen.

LD II 81 a. 7. vor den Göttern [illegible] und [illegible] LD II 81 a.

8. [illegible] vor dem Gotte α und [illegible].

9. vor Osiris und Isis.

LD II 80 b. Auf der gegenüberstehenden [nordöstlichen] Wand [also der rechten Laibung] erscheint der Kaiser Servilius (abgekürzt Serv.) Galba LD II 80 b.

An der [Nord-] Westseite des Thores opfert rechts der Kaiser Domitianus (Autokrator Kaisaros-Domitianos nt-xw Germanikos). [2]

Zwischen dem äußern Thore [a] und dem eigentlichen Tempel liegen die Reste einer Thüre mit den Namen Autokrator Kaisaros, [3] aber in so schlechtem Stil, daß er kaum dem Caesar Augustus zugeschrieben werden kann und wohl einem späteren Kaiser gehört. – [Von der Inschrift eines einzelnen Pfostens ist ein sehr schwer leserlicher Papierabdruck 417 vorhanden.]

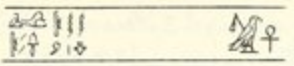
Der ganze Tempel ist sehr gut erhalten. Im Innern der Cella [B] findet sich Hadrian, der also der Erbauer des Tempels war, an der Vorderwand ders., und am Eingangsthore Antoninus Pius. Der Tempel ist der Isis geweiht, die überall und namentlich an der Hinterwand der Cella als Hauptgöttin erscheint.

LD II 87 b. In der Vorhalle [A] an der Aufsenseite der Cella [B] kommt [über einer Darstellung] der Horusname des Antoninus Pius vor. LD II 87 b. Unten kehrt der Horusname wieder, der Name ist hier aber ausgelas-

---

1) vervollständigt nach Abdr. 417. – 2) Makr. Autok. Kisrs – Tumtimw nt xw Krmnikw. – 3) Makr. Kisrs

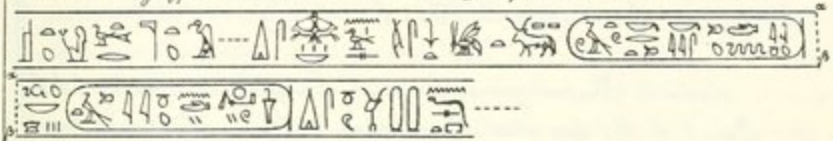
Fol. III 205/6. B. 2119. **Westl. Theben M M** (südlichster Tempel am See).

sen:  .

Am rechten Thürpfosten [der Cella B] heißt Isis α.



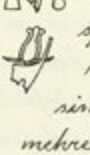
Unter den Hauptdarstellungen im Innern der Cella läuft ein Hieroglyphenband hin, darin [auf der rechten Seite]:



gegenüber [auf der linken Seite]:



Die Cella [B] ist von einem eigentümlichen Umgange [C, D, E] umgeben, der in allen seinen Teilen unbeschrieben ist. –

Ein Stein mit 2 Darstellungen des Autokrator Kaisaros in schlechtem Stile ist mit nach Berlin (Nr. 2119) genommen worden. [Auf der Vorderseite bringt oben der Kaiser  dem Osiris  und der  sie  Geißel  und Krummstab  Isis    , darunter bringt er eine Tafel mit unkenntlichen Opfergegenständen  dem Geb  und der Nut  . Der Stein scheint später verbaut worden zu sein, denn  rechts und links sind die Seitenteile z. T. mehrere cm tief abgeschnitten  worden, sodaß die hinteren Teile der Figuren der Isis und Nut und das Szepter  , das die Darstellung schloß, bis auf seinen Kopf fehlen.

Westl. Theben M M. Bab el Meluk. 1.

Fol. III 13. 259. 260. 317. 12° III 131. IV 61. E. 418. 3. 2119.

Das stehengebliebene Stück der rechten Seite (a) zeigt 2 Zeilen bunt ausgemalter, sehr viel sorgfältiger ausgeführter Hieroglyphen, während das der linken Seite (b) rauh und unbeschrieben ist.]



LD IV 76, Gr. 60. 61. [Aus diesem Tempel, nicht, wie in der Publikation irrtümlich angegeben, von der Memnonsstatue, sind auch die beiden griechischen Inschriften LD IV 76, Gr. 60. 61. [1]]

Südlich von Medinet Habu zwischen dem Tempel des Thoth (L L) und dem der Isis (M M) lag die eigentliche westliche Stadt Theben in grosser Ausdehnung bis zu den nächsten Hügelreihen.

Königsgräber. Bab el Meluk.

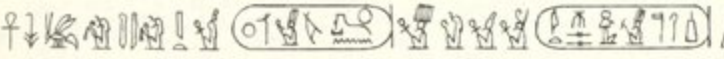
LD III 274 k. An dem von Wilkinson angegebenen Felsen, am Eingange in das Thal der Königsgräber links, sind die Namen des Apries angeschrieben: LD III 274 k.

Oestliches Königsgräberthal.

Sect. I des Planes LD I 73.

1. Grab Ramses' III. [2]

Ueber der Thüre steht dasselbe [wie bei den andern Gräbern]:



Der Eingang ist kurz, die Kalkskulptur schlecht. Noch im Eingange beginnen die Darstellungen, die sonst erst in der Sarkophagkammer erscheinen. Links steht der König in einem Naos vor Re-Harmachis Atum-Chepre LD III 233 a (wo die Inschrift des rechten Pfostens des Naos nicht gegeben ist), rechts vor Ptah-Sokaris. In der kleinen Inschrift über dem Naos rechts fehlt im 2ten Schilde des Königs vor , es scheint, dass der Amon nicht das Szepter , sondern das Schilfblatt [3] dafür auf dem Knie trägt. In allen übrigen Fällen fehlt nie.

LD III 233 a.

---

1) Den Anfang der Inschrift 61 giebt Lepsius (12° III 111) so: ΠΑΜΟΝΤΕΚΥCΙCΗΕΤωΤ ωΡΟΥ
ΕΓΕΝΕΤΟCΤΟΛΙCΤΗΝ. Υ
ΤΟΥΗ 5//

2) Mokr. II 2. 3) Mokr., die Götter!

Fol. III 259-261. S. 143. **Westl. Theben. Bab el Meluk 1. 2.**

Hier[rechts] ist die griechische Inschrift LD III 76, Gr. 30, gegenüber die Inschriften LD III 76, Gr. 31. 32.[1] An der linken Wand LD III 76, Gr. 33. Auch demotische Inschriften sind hier. LD III 76, Gr. 30-33.

Unmittelbar nach dem kurzen Eingange von einer Abteilung folgt die Sarkophagkammer, in der ein Sarkophag tief in den Felsboden eingelassen ist, sodass nur der hohe Deckel, der an der vorderen schmalen Seite aufgebrochen ist, herausteht. Auf der rechten Seite desselben steht die Inschrift LD III 233 b, auf der linken LD III 233 c. LD III 233 b. 233 c.

Aus dieser ganzen Anlage des Grabes ergiebt sich, dass die Regierung des Königs nur kurz gewesen sein kann. Seine Vornamen s. im Königsbuch, seinen Kopf LD III 300, 73, dabei die Namen im 2ten Schilde hat nie ? auf dem Knie. Variante α.[2] LD III 300, 73.



2. Grab Ramses' III b.[3]

Dieses Grab ist etwas länger als das vorige, doch hat auch hier der Eingang nur 4 Abteilungen, dann folgen die goldene Sarkophagkammer mit dem mächtigen Granitsarkophag und dahinter noch einige kleine Kammern. Auch dieses Grab ist schön erhalten, wie das vorige und Nr. 9 (das Ramses' III), denen es in Stil und Arbeit sehr gleicht.

Der Name des Königs hat immer die eine Namensform (Königsbuch 504 bis)



Vorn im Eingange links sind die griechischen Inschriften LD III 76, Gr. 34-36, auch hier demotische, und die koptischen LD III 102, 4-5 [die übereinander stehen]. Gegenüber eine andere längere koptische Inschrift, die aber z. T. fragmentiert ist. Darunter sind 2 Männer mit Kultusgegenständen gezeichnet, über dem einen die Inschrift LD III, 102, 1. Am rechten Thürpfosten die koptischen Inschriften LD III 102, 2-3. LD III 76, Gr. 34-36. LD III 102, 4-5. LD III 102, 1-3.

Links am Eingange ist der König vor Re-Harmachis dargestellt LD III 222 g.[4] LD III 222 g.

---

1) vgl. Letronne Rec. I p. 296/7, Nr. 254. 255. – 2) nach Bibs 173; wohl derselbe wie Champ. Mon. IV 261, 2 (vgl. Lefébure Mém. de la miss. III 1, 3). – 3) Mater. IV. – 4) Lefébure, Mission III, 2 pl. 3.

Westl. Theben. Bab el Meluk 2.3. Fol. III 69. 260. 263. Z. 960

Im Anfange [des Ganges] [1] links [hinter dieser Darstellung] erscheinen die 75 Götter, von denen ein Teil noch rechts steht. An der rechten Wand heißt es von ihnen: α.



In der Sarkophagkammer wird rechts an der Thürwand in der mittleren Darstellungsreihe eine Barke gezogen, auf der der König mit den abgekürzten Schildern  vor einem widderköpfigen Gotte kniet. LD III 222h. [2] Die Barke wird nicht über Wasser, sondern über Felsboden gezogen.

LD III 222h

Der Sarkophag ist beschrieben, er hat die Form eines Königsschildes; auf dem Deckel ist die Gestalt des Königs ausgehauen.

In der hintersten Nische des Grabes finden sich die lateinische Inschrift LD III 101, Lat. 46 [3] und die griechische LD III 76, Gr. 37. [4] Ueber dieser Nische kommen wieder die Schilder  vor, gleich drunter auf dem Pfosten der gewöhnliche Name. Auch in der linken Seitenkammer vor dieser Nische steht der Name des Königs in dieser kürzeren Form vor jeder der 23 Mumien, die hier dargestellt sind, desgl. in der Kammer gegenüber, wo 17 Mumien. [5]

LD III 101 Lat. 46 LD III 76, Gr. 37

3. Erstes Grab Ramses' III.

Die ganze Anlage dieses Grabes ist eng und klein, die Abteilungen [des Eingangs] sind kurz, die Wände nahe [aneinander.] Es war, wenigstens vorn, abgeputzt und bemalt, aber in sehr nachlässiger Art auf groben Abputz. Vielleicht waren auch die hinteren Kammern des kurzen Grabes bemalt und ist der Stuck hier nur gänzlich abgefallen, wie meist auch im vorderen Teile; denn an der Decke der flachgewölbten Kammer sind noch Spuren eines Abputzes.

Auf der rechten und linken Wand des ersten Einganges läuft oben

---

1) Mehr. „Im Anfange" und an anderer Stelle „im ersten Saale," vgl. Champ. Not. I 475. 814. – 2) Lefébure Mém. de la Mission II, 2 pl. 21/22. – 3) in der Bibl. irrig als aus Grab 9 bezeichnet. – 4) der Anfang ist zu lesen ⊂ R T 8. – 5) Lefébure a. a. O. pl. 35.

Fol. III 70.263/4.317. **Westl. Theben Bab el Meluk 3-5.**

eine Reihe der abwechselnden Schilder Ramses' II hin. Auch Darstellungen desselben Königs waren an beiden Eingangswänden, von seinen Schildern und seinem Kopfe sind noch 3 oder 4 mal Spuren erhalten.

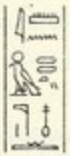
Es scheint, dass er dies Grab, vielleicht weil ihm der Fels zu schlecht war, aufgegeben hat, um sich ein neues (Nr. 11) zu bauen.

4. Grab Ramses' XIII.[1]



Dies Grab ist schon ziemlich tief ausgegraben, aber entschieden unfertig. Dennoch ist auch hier die Anlage eines Pfeilerdurchgangssaales mit starker Neigung des Weges, wie in der Regel. Diese, die hintersten, Räume sind an 3 Seiten noch nicht fertig ausgehauen, im hintersten Raume ist ein grosser, tiefer senkrechter Schacht, wahrscheinlich, um den Sarkophag aufzunehmen.

Nur die erste Abteilung des Einganges ist mit Kalk beworfen, der z. T. vorn auch schon geglättet und mit Darstellungen des Königs bezeichnet, nicht skulpiert und gemalt, ist.

Zuerst rechts stand der König mit  allein (eine Durchzeichnung seines etwas zerstörten Kopfes ist jetzt in Berlin Z. 964),[2] ebenso links. Dann erschien er auf beiden Seiten in einem Naos, rechts vor einem Gotte mit 4 Widderköpfen  und der Göttin des Westens LD III 239a,[3] links wahrscheinlich vor denselben, da die Inschrift ebenso beginnt 

LD III 239a.

5. Erstes Grab Ramses' I.

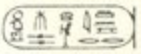
Dies Grab ist mit Schutt angefüllt. Ein schmaler Weg ist ausgegraben und führt bald in einen grossen Pfeilersaal und viele, an 8 oder 9, Nebenkammern, noch weiter hinten [ist das Grab] verschüttet. Links ist eine gewölbte Kammer, wo noch etwas gemalter Stuck

---

1) Mokr. X. – 2) vgl. Lefébure, Mém. de la Miss. III, 1 pl. 13. – 3) Der Kopf des Königs sollte nach Lepsius' Notiz nach der linken Darstellung ergänzt werden, was nach Lefébure a. a. O. in der Tat der Fall zu sein scheint.

zu sehen ist, wie auch anderswo. An der Thüre aber, am linken Pfosten ist noch deutlich das mit Salz[1] überzogene Schild Ramses' II (User-ma-re setep-en-re) zu sehen vor einer knieenden geflügelten Göttin. Es war also ein von ihm angefangenes und dann verlassenes Grab. – Auch bis hinten ist Regenschutt bis fast an die Decke. Der Eingang ist auch schlecht gelegen.

6. Grab Ramses' IX.[2]

Im zweiten Schilde steht bald  . bald  .

Innen an einem Thürpfosten die Var.  [3]. Auf dem gemalten Thürarchitrav die Var.:

 .

Die Anlage des Grabes ist [von] vorn herein sehr der des Grabes Nr. 1 Ramses' VII ähnlich; namentlich findet sich hier auch die Anbetung von Re-Harmachis[4] und Osiris [auf der linken Seite des Einganges], gegenüber des Amon-re in einem von kleinen Hieroglyphen umgebenen Naos[5], wie es sich so auch in dem grossen Pfeilergrabe von Abd el Kurna findet. Dieser Umstand scheint zu zeigen, dass beide Könige sehr nahe zusammengehören, worauf auch der Altar Palin (Leps. Ausw. 14.) hinweist. Ramses VIII wird nur wegen der Prozession in Med. Habu zwischen beide eingeschoben, weil man das 3te Schild für das Ramses' VIII hält, der dort aber wohl gar nicht vorkommt (s. vb. S. 180). Dort folgt vielmehr, wie es scheint, Ramses VIII auf Ramses II.

Links im Eingange sind wieder die 75 Götter, die meisten Zeilen endigen hier mit dem Namen des Königs. – Auf beiden Seiten des Ganges läuft hier oben ein Fries mit den abwechselnden Schildern des Königs hin, wie im Grabe [Nr.]. – Statt der 75 stehen hier nur 37 Zeilen mit hknw[6], indem immer eins um die andere

---

1) Mskr. „übersalbte". – 2) Mskr. III. – 3) vgl. Lefébure Mém. de la Mission franç. II, 1 p. 26. – 4) Mskr. Thre. – 5) vgl. Lefébure a. a. O. pp. 11/6. Champ. Not. I 465/6. – 6) Mskr. hekennu.

Fol. III 262/3. 311-315. **Westl. Theben. Bab el Meluk 6.**

ausgelassen ist.

In der 2 ten Abteilung des Ganges ist links der König vor dem sperberköpfigen Chons dargestellt LD III 234 a. An der Decke dieser Abteilung sind 12 Sterntafeln, auf der rechten Seite die Tafeln 1-6: LD III 228 bis, a-b, auf der linken Seite die Tafeln 19-23 und 13 an Stelle der 24 sten und zwar von rechts (hinten) nach links, obwohl die Hieroglyphen nach links gewendet und nach rechts zu lesen sind und auch die Figur des Mannes rechts dahinter sitzt. LD III 228 bis, c-d. Diese Tafeln sind von Champ. (Mon. III 272 bis-quater) publiciert, z. T. unvollständig und in unrichtiger Reihenfolge und wie es scheint, mit den Tafeln aus Grab Nr. 9 zusammengesetzt.[1] LD III 234 a. LD III 228 bis.

In der folgenden 3 ten Abteilung sind in der obersten Reihe der linken Wand 12 Götter mit Doppelinschriften dargestellt LD III 234 b-c. An derselben Wand kommen noch mehr Doppelinschriften vor, z. B. Vor 5 schwarzen Schlangen und 5 Pfeilen [auf der rechten Wand][2] steht immer  ; in der Inschrift drüber  . Die Doppelinschriften  wechseln hier wieder rot und schwarz ab. LD III 234 b-c.



An der Decke ist  die Szene der verschiedenen Menschenalter, die von Champollion [Mon. III 270] publiciert ist, sie ist noch viel ausgedehnter an Figuren.

Der ganze 1 ste Pfeilersaal, in den man nach der 2 ten Linie hinabsteigt, und die Kammer vorher sind, abgesehen von den Thüren, die bemalt sind, noch nicht einmal bewerfen.

Aus dem Pfeilersaale ging man noch weiter, ohne fertig werden zu können, die hinterste Kammer ohne Pfeiler ist schnell zugerichtet und flüchtig ausgemalt worden, das Loch für den Sarkophag im Felsen ist da, der Sarkophag selbst aber fehlt.

Dass der 1 ste Pfeilersaal noch nicht fertig ausgehauen, geschwä-

---

1) Lepsius' Kopie, die der Publ. zu Grunde liegt, hat folgende Abweichungen: Tafel 1, Z. 3:  . Z. 4:  . Z. 5:  . Z. 8:  . – Tafel 2, Z. 12:  . – Tafel 4, Z. 10: (statt). – In Tafel 6 stimmt die Ueberschrift 16 Athyr nicht zum Datum der Inschrift. – Tafel 20, Z. 7: Z. 8: . – Tafel 13, Z. 12: . – 2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. II. H. 8.

ge beworfen und gemalt ist, könnte darauf deuten, daſs seine Anlage erst später als die Fortsetzung des Ganges, der zur 2ten Kammer führt, beschlossen wurde.

LD III 300, 74. Der Kopf des Königs LD III 300,74 mit den Namen ist aus diesem Grabe [und zwar nach Fol. III 262 wahrscheinlich von einer linken Wand] genommen. 1)



7. Grab Ramses' II.

LD I 97. Grundriſs und Durchschnitt LD I 97.

LD III 172 g. Vorn an den Thürpfosten stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz setep-en-re im 1sten Schilde, in der Darstellung links, wo der König vor Re-Harmachis LD III 172 g steht, fehlte urspr. der Zusatz, das Schild ist später aber bis auf die Sonne ○ ausgekratzt worden und wurde dann wahrscheinlich mit setep-en-re wieder aufgemalt. – An der inwendigen, nach dem Innern, Dunkeln zugekehrten Seite [der Thüre] und an dem nächsten Thürpfosten ist wieder der Zusatz weggelassen, aber das Schild nicht ausgemeiſselt.

8. Grab des Menephthah.

LD III 198, 63. 64. Das schöne Bild rechts 2) im Eingange ist von Champollion [Mon. III 252] publiciert, [daraus die Gestalt des Königs nach einem Gipsabguſs LD III 298,64 und ebendaher wohl auch der Kopf ib. 63].

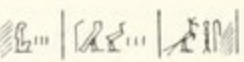
LD III 203 a. Auf der linken Wand des Eingangs sind wieder 75 Götter, deren Inschrift wie im Grabe Nr. 15 (LD III 203 b. c. 204 a) immer mit anfängt 3). – Hier ist der Anfang des Textes LD III 203 a, der dort fehlt. Am Ende werden wie im Grabe Nr. 17 nur 74 genannt, s. S. 201 α.



Erg. XLVIII b. Gleich nach dem Eingangsschachte folgt der Pfeilersaal. Hier ist links die Darstellung der 4 Nationen: Ergänzungsband Taf. XLVIII b. Sie heiſsen: α. Die Aegypter sind rot mit



1) nach Gips 147. – 2) nach Champ. Not. I 822. Lefébure Hém. de la Mis. II, 1 p. 36 vielmehr linke. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 36.



Fol. III 240. 253. N. 434. **Westl. Theben. Bab el Meluk 8.9.**

(Vgl. S. 200.)



schwarzem Haar, weiss- und schwarzen Augen, die Asiaten fleischfarben, mit weiss und schwarzen Augen. Sie tragen lange Kleider und weisse blaugetüpfelte Hauben. Die Neger sind schwarz mit gelben Augen, die Libyer hellrosenrot mit schwarzem Haar (in der Publ. sind die Punkte im Haar, die wie Löckchen aussehen, unrichtig) und blauen Augen, sie haben keine Federn auf dem Kopf, wie im Grabe Nr. 17.

Hinter dem Pfeilersaale sollte das Grab noch weiter gehen, ward aber nicht fertig und die Fortsetzung ist nicht skulpiert.

9. Grab Ramses' II.[2]:

Die Skulpturen sind wohl erhalten. Der Eingang ist freundlich.



Am rechten Halbpfeiler des Eingangs stand unter dem Horusnamen des Kö- nigs sehr deutlich erkennbar ein anderer, der Ramses' I[3], wie er sich in Silsilis findet. Auch im ersten Schilde ebenda- selbst finden sich Spuren seines Namens . Dass er sich nicht erst später aufge- setzt hat und also ein Vorgänger Ramses' II gewesen sein muss, geht daraus hervor, dass die Spuren seines Namens z. T. noch mit Kalk gefüllt waren, den ich erst heraus- genommen habe. - Auch gegenüber stand der- selbe Horusname unter dem Ramses' II skul- piert: β. Im 2ten Schilde war unten für wohl kaum Platz, wenn es nicht sehr klein war; auch fehlt.



Auch an den Vorderseiten derselben Halbpfeiler ste- hen dieselben Namen unter denen Ramses' II; über der

1) nach dem Abdr. N 434. - 2) Ms Fr. I. - 3) Ms Fr. II.

Thüre ist neben dem Diskus rechts noch deutlich das ganze 2te Schild unter dem Kalkfüberzug] erhalten, links ist das 1ste Schild noch übermalt L D III 223 a. Das Grab war also für Ramses V angelegt und ist dann von seinem Nachfolger Ramses VI okkupiert worden. Auf der linken Wand folgt dann der König vor Re-Harmachis und Osiris, drunter eine 3-zeilige Dedikativinschrift mit allen seinen 5 Namen L D III 224 d. Hier ist der ganze Oberteil der Figur des Königs und auch die Gesichtszüge für Ramses VI verändert worden, zum deutlichen Beweise, daß man die Porträts der Könige darstellen wollte. Ramses V hatte ein dreifaches Osirisdiadem auf dem Kopfe, das später für Ramses VI in eine rote unterägyptische Krone verwandelt worden ist. Die große Haube fiel Ramses V auf die Schulter. Für Ramses VI wurden die Backenlinien verändert und das ganze Gesicht überarbeitet, der Hals wurde dicker (die alte Halsfläche ist noch zu sehen), das Gesicht flacher und ausgefüllter, ein vertiefter Zug vom Munde herab wurde ausgefüllt und so wurde der ganze Kopf jugendlicher. L D III 299, 7.

L D III 223 a.

L D III 224 d.

L D III 299, 7.

Auf der andern Seite betet der König gleichfalls den Re-Harmachis und Osiris an, der hier deutlich heißt. Der Vogel ist hier gelb gemalt, die Ohren und der Vorlappen blau. Auch hier wurde der Kopf des Königs abgemeißelt und ein anderer in Stuck gemacht.

Auch an den nächsten Wandpfeilern erscheinen die Namen Ramses' V unter denen Ramses' VI und hier erscheint auch das — am Ende [des 2ten Schildes] deutlich. – Nur in den übergeschnittenen Horusnamen Ramses' V fehlt das , weil die Standarte Ramses' V dafür zu kurz war.

In der 2ten Abteilung des Ganges ist links die Darstellung der Saw [Champ. Mon. III 272][1], darüber ; unter der Barke die griechische Inschrift L D VI 76 Gr. 50,[2] links daneben Gr. 49.

L D VI 76, Gr. 49. 50.

1) vgl. Lefébure, Mém. de la Miss. II, 1 p. 50. – 2) In der 3ten Zeile ist nach Fol. III 256 zu lesen: MIΘΟΥΚΙΑΝΟΥ.

Fol. III 254/5. 266. 316. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 9.**

Schon in der ersten Abteilung des Ganges sind an der rechten Seite der Decke Sterntafeln, die vom 1 sten Frühlingsmonat anfangen. Sie sind meist zerstört, doch ist noch so viel sichtbar, z. B. in der 2 ten Hälfte des 3 ten Frühlingsmonats (Tafel 6), dafs es genau dieselben Angaben wie im Grabe Nr. 6 waren. Hier kommt die Var.  in der 1 sten Zeile vor, ebenso bei der 2 ten und 3 ten Stunde und überall, wo sich die Gruppe findet. – Hier in der 1 sten Abteilung standen nur 12 Tafeln, die andern 12 folgen in der 2 ten Abteilung, leider sind auch hier die letzten Tafeln ganz zerstört.

In den folgenden Räumen [der 3 ten Abteilung des Ganges, dem Saal vor dem 1 sten Pfeilersaal und in diesem selbst] streckt sich an derselben Nordseite die Göttin des Himmels hin, mit 9 roten Kugeln auf dem Leibe. Drunter hin laufen verschiedene Darstellungen und auch Texte, die Stunden betreffend, doch zuweilen unterbrochen. Die Texte der 10, 11 ten und 12 ten Stunde sind publ. LD III 224 e-g. [1] Im Text der 11 ten Stunde (LD III 224 f) wird Amenophis I genannt, sein Name und der der Göttin  sind in umgekehrter Richtung als die andere Inschrift geschrieben, [wie in den ptolemäischen Inschriften] als Auszeichnung, die also schon hier vorkommt. LD III 224 e-g.

Bis zum 1 sten Pfeilersaale finden sich noch die überdeckten Schilder Ramses' V. Hier war der älteste [Ab-] Schlufs [des Grabes], später wurde dieser Saal wieder zum Treppenraum gemacht. Alles ist vortrefflich erhalten, sehr viel Inschrift, die Schilder des Königs kommen unzählige Male vor.

In diesem 1 sten Pfeilersaal ist an einem Pfeiler der Gott mit  in der einen und  in der andern Hand, dargestellt ohne Inschrift (Fig 2), schwarz gemalt. 

[An der Decke des Saales sind die Sterntafeln, am südlichen Teile die ersten 12 LD III 227, am nördlichen die andern 12 LD III 228. [2]] LD III 227. LD III 228.

1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 56. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. p. 62/3. – In der 1 sten Zeile der Tafel 10 hat Lepsius (Fol. III 264) , ebenda in der 9–11 ten Stunde immer statt , in der letzten Zeile dieser Tafel statt . In Tafel 12 giebt er die Stellung der Sterne zur 1 sten und 3 ten Stunde an auf der Trennungslinie der 1 sten und 2 ten Kolumne von links.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 9. Fol. III 255-258.

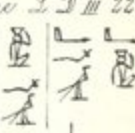
LD III 225 a. An der linken Treppenseite dieses Raumes sind wieder Doppelinschriften in Menge, bunt, darunter die LD III 225 a publizierten und:

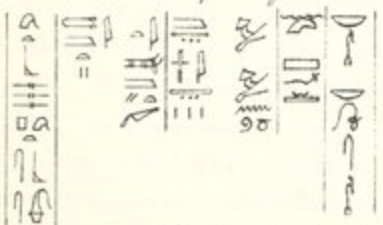


sowie:



zwei Figuren. zwei Figuren.

Auch gegenüber sind Doppelnamen zu heiligen Gegenständen und Göttern  . Das geht auch in der folgenden 4ten Abteilung des Ganges so fort. Hier sind links die LD III 224 i [2] publizierten, [auf derselben Wand]  ; dann LD III 224 i. LD III 225 c die LD III 225 c [3] publizierten und:



LD III 224 k. Gegenüber rechts  und LD III 224 k. [4]

LD III 76, Gr. 43.44 53-55. In derselben Abteilung sind links die griechischen Inschriften LD III 76, Gr. 43.44 (von anderer Hand als 43). 53-55.

LD III 225 b. In der folgenden [5ten] Abteilung des Ganges findet sich rechts [und LD III 225 b. [5]]



LD III 226 In der [nun folgenden] Kammer vor dem 2ten Pfeilersaale ist der Rechtfertigungstext aus dem Totenbuch LD III 226. [6]

LD III 76, Gr. 42.52 In dieser Vorkammer sind die griechischen Inschriften LD III 76, Gr. 42.52.

In der 2ten Pfeilerkammer liegt der grosse Granitsarkophag zerbrochen, ist aber nicht beschrieben.

---

1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 67. - Im Felde 5c hat Lepsius (Fol. III 255) statt , das auf dem Abdr. undeutlich ist; in 4 a ist die linke Inschrift wie Lepsius hat, auch auf dem Abdr. deutlich. Statt 6 a, wo die Stbl. das giebt, was der nicht ganz  deutliche Abdr. erkennen läßt, hat Lepsius .....

2) vgl. Lefébure a. a. O. p. 67. - Im Felde 6 c hat Lepsius rechts  , im Felde 2  , im Felde 7g  , wo aber der Abdr. in der rechten Inschrift der Stbl. Recht giebt. -

3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 65. - Im Fr. 21 hat Lepsius (Fol. III 257) statt ; in Fr. 15, lies

4) vgl. Lefébure a. a. O. p. 66.

5) vgl. Lefébure a. a. O. p. 69.

6) vgl. Lefébure a. a. O. p. 71/2. - Im Z. 16 ist statt zu lesen. -

Fol. III 78.81. 249. 257–259. 4° I 163. 3. 146. **Westl. Theben.** Bab el Meluk. 9.10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift L D III 224b, auf dem westlichen die Inschrift L D III 224c.[1] In beiden steht für ⬭ im 1sten Schilde 𓇋. L D III 224b. 224c.

An einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift L D III 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften L D III 76, Gr. 39–41. 46–48. 57–58. die lateinischen L D III 101, Lat. 45. 47. 48 und die französischen L D III 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α). L D III 76 Gr. 38–58. L D III 101 Lat. 45–48. L D III 299, 72.

BELLIARD. ROZIER 1799

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses' VI L D III

α (Ramses VI).

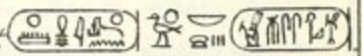


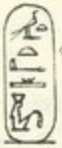
10. Grab des Amen-messes

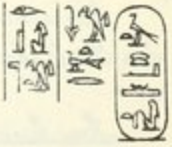
Alle Wände sind von vorn herein abgeschliffen bis auf leichte Konturen, und hinten im Pfeilersaale hat man schon wieder angefangen, über das alte aufzureißen.



[An dem 2ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung L D III 202e].[2] L D III 202e.

An der rechten Wand die Var.  , sonst 

In der kleinen ersten Kammer vor dem Pfeilersaale kommt [an der Hinterwand rechts] der Âm-mt-f ohne Pantherfell vor, hinter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Ta-xâ-t. L D III 202f.[3] An derselben Wand erscheint dieselbe vor Re-Harmachis und Anubis.[4] Gegenüber heißt sie  . L D III 202f.



Sie scheint weder von königlichem Blute, noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da beides sonst gesagt sein würde.

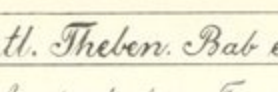
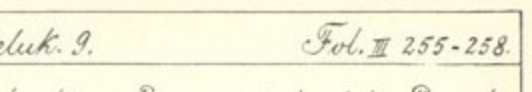
Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil, ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint vornehmlich die Königin β, die gleichfalls nicht von königlichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin heißt.

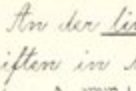
β



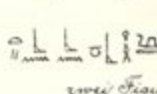
1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 78. – 2) nach S. 146. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 82. – 4) in der Publ. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 5) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 55.

LD III 225 a.

An der linken Treppenseite dieses Raumes sind wieder Doppelinschriften in Menge, bunt, darunter die LD III 225 a [1] publizierten und:  sowie:  zwei Figuren. zwei Figuren.

Auch gegenüber sind Doppelnamen zu heiligen Gegenständen und Göttern  . Das geht auch in der folgenden 4ten Abteilung des

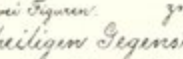
LD III 224 i.

Ganges so fort. Hier sind links die LD III 224 i [2] publizierten; [auf derselben Wand]  ; dann

LD III 225 c.

die LD III 225 c [3] publizierten und:  .

LD III 224 h.

Gegenüber rechts  und LD III 224 h. [4]

LD II 76, Gr. 43.44 53-55.

In derselben Abteilung sind links die griechischen Inschriften LD II 76, Gr. 43.44 (von anderer Hand als 43). 53-55.

LD III 225 b.

In der folgenden [5ten] Abteilung des Ganges findet sich rechts  [und LD III 225 b. [5]]

LD II 226

In der [nun folgenden] Kammer vor dem 2ten Pfeilersaale ist der Rechtfertigungstext aus dem Totenbuch LD III 226. [6]

LD II 76, Gr. 42.52.

In dieser Vorkammer sind die griechischen Inschriften LD II 76, Gr. 42.52.

In der 2ten Pfeilerkammer liegt der grosse Granitsarg-Kopfstück zerbrochen, ist aber nicht beschrieben.

---

1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 64. - Im Felde 5 c hat Lepsius (Fol. III 255) statt  , das auf dem Abkr. undeutlich ist, im 4 e ist die linke Inschrift  wie Lepsius hat, auch auf dem Abkr. deutlich. Statt 6 a, wo die Publ. das giebt, was der nicht ganz deutliche Abkr. erkennen läßt, hat Lepsius .....

2) vgl. Lefébure a. a. O. p. 67. - Im Felde 6 c hat Lepsius nichts , im Felde e , im Felde 7 g , wo aber der Abkr. in der rechten Inschrift der Publ. Recht giebt. -

3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 65. - Im Fr. 21 hat Lepsius (Fol. III 257)  statt , in Fr. 18, lies

4) vgl. Lefébure a. a. O. p. 66.

5) vgl. Lefébure a. a. O. p. 69.

6) vgl. Lefébure a. a. O. p. 71/2. - Im Z. 16 ist  statt zu lesen. -

Fol. III 78.81.249.257–259. 4° I 163. 9.146. **Westl. Theben.** Bab el Meluk. 9.10.

Auf dem westlichen Architrav des Saales steht die Inschrift LD III 224b, auf dem westlichen die Inschrift LD III 224c.[1] In beiden steht für im 1sten Schilde . LD III 224b. 224c.

An einem Pfeiler dieser Kammer findet sich die griechische Inschrift LD III 76, Gr. 38, an der linken Wand Gr. 51, in der hintersten Nische dieser Kammer die griechischen Inschriften LD III 76, Gr. 39–41. 46–48. 57–58, die lateinischen LD III 101, Lat. 45. 47. 48 und die französischen LD III 76 Gr. 38–58. LD III 101 Lat. 45–48.

BELLIARD. 1799 ROZIER

Aus diesem Grabe ist auch der Kopf Ramses' VI LD III 299, 72, vor ihm stehen seine Namen (α). LD III 299, 72.

α (Ramses VI).



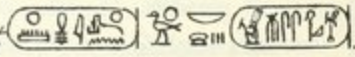
10. Grab des Amen-messes

Alle Wände sind von vorn herein abgeschliffen bis auf leichte Konturen, und hinten im Pfeilersaale hat man schon wieder angefangen, über das alte aufzuweißen.

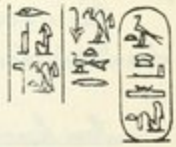


[An dem 2ten rechten Pfosten des Einganges ist die Darstellung LD III 202e].[2] LD III 202e.

An der rechten Wand die Var. , sonst



In der kleinen ersten Kammer vor dem Pfeilersaale kommt [an der Hinterwand rechts] der Ân-mt-f ohne Pantherfell vor, hinter ihm [auf der rechten Wand der Kammer] die königl. Mutter Ta-xû-t. LD III 202f.[3] An derselben Wand erscheint dieselbe vor Re-Harmachis und Anubis.[4] Gegenüber heißt sie . LD III 202f.



Sie scheint weder von königlichem Blute, noch Gemahlin eines Königs gewesen zu sein, da beides sonst gesagt sein würde.

Dann folgt ein kleiner Pfeilersaal. Alles ist in sehr einfachem Stil, ganz wie die Prinzessinnengräber. In diesem Saale erscheint vornehmlich die Königin β, die gleichfalls nicht von königlichem Blute gewesen zu sein scheint, da sie nie Prinzessin heißt.



1) vgl. Lefébure a. a. O. p. 78. – 2) nach S. 146. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. p. 82. – 4) in der Inschr. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 5) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 55.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 10.11. Fol. III 78. 81. 249. 250. 252. 4°I 163/7. A. 161

LD III 202 g.

An der Hinterwand, rechts über der Hinterthüre wird sie, hier genannt, von Horus und Anubis vor Osiris und Isis geführt: LD III 202 g.[1] Sie hat hier einen Horuszopf; [so] auch auf derselben Wand links:  [2] Die Hautfarbe hat sie gelbliche Farbe; [der Königin] ist ganz blafsrot, einmal die Hautfarbe der Göttinnen ist gelb.

Ob diese beiden Frauen Mutter und Gemahlin des Amen-messes waren, mufs zweifelhaft bleiben, da die Skulpturen dieses Königs, für den nach dem Eingange zu schliefsen das Grab eigentlich bestimmt war, ausgemeifselt worden sind, während man die der beiden Frauen stehen gelassen hat. Nur der untere Teil dieser Darstellungen ist von Regengüssen und Steinschutt abgeschlagen bis fast zum Gürtel aller Personen. An einem Pfeiler war zwar auch ein Mann mit Uraeus und Prinzenzopf dargestellt, sein Gesicht ist sehr beschädigt und der Name abgebrochen. Wäre dies aber Amen-messes gewesen, so wäre er auch zerstört worden. Es war also gewifs nur der Ay-mt-f. Dagegen finden sich überweifste Pfeilerseiten, auf denen die Schilder des Königs grofs standen; die Zeichen schimmern leise noch jetzt durch, namentlich ist in dem einen noch  zu erkennen. Also gehören die Frauen doch wohl zu ihm.

Aus einer Seitenkammer des Pfeilersaales kann man nach rechts in das Grab Nr. 11 hinaufsteigen.

11. Grab Ramses' III.

Am Eingange und im Anfange des Schachtes ist der Name Ramses' III   gesetzt, für den also das Grab angefangen zu sein scheint. Auch sein Horusname(α) ist verändert in  [3] An der ersten Thüre hinter dem Eingange, 

1) so der Publ. irrig als Prinzessinnengrab bezeichnet. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 18.
3) nach Abd. 161. Die Zeichen scheinen Pferde-, nicht Löwenköpfe darzustellen. Lefébure Mem. de la miss. III, 1 p. 18 hat den veränderten Horusnamen nicht erkannt, sondern alles und neues zusammengeworfen.

Fol. III 250-252. Westl. Theben. Bab el Meluk. 11.

links sind die Schilder sehr deutlich unter dem Kalke .....

Im Eingange links sind wieder die 75 Anrufungen (hknw) und am Ende werden wieder nur 74 erwähnt.

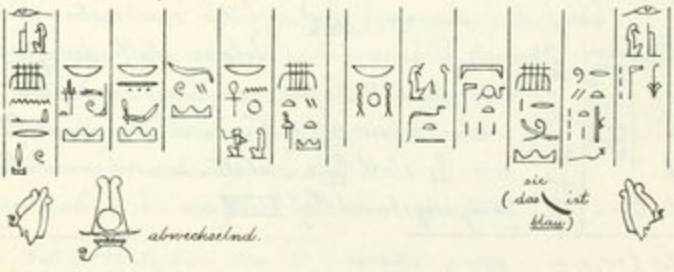
In der rechten Nebenkammer der 1sten Abteilung des Ganges sind Schiffe dargestellt, gegenüber [in der linken Kammer] wird allerlei Kocharbeit hauptsächlich von Zwergen und mißgestalteten Personen besorgt.

In der 2ten Abteilung sind die vielen kleinen Seitenkammern. In der 1sten rechts sind die vielen Rüsten auf Stangen mit verschiedenem Kopfschmuck, Helme, Köcher, Bogen usw. dargestellt; gegenüber [in der 1sten links] oben verschiedene Götter, auch Schlangen, z. T. mit denselben Lokalnamen wie in der 2ten Kammer (s. u.); drunter eine Reihe Uräen mit Diskus, Hörnern und Federn, mit verschiedenen Namen, hauptsächlich und abwechselnd.

In der 2ten Kammer rechts sind die Ruhebetten, unter denen kleine Tritte von 4 Stufen stehen, Stühle, Vasen, Kasten, Kutzen [sic] und andere Möbel. Gegenüber [in der 2ten linken Kammer] sind Nil- und Lokalgötter mit Opfergaben dargestellt. der mit oberaegyptischen und derselbe mit unteraegyptischen Blumen; auch kommt vor. Unten knieen, oben gehen die Nilfiguren, mit Frau- en abwechselnd; und .

In der 3ten Kammer rechts sind die elysäischen Felder ohne Inschriften.

Die [folgende] letzte rechts enthält 12 Osiris mit verschiedenen Namen:



Gegenüber [in der letzten links] sind die Harfenspieler. Ueber dem rechts, der vor und spielt, steht , über dem links, der vor und spielt, α.

(Linie) Die erste Zeile steht vor, die zweite hinter dem Spieler.

Die gerade Fortsetzung des Ganges, welche in das Nebengrab Nr. 10 führte und durchbrach, war zugemauert. Der Gang wendet sich nach rechts. – In dieser Ecke ist der Kopf des Königs

LD III 215. 299, 69.

LD III 215. LD III 299, 69.[1]

Auch hier war der erste Pfeilersaal mit 4 Pfeilern, obgleich er nicht gewölbt ist und nachher zum Treppendurchgang gemacht wurde, zuerst für den Sarkophag bestimmt, da hier links wieder die 4 Nationen erscheinen. Wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) folgt diese Darstellung auf die Träger der Schlange und die Inschrift läuft über beide Darstellungen fort. Die ersten sind hier [die Asiaten] mit fleischfarbener Haut, blauen Augen, schwarzem, spitzen Bart und schwarzem Haar, das hinten aus der blauen mit einem Band umwundenen Haube voll herausdringt, sie sind in lange blaue Gewänder gewickelt und [irrtümlich] als bezeichnet, drüber .

Erg. XLVIII c.

Dann folgen 4 Neger unbärtig, mit rotem Wollhaar, in weiß- und bunte Gewänder gekleidet, über ihnen . Die 4 nächsten sind [Libyer] wieder fleischfarben mit Seitenzöpfen und in langen, gelben und bordierten, vorn offenen Gewändern, sie haben [irrtümlich] den Namen [der den ersten vier zukommt] drüber steht . Dann folgen statt der zu erwartenden wieder 4 Neger, ganz wie die ersten, (mit 3 Federn) steht. Ergänzungsband Taf. XLVIII c.

1) vgl. Champ. Not. I 411, passer de gauche, 2e tableau.

Fol. III 243-245. 251. 265. 4° I 164-166. **Westl. Theben.** Babel Meluk II-14

Die Irrtümer in den Darstellungen und Inschriften lassen auf ein mangelhaftes Verständnis schliessen. Auch ist der Stil des ganzen Grabes ziemlich schlecht.

Im Treppengange findet sich einmal die Var.  , auch 

Oben herum sind wieder die kleinen Anbetungen, wie die, die Champollion [Mon. III 243 ff] aus dem Grabe Sethos' I publiziert hat.

Dann folgt die Kammer mit der Rechtfertigung des Königs vor den 42 Totenrichtern links unmittelbar vor dem grossen gewölbten [2 ten] Pfeilersaale, unten [ist der Text] sehr zerstört.

In einer Nebenkammer die Var.  .

12.

Das Grab Nr. 12 ist ziemlich geräumig mit manchen Nebenkammern, doch ganz unbeworfen und unbeschrieben. Hinten ist ein Loch, das in das Grab Ramses' II (Nr. 9) führt.

14. Grab des Setnacht.

Dies Grab gehörte ursprünglich der Königin Ta-user-t, der Gemahlin des Menephthah Siptah, der auch neben ihr, aber entschieden als Nebenperson erscheint. Später ist es erst von Sethos II in Besitz genommen worden, der sich dann aber ein neues Grab (Nr. 15) anlegte, endlich von dessen Nachfolger Setnacht, nachdem dieser wiederum sein Grab (Nr. 11) aufgegeben hatte.

Ueber und zu beiden Seiten des Einganges standen nur die Namen der Königin, nicht die des Königs [, ihres Gemahls].   [Sein ist von der übergesetzten] Standarte des Setnacht [noch]  [zu sehen].[1] Auch im Innern des Einganges, an den Laibungen und unmittelbar hinter diesen standen ihre Namen. – Die ganze Wand am Eingange stand früher weiter vor und ist abgearbeitet.

Bis zur ersten Thüreinziehung ist dargestellt:

1) vgl. Champ. Not. I 448. Lefébure Mém. de la miss. III, 1, p. 124.

Westl. Theben. Bab el Meluk 14. Fol. III 244/5. A. 160.

links: 1. die Königin dem Re-Harmachis Wein bringend.

2. dieselbe vor Anubis. Sie ist hier später in einen Mann, wohl Sethos I verwandelt worden, noch später auch dieser mit Stuck bekleidet und übermalt worden, sodass die Schilder des Setnacht gerade über den urspr. Kopf der Ta-user-t und Sethos' I gehen. An einzelnen Farbenspuren ist deutlich zu sehen, dass der blaue Helm des letzteren später als die Geierhaube der Königin mit den hohen Federn war. [Von diesem Kopf ist ein Abdr. 160 vorhanden].

LD III 201 b. 3. der König (Sethos I ) bringt  (d.i. Menephthah Siptah der Isis eine Wahr- 201 b, [wo die  ver- veränderte Schild führt  verwandelt in Sebheitsgöttin LD III gessen ist]. Das Rosellini fälschlich als Variante  an.

4. die Königin, die wiederum in einen König verwandelt scheint, vor Re-Harmachis.

5. dieselbe, wiederum deutlich verwandelt, vor  .

rechts: 1. die Königin vor Ptah und der Wahrheitsgöttin.

LD III 201 a. 2. desgl. hinter dem Könige vor Geb (?) LD III 201 a. Die Hieroglyphen, die Champollion (Mon. III, 265, 2) in der Zeile vor dem Kopfe des Gottes giebt, und der Anfang der vorhergehenden Zeile gehören dem neuen Abputz unter Setnacht zu, alles übrige der alten Skulptur. Der obere Teil des Kopfes des Gottes ist zerstört. Der Kopf des Siptah war tief ausgehackt und für Setnacht wieder mit Stuck ausgefüllt. [Aus dieser Darstellung ist wohl auch der Kopf der Königin LD III 299, 67].

LD III 299, 67.

3. die Königin vor dem widderköpfigen Re-Harmachis, Hathor und Nephthys.

Die Darstellung der Königin Champ. Mon. III 233, 4 ist nicht da, wenn es nicht eine in der Kleidung sehr ungenaue und willkürliche Wiederholung der Figur LD III 201 a = Champ. Mon. III 265, 2 sein soll.

In der darauf folgenden 2ten Abteilung des Ganges findet sich, über-

Fol. III 243. 245-247. 4° I 166. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 14.**

all der Name des Setnacht, und hier zuweilen Set unausgekratzt, z.B.



Doch findet sich sogleich zu vorderst an der rechten Wand hinter der ersten Einziehung ein vollkommen deutliches Beispiel dafür, dass Setnacht hier erst noch den Sethos II verdrängt hat. – Auf dem ursprünglichen Kalkstuck stand  ; dieser wurde einige Linien tief abgeschnitten, andrer Kalk übergelegt und hierauf der Name des Setnacht geschrieben. Nun ist die oberste Kalkschicht des ersten Schildes ganz wieder abgefallen und die leichtern, aber vollständigen Schriftzüge des ersten Schildes Sethos' II sind wieder zum Vorschein gekommen. Im 2ten Schilde steht der Name des Setnacht noch fast vollständig, doch ist drunter schon das des Namens Sethos' II zu sehen  . – In der Inschrift vor dem Könige kommt das 1ste Schild nochmals und auch hier ebenso verändert vor.

Auch in der 1sten Abteilung des Ganges ist bei genauerer Betrachtung dopelter Stucküberzug zu sehen, z.B. vor dem König in der letzten Darstellung rechts. Die früheren Stuckschilder standen ein wenig tiefer.

Weiterhin im Gange stehen die Schilder des Setnacht ganz vollständig und der Gott Set unberührt.

Noch weiter, in der 3ten Abteilung sind die Stellen, wo früher die Namen Sethos' I in Stuck gegraben waren, verschmiert und mit den Namen des Setnacht übermalt worden. Von der Ta-user-t ist hier wie schon hinter der ersten Abteilung nichts mehr zu sehen, auch von den Namen Sethos' II ist nur in den beiden ersten Abteilungen sicher etwas zu sehen. – In den aufgemalten Schildern des Setnacht stand meist  , dies ist aber später oft roh ausgeschlagen worden, zuweilen steht aber auch schon aufgemalt.

Auch in der [2ten][1] Durchgangskammer, in der die Treppe hinunterführt, sind die Schilder des Setnacht, wo skulpiert später aufgesetzt, zum Beweis, dass auch hier noch Skulpturen Sethos' II waren.

---

1) im Mskr. an einer Stelle irrig als 1ste bezeichnet.

Der Set ist unberührt, nur in den gemalten Inschriften ist er ausgehackt. In dieser Kammer ist hinter dem König ein eigentümlicher Gott mit Typhonskopf in Profil und 2 Messern abgebildet. L D III 206 a. In der Inschrift vor dem Könige sind die Schilder des Setnacht später aufgesetzt, weshalb wir in dem Porträt L D III 299,63 nicht diesen König, sondern Sethos II haben, denn die Figur ist nicht verändert.

L D III 206 a.

L D III 299,63.

Diese Kammer war urspr. auch von der Ta-user-t in Stuck skulpiert, dann wurden aber die ganzen Wände von Sethos II mit Stuck überdeckt und neuen Inschriften und Figuren, die noch jetzt zu sehen sind. Setnacht änderte dann nur die Schilder seines Vorgängers. Bei Zerstörung eines Setnacht-Schildes fand ich zwei andere Ringe darunter und in dem einen die Zeichen des Namens der Ta-user-t, der andere Ring gehörte also Sethos II an.

In der nächsten Durchgangskammer [d. h. in der 6 ten Abteilung des Ganges] ist an der rechten Wand das Tier des Set und grün gemalt mit schwarzen Streifen [wohl L D III 206 c, im Eingange rechts nach Abdr. 441]. [2]

L D III 206 c.



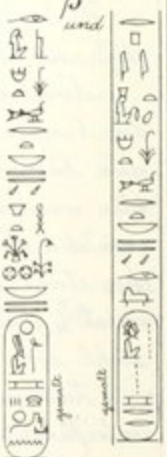
dargestellt

Noch in dem [folgenden] 7 ten Abschnitte des Ganges kommen Inschriften, die der Ta-user-t gehörten, vor [, so links]: α.



α

β und



[3] In derselben] verletzten Kammer vor dem 1 sten Pfeilersaale wird rechts z. B. erwähnt β [4] Diese Namen kehren hier sogar sehr häufig wieder, immer die Titel der Königin [urspr.], der Name des Königs Setnacht aufgemalt, einmal auch aufskulpiert.

1) vgl. Lefébure a. a. O. 129. – 2) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. I, 1. trois. part. pl. 2, col. 25-29 und dazu II, 1 p. 141 (quatrième corridor). – 3) vgl. Lefébure a. a. O. I, 1 trois. part. pl. 3/4 col. 60-62. 69-70 und dazu II, 1 pp. 141/2 (cinquième corridor, à gauche.) – 4) vgl. Lefébure a. a. O. II, 1 p. 141. 143, col. 30-32.

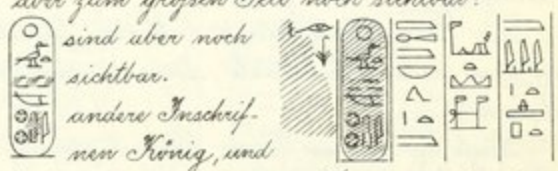
Fol. III 247/8. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 14.**

Auch in der folgenden letzten kleinen Durchgangskammer unmittelbar vor dem 1sten Pfeilersaale wird in den skulpierten Stuckinschriften noch die Königin angeredet, immer 𓂋𓏏 statt 𓈖 z. B. 𓂋. Unmittelbar unter dem aufgemalten Schilde des Setnacht fand ich als zu der allgemeinen Skulptur dieser Kammer gehörig die deutlichen Spuren des Namens der Ta-user-t.



In dem ersten grofsen Pfeilersaale, der nun folgt, ist der gezeichnete Kopf des Königs Setnacht L D III 205 (nach einer Durchzeichnung). L D III 205.

Auch die Inschriften dieses Pfeilersaales richten sich an eine Königin. Da kommt aber an der linken Wand neben einer Thüre ein anderer Name vor, leicht übergepinselt, aber zum grofsen Teil noch sichtbar: L D III 206 b. L D III 206 b.



Unter dem Schilde sind aber noch andere Hieroglyphenspuren sichtbar.

Gleichwohl beziehen sich andere Inschriften ebenso entschieden auf einen König, und ein Pfeiler dieses Saales, der links neben der hinteren Thüre, zeigt noch die ganze Gestalt Sethos' II mit vollen unveränderten Schildern: Dies würde wieder darauf führen, dafs ihm die Skulpturen des ganzen Stuchüberzuges gehören (umsomehr, da die vordersten Skulpturen der Ta-user-t ganz anders, viel feiner und in den Stein geschnitten sind). Von dem Kopf dieses Sethos II ist ein Gipsabguss zu nehmen.[1]



Es scheint derselbe Kopf und dieselbe Arbeit wie die in der vorderen Durchgangskammer (L D III 206 a), wo aber der Name in den des Setnacht verwandelt ist. Die Figur ist entschieden alt, aber gewifs nicht Menephtah Siptah.

Sollte das neue weibliche Schild vielleicht den bisher unbekannten Namen der Frau Sethos' II enthalten? Dies würde die ausgekratzten, durch Setnacht überschmierten Schilder einer anderen Königin als Ta-

1) Der Gipsabguss Nr. 133 in Berlin, der nach dem jetzigen Museumsinventar aus dem Grabe des Setnacht genommen sein soll, zeigt den Kopf nach rechts statt nach links gewendet; dagegen könnte Nr. 135 vielleicht der oben erwähnte sein.

Westl. Theben. Bab el Meluk. 14.15. Fol. III 77/8. 243. 247/8. 4°I 167.

user-t erklären.

Hinter diesem ersten Pfeilersaale, einer goldenen Kammer, beginnt offenbar eine neue Arbeit. Der lange Gang mit ziemlich gut und reinlich in weißen Kalk gegrabenen Skulpturen (Totenbuchtext) sowie der 2 te große gewölbte, aber unfertige und unbeschriebene Pfeilersaal sind ohne Zweifel von Setnacht hinzugefügt, obgleich sein Name, und zwar mit geschrieben, nur auf dem zerbrochenen Granitsarkophage, nicht auf den Wänden vorkommt. Der Sarg hatte wieder die Form eines Namensschildes wie der Ramses' III in Oxford [und der Ramses' IV]; auf dem Deckel wieder die Figur des Königs in Relief, neben ihm Isis und die menschenköpfige Schlange. Der Deckel ist tiefer als der Untersatz, der sehr flach ist.

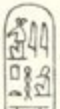
Die Darstellung der 4 Nationen findet sich weder in diesem noch in dem ersten Pfeilersaale, doch die analogen Darstellungen wie anderswo.

Auch in diesem Grabe kommt einmal der  mit Uraeus und Pantherfell vor.[1]

Setnacht heißt einmal:  .[2]

15. Grab Sethos' I.

zu hinterst im Bab el Meluk. Die Skulptur ist sehr schön, der Gang ist meist nur ausgeweißt und rot beschrieben, wenig ausgeführt.

Ueber der Eingangsthüre stand früher  , woraus dann gemacht ist, auch der Vorname war früher  anders als jetzt  .

LD III 207 c. LD III 298, 66. In der 2ten Darstellung links im Eingange steht der König vor Nefertem LD III 207 c,[3] daraus der Kopf des Königs LD III 298, 66.

LD III 203 b. c. 207 a. Links folgt dann wieder die Anrufung der 75 Götter, und auch hier

1) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. III, 1 pl. 66 und pp. 128-130. – 2) In 4°I 167 findet sich noch die folgende Notiz, die mit den übrigen Bemerkungen ebenda und den später niedergeschriebenen des Fol. III, die unserm Texte zu Grunde liegen, in Widerspruch steht: „Noch auf den Pfosten der Sarkophagkammer stand der frühere König und ist verdrängt." – 3) Irrig als Grab 13 bezeichnet.

Fol. III 77. 242/3. **Westl. Theben. Babel Meluk. 15.**

werden am Ende nur 74 genannt. L D III 203 b. c. 204 a.

Nur an der gemalten Decke ist im Namen des Königs ein später veränderter Set wahrzunehmen. In der Skulptur des Ganges vorn stand Osiris statt Set schon ursprünglich, so auch an der rechten Wand, wo z. T. nur rote Zeichnung ist, .

Der Pfeilersaal sollte zuerst als Sarkophagkammer dienen. Daher finden sich hier auch die gewöhnlichen Darstellungen, die in einer solchen Kammer nicht fehlen durften, links wieder Horus und die 4 Nationen L D III 204 b. Jetzt ist dieser ganze Teil skulpiert, aber überweißt!) Die letzten [die Libyer] haben keine Federn, aber den Kopf wie sonst und lange Kleider. Sie heißen im Text oben , in der Inschrift zwischen ihnen , die Neger wie gewöhnlich, die Asiaten im Text , zwischen ihnen wieder , die Aegypter . L D III 204 b.

In diese Darstellung schließt sich wieder dieselbe Prozession der wie im Grabe Sethos' I (Nr. 17) an, es sind aber nur 10, die die Schlange tragen, und vor diesen gehen nur 8 andere Männer her. – Auch die Szenen darüber sind dieselben, wie in den andern Gräbern.

Horus heißt: .

Die ganze Mitte dieses Pfeilersaales erscheint jetzt als Teil des schrägen Ganges, zu dessen beiden Seiten die hohen Pfeiler Galerieen bilden. Der Gang, der von hier weiter geführt wurde, ist noch nicht vollendet, die hintere Kammer fehlt noch. Der Sarkophag aus Granit mit der Figur des Königs (Schlangen daneben) war an das Ende des Ganges gesetzt. In diesem gemalten Ende heißt der König , ebenso auf den Resten des Sarkophags .

1) wörtlich sc.

16. Grab Ramses' I.

Die äußere Oeffnung gleicht mehr der eines Brunnens; der Gang ist sehr kurz und führt steil hinab, in der Mitte war er mit einer Steinmauer zugesetzt.

Nur die Sarkophagkammer, die gleich auf den kurzen Gang folgt, ist rein und nett auf grauem Grunde ausgemalt, nicht skulpiert. An
LD III 123a-b. der Hinterwand ist die Darstellung LD III 123 a - b.

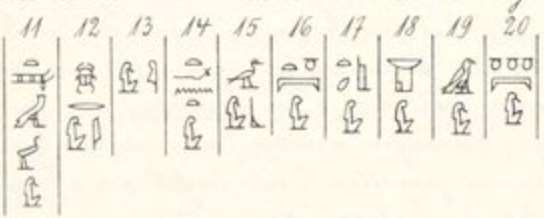
Der Sarkophag aus Granit, ohne Deckel, ist gemalt. An der Hin-
LD III 123d. terseite sind Amset  , Anubis  , Dua-mut-f  und ein ibis-
LD III 123d. köpfiger Horus (LD III 123 d) an der Vorderseite sehr ver-
LD III 123c. mischt Kapi, Anubis, Qbh-snuf und Thoth. Von einer äußern schmalen Seite des Sarkophags ist die Darstellung LD III 123 c.

Einige Seitenkammern sind angefangen worden.

17. Grab Sethos' I.

LD I 96. Grundriss und Längendurchschnitt LD I 96.

LD III 134a. Im Eingange an der linken Wand ist die Darstellung mit dem Krokodil LD III 134 a[1]; gleich dahinter werden wieder die 75 Götter angerufen in 78 Zeilen, von denen die 3 letzten anders anfangen als die übrigen und nicht mit dem Determinative des Gottes endigen. Am Schlusse werden auch hier wieder nur 74 genannt (α). Vom 11ten bis 20sten Gotte sind es die bekannten, unter denen man Osiris und Set vermißt:

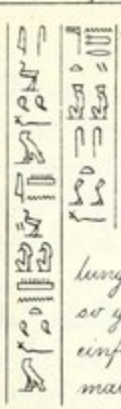


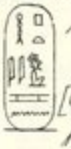
Am der Inschrift gegenüber [an der rechten Wand] kommt



1) vgl. Lefébure, Mém. de la miss. II, 1. prem. part. pl. V.
2) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 5-7.

Fol. III 69. 236/7. 239. 4°I 160. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 17.**

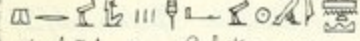
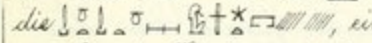
vor:  [1] und ebendaselbst α.

Hier im 1 sten Gange war der Name des Königs immer urspr. schon gehauen oder gemalt:  mit Osiris statt Set.

In der ersten Durchgangskammer [C] findet sich links [in der Darstellung LD III 134b] ein Schild, in dem zuerst  so gehauen war, nachher der Kopf aber mit einem einfachen Menschenkopf  ohne Kopfschmuck übermalt worden ist. [2] Die andern Schilder in dieser Kammer geben gleich ursprünglich 

Die Hathor heißt [hier] wieder [3], Anubis [4].

Derselbe heißt an einem Pfeiler der nächsten Kammer [D] [5].

In derselben] ersten Pfeilerkammer (D) ist [an der linken Hälfte] die Darstellung der 4 Nationen, vor denen noch 12 rote Götter, die eine grosse Schlange tragen  und 9 andere, die  , einhergehen. LD III 135a-136b. [6] 

An der Hinterwand dieser Kammer kommt neben einer Darstellung, in der der König, von Horus umfasst, den Osiris in einem Naos [7] anbetet, vor: β. 

Die nächste Kammer (E) ist nur schwarz ausgezeichnet. Hier ist an einem Pfeiler der Kopf des Königs LD III 133 [8] durchgezeichnet worden.

[In einem der nächsten Räume, entweder an der Thüre von G zu H oder von H zu J [9] findet sich die] Blume

LD III 134b.

LD III 135a-136b.

LD III 133.

---

1) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 12, col. 134. – 2) a. a. O. col. 110. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 32. In der Tabl. LD III 134b ist die Veränderung des in nicht angegeben, obwohl sie die zugehörige Zeichnung 773 ganz deutlich zeigt. – 4) Lefébure a. a. O. pl. 33. – 5) Lefébure a. a. O. pl. 37. – 6) Lefébure a. a. O. see partie pl. 1. – 7) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 7–8. In der Tabl. LD III 135a sind zwischen dem 8 ten und 9 ten Gott die Zeichen die die Zeichnung richtig angibt, weggelassen worden. – 9) Lefébure a. a. O. pl. 3. – 10) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 27 und Text p. 27. – 11) vgl. Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 1 und appendice pl. 2.

von Oberaegypten 

.

LD III 296, 54. [Aus der Darstellung des Königs vor der Hathor an der rechten Wand des Raumes H (Lefébure, mém. de la miss. II, 1 trois. partie pl. 17) ist das Porträt LD III 296, 54 genommen.][1]

LD III 136 c. Aus dem grofsen goldenen Pfeilersaale J ist das Stuckbild LD III 136 c[2] von der Seite eines Pfeilers mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2058).

Links neben der Thüre [, die] aus der gewölbten Halle [M] in die linke Kammer [N führt, an der Eingangswand der Halle M] sind wieder 2 Asiaten dargestellt mit gelbbrauner Hautfarbe, gelber Pupille, rot und schwarz gestreiftem Haar und gebogener Nase, mit buntem Schurz; ihr Name [illegible] zwischen ihnen. Hinter ihnen folgen [um die Ecke, auf der linken Wand des Saales J] die 4 Aegypter, mit ihrem Namen  zwischen ihnen, und Horus. Die Inschrift drüber enthält aber  die Namen aller 4 Nationen. Die Ecke mit der Figur des 2 ten Asia- ten auf der einen und des 1 sten Aegypters auf der andern Seite ist jetzt in Berlin (Nr. 2079) LD III 136 d.[3]

LD III 136 d.

Es scheint offenbar, dafs man zuerst den vordersten Pfeilersaal [J] zur Sarkophagkammer bestimmt hatte; dann führte man den Gang links fort [F G H] und höhlte den untern Pfeilersaal [J], dann das anstofsende Gewölbe [M] aus; dann wollte man noch weiter gehen, als der König starb und nun die gewölbte Halle für den Sarkophag bestimmt wurde. – Daher die Wiederholung der Darstellungen. Vielleicht war erst nicht auf die Halle [M] gerechnet, sondern die [rechte und linke] Wand [von J] lief fort und auf ihr die Darstellung der Nationen, die nun aber durch den neuen Wandwinkel unterbrochen wurde, der nur noch 2 Asiaten aufnehmen konnte.

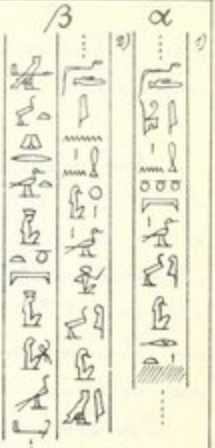
In einer rechten Nebenkammer [L] des unteren Pfeilersaales [J]

---

1) wie die Inschriften des Gipses Nr. 114 zeigen. – 2) vgl. Lefébure a. a. O. Text p. 26. – 3) vgl. Lefébure a. a. O. quatr. part. pl. 5 und appendice pl. 3.

Fol. III 69. 237-239. 316. 4° I 161/2. **Westl. Theben. Bab el Meluk. 17.**

kommt vor α und [in derselben Inschrift] weiterhin β.



Links in der hinteren Ecke der großen gewölbten Halle M ist eine kleine Nische, in der doppelte Namen vorkommen:



Diese Doppelinschriften sind hier alle bunt, nicht rot und schwarz; oft sind die Namen ganz gleich, oft nur in den Determinativen oder in deren Vollständigkeit verschieden.

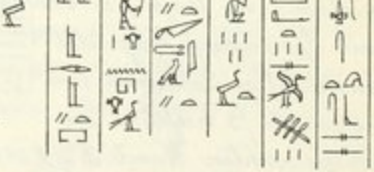
Auch an der [linken] Wand der Halle M neben dieser Nische sind Darstellungen mit Doppelinschriften; hier u. a. die 9 Affen LD III 134 e [5], rechts daneben 12 speiende Schlangen LD III 134 f, daneben 9 Männer LD III 134 c und dann 12 Frauen LD III 134 d. [5] LD III 134 c-f.

Auch auf der Hinterwand ist eine Reihe von vielen Göttern mit Doppelnamen, z. B.:



Desgleichen auch an der rechten Wand unten:

An der Decke dieser Halle M sind die Darstellungen LD III 137.

 LD III 137.

In den hinteren und unteren Kammern des Grabes ist der Osiris 𓊹 im Namen des Königs durchgängig, meist scheint er später aufgesetzt statt eines frü-

---

1) Lefébure a. a. O. quate. part. pl. 14, col. 29. – 2) a. a. O. col. 41-42. – 3) Lefébure a. a. O. pl. 27. – 4) Im 2 ten Felde der oberen Reihe ist nach 4° I 161 in der 1 sten Inschrift 𓂋 statt 𓂋 zu lesen. – 5) Lefébure a. a. O. pl. 25-26. – 6) vgl. Lefébure a. a. O. pl. 29-31. – 7) Lefébure a. a. O. pl. 32-33.

Westl. Theben. Bab el Meluk 17-19. Fol. III 69. 101, n. 264/5. 4°I 162/3.

heren Zeichens, wahrscheinlich des Set, oft aber scheint er auch ursprünglich zu sein.

18. Grab Ramses' X.[1]

LD III 239 b. Nur über der Thüre ist noch eine Darstellung zu sehen LD III 239 b, die schon von Champollion [Mon. III, 271] publicierte, der aber mehr gesehen haben muß; doch sind auch noch in den Inschriften Fehler. Auf den Pfosten liefen die Namen des Königs herunter; vom 2ten Vornamen ist noch zu sehen. Das letzte Zeichen — im Horusnamen ist nicht mehr zu sehen, doch ist Platz dafür da, es war wohl .

Das Grab war auf dicken Stuck, der aber fast ganz abgefallen ist, ohne viel Zierlichkeit gemalt. – Jetzt ist es bis fast an die Decke mit Schutt gefüllt, scheint aber auch weiter hinten garnicht mehr bekleidet gewesen zu sein, wenigstens ist schon in der 2ten Abteilung des Ganges, mit der es jetzt endigt, keine Spur mehr zu sehen.

19. Grab des Prinzen Ramses Mntu - hr - xpš - f.

Ueber der Eingangsthüre ist nichts gemalt, nur die Thürpfosten sind beschrieben: α.[2]

Im Innern ist nur der einfache Gang beschrieben und bemalt, die Farben sind sehr frisch erhalten; die darauf folgende Kammer, die jetzt mit Schutt und Steinen angefüllt ist, war nicht beschrieben, obgleich der Kalkbewurf schon geglättet war.

LD III 217 a. Im Gange folgen sich eine Anzahl Anbetungen des Prinzen vor verschiedenen Gottheiten, u. A. den 4 Totengeistern, von denen der 4te mit Sperberkopf dargestellt ist LD III 217 a; – zwei löwenköpfige Göttinnen, von denen die eine die andere β heißt; – die Göttin Mrsgr - t

LD III 217 b. an der rechten Wand LD III 217 b.

1) Maske. XI.
2) nach Fol. III 101 n; in 4°I 162 fehlt das — hinter ○ ǀ

Fol. III 101. 264. 4° I 156. 162/3. **Westl. Theben. Bab el Meluk 19-22.**

Die Titel und Namen des Prinzen L D III 217 c. d. sind aus den beiden Darstellungen, die den L D III 217 a. b. publizierten vorangehen, genommen. Andere Varianten sind noch: L D III 217 c. L D III 217 a. b.

a. 

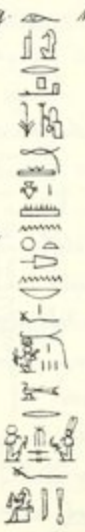
b. wie L D III 217 d, zum Schluß: 

c. 

d. 

e. 

f. 

g. 

h. 

L D III 217 d.

Das Porträt des Prinzen L D III 216 (nach einer Durchzeichnung). L D III 216.

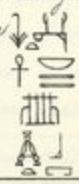
20. Felsenschacht.

Grundriss und Durchschnitt: L D I 96. L D I 96.

Westliches Königsgräberthal.

Sect. II des Planes L D I 73. L D I 73.

[22.] Grab Amenophis' III.

In der beschriebenen Durchgangskammer ist hinter dem Könige sein Ka dargestellt in der Linken ☥ und ⌐, auf dem Kopfe vor ihm  . Der Horusname ist derselbe, den Thutmosis IV führte.



[Eine entsprechende Darstellung ist publ. L D III 78 e, außerdem aus dem Grabe noch die L D III 78 e.

LD III 78 f. 79 a.b. LD III 70 c. Darstellungen LD III 78 f. 79 a.b. und das gezeichnete Porträt des Königs LD III 70 c.]

[23] Grab des Ti.

An der Thürwand der Sarkophaghammer ist der König mit der Lanze stechend dargestellt, hinter ihm seine Gemahlin



. –

LD III 113 c. Links wieder der König Vögel fangend, hinter ihm wieder seine Gemahlin, deren Haut rot, nicht gelb ist. Vor ihr steht  , hinter ihr  ist der Königin dargestellt. Hier und  LD III 113 c. – Noch weiter links nig nochmals Vögel schlagend. Die begleitenden Inschriften sind gegenüber bunt.

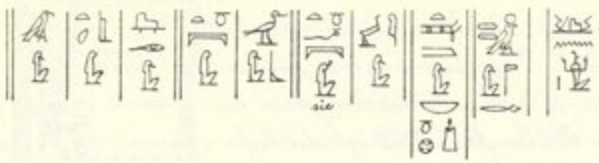
LD III 113 b. An der N. O. Wand der Kammer sind die Darstellungen LD III 113 b.[1] Von den Doppel-inschriften vor den Affen ist die erste rot, die zwei-te (zunächst vor den Affen) schwarz; die vierzeilige Vertikalinschrift hinter der Barke und die lange [horizontale] Inschrift [über den Affen] ist rot, die Namen der Götter vor der Barke dunkelblau.

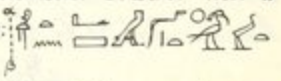
An der N. W. Wand ist rechts der König vor Osiris dargestellt, – dann vor Hathor mit  auf dem Kopfe. Hinter dem Könige sein Ka mit der Standarte  , auf dem Stabe die Büste des Königs. – Dann der König vor der Göttin Nut, vor der  steht, hinter ihm gleichfalls der Ka LD III 113 a. Beide  Male steht vor diesem  – Dann der König vor der Hathor  . – Dann sitzen um einen Altar mit Opfergaben rechts 2 Osiris mit unter-, links 2 mit oberaegyptischer Krone, es sind die 4 Totengeister 

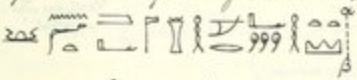
1) in der Inschrift über den Affen ist statt zu lesen; der Gott vor der Barke wird vom Leptine als sperberköpfig bezeichnet.

4° I 158–160. Westl. Theben. Bab-el-Meluk. 23–25.

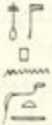
An der S. W. Wand ist eine Barke mit 9 Göttern:



Hinter der Barke folgt  , dann  , dann eine Barke mit 2 Sperbern auf Tragbalken, darüber: 



Unter dieser Darstellung ist eine grosse Inschrift aus dem Totenbuche. Der Anfang ist gekratzt vor: 

In der Inschrift kommt auch Set unausgekratzt vor: 

Alle Hieroglyphen an dieser Wand sind schwarz und ausgefüllt.

Die Namen des Königs sind überall ausgekratzt, nur auf dem Sarkophag, der in der Mitte steht, sind sie einmal gut erhalten. L D III 113 d. g. Die Ecke L D III 113 g ist jetzt in Berlin Nr. 2073.



L D III 113 d. g.

Der Sarkophag ist ohne Deckel und sehr hoch, s. die Ansicht einer langen und einer schmalen Seite L D III 113 e. f.

L D III 113 e. f.

[24. 25]

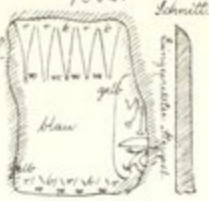
Ausser diesen beiden Gräbern [von Amenophis III und Aï] finden sich noch mehrere angefangene ohne Skulpturen, und andere sind ohne Zweifel noch unter den hohen Schuttbergen verborgen, deren Wegräumung aber mehr Zeit und Geld in Anspruch nehmen würde, als ich nach genauer Prüfung daran zu wenden für gut fand. An einer Stelle, wo ich nach ziemlich sicheren Anzeichen graben liefs, fand sich an 10 Fufs unter dem Schutte allerdings eine Thür und eine Kammer, aber auch diese ohne Skulptur, doch mit Resten von Erdvasen, die mich einen neuen Königsnamen lehrten. [1]

1) Dieser Abschnitt findet sich in wenig veränderter Gestalt abgedruckt in Lepsius' Briefen S. 289.

Westl. Theben. Bab el Meluk. Biban el Hagi Hamed. Fol. III 40. B. 7802-7804.

[2 Fragmente von bunt bemalten Hüllen von Weinkrügen aus Nilschlamm mit der Aufschrift „Westliches Königsthal" sind jetzt in Berlin Nr. 7803. 7804. Ein drittes Fragment einer ganz gleichen Hülle Nr. 7802 trägt die Aufschrift „Nordwestseite des Sees von Kurna" s. ob. S. 115, es trägt einen Stempel, der auch bei Petrie Tell Amarna Taf. 21 Nr. 36 vorkommt.]

7802.



„Nordwestseite des Sees von Kurna."

7803.



„Westliches Königsthal."

Biban el Hagi Hamed.

(Gräber der Königinnen und Prinzessinnen.)

Königsstelen.

An Der el Medinet vorbei, über die Vorhügel nach Westen hinüber gelangt man in den Thalkessel, dessen westliche Schlucht die Gräber der Königinnen enthält; er wird von den Einwohnern Biban el Hagi Hamed genannt.

An der Ostseite dieses Kessels sind eine Anzahl Stelen in den Fels gehauen, meist von Ramses II und III, Amon-re, Re-Harmachis und die schlangenköpfige  erscheinen darauf vorzüglich. – Auf einer wird der junge Ramses III  von dieser letztern Göttin gesäugt, beide stehend. In der Inschrift  darunter werden viele fremde Völker erwähnt:

LD III 218 a.



LD III 218 a.

Rechts davon ist eine kleine Nische im Felsen und zu beiden Seiten auf den Wänden sind bunte Darstellungen. Ueber der Nische ein Diskus, zu dessen beiden Seiten ein König kniet, nämlich Ramses III.[1]

LD III 206 d.



Seine Schilder wiederholen sich in dem bunten Friese der rechten Wand, auf der linken statt dessen die Schilder eines Vorgängers Setnacht (α). Darunter opfert derselbe König dem Amon-re.

α



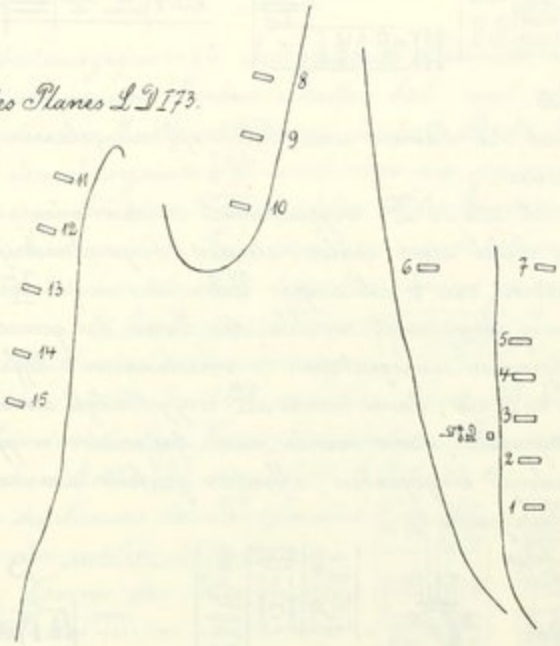
1) Nach der Bibl. links Setnacht, rechts Ramses III.

Fol. III 40/1.62. **Westl. Theben.** Biban el Hagi Hamed 1.

Unter seinen Namensschildern steht hier nur  ohne  . LD III 206d.

Rechts daneben ist eine andere Stele, auf der derselbe König dem Amon-re und Ptah opfert, hinter ihm stehen die Mut und die Göttin des Westens. Hier sind die Schilder des Königs alt ausgekratzt. LD III 204 d. – Der untere Teil der Stele ist zerstört. LD III 204 d.

Sect. III des Planes LD I 73. LD I 73.



1. Grab der

Ueberall fehlt der Name oder war nur aufgemalt

An einem Pfeiler erscheint ein Mann [der Rw-mt-f] mit Pantherfell, Horuszopf und Uraeus; vor ihm die Worte α.



α



In demselben Hügel beginnen zuerst einige Brunnen,

1) Nr. 16 bei Champ. Not. I, 404.

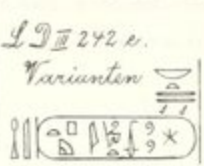
die für spätere Mumien auch geräumig genug gewesen zu sein scheinen, da auch hier Schenkel davor liegen.

2. Grab der [cartouche] leer. [1]

LD III 242 e. sw geschnitten



LD III 242 e. Varianten





Auch hier sind die Namen und Titel oft ausgelassen oder gemalt, öfters bruchstückweise.



Es ist als ob [sign] weggeschmiert worden wäre; auch die andern Titel sind später, als die übrige Inschrift in den Kalk gegraben, nur [sign] ist urspr. Ueber das urspr. [sign] ist später [sign] schwarz übergemalt worden; die Form des gemalten [sign] ist von der des folgenden eingegrabenen [sign] verschieden. – Offenbar stand urspr. nur [sign] da, dann wurde [sign] weggekratzt und überschmiert und [sign] übergemalt, dann wurde auch das wieder weggewischt und die folgende Inschrift eingegraben, offenbar geschah dies nach der Verheiratung der Prinzessin.

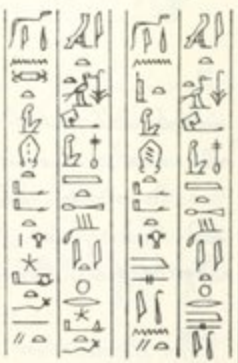
Eine Göttin hier [sign]





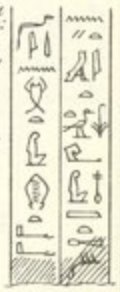
Zwischen diesem Grabe Nr. 2 und dem folgenden Nr. 3 wurde vor Kurzem ein Brunnen ausgegraben mit Totenvasen [Eingeweidekrügen] aus Kalkstein einer Prinzessin [sign], von denen ich eine mit Menschenkopf ge- kauft habe[, jetzt in Berlin Nr. 2076 mit der Aufschrift α (der Kopf fehlt)]. Auf einer anderen, im Besitz des Händlers Triantophyllos verbliebenen, steht: β. Ein Stück[ei-

β α



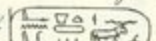
[1] Nr. 15 bei Champ. Not. I, 103.

Fol. III 72/3. K. 885. B. 2075. **Westl. Theben.** Biban el Hagi Kamed 3-5.

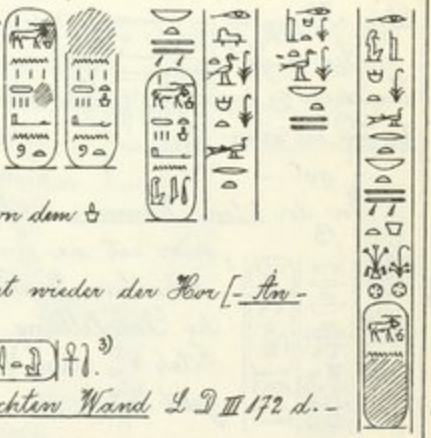
ner anderen Vase] mit ihrem Namen nahm ich vom Rande des Brunnens mit, [jetzt in Berlin Nr. 2075 mit der Aufschrift: 
Andere Vasenfragmente gehörten einem  , der also doch auch hier begraben gewesen sein muß. Kalkstein und Hieroglyphen sind den Vasen der Prinzessin sehr ähnlich.

3.[1]

Eine schön ausgezeichnete und gemalte Kammer, die sich besonders frisch in den Farben erhalten hat, weil sie später, wohl in koptischer Zeit, mit einem andern Stucke überzogen wurde. Der Name der Prinzessin  wird aber nie genannt, der Platz ist weiß gelassen. In der rechten Nebenkammer sind hinter dem Titel auch Namensschilder, aber auch unausgefüllt. Die Prinzessin scheint also nie hier begraben worden zu sein.

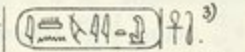
4. Grab der Königin  [2].

Die Inschriften und Darstellungen sind hier besser als in den beiden ersten Gräbern erhalten, doch ist alles wie dort angerußt. – An der linken Wand der hinteren Kammer ist die Königin vor dem Gotte  dargestellt. LD III 172 c. – LD III 172 c.

Varianten des Namens der Königin sind: 

Auch in der rechten Seitenkammer kommt im Namen der Königin öfters nach dem  das  vor und immer steht dann  , wenn das  fehlt  . Das  vor dem Widder ist verschieden von dem  in  .

In der linken Nebenkammer erscheint wieder der Hor [– Amenemhet –] in Prinzengestalt.

5. Grab der  [3].

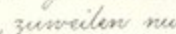
Kopf der Königin von der rechten Wand LD III 172 d. – LD III 172 d.

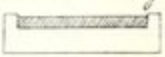


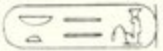
1) Nr. 14 bei Champ. Not. I 402 – 403. – bei Champ. Not. I 399 – 400.

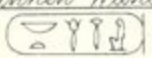
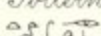
2) Nr. 13 bei Champ. Not. I 400 – 402. – 3) Nr. 12

Abdrücke eines andern Kopfes derselben von der Thürwand und eines Kopfes der Göttin Neith[1] sind in Berlin (Abdr. 431).

In den Titeln geht  immer vor  voraus. Sie heißt auch ferner  , zuweilen nur  , auch nur  . Bei einer Darstellung, wo sie  darbringt, steht:  .

Die Hinter- und Seitenkammer sind fast ganz zerstört. In der Hinterkammer liegen Stücke des Granitsarkophages, der Deckel  . Auch auf dem Sarkophag heißt die Königin bald  allein, bald  .

6. Grab der Königin  [2]

An der linken Wand der rundgewölbten 1sten Kammer findet sich die Var.  . An derselben Wand ist die Anrufung von 41 (sic) Totenrichtern, alle mit  auf dem Kopfe. Rechts hinter der langen Liste sitzt ein Gott (sic) mit 2 Federn auf dem Kopfe ; vielleicht soll dies der 42te Totenrichter sein? Die Königin bringt diesen Göttern eine  dar. Sie heißt auch bloß  , auch  . — Das Zeichen  in dem Wor-  ren te  ist oben blau, unten gelb, die Kontu- rot. — Einmal kommt vor:  .



In der 2ten Kammer heißt die Königin:  , hier ist das einzige einigermaßen erhaltene Gesicht. Ebendaselbst ist die Darstellung LD III 172 f, wo der Titel  dem  einmal voran- geht.

LD III 172 f



1) s. Champ. Not. I 399. — 2) Nr. 11 bei Champ. Not. I 397–399.

Fol. III 45-47. **Westl. Theben.** Biban el Hagi Hamed 6-9.

Geb mit der Gans auf dem Kopfe heifst hier Gegenüber heifst Thoth:





7.

Zunächst hinter diesem Grabe folgt ein leeres, dann 2 verschlossene.

Weiter nach dem nördlichen Berge zurück liegt eins Nr. 7 (Wilk. Nr. 8), das sehr grofs ist, aber mit sehr schlechtem Stucke ausgefüttert war, der nun fast ganz abgefallen ist; unter den wenigen Resten findet sich:



8.

Auf der andern Seite des Thales im Felsen beginnt zuerst ein unvollendetes Grab (Wilk. Nr. 7) mit stattlicher Thüre; dann folgt ein anderes Nr. 8 (Wilk. Nr. 11), dessen Stuck fast ganz abgefallen ist. In der Vorkammer ist noch ein Stück erhalten, auf dem auffallenderweise die Schilder Ramses' III stehen: α. An derselben Wand

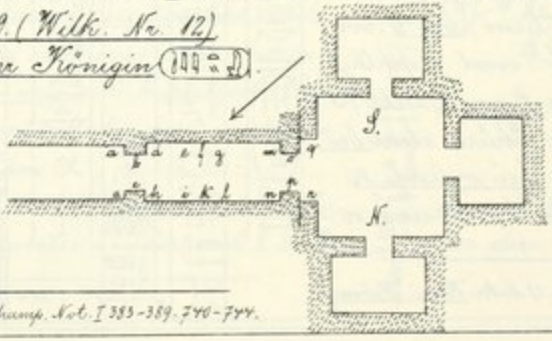


α





9. (Wilk. Nr. 12)
Grab der Königin



1) Nr. 3 bei Champ. Not. I 383-389. 740-744.

Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 9. Fol. III 46-48. M. W. 156.

Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:



An der Thüre bei a a stehen die Namen der Königin  ; bei b der Geier , bei c zerstört.

An der linken Wand ist bei d die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei e die Königin vor Ptah, bei f vor Re-Harmachis, bei g vor Amst, Dua-mut-f [1] und Isis dargestellt; zwischen f und g steht α.

Gegenüber an der rechten Wand ist bei h wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei i die Königin vor Thoth, bei k vor Atum, bei l vor Hapi, Ebh-snw-f [2] und Nephthys dargestellt; zwischen k und l steht β.

An der nächsten Thüre steht bei m: γ, bei n: δ; bei o und p dieselben Namen wie bei m und n.

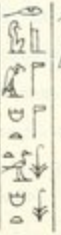


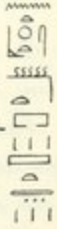


1) Mskr. Amset, Imsuf. - 2) Mskr. Kapi, Kebsuf.

Fol. III 48-50. A. 431. **Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 9.**

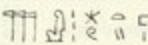
Bei g die Neith mit auf dem Kopfe:  , bei n die Selket  .[1]

Im der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein grofser Schakal, drunter ein grofser Löwe, keine Inschriften, links ein löwenköpfiger Gott  , hinter dem die Königin  auf der Erde sitzt.

An der Nordwand sind [rechts] zwei kauernde Gestalten, deren letzte einen Storchschnabel hat, drüber die Namen der Königin. Links von der Thüre sind wieder 2 Götter, der erste kauernd  , der zweite gehend  .

An der Hinterwand stehen zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Totengeister, drüber sind Totenschiffe dargestellt: Erg. LII. Zungsband Tafel LII.

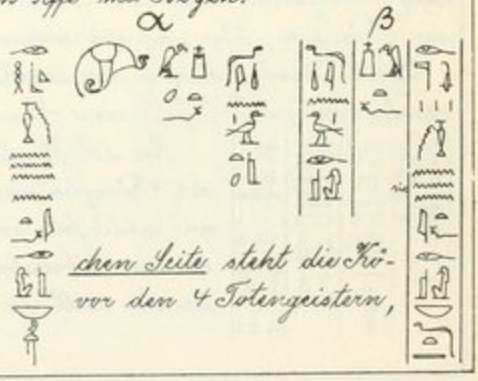
An der Südwand ist:

rechts ein grofser Geier  und ein kauerndes Nilpferd 

links 2 kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.

Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und libierend der An-mtf mit Horuszopf, Uraeus und Bart; links steht vor und hinter ihm α, rechts β.



Auf der östlichen und westlichen Seite steht die Königin anbetend oder mit 2 Sistren vor den 4 Totengeistern,

1) nach Abdr. 431. -

Westl. Theben. Biban el Bagi Hamed 9. Tvl. III 46-48. M. W. 156.

Ueber der linken Wand des Eingangskorridors steht:



Gegenüber:



An der Thüre bei a a stehen die Namen der Königin ; bei b der Geier  , bei c zerstört.

An der linken Wand ist bei d die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei e die Königin vor Ptah, bei f vor Re-Harmachis, bei g vor Amst, Dua-mut-f [1] und Isis dargestellt; zwischen f und g steht α.

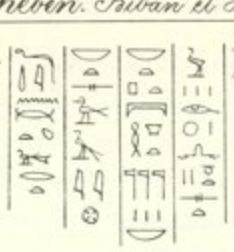
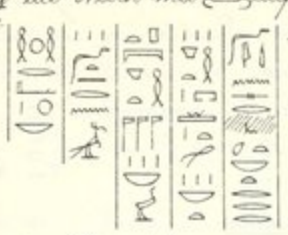
Gegenüber an der rechten Wand ist bei h wieder die geflügelte Wahrheitsgöttin, bei i die Königin vor Thoth, bei k vor Atum, bei l vor Hapi, Ebh-snw-f [2] und Nephthys dargestellt; zwischen k und l steht β.

An der nächsten Thüre steht bei m: γ, bei n: δ; bei o und p dieselben Namen wie bei m und n.

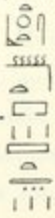


1) Mskr. Tmnst, Tmmutf. - 2) Mskr. Kapi, Kebnif.

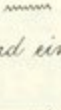
Fol. III 48-50. A. 431. **Westl. Theben.** Biban el Hagi Hamed 9.

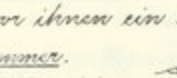
Bei q die Neith mit auf dem Kopfe:  , bei r die Selket  .[1]

In der Hauptkammer ist an der Thürwand rechts ein grofser Schakal, drunter ein grofser Löwe, keine Inschriften, links ein löwenköpfiger Gott  , hinter dem die Königin auf der Erde sitzt.

An der Nordwand sind [rechts] zwei kauernde Gestalten, deren letzte einen Storchschnabel hat, drüber die Namen der Königin. Links von der Thüre sind wieder 2 Götter, der erste kauernd  , der zweite gehend  .

An der Hinterwand steht die Königin zu beiden Seiten der Thüre vor je 2 der 4 Totengeister, drüber sind Totenschiffe dargestellt: Ergänzungsband Tafel L II. Erg. L II

An der Südwand ist: 

rechts ein grofser Geier und ein kauerndes Nilpferd 

links 2 kauernde Affen, vor ihnen ein Affe mit Bogen.

Südliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht rechts und links räuchernd und libierend der An- mtf mit Koruszopf, Uraeus und Bart, links steht vor und hinter ihm α, rechts β. 

Auf der östlichen und westlichen Seite steht die Königin anbetend oder mit 2 Sistren vor den 4 Totengeistern, 

1) nach Abdr. 431. -

deren Namen über ihnen in einer Zeile stehen, vor jedem einzeln steht aber der Name der Königin. Rechts, wo sie nur anbetet, haben alle vier Menschenköpfe, links, wo sie Sistren hat, hat nur Amst Menschenkopf. Die Königin heißt abwechselnd 

Die Hinterwand ist zerstört, es scheint, daß Osiris daran dargestellt war.

Nördliche Seitenkammer.

An der Thürseite steht wieder zu beiden Seiten libierend und räuchernd der An-mtf, hier Horus genannt: α, gegenüber die gleiche Inschrift LD III 206 e. LD III 206 e.



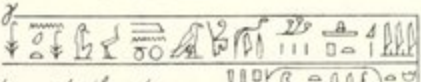
An der Westwand sind links 3 Götter, der 1ste mit Schakals-, der 2te mit Schlangen-, der 3te mit Krokodilskopf dargestellt, vor jedem der Name der Königin, über ihnen:



; vor ihnen β. Hinter ihnen 4 Totenkasten mit Menschenköpfen auf dem Deckel, darauf die Namen der 4 Totengeister, vor jedem Namen  .



Gegenüber an der Ostwand stehen wieder 3 Götter, der 1ste mit Affen-, der 2te mit Storch-, der 3te mit Sperberkopf; vor jedem wieder der Name der Königin, über und vor ihnen: γ.





Links davon knieen ein schakals- und ein sperberköpfiger Gott, die eine Faust erhebend:



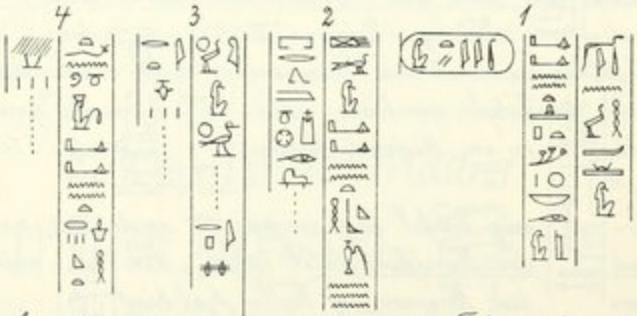
An der Hinterseite steht links die Königin und erhält Wasser zu schlürfen von der Hathor, die im Lebensbaume steht, hinter ihr tritt die Kuh aus dem

Berge. – Ueber der Hathor steht  , über der Kuh: 

Hinterste Kammer.

An der Thürseite steht zu beiden Seiten die Königin anbetend, nach den beiden Nebenseiten gewendet.

An der Nordseite sind oben wieder die 4 Totengeister mit Menschenköpfen, hinter ihrem eigenen Namen folgt wieder der der Königin, z. B.  . Drunter sind 4 ganz gleiche auch kauernde Götter, wie drüber, nur der letzte ist eine Göttin:



An der Südseite sitzen oben wieder die 4 Totengeister mit Menschenköpfen, die Inschriften sind ganz wie oben. Drunter:



Es scheint, dass die Königin mit all diesen Gottheiten personifiziert ist.

An der Hinterseite sitzt in der Mitte Osiris, vor ihm stehen Neith und Selket, die wieder  heißt, hinter ihm Isis, Nephthys und Thoth.

Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 10.11. Fol. III 53-55.

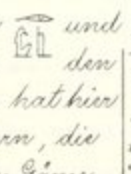
10. (Wilk. Nr. 14) Grab der  [1].

Das Grab ist auf schlechtem Stuck ausgemalt, der meist abgefallen ist, auch ist die Malerei schlecht und flüchtig, die Hinterkammern mit Darstellungen der Totengeister und dgl. sind nur untermalt.

Die Verstorbene heißt überall nur  , nirgends „Gemahlin" oder „Tochter des Königs"; sie war vielmehr nach der Inschrift, die ihrem Schilde folgt:  (das ist hier rot) die Tochter eines Privatmannes und wohl die Mutter Ramses' III, der an der hinteren Thüre links (∝) LD III 224 a, [rechts dgl] genannt wird, LD III 224 a

11. (Wilk. Nr. 16) [2]

Dies Grab ist ganz fertig, es hat im Innern 4 Pfeiler, ist aber nicht groß, die Skulpturen sind sehr schlecht und grob. Es enthält fast nur Darstellungen des Königs Ramses' III:  , hinter dem fast immer mit der Feder in der Hand LD III 217 g. sein Sohn folgt, der hier, der erste genannt wird, obwohl er in Medinet Habu der 5te ist. LD III 217 g. [3]

Der Königs des Korridors betet er an. Die Gans im Namen des Gottes hat hier immer hinten zwei aufschlagende Federn, die sie in nicht hat. Es ist also wohl eine andere Gänseart. 

Im der Mitte des Pfeilersaales steht der Sarkophag einer Frau, der Deckel ist als Körper ausgehauen, das Gesicht hat keinen Bart und auf dem Kopfe ist die Geierhaube abgebildet. Die Inschriften enthalten die Namen der Totengeister, dann sollte der Name der Verstorbenen folgen, es steht aber nur  , der Name fehlt. Das Grab scheint also einer Frau oder Tochter Ram-

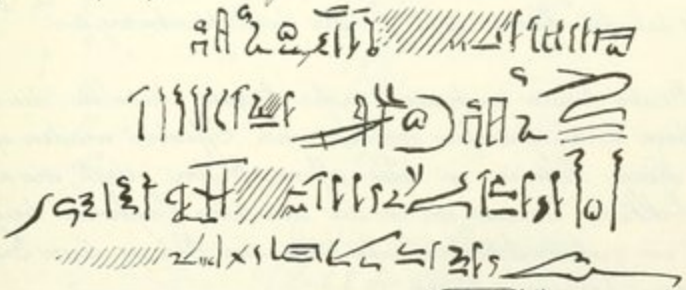
1) Nr. 4 bei Champ. Not. I 339-341. – 2) Nr. 8 bei Champ. Not. I 345-346. – 3) in der 2ten Zeile ist  statt  zu lesen.

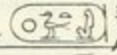
ses' III angehört zu haben, obwohl fast überall (an 20 Mal) der König und sein Sohn (vielleicht von dieser Frau) allein ohne sie abgebildet sind. – Eine Frau, aber gleichfalls anonym, ohne Brust, also wie es scheint noch sehr jugendlich, kommt an der Eingangswand der Pfeilerkammer vor, dem Osiris Binden und Lotus bringend, mit Geierhaube und goldnem Geieraufsatz. L D III 217 e. Ihre Hautfarbe ist ganz zitronengelb, was auch wohl Jugend andeutet. – Sonst steht vor allen Göttern und Göttinnen und um die Thüren der König, die Inschrift des Prinzen beginnt meist mit  statt mit  . L D III 217 e.

[An der Hinterwand des Pfeilersaales[1]  ist die  Darstellung L D III 217 f.] L D III 217 f.

Grab mit rohen Wänden (Wilk. Nr. 17).

12. (Wilk. Nr. 18). Grab einer  [2], die Namen sind nirgends ausgefüllt, obgleich das Grab fertig ist. – Auf der Hinterwand der 1sten Kammer ist die heilige Kuh der Hathor abgebildet, auf ihrem gelben Leibe steht eine hieratische Inschrift:



13. (Wilk. Nr. 19). Grab der  [3], Frau Sethos' I.[4]

Es ist nur angefangen und die Figuren sind erst gezeichnet, und zwar frei, nicht in Quadraten, zuerst flüchtig rot, dann sorgsamer schwarz. Die innere Kammer ist noch nicht einmal fertig ausgehauen.

---

1) nach Champ. Not. I 396. – 2) Nr. 6 bei Champ. Not. I 391–394. – 3) Nr. 7 bei Champ. Not. I 394–395. – 4) vgl. Lefébure Miss franç. II, 1 trois. part. pl. II, 181.

Westl. Theben. Biban el Hagi Hamed 13-15. Fol. III 54. 56.

Die Verstorbene heißt:



Sie heißt öfters nur . – Die Neith heißt Herrin von Sais:

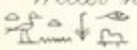
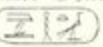


14. Grab der  .

Dies Grab ließ ich am 13. November 1844 ausgraben, es ist fast alles zerstört und abgefallen, nur an der rechten Seite ist ein Stück Malerei in Gipsrelief erhalten, schlechte Arbeit:



Das Schild ist erst später schwach ausgefüllt.

Weiter hinten, an der Hinterseite der ersten Kammer ist noch  erhalten und links von der Thüre  mit dem Oberteile der Figur dieser Prinzessin, die die Geierhaube  trägt. Auch hier ist der Name später, aber deutlich schwarz eingeschrieben.

In diesem Grabe liegen noch eine große Anzahl Mumien, die aus den andern Gräbern herausgeworfen worden sind. Offenbar wurden später eine große Menge Mumien in diese offenen Gruben gelegt, wie auch in Gizeh und Sakkara. Diesen waren die schlechten Amphoren beigegeben, die jetzt in großen Scherbenhaufen vor den Thüren dieser Gräber, nicht vor den Brunnen, liegen.

15. (Wilk. Nr. 21) Grab einer anonymen  .

Privatgräber.

Vorbemerkung d. H.

Eine durchgehende Numerierung der Gräber hat Lepsius nicht, nur diejenigen von denen Zeichnungen angefertigt worden sind, sind von Süden nach Norden durchgezählt und diese Zahlen sind (mit Aus-

nahme der Gräber des südlichen Assasifs und von Der el Medineh) auch in der Publ. angegeben. – Da die Zählung der Sectionen des Planes L D I 73 und die Beschreibung der Gräber im Ganzen aber umgekehrt von Norden nach Süden geht, so empfahl es sich, soweit möglich, diesen Weg bei der Ordnung der Notizen beizubehalten. Jedes Grab ist von uns mit einer in eckige Klammern geschlossenen Zahl numerirt worden. Wo sich mehrere Gräber ohne Trennungsstrich aufeinander folgen, ist dies auch im Manuskript der Fall. – Die Nummern der beiden Zählungen entsprechen sich folgendermaßen:

Nr. 1 der Zeichnungen	= [110]	Nr. 13 der Zeichnungen	= [68]
„ 2 „ „	= [108]	„ 14 „ „	= [58]
„ 3 „ „	= [97]	„ 15 „ „	= [57]
„ 4 „ „	= [94]	„ 16 „ „	= [47]
„ 5 „ „	= [93]	„ 17 „ „	= [45]
„ 6 „ „	= [s. ob. S. 136, Anm. 1]	„ 18 „ „	= [40]
		„ 19 „ „	= [39]
„ 7 „ „	= [83]	„ 20 „ „	= [38]
„ 8 „ „	= [80]	„ 21 „ „	= [36]
„ 9 „ „	= [78]	„ 22 „ „	= [25]
„ 10 „ „	= [77]	„ 23 „ „	= [20]
„ 11 „ „	= [75]	„ 24 „ „	= [18]
„ 12 „ „	= [74]	„ 25 „ „	= [14].

Gräber von Abu Negga.

[Sect. I des Planes L D I 73].

[1.]

Eine große schön geschnittene, aber sehr zerstörte Felsenstele trägt oben unter dem Halbkreisbogen und der geflügelten Sonnenscheibe die beiden Schilder Thutmosis' III und der Ramaka nebeneinander, beide mit männlichen Königstiteln; das linke Schild der letzteren ist aber gründlich ausgehackt; in der ersten Zeile der Inschrift drunter sind die Zeichen ihres Namens, der dem Namen Thutmosis' III vorangeht, noch L D III 27, 10.

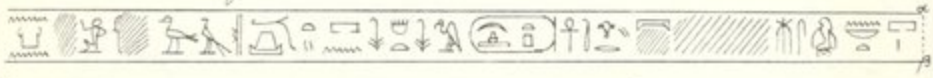
Westl. Theben. Privatgräber [1-4] — Fol. III 77.82. 12° III 159-161.

L D III 27, 11. schwach zu sehen. L D III 27, 10.[1][2] In der Inschrift ist viel von Reichtum und Bauten die Rede, vgl. die 11te und 12te Zeile L D III 27, 11.

Auch auf der Seite sind die Königsschilder noch einmal ausgekratzt.

[2.][3]

Rechts daneben ist ein sehr schön geschnittenes Grab mit dem Namen der Königin  :



[Angehörige des Verstorbenen sind:] grosse Familie, schön geschnitten.



usw. eine

Ueber die Hieroglyphen geht eine rot geschriebene demotische Inschrift hin.

[3.]

Drüber ist ein gemaltes Grab mit einer Anbetung von Amenophis I; die Schilder sind erst gestern (22. November 1844) ausgebrochen worden und die Stücke liegen noch unten.

[4.]

Noch ein wenig höher [findet sich in einem Grabe] eine Anbetung von D'sr-ka-rā' Amenophis I (rot) und der  Ḥāḳ-mo-Nfr-t-ari[5] (gelb). Ebendaselbst die Inschrift

α zu [4.]



3. Zeile

usw.

1) in der Publ. irrig als aus dem Rosaritempel bezeichnet. – 2) Statt  ist zu lesen.

3) Nr. 51 (3te) bei Champ. Not. I 543.

4) Mskr. Rasenka.

5) Mskr. Rahmenofruari.

Fol. III 64. 82. 84. B 1553. 1618. **Westl. Theben. Privatgräber. [4-7.]**

[Der Verstorbene heißt]  . [Angehörige von ihm sind:] 

[5.]

Auch noch entferntere Gräber sind aus derselben Zeit, [so das] Grab eines Priesters mit gestempelten Ziegeln  , [ein Ziegel mit dem letzteren Stempel ist jetzt in Berlin Nr. 1553,]



[6.]

[und das] Grab eines Obergärtners 

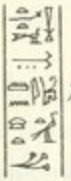
Nördliche Gräber (Rauâba).

[Sect. VI. VII des Planes L DI 73].

[7.][1]

Grab eines Federträgers. Ramses II und seine Frau Nfrt-âri-mrr-n-Mt sitzen in einem Naos und werden durch einen Festzug gefeiert, an dem der Verstorbene teilnimmt (α).



Rechts hinten sitzt er mit seiner Schwester  Var. 



Das Grab hat in dem ersten breiten Saale 10 Pfeiler mit Osirisstatuen des Verstorbenen davor; viele sind weggebrochen. Der Verstorbene heißt: β.

[Das Bruchstück eines gebrannten Ziegels mit dem Stempel:  ist jetzt in Berlin Nr. 1618.]

---

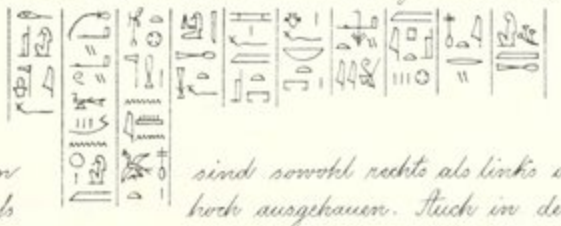
1) Nr. 42 (X') bei Champ. Not. I 535.

[8.]

Ziemlich hoch oben, hinter der Ziegelpyramide sind Ziegel mit den Namen Amenophis' II  , die Schilder aus Versehen vom Stempelschneider verkehrt hintereinander gesetzt.

[9.]

Drüber ist ein grosses Grab[1] mit geräumigem Vorhof, der Verstorbene und seine Frau, die wieder Schwester genannt ist, heißen:



Im Innern sind sowohl rechts als links die Figuren beihoch ausgehauen. Auch in den andern Gräbern angesehener Priester dieser Gegend sind kolossale Statuen ausgehauen, die größten von Privatleuten, die mir vorgekommen sind. Der Stil scheint wieder Ramseszeit.

In und vor diesem Grabe lagen einige Fragmente von einer Mumienschale mit den Schildern  und  , jetzt in Berlin Nr. 799.

[10.11.]

Noch höher oben sind 2 kleine schwarze Ziegelpyramiden, inwendig mit gewölbten Kammern, die ausgemalt sind. Es ist wenig mehr zu sehen, doch scheint es der Stil der 19ten Dynastie zu sein:

 [2]

1) Nr. 44 (Z.) bei Champ. Not. I 536-538. 853.

2) wohl Nr. 45 (K.) bei Champ. Not. I 538.

Fol. III 66. 74. 12° VII 152. **Westl. Theben.** Privatgräber [12-14].

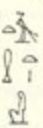
[12.]

In den Ramâba ist ein Grab und Brunnen im Felsen mit einem balas voller Papyri, der Fund Drovetti. – In den Gräbern Ramâba (nach Abu Negga hin, aber noch südlich davon bei den Pyramiden) sind [überhaupt] die hauptsächlichsten Papyri gefunden, hier waren meist Priestergräber der 18 und 19ten Dynastie.

[13.]

Grab des  ; er hat 2 besondere Priestertitel des Amon.

An der Hinterwand betet er links Thutmosis III, rechts Amenophis I, der schwarz gemalt ist, und hinter ihm seinen Sohn an.

Auf der rechten Wand betet er und seine Schwester  welche gemalt ist.

den Osiris, die Isis und die  an, letztere rot, nicht schwarz



Nördliches Assasif.

Assasîf (Plural von asafie) heissen die in ebene Erde gegrabenen Gräber mit einem vertieften, unbedeckten Hof, rechts und links von Abd-el Kurna.

[14.]

Zu beiden Seiten der Schlucht, die zu den Psammetichgräbern und dem Assasif führt, waren Gräber aus der 12ten Dynastie und der Hyksoszeit, desgleichen an den hohen nördlichen Felsen des Assasifthales, wo schon die geebneten hohen Aufwege zu den Höhlen an die von Benihassan erinnern. Vor den meisten jener hochgelegenen Felsenkammern standen Ziegelgebäude. Dort oben ist nur eine beschriebene Grabkammer eines  aus dem alten Reiche (Nr. 25 der Zeichnungen) mit einem Sarkophaglech, das selbst als Sarkophag

1) s. Champ. Mon. I, 162, 2.

LD I 148 c.d. behandelt und danach ausgemalt ist. Die darin abgebildeten und mit ihren Namen und z. T. sehr hohen Zahlen versehenen Gegenstände, die Hausgeräte darzustellen scheinen, sind meist deutlich erhalten. LD II 148 c. d.

[15.]

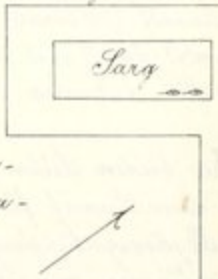
Drunter im Assasif in einer sonst unbeschriebenen Grabkammer (Sect. III a des Planes LD I 73[1]), ganz nahe südlich von dem großen Weg, [der] nach dem Tempel hinterführt], stand ein schöner viereckiger Sarkophag aus feinstem Kalkstein, den wir mitgenommen haben (jetzt in Berlin Nr. 1154. 1155.) Er gehört einem  und ist dem Namen wie dem Stile nach in die 11te Dynastie zu setzen. Inwendig ist oben ein bunter Hieroglyphenstreifen und buntes Totengerät dargestellt, drunter eine Inschrift in Vertikalzeilen in flüchtigen Linearhieroglyphen, an einer Seite eine lange Opferliste. LD II 145 a-d. Außen ist nur ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband und auf der nach der Thürseite der Kammer zu gewendeten Seite zwei Augen. LD II 146 a-d. Auf dem flachen Deckel ist gleichfalls ein schwarz gezeichnetes Hieroglyphenband LD II 146 e.

LD I 145 a-d.

LD I 146 a-d.

LD I 146 e.

Grundriß des Grabes.



LD I 146 f.g. Durchschnitte des Sarkophags LD II 146 f. g.

[Auch der Schädel eines Opferstieres aus diesem Grabe ist jetzt in Berlin Nr. 1156.]

Dort in der Nähe ist auch der dreifache Sarkophag des Mentuhotep in der Sammlung Passalacqua (jetzt in Berlin Nr. 9-11) gefunden.

[16.]

Vor den mächtigen unterirdischen Grabpalästen der 26sten Dynastie im Assasif waren am Eingange mächtige Pylonen gebaut aus ungebranntem Ziegeln, wohl bekleidet mit Stein; sie

1) a ist auf dem Plane nicht zu finden.

hatten ein grosses gewölbtes Durchgangsthor, wohl die weitest gespannten Bogen, die in Aegypten vorkommen, s. die Aufnahme eines solchen Pylons LD I 94. Auch war überirdisch meist eine grosse tempelartige Umfassungsmauer, die sich an den Pylon anschloss. LD I 94.

[17.]

[Zu der „Aufnahme eines kleinen Pyramidalgebäudes unweit des oberen Pylons" LD I 94 bemerkt Erbkam auf seiner Zeichnung:]. Der obere sich konisch verjüngende Raum ist als Brennofen benutzt worden, er war oben nie zugewölbt." LD I 94.

---

[18]

Grab im Assasif (Nr. 24 der Zeichnungen), an dem vorderen südwestlichen Felsabhange, vor Kurzem erst eröffnet und wohnbar gemacht, von Champollion, Wilkinson, Bary usw. nicht gesehen, es stammt aus der Zeit Thutmosis' III und gehört einem

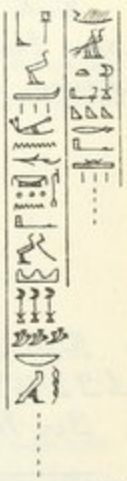


. An der schma-

len rechten Wand sitzen links, wie es scheint, zwei Eltern:



An der Thürwand kommt α vor in einer Inschrift zu einer grossen Darstellung, vielleicht vor dem Könige Thutmosis III selbst, da sein Schild auf einem  dasteht.



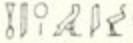
Die Thüre zum Innern ist im oberen Halbkreise eigentümlich verziert, mit  vielen Sperberköpfen, und mit kunelierten Säulen verziert, die auf der aus der Wand heraustretenden [sic] Hälfte 12-14 enge Kanelüren haben. 

Links neben der Thüre werden Goldringe abgewogen, neun lie- LD III 39 d.

gen auf der Wage, als Gewichte dienen zwei liegende Kälber (pecunia) L D III 39 d; daneben ist ein ganzer Berg von Goldringen.

Drüber stehen goldene und rote Schränke in Form von Tempelfaçaden, mit drei Thüren, deren Umschriften die Namen Thutmosis' III enthalten.[1]

L D III 39 c. Weiter links stehen zwei grosse Granitobelisken, von denen der eine jetzt weggehauen ist. Der stehende trägt die Namen Thutmosis' III, das Pyramidion ist gelb gemalt. Links davon sitzt der Verstorbene:  , vor den in mehreren Reihen übereinander Leute die Arme über die Brust gekreuzt, treten:  L D III 39 c. auch 2 te

Der Verstorbene war Priester des Amon:  .

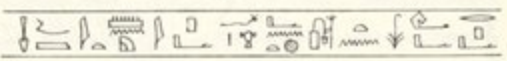
Die [Decke der] innere[n] Kammer ist ganz als Tonnengewölbe aus dem Fels gebauen; unter den Darstellungen ist nichts besonders Bemerkenswertes.

[19.]

Links neben dieser Thüre führt eine andere wohl zu einem andern Grabe. – Am linken Thürpfosten derselben steht über einem Manne, der Blumen darbringt: 

[20.]

Grab des  (Nr. 23 der Zeichnungen, Sect. XII a des Planes L D I 73,[2] Wilk. R.).

Der Verstorbene heißt  , an-

1) Mskr.: „Thüren und den Umschriften der Namen des Th. III." – 2) a ist auf dem Plane nicht zu finden.

dere Titel LD III 282 f. In der Thüre heißt er [Fluch 110 b des Totenbuches] , gegenüber ein Sohn . LD III 282 f. LD III 282 h.

Im Innern wird seine Mutter genannt: kommt vor: LD III 282 h].

Im Innern findet sich im Kapitel .....

In der 3 ten Thüre sitzt rechts und links hinter dem Verstorbenen seine Schwester und Gattin: [LD III 282 g]. LD III 282 g.

Von der hintersten Kammer der Axe führt eine Thüre ab mit dem alten Wulst, der den Namen des Verstorbenen enthält. Drüber sitzt er links und hinter ihm seine Mutter.

Im nördlichen Teile des großen Vorhofs ist eine sehr zerstörte Inschrift, in der auch der Name des Petamenophis und ein unbekanntes Namensschild vorkommt:

[21.]

An der Nordseite des großen Hofs ist ein Felsensaal voller Opferdarstellungen, ohne Inschriften.

[22.]

An der Südseite [des Hofes ist] ein Grab, über dessen Thüre der sitzt; ihm werden Blumen-Vasen gebracht von:

im Innern wiederholt.

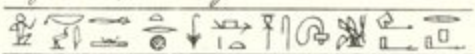
[23.]

Grab des , großer Hof. Hier ist in einer Ecke eine sitzende Figur, daneben die Quadrate, 5 vom Auge bis zur Brustwarze,

0 nach Abdr. 429 vervollständigt.

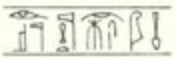
9 bis auf den Schoß.

[24.]

In einem tiefen Hofe hinter einem großen schwarzen Ziegelbogen wurden in der südlichen Wand 2 Kammern aufgegraben, nur die erste war beschrieben, nicht gemalt, im elegantesten Stile der Psammetichzeit und gehörte dem  (b auf dem Plane L D I 73.)

In der hintern Kammer war das Grab, darin hatte man vielerlei zerbrochenes Holz, aber mit andern Namen gefunden:





Außen im Schutte fand man eine Anzahl Stempel mit dem Namen eines Mentemmes  desgl. einen Ziegel mit demselben Namen. Auf andern Stempeln wurde [statt der Frau] sein Sohn, sein Vater, seine Mutter usw. genannt. [In Berlin sind jetzt zwei „Kegel" mit dem Stempel:  Nr. 8767. 8768, drei mit dem Stempel:  Nr. 8733. 8734. 8735, einer mit  Nr. 8739, einer mit α Nr. 8737. Ein Ziegel mit dem Stempel  von der Nordseite des Abd el Kurna dem bunten Sarkophagen in dem Vergelsammlung (Fol. III 84w) angeführt, ist jetzt aber in Berlin nicht mehr nachzuweisen.]

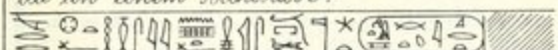
α 

Fol. III 34. Inv. I 595. B. 7184-7186. **Westl. Theben.** Privatgräber [25-26].

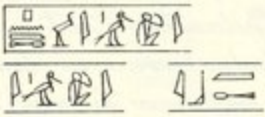
[25.]

Grab des 𓇋𓏏 (Nr. 22 der Zeichnungen).

Der Verstorbene heißt α; Var. außen im Hofe, ebenda an einem Architrave:



Var. des Namens sind:



α



LD III 270 a.

Ueber dem Eingang in das Grab vom Hofe aus steht die Inschrift LD III 270 a.[1]

Blendthüren aus diesem Grabe sind: LD III 270 b (in der Kammer links), c. 271 a[2] (im Hofe).

LD III 270 b. c. 271 a.

Um die Thüre aus dem Hofe rechts steht:



An der Thüre aus dem Hofe, links:



[Von den beiden bei Rvs. Mon. Civ. 51, 1. 2. publicierten Darstellungen dieses Grabes ist ein Papierabdruck vorhanden (Nr. 427).]

---

[26]

Aus einem Grabe östlich von [dem mit] unserem Sarkophage [s. ob. Nr. 15 S. 242] sind 4 Totenvasen [Kanopen] in Berlin Nr. 7184-7187 mit folgenden Aufschriften:

Nr. 7184.



Nr. 7185.



Nr. 7186.



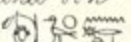
1) Nach Fol. III 34 folgt in der oberen Zeile links auf den Namen grammatisch 𓂋𓏏 statt 𓂋𓏏.

2) Im der Publ. gehört die Unterschrift von a zu b und von b zu c.

No. 7187.



[27.]

Das grosse Grab im Assasif, wo der goldene Sarkophag gefunden sein soll, war vielmehr ein grosses Psammetichgrab, das an 30 hölzerne Sarkophage, z. T. sehr schöne vergoldete, einen neben den andern aufgestellt enthielt; auch in den kleinen Nebenkammern des Pfeilersaales (mit 8 rohen Pfeilern und 8 rohen Wänden) sowie in den beiden hintern Kammern. Die Thüre war mit einer dünnen Mauer verbaut, aus Steinen, die von einem andern Gebäude genommen waren und von denen jetzt noch einer umgekehrt die Schilder Psammetichs I  enthält. Hinter dieser Mauer war eine verschlossene, zweiflüglige hölzerne Thür und auch im Innern noch 2 solche Thüren. Fast jede Mumie hatte einen dicken (Toten-) Papyrus neben sich, auch in hölzernen Statuetten waren Rollen verschlossen. Aufsen an dem Reste der Thürvermauerung, die unter oder bald nach der Psammetichzeit geschehen sein mufs, sind noch rote koptische Zeichen sichtbar, die äussere kleine Kammer war also später von Kopten bewohnt worden. — Das Grab liegt in der Ebene, unmittelbar neben dem Hügel, an dessen andrer Seite unser Sarkophag [s. ob. Nr. 15 S. 242] stand.

[28.]

In einem Psammetichgrabe weiter nach den Pylonen hin ist eine Göttertafel, die mit Osiris (α) anfängt, dann folgen nach einer Unterbrechung durch Bruch: usw. α

Der Verstorbene war:



und:



1) Mehr. I.

[29.]

Immer noch im Assasif, aber nahe bei Abd el Kurna ist ein älteres Grab eines 

[30.]

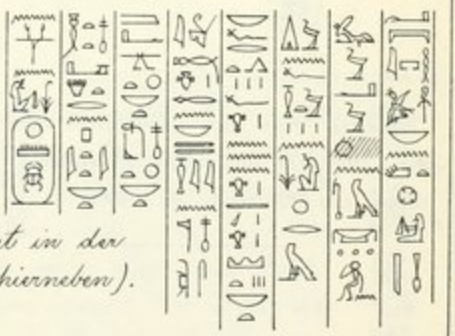
Auch im Assasif werden Papyri gefunden, wohl wie die meisten Gräber dort aus Psammetichzeit.

Ich kaufte am 9. Januar 1845 einen kleinen hieroglyphischen, ohne Zweifel späten Papyrus, [der] in einem Grabe im Assasif gefunden [sein soll. Der einzige von Lepsius erworbene hieroglyphische Papyrus in Berlin P. 3015 enthält die Titel, Vignetten und Zeilenanfänge des Textes der Kapitel 21. 26. 30. 44. 57. 81. 89. 91. 100. 125 d des Lepsius'schen Totenbuches und gehörte einer Person, deren Namen mit  begann.]

El Chôcha.

[Sect. XIII des Planes L DI 73.]

[31.]

Grab in dem Chôcha, von [1] einem Hause jetzt von hinten zugänglich. Neben einer Thüre wird Amenophis II angebetet, über den Naos sieht ein eigentümlicher Stierkopf als Verzierung herüber. Auf der andern Seite erscheint in der Inschrift der Name Thutmosis' III: (s. hierneben). 

1) oder „in"?

[32.]

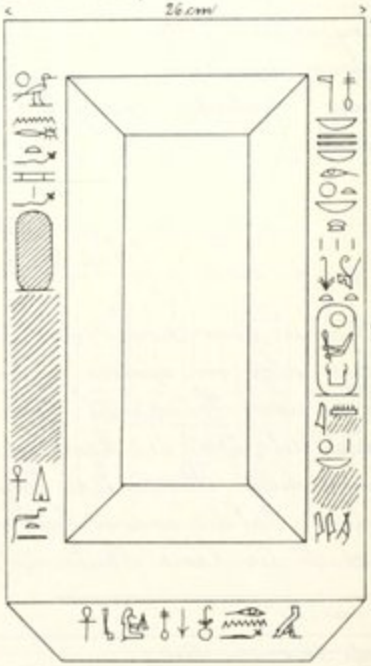
Dieses Grab [Nr. 31] geht unmittelbar in ein andres aus Ramseszeit über, das ganz andern Stil zeigt und einem  gehörte. Var.  und  . Der Verstorbene betet einen  Affen unter dem Namen des Thoth an: 



Dies Grab hatte kanelierte Säulen.

[33.]

Daneben ist ein anderes Grab, in dem man die schwarze Mulde von Granit mit den Namen Amenophis' I gefunden hat [wohl Berlin Nr. 2292, s. hierneben.]



[34.]

Grab in Chôcha. Ziegel mit dem Stempel  , jetzt in Berlin Nr. 1580.

[35.]

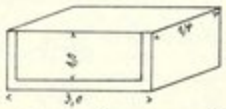
Ziegel von der Nordseite des Chôcha-Hügels mit dem Stempel  , jetzt in Berlin Nr. 1614.

Abd el Kurna.

[Sect. XI. XII des Planes L D [73].

[36.]

An der Nordseite des Abd el Kurna-Hügels, an der Südseite des hinteren Assasifthales, ziemlich hoch am Felsen ist eine Grotte mit vielen koptischen Inschriften, u. a. auch einer griechischen, die sich auf den Athanasios, Erzbischof von Alexandreia bezieht. L D II, 76 Gr. 59 (s. Wilkinson Mod. Eg. I 253). L D II, 76 Gr. 59.

Nach hinten öffnet sich ein roher Gang, der immer roh war und in den Felsen hinunter in eine rohe Endkammer (Nr. 21 der Zeichnungen) führt, in der rechts, westlich ein schöner Sarkophag von feinem, weißen Kalkstein  steht, ganz wie die beiden im Assasif [Nr. 14. 15. S. 241/2] aus der 11ten oder 12ten Dyn.

Hier steht der Sarkophag frei im Felsen, aber mit vielem Schutte umgeben; er ist von aussen skulpiert, innen trägt er oben herum die Namen des Verstorbenen,  darunter sind die gewöhnlichen Geräte mit ihren hieratisch beigeschriebenen Namen, darunter hieratische Inschriften, Anrufungen und Opferlisten. L D II 147 a. b. 148 a. b. L D II 147 a. b. 148 a. b.

Es scheint, dass die Gräber jener Zeit fast immer roh waren und nur der Sarkophag schön gehauen und beschrieben war.

[37.]

Grab zwischen Assasif und Abd el Kurna, zum letzteren gehörig, aus alter Zeit. – In der grossen Querkammer stehen schön kanelierte Säulen mit einfachem Abakus; sie haben 32 ziemlich tiefe Kanelüren und dazwischen 4 Hieroglyphenbänder mit den Namen des Verstorbenen (α), [sie sind] sehr hoch verschüttet; die Kanelüren, natürlich ohne Stege [sind] 0,09 breit, 0,01 tief, die Inschriftkolumnen sind 0,15 1/2 breit, die Inschrift selbst nur 0,10. Die Höhe des Abakus beträgt 0,23.

α 

Der Verstorbene war Aufseher im Palaste Amenophis' III.

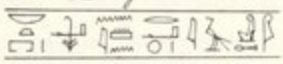


[38]

Durch dieses Grab [Nr. 37] gelangt man zu einem andern geräumigen Grabe des Königl. Schreibers  (Nr. 20 der Zeichnungen). Hier wird als regierender König Menephthah  in einem Naos angebetet. – Der König selbst erscheint einmal den Atum, Herrn der beiden Länder von On[1] anbetend. – In derselben Kammer werden Amenophis I und die Königin  von dem Verstorbenen angebetet. L D III 199 d.

L D III 199 d.

Der Verstorbene heißt:

Hinter einem königlichen Schreiber Namens  , der in den Anbetungen mit dem Verstorbenen abwechselt, [sitzt einmal] die  .



Einmal ist der Verstorbene mit  auf dem Kopfe dargestellt. Ein andermal wird [er] Ḥaï von einem andern Ḥaï mit denselben Titeln angebetet, hinter dem ersten sitzt seine Frau (α), während hinter dem Anbetenden



1) Mskr. Jen.

ein Bruder Mai und viele andere Familienmitglieder, auch die Mutter ihrer Mutter folgen.

In den Titeln und Namen der Familienmitglieder kommt öfters das erste Schild des Menephthah und auch das Ramses' II vor, so z. B. in dem Titel des Vaters dem Verstorbenen, hier  , der mit der Mutter (LD III 199 g) von α genannt, angebetet wird. LD III 199 g.



Die kleine Kammer rechts scheint dem Ja, die links dem Kai, der verbindende Mittelsaal beiden anzugehören.

In der noch kleineren Kammer, die sich an die des Ja anschließt, sitzen an allen 3 Wänden Statuen, und an einer Seitenwand der rechten Nische tritt die Kuh der Hathor aus einem Berge, vor ihr steht der König Ramses II schwarz gemalt vor einem kleinen Altar. LD III 199 h.



Links neben dieser Nische auf der rechten Wand steht der König Amenophis I rot im Königsornate LD III 199 f.



Ihm gegenüber auf der linken Wand steht die Königin schwarz. LD III 199 e.



In der hinteren Nische sitzt in der Mitte Osiris, zu seiner Rechten Isis oder Hathor mit ☥, zu seiner Linken Atum (?) mit  ; neben dem letzteren an der Nebenwand Amenophis I, neben der Hathor wieder die Königin Ahmes [nefer-ari].

In der rechten und linken Nische sitzen 2 Paare von Verstorbenen, vielleicht Ja und seine Frau und deren Eltern? Doch erscheint wieder an der Thüre dieser letzteren Kammer zu beiden Seiten Kai, also gehört wohl ihm auch diese Kammer. –

[39.]

Aus demselben Hofe, aus dem man in das obere Grab [Nr. 37] kommt, das jetzt als Eingang für das untere [Nr. 38] dient, führt

auch die Thüre in das Grab des (Nr. 19 der Zeichnungen.) [1]

Ueber dem Eingange stehen die Schilder Sethos' I.

Ueber einem Mann und einer Frau steht [an der Thürlaibung]: [2]



Wenn man hineinkommt, gleich links an der [Thür-] Wand, betet der Verstorbene den König Sethos I [LD III 132 n] [3] an, der in einem Naos mit besonderer Säulenarchitektur sitzt [s. Prisse Mon. pl. 30. Der Abdr. einer Säule ist in Berlin A. 420 a-d.] An derselben Wand wird die Bildsäule des Königs dargereicht: LD III 132 p, drunter wird an 2 Königssphinxen gearbeitet: LD III 132 n.

LD III 132 m.

LD III 132 p.

LD III 132 n.

An einem Pfeiler betet der Verstorbene den König Sethos I an, und an demselben den Amenophis I und die schwarze Königin , die in der Inschrift über dem Verstorbenen genannt wird. LD III 132 o. [4]



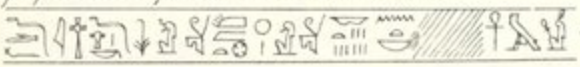


LD III 132 o.

Drunter wird dem Verstorbenen und seiner Mutter von seinem Bruder geräuchert und libiert. LD III 132 q.

LD III 132 q.

Unter der Anbetung des Königs ist eine lange Inschrift, darin spricht der Verstorbene:



In der oberen Inschrift vor dem Verstorbenen steht:

An einem der beiden Mittelpfeiler heißt der Verstorbene:



usw.

Auf dem 3ten Pfeiler von links her saugt ein junger schwarzer König an dem Euter einer gehörnten Kuh, drunter ist ein Naos mit einer kleinen Barke dargestellt, auf der-

LD III 173 a.



1) Nr. 32 bei Champ. Not. I 520-525. 846-848; nach A. 429 zwischen Rosaïf und Abd el Kurna. – 2) nach Champ. Not. I 521. 846. – 3) vgl. Champ. Not. I 521, wo der Kopf des Königs umgedreht ist. – 4) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist in Z. 5 nach Fol. III 37 und A. 429 zu lesen und .

nen Untersatz das 1 ste [und 2 te] Schild Ramses' II steht, während sich in der oberen Darstellung noch der Name Sethos' I findet; die untere Darstellung scheint später zugefügt zu sein. LD III 173 a.

An den beiden letzten von den 8 Pfeilern rechts, die von späterer Hand in anderem, gröberen Stile später beschrieben zu sein scheinen, redet der Verstorbene den König Ramses II mit seinen beiden Schildern an.

Auf dem letzten Pfeiler rechts über der Ramses-Inschrift wird die löwenköpfige Göttin ☥ angebetet.

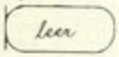
[40.]

Grab des  nach dem Assasif zu (Nr. 18 der Sect. XII des Planes LD I 73), Pa-
Freichnungen, limpsest.? – Grofser Saal mit 6 polygonen
Säulen in einer Reihe.

An der schmalen Südwand ist die grofse geschmückte Barke des Amon dargestellt, vor der der König Ramses IX mit sehr gut erhaltenem Profil opfert. Links unter der Barke stehen eine Anzahl Vorgänger des Königs (s. hierunter), über der Wand stehen seine Vornamen.[2] LD III 235.



LD II 235.





Auf der langen Thürwand ist [rechts] wieder eine Amonsbarke abgebildet, der der König räuchert, hinter ihm prächtige Goldvasen. – Drüber sind Dumpalmen.



Links von der Thüre ist wieder eine grofse Prozession einer Amonsbarke, vor der der König opfert. Hier ist der Stuck z. T. abgefallen und es zeigen sich drunter ältere Inschriften in Relief.

In der Nordwestecke ist eine

---

1) Nr. 60 (1st) bei Champ. Not. I 558-564. 854-862, Nr. 18 nach Eisenlohr. – 2) Statt  ist mit der L. 953  , statt mit Lepsius (Fol. II 58)  zu lesen, statt  hat Lepsius  .

grosse Prozession von Priestern, die z. T. goldene Vasen des Königs tragen; hier gehen wenigstens z. T. die niederen den höheren voraus, der Verstorbene selbst ist der 13te:



LD III 236a. Links von dieser Prozession, auf der Hinterwand kniet der Verstorbene dem Amon, der Mut und dem Chons. Drüber eine Menge Namen des Amon, der letzte . LD III 236a.

An der linken [Hälfte der] grossen Hinterwand opfert der Verstorbene dem Osiris und der Göttin Maāt. Seine Titel sind dieselben, wie oben, nur steht statt und der Name ist nur geschrieben. Die Anrede an Osiris schliesst mit seinem [des Verstorbenen] Namen, dann folgt aber hinter maā-xrw noch der Zusatz ☥.

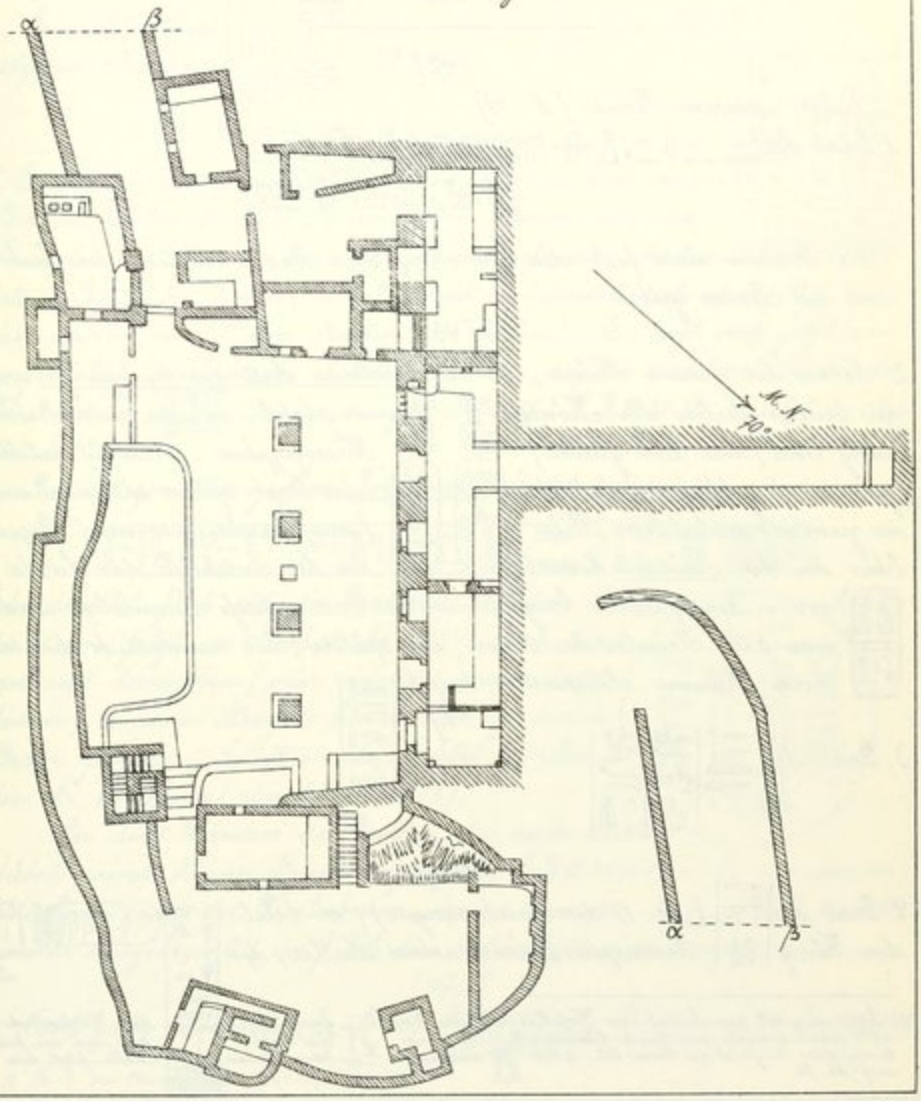
Hinter dem Verstorbenen folgt eine Anzahl Verwandte:



1) In der 3ten Reihe hat Lepsius (Fol. III 60) statt , in der 11ten statt , in der 25sten statt .

[41.]

Haus Wilkinson, das auch uns als Wohnung diente.
Grundriss nach Z. 160.



LD III 284a. In diesem Hause war ein Sarkophagdeckel verbaut mit den Namen zweier sonst unbekannter Könige  und  LD III 284a[1] (jetzt in Berlin Nr. 2100.)

[42.][2]

Ueber unserem Hause [Nr. 41]:

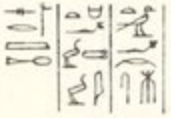
1. Grab des  [3]

Die Frauen sind fast alle um Kopf und Brust rötlich, der Leib und die Beine gelb.

[43.]

2. Neben der innern Thüre, an der hinteren Seite des Querganges wird zu beiden Seiten der König  angebetet, in sehr guter Zeichnung und [mit sehr guten] Hieroglyphen. Diese Darstellungen sind geblieben, obgleich das Grab später okkupiert und in ziemlich schlechtem Stile [neu] beschrieben ward. Gegenüber an der Thürseite kommt in der Inschrift das Schild  vor. – Der frühere Eigentümer des Grabes hiess Amenhotep und war 3ter Priester des Amon, der spätere, der namentlich die innern Räume okkupierte, heisst

[44.] 

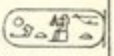
3. Grab des 

[45.]

LD III 62 k. 4. Grab des  (Nr. 17 der Zeichnungen); er betet den König Amenophis I und seine Mutter, die 

1) Lepsius giebt am Schluss der Vertikalzeile das Wort ganz, das aber schon damals nur noch teilweise las, wie es auf dem Original zu lesen ist. – 2) Fehlt bei Wiedemann. – 3) Im Text auf Nr. 72.

Fol. III 159. 160. B. 2067. **Westl. Theben.** Privatgräber. [45-47].

an. LD III 62 b. Dass es seine Mutter ist, die mit vollem Namen  hiess, wird durch das Voranstehen des Titels  wahrscheinlich

Im innern Gange heisst der Verstorbene  , drüber läuft ein Fries, aus den Schildern  gebildet.

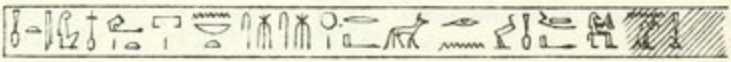
Ein Stück Sandstein enthält  die Titel 

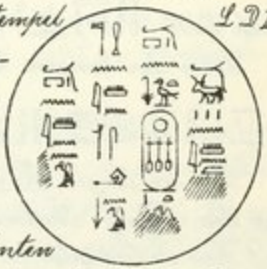
jetzt in Berlin Nr. 2067.

[46.]

5. Grosses zusammengestürztes Pfeilergrab, in dem unsere Berliner Statue Nr. 2296 (erworben in London aus der Sammlung Athanasi) in einer Nische gefunden worden ist, LD III 25 bis, h-m. (Die Inschrift i befindet sich vorn, k.l. auf den Seiten, m auf dem Rücken der Statue.) – Es liegt noch jetzt eine grosse Stele aus hartem Sandstein darin, auf der auch der Name des Verstorbenen  immer ausgekratzt ist. LD III 25 bis, a, jetzt in Berlin Nr. 2066. LD III 25 bis, h-m. LD III 25 bis, n.

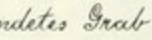
In der gemalten grossen Vorkammer findet sich:



Ebendaselbst fand sich ein Grabkegel mit dem Stempel  LD III 25 bis, n, jetzt in Berlin Nr. 1034. Auch Kiegel mit demselben [oder vielmehr einem ähnlichen] runden Stempel haben sich in diesem Grabe gefunden. LD III 25 bis, l, (jetzt in Berlin Nr. 1514), m (ebenda Nr. 1608). LD III 25 bis, n. LD III 25 bis, l. m.

An den Wänden des Ganges, der nach hinten führt, sind kleine Stelen eingehauen LD III 25 bis, b-f; die Namen des Amon und des Verstorbenen, der ja den der Mut enthält, sind immer ausgekratzt (in f ist dies irrtümlich nicht angegeben). LD III 25 bis, b-f.

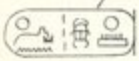
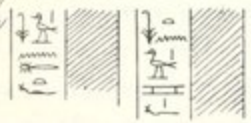
[47.][1]

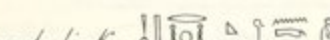
6. Nicht ganz vollendetes Grab des  , der Prinzenwärter Thutmosis II

1) Nr. ? bei Champ. Not. I 569-571. 862-863.

war (Nr. 16 der Zeichnungen).

Zu beiden Seiten der Thüre, die zum innern Gange führt, wird der König  angebetet, hinter dem sein Genius mit der Standarte steht; alles ist sehr verstümmelt.

LD III 69a. Auf der schmalen Seite rechts hinten sitzt ein Mann mit hellrotem anliegenden Gewand über der fetten Brust, den jungen König Amenophis III auf dem Schosse, der ein Schildchen mit dem Namen seines Vaters  um den Nacken trägt. Auf den sitzenden Mann tritt ein anderer, der Verstorbene zu, dem ein kleiner Prinz  vorangeht und wie es scheint 6 andere in 3 Reihen übereinander folgten. Nur von den Inschriften der beiden obersten ist etwas erhalten  . Auf dem Brustschildchen des ersteren von beiden, das ich mit dem Messer fein gesäubert habe, ist das Schild  zum Vorschein gekommen. Es waren also wohl alles Söhne Thutmosis' IV. LD III 69a.

LD III 69a. An der Decke sind nicht alle Streifen beschrieben; über dieser Darstellung steht von der Mitte nach rechts:  , nach links:  LD III 69a.

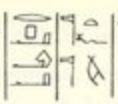
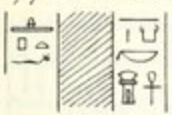
Ueber der langen Wand steht an der Decke:

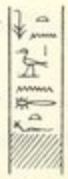


Auf der langen Hinterwand tritt rechts der Verstorbene Hqa-r-[n]hh vor den König Thutmosis IV, dagegen steht links von der Thüre über dem mit dem Federscepter vor den König tretenden Manne α.

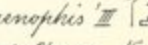


Auf der schmalen Seite links ist eine gemalte Blendthüre. Zu beiden Seiten steht der Verstorbene Hqa-r-[n]hh, seine Titel sind meist ausgekratzt.

Auf der Thürseite sitzt wieder der  , ihm wird geopfert von einem sehr gleich gekleideten Manne  , hinter dem wieder viel ausgehackt ist, aber wieder ein Prinzen auf dem Wärter, mit einem Schofse, zu sehen ist.

Nach der andern Seite, nach der Thüre zu gewendet, steht wieder der  , vor ihm stand ein Prinzopfernd  , wahrscheinlich Amenophis III.

Der Name des Prinzen Amenhotep, des späteren Königs Amenophis III, ist immer schon in alter Zeit des Amon wegen ausgekratzt und die dadurch schadhaft gewordenen Stellen sind wieder mit Lehm ausgeschmiert worden; so fast im ganzen unteren Teile der Kammer, nur an der Decke hinten war er der Verfolgung entgangen.

 war wahrscheinlich Vater des Erziehers Amenophis' III  und selbst Erzieher Thutmosis' IV gewesen [vgl. Champ. Not. I 863.]

[48.]

7. Grab des  ; sein Name findet sich auch im Stempel eines gebrannten Ziegels. – Auf den ungebrannten Ziegeln finden sich immer in einem runden Stempel 3 Königsnamen LD III 25 bis, g, jetzt in Berlin Nr. LD III 25 bis, g.

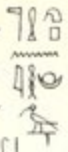
1536–1539.

Die Schrift und Malerei ist schön, aber ganze Wände sind von Reisenden weggetragen; der regierende König saß neben der inneren Thüre.

Im hinteren Gange rechts opfert ein Sohn (α) dem 

Verstorbenen und seiner Frau oder Schwester, welche nach den Inschriftresten eine Prinzessin auf dem Schofse gehabt haben muß:



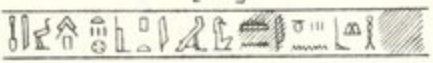
Hinter dem opfernden Sohne folgt ein  umschattet dargestellt vor einem andern Baume, dessen Stamm oben in eine Frau ausgeht: α, hinter ihm sitzt die 

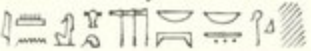
α 

[49.]

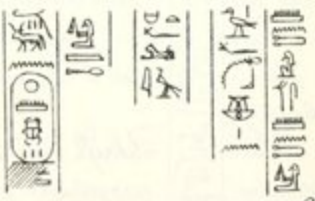
8. Grab eines Priesters der Wahrheitsgöttin:  .

[50.]

9. Grab des  Var.  .

[Seine Frau heißt:]  . [Amon wird genannt:]  .

[51.]

10. Neu ausgegrabenes Grab des  ein  . Auf der schmalen Wand links sitzen:  .

Ebendaselbst, aber an der langen Hinterwand opfert dem Osiris ein Priester mit Pantherfell, eine Frau, noch ein Mann und noch eine Frau, die Inschriften sind nicht ausgefüllt; zwischen den beiden letzten schreitet ein kleiner Sohn (3).

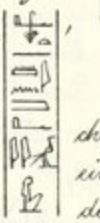
Gegenüber ist das Totengericht dargestellt, der Verstorbene und seine Frau werden zu Osiris, Isis und Nephthys geführt von Horus, der

β 

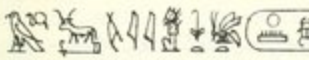
ganz einfache Menschengestalt, aber mit Götterbart 𓆣 hat:



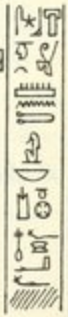
Ueber der innern Thüre opfert der Verstorbene mit Frau und Kind rechts dem Osiris und der Isis, links dem Re-Harmachis und Anubis. Er heißt wieder „erster Prophet des Men-cheper-re", sie „der Sohn, zweiter Prophet des Men-cheper-ra". Links neben dieser Thüre wird dem weggebrochenen König geopfert, wahrscheinlich Men-



cheper-re nach der Inschrift, in der sein 1stes Schild öfters, auch einmal mit dem 2ten erscheint. Gegen Ende der Inschrift erscheint der Name des Verstorbenen Xnsw. Links daneben ist ein Pylon dargestellt, am Friese



zwischen den beiden Flügeln steht ..... [sic]



Dann folgt eine heilige Barke, die in Prozession getragen wird, der begleitende Priester trägt auf seiner Brust das Schild Ramses' II (User-ma-re setep-en-re.)

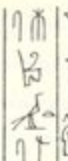
Ueber diesen Darstellungen sind eigentümliche Gestelle, zwischen denen von rechts:

1. die Namen des Xnsw, „gebren (mꜣ) seiner Mutter."
2. wie es scheint, ein andrer Name, der auf 𓊪𓏏𓏏 endigte und dessen Träger auch „erster Prophet des Men-cheper-re" war.
3. ein erster Prophet des Ra-xpru-rā (?) 𓇋𓊹𓊪.
4.  . — Die folgenden Zwischenräume sind nicht mehr beschrieben.

An der schmalen Wand links erscheint der Name Ramses' II oft. Unter einem reichen Throne mit heiliger Barke sind 2 kleine Darstellungen, rechts der König Thutmosis III den Mont, links Ramses I den Re-Harmachis anbetend. — Auch beide Schilder Ramses' I erscheinen, ferner ein Mann Namens  mit dem Titel: 

An der langen Seite [neben] der verschütteten Eingangsthüre steht rechts wieder eine heilige Barke

im Naos, davor opfert: der ein goldener Naos Mont, Herrn von Naos erscheint Ramses II vor treten zunächst 1) der Mont, Herrn von Her- also zwei Brüder. Dann prophet des Ḥa-ḫpr-(ḳa)-rā , dann dann 5) dann , 6) .



Verstorbene

Links neben der Thüre ist wie- mit der heiligen Barke des Hermonthis "(nb Ḥrw)", an dem mit beiden Schildern, opfernd. Da- und 2) ein Priester des monthis "(nb Ḥrw)" folgt 3) ein Ober- 4) , .

In der Eingangsthüre erscheint wieder der Oberprophet des Men-che- per-re (Ḫnsw).

[52.] 2)

II. Grab des . Var. des Titels des Verstorbenen sind: .

[Eine] Tochter [heißt]: , ein Sohn " [ein an- drer: α] Seine Schwester .

α

Ueber der innern Thüre [findet sich:]

[53.]

Nördlich von unserm Hause [Nr. 41] unmittel- bar links vom Grabe Nr. 3 (s. ob. S. 258 Nr. 44) ist

1) Mehr pen. - 2) Nr. 28 bei Champ. Not. I 518-519.

das Grab eines und seiner Schwester

Auf der Stele rechts an der schmalen Wand kommt vor, doch ist der Name nirgends ausgekratzt.

Der Verstorbene war auch . Der Titel kommt öfters vor (zuweilen auch mit davor.

Seine Schwester und Frau heifst auch und war . Sie nennt sich α.

Links und rechts von der innern Thüre betete der Verstorbene den König an, beide sind sehr zerstört.

Links stehen unter dem Throne die Gefangenennamen , es folgen noch 3 oder 4, die jetzt abgebrochen sind, alle sind rot und wie es scheint unbärtig.

[54.][2]

In einem Grabe noch etwas weiter links vom vorigen ist der Name des Inhabers immer ausgekratzt, weil er mit zusammengesetzt war. Er war 2ter Prophet des Amon und hiefs , seine Mutter , seine Frau heifst bald bald

In der Inschrift kommt die vor.

Hier ist die Abbildung des grofsen Pylons mit Obelisken und Kolossalstatuen, von denen eine jetzt ausgeschnitten ist, s. Wilkinson, [Mod. Eg. II, 232.]

Auch eine musikalische Prozession (mit Harfe, Kither, Flöte, Leier, Tamburin) kommt hier vor.

1) Nr. 104 nach Eisenlohr. – 2) Nr. 102 nach Eisenlohr.

[55.][1]

Aus diesem Grabe [Nr. 54] kommt man durch ein Loch in ein anderes, das einem  (α) gehörte.

α 

[56.][2]

1. Wenig über unserer Wohnung [Nr. 41] ist ein Grab mit Gang. Hinten ist eine Kammer, an deren Thürseite 2 Stelen über frühere Darstellungen gemalt sind. Die südliche ist vom 28ten Jahre Thutmosis' III datirt. LD III 38 f.[3]

LD III 38 f.

Der Verstorbene und eine Frau, die ihn umfasst und gelb gemalt ist, heißen:  Leute die ganz aussehen. – Der Name  ist immer ausgekratzt. Für  in der 3ten  zen gly-  phe  findet sich die Variante, wo die Hieroglyphe  sitzen auf Sitzen auf Sitzen auf

Die Inschriften dieser Personen sind, z. T. mit veränderter Richtung, schon LD III 38 g veröffentlicht. LD III 38g.

An der Rückseite (der Seitennische) steht ein etwas veränderter Text von Kapitel 148, z. T. wenigstens wörtlich damit übereinstimmend. Darunter ist der Bulle mit den 7 Kühen dargestellt. Im Anfange des Kapitels ist die Abstammung des Verstor[benen und seiner Frau] angegeben, alles von links nach rechts gegen die Richtung der Hieroglyphen [zu lesen]: α.

Die Totenbuchkapitel beginnen [in der Kammer, zu der diese Seitennische gehört,] auf der linken Wand, für den Eintretenden, mit Kap. 17, die obere Abteilung setzt sich in der unteren fort; 37 Zeilen dieses Kapitels, die ungefähr den 4ten Teil der ganzen Wand einnehmen, sind publ. LD III 38 e. [1]) LD III 38e.

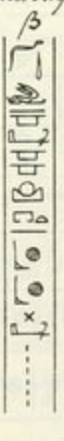
Auf der Hinterwand ist der Text der Kapitel 18–20 im Anfange der oberen Abteilung, dann folgen eine Anzahl Kapitel, die teils im Totenbuch vorkommen, teils nicht, zuweilen pass[en] die Titel, zuweilen nicht. Dann folgt auf der rechten, nördlichen Wand (die Thüre von Osten her angenommen) in der oberen Abteilung ein langer Text, der mit β beginnt. Darunter beginnt eine rote Ueberschrift γ (Kap. 80), dann folgt das Kapitel δ, dann beginnt eine Zeile rot: ε (Titel von Kap. 133 und 148 a), bald drauf ζ (Kap. 134, Titel und Anfang).

α

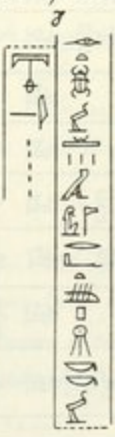




β



γ



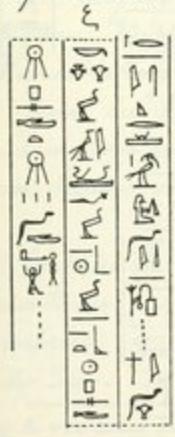
δ



ε

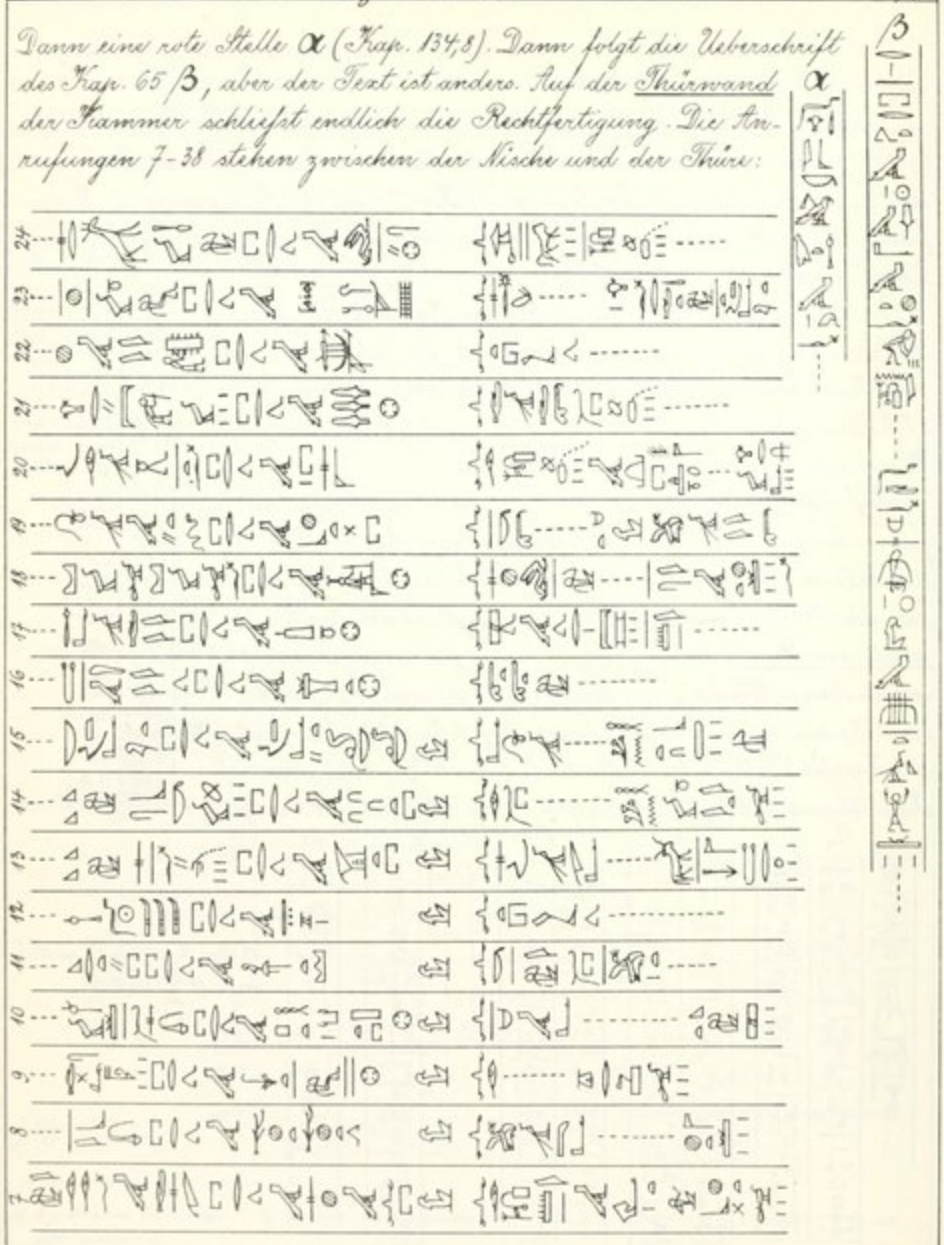


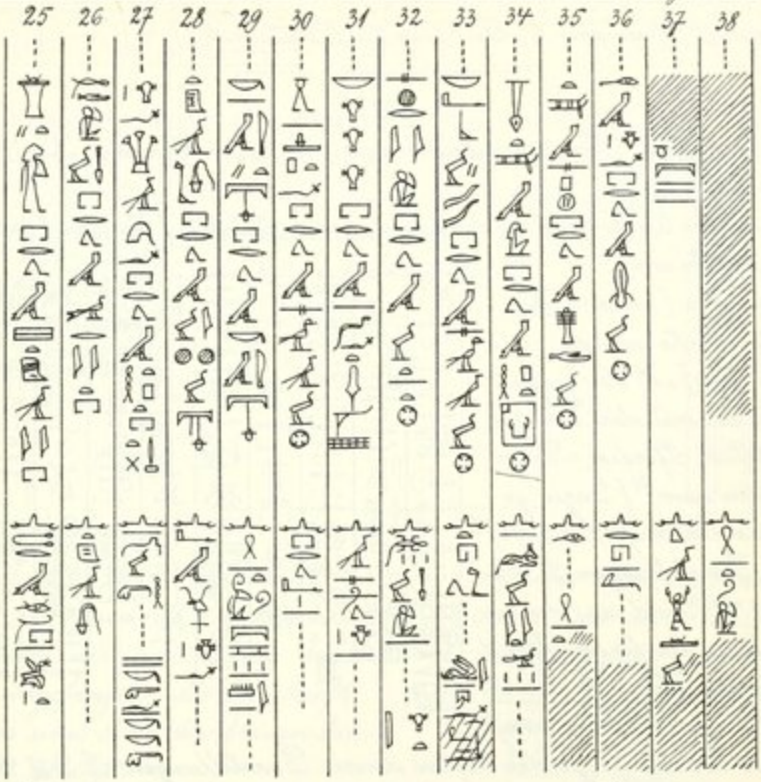
ζ



1) In Z. 10 lies 𓂋𓏏 statt 𓂋𓏏, in Z. 14 𓇋𓏏 statt 𓇋𓏏.

Dann eine rote Stelle α (Kap. 134,8). Dann folgt die Ueberschrift des Kap. 65 β, aber der Text ist anders. Auf der Thürwand der Kammer schliesst endlich die Rechtfertigung. Die Anrufungen 7-38 stehen zwischen der Nische und der Thüre:





Die letzten 4 Anrufungen sind wohl mit dem Thürpfosten weggebrochen. Ueber der Thüre stehen noch einige Fragmente, die zur obersten Wandabteilung gehörten und daher die ersten 6 Anrufungen enthielten:



Ueber die Stellung des Subjekts zum Verbum ist manches zu lernen, hier steht alles in 3ter, im Turiner Papyrus in 1ster Person.

[57.][1]

2. Grab des [illegible] des Planes anbetet, die Dar- (Nr. 15 der Zeichnungen. Sect. XI d LD I 73). Der Verstorbene lebte u. a. unter Thutmosis III, den er hinter dem Könige dessen Frau und Tochter. Im Gange ist LD III 78a-k. stellung des Totengerichtes mit den Schildern Amenophis' III,

1) Nr. 4 bei Champ. Not. I 787-792. 832-836, Nr. 16 nach Eisenlohr.

Thutmosis' II, Amenophis' II, Thutmosis' III. L D III 73 a-b.

[58.][1]

Grab des (*Nr. 14 der Zeichnungen, Nr. 35 bei Wilkinson, Sect. III K des Planes L D I 73*).

In der breiten Vorhalle an der langen, linken Thürseite [für den Eintretenden] steht die Inschrift:



Gegenüber [an der Hinterseite, links von der inneren Thüre] ist die grosse Prozession mit der Giraffe und Affen, Pferden, Bären, Leoparden usw.[3] *[Dazu gehört die Inschrift L D III 39b][4]*

L D III 39b.

Die Darstellungen L D III 39a[5] *und 40. 41*[6] *sind aus diesem Grabe [an der linken Wand der hinteren langen Kammer.] Der Verstorbene heisst [in der Beischrift zu der letzten dieser Darstellungen L D III 41]:*

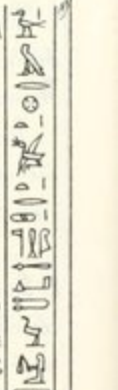
L D III 39a. 40. 41.



[Auf derselben Wand]:

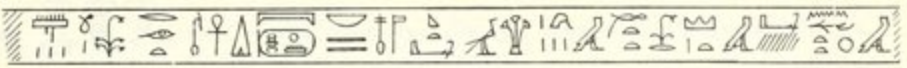


Mehrmals kommt in diesem Grabe das Schild Thutmosis' III vor [, so auf derselben linken Wand:][7], siehe S. 271.



---

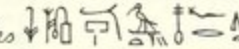
1) Nr. 15(5) bei Champ. Not. I 505-510. 542-543, Nr. 35 nach Description. Prisse, Mém. de la Mém. franç. II, 1-136. – 2) Prisse pl. 3. – 3) Prisse pl. 7-8. – 4) Prisse pl. 41. – 5) Prisse pl. 13. 15. – 6) Prisse pl. 13. 17. – 7) Prisse pl. 13. 11. – 8) Prisse pl. 13. 16. – 9) Prisse pl. 10/11.

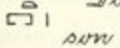


[An der rechten Wand der hinteren Kammer heißt der Verstorbene:]  [1] [An derselben Wand seine Frau]:  [2] Das ⟵ hinter  fehlt anderwärts auch. [Von derselben Wand ist auch die Darstellung LD III 42.] [3]

LD III 42.

[59.] [4]

1. Grab des  , Var.  . Hinter ihm sitzt seine Frau, die Inschrift des Mannes ist blaßblau untermalt und lautete  , doch hat man angefangen, die Inschrift bunt zu machen und über die blauen Farben rot gesetzt. 



Dahinter noch eine kleine Person α mit ausgekratztem Namen.

α 

[60.] [5]

2. Links daneben ist das Grab des  ; sein Vater β  , der Name seiner Mutter, die dann  folgt, ist abgeschlagen, ihm wird von seinem Sohne γ gewidmet.

β γ

1) Virey p. 134. – 2) Virey pl. 48. – 3) Virey pl. 41. – 4) Nr. 6 (5) bei Champ. Not. I 494–495. 838/9. 5) Nr. 7 (36) bei Champ. Not. I 495–496. 839.

Der Name des Verstorbenen findet sich auch ohne ○ nur  geschrieben.

Rechts hinten ist eine große sehr zerstörte Stele, in deren Inschrift öfter das Schild des Königs Thutmosis' III vorkommt.

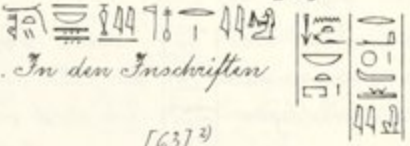
[61.][1]

3. Grab des  geschrieben. Im Namen ist das Amon ausgekratzt. Hinter den 4 Pfeilern ist eine Nische, wo ein König, dessen Name anfing, angebetet wird. Dem Stile nach scheint es Amenophis III zu sein, da aber das nicht ausgekratzt ist, war es vielleicht Tut-anch-amon.

. Er war auch sein Name wird auch  . Seine Frau heißt:  . Darstellung, wo ein  mit

Die Frau des Verstorbenen ist immer gelb, der Verstorbene einmal schwarz oder dunkelbraun, und zwar wie es scheint ursprünglich so. Drunter war zwar zuerst auch rot gemalt, aber die braune Farbe ist durchaus gut und fein aufgetragen und die Nägel, Augen, Armbänder usw. sind scharf ausgespart. Ueber Brust und Beine bis an die Knöchel hat er ein hellrotes Gewand. – Es kommen hier entschieden gelbe Diener mit vor.

[62]

4. Grab des  . In den Inschriften wird erwähnt: 

[63][2]

5. Grab eines Mannes, dessen Name überall ausgekratzt ist, er fing mit an und endigte mit ⌣, also wohl .



1) Nr. 1 (-3) bei Champ. Not. I 496-497. 539. – 2) Nr. 9 bis (8) bei Champ. Not. I 502-503. 542-542.

Er war  od.  und  , seine Frau hieß .

Die Namen seiner Angehörigen sind immer auch hieratisch zugefügt, wohl vorgezeichnet. In zwei sehr zerstörten Darstellungen wird Thutmosis II angebetet  und  . Es wird das 6te Jahr  , wohl desselben Königs, erwähnt. An einem kleinen dargestellten Gebäude sind auch die Schilder Amenophis' III, wenigstens ist  deutlich und dieser König wahrscheinlicher als Tut-anch-amon.

In einer großen Prozession sind auf einem Raume von 5 bis 6 Quadratfuß an 130 Menschen dargestellt.

Rechts führt der Verstorbene rote, durch unbärtige Gefangene vor den König  .

Vor der Thür des Grabes wurde ein gebrannter Grabkegel gefunden, dessen Stempel den Namen  nennt.

[64.][1]

6. nicht vollendet, der Name des Verstorbenen ist ausgekratzt, ihm wird von seiner Tochter geopfert, wahrscheinlich weil er keine männlichen Erben hatte, denn hinter der opfernden Tochter sitzen noch 8 Frauen, kein Mann. Der Verstorbene war α, er opfert vor dem König  , über welchen Namen  aufgesetzt ist, also der Thutmosis' IV über den seines Nachfolgers Amenophis' III, die blaue Farbe des 2ten Namens bedeckt noch überall die des 1sten.

[65]

7. Große, an 2 Seiten offene Kammer. Der Name des Verstorbenen und des Königs Mn-..... rā, wahrscheinlich Thutmosis' IV, sind ausgekratzt. – Hier sind einmal vollblühende Papyrus dargestellt: 

Beide Male reicht Hathor, residierend in

1) wohl Nr. 18 (Ø) bei Champ. Not. I 503.

Uas-t[1] dem König das Lebenszeichen.

[66]

8. Grab des  oder  , der  war. Seine Schwester (und Frau)  heißt  . Amenophis II  wird  angebetet, doch ist auffallend, daß in diesem Grabe der Name des nirgends ausgekratzt ist.

Viele koptische Inschriften und Ueberpinselungen mit Weiß, und Kreuze. Die langen Wandlinien sind zur Verzeichnung alle geschnippt.

[67]

9. Grab des  , seine Frau  . Hier sind Figuren in Quadraten.

[68][1]

10. (Nr. 13 der Zeichnungen, Sect. XII i des Planes L D I f3, Nr. 33 nach Wilkinson). Grab eines Mannes, dessen Name immer ausgekratzt ist, obwohl weder der des Amon noch der des Set ausgekratzt sind.

An der schmalen Wand rechts ist der Baum der Nut dargestellt, davor eine Tafel mit Anbetungsformeln vor der oft wiederkehrenden Götterreihe, hier so:

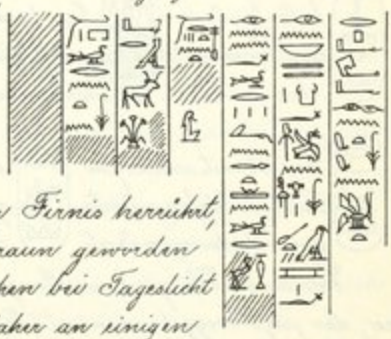


1) Nr. 8 quater (L) bei Champ. Not. I 499-501.

An der langen Hinterwand rechts ist eine schöne Gruppe, der junge König Amenophis II sitzt auf dem Schosse seiner Amme, einer roten Frau mit langem Kleide, seine Füsse treten auf eine Anzahl gefesselter bruuner Gefangener mit und ohne Bärte, die er an einem Bande hält. Dieser Gruppe nahte der Verstorbene, von dem jetzt nur noch das Federscepter und seine Zitel zu sehen sind. Sowohl der König als noch mehr die Amme hat einen schwarzen Ueberzug über der roten Haut, der ohne Zweifel von einem früher durchsichtigen Firnis herrührt, der mit der Zeit schwarz oder dunkelbraun geworden ist. Er ist, wie ich an einzelnen Stückchen bei Tageslicht gesehen habe, z. T. wie geschmolzen und daher an einigen Stellen dichter, an anderen fast gar nicht vorhanden. Dadurch erklärt sich auch die schwarze Schmiererei im Grabe des  in Kurnet-Murrai, s. u. [Nr. 110], da der Firnis durchsichtig war und nur Glanz geben sollte, so war eine ganz exakte Ueberpinselung weder nötig noch leicht. – Diese Gruppe (LD III 62 a) ist überdies noch in roten Quadraten. Auf den Verstorbenen, der auf sie zu trat, folgen Tänzerinnen und Spielerinnen (α), auch diese Zitherspielerinnen sind etwas angerufst und z. T. mit Firnis bedeckt.

LD III 62 a.





In einer anderen Inschrift heisst der Verstorbene: β.

Am linken Teile der langen Hinterwand wird der König Amenophis II mit gut erhaltenem, fein gezeichneten Profile angebetet. Unter seinem Throne ist



β



α

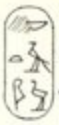
LD III 63 a-64 a.

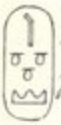
eine Anzahl Gefangener:


dunkelrot mit schwarzem Haar.


hellrot mit rotem Haar und Bart.


dunkelrot mit schwarzem Haar.

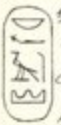

hellrot mit rotem Haar und Bart und roten Augen.


hellrot mit schwarzem Haar in Löcken und Bart.


Neger (nach Farbe und Physiognomie) mit rotem Haar.


hellrot mit rotem Haar und Bart.


dunkelrot mit hellrotem Haar und schwarzem Bart.


hellrot mit schwarzem Haar in Löcken, roten Augen und schwarzem Bart.


hellrot mit schwarzem Haar in Löcken.


?

Vor dem Könige eine Menge Geschenke usw. und [davor] der Verstorbene, der jetzt weggebrochen ist (Beischrift α).



Hierauf folgt zuoberst eine Anzahl Statuen in Gold oder, wie es scheint, Ebenholz. Die zunächst dazu gehörige Inschrift ist leider wieder ausgekratzt. Die ersten 3 Statuen stehen auf schiffartigen Schlitten, die andern auf flachen Basen.

1. Amenophis II, schreitend, alles Fleisch ist vergoldet, unter dem Golde [war es] weiß gemalt. – Hinter ihm etwas weiter oben ein schwarzer schreitender Knabe, den Finger am Munde; unter dem Schwarz ist Blau und so ist das Ganze vielleicht nur nachgedunkeltes Blau.

2. Thutmosis I, schreitend, erscheint ganz schwarz, also vielleicht aus Ebenholz. – Hinter ihm wieder ein schwarzer Knabe, wie oben.

3. Amenophis II, mit schwarzem Fönis bedeckt, das Haar war vergoldet, erscheint jetzt aber bläulich und schwarz auf dem Untergrunde. Der Gürtel war vergoldet auf weißem Untergrunde. – Hinter ihm, wieder etwas hoch, eine über und über schwarzblaue, kniende, bärtige Statue des Königs mit ☥ in der Hand, sie muß wohl urspr. auch eine andere Farbe [gehabt]

1) lies mit der Bibl. 𓋴 statt 𓋹.

haben.

4. die Königin  , sie war ganz vergoldet, das Kleid auf rotem oder gelbem, das Fleisch auf weißem Grunde. Die Vergoldung der Füße hat einen blaugrauen Ton zurückgelassen, das Haar war schwarz, hat jetzt aber auch die aufgetragene Farbe verloren, sodaß die ursprünglichen Quadrate jetzt sichtbar sind.

5.  wohl auch Amenophis II, da statt der verschwundenen schwarzen Flecken unter dem  jetzt 3 gelbliche Flecken sichtbar sind. Er erscheint jetzt rot, war aber mit einem Firnis bedeckt, der jetzt auch z. T. schwarz geworden ist.

6. Amenophis II, erscheint noch hellroter jetzt, mit wenig Firnisflecken.

7. derselbe ebenso.

8. derselbe mit  , rot, noch ganz ohne Firnis, die Haare sind noch nicht gemalt.

9. Eine hellblaue Statue ohne Firnis, ausgehackt.

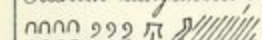
10. Eine ganz weiße, sitzende Statue Amenophis' II mit oberäg. Krone, sollte vielleicht noch vergoldet werden.

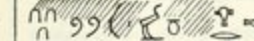
11. stehende Granitstatue desselben, wie alle mit dem 1sten Schilde.

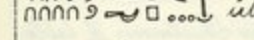
12. eine hellblaue Sphinx desselben Königs. Vielleicht wäre diese Farbe mit Firnis auch ganz dunkelblau oder schwarz geworden, man sieht öfters in den Darstellungen Statuen blau angemalt werden.

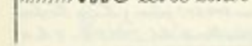
13. [unten] eine knieende ganz weiße Statue desselben Königs,  vor sich haltend. Die weiße Farbe soll wohl Kalkstein oder Elfenbein vorstellen.

Unter diesen Statuen sind eine Menge Schilde, Waffen, Möbel usw. mit Zahlen dargestellt, oft steht der Name des Königs Amenophis' II davor.

 über den Tierfellschildern.

 über den Köchern.

 über den Sichelschwertern.

 über einer eigentümlichen Waffe mit Storchkopf.


über Spiegeln und andern Möbeln

mit schwarzen Gestellen.


Weiss untermalte Sphinxe lie-


gen mit den Namen des Königs,

hier mit Firnis bedeckt und daher


nur wo der Grund vorsicht, blau.


über den Wurfspiessen.


gen mit unter den Schät-


auch blaue, diese sind


ganz schwarz geworden,


Noch weiter unten sind an-

dere weisse (gräuliche) Sphinxe und blaue (schwarz gewordene) knie-
ende Statuen des Königs. Diese ganze Darstellung ist ohne Farben
publiciert LD III 63 a. 64 a. [1]

Gegenüber sitzt ein Osiris, der auch blau war.

[69.] [2]

11. Grab des 
I73). Seine
[ihre Töch-
ter] 
Var.

(vielleicht Wilk. Nr. 31; Sect. XII g des Planes LD
Schwester (Frau) heisst:
,

[70.]

12. Grab des 

[71] [3]

13. Grab des 
, der unter Thutmosis III lebte.

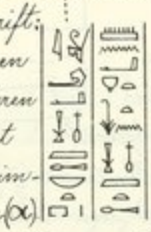
1) Die Zeichnungen 674-675 geben z. B. die Farben an. - 2) Nr. 9 (M) bei Champ. Not. I 501. 840. - 3) Nr. 11 (T) bei Champ. Not. I 503-504.

Fol. III 157/8. 184. **Westl. Theben. Privatgräber [72-73].**

[72.]

14. Grab des  mit langem, engen Zugange, Vorkammer und Saal mit 4 Pfeilern. Der Verstorbene heißt  Seine Schwester (Frau):  .

An einer Wand ist er dargestellt mit 2 Herzvasen auf der Brust; jede von beiden trägt das Schild Amenophis' II  , ein andermal beide Schilder  .

Ihm wird an den Pfeilern immer von seiner Schwester (Frau) geopfert, auch hier heißt es in seinen Titeln immer  , in ihren immer  . Sie heißt auch  , in einer konfusen Inschrift:  zu lesen scheint statt des 2ten  ihr Name zu sein.

An anderen Stellen wird dem Verstorbenen von dem Priester mit dem Pantherfell geopfert und libiert. — Im Vorzimmer kommt auch eine Tochter hinter dem Verstorbenen vor (α)  . Hier werden ihm Geschenke, Halsbänder, Sandalen, auch kleine schwarze Totenstatuetten und ein blau und gelber Kopf, wie von einem Hôn gebracht.

Der ganze Himmel hängt hier und z. T. drin an der ganz unregelmäßigen, aber ganz mit Kalkputz bedeckten Decke voll Weintrauben und Weinlaub.

[73.] [1]

Weiter vor nach dem Thale ist ein jetzt sehr zerstörtes Grab, das mit

1) Folgt im Heft auf Nr. 11 (S. 252 ff.)

Sorgfalt in altem Stil ganz gemalt war. Der Name des Verstorbenen ist nicht mehr zu finden. – Hier kommt eine Prozession mit Palmzweigen vor. – Das Osirisdiadem hat auf der Spitze , nicht die Sonne, sondern eine gelbe Scheibe mit roten Strichen und unten grün. – Es kommen hier gelbe und dunkelbraune Tänzerinnen vor.

[74.]

Grab des Name des storbenen

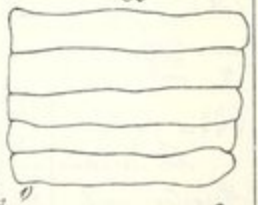


(Nr. 12 der Zeichnungen). Es ist alt, da der Amon ausgekratzt ist. Die Eltern des Verhaben fremdklingende Namen:



Vor dem Verstorbenen aufgehäuft, sind viele Goldringe gen, in der andere werden abgewo- wieder ein Gewichtsschale erscheint liegender Ochse nebst andern viereckigen Gewichten. Drüber stehen rote und schwarze Truhen, auch Elfenbeinzähne und Scheite schwarzen Ebenholzes (α). Vor dem Verstorbenen steht: β, LD III 122 g. Der Ver-

LD III 122 g



α

storbene war auch



[75.]

Grab unten an Abd el Kurna (Nr. 11 der Zeichnungen) nach dem Tale zu gewendet, in der Nähe des Hau- ses des Griechen Triantophyllos.[1]

Der Verstorbene scheint, erster John Thutmosis 'I" zu heissen, obwohl er nie Prinzentkostüm trägt und sein Vater ein Privatmann Namens war, vielleicht war er ein Adoptivsohn.



β

1) Ueber die Lage dieses Hauses giebt die folgende Stelle Aufschluss, die wir einer längeren (im übrigen fast wörtlich in Lepsius' Briefen S. 270-303 abgedruckten) »Beschreibung Thebens entnehmen«:

»Selten sind hier [in Kurna] die freigebauten Erdhäuser, wie das unseres Schech's, das links unten am Fusse unseres Hügels [s. ob. S. 257] liegt, das nächste des seit langen Jahren hier ansässigen Griechen Triantophyllos, und ein drittes, unmittelbar unter dem unsrigen gelegenes der reichen Kopten Mustafié.«

Fol. III 173. 186/7. **Westl. Theben.** Privatgräber [75-77].

An der Laibung des linken (südlichen) Thürpfostens folgt in dem Titel des Verstorbenen auf das Schild Thutmosis' I und ebenso ursprünglich wie dieses ☥ statt ☥ L D III 9 c; an der des rechten (nördlichen) Thürpfostens erscheint der Verstorbene mit seiner Frau L D III 9 d. L D III 9 c. L D III 9 d.

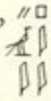
Im Innern an der schmalen rechten Wand (Nordwand) opfert der Verstorbene rechts seinen Eltern, links seinem Bruder, dem  Neferhotep und dessen Frau L D III 9 f. L D III 9 f.

An der langen Thürwand (Ostwand) [links von der Thüre] sitzt er mit seiner Frau L D III 9 a, gegenüber (an der Westwand) fängt er Vögel L D III 9 e. L D III 9 a. L D III 9 e.

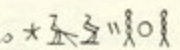
In der andern Hälfte der Kammer scheint er wieder zweimal zu heißen; so in der Darstellung an der Ostwand [rechts von der Thüre] L D III 9 b. L D III 9 b.



[76.]

Grab des  und des  mit seiner Frau  .

[77.][2]

Grab des ★  (Nr. 10 der Zeichnungen). Dem Verstorbenen, dessen Titel L D III 26, 1 d publiciert sind, wird von seinem Bruder geopfert. L D III 26, 1 d.



Eine große Säule mit Palmenkapitäl wird gearbeitet, ein monolithes Thor, das mit Quadraten bedeckt ist, wird angemalt, ein anderes, das gleichfalls auf der Seite liegt [wird poliert]. L D III 26, 1 a. L D III 26, 1 a.

Ueber der hinteren Thüre in einem Gange, der nach hinten führt, steht die Inschrift L D III 26, 1 b. L D III 26, 1 b.

Hinter dieser Thüre ist ein anderes beschriebenes Gemach, mit einer Nische an der Hinterwand, in der 3 Personen, in der Mitte der Ver-

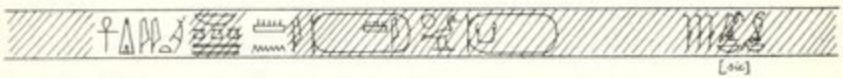
---

1) in der 2ten Zeile ist nach Lepsius  statt  zu lesen. – 2) folgt im Mskt. auf Nr. [83]; Nr. 22 (C') bei Champ. Mel. I 515-516. 844

storbene sitzen.

LD III 26,1c. An der linken Wand hat der Verstorbene, dessen Kopf schön erhalten ist, die Titel LD III 26, 1c.

LD III 26,2. Rechts in der Vorhalle steht über einer zerbrochenen großen Stele der Name der Ramāka LD III 26, 2; auch in der ersten fast ganz ausgekratzten Zeile der nun folgenden Inschrift war sie genannt:



[ou]

[78.][1]

Grab eines Amenemhā (Nr. 9 der Zeichnungen). Der Name des

LD III 8a. Amon ist ausgekratzt. Im oberen Teile einer Stele an der schmalen Wand rechts betet der Verstorbene und hinter ihm eine Tochter und ein Sohn (?) 3 Frauen an, von denen die beiden ersten sitzenden

 und  Mitglieder der Familie Königs Amenophis' I zu sein scheinen,

die 3te heißt  LD III 8a.

[79.]

Grab des  (α), der in seinen Titeln genannte  mit dem merkwürdigen Beinamen ist nach der Inschrift des linken Pfostens auf dem rechten

An der Rückwand des Ganges bethen der Königin Osiris und über der Thüre Amenophis, links mes..... ange-

Amenophis I. steht β. seite des lantet der Verstor- Amenophis I hin- Atum an. Auch rechts wird rechts die Königin Ahh- betet.







---

1) folgt im Hefte auf No. [76]

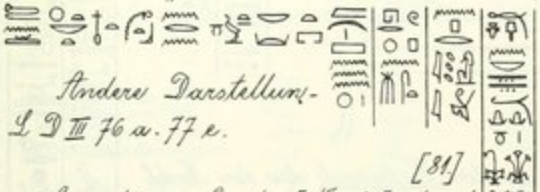
[80][1]

Schönes Grab am Fusse von Abd el Kurna (Nr. 8 der Zeichnungen, Sect. XII a des Planes L D I 73), vor einem Jahre von Lloyd ausgegraben. Der Verstorbene, Namens  tritt vor den König Amenophis III L D III 76 b.[2] Der Kopf des Königs ist fein geschnitten und ziemlich gut erhalten; noch mehr verdienen aber in Gips oder Papier abgedruckt zu werden die ausgezeichnet schön und vollendet geschnittenen Köpfe des Verstorbenen, die sich überall sehr ähnlich sehen und ein neuer Beweis für die Porträtierung sind. Ein Bild des Verstorbenen ist mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2063) L D III 77 a. L D III 76 b. L D III 77 a.

Auf der andern Seite der Thüre, die zur 2ten Kammer führt, ist eine ganz ähnliche Königsdarstellung L D III 77 c. L D III 77 c.

An der Eingangsseite sind westlich ländliche Szenen dargestellt, darunter ein Mann, der aus einem Schlauche trinkt (L D III 77 d) und Ochsenpaare mit Hölzern vor den Stirnen. – Drüber sind die Wagen des Verstorbenen L D III 77 b. L D III 77 d. L D III 77 b.

Auf der andern Seite der Eingangsthüre säugt die Göttin Rennuit den kleinen König, vor ihr 3 Opfernde, prächtig geschnitten:



[Prisse Mon. 42].

Andere Darstellungen aus diesem Grabe sind L D III 76 a. 77 c. L D III 76 a. 77 c.

[81]

Aus diesem Grabe [Nr. 80] gelangt man durch ein Loch in ein gemaltes Nebengrab aus der Zeit Amenophis' III, in dem wie im ersteren Grabe wieder der Name des Amon im Namen des Königs ausgehackt ist. Die Malerei ist flüchtig; es gehört einem Manne Namens  . Er bringt dem Könige Opfer und Blumengewinde dar.

In der 2ten Kammer hält der Verstorbene zu Wagen mit 2 Rossen Jagd auf Gazellen,



1) Nr. 118 nach Eisenlohr. – 2) In der Inschrift des Verstorbenen ist statt zu lesen.

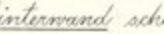
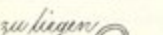
Füchse und Hasen; weiterhin ist er zu Fusse auf der Vogeljagd mit Netzen dargestellt.

---

[82]

I 3 III 39 e. Ein Grabkegel, der von mir bei den Gräbern von Abd el Kurna gefunden wurde, trägt den Stempel I 3 III 39 e (jetzt in Berlin Nr. 8755).

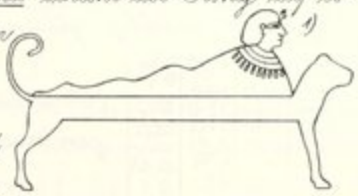
[83.]

Brunnengrab (Nr. 7 der Zeichnungen), in dessen Schutt die Grabkegel mit dem Namen des Tahraka gefunden worden sind. [Die Grabkegel Nr. 540. 542. 1024. 1026. 8757–8764, welche offenbar gemeint sind, tragen die Band I S. 9 mitgeteilte Inschrift eines  , der dort in Zeile 2 unleserlich angegebene Titel lautet:  oder ].

In der untersten Grabkammer ist der Name des Verstorbenen derselbe wie auf den Kegeln, seine Mutter heißt: 

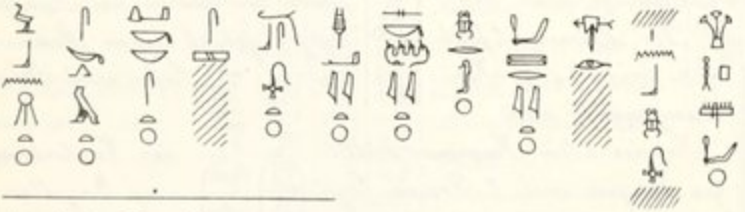
In der Mitte der Decke steht: α.

An der Hinterwand scheint der König auf einem Ruhebette zu liegen, sein Profil ist gut erhalten.



An der Südwand sind die 12 Stunden des Tages mit Sonnenscheibe, an der Nordwand die der Nacht mit ⊛ auf dem Kopfe dargestellt.

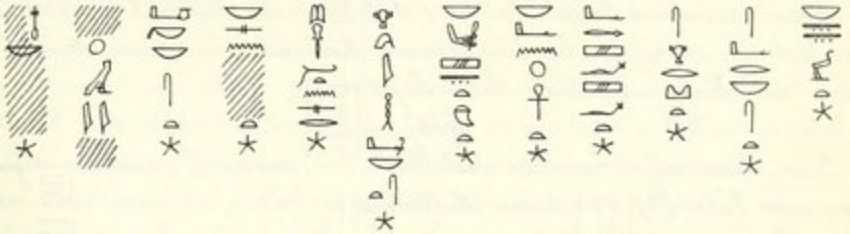
Die Namen der ersteren sind:





1) nach der Pause Jh. 1235.

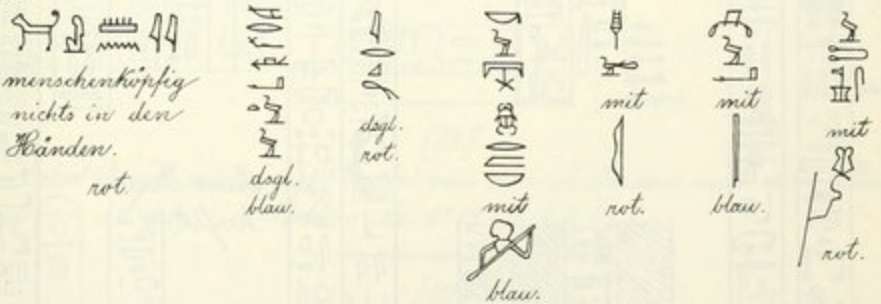
Die der Nacht heißen:



An der Decke sind 2 mal 7 Götter schreitend dargestellt, südlich:



Die nördliche Reihe ist, wie die südliche von hinten anfangend, diese:



Außerdem sind vor diesen 14 Göttern noch größere Inschriften, die z. T. Stundenangaben enthalten. Unter diesen Göttern sind noch auf jeder Seite Barken mit Göttern und andere mystische Darstellungen.

[84.][1]

bb. Grab unten an Abd el Kurna (Sect. XII b des Planes L D I 73), aus der Zeit Thutmosis' III. Es gehört einem Amenemkā, in dessen Namen das Amon ausgekratzt ist. Seine Frau heißt  .

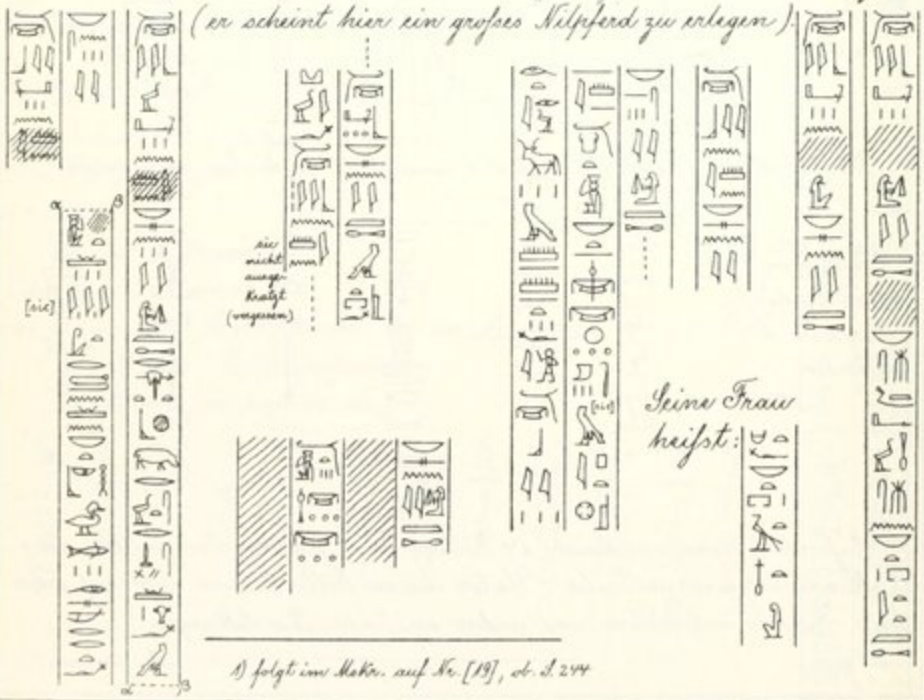
[85.]

bb. Grab ebendaselbst, aus der Zeit Thutmosis' III, einem  gehörig; sein Vater (?)  , seine Mutter  .

[86.]

aa. Grab (Sect. XII a des Planes L D I 73), in dem ein kleines Stück gepressten Leders mit dem Schilde des Osorkon-mi-Amun gefunden sein soll. Im Innern ist aber Malerei aus alter Zeit, etwa Thutmosis' III, der Name des Amon ist ausgekratzt. Der Verstorbene heißt:

(er scheint hier ein großes Nilpferd zu erlegen):



Seine Frau heißt:

1) folgt im Mskr. auf Nr. [19], cf. S. 244

Der Name des Amon ist öfters nicht ausgekratzt, doch nur in blauen, nicht in bunten Hieroglyphen; die blauen scheinen erst später zugefügt zu sein. Der Firnis über den Figuren ist ganz schwarz und ganz wie in dem Grabe aus der Zeit des Tutanchamon [Nr. 110] behandelt. Die ausgehackten Stellen sind wieder mit Kitt ausgeschmiert.

Das Leder ist in einer unbeschriebenen Kammer gefunden, die in dieses Grab mündet. [Mehrere Stücke von ledernen Streifen, wie sie sich auf der Brust der Mumien finden, hat Lepsius aus Kurna mit nach Berlin gebracht Nr. 6967. 6970. 6971; sie zeigen den König Osorkon I vor den Gottheiten Thebens.]

[87]

Grofses bewohntes Grab höher oben an Abd el Kurna, mit den Schildern [Thutmosis III] und dem Horusnamen Cha-em-wese [2] über der äufsern und innern Thüre; es gehörte dem



[88.]

Ziegel von einem Grabe unten an Abd el Kurna, unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. ob. S. 280 Anm.) tragen die Stempel α (jetzt in Berlin Nr. 1583) und β (jetzt in Berlin Nr. 1575-1577.)

α



β 

[89.]

Ein Ziegel von einem Grabe von Abd el Kurna mit dem Stempel  ist jetzt in Berlin Nr. 1518. LD III 62 f. — LD III 62 f.

[90.]

Ziegel von einem Grabe unterhalb Abd el Kurna mit dem Stempel  [jetzt in Berlin nicht bestimmt nachweisbar.]

---

1) Nr. 119 nach Eisenlohr. – 2) Mskr. Jaemma, was an und für sich auch ☞ β sein könnte.

[91.]

Ziegel aus einem Grabe am Fusse von Abd el Kurna mit dem runden Stempel  , jetzt in Berlin Nr. 1574. 1578. 1579.

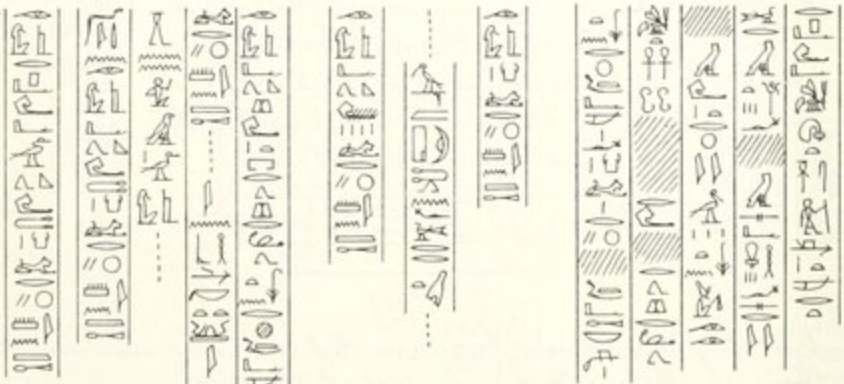
[92.]

LD III 7f. Aus einem Grabe unter dem Hause des Griechen Triantophyllos (s. vb. S. 280 Anm.) sind Ziegel mit dem Namen Thut-mosis' I () jetzt in Berlin Nr. 1521. 1541. LD III 7f (unten).

Südliches Assasif.

[Sect. XX des Planes LD I 73].

[93.][1]

1. Grofses Grab mit 6 Pfeilern (Nr. 5 der Zeichnungen[2]), dem Stil und der ganzen Anlage nach entschieden aus Psammetichzeit. Es gehörte dem 

LD III 282 d. An der linken Wand ist sein Bruder in Quadraten dargestellt. LD III 282 d. Die 21 Quadrate führen nur bis zum oberen Rande zum Ansatze der Kappe.

LD III 282 b. In der vorderen Halle dieses Grabes habe ich einen Felsenpfeiler umreifsen lassen, um die zierlichen oberen Skulpturen mitzunehmen. LD III 282 b (jetzt in Berlin Nr. 2110).

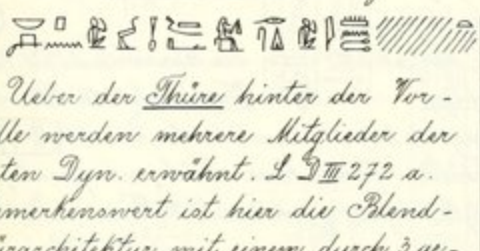
1) Nr. 13 (X) bei Champ. Not. I 513. – 2) Nr. 3 nach Ausscheidung der beiden Gräber von Die zu Nr. [91] und [103].

Fol. III 216/7. 225. 4°I 184. **Westl. Theben. Privatgräber [94-96]**

[94.][1]

2. Anderes Grab, weiter nach dem Flusse zu (Nr. 4 der Zeichnungen[2]), einer Frau Namens α.

An der rechten Wand der gewölbten Vorhalle steht:



α



Ueber der Thüre hinter der Vorhalle werden mehrere Mitglieder der 26ten Dyn. erwähnt. L D III 272 a. Bemerkenswert ist hier die Blendthürarchitektur mit einem durch 3 gebundene Reifen gebildeten Bogen, eine Nachahmung gewisser Sarkophagdeckel. L D III 272 a.

Im Innern folgen noch 2 beschriebene Thüren L D III 272 b. 271 b, von denen die letzte (L D III 271 b) eine Blendthüre ist.[3] L D III 272 b. 271 b.

[95.]

3. Ebendaselbst, etwas weiter hinten ist das Grab des----------



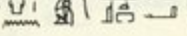
Gräber hinter Der el Medinet.

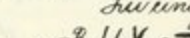
[Sect XIX des Planes L D I 73.]

[96.]

Von Norden her:

1. (Sect XIX a des Planes L D I 73) Einzeln stehende gewölbte Ziegelhalle des  mit schönen Deckenverzierungen und schön ausgemalt mit  Szenen vor den sitzenden Verstorbenen. Hier ist die Darstellung der zitherspielenden, roten Tänzerinnen

----  .

Zu einigen Personen sind hieratische Inschriften geschrieben, z. B.  L D VI 22, 2. Seine



L D VI 22, 2.

1) Nr. 16 (U) bei Champ. Not. I, 510-512. – 2) Nr. 2 nach Der el Medinet Nr. [91] und [108]. – 3) Auf den Reichsel Blendthüre, 271 b als „2te Thüre" im Unterschied zu 1 stem (L D III 272 a) bezeichnet.

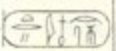


Ausscheidung der beiden Gräber von nungen ist dagegen die Thüre L D III 272 b

Schwester heißt α.

α 

[97]

2. Drüber im Felsen ist das Grab des  , der ihm meist folgt (Nr. 3 der Zeichnungen, i bei Wilkinson, Sect. III b des Planes L D I 73).  (Var. ) und An der rechten Wand betet der Verstorbene den Amenophis I (rot) und hinter ihm die  (schwarz) mit  an. Die Schilder haben keine Titel, nur gemalt, die Farbe der Königin ist jetzt hellgrau geworden. Die Frauen in diesem Grabe sind sonst rot.

In der innersten kleinen Nische opfert auf der linken Seite in der oberen Reihe Ramses II (mit beiden Schildern) dem Ptah und einer Göttin, die beide grün sind; hinter dem Könige folgt der Verstorbene und ein dritter Mann. – In der 2ten Reihe, unter dieser Darstellung, bringen der Verstorbene und sein Bruder einer Reihe Könige Opfer, es sind Amenophis I, die schwarze Königin Ahmes-Nefert-ari, Sethos I (der beiden letzteren Namen sind abgebrochen), Ramses I und Horus  . L D III 173 a. In der untersten Reihe stehen der Verstorbene mit Pantherfell, dann Kasa und sein John vor Harsiesis.

L D III 173 a.



Gegenüber [, auf der rechten Seite der Nische] steht in der oberen Reihe wieder der König (wahrscheinlich wieder Ramses [II] Miamun), gefolgt von einem Fahnenträger, vor der Kuh, die aus dem Felsen hervorschreitet.

L D III 173 b. Drunter in der 2ten Reihe opfert Kasa und sein John vor den Königen Sethos I, Ramses I und Horus, die alle 3  und  genannt sind. L D III 173 b.

Zuunterst erscheint Kasa und sein John vor Thoth.

Hier ist also wieder Ramses I in unmittelbare Verbindung mit Horus gesetzt, wodurch es an Wahrscheinlichkeit

gewinnt, daß beide Vater und Sohn waren. Auch wissen wir nichts von Unruhen nach der Regierung des Horus und nichts von Gründen für eine neue dynastische Erhebung. Ramses' I auf den Thron, wir kennen nicht einmal seine Frau.

[98.]

3. Daneben ist das Grab eines  [1], von dem nur das Hinterteil der kleinen gewölbten Nische steht.

[99.]

4. Grab des  und des  beide folgen, der erste mit der Feder, hinter dem Könige Ramses [II] Miamun, der der thebanischen Triade opfert.

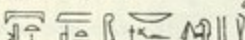
[100.]

5. Grab mit großer Vorhalle, wie die früheren auf Stuck mit ziemlich blassen, erdigen und leicht abspringenden Farben gemalt. An der β Hinterwand links neben der Thüre opferte der König Ramses [II] Miamun dem Amonrasonter. In der mittleren Kammer liegen die Reste von zwei Statuen d[er] Verstorbenen [d. h. von ihm und seiner Frau]. Der Verstorbene war α (dies auf dem Kleide seiner Statue), sein Vater wird in der Inschrift neben der Statue (β) genannt.





[101.]

6. Grab des Mannes, der im vorigen Grabe neben der Statue stand:  .

[102. 103.]

7.8. Zwei ziemlich zerstörte Gräber, die der Familie

1) 4° I 184 nennt als Verstorbenen  , viell. eine Var. des Namens.

eines  angehören.

 Alle diese Gräber, auch die Brunnen dieses Thales, scheinen

 größtenteils dem Stile nach der Zeit Ramses' II und der spä-

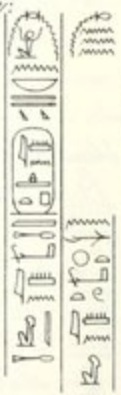
[sic]  teren Ramessiden anzugehören.

[104.]

Weiterhin sind noch mehrere andere Gräber oben in den Fels gehauen, alle aus gleicher Zeit (s.u. Nr. [105. 106]); über einer Thür wird von dem Verstorbenen und seiner Familie Re-Harmachis, Ptah-Sokar, Hathor, Amenophis I und die  Ahmes-Nefer-âri[1], auf der andern Seite Osiris, Haroeris, Isis, Hathor und Ptah-Sokar angebetet.

[105. 106.]

Am 13. November 1844 wurde hinter Der el Medinet ein Grab ausgegraben, das einem Priester des Königs Amenophis gehörte; Daneben war ein anderes Grab aus der Zeit Ramses' II.



[107.]

9. Grab des  (m bei Wilkinson, Sect. XIX d des Planes

LD III 26. LD I 73). An der Thürseite (S.O. Seite) betet er und hinter ihm seine Schwester den Amenophis I an, der auf einem Löwenstuhl getragen wird, hinter ihm eine Figur (etwa die Ahmes-Nefer-âri[2]). LD III 2 b.[3]

LD III 2a. LD III 2c. An der N.O. Seite wird die Familie Amenophis' I angebetet. LD III 2 a (jetzt in Berlin Nr. 1625). – Links davon wird auf derselben Wand wieder Amenophis I auf einem Löwenstuhl getragen. LD III 2 c.

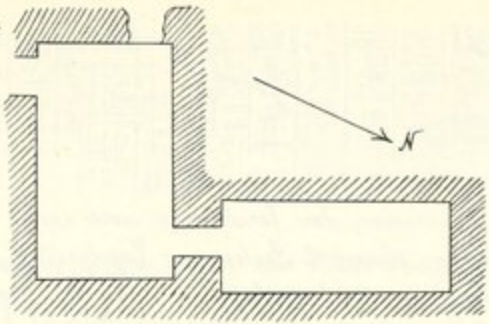
[108.]

10. Grab des  aus der Zeit Ramses' II (Nr. 2 der  Zeichnungen, Sect. XIX c des Planes L D I 73.)

1) Mehr: Ahmesnefrure. – 2) In der Inschrift über dem Verstorbenen ist  zu lesen.

Fol. III 15/6. 24. **Westl. Theben.** Privatgräber [108].

Grundriss:



Auf der rechten Seite der aus Ziegeln tonnenartig gewölbten Eingangshalle räuchert der Verstorbene mit wallendem Haar und Löwenfell den Königen der 18ten Dynastie oder dem Königshause Amenophis' I. LD III 3 d. LD III 3 d. Die Anordnung der 2ten Reihe bleibt ein Rätsel. Der letzte König heißt  sic! der vierletzte Prinz  , der an einer Blume riecht, hat eine gelbröthliche Hautfarbe wie die Frauen und Ohrgehänge. Doch hat auch der Schreiber hinter allen eine gelbe Farbe.

Auf der Hinterwand war eine Osirisdarstellung. Auf der linken Wand steht noch der Verstorbene und seine Schwester, sich nach der Darstellung der Hinterwand wendend, über beiden:



Links daneben werden ihnen von ihren Söhnen Opfergaben, Blumen, Spiegel und anderes Gerät gebracht, über dem Verstorbenen und seiner Frau steht:



Vor ihnen die Söhne [und Töchter] heißen:



Links davon sitzen die beiden, der Verstorbene und seine Schwester (Frau) in einem Naos, vor ihnen 2 Seelen in Vogelgestalt, dann links eine Inschrift von 11 Vertikalzeilen, welche so beginnt:



Dann sitzt der Verstorbene hinter einem Opfertische, vor ihm eine Inschrift, die ihn, seine Schwester und seinen Sohn nennt: α.



Noch weiter links sitzt wieder der Verstorbene mit einer Inschrift: β.

In der Darstellungsreihe unter diesen obersten erscheint zuerst von links her aus dem Schutte der Verstorbene und seine Schwester, ein Kind auf dem Schosse:





Hier ist die Var. 𓂋 für 𓄿 zu beachten.

Links von ihnen libiert sein Sohn:

usw. 

Rechts davon sitzen wieder die Verstorbenen, vor denen ein anderes Paar opfert:



Rechts davon sitzt der Verstorbene auf einem Schiffchen, eine Papyrusrolle (?) oder ein weisses Band ausbreitend, vor ihm:



Hier ist die Gleichsetzung des Amon mit dem Nil in dem Namen des einen Sohnes Amon-pe-hāp (wie Amon-Re) bemerkenswert, ebenso auch das Vorkommen des in dieser Zeit.

Dass die Schwester des Verstorbenen seine Frau war, geht daraus hervor, dass Sera und Tuū auf der linken Wand seine, auf der rechten Wand ihre Töchter heissen.

Nördlich von der ersten Kammer mit dem Tonnengewölbe führt eine schmale, einförmig gewölbte Thüre, wie ein schmaler Gang, zu einer 2ten Kammer, die auch sehr spitz, ellipsenartig gewölbt ist. An der Decke lief ein eingesetzter Architrav von Holz hin, der aber jetzt heruntergefallen ist.

In dem schmalen Eingange steht auf der linken Seite der Verstorbene, auf der rechten seine Schwester, beide nach innen [nach Norden] gewendet. – Ueber dem Verstorbenen steht eine längere, oben z. T. zerstörte Inschrift, [die] Anrufungen an und andere Götter [enthält], hinter ihm folgt mit der Palette sein Sohn  . – Ueber der Schwester gegenüber steht wieder eine Inschrift, hinter ihr ihre Tochter  mit Sistrum.

Im Innern [der 2ten Kammer] stehen an der Thürseite unter der z. T. abgebrochenen geflügelten Sonnenscheibe sehr wohl und frisch erhalten, reich geschmückt und mit größter Sorgfalt ausgemalt, rechts Amenophis I, links die schwarze Königin  . LD III 1. Beide Stuckbilder sind jetzt in Berlin Nr. 2060. 2061.

43 II 1.

Die beiden langen Wände enthalten dann jede 3 Darstellungsreihen, die von unten nach oben aufzusteigen scheinen.

[Südwestseite, unterste Reihe] von links:

Der Verstorbene und seine Schwester sitzen rechts, er hat ein sechem-Scepter in der Hand:



Vor ihnen 3 Söhne, der 1ste libiert und räuchert, der 2te libiert, der 3te erhebt die Hand:



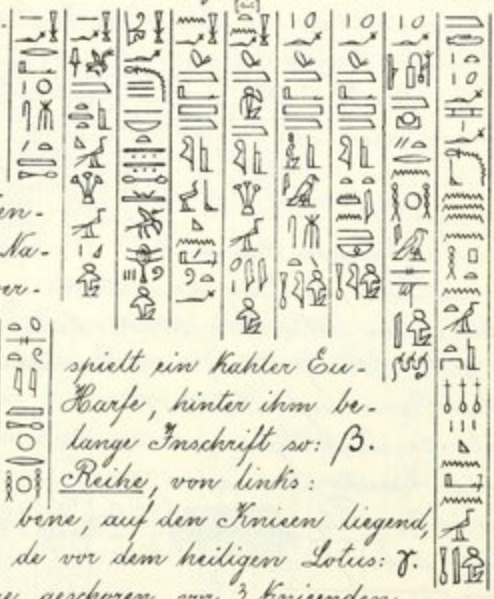
Rechts davon sitzt der Verstorbene und seine Schwester mit den gewöhnlichen Namen, hinter denen auch sein Sohn Hwrâmes



genannt wird. Vor den Namen geht noch vorher α. Der Verstorbene hat selbst eine Libationsvase in der Hand, vor ihm steht ein Tisch mit kleinen weißen, rot gestreiften Pyramiden, die oben in rote Flammen ausbrechen, offenbar Räucherkerzen. Vor ihnen stehen 6 libierende Söhne:.....



Zu hinterst sitzt wieder das Verstorbenenpaar, er mit sechem-Scepter, hinter seinem Namen wird noch sein Sohn Kenna genannt, hinter dem Namen seiner Schwester werden genannt Vor ihnen noch die ginnt eine



Mittlere

1. Der Verstorerhebt die Hän-

2. Der Verstorschakalsköpfigen eine Faust an die andre erheben. Drüber redet sie der Verstorbene an:

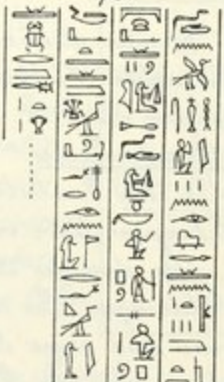


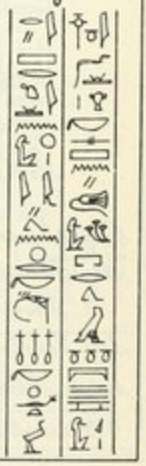
spielt ein kahler Eu-Harfe, hinter ihm belange Inschrift s.w: β.

Reihe, von links:

bene, auf den Knieen liegend, de vor dem heiligen Lotus: γ.

bene, geschoren, vor 3 knieenden Göttern, die die die Brust legen,





usw.



Zuletzt wird hinter seinem Namen auch der der Schwester und der  genannt.

3. Der Verstorbene betet den grünen Vogel Benu an: α.

4. Anubis hält eine kleine Vase ganz nahe an die Nase der Mumie des Verstorbenen, hinter Anubis 

5. Der Verstorbene vor dem Goldsperber: β.

6. Ein eigentümlicher Hase mit langem Schwanze, wie ein Löwe, die Zunge herausstreckend, hat in der linken Pfote ein rotes Messer, womit er eine grofse Schlange tötet, die unter einem grünen Baume mit roten Beeren liegt. Drüber: γ.

Rechts von dieser Szene sind noch 2 zugehörige Vierecke übereinander, im obersten ist ein Netz abgebildet, dabei steht: 

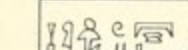
Drunter steht ein Mann in weifsen Kleidern mit langem Stabe: δ.

Oberste Reihe.

1. Der Verstorbene, weifs [gekleidet] mit langem Stabe vor einem weissen Hause, über dem die Sonne strahlt: ε.

2. Zwei Abteilungen. In der oberen sitzt der Verstorbene und seine Schwester in einem Schiffchen, und am Steuer steht

1) ? undeutlich, könnte auch ? sein.

 . Vor dem Schiffe: α. – In der unteren ist ein grosser Skarabaeus, der im Maule ein grosses Halsband hält 

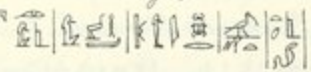


3. Der Verstorbene wird von Thoth zu Osiris geführt:



4. Anrufung der Totenrichter, hier nur 40.

5. Der Verstorbene wird von einem affenköpfigen Gotte zu einem schwarzen Quadrate geführt, in dessen Mitte rotes Wasser ist, um das Basa sin sitzen auf Häuschen Affen, die der Verstorbene anruft:

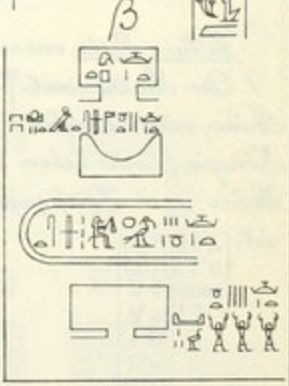


6. Oben Schiff mit Sperberkopf, der einen Diskus mit Uraeus trägt, drunter Barke mit.....





7. Vier Regionen: β.

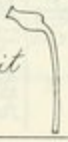


Nordostseite.

Unterste Reihe von rechts:

1. Die beiden Verstorbenen sitzen auf Stühlen, hinter ihrem Namen wird noch eine Tochter genannt γ.
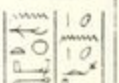
2. Der Verstorbene, hinter seinem Namen wird der seiner Schwester und seiner beiden Töchter (es ist beidemal statt geschrieben) Serâ und Tuâ genannt. – Vor ihm treten als Opfernde:

Zuerst im Pantherfell mit  in der Hand:



19 s. unten γ.

Dann sitzen die beiden links, hinter ihren Namen s. Sohn Ḥorâ-ms, s. Sohn Mn-pe-ḫāpi. Ueber dem Kinde, das als Mädchen gemalt ist, steht:



An dem Knie der Verstorbenen spielt ein anderes Kind, ein Knabe  . Vor dem Verstorbenen steht wieder ein Mädchen: α. Davor  sitzt auf dem Boden noch ein Kind β. —

Zu den  Verstorbenen treten, Geschenke bringend:





Fol. III 32/3. 84.96. 4° I 185/6. B 1619 **Westl. Theben.** Privatgräber [108-110].

2. Der Verstorbene vor einer grossen Schlange: .....
3. Der Verstorbene vor 3 Schakalen: .....
4. Die Mumie des Verstorbenen, vor ihr ein sperberköpfiger Gott, der ihr ☾ an die Nase hält:



5. Der Verstorbene sitzt vor ☥ : α
6. Der Sperber auf dem Zeichen des Amente: β.

Aus diesem Grabe ist ein Wandfragment mit dem Kopf eines Mannes, wohl des Verstorbenen, und Resten eines religiösen Textes darüber, jetzt in Berlin Nr. 1619.



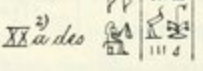
[109.]

Ein Ziegel aus einem Grabe hinter Der el Medinet mit dem Stempel  ist jetzt in Berlin Nr. 1513. L D III 7 f. (oben).

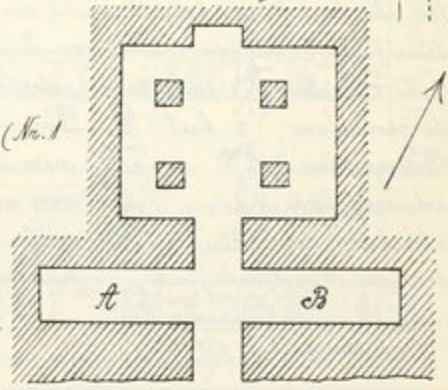
Kurnet Murrai.

(Sect. XX des Planes L D I 73.)

[110.][1]

Grab des der Zeichnungen,  Var. (Nr. 1 Sect. XX[2] a des Planes L D I 73.)

Grundriss.



---

1) bei Champ. Not. I 477-480. Erman bei Brugsch Thes. 1133-1141. – 2) Mate. XIX.

Der Eingang war beschrieben, die Malerei ist jetzt zerstört. – Die Hauptdarstellungen sind in der langen Querkammer A B. – Die Pfeilerkammer ist unbeschrieben.

LD III 113-117. 116b

Lange Nordwand, Seite A. – Rechts sitzt der König in einem Tempelchen. Er ist wie viele andere Figuren dieses Grabes später mit einer schwarzbraunen Farbe überschmiert, (s. hierzu oben S. 275.287) seine eigentliche Farbe war aber das gewöhnliche Rot der Aegypter. Vor dem Könige stehen die Schilder:  ; sie sind immer ausgekratzt, nur gerade ist ge- blieben, ein Zeichen, daß es Tut-anch-amon war, nicht Amenophis III. Vor dem König- tritt der Verstorbene, des- sen Inschrift aber nicht ausgeführt ist. Er trägt ein[1] wie der König, und die lange Feder. Hinter ihm sind eine Menge Gaben aufgehäuft, zu unterst ein eigentümliches Gestell, wie ein Haus mit Thor, Felle sind daran aufgehängt und oben drauf goldene Palmen, Pyramiden und Männerchen. In der Mitte stehen die Schilder des Königs, in denen wieder Amon ausdrücklich verschont ist  . (LD III 118-117).

Links dargestellt, nur von ist wieder der Verstorbene 2 oder 3 mal dar- einmal hat er aber seine Inschrift: α.



In der obersten der 4 Darstellungsreihen geht eine eigentümliche Prozession von schwarzen und braunen Aethiopen, die als eine Gesandschaft, nicht als überwundene [oder] Sklaven erscheinen. Zuerst 2 knieende Fürsten  und einer, der sich niedergeworfen hat:  . Dann folgen 5 Prinzessin-  nen braun und schwarz sich  abhebend, die  von einander braune Hautfarbe, sie  erste steht allein und hat haben alle den Modius auf

1) vgl. Champ. Not. I 477-480.

dem Kopfe und die beiden schwarzen den Kopf der Kinder auf der Seite, die braunen haben eine andere Haartour, alle haben sie grosse Ohrgehänge, nur die erste hat das Gewand bis auf die Knöchel herabreichend und ist am reichsten gekleidet und mit Spangen geschmückt. Ueber ihnen steht:  – Dann folgt ein schwarzer und ein roter Diener, beide mit ausgesprochen äthiopischer Physiognomie, der erste mit Goldringen, der 2te mit Goldstaub in einem weissen Beutel, sie haben Felle über dem Arm hängen und gehen vor dem mit 2 Stieren bespannten Wagen der Königin der Aethiopen her, die neben sich einen roten Wagenlenker, über sich einen Sonnenschirm hat. Sie hat <u>braune</u> Hautfarbe (später etwas schwarz überschmiert) und trägt auch den Modius auf dem Kopfe, der Wagenlenker und der Mann, der die Ochsen hält, sind rot und haben aegyptische Physiognomie. – Hinter dem Wagen gehen noch 3 schwarze und 2 dunkelbraune Diener und 2 Dienerinnen mit Kindern an der Hand und in einem Tragkorbe. – Dahinter folgt die Inschrift α, die zu den folgenden Barken gehört, die mit Pferden, schwarzen Dienern und Rindvieh beladen sind. (LD III 116 b).

α 

In der 2 ten Reihe bringen reich gekleidete Aethiopen Geschenke an Gold, auch eine Giraffe und eine Anzahl Rinder mit schwarzen Händen und Köpfen auf den Hörnern. Ueber ihnen steht:



[α]

Ueber den Ochsen steht  .

In der 3 ten Reihe bringen wieder Aethiopen Geschenke an Gold u. a., Fächer, einen Stier, der eine Tafel voll goldener Blumen auf den Hörnern trägt. Ueber der Darstellung steht:



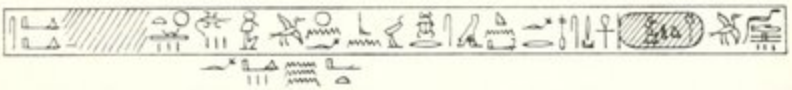
Ueber den Haufen mit Goldringen und den weissen Beuteln

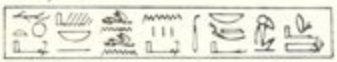
LD III 116 b. 117. 118.

steht immer  , über gewissen roten Haufen  .

In der 4ten Reihe naht ein Zug von Aegyptern, Schreiber und andere Diener.

Ueber den ersten steht:



Dann folgen 3 Frauen mit gelber Hautfarbe und 3 Männer, darüber:  .

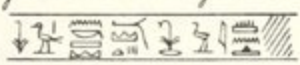
Dann kommt noch ein Naos, von dem nur der Oberteil sichtbar ist und der vielleicht getragen wird, am Friese stehen die Schilder des Königs  , die der Verstorbene Kuy zu beiden Seiten anbetet. Drüber steht:



Die ganze Darstellung ist publ. LD III 116 b. 117. 118.

LD III 115-116 a.

Nordwand. Seite R. — Links sitzt wieder der König, vor ihm  .

Vor ihn tritt wieder der Verstorbene; hinter dem in der oberen Reihe ein zweiter Federträger mit der Inschrift  steht.



Hinter diesem, der offenbar die 2te Rolle im Grabe spielt, folgen asiatische Schechs, über ihnen:





LD III 115-116 a.

Fol. III 100. 4° I 185. **Westl. Theben.** Privatgräber [110].

Lange Süd-(Thür)wand, Seite A.[1] – Hier und überall ist die ganze Figur des Prinzen übermalt gewesen und zum 2ten Male aufgemalt, wobei die Inschriften meist weggeblieben oder unvollständig ohne den Namen sind. Vor ihm wird Gold gewogen (pecunia);[2] Gold ist aufgehäuft. Drei Schreiber des Prinzen verzeichnen, zwei führen die Namen



; der erstere, der Schreiber [des Zählens] des Goldes kommt noch öfter vor, er steht bei der Wage, seine Diener empfangen den Goldtribut von den herantretenden schwarzen und roten Aethiopen, die mit Frauen (auch schwarze und gelbe) und Kindern kommen. – Ebendaselbst steht wieder der Prinz Amenhotep vor 2 grossen Barken und einer Anzahl Aegypter. Von der Inschrift vor ihm [ist noch zu erkennen]:



Der Name des Amon ist nirgends ausgelöscht. Hinter dem Prinzen folgen noch 2 Söhne:

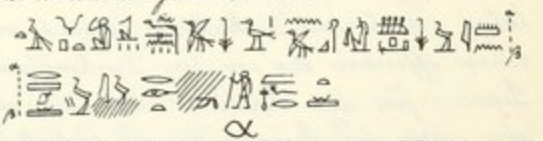


. Drunter über den roten Männern steht:

Dann über tanzenden gelben, roten



und schwarzen Frauen:

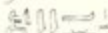


Südwand, Seite B. – Zunächst der Thüre opfert der Prinz Amenhotep, hinter ihm seine Schwester (gelb): α.



1) s. Erman bei Brugsch Thes. 1137/8.
2) vgl. oben S. 244.

Dann[1] folgen wieder Prozessionen vor dem Prinzen, Gouverneur der Südländer Hui, welche die Wand bis hinten einnehmen, wo der König Tut-anch-amon thront.

Es kommen [hier] auch (später schwarz gemachte) Söhne vor. Der Name des ersten ist schwer zu lesen, der 2te heißt:  Auch der erste heißt Sohn des Hui.



An der ganzen schmalen östlichen Wand ist überall der Prinz Hui dargestellt, ihm wird geopfert. Die westliche, die auch größtenteils zum 2ten Male und unvollständig (ohne Namen des wiederaufgemalten Prinzen) restauriert ist, war also wahrscheinlich dem Amen-hotep gewidmet. – In den Inschriften darunter kommt öfters das Schild mit Hq3[2] vor.

Theben
ohne Angabe des Fundortes.

I. Sammlung des griechischen Antikenhändlers Triantaphyllos (genannt Wardi) in Kurna.

LD II 115-122. 1) Drei hieratische Totenpapyrus und vier andere nicht-funerären Inhalts von Ramses IX, auch die vollständige Königstitulatur Thutmosis' III kommt einmal vor. [Zu diesen Papyrus gehören offenbar die in den Denkmälern III 115-122 publicierten, von Lepsius für das Berliner Museum erworbenen Handschriften, welche nach der Angabe der Publikation „aus Theben" kommen: Berlin P. 3048: Vorderseite LD VI 118-121 a-d. Die Rückseite, welche Rechnungen und Notizen aus der Zeit eines Königs Thakelothis enthält, ist noch nicht publiciert. Berlin P. 3049, der oben erwähnte Papyrus aus der Zeit Ram-

1) vergl. Erman a. a. O. 1133-1136. – 2) Mskr. Rik.

Fol. III 75. 12° III 154–158. Inv. I 577–579. 599. 600. **Theben**, ohne Angabe des Fundortes.

ses' IX; publiciert ist ein Teil der Vorderseite L D II 117 b, und ein Teil der Rückseite, der die oben erwähnte Titulatur Thutmosis' III enthält, L D II 117 c.

Berlin P. 3050: L D II 115–117 a.

Berlin P. 3052: L D II 122 a. b.

Berlin P. 3056: Vorderseite unpubliciert, Rückseite L D II 121 e.

2) Zwei Alabastervasen und Totenstatuetten der Königin Hetemama s. ob. S. 136/7.

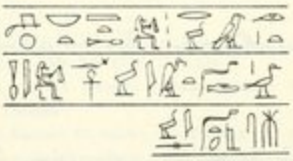
3) Alabastervase  der Prinzessin  s. ob. S. 226/7.

4) Kalksteinvasen

5) Goldschmuck einer Frau, Armband, (Feigen-)Blatt, mystisches Auge, Kleine Isis, Geier mit Doppelkrone[1] usw.

6) Unterteil einer sitzenden weiblichen Granitstatue (L D II 120 f. g), auf deren Thron vorn links der Name Amenemmes' II, rechts der Amenemmes' III steht. L D II 140 m, jetzt in Berlin Nr. 1117. L D II 120 f. g. 140 m.

7) Mumie eines  .

8) eines  mit eisernen Ringen, wie Handhaben.

9) Kopf und Hand von Sphinxen der Königin Ramaka s. ob. S. 102.

10) Kleiner Sessel (Kursi), jetzt in Berlin Nr. 792.

11) Schustersessel, jetzt in Berlin Nr. 790.

---

1) Mskr. Pschent.

Theben, ohne Angabe des Fundortes. *Fol. III 84 bb. 318, 9.*

II. Ziegel.

LD III 26, 6. 1) mit  LD III 26, 6, jetzt in Berlin Nr. 1527.

LD III 25 bis, h = 26, 5. 2) mit  LD III 25 bis, h = 26, 5, jetzt in Berlin Nr. 1516. 1526.

LD III 25 bis, K = 26, 3. 3) mit  LD III 25 bis, K = 26, 3, jetzt in Berlin Nr. 1525.

Berichtigungen.

Da die Herstellung dieses Bandes einem Herrn übertragen werden mußte, der anfangs im Hieroglyphenschreiben noch wenig geübt war, so haben sich in die hieroglyphischen Inschriften der ersten Bogen einige Fehler eingeschlichen, die leider bei der bedeutend erschwerten Korrektur übersehen worden sind und nunmehr hier berichtigt werden mögen:

S. 7, Zeile 8 ist in dem Namen der Arsinoe ein n über dem zuzufügen. 

S. 17, Zeile 8 ist  statt  zu lesen.

S. 20, Zeile 6 von unten ist in der ersten senkrechten Hieroglyphenzeile  statt  zu lesen.

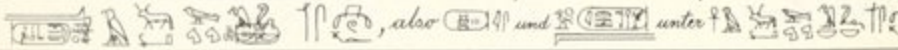


S. 25, Z. 8 von unten soll das Königsschild so aussehen:  .

S. 28 in der Inschrift α soll das Determinativ des Wortes  so aussehen  .

S. 35, Zeile 9 von unten soll das Determinativ des Wortes nhsy so aussehen  .

S. 49, Zeile 11 lies statt .

S. 50, Zeile 13 von unten soll die Palimpsest-Inschrift so aussehen:  , also und unter .

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. DRITTER TEXTBAND.

Seite

I. Östliches Theben.

Karnak.

Ruinen nördlich vom grossen Tempel K.

3. Säulen im Seitendamme neben der Sphinxreihe . . 1

A—D. Nördlicher Tempelbezirk 1

F. Kleiner nördlicher Ptolemäertempel ausserhalb der Umwallung 4

Kleinere Tempel innerhalb der Umwallung nördlich vom grossen Tempel.

G. Tempel des Ptah 5

H. Tempelchen der Königin [cartouche] . . . 8

I. Anderes Tempelchen derselben Königin 9

Ruinenberg nördlich vom Pylon I 9

Grosser Tempel K. 10

Ältere Tempel im Hofe des grossen Tempels K.

L. Tempel Sethos' II 36

M. Tempel Ramses' III 36

Ruinen östlich vom grossen Tempel K.

N. Tempel an der hinteren Umfassungsmauer des grossen Tempels 37

O. Tempel Ramses' II, Säulen von Tahraka und östliches Thor der Umwallung von Nektanebos . . . 37

P. Ptolemäisch-römischer Tempel des Osiris 38

Ruinen ausserhalb der Umwallung bei Nege Fokâne . 38

Ruinen südlich vom grossen Tempel K.

Q. Kammern von Tahraka 40

9. Kammer von Sabataka 40

10. Thüre von Osorkon II 42

R. Bauten von Psemut und

8. Säulenhalle 42

Gebäudeanlagen zwischen dem grossen Tempel K und dem Tempel der Mut.

Zwischen dem grossen Tempel und dem Pylon VI . 42

Pylon VII 44

Seite

Pylon VIII 47

Hof zwischen Pylon VIII und IX 49

S. Tempel Amenophis' II 49

Pylon IX 51

Widdersphinxreihe 52

Südwestliche Ruinen.

T. Tempel des Chons 53

U. Tempel der [figure] 71

12 Monolithes Tempelchen südwestlich vom Chonstempel 74

Südöstliche Ruinen.

V. Kleiner Ptolemäertempel 74

17. Granitumfassung 74

Südlicher Tempelbezirk.

X. Tempel der Mut 75

Y. Abgetragener Tempel 77

Z. Südwestlichster Tempel Ramses' III 77

Luksor.

Tempel 77

Im Dorfe verbaut 89

II. Westliches Theben.

AA. Tempel Sethos' I von Alt-Qurnah (Menephtheum) 89

Der el Bachit 100

BB. Felsentempel im Assasif (Dêr el bahri) . . . 101

CC. Ptolemäertempel von Dêr el Medinet . . . 117

DD. Zerstörter Tempel Thutmosis' III 126

EE. Tempel Ramses' II (Ramesseum) 127

Die Nilziegelbauten um das Ramesseum 137

FF. Zerstörter Tempel Thutmosis' IV 138

Seite

HH. Tempel Amenophis' III mit den Memnonskolossen (Amenophium) 140
Die Kolosse (Salamât) 140
Andere Überreste 146
Medinet Habu (Statue des Königs Horus) 147
Nördlichster Tempel von Medinet Habu . . . 148
JJ. Kleinerer Tempel von Medinet Habu . . . 149
KK. Grosser Tempel von Medinet Habu . . . 165
Ziegelruinen südlich von Medinet Habu neben dem See 185
LL. Tempel des Thoth südlich von Medinet Habu 186
MM. Tempel der Isis am südwestlichen Ende des Sees 191
Stadtruinen zwischen den Tempeln LL und MM . . 194
Königsgräber. Bab el Meluk.
Östliches Königsgräberthal (Gräber 1—20) 194
Westliches Königsgräberthal 221

Seite

Biban el Hagi Hamed (Gräber der Königinnen und Prinzessinnen).
Königstelen 224
Gräber 1—15 225
Privatgräber.
Vorbemerkung der Herausgeber 236
Gräber von Abu Negga [1—6] 237
Nördliche Gräber (Baulîba) [7—13] 239
Nördliches Assasîf [14—30] 241
El Châcha [31—35] 249
Abd el Kurna [36—92] 251
Südliches Assasîf [93—95] 288
Gräber hinter Der el Medînet [96—109] 289
Kurnet Murrai [110] 301

Theben ohne Angabe des Fundortes 306
Berichtigungen 308

DENKMÄLER
AUS
AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

HERAUSGEGEBEN VON

C. R. LEPSIUS

VIERTER TEXTBAND

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

NACH DEN ZEICHNUNGEN

DER VON

SEINER MAJESTÄT DEM KÖNIGE VON PREUSSEN

FRIEDRICH WILHELM IV

NACH DIESEN LÄNDERN GESENDETEN

UND IN DEN JAHREN 1842—1845 AUSGEFÜHRTEN

WISSENSCHAFTLICHEN EXPEDITION

AUF BEFEHL SEINER MAJESTÄT

HERAUSGEGEBEN UND ERLÄUTERT

VON

C. R. LEPSIUS

DENKMÄLER

AUS

AEGYPTEN UND AETHIOPIEN

TEXT

HERAUSGEGEBEN VON

EDUARD NAVILLE

BEARBEITET VON

KURT SETHE

VIERTER BAND

OBERAEGYPTEN

Neudruck der Ausgabe 1901

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK · 1970

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages J. C. Hinrichs, Leipzig

Printed in W-Germany
Gesamtherstellung: Proff & Co. KG, Bad Honnef a. Rhein

INHALTSVERZEICHNIS

ZU

LEPSIUS, DENKMÄLER. VIERTER TEXTBAND.

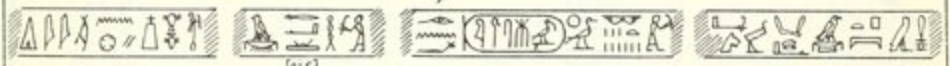
	Seite
Erment (Hermonthis)	1
Tôt (Tuphium)	12
Esneh (Latopolis)	13
Tempel	13
Umgebungen	35
Contra Laton	35
Bassalie. Kom el Ahmar	36
El Hegs oder **El Kab** (Eileithyia)	36
Stadtruinen	36
Nördlichster zerstörter Tempel	38
Kapelle Ramses' II	38
Ptolemäischer Felsentempel	38
Felseninschriften	40
Tempel Amenophis' III	41
Die Felsgräber. 1—11	46
Edfu	46
Grosser Tempel	46
Typhonium	69
Station Herhuš im Wadi Abadi	74
Tempel in der Wüste östlich von Redesieh	75
Gebel Selseleh (Silsilis). **Westseite**	84
1. Felsenkapelle	84
2—30. Einzelnstehende Stelen, Kammern und Nischen	89
Gebel Selseleh (Silsilis). **Ostseite** [1—11]	96
Kom Ombo (Ombos)	100
Grosser Tempel	101
Typhonium	115
Assuan (Syene)	116
Weg von Assuan nach Philae. [1—22]	117
Oestliches Nilufer gegenüber Philae	122
Die Katarakten	122
Insel Elephantine	122
Insel Sehêl	124
Insel Konosso	127
Insel Philae	130
A. Tempel des Nektanebos	130
B. C. Tempel des Tiberius	135
D. Oestlicher kürzerer Säulengang	136
E. Tempel des Asklepios	136
F. Westlicher langer Säulengang	138
G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel	142
H. Grosser Pylon	144
I. Typhonium	149
K. Grosser Tempel	153
L. Gebäude an der Ostseite des grossen Hofes	166
M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.	168
O. Terassentempel	168
P. Kleinstes östliches Tempelchen der Hathor	169
R. Römisches Thor	171
S. Quaimauern	171
Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes	171
Insel Bigeh	173
Berichtigungen	176

Fol. II 375. III 5. Erment.

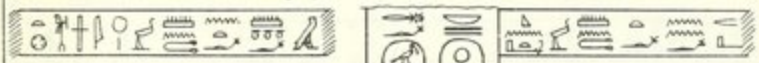
Erment (Hermonthis).

18 Okt. 1843. 30 Okt.–2 Nov. 1845.

Oestlich vor dem Tempel ist ein grofser Steinbruch eröffnet in die kolossalen Fundamente eines Tempels aus Kaiserzeit. Hier sind viele mächtige Blöcke vermauert, die einem grofsartigen Tempel Thutmosis' III angehören mussten. Schöne grofse Hieroglyphen, kolossale Stücke sechszehnseitiger Säulen mit einer Inschriftkolumne, die den Thronnamen des Thutmosis enthält. Auf einem Architravstück steht:



[a l c]



Dazwischen liegen auch Blöcke aus Ptolemäerzeit: 7 bis 8 Fuss dicke Säulenstücke mit den Namensschildern des Hadrian (α) stehen noch auf ihren Basen an Ort und Stelle. (Ptolemaeus XIII)[1]



α



Auch  findet sich, wohl Usertesen III, von Thutmosis III angebetet ?, was aber freilich das einzige Beispiel in Aegypten wäre.

Die Gebäude müssen nach den Fundamenten zu urteilen, die jetzt als Steinbrüche ausgebeutet werden, äufserst grofsartig und ausgedehnt gewesen sein.

Der Tempel (aus Ptolemäerzeit).

Der Vorhof ist noch nicht vollendet. Das zuvorderst stehende Mauerwerk ist nicht beschrieben, noch die darüber ragende erste Säule rechts. Auf diese folgen rechts noch vier, links zwei Säulen. In der Mitte liegt ein beschriebener Granitblock. Auf den Säulen sind die Namensschilder teils leer, teils enthalten sie die Namen der Kleopatra [VII] und des Ptolemaeus Caesar.

1) Makr. XI.

1ste [beschriebene] Säule rechts. Rechts Ptolemaeus vor Chons und

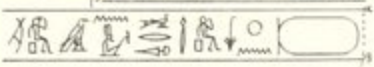




Links Kleopatra vor der Göttin

Drunter:







mit



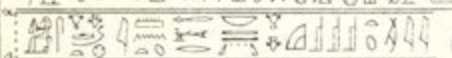


2te Säule rechts. Links Ptol. vor Mont-Harmachis(α) und einer Göttin mit Doppelkrone.[1]

LD II 62 a. Rechts vor dem Gotte  und der  LD III 62 a.

Drunter:





(LD III 62 a).[2]

[sic]

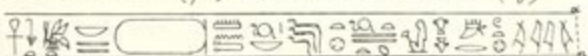
3te Säule rechts. Links Kleop. vor 2 [kleinen Göttern, namens] Rechts vor Mont-Re(β) und der Rât-taui(γ).

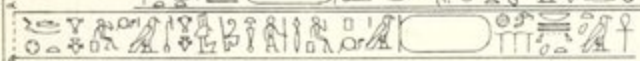






Drunter:





Drunter noch Ptol. vor dem jungen Har-Phre.

4te Säule rechts. Links Kleop.(δ) vor dem jungen Har-Phre  [wofür in der Inschrift] drunter  [eintritt], und ?



Rechts Ptol. vor Chnubis und der Göttin  (LD III 62 b.)

LD III 62 b.

An der Unterseite des Architravs zwischen Säule 2 und 3 steht: ε, zwischen Säule 3 und 4: ζ.

ε



ζ

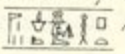


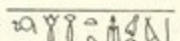
1) Mstr. „mit vollem Backart.“ — 2) In der Publ. lies: statt .

Fol. III 5–7. 4° I 187. **Erment.**

1te Säule links, (nordwestlichste Säule) noch nicht vollendet.
Rechts der junge Har-Pthre, menschenköpfig mit dreifachem Osirisdiadem und Zopf, hinter ihm der Gott α, ebenfalls mit Zopf. LD III 62 c.[1] LD III 62 c.



Links Ptol. vor dem schreitenden  mit 

2te Säule links.
Rechts Ptol. vor Mont  und der Göttin  , die in der untern Horizontalzeile  heißt.

Links vor Chnubis und der Göttin β (LD II 62 d).[2] LD II 62 d.

An einem Nebenthore des Vorhofs steht die koptische Inschrift LD III 103, 37.[3] LD III 103, 37.

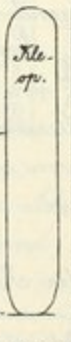


Von der Hinterwand dieses Vorhofes steht nur links ein Teil. – Das Stück Architrav über der Ecke und der Säule trägt die Inschrift:



Der Tempel war also von Kleopatra und Ptolemaeus Caesar der Göttin  (nicht dem Mont) geweiht, wie auch die innere Dedikationsinschrift besagt.

Auf dem Pfeiler [dem Eckstück] opfert zu oberst Kleopatra der Göttin  ; drunter dieselbe dem ?, drunter wieder dieselbe der  usw. LD II 62 e;[4] zu unterst Ptol. vor Mont. LD II 62 e.





Rechts davon auf der Zwischenwand Kleopatra vor der Rā-t-taui und 

1) Das Zeichen ?, für das die Tafel ? gibt, ist nach dem Abdruck 411 oben zerstört. 2) Soweit erkennbar, stimmt der Abdruck 411 mit der Tafel überein, nur in der 4ten Zeile ist  zu lesen. – 3) In der letzten Zeile lies ⲱⲗⲏⲛⲁⲉ statt ⲱⲗⲏⲛⲁⲉ, was natürlich zu ⲯⲗⲏⲛⲁⲉⲭⲱⲓ zu ergänzen ist. – 4) Soweit sich nach dem sehr schwer lesbaren Abdruck 410 feststellen läßt, sind die oben im Text gegebenen Lesungen von Lepsius besser als die Tafel.

Erment — Fol. III 10/11.

Äußere Vorderseite der Cella.

LD II 64 c. 64 b. Am Thürarchitrave ist rechts die Darstellung LD II 64 c, links LD II 64 b.[1]

Am rechten Pfosten ist dargestellt:
oben Ptol. vor der stehend säugenden Rāt-taui und der ?
drunter Kleop. vor der . . . . .
. Ptol. . . . . Rāt-taui  und der Hathor von Ant.[2]
. Kleop. . . . . und der Selk.
. Ptol. . . . . und der ?
Der linke Pfosten ist durch eine Mauer verdeckt.

Rechts von der Thüre ist dargestellt:
oben Mont und  , vor ihnen Har-Phre auf  und Kleop,
drunter Rāt-taui  und Har-Phre, vor ihnen eine Früchte tragende Göttin und Ptol,
drunter Ptol. vor  ,  , Hathor und  ;
drunter verstümmelt.

Links von der Thüre ist ein Hieroglyphenband:



In der obersten Reihe ist dargestellt Ptol. hinter dem kleinen Har-Phre vor Mont und Rāt-taui; drunter Kleop. (α) einem Opfergotte folgend vor Har-Phre und Rāt-taui; drunter Ptol. vor Ptah  Sechmet, Hathor und   (Phre ?), drunter Kleop. vor Mont, Rāt-taui und 2 anderen Göttinnen.



Ganz allerunterst zieht sich um den ganzen Tempel eine Prozession von männlichen und weiblichen Land- und Wassergöttern.

Äußere Südwand der Cella.

In der Krönung stehen die abwechselnden Schilder des Ptol.

---

1) In der Publ. ist der Buchstabe a, der die Verbindung von b und c angiebt, an die falsche Seite gesetzt. — 2) Mokr. Dent.

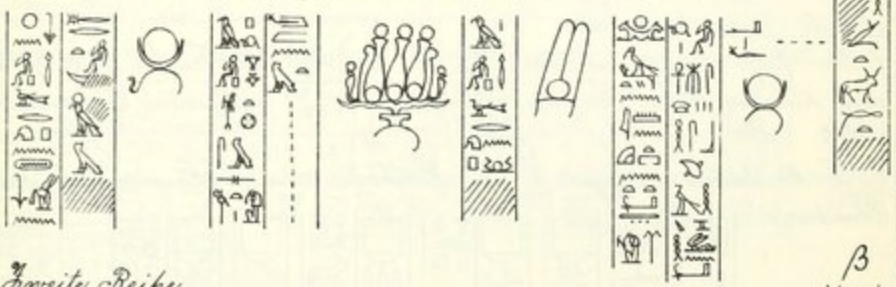
Fol. III 7. 11/2. 12 * III 139-141. **Erment.**

und der Kleop., drunter ein Fries mit typhonischen Figuren, drunter ein Hieroglyphenband [, das mit dem Namen des Ptol. schließt], LD II 65 a-c. [1] LD II 65 a-c

Darunter sind 2 Reihen Darstellungen, die 3te und 4 te scheinen nicht ausgeführt zu sein.

Oberste Reihe, von links:

1. Ptol. vor Mont und  . LD III 65 a.
2. Kleop. vor Rât-taui und  LD III 65 a. [2] LD III 65 a.
3. Ptol. vor Rât-taui und Nephthys. LD III 65 a.
4. Ptol. vor Chnubis und Satis.
5. Ptol. hinter der kuhköpfigen Göttin α vor 4 Götterkindern:



Zweite Reihe.

1. Kleop. hinter einem Manne und einer Frau (β) vor dem jungen Har-Shre.
2. Ptol. vor einem Gotte und der Hathor.
3. Kleop. vor Hathor (γ) und der  .
4. Ptol. vor γ und δ.
5. Kleop. vor ε und ζ.
6. Ptol. vor Har-Shre und einer Göttin.



Äußere Nordwand der Cella.

In der Krönung wechseln wieder die Schilder des Ptol. und der Kleop., drunter ein Fries mit denselben Schildern zwischen typhonischen Gestalten, drunter ein Hieroglyphenband, das mit dem Namen der Kleop. schließt.

---

1) In LD II 65 c ist ganz links statt zu lesen. – 2) In der Titulatur der Kleopatra ist statt und statt zu lesen.

Erment.

α

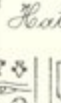


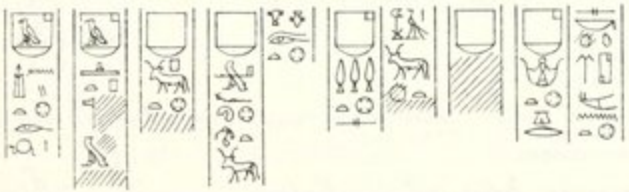
Die Darstellungen darunter sind:

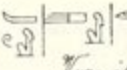
Oberste Reihe:

1. Stol. (α) vor Mont und Rât-taui.
2. vor  (LD II 62 f) und Har-Shre.
3. vor  Thoth und  . LD II 63 a.
4. vor dem  und  der  . LD II 63 b.
5. vor Stab  und  Sech-  met.
6. Klepp. vor 7  Göt- terkindern, einer Göttin mit Flügeln, der Nil-  pferdgöttin  , einem mannsköpfigen Nilpferde, und zwei krokodilsköpfigen Göttern. LD II 63 c. [1]

Zweite Reihe, von rechts:

1. Stol. folgt dem androgynen  und der  , die Früchte und Blumen dem kleinen Har-Shre bringen, der auf einem Löwenthrone sitzt.
2. Links davon schlagen 7 Hathoren nach links gewendet das Tamburin:



Vor diesen her gehen 4 Götter:  , sie tragen hier ihre Symbole nicht auf dem Kopfe. Vor ihnen die  , die den kleinen Har-Shre dem Mont und der Rât-taui bringt.

3. Stol. vor dem kleinen Har-Shre und Nephthys. LD II 63 d.
4. Stol. vor Har-Shre und Nut.
5. Stol. vor Har-Shre und Tefnet.
6. Stol. vor β.

β

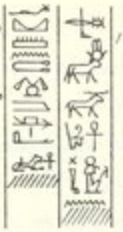


---

1) In der Publ. ist zu lesen: in der Inschrift des 1 sten Kindes  statt  , des 2 ten  statt  , des 4 ten  nach dem Abdr.,  nach Lepsius' Fol. B. Fol. III, des 5 ten  statt  , des 6 ten  nach Lepsius (Der Abdr. läßt auch zu), des 7 ten  statt ; in der Inschrift  der schützenden Göttin  statt  .

Fol. III 4.9/10.12. 4° I 187. Ermant.

Dritte Reihe.

1. Kleop. vor dem Stiere Bacis  , Mont  und  LD II 64 a.

2. Ptol. vor Mont-Re nb-[illegible] D'rut ? und Rät-taui  .

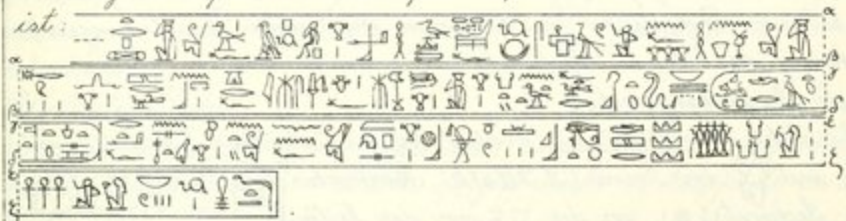
3. Ptol. vor der Göt-tin α und 

4. Ptol. vor Rät-taui und Har-Shre.

5. Ptol. vor Isis und Horus.

6. Ptol. vor Sechmet und ?



Der Rest [der Darstellungen] ist verdeckt. – Unter den Darstellungen läuft eine Inschrift hin, die nach vorn verschüttet ist:  .

Vorkammer [der Cella r im Plane der Descr. Ant. I pl. 94].

Die Vorkammer [der Cella] ist teils zerstört, teils, wie die innere Ostwand, sehr schlecht zu sehen. –

Hauptkammer der Cella [s im Plane der Descr. Ant. I pl. 94.]

Westwand.

Ueber der Thüre [zur Vorkammer] ist ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, rechts davon Isis, links Nephthys. Hinter Isis steht das Nilpferd und Stab, hinter Nephthys der Zwerg Besa, en face dargestellt, mit A, hinter ihm der ithyphallische Amon, s. Descr. [Ant. I pl. 95, 8].

Drunter ist am Architrav die Darstellung der heiligen Kuh, zwischen deren Hörnern der junge Shre sitzt. LD II 61 g.

Die Darstellungen zu beiden Seiten der Thüre sind sehr zerstört.

---

1) Mskr. Mentiu-Ra neb Deraut, d. i.  .

Erment. Fol. III 3/4.

Südwand.

Oberste Darstellungsreihe.

LD II 60 c. 1. Links wird der junge Har-Shre von der Hathor zu gebracht. LD II 60 c. Hinter der Hathor folgt Ptol.

2. Thoth mit Panegyrieen an Palmzweigen, ihm wird wieder der kleine Har-Shre von Hathor gebracht, der Ptol. folgt.

LD II 60 d. 3. Hathor bringt, von Ptol. gefolgt, den kleinen Har-Shre zu Iuu. LD II 60 d.

LD II 60 e. 4. Kleop. vor  LD II 60 e.

Mittlere Darstellungsreihe.

Links sitzt Rât-taui, hinter ihr stehen Hathor und Selk. Ganz rechts stehen ihnen gegenüber Horus und Ptol. In der Mitte zwischen diesen ist eine Doppelreihe von kleineren mystischen Darstellungen, die sich auf die Geburt beziehen.

Unterste Darstellungsreihe.

Links steht die Rât-taui, hinter ihr die Eileithyia (Nechеb) und die  mit  vor Amon (LD II 61 b), Harmachis[1]  Ptah 

LD II 61 b. LD II 61 c.  Sechmet  , vor der  , vor der Neith 

(LD II 61 c) und  Kleop.  . – 

Dann folgen die  mit  ,  ,  und  mit  4 Standarten

 ter. – Dann wird der ithyphal-  Inschrift drun-

 8 Männern ge- tragen, die ganz  lische Amon von

 so dass nur Köpfe und Füsse sichtbar  sind. – verhängt sind,

Zuletzt folgt Resa, einen Diskus tra-  gend, in regelmässig männlicher, bekleideter Gestalt, aber mit bärtigem Haupte [s. Descr. Ant. I pl. 97, 3].

Dann geht die Darstellung noch auf die Thürwand [Westwand] über, die z. T. abgebrochen ist und mit Ptol. schliesst.

LD II 61 a. Inschrift an der Südwand. LD II 61 a.[2]

---

1) Mskr. Shre. – 2) Statt hat Lepsius (Fol. II 4) .

Fol. III 1. 4. **Erment.**

Nordwand.

Oberste Reihe.

1. Von rechts folgt zuerst Ptol. der Hathor, die das Götterkind dem Ptah darreicht: LD II 61 d. LD II 61 d.

2. Hathor, der wieder Ptol. folgt, bringt das Kind dem Geb: LD II 61 e. LD II 61 e.

3. Desgl. dem Onnophris: LD II 61 f. LD II 61 f.

4. Mont nimmt den kleinen Har-Shre auf den Schoss.

Mittlere Reihe.

Rechts sitzt die säugende Rät-taui, hinter ihr stehen Hathor und [illegible]. Links steht der Chons-Thoth mit [illegible] (s. Champ. Mon. II 146, 2.) In der Mitte zwischen diesen beiden Darstellungen sind wieder kleinere mystische in 2 Reihen übereinander.

Unterste Reihe.

Rechts stehen Mont und Rät-taui dem ? und [illegible] und der Nilpferdgöttin gegenüber. – Dann folgen links 16 Nilpferde in 2 Reihen, dann Kleopatra. –

Links steht der kleine Gott auf [illegible] zwischen Amonrasonter rechts und Ptol. links (s. Champ. Mon. II 147, 1).

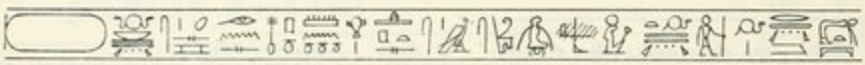
Das Stück Thürwand ist hier abgebrochen.

Ostwand.

In der Mitte ist eine Blendthüre, rechts eine offene Nebenthüre [, die in die hinterste Kammer führt.]

Hinterste schmale Kammer der Cella.

An der Decke ist eine Konstellation dargestellt. – Zuoberst über die Wände der Kammer läuft ein Fries mit leeren Schildern zwischen Geiern und verschiedenen typhonischen Gestalten herum, drunter eine Inschrift, die auf der Thürseite links folgendes enthält:

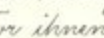


Erment. Fol. III 1-3.

Unter diesem Hieroglyphenbande sind alle Wände mit 3 Reihen Darstellungen bedeckt.

Lange Thürwand (Westwand) rechts von der Thüre.

Erste Reihe.

Rechts sitzt Rât-taui und hinter ihr eine zweite Rât-taui, beide mit dem Kopfschmuck der Isis. Vor ihnen knieen in 2 Reihen 4 Frauen, vor jeder:  . Hinter diesen kommen 4 Hathoren mit Tamburins, dann der zwergbeinige Besa mit  auf dem Kopfe, zuletzt Kleopatra mit leerem Schilde.

Zweite Reihe.

1. Links bringt Kleop. die Krone von Ober- und die von Unteraegypten[1] einer Göttin mit Doppelkrone[2] (Rât-taui?); hinter dieser sitzen 2 löwenköpfige Göttinnen.

2. Rechts bringt sie Binden 2 Göttinnen mit unteraegyptischer Krone und einer dritten mit anderem Kopfputz.

Dritte Reihe.

I D II 59 c. In der Mitte ist ein Ruhebett mit Kissen, darauf sitzen 2 kuhköpfige Göttinnen, 2 Kinder säugend, drunter stehen 2 Kühe, an denen wieder 2 Kinder saugen, der junge Gott und der junge König. Rechts davon sitzt die säugende Rât-taui, deren Name ebenso wie der der vor ihr stehenden Göttin abgebrochen ist, hinter ihr steht die Hathor. Links vom Ruhebett knieen, sich umsehend, 2 Göttinnen mit , 2 mit auf dem Haupte, jede ein Kind auf dem Schoße haltend. I D II 59 c.

Ueber der Thüre, die ganz links folgt, ist auf einem Postament ein auffliegender Sperber in Blumen dargestellt, umgeben von Besa und typhonischen (?) Tieren.

Lange Hinterwand (Ostwand).

Die erste Reihe oben wird durch ein Fenster geteilt. Davor sitzt links die säugende Rât-taui, vor ihr knieen, eine über der an-

---

1) Mskr. „das obere und untere Fechent." – 2) Mskr. „mit vollem Fechent."

Fol. III 1-3. 12. 4° I 187 Fr. 1132. Ermeni.

dern, 2 Frauen, hinter diesen eine Hathor, auf welche rechts vom Fenster 2 andere Hathoren und Kleop. folgen.

Zweite Reihe.

Links opfert die Kleop. der , der und der , welche hintereinander sitzen.

Rechts opfert sie 3 verschiedenen Rât-taui, der Beiname der 1sten ist unleserlich, die 2te heifst , die 3te

Dritte Reihe

Links kniet nach rechts gewendet die mit erhobenen Armen, von ihrem Schofse nimmt die den kleinen Phre, über dem die irdische Sonne, ein schwebt: α. – Hinter der Gebärenden steht die und hält ihr die Arme, hinter ihr die , die Arme nach der Gebärenden ausstreckend, dahinter endlich die . – Auf der andern Seite kniet hinter der Hebeamme die und die säugende . – Ueber der ganzen Szene fliegen in der Mitte rechts der Geier, links der Uraeus, Panegyrieen haltend, zu jeder Seite von ihnen fliegen je 7 Sperber mit Menschenköpfen. – Rechts von der Szene schreiten Amon-Re, Mut und Kleopatra (mit leerem Schilde) hinzu. LD II 60 a. Ein Teil dieser Darstellung ist bei Champ. Mon. II 145 sept., aber fälschlich unter „Temple au Nord d'Esneh" publiziert. LD II 60 a.

α

An der schmalen Südseite der Kammer sind in 3 Abteilungen die 12 Stunden des Tages, an der Nordseite die der Nacht dargestellt, die ersteren mit ○, die letzteren mit ✪ auf dem Haupte.

Unter allen Darstellungen läuft eine Hieroglypheninschrift herum LD II 60 b; [1] zuunterst Lotusblumen und Vögel. LD II 60 b.

Der Name von Hermonthis war (?) heifsen Rât-taui β) Mont, und die γ. Mont heifst auch , . Hierin residierend Har-Phre, auch Herr dieser Stadt.

β γ

1) In der oberen Zeile ist bei a b vor ein ausgelassen worden.

Tôt (Tuphium).

30. Okt. 1844.

1/2 Stunde nach dem Berge hinüber. Die Ruinenhügel sind hoch. Der Tempel ist ganz verbaut. An einer Wand α, an anderen Wänden leere Schilder.

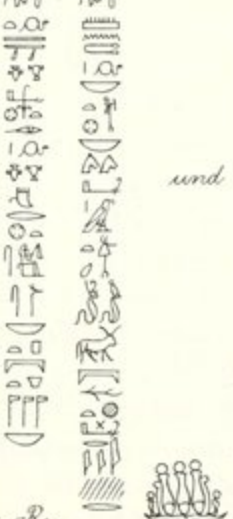
α



In der Hauptkammer  allein  ;  vor der

Die Dedikationsinschrift lautet:





und



β

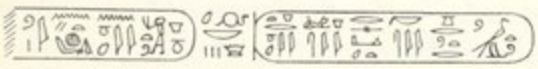


In der Krönung heißt Mont immer β, mit ihm wechselt  .

Noch werden [außer den genannten Göttern] angebetet Amon-Re, Mut, Chons, Atum und Isis,  und Isis, Harpokrates

An dem höchsten Stücke finden sich die Schilder  Mauer an der Nordseite des Antoninus Pius:





Darunter betet derselbe Kaiser [links] den Thoth und rechts die Rāt-taui an, drunter Horus von Edfu und rechts die Rāt-taui.

---

1) Nach einer Kopie von Max Weidenbach; Lepsius giebt in seinem Not.-B. 12° VII 136 nur einen Teil der Inschrift, darin statt ; statt .

2) Nach dem Abkl. 416 vervoll- ständigt und verbessert.

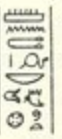
Fol. I 354/5. 12° II 138. A. 416. Tôt. Esneh.

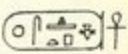


a b

[Links von den Schildern a sieht man auf dem Papierabdruck noch



, links von den Schildern b:  und unter jedem von beiden das Zeichen  . Die Schildnung genommen, vgl. oben S. 12].

Aus Tôt stammt auch der Opferstein des  LD I 118 i.

LD II 118 i, jetzt in Berlin Nr. 1189.

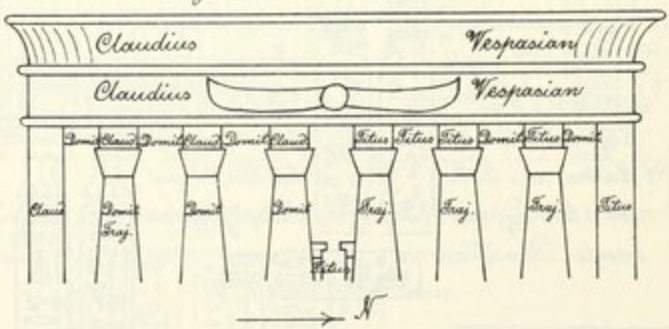
Esneh (Latopolis).

19 - 20. Okt. 1843. 23-29. Okt. 1844.

Innere Ansicht der Vorhalle LD I 98. LD I 98.

An der Aufsenseite des Tempels haben vorzüglich Claudius und Vespasian die Skulpturen gemacht.

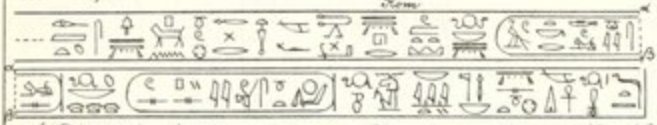
Äufsere Facade (Ostseite).



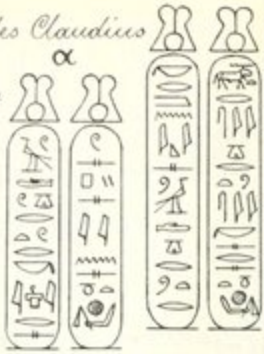
Esneh. Fol. II 355.359.

LD III 81 b. In der Krönung wechseln links die Schilder des Claudius rechts die des Vespasian (α) LD III 81 b. [1]

LD III 81 b. Am Architrav drunter steht rechts eine Inschrift des Vespasian:



α



LD III 81 b, links eine von Claudius, deren oberste Zeile so endigt:



Das Stück Wand links von den Säulen trägt Darstellungen von Claudius (β) vor Chnubis und Menki.

β



LD III 81 c. [Auf dem entsprechenden Stück] rechts neben den Säulen steht Titus vor Neit und Isis. LD III 81 c. [3]

Die Abkürzungen des Claudius, an den Seiten beschrieben, sind von denen von Vespasian (oder Titus) die der rechten von Titus: γ.



γ



Dagegen tragen die Unterseiten des grofsen Architravs die Namen des Domitian:



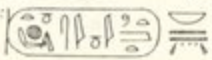
Auf der 1sten Säulenhalse Domitian, im Hieroglyphenbande darunter aber von links steht auf dem Säulen-Trajan (δ).



δ



Auf der 2ten ε (Name des Gottes Hek), auf der 3ten ζ, im Hieroglyphenbande Domitian:





ε ζ

1) fälschlich als Architrav bezeichnet. – 2) s. Champ. Nr. I 290. –
3) in der Beischrift lies „Kaiser Octavian" statt Tiberius.

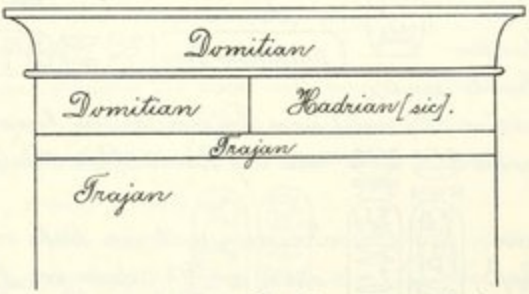
Fol. II 355-357. 359. M. W. 47. **Esneh.**

Die rechten Säulen sind von Trajan  , so [ohne 𓂝] zweimal an den Säulen.

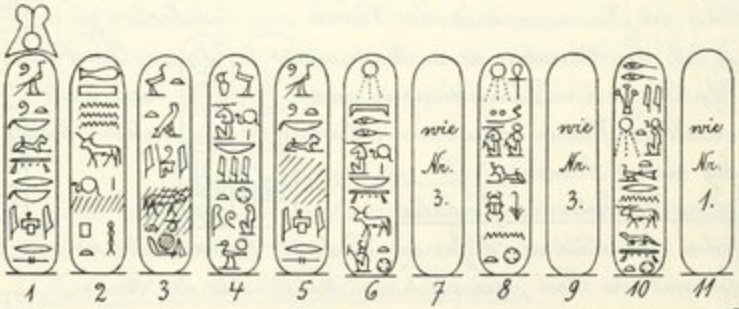
Auf der Thüre, die zwischen die beiden Mittelpfeiler gelegt ist, Titus(α). Diese beiden [letzteren Schilder] sind wiederholt auf dem rechten Thürpfosten und nochmals auf der Vorderseite der Thüre, immer mit derselben Schreibung 𓇋𓏏 für n. Mehr ist von der Vorderseite jetzt nicht zu sehen.



Äußere Nordseite der Vorhalle.



In der Krönung stehen, von Streifen getrennt die Schilder des Domitian, abwechselnd mit solchen von Göttern:



Dann folgen rechts noch 12 Schilder, die aber alle den obern Teil verloren haben:  usw.

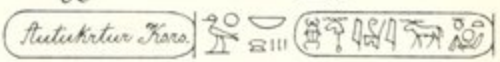
Unter der Krönung folgt eine Reihe von Schildern, die einzeln von  und  eingefasst sind: Das 1ste, 3te, 5te, 7te und 9te Schild enthält die Namen Autokrator Caesar (a), das 2te und 4te nennt den Domitian (b), das 6te und 8te aber den Trajan, das 10te und 11te ist jetzt nicht zu erkennen.

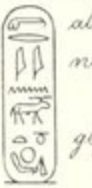

b a

Drunter läuft ein Hieroglyphenband des Trajan hin: α.

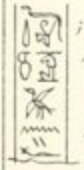


α





Die Darstellungen unter diesem Bande sind, soviel oben sichtbar ist, meist von Trajan, dessen Name immer in derselben Orthographie  wie auf den rechten Säulen der Façade erscheint.

Hier steht der Kaiser zuerst von links vor Neit und dem Krokodilköpfigen β; dann vor , dann vor Menbi; die zunächst rechts folgenden Darstellungen sind verbaut. Man sieht von der nächsten nur noch γ vor  ; dann der Kaiser, von dessen Namen nur Autokrator zu sehen ist, vor Chnubis, dann Hadrian vor Chnubis.



β



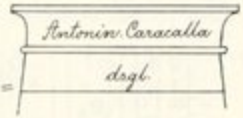
Unter diesen Darstellungen sind noch 2 von demselben Kaiser Hadrian mit derselben Schreibung seines Namens.

Äußere Westseite der Vorhalle.

Die beiden Seitenteile der äußeren Westseite treten weiter hervor als der mittlere Teil, der Teil der Mauer über der Thüre, die aus der Vorhalle in den Tempel führte.



= Äußere Westseite =



N. ←

γ



In der Krönung des linkin nördlichen Teils wechseln immer die beiden Schilder  , M. Aurel und sein Sohn Kommodus" ab, (s. LD II 88 a), im ganzen 12 Schilder. LD II 88 a.

Drunter ist wieder ein Band von einzelnen Schildern, wie auf den andern Seiten. Hier folgen sich von links die Schilder derselben beiden Kaiser:  (s. LD II 88 a).

Unter diesem Bande folgt ein Hieroglyphenband (s. LD II 88 a), das mit  schliesst.



Auf der Wand drunter ist auch nur einiges von den obersten Darstellungen zu sehen. Die erste Darstellung von links ist von denselben (α). LD II 88a. LD II 88 a. Rechts davon Commodus allein:  , weiter rechts:  .

Im südlichen Teile stehen in der Krönung [links] die Schilder dann wechseln nach rechts hin die Schilder 2 und 3 (des Caracalla) ab. - Auch in dem Streifen drunter standen dieselben Namen. - Von den Darstellungen drunter ist nichts zu sehen.

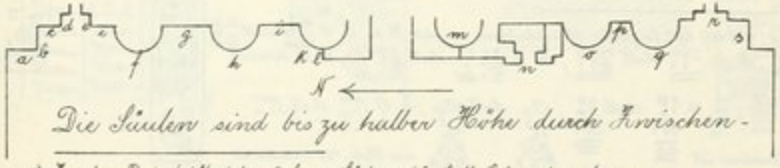


Äußere Südseite der Vorhalle.

Die äußere Südseite der Vorhalle ist ganz von Titus ..... beschrieben. Von hier die Darstellung LD II 81 d. [1] LD II 81 d.



Innere Ostseite (Thürseite) der Vorhalle.



Die Säulen sind bis zu halber Höhe durch Zwischen-

1) In der Reinschrift ist „äußere Südwand" statt Ostwand zu lesen.

Esneh.

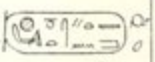
Fol. II 360. 363/4. 4°I 190. M. W. 46. A. 407.

wände verbunden.

a. Eckpfeiler leer.

LD IV 78 b. b. oben die Kalenderinschrift LD II 78 b, drunter stehen 3 lange Kolumnen, die fast ganz mit Krokodilen ausgefüllt sind: s. S. 19.

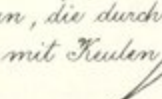
cc. Diese Thürpfosten und die Zwischenwand drüber tragen Inschriften ohne Schilder.

d. Thürlaibung. Trajan  Domitian 

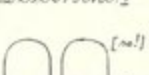
e. ohne Schilder.

An der Unterseite des Architravs dieser Thüre Domitian

f Säule. In der unteren Verzierung Trajan; oben unter den Bändern des Säulenhalses  auf dem Schafte Domitian ..... 

g. Zwischenwand. Oben opfert der Kaiser einem Krokodile. Drunter steht der Kaiser(α)  der Sfx-[-t-ābui] und Neit gegenüber; er und die Sfx[-t-ābui] fassen Stäbe an, die durch einen Reif verbunden sind, und schlagen mit Keulen  darauf. [s. Descr. Ant. I pl. 82, 2].



h. Säule. Oben unter den Säulenbändern am Schaft keine Schilder, unten Trajan(β). 

LD II 87 a. i. Zwischenwand. Zuoberst eine Verzierung von Schildern des Autokrator Caesar Domitian, drunter dieser Kaiser vor 4 Widdern, drunter im Hauptfelde sitzt der Kaiser Hadrian in einem Naos, der vorn von sperberköpfigen, hinten von 3 krokodilköpfigen Göttern getragen wird. LD II 87 a. Zuunterst sind Nilgötter und Inschriften des Hadrian (γ).



---

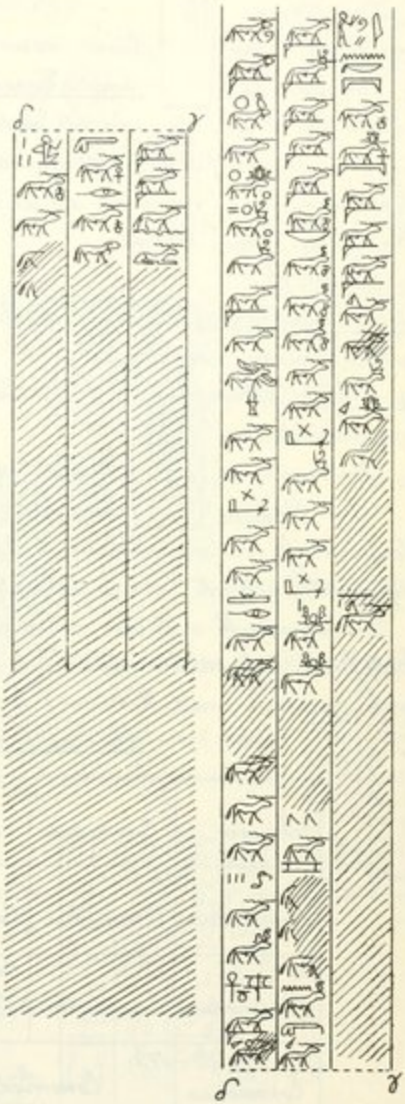
1) Lepsius' Kopie (4°I 190) hat folgende Abweichungen von der Publ.: Z. 10 statt Z. 11 statt Z. 12 statt Z. 13 statt Z. 15 hinter   statt Z. 16 statt   statt Z. 17 statt .

2) Von diesen Schildern ist eine Abbr. 407 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Säule" trägt.

Inschrift am nördlichen Pfosten a. (s. ob. S. 18).



Inschrift am südlichen Pfosten s. (s. u. S. 20).



Esneh.

Fol. II 354. 360. 364/5. 4° I 189.

k. Säule. Oben  ; Schaftinschrift ohne Schild, drunter ein Streifen von Domitian.

l. Domitian.

m. Säule. Domi-  tian; oben α.

n. An dieser kleinen Kapelle sind die Schilder zerstört oder sehr klein; sie scheint außen von Domitian beschrieben zu sein, innen [sind die Schilder] leer. Die Darstellung drüber an der Zwischenwand [zwischen m und o] ist von Trajan  , desgl. die Krönung dieser Wand.

α



o. Säule. β.

p. Zwischenwand. Hauptdarstellung von Domitian, die Nilgötter drunter von Trajan.

β



q. Säule. Oben  (s. ob.); unten und am Schafte keine Schilder.

r. Die inneren Thürlaibungen mit Namen des Trajan.

LD II 78 a. Am linken [südlichen] Eckpfeiler ist eine ähnliche Kalenderinschrift wie am rechten LD II 78 a. Beide Pfeiler weichen nach oben pylonartig zurück, sodaß die erste Zeile erst in der Mitte anfängt.

Der Inschrift mit den vielen Krokodilen (an der Seite b des nördlichen Eckpfeilers) gegenüber steht [hier an der Seite s] eine ganz ähnliche, doch mehr zerstörte, mit Widdern: s. I. 19.

Innere Nordwand der Vorhalle.

1. Trajan.	2. Commodus.	3. Severus.	4. Caracalla.	5. Caracalla.
6. Commodus.	7. Commodus.	8. Commodus.	9. Caracalla.	10. Caracalla.
11. Commodus.	12. Commodus.	13. Geta.	14. Caracalla.	15. Caracalla.
16. Commodus.	17. Commodus.		18. Severus.	19. Caracalla.

Fol. II 353/4. 4° I 187. A. 409. **Esneh.**

Oberste Reihe: 1. Trajan vor Chnubis und Menki. 2. Commodus mit] Khn- vor Neit und [einem Gotte Krokodilkopf. 3. Severus(α) einem ste- vor einem sitzenden und stehenden Chnubis-Re. 4. Caracal- lа(β) vor Hathor und Isis. 5. Derselbe vor Chnubis und einem andern widderköpfigen Gotte.





Zweite Reihe. 6. Derselbe wie 11. 12. 7. Derselbe vor Amon-Re und Mut. 8. Derselbe vor [hier scheint eine Zeile zu fehlen] mit Widder- kopf und γ mit Sperberkopf.[1]



9. (Autuhrtr Kisrs) (Antoninus mit) vor Anukis und Nephthys. 10. Derselbe vor mit Widderkopf und 3fachem Osirisdiadem und vor , ebenso dargestellt.



Dritte Reihe. 11. Commodus(δ) vor Chnubis und Menki. 12. Derselbe vor mit und Isis (? der Name ist zerstört).



13. Geta (Die Zeichen sind über die Zeichen übergemalt) vor dem ε und der löwenköpfi-

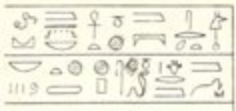




1) Nach Abdr. 409 (mit der falschen Bezeichnung „Südwand oben") vervollständigt.

Esneh.

Fol. I 353.361/2.47 I 187 Arch

gen   [1]

15. Derselbe Kaiser Menkh.

Unterste Reihe.

16. Commodus 

LD II 88b-89a

17.  Vögel fangend, zwi- und Sfx[-t-ābui]

LD II 89b

18. Severus(α) vor Menkh LD II 89b.

19. Caracalla(β) vor Chnubis-Re und .

14. Caracalla  vor Isis und Horus.

wie Nr. 19  vor Chnubis und

 und der mit Chnubis und Horus schen Thoth LD II 88b-89a. Chnubis und

[2]  mit

α 

β 

Innere Südwand der Vorhalle.

Severus				
1. Geta	2. Severus	3. Severus	4. Caracalla	5. Caracalla
6. Severus	7. Caracalla	8. Caracalla	9. Caracalla	10. Caracalla
11. Geta	12. Severus	13. Geta	14. Caracalla	15. Caracalla
16. Geta Carac. Severus		17. Severus	18. Geta	19. Caracalla

Die Krönung ist von Severus.

Oberste Reihe.

1. Geta vor Chnubis und Nebuu.
2. Severus vor Isis und Harsiesis.
3. Severus vor Chnubis und Nebuu.

---

1) Nach Rhde. 409 (mit der unrichtigen Bezeichnung „Südwand unten") vervollständigt. – 2) Nach Rhde. 409 vervollständigt; das erste Zeichen im 2. Cartouche Rhde. nach dem Rhde. auch ⌂ statt □ sein. –

Fol. II 361. **Esneh.**

4. Caracalla vor Menki und Nebuw.

5. Caracalla vor Chnubis und Nebuw; vor Chnubis ein kleiner Gott mit Kopf und dem Finger am Munde.

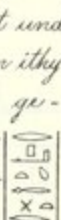
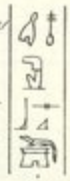
Zweite Reihe.

6. Severus vor Chnubis und Nebuw.

7. Caracalla vor Menki und α, s. Champ. [Mon. II, 145 quater, 3]

8. Caracalla vor Neit und mit  phallischen Amon

9. Caracalla vor dem ithy- (hier el hakim genannt und verehrt)  und

der löwen- köpfigen   krokodilköpfigen  und den 

10. Caracalla vor dem kro- usw.

Dritte Reihe.

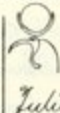
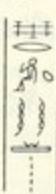
11. Geta  vor Chnubis und Menki, s. Champ. [Mon. II 145 quater, 4].

12. Severus (wie in Nr. 16) vor Neit und β, s. Champ. [Mon. II 145 quinqu., 3]

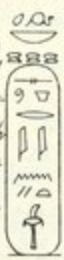
13. Geta  vor Chnubis und der  LD II 90 b.

14. Caracalla vor Neit und  Eileithyia, Stehren

schneidend. LD II 90 a.

15. Caracalla vor Thoth und Julia (γ),      Caracalla

Unterste Reihe.

16. Severus  und Geta (δ),  dessen ganze Figur auch weggekratzt ist, stehen vor Chnubis, dessen Inschrift zerstört ist, Nebuw und Heke. LD II 89 c.

17. Severus (ε) vor Chnubis und Menki.

α 

β 

LD II 90 b. LD II 90 a.

γ 

LD II 89 c.

δ 

ε 

Esneh.

Fol. II 352/3. 361/2. A. 409.

18. Geta  vor Seiten-

19. Cara- 

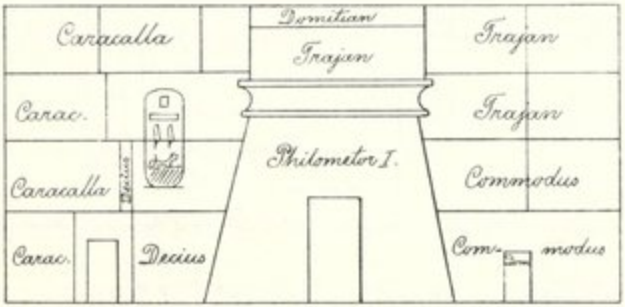


von

1) und einer Göttin mit  . In der zugehörigen Inschrift links steht nur  .

calla  vor Chnu  bis und Menkh.

Hinterwand (Westwand) der Vorhalle.



Der umbaute Eingang zum Tempel in der Mitte dieser Wand ist mit seiner Krönung von Ptol. VII Philometor I (α). Der Zusatz  , Var.  bezieht sich auf ihn, seinen Bruder Euergetes II und ihre Schwester Kleopatra (vergl. die Inschrift I D II 23 a).

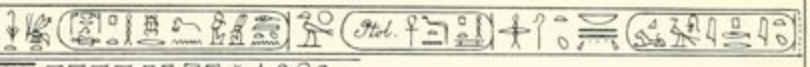


Unter der Krönung steht:

links: 

1) Der Ptbr. 409 (mit der irrigen Bezeichnung „Nordwand") lässt von den weiteren Titeln des Gottes nur einzelne Zeichenreste erkennen, mit denen nichts anzufangen ist.

Fol. II 353. 373. 4° I 188. **Esneh.**

rechts: ---- 

Am Architrav der Mittelthüre erscheint Philometor mit seiner Frau Kleopatra links vor der Neit und dem Heka. LD II 23b, rechts vor der Menhi und dem [sic] . . anbetend. Beidemale führen sie beide, jedes wieder den Titel Philometores in der Pluralform, sodass man zweifeln muss, ob sich der Pluralis auf die dargestellten Personen bezieht. LD II 23b.

Auf dem linken Flügel dieses Pylons wird in der obersten Reihe in der Mitte von Philometor die löwenköpfige mit Diskus angebetet, und gerade drunter (in der mittleren Reihe) die mit dem Kopfputz der Isis. Gerade unter dieser Darstellung heisst die Neit α.



Rechts daneben heisst Chnubis: 

Auf diesem linken Pylonflügel betet Philometor seine Eltern Ptolemaeus I Epiphanes und Kleopatra I an. LD II 22c.



Auf dem rechten Flügel betet Philometor die  mit  an. – In der untersten Reihe heisst Chnubis β.



1) nach Abdr. 409. – 2) nach einem schlecht leserlichen Abdr. 409. Vor den ersten Zeile sind noch einige Worte von der Rede der Göttin zu sehen . – 3) nach Abdr. 409 = 166. – 4) nach Abdr. 166.

Esneh.

Fol. I 353. 365. 373. 4° I 188. A. 409.

In der 2ten Reihe von unten ist Philometor vor der Isis-Nebrus dargestellt: .....



I 2 II 23 a. Links unten neben der Mittelthüre ist eine lange Inschrift, die mit allen Namen des Philometor, seines Bruders Euergetes II und ihrer Schwester Kleopatra beginnt. L D II 23 a. – Die entsprechende Inschrift rechts von der Thüre fing ganz ebenso an, ist aber sehr zerstört; hinter den Schildern begann die 5te Reihe mit  Ebendaselbst heißt Chnubis α. Die Darstellungen auf der Wand über dem Pylon sind von Trajan.

Auf der Wand rechts vom Pylon sind die beiden obersten Darstellungsreihen von Trajan, dessen Name hier einmal die Var.  hat. Die beiden untersten Reihen, die über und die neben der rechten Seitenthüre, sind von Commodus:



In der untersten Darstellung links[sic] von der Seitenthüre steht er vor Chnubis β.



Links vom Pylon steht rechts von der linken Nebenthüre Decius(γ) vor Chnubis. L D II 90 c.

I 3 II 90 c.



1) vervollständigt nach Abdr. 409. – 2) Der Abdr. 409 läßt nur das, erkennen, was die Tafel gibt.

Fol. II 362. 365/6. A. 407. **Esneh.**

In der Darstellung drüber steht ein neuer Kaiser, dessen 2tes Schild ausgekratzt und später wieder angemalt ist, vor  mit  und der löwenköpfigen Seiteninschrift der Darstellung  ist wieder Decius genannt L DIV 90 d.

L DIV 90 d.

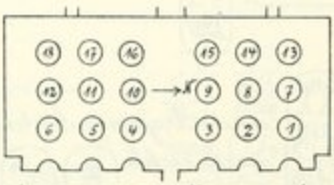
Die nächst höhere Darstellung zeigt denselben neuen Kaiser vor Mont  und der Göttin  . Hier sind beide Schilder ausgekratzt und wieder bunt aufgemalt.

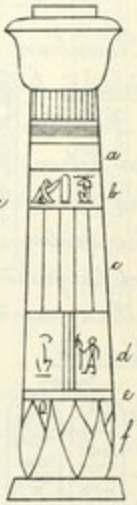




Die oberste Darstellung ist von Caracalla. Von demselben sind auch die Darstellungen links von der linken Nebenthüre; er steht hier zu unterst vor Chnubis, drüber vor Osiris und Isis, drüber vor Amon-Re und Mut, zuoberst vor Chnubis (?) und Nebuu (?).

Säulen im Innern der Vorhalle.





Säule 1. b.  .

c. Die Lichtseite hat keine Schilder.

d. Domitian vor Chnubis und Menkii, links vor Chnubis und Heke. 

f. Trajan (β). 

Säule 2.

b.  der Sohn des Chnubis, der daneben sitzt.

c. Monatsangaben.

d. Domitian nach links vor Chnubis (γ) und Nebuu, nach rechts vor  vorhanden.

1) Hiervon ist ein ziemlich undeutlicher Rest. 407

Esneh.

Fol. II 366/7. A. 402.

Neit und ?.

f. Trajan, sein Schild wechselt in den Ecken der Blätter mit  ab.

Säule 3. a. Domitian.

b.  .



c. In der grofsen Inschrift des Schaftes wird zweimal Trajan genannt.

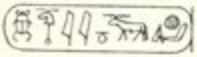
d. f. Die Schilder sind zerstört. In d stand der Kaiser nach rechts vor Menkı̄ und Hekē, nach links vor einer Göttin mit  und einem widderköpfigen Gotte.

Säule 4. a. Trajan oder Domitian ?

b.  .

d. Domitian vor Neit (als Nebuu) und Chnubis und Menkı̄. – Die trennenden Vertikalzeilen endigen aber mit  und doch Domitian gemeint ?

 ; nach rechts vor beiden ist etwa - mt

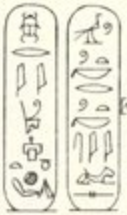
e. Trajan 

f. Domitian.

Säule 5. b.  .

d. Domitian und Nebuu, und ?. Die beiden Vertikalzeilen mit ☥ , wo für t,  für  steht.

und Trajan. Nach links nach rechts trennenden endigen





vor Menkı̄ vor Chnubis



1)

Säule 6.

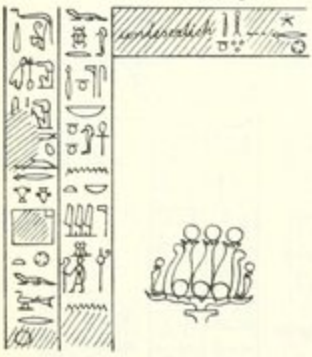
b. Trajan  Hekē Chnubis .

c.  auch  Trajan.

1) nach einem Abdr. 402 vervollständigt.

d.  nach rechts vor dem Gotte  und der Menki, nach links vor Isis und Horus.

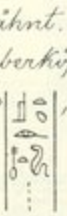
f.  , wo  und  für  stehen.

Säule 7. b. Hadrian  Chnubis und der löwenköpfigen  rechts vor Neit und dem krokodilköpfigen Gotte 

d.  links vorgen Göt- 

f. 

α  2) usw.

Säule 8. b.  vor dem  und der  weggebro- nach links vor einem

c. erwähnt. d. sperberköpfi-  nach rechts einer Göttin, die Schilder des gen Gotte α die Inschriften der Götter sind abge- rin Figur chen ist; Gott und Kaisers und schlagen. – In den Zwischenlinien ist β genannt.

Säule 9. a. Trajan. b.  c.  d. Domitianus (Dumtins) rechts vor Osiris und Isis, derselben in den Zwischenkolumnen. f. Domitianus (Dumtins).

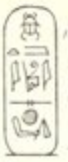
β 

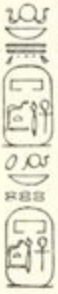
1) nach einem schwer leserlichen Rhde 407 vervollständigt.

2) von dieser Inschrift ist ein schwer leserlicher Rhde 402 vorhanden.

Esneh.

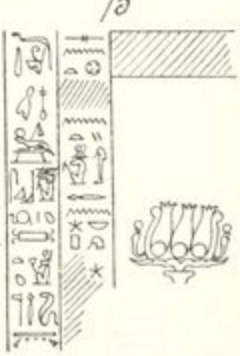
Fol. II 369-371. A. 407.

Säule 10. b.  c.  , auch 2 mal links vor Chnubis und Tumtins.  , dann wieder Osiris und Nebuu. – Zwischen-  Isis, e. Irinswie f. f. 

Säule 11. b. Hek  c.  und mehrmals  , auch einmal α, also war der Name des Kaisers (Nerva) wohl noch unbekannt. α 

LD II 82 a. d. links Domitian vor Anukis und rechts Nerva vor Chnubis [und den 4 Meschent]. LD II 82 a.

Säule 12. b. Trajan mit  [beginnend].

LD II 82 c. d. Trajan nach rechts vor der Neit mit Bogen und Pfeilen, aber mit anderem Krokodilnachbis und   LD II 82 c und dem köpfigen Gotte β; links vor Chnubis und  β 

Säule 13. d.   nach links vor Neit (γ) und dem Krokodilköpfigen Gotte vor Chnubis, – Nebuu, – zeilen  .   γ 

1) nach einem sehr unleserlichen Abdr. 407 publiziert und daher nicht ganz zuverlässig. – 2) nach einem schwer lesbaren Abdr. 407 vervollständigt. – 3) nach einem Abdr. 407 vervollständigt. Zu den Inschriften der Völker vgl. Champ. Mon. I, 175 pauter, 1.

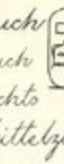
Fol. II 371-373. M. W. 46. A. 407. **Esneh.**

Säule 14. c. Hier werden eine Anzahl Feste und der Name Thutmosis III erwähnt: α, auch d. nach rechts vor Mittelzeilen: β, auch nach links vor Chnubis und Nebuu, nach der , wo für h steht. – 6 Zeilen sind publ. LD II 77 d. LD II 77 d.

α











β

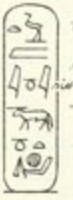


Säule 15. b. Nebuu, rechts in den Mittelzeilen nus gleichfalls ohne . c





d. links vor Chnubis und desgl. wie links LD II 81 c. ist der Name Domitianes geschrieben .



LD II 81 c.



f.



Säule 16. b.



c. Tumtins. rechts vor Chnubis und Menhi, links vor Chnubis und Nebuu, Auge des Re'. 3)



d. derselbe bis und

f. derselbe.

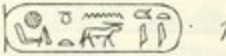
Säule 17. d. Trajan links tanzend vor Menhi und LD II 83 b, 3) rechts einem Ochsen erstechend vor Chnubis mit ge- Chnubis ben: δ.



vor Chnubis und Nebuu, rechts ebenso schreiben (LD II 82 d) vor und . – Inzwischenzeilen



[sic]



e.



f.

5)



, wo für steht. LD II 83 b.

γ



4)

LD II 82 d.



6)





δ

1) nach einem Abkl. 407 vervollständigt. 2) Mss. hri Ra. stammend angegeben. 407 vervollständigt. 3) in der Publ. fälschlich als aus Dendera 4) nach einem schwer leserlichen Abkl. vollständigt. – 5) nach Max Weidenbachs Kol. S. 76 ver- 6) nach einem Abkl. 407 vervollständigt.

Esneh.

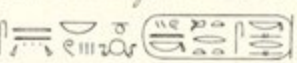
Fol. II 374.

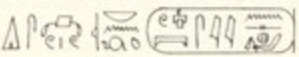
Uebersicht über die Ausschmückung der Säulen.

	a	b	c	d	e	f
1.				Domitian		Trajan
2.						
3.	Domitian		Trajan			
4.				Domitian und Trajan	Trajan	Domitian
5.						
6.		Trajan	Trajan	Trajan		Trajan
7.		Hadrian		Hadrian		Hadrian
8.		Antonin.	Antonin.	Anton. (Had.)		
9.	Trajan		Trajan	Domitian		Domitian
10.			Domit. Traj.	Domitian	Trajan	Trajan
11.			⊏ 𓋴 Nerva?	Domit. Nerva		
12.					Trajan	
13.				Hadrian		Hadrian
14.			Hadrian			
15.		Trajan	Trajan	Domitian	Trajan	Domitian
16.			Domitian			
17.				Trajan	Trajan	Trajan
18.						

Decke der Vorhalle.

Das mittelste Deckenfeld und die Architrave zu beiden Seiten führen die Schilder des Titus.

Geier 

Schlange 

[sic]

An der Decke zwischen den Säulen 16 und 17 steht in der Mittelzeile 

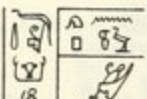
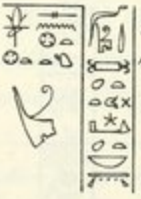
, in der rechten Nebenzeile Commodus (α). – Die astronomischen Seitenfelder haben keine Schilder.

α 

Fol. II 353. 362. M. W. 47. A. 408. **Esneh.**

Seitenthüren in der Hinterwand der Vorhalle.

Die rechte Thürlaibung der rechten Seitenthüre in der Hinterwand trägt die Namen des Antoninus Caracalla. Derselbe Kaiser  steht am innern Architrav links vor dem sitzenden  , hinter dem die löwenköpfige Göttin  mit  und der kleine  stehen; rechts derselbe  vor der sitzenden Göttin:  , hinter der die  und der krokodilköpfige  stehen.[1]

In der linken Nebenthüre ist nur die rechte Laibung beschrieben von Nero  . Hinter der Thüre ist ein wenig ausgegraben. Diese Hinterwand trägt über der Thüre eine Kaiserdarstellung, das 2te Schild ist aber ausgebrochen. — Auf dem innern Architrave steht links Commodus (Commodus Antoninus) vor dem sitzenden Chnubis (β), hinter dem die löwenköpfige  mit  und der  stehen; rechts vor der sitzenden Neit  , hinter der die  und der krokodilköpfige  stehen.



1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach dem sehr schlecht lesbaren Abdr. 408 ergänzt.

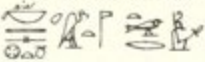
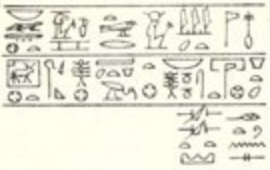
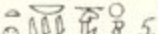
Esneh.

Fol. I 362. 372/3. 4° I 187–189. M. W. 46. A. 408.

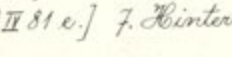
Zwischen beiden Darstellungen steht: .....

Verschiedenes.

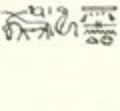
Götter: 1. 

2) 2.  3. Isis.  4.  5. 

6.  [vgl. L D II 81 e.] 7. Hinter Chnubis oft die  .

8.  Var.  .

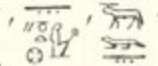
9. Dritter Gott ist der Kleine  .

10. In der äussern Architrav-inschrift steht hinter dem Schilde des Trajan  .

11.  2).


1)

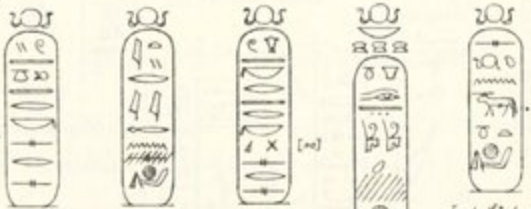
Namen von Esneh.  (so aussen einmal).

 Im Kalender findet sich auch  ,

d. i. Chnubis?, ferner  , wohl nicht Esneh, sondern ein anderer Ort.

Namen von Kaisern. 3)

Geta ist immer  oder , nicht wie Rosellini giebt,  geschrieben.


[vgl. Seite 10f.] [vgl. Seite 7f.] [vgl. Seite 13f.]

1) Die Inschriften des Architravs sind, soweit möglich, nach einem Abkl. 408 vervollständigt.
2) Nach Max Weidenbach's Not. S. 46.

Fol. II 373. 4° I 188. 12° III 128-132. **Esneh**, Umgebungen. **Contra-Laton**

Hieroglyphenwerte:  = h. a. n. = r. K. = s. t. = mn. = χ w.

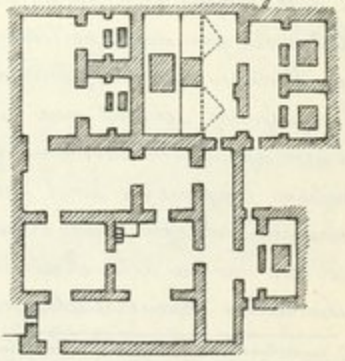
Umgebungen von Esneh.

Eine kleine Stunde von Esneh mitten in den Feldern liegen die kleinen Ruinenhügel, die E'Der genannt werden und wo früher der Tempel stand. Jetzt ist alles zu einem Kanalbau fortgeschleppt, die Säule ist noch voriges Jahr zerbrochen und die letzten Steine fortgetragen worden. [1]

Südlich Dêr Um Ali, wo auch beschriebene Steine sein sollen. – Nördlich Dêr fôk E'Sfûn, auch dort sollen beschriebene Steine sein, (andere sagten, man müsse von Tefnís hin gehen).

1½ Stunden südlich von Esneh, am Rande der Wüste ist ein grofses fast vollständig erhaltenes Kloster mit allen Räumen, Kuppeln, Gewölben, Bogen rund und spitz, Kapellchen, Altären, Kirchstühlen, alles in roten Ziegeln gebaut. Einige Steine mit griechischem Kreuze und anderen Verzierungen, auch kleinen griechischen Inschriften sind eingemauert: LD II 82, Gr. 172 (neben Adler). 173 (drüber ein schlechter fliegender Adler en face mit 2 Sceptern). 174. 175. [2] LD II 82, Gr. 172 – 175.

Grundriss eines Teils des Klostergebäudes.



Contra-Laton.

20. Okt. 1843.

Var. der Schilder von Ptolemaeus X [3] s. im Königsbuch. Die Standarte war

---

1) s. Wilkinson Mod. Eg. I, 266. – 2) In dem Bogenfelde über der Inschrift 175 giebt Lepsius noch Spuren von Darstellungen an  [2 Vögel] – 3) Makr. VIII.

leer. – Osiris heißt  , auch  , Isis  .

Bassalie. Kom el Ahmar.

21. Okt. 1843.

Von Esneh fuhren wir mit Sonnenaufgang ab und kamen gegen Mittag nach Bassalie – Caillaud nennt Muhammerie –, in dessen Nähe, 1/4 Stunde vom Nil, wir eine dreistufige Pyramide besuchten, die ca. 60 Fuß an der Basis mißt. Ich schwamm mit Erbkam über einen Kanal, um zu ihr zu gelangen. Sie ist aus dem Muschelkalkstein des Ortes gebaut. Kein Totenfeld liegt um sie herum.

Bei Kom el Ahmar etwas weiter südlich und ein wenig über El Kab (jenseit) hinaus wollten wir Gruben sehen, aber das Ueberschwemmungswasser hielt uns davon ab.

El Heǧs od. El Kab (Eileithyia).

21-23 Okt. 1843. 20-23 Okt. 1844.

El Heǧs heißt die ganze Gegend, El Kâb ist der Name der Ruinen von Eileithyia.

Stadtruinen.

LD I 99. 100. Ansicht der Stadtruinen LD I 99, Situationsplan LD I 100.

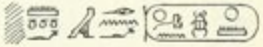
[Erbkam bemerkt in seinem Skizzenbuch II 9 Folgendes:]

„Die Ringmauer hat etwa eine Höhe von 20 bis 25 Fuß, die Akropolis aber erhebt sich bis zu 35 bis 40 Fuß Höhe. Der ganze künstliche Unterbau für diese besteht aus aufgefüllter Nilerde, die zwischen gebauten Mauern von ungebrannten Nilziegeln geschüttet ist. Der ganze Tempelplatz scheint nur sein Plateau so hoch gehabt zu haben, daß er von der Ueberschwemmung unerreicht blieb. Die Ruinenhügel der großen Umfassung sind sehr unbedeutend und weisen nur Spuren gebrannter Ziegel und Scherben[auf]. Die große Mauer selbst ist auch hier in der zu alter Zeit beliebten Manier der auf- und abwärts geschweiften Mauerstücke gebaut wie in Dimeh:.  .

1) nach Erbkam's Tagebuch vervollständigt.

Fol. I 348. 4° I 191. Exbk. Sk. B. II. 9. **El Kab.**

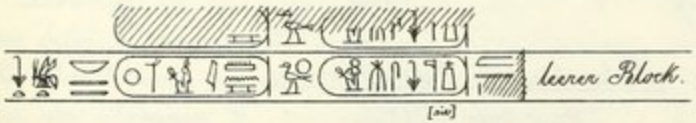
Sie glaubten einer so gebauten Mauer wohl grössere Spannung und Dauer in sich zuschreiben zu müssen. Die Mauer ist ohne Zweifel massiv verblendet gewesen, wie regelmässige Löcher andeuten, die zu Holzankern gedient haben mögen, 3 Löcherreihen sind etwa in der ganzen Höhe der Mauer. Die Dicke derselben beträgt etwa 35 Fuss und bietet so eine gewaltige Masse. Die Ziegel sind grosser Form, die Erde meist mit Wurzelzeug oder Häcksel vermengt, doch nicht bedeutend. Die Auffahrten, deren Ziegellagen ihrer Neigung gemäss auch schräg auflaufen, scheinen mir später zugefügt, ihre Ziegel wenigstens sind anderer Qualität, auch, wie es mir vorkam, grösser als bei der Hauptmauer.

Im Tempelbezirk der Stadt findet sich ein Sandsteinblock in Säulenform mit  , auch ein Säulenstück mit dem 2ten Schilde desselben Königs Hakoris  überge- schnitten, wie man Wilkinson verlief, es ist nichts auch Thut- mosis III  und stehen müsste.[1] – Ramses II[2] finden sich; Block schöner grüner Breccia- Stück 

Auf einem Blocke der Genius (Ka), in der Hand den Stab mit der Büste, auf dem Kopfe (α), auch kanelierte Säulen.

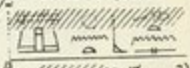






[sic]



An dem linken Flügel eines Pylons von Sandstein läuft unten eine Inschrift hin, die die Erbauung des Pylons selbst erwähnt 

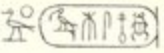


1) Mod. Eg. I 271. – 2) Mak. Ramses d. Gr. – 3) mit einem guten Rhodo. 169 vergleichen.

El Kab.

Fol. II 342. 4° I 192/3. 212.

Nördlichster zerstörter Tempel.

Im nördlichsten zerstörten Tempel in der Ebene finden sich auf den Blöcken noch die Namen Thutmosis' III .....  .  [1]

Kapelle Ramses' II.

LD I 101. Grundriss LD I 101.

In die östliche Gebirgsschlucht hinein kommt man zuerst zu einer in der Nähe der nördlichen Felswand gelegenen freistehenden kleinen Kapelle, die aussen nicht beschrieben ist. – Im Innern trägt der untere Teil Darstellungen von Ramses II [2], der obere Teil ist später wieder mit neuen Blöcken aufgebaut, wahrscheinlich auch erhöht und überdeckt worden. Dieser restaurierte Teil ist unbeschrieben. Alles ist sehr schlecht erhalten.

Im Eingange steht links ein anbetender Mann, vor ihm die Inschrift  , gegenüber ein anderer, dessen Name unleserlich ist. Beide rufen den  an.

Im Innern steht an der Thürseite auch ein anbetender Federträger, er heißt links  (wohl derselbe Mann), rechts ist das Ende eines andern Namens:  . Dann geht vor ihnen auf der folgenden Seite, rechts  über die Ecke weg der König Ramses zuerst die Eileithyia, gegenüber den Thoth anbetend. Fast alle Namen [der übrigen Götter] sind verlöscht, mehrere andere sind sperberköpfig.

Ptolemäischer Felsentempel.

LD I 101. Grundriss: LD I 101.

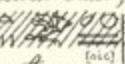
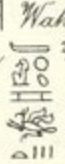
Ein 30 Schritt weiter nach der Felswand stehen die Reste eines andern Tempels, zu dem eine Treppe führt. Alles ist nicht vollendet. Der vordere Teil war gebaut, die Cella in den Fels gehauen.

Das erste Thor hat Inschriften eines Königs mit unausgefüllten

---

1) vgl. Champ. Not. I 274/5. – 2) Makr. Ramses d. Gr.

Fol. II 342-344. 4° I 193. A. 170. 395. **El Kab.**

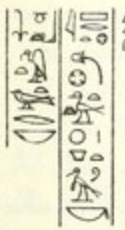
Schildern. Am Architrav opfert er rechts erst der [1] mit , dann der Eileithyia und der löwenköpfigen ♀, links  erst der Hathor, dann der Eileithyia und ♀; am rechten Pfosten: 1) oben dem Re-Harmachis und der Hathor, 2) der Eileithyia und Isis, 3) dem Thoth und der Nephthys, 4) der Eileithyia und dem  [2] mit  ; am linken Pfosten: 1) oben dem thebanischen Amon und der Mut, 2) der  [3] und der  , 3) dem Horus und der Wahrheitsgöttin, 4) der Eileithyia und dem  [2]. LD II 68.

LD II 68.

Rechts neben der Thüre steht die Inschrift: ΠΛΑΤΩΝ ΕΡΜΩΝΟC ΗΚΩΠΑΡΑ ΤΗΜΕΓΙCΤΗΝ ΘΕΑΝCΜΙΘΙΝ LD II 82, Gr. 181.

LD II 82, Gr. 181.

An der linken Thürlaibung derselben am breiteren Teile opfert derselbe Ptol. XI Alexander I mit beiden Schildern:  , der  .



 [3] mit 

Diese Thüre ist in eine ältere eingesetzt worden. An der Innenseite des Thores widmet Ptol. auf dem Pfosten das Gebäude der Eileithyia, rechts α, links β.



Dahinter ist ein Spreu; zu beiden Seiten des Einganges betet Kleopatra III [5] allein die Eileithyia an, die linke Darstellung ist publ. LD II 40 b, in der rechten steht bei der Königin γ, sie erscheint also recht eigentlich regierend statt des Ptol. X Soter II, [6] dessen Schilder in der Krönung stehen.

LD II 40 b.



---

1) nach dem nicht sehr guten Abdr. 395 könnte auch die abweichende Lesung der Publ. richtig sein. – 2) nach Abdr. 395 verbessert. – 3) nach einem schlecht lesbaren Abdr. 170. – 4) Den Namen der  las Lepsius Lubem und schreibt daher oft  statt  , das die Zeichnungen und Abdrücke oder er selbst an anderen Stellen richtig geben. – 5) im Kabinett die I. – 6) Hiervon ist ein schlechter Abdr. 395 vorhanden. – 7) im Kabinett Hieroglyphics, wie auch Lepsius meist annahm.

El Kab.

Fol. II 344/5. 348. 4° I 193. 196.

Var.  [1].

An der Thürlaibung (an den innern Pforten[2]) steht ein König mit dem Schilde  .

Das Innere der gewölbten Kapelle ist von Ptol. IX Euergetes II beschrieben, der hier an der Wand mit seiner Gemahlin Kleopatra erscheint: LD IV 37 b (rechte Wand). An der Decke sind seine Namensschilder als Verzierung immer gleich mit einer besonderen Variante wiederholt:

LD IV 37 b.



Rechts neben dem Speos kommen mißverstandene Varianten vor. Weiter hinten von der der ganze untere Teil abgebrochen ist. Auf dem erhaltenen oberen Teil bietet Ramses II mit der eigentümlichen Variante [3] vor Horus und Thoth und die Eileithyia an, aus den Wasser über ihn aus.

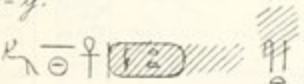
LD III 174 a.

Der Umschrift der Umstele von  ist zu entnehmen, daß die Stele von einem Privatmann gesetzt ist. LD III 174 a. [4]

Felseninschriften.

In der Nähe des Tempels Amenophis' III noch weiter zurück im Thale steht ein einzelner Fels. An diesem und an vielen heruntergefallenen Blöcken sind viele sehr alte Inschriften aus der 6ten Dyn. LD II 117 a–y. [5]

LD II 117 a–y.



(an einem herabgefallenen Felsen).

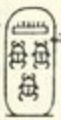
Nach den Plätzen der Inschriften zu urteilen, scheinen die mit dem Namen  [6] dem Namen des  jünger als die mit  Phiops.

---

1) Hiervon sind kaum erkennbare Abdrücke 395 vorhanden. – 2) so nach 4° I 196. – 3) vom ersten Schilde ist ein Abdr. 170 vorhanden. – 4) In der Inschrift des  ist rechts  statt zu lesen. – 5) vgl. Prisse XI 4 u. A. 1846. Taf. I. Leider Inschriften nur von einer Stelle nicht publiziert. – 6) Von den beiden statt , in der Umschrift letzteren Abdrücke 396 vorhanden.

Fol. II 345. 4° I 199-202. A. 396. Fr. 664. **El Kab.**

An einem Blocke sehr östlich  [vgl. L D II 117 d].

An der Felswand links von  mehreren Inschriften mit den Namen des Phiops ist auch  ein anbetender Mann in alterthümlichem Stile dargestellt, in  seiner Inschrift wird ein König  genannt. [Von dieser wie von den anderen Darstellungen mit Inschriften aus dem n. R. an demselben Felsen, die Stern A. Z. 1875 Taf. II abgebildet hat, hat Lepsius Abdrücke machen lassen (A. 396). Die Lesungen von Stern erweisen sich als gut und sind nur in den folgenden Punkten zu berichtigen:]

b. oben Zeile 3  statt  , unten Zeile 2  statt  .

c.  statt  .

d. Das  im Titel der Frauen ḥs Ḫt-ḥr sieht so aus  .

e. Zeile 1  .

Tempel Amenophis' III.

Grundriss und Durchschnitt: L D I 100. L D I 100.

Der kleine Tempel aus Sandstein von Amenophis III südöstlich von El Kab im Thale hinten war von der Stadt aus durch das Thal sichtbar. Das 2te Schild Amenophis' III ist wieder überall ausgekratzt, die Eileithyia, die er verehrt, [war ausgekratzt und] ist später [wieder] aufgesetzt.

Ueber der äußeren Thüre [1] opfert Sethos I der Eileithyia, die aber erst aufgesetzt ist an Stelle einer andern Gottheit, die früher dastand; rechts neben der Thüre stehen die Namen Amenophis' III, links desgl., doch hat hier Sethos I seinen Namen über das erste Schild geschnitten, die Ehrennamen aber stehen gelassen. L D III 80 a. L D III 80 a.

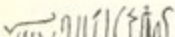
Rechts auf der Wand neben der Thüre ist ein Proskynema des Prinzen  vor seinem Vater Ramses II mit dem Datum seines 44sten Jahres. L D III 174 d. L D III 174 d.

1) Auf der A. 664. „äußeres Thor" genannt.

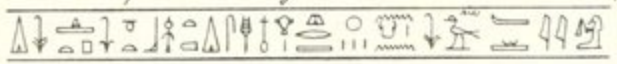
El Kab.

Fol. II 346/7. 4° I 199–203. A. 168.

Am Thürpfosten ist der Name Ramses' III hieratisch eingekratzt:

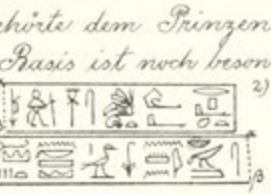


Auf einer zerbrochenen Sandsteinstatue nennt die Rückeninschrift den Prinzen α. Um die Basis läuft die Inschrift:



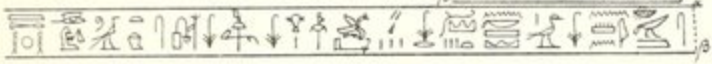


LD III 174b. LD III 174c. Ein anderer Statuenunterteil gehörte dem Prinzen LD III 174b. Auch die zugehörige Basis ist noch besonders vorhanden, er heißt darauf:



[1]

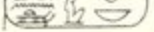
[2]



LD III 174c.

Ein wenig weiter nach N.O.[3] liegen die Reste zweier kleiner, unbeschriebener Sandsteinobelisken, daneben Scherben.

LD II 82 Gr. 176-180. Am rechten Thürpfosten des äußeren Thores stehen die griechischen Inschriften LD II 82 Gr. 179. 180. 177 [im Mskr. rechts neben Nr. 180], an der Laibung ib. 178, am linken Thürpfosten ib. 176.

LD I 100. Im Innern des Tempels stehen 4 sechszehnseitige Säulen, nach innen mit Hathorkapitälen und vorspringendem Stabe über dem Hathorkopfe, die Details LD I 100. Ueber den Säulen  .

Auf den vom Mittelgange abgewendeten Seiten der Architrave stehen die Namen Amenophis' III; auf beiden Seiten ist hinter seinem Schilde die Gottheit, von der er geliebt war, gründlich ausgekratzt und auf dem linken Architrave ist dann statt dessen Amonrasonter übergemalt. Eine eigentliche Dedikationsinschrift ist nicht da.

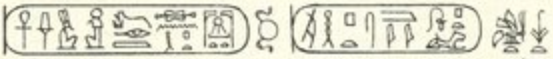
LD II 80b. Auf der dem Mittelgange zugewendeten Seite des Architravs und über den Wänden stehen als Verzierung abwechselnd Hathorköpfe und die Schilder Amenophis' III (das 2te immer ausgekratzt) s. LD III 80b.

---

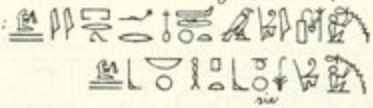
1) nach dem Mskr. 168 verbessert. – 2) nach dem Mskr. 168 verbessert, statt giebt Lepsius – 3) Auf derselben Seite des Mskr. hat Lepsius einmal irrig N.O. für N.W. – 4) Der Mskr. 168 (ad 82) trägt die Bemerkung: „außen zwischen den Säulen:" Im 2. 3 las Lepsius CENOYCYTMIC, was der Mskr. bestätigt, im 3. 4 TAIMYTTICHKAL. – Auf dem Mskr. sind über den beiden Inschriften noch die Reste einer anderen erkennbar.

Fol. II 346/7. 4° I. 199. 200. A. 168. **El Kab.**

Die Decke ist von Ptol. IX Euergetes II gemalt worden, dessen Schilder sich zwischen den Geiern wiederholt finden:



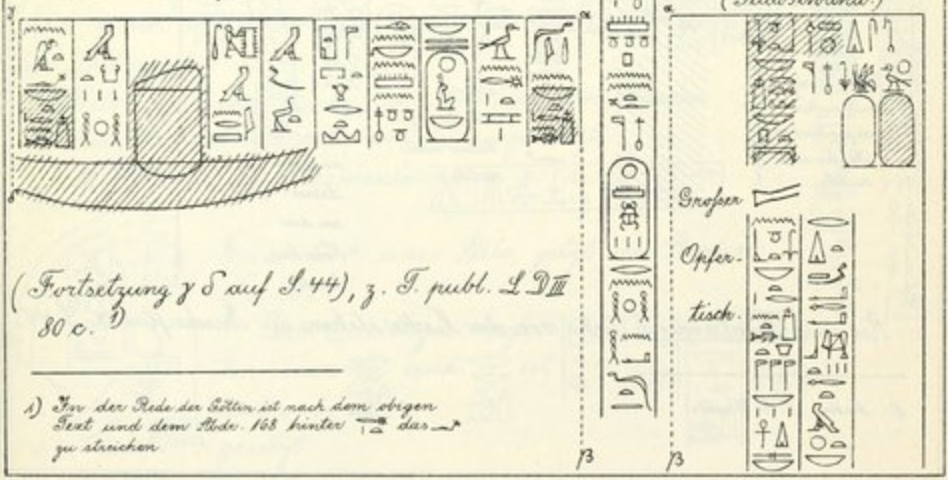
An der Thürseite sitzen rechts von der Thüre Amenophis III und Thutmosis II, zwischen beiden eine Inschrift, nach der es scheint, dass von Thutmosis II der Bau, von Amenophis III die Skulpturen waren. L D III 80 b. Unter den Darstellungen ist links, der Thür zugewendet ein Löwe abgebildet, rechts unter der Darstellung Amenophis' III ist eine später zugefügte Inschrift: L D III 80 b.



Links von der Thüre steht mit einigen unwesentlichen Abweichungen dasselbe:



Rechte lange Wand. (Südostwand.) L D III 80 c.



(Fortsetzung γ δ auf S. 44), z. T. publ. L D III 80 c. 1)

1) Vor der Rede der Göttin ist nach dem obigen Text und dem Plate 168 hinter das zu streichen.

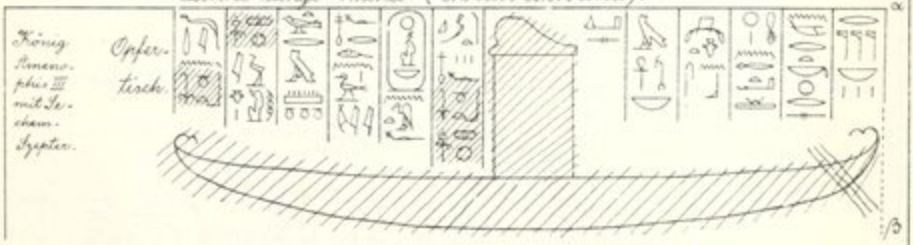
El Kab.

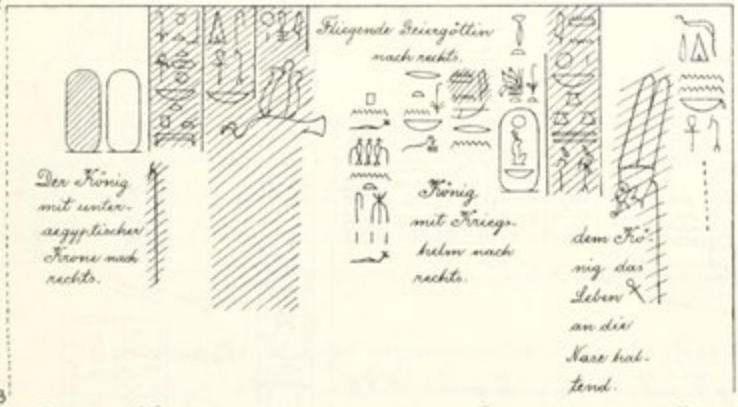
Fol. II 346. 4° I 199. 200. 202.

(Südostwand, Forts. von S. 43).



Linke lange Wand (Nordwestwand).[1]





An der Hinterwand links von der Nische stehen die Inschriften α S. 45.

---

1) Makr. N.O. Wand.

Fol. II 346/7. 4°I 200/1. 203. B. 1054. **El Kab.**

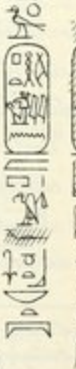
Im 2 ten Schilde Sethos' I ist der Set ausgekratzt und sein Szepter verlängert und allein stehen gelassen worden: .

α (Hinterwand, links von der Nische).



Rechts von der Nische wird wieder die später aufgesetzte Eileithyia angebetet, und links davon steht wieder eine Restaurationsinschrift Sethos' I (β), hier ist aber der Set unberührt geblieben: L D III 138 g (ungenau publ. und hiernach zu verbessern). Dieser König scheint auch die Namen Amenophis' III, die Gestalten und Namen des Amon und sämmtlicher Eileithyia's wiederhergestellt zu haben, wenn nicht der Tempel urspr. einer ganz andern Gottheit als der Eileithyia geweiht war.

L D III 138 g



β

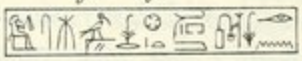
An der Vorderseite des linken Pfostens der Nische steht: γ, der rechte ist weggebrochen.



γ

In der Nische steht an der linken Seite  . Die ausgekratzte Figur hier beweist jedenfalls, dass die früher hier verehrte Gottheit, wenn nicht die Eileithyia, doch eine Göttin war.

Viele demotische Inschriften sind [auf den Wänden des Tempels] rot angeschrieben oder eingekratzt.

Auf einem Steinfragmente: 



1:2.

Bruchstück einer Stele, jetzt in Berlin Nr. 1054.

Die Eileithyia heißt:  . Der Name  und  ist auch aufgesetzt.

Die Felsgräber.

1stes Grab

von Süden, gehört der Frau α.

2. Grab des [illegible] und des [illegible].

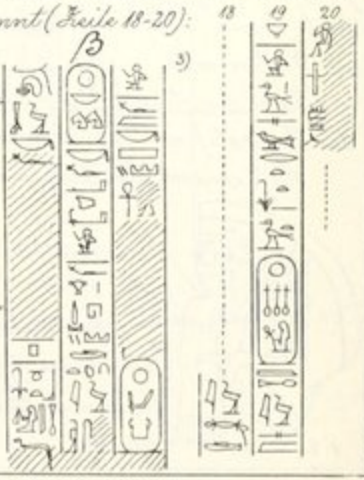
Aufsen ist sichtbar: [über einem anbetendem steht:] [1]).





LD III 43 b. Im Innern des Einganges sind auf beiden Seiten die langen Inschriften, von denen Champollion die rechte, aber nur z. T. publiziert hat [Mon. II 145, 4] LD III 43 b. [2]) Der Verstorbene heifst [illegible] und war wie mehrere seiner Vorfahren „erster Königssohn der Eileithyia", in der Inschrift kommt als spätester Königsname der Amenophis II vor, ganz deutlich [illegible], nicht Thutmosis I oder II.

LD III 43 a. Gegenüber am linken Thüranschlage beginnt die grofse Inschrift den anderen Verstorbenen [illegible], der in Zeile 9 und 20 genannt ist. Amosis, Amenophis I, Thutmosis I, II und III, sowie Ramaka und die Prinzessin Ra-nofru werden genannt (Zeile 18-20):



Hinter der 20sten Zeile fehlen noch 3 Zeilen. Unter dieser Inschrift sind noch 2 Männer sichtbar, vor dem 1sten steht eine kleinere Inschrift, die mit ß beginnt [und wieder denselben betrifft], vor dem 2ten

1) vgl. Champ. Not. I 659/660. – 2) Lepsius hat Fol. I 358 folgende Abweichungen von der Publ., die nach dem nicht immer deutlichen Abdr. 171 angefertigt ist: Z. 3 [illegible] statt [illegible], Z. 9 [illegible] statt [illegible], welche letztere Lesung durch [illegible] dem Abdr. bestätigt wird. Auf serdem giebt Lepsius vor Z. 1 noch zwei zerstörte Zeilen an. –
3) nach dem Abdr. 171 verbessert; das zerstörte Ende der Zeilen ist nicht mit abgedruckt und wohl daher nicht mit publ. worden.

Fol. II 350. 4° I 194/5. 198. A. 398/9. **El Kab.** Felsgräber 2. 3.

steht [1], vor dem 3ten, der aber weggebrochen ist, [1]. L D III 43 a. [2]

3. Grab des [illegible].

Vor der Thüre kommt vor [illegible]. Neben der Thüre rechts heißt der Verstorbene α, oben drüber [illegible].

Im Innern ist das Grab gewölbt.

Die obere Wandinschrift links nennt den Verstorbenen [illegible].

An der linken Wand (W. Wand) steht er zunächst links (β), drunter ein Schreiber, in dessen Inschrift [illegible] vorkommt.

Vor dem Verstorbenen sind Ackerszenen dargestellt, darunter die publ. Darstellungen L D III 10 a. c. (Drescherlied) und e. [Von der Darstellung rechts von e ist ein Abdr. 399 vorhanden, der keine Abweichung von der Publ. des Egypt. Explor. Fund pl. 3 zeigt].

L D III 10 a. c. e.

Weiterhin sitzt [illegible] mit einem kleinen Prinzen auf dem Schoße L D III 10 b, [3] drunter wird den Angehörigen seiner Frau geopfert L D III 11 c. [4] Ebendaselbst sitzt Paheri mit seiner Frau [illegible] [5], [darüber ist die Darstellung L D III 11 d]. –

L D III 10 b.
L D III 11 c.
L D III 11 d.

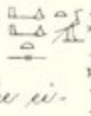
Rechts opfert er dem Osiris.

An der rechten langen Wand sitzt er mit seiner Frau, vor ihnen opfert ihr Sohn γ (so mit anfangend).

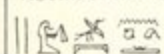
1) Das — vor [illegible] hat auch der Papierabdr. – 2) In der großen Inschrift gibt Lepsius das Ende von L. 1 so [illegible] statt [illegible], in L. 6 der kleineren Inschrift [illegible] zu lesen. – 3) nach [illegible] Lepsius ist [illegible] statt [illegible] zu lesen. – 4) les [illegible] statt [illegible]. 5) vom dem 3 oberen Männern, die ihrem Vater bringen, von der Figur des Verstorbenen drunter mit der Inschrift [illegible] usw., sowie von den Darstellungen rechts von der letzteren ist ein Abdr. 398 vorhanden, der keine wesentlichen Abweichungen von der Publ. der Eg. Explor. Fund pl. 4/5 zeigt.

El Kab. Felsgräber. 3. 4. — 4° I 195. 197-199. 203.

Hinter ihm sitzen in 2 Reihen 2 Paare: oben  , unten 

Dahinter sitzt in 4 Reihen die ganze übrige Familie, darunter auch die Amme und hinter ihm sei- ne Frau, hinter beiden stehen unter- einander ihre Kinder  ,  und  .

LD II 13 a. Auf der Hinterwand ist rings um die Nische ei- ne grofse In- schrift, in der der Verstorbene un- ter anderem auch  genannt ist. LD III 13 a. [1]

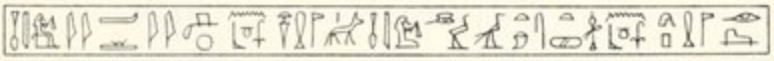


LD II 13 a. In der Nische sitzt er an der Hinterwand ausgehauen zwischen seiner Mutter und seiner Frau. LD III 13 a.

LD II 11 b. An der rechten Seite der Nische opfert er 2 Prinzen  und  , von denen der erstere in Der el Medinet in der Familie   Amenophis' I vorkommt. Hinter den Prinzen sitzen noch die Eltern des Verstorbenen und noch 9 andere Personen LD III 11 b. [2]

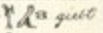
LD II 11 a. Gegenüber links wird der Verstorbene und seine Frau von sei- nem Sohne  angebetet, drunter sitzen wieder 6 Kinder. L D III 11 a. [3] 

4. Grab des



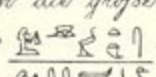
Rechts vor der äufseren Thüre betet der Verstorbene (ohne) den  an, hinter ihm seine Frau. — Die Thürpfosten nannten

---

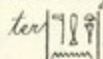
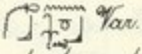
1) Hiernach ist K. 19/15 links in der Publ. zu verbessern. — 2) In der Inschrift der ersten Toch- ter  hat Lepsius 4° I 197  statt , die K. 550  . — Lepsius 4° I 198 ob. 3) Den Namen des Sohnes  giebt ne .

seinen Namen, über der Thüre opfert sein Vater Hui dem  .
Im Innern wird ihm unten von einer Frau geopfert, er heißt  .

An der linken Wand wird Ramses III erwähnt und  im Hause Ramses' II. Der größte Teil der Wand ist zerstört, rechts sind Ackerszenen [, darunter auch LD III 10 d.¹)] LD III 10 d.

Auch die große Inschrift der Hinterwand ist zerstört. Var. des Namens  ohne .

Auf der rechten Wand hinten saß er und hinter ihm seine Frau  . Sein Name ist ohne das Auge geschrieben  . Es ist hier später eine Thüre durchgebrochen. Vor ihnen opfert sein Schwiegersohn:  . Hinter ihm sitzen: dann  

dann  . Dann folgen noch 13 andere Verwandte, die verschiedene Priestergrade der Eileithyia hatten, die übrigen der ersten Reihe sind  (sein Vater ), die unteren heißen:  Var. ; auch ein und ohne den Namen der Eileithyia nur  kommt vor. Die Töchter sind  . In der 4ten Reihe noch andere Verwandte als  .



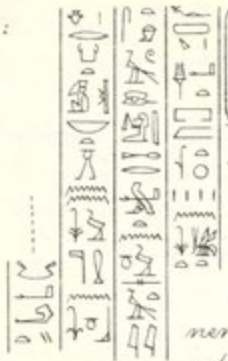
Im Anfange der untersten Reihe links opfert der Verstorbene im 4ten Jahre Ram- LD III 236 b.

---

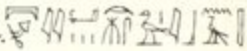
1) nach Champ. Not. I 271. 654; in der Publ. irrig als aus Grab 3 bezeichnet.

El Kab. Felsgräber 4.5. 4° I 205-208.

ses IX :



L D III 236 b. (unvollständig). Der vordere Teil der Inschrift ist abgebrochen.

5. Grab des  Var.  .

L D III 12 c. An der Thürwand rechts von der Thüre ist eine Liste von 9 Sklaven und 9 Sklavinnen [1] L D III 12 c, [2] links von der Thüre die Inschrift L D III 12 b. Diese bildet den Schluſs [3] der

L D III 12 b.

L D III 12 d. grofsen Inschrift auf der langen linken Wand, hinter der der Verstorbene und vor ihm sein Enkel  , vermutlich der Inhaber des 3ten Grabes, stehen. L D III 12 d.

Auf der linken Seite der Kammer wird oben ein Paar angebetet von einem Manne Namens Kerâri; über und vor ihm steht stn di htp Re, Osiris, Anubis, Hathor  , sie sollen gute Gaben geben für



Unter dieser Darstellung wird der und  angebetet von Paher. Hinter diesem Paher sitzen noch 3 Söhne und 3 Töchter.



In der rechten Wand war eine Nische, deren Umschrift dem Verstorbenen geweiht war von .



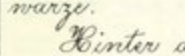
Auf der rechten Wand ist der Verstorbene stehend abgebildet, ein Reisender

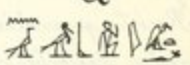


1) Mskr. Priester, Priesterinnen. – 2) In L. 2 lies  , in L. 5  . – 3) Mskr. Anfang.

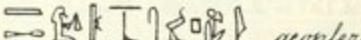
hat ihn in 19 Quadrate bis zur Stirnhöhe geteilt, fälschlich; die roten Striche sind nicht mehr erhalten, aber die Statue ist 1,24 hoch und vom Stirn bis Brustwarze nicht ganz 0,28, also ganz richtig nach dem Kanon des neuen Reichs.

An der Rückwand des Gewölbes sitzt rechts der Verstorbene und seine Frau, beide wie die Hieroglyphen noch in dem urspr. Quadraten; ihnen opfert ihr Enkel Paher. LD III 12 a. Die Hieroglyphenzeilen nehmen 2 Quadrate in der Breite ein, die sitzenden Figuren 18° Quadrate bis zur Stirnhöhe, die 4te Linie geht durch die Brustwarze. LD III 12 a.

Hinter dem opfernden Paher sitzt sein [des Verstorbenen] Vater  und hinter diesem Söhne; drunter sitzt die Mutter(α), dahinter und darunter sitzen andere Familienmitglieder.

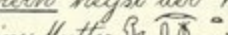
Die Eileithyia heißt in diesem Grabe gewöhnlich α  .

6. Grab:

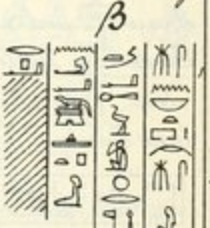
Nur eine Stele, auf welcher dem  geopfert wird.

7. Grab des  .

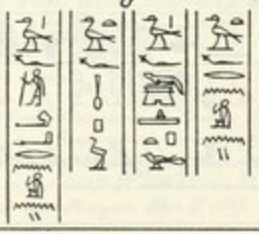
Die Vorderseite ist fast ganz weggebrochen.

Im Innern heißt der Verstorbene  ; in der Nische sitzt hinter ihm seine Mutter  .

Auf der linken Wand sitzt ein anderer Mann (β) und hinter ihm seine Frau (γ).



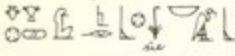
Auf dieser linken Wand sind Ackerszenen, auf der rechten Totenceremonieen, darunter die Darstellung LD III 11 f. LD III 11 f.

Auf der rechten Wand kommen auch Kinder des Verstorbenen vor: (δ). Drüber ist  . LD III 11 b.

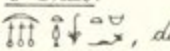
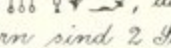
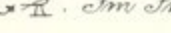
1) so, nach der Publ. nur 14.

El Kab. Felsgräber 7-8 bis. Fol. I 348/9. 4° I 210. A. 400.

eine Darstellung von Garten, Obelisken, Teich usw. LD III 11 e.

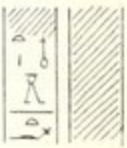
Auf der rechten[1] Wand werden genannt  s. Champollion Mon. II, 142, 3. Hier wird auch Osiris  von  genannt  .

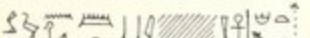
8. Grab.

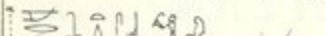
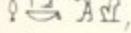
Aufsen werden genannt  , dann  , eine dritte  . Im Innern sind 2 Stelen.

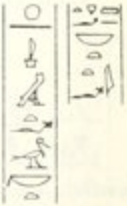
8 bis. Grab des 

In der oberen Rundung der Hinterwand sitzt links ein Paar:  .

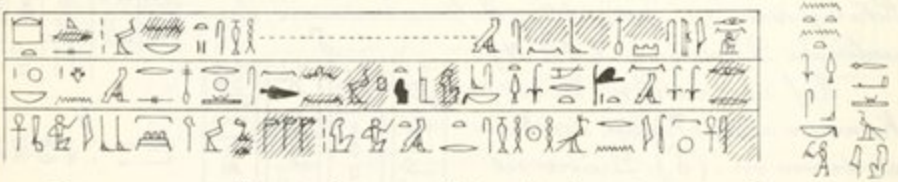
Vor dem Manne stehen, ihm zugewendet, übereinander: oben  , hinter der Frau  .

Rechts gegenüber sitzt wieder dasselbe Paar: 

 , zwischen beiden  , vor dem Manne  , hinter der Frau  und α.

unten  ,  .

In der  Mitte zwischen den  beiden Paaren ist eine gröfsere, oben sehr unleserliche Inschrift, [die nach dem Papierabdr. so schliefst:]

α 

Unter dieser Inschrift sind 5 Söhne, hinter jedem seine Amme, und

1) lies linken?

zuletzt noch ein Mann dargestellt:

[Die letzte (4te) Amme der oberen Reihe sitzt und spielt die Harfe, die andern stehen wie die Söhne.] [1]

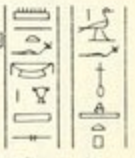


[Unter diesen Darstellungen] [2] über der Nische ist eine längere Inschrift: [3]

Opfergaben

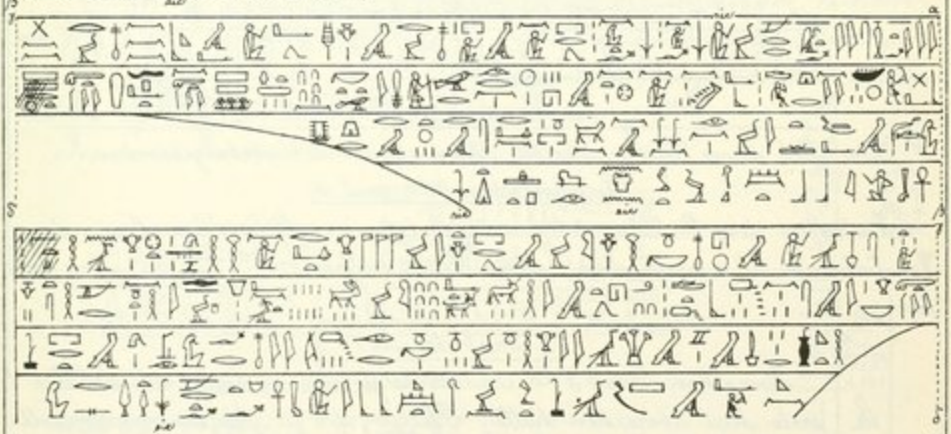


Mann



Frau Mann





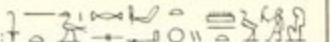
Darunter sitzt rechts und links von der Nische ein Paar, mit dessen Namen die 4te Zeile der Inschrift endet.

---

1) Vor den bis hierher beschriebenen Darstellungen (mit Ausnahme des linken Paares) ist ein Rhde. 400 vorhanden, der soweit möglich, zur Vervollständigung der Beschreibung herangezogen ist. – 2) Nach einer Photogr. 1499 im Berliner Museum. – 3) Die folgende Lesung beruht ganz auf dem gut lesserlichen Rhde. 400. Lepsius (4° I 211) und Max Weidenbach (p. 47) geben rechts 𓂋𓏏 statt 𓂋𓏏𓏏 und 𓏏𓏏 resp 𓂋𓏏 statt 𓏏𓏏. – Die Inschrift ist bereits einmal, aber unvollständig, publiciert von Brugsch. Thes. II 1527.

El Kab. Felsgräber 8 bis 9.

Fol. II 349-351. 4° I 211. A. 400.

Vor dem Paare rechts sitzt ein anderes kleines Paar:  und hinter ihm (dem großen Paare) sitzt der kleine  . – Hinter dem Paare links steht die Amme:  .

Unter diesen Darstellungen sind Listen  von Sklaven und Sklavinnen[1], rechts:[2]



links:[2]



Der Stil dieses Grabes scheint älter als der der vorhergehenden.

Stele zwischen 8 bis und 10.

Zwischen dem Gräbern 8 bis und 10 ist eine Stele. Der Name des Verstorbenen ist ausgebrochen, seine Frau heißt: , seine Tochter: 

9. Grab des  .

Zwischen Grab 8 bis und 10 liegt ein anderes, das ich das erste Mal übersehen hatte. Pfeiler, die zu Säulen werden sollten, und einige fast fertige Säulen zeichnen es aus. Jetzt stehen noch 10 solche Stützen, meist noch roh. Der Eingang ist zusammengestürzt.

Um die Thüre zur innersten Kammer läuft eine Inschrift, in

12 II 62 a.

1) MsKr. Priester und Priesterinnen. – 2) Die Lesung nach einem Abkl. 400.

Fol. II 350/1. 4°I 210-212. M. W. 47. **El Kab.** Felsgräber 9-11.

der 2 Königinnen und eine Prinzessin vorkommen. LD III 62 a.

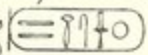
10. Grab des [illegible]A.

Der Verstorbene heißt: .....

Der Eingang ist von Süden, die Kammer wieder gewölbt. Der Stil ist älter. Unter den Wandinschriften sind Prozessionen verschiedener Art gemalt. Rechts schießt der Verstorbene auf der Jagd.



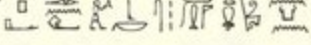
LD III 13 b.

Auf der rechten Wand (Ostwand) ist eine lange Inschrift in 3 Zeilen, in der der Name des Königs  vorkommt, die 2te Zeile endigt mit α LD III 13 b.[2]



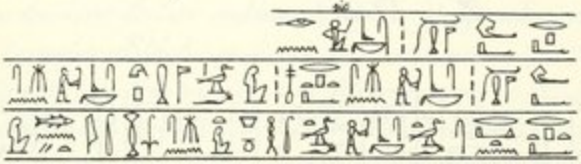
LD III 13 c.

An der linken Wand (Westwand) ist eine entsprechende Inschrift LD III 13 c.

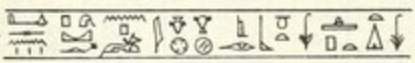
Ueber der Thüre zur innern Schachtkammer heißt der Verstorbene  . Ebendaselbst wird die Eileithyia angerufen, desgl. wird sie auf dem rechten Pfosten verehrt (β), auf dem linken γ.



In einer Inschrift an der rechten Wand steht:



Ueber der äußeren Thüre steht:

.....  Der Rest ist meist abgebrochen.

11. Grab.

Ganz weit unten am Berge, etwas mehr an der nördlichen Ecke,

---

1) in Z. 1 des linken Pfostens ist  und  statt und , in Z. 2 am Anfange  statt und im Namen der Löwin Sesen  statt zu lesen. — 2) Gegen Ende der 3ten Zeile ist nach Lepsius 4°I 212  statt und  statt zu lesen.

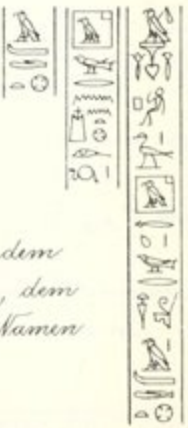
El Kab. Felsgräber. 11. Edfu. Pylon. Fol. III 308. 326/7. 4° I 212. 216. 218.

ist ein sehr roh gemaltes Grab mit Totenceremonien. An der Hinterwand die Namen des Ptol. [III] Euerg. I und seiner Frau Berenike rot gemalt.

Edfu.

24. Okt. 1843. 12–19. Okt. 1844.

Die Stadt liegt jenseit eines Kanales 1/4 Stunde vom Ufer. Die Tempel liegen sehr tief gegen die hohen Schuttberge der alten Stadt, die wegen gewiss auch nicht höher lag. Sie muss also seit der Zeit der Ptolemäer so hoch gestiegen sein, da erst in dieser Zeit der grosse Tempel und das Typhonium gegründet wurden.

Die Triade von Edfu besteht aus: ..... 

Grosser Tempel.

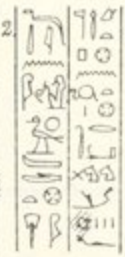
Pylon.

Der Pylon ist ganz von Ptol. XIII Neos Dionysos (Var. mit) beschrieben.

An der Vorderseite des westlichen Flügels opfert er dem Horus von Edfu, Isis, Geb, dem jungen Gotte (Horus), dem Thoth und der Doppelwahrheitsgöttin I D II 47 a; die Namen der Götter, welche in der Publ. fehlen, sind:

I D II 47 a.

1. 

2. 

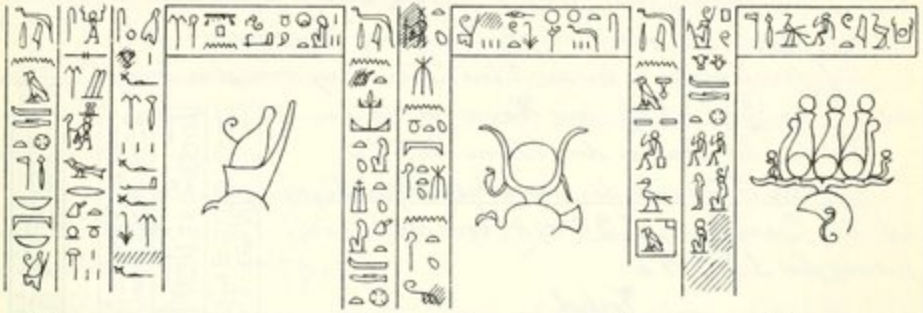
3. 

4. 

5. 

6. 

Rechts daneben betet er vor:



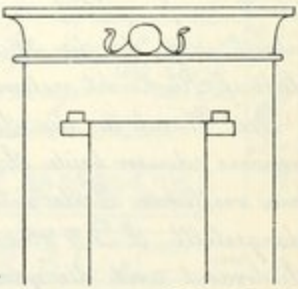
In der nächst unteren Reihe kommt ein Horus mit Löwenkopf vor, s. Champ. [Mon. II 135, 3].

Links unten an der Vorderseite des westlichen Pylonflügels sind einige kleine Darstellungen zugefügt von Tiberius .....



Auf dem Hauptarchitrav bringt der König rechts 2 Spiegel (?) der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu[1] und der Hathor, links Halsketten der Hathor, dann ein Bild der Wahrheitsgöttin dem Horus von Edfu[1] und der Hathor.

Zu beiden Seiten neben dem Eingange oben, unter dem Architrav, treten 2 grofse Blöcke mehrere Fuss weit aus der Mauer, auf denen je ein kleinerer in der Mitte ruht, wie Basen für Statuen. Auf der Vorderseite des rechten grofsen Blockes tanzen 4 Affen vor einem sitzenden sperberköpfigen Gotte  . Die andern Inschriften sind schwer zu lesen. — Auf dem linken nähern sich 4 Affen mit erhobenen Händen anbetend einem Gotte mit  . — Die Inschriften sind sehr verlöscht.



1) Mskr. Har Hat.

Edfu.

Im Haupteingange des Pylons stehen die Namen des Ptol. XIII Philopator Philadelphus Neos Dionysos, rechts erscheint hinter ihm die Göttin Sefchet [-ábui] und die Königin Kleopatra Tryphaena..... 1)

Auf derselben Seite in der 2ten Darstellung von oben bringt der König  und  dem Horus von Edfu.....

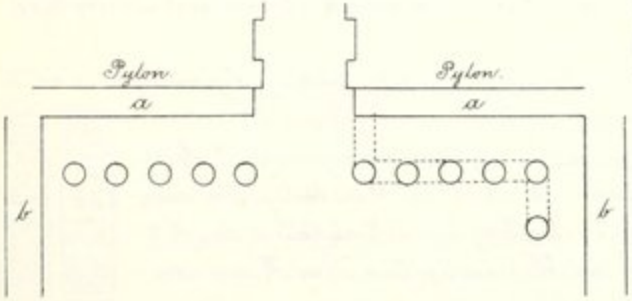


Hinter der Hathor der kleine Gott α.

LD II 47 b. Von der Rückseite des westlichen Pylonflügels ist die Darstellung LD II 47 b, von der des östlichen die LD II 48 a.

LD II 48 a.

Vorhof.





Die Wand a, welche sich an die Rückseite des Pylons anlehnt, muss später als dieser, aber noch ehe er beschrieben war, erbaut sein, da die Skulpturen auf der Rückseite des Pylons schon darauf Rücksicht nehmen.

Die Wand a, die Südseite des Vorhofs hat Darstellungen eines Ptolemäers, dessen beide Schilder immer unausgefüllt sind, am westlichen Teile ist er einmal vor Harpokrates (β) dargestellt. LD II 45 a. Auch die Säulen vor dieser Südwand und die ganzen dem Hofe zugekehrten Architrave und ihre Krönungen enthalten leere Schilder, nur die untern und innern Architravseiten, sowie

LD II 45 a.

β



1) nach R. 174 verbessert.

die Abakus tragen die Schilder von Ptol. XIII Neos Dionysos (mit ☙), der den Pylon ausgeschmückt hat. – Die Seitenwände b sind von Ptol. X Soter II beschrieben, zwischen beider Regierung scheint also der König mit den leeren Schildern zu fallen, wenn es nicht einer der beiden Söhne von Ptol. XIII ist, deren Namen uns nicht bekannt sind.

In den Säulengängen betet Ptol. X Soter II [1] den  an; desgl. die Göttin  mit  . Ein Gott heißt „der große Gott im Nomos“:  .



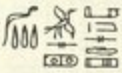
LD II 42a.

LD II 42b.

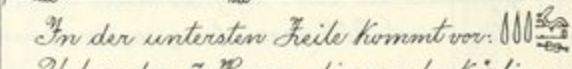
Auf der westlichen Wand ist hinter dem sperberköpfigen Sokaris Osiris [2] seine Schwester Nephthys (β) dargestellt. LD IV 42a. Auf derselben Wand findet sich auch die Darstellung LD II 42b.

Vorhalle (Pronaos). [3]

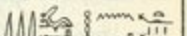
Der ganze Säulenpronaos ist von Ptol. IX Euergetes II beschrieben, soviel vom Hofe aus zu sehen ist, mit Ausnahme der Krönung, des Architravs und der Eckseiten der Front, die von Ptol. X Soter II [4] beschrieben sind; die dazwischen stehenden Säulen und ihre Abakus sind wieder von Ptol. IX Euergetes II.

An der äußern Ostseite des Pronaos bringt Ptol. X Soter II [4]  Palette und Farbentafel  dem Thoth, 7 Horus und der Hand des Königs steht:  , Seschet [-ābui]. [5] Vor der  über Thoth beginnt eine lange Inschrift in 3 horizontalen Zeilen:





usw.

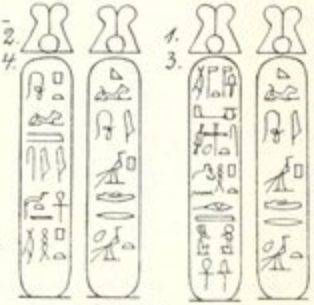
In der untersten Zeile kommt vor: 

Ueber den 7 Horus, die sperberköpfig sind und

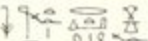
1) Mskr. Ptol. Sohn der Euerg. – 2) Mskr. Horus. – 3) im Kolophon 4°I Portikus genannt. – 4) Mskr. richtig Memphiten. – 5) Mskr. Saf.

sitzen, stehen dieselben Namen wie unten S. 66: 1)  . 2)  . 3)  . 4)  . 5)  . 6)  . 7) . Ueber der Sefchet [-ābui] 

Während der König auf der Mauer der äußeren Ostseite des Pronaos selbst meist allein erscheint, ist in der Krönung sein Schild immer mit dem seiner Mutter Kleopatra verbunden und zwar steht dieses stets vorn, von rechts: ----------



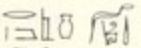
Außen am Pronaos heißt die Hathor einmal: 

Im Innern des Pronaos bringt Ptol. IX Euergetes II an der Westseite Geschenke dar dem  und der α.



LD II 33 d. Gegenüber an der Ostseite bringt er dieselben Gaben der  (d. i. wohl Ptol. II Philometor II) LD



dem  und  ladelphos und Arsi- II 33 d. [2)3)]



LD II 33 c. Auf derselben Wand (Ostwand) findet sich auch die Darstellung LD II 33 c. [3)] Zwischen den Architraven der Nord- und Südseite des Saales stehen die von Champollion [Mon. II 123–128] publicierten Darstellungen, die sich auf die Stunden des Tages beziehen. Unter diesen und über der allgemeinen Krönung der Nordseite (gegenüber ist kein entsprechender Raum) läuft ein Streifen mit Göttern und Göttinnen hin, unter denen rechts u. a. auch

---

1) der II. – 2) Die Titel des Philadelphos sind danach in der Publ. zu verbessern. – 3) vgl. die Kartouchenreihe Edfu pl. XLVII c.

Fol. II 340. A. 389. 4° I 213. **Edfu.**

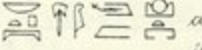
die Monate erscheinen:



Auf den Architraven werden Horus und Hathor, denen überhaupt allein der ganze Saal geweiht ist, in langen Reihen angebetet. 1 Hathor, dann 6 Horus, dann 30 Hathoren. Die Göttin führt immer das Praedikat  und dann erst folgen die wechselnden Eunamen. – An der gegenüber-  stehenden Seite desgl. – Auch Chnubis so.

An der Decke heißt die Hathor einmal:



Ueber dem Eingange aus dem Pronaos [zum folgenden Raum] betet Ptol. II Philopator [2]) den  an, in Gestalt einer Sonnenscheibe, darin der geflügelte Skarabaeus, der selbst wieder eine andere Sonnenscheibe trägt,

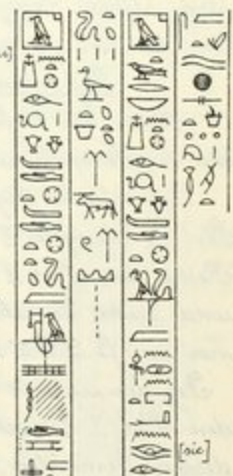


LD II 17 a.

Zu beiden Seiten der Thüre [an der Nordwand] sind Darstellungen von Ptol. IX Euergetes II allein  ohne Frau. – Hathor heißt [hier]: [3]) α.

Der Stadtname  [kommt hier auch vor].

LD II 17 a.

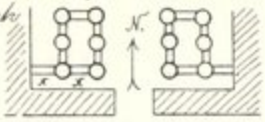


1) Von dieser Darstellung der 12 Monate ist ein Abdr. 387 vorhanden, der die irrige Bezeichnung „Pronaos Südwand" trägt; vgl. Descr. Ant. vol. I pl. 53, 2. – 2) Mar. Ptol. Soter II. – 3) vgl. Champ. Not. I 276 a. 663, 12.

Edfu.

Erster Saal hinter dem Pronaos.

Durch ein schmales Fensterchen steigt man in den ersten Saal hinter dem Pronaos. Hier ist alles bis fast zur Decke mit Schutt ausgefüllt. Die Architrave sind eigentümlich



auf dem Architrav stehen an der Südseite sämmtliche Namen des Ptol. IV Philopator:



(s. auch das Königsbuch).



An den sich zugewendeten ersten Anschlagspfosten der Thüre zu diesem Saale stehen aber die Namen von Ptol. II Philometor: α. An der Aussenseite der Thüre und an den einwenig sichtbaren innern Teilen hinter diesen ersten Pfosten stehen dagegen auch die Namen von Ptol. II Philopator, der den ganzen Saal gebaut und beschrieben hat.



Aussenmauern des Hintergebäudes (Cella).

Auch die Aussenmauern der Cella sowie die Haupträume des Tempels sind fast ganz verschüttet.

Die östliche Aussenwand der Cella ist, soviel zu sehen, von Ptol. IX Euergetes II beschrieben. Hier betet er in der oberen Reihe den Ptol. II Philopator und seine Gemahlin Arsinoe an: β. LD IV 33a.

LD IV 33a.

In der untern Reihe desgl. den Ptol. I Epiphanes und dessen Gemahlin, die hier

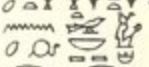


LD IV 33b.

1) Lepsius hat 𓏺 statt 𓏻.

Fol. II 329. 338. 4° I 215/6. K. 1100. A. 388. **Edfu.**

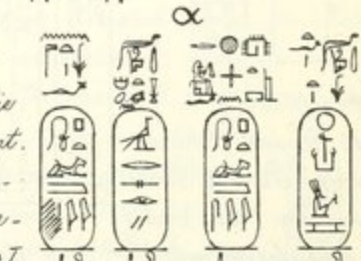
aber Berenike statt Kleopatra genannt ist, was wohl auf Verwechslung mit der Gemahlin von Ptol. III Euergetes I beruht (s. u.). LD II 33 b.

Auf der [westlichen?] Aussenseite der Cella stehen [in der Krönung] die Namen von Ptol. IX Euergetes II und der Kleopatra II  [s. u. S. 64.]

[In den Darstellungen heißt der König:



Weiterhin am Ende der linken (westlichen) Aussenmauer der Cella opfert Ptol. IX Euergetes II dem Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin Arsinoe (α) [nach einem Abdr. 388 A. B; unvollständig und ungenau nach einer Abschrift von Lepsius publiciert LD II 32 d]. Drunter demselben Ptol. II Philadelphos und seiner Gemahlin, die hier Kleopatra genannt zu sein scheint. LD II 32 e.[1] Es liegt hier wieder eine Verwechselung und zwar eine doppelte vor. Gemeint war ohne Zweifel Ptol. III Euergetes I und Berenike; die Königin, deren Name Kleopatra überdies sehr verschrieben ist, ist mit der Gemahlin von Ptol. V Epiphanes verwechselt [, statt derer wir sie oben (LD II 33 b) angetroffen haben].



LD II 32 d.

LD II 32 e.

[Von der äussern Westwand des hintersten Gebäudes ist auch[2] die Darstellung LD II 41 a.]



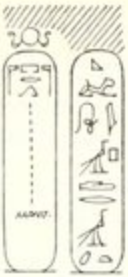
LD II 41 a.

In der hohlen Krönung der [nördlichen] Aussenseite der Cella stehen von rechts her in gewissen Intervallen die Schilder von Ptol. IX Euergetes II (β). Dies wiederholt sich 5 mal bis zur Mitte. – In der linken Hälfte dagegen stehen erst wieder diese Schilder, dann aber das

1) In der Titulatur des Königs ist  statt zu lesen. – 2) nach K. 1100.

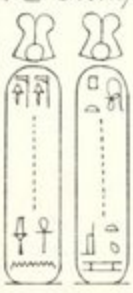
der Kleopatra mit dem ersten Schilde des Königs, dann dsgl. mit dem 2ten: , dann wieder die beiden Schilder des Königs mit , dann an der Ecke noch-mals.





Auf der Ost-seite stehen von rechts her die Schilder:

1. 

2. dsgl. (von den Titeln nur zu sehen.) 3. die beiden Schilder von Ptol. IX Euerg. II mit . 4. dsgl. 5. Arsinoe III und Ptol. IV Philopator: . 6. dieselben: . 7. Ptol. II Philopa-tor: 
8. 
wie Nr. 5.

wie

9. wie Nr. 6.
10. Beide Schilder von Ptol II Philopator [das erste] schließend mit . 11. desgl. 12. Arsinoe wie Nr. 5. 13. desgl. wie Nr. 6. 14. Beide Schilder der von Ptol. IV Philopator. 15. verschüttet.

An der Westseite der Cella stehen in der Krönung von links:



1.2. Kleopatra und Ptol. IX Euerg. II, [Titel] wie [oben] Nr. 5.
3.4. Schilder von Ptol. IX Euerg. II. – 5.6. wie Nr. 1. – 7.8. Ptol. IX Euerg. II. – 9.10. wie Nr. 1. – 11.12. Ptol. IX Euerg. II. – 13.14. wie Nr. 1. – 15. Ptol. IX Euerg. II. [vergl. auch ob. S. 63.]

Oestlicher Nebenraum neben der Cella.

I 93 II 16.

In dem östlichen Nebenraum neben der Cella, den ich aufgraben ließ, ist an der Ostseite eine Darstellung, in der links Horus von Edfu, Hathor, König Ptol. I Philadelphos und seine Gemahlin Arsinoe sitzen (α), rechts

Fol. II 309/10. 328/9. 341. M. W. 50. A. 387. **Edfu.**

vor ihnen sitzt im Lebensbaum der König Ptol. IV Philopator, hinter ihm stehen der spurberköpfige Chons, der seinen Namen aufzeichnet, und die Sefchet [- ābui]. L D IV 17 b.

Innenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

Die Innenseiten der Umfassungsmauern sind oben von Ptol. XI Alexander I beschrieben, unten von einem Ptolemäer, dessen erstes Schild immer leer gelassen ist und der bald mit, bald ohne seine Mutter Kleopatra erscheint:

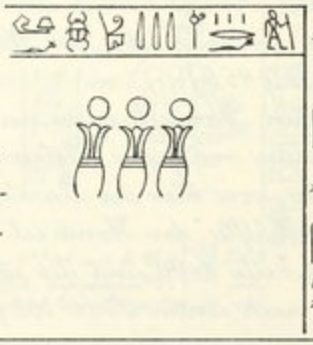


Es ist wohl Ptol. X Soter II. Die östlichen Mauer ist unauch oben gänzlich, nur amchen frei. – So ist auch von Mauer nur wenig zu sehen, gen überdeckt. Im der Krwechseln die Schilder des Philometor III mit denen des Horus ab: [1]. Von dem ersteren Schilde findet sich die Var:





Die Innenseite der nördlichen Umfassungsmauer zeichnet sich durch die langen Inschriften aus, welche Thoth und Sefchet [- ābui] zu einzelnen Darstellungen schrieben. Die oberen Darstellungen dieser Wand sind wieder von Ptolemaeus XI Alexander I. Links beginnt eine 42 Zeilen lange Inschrift, deren Vertikalzeilen von links anfangen, obwohl die Hieroglyphen nach rechts gewendet sind. Links daneben steht Thoth: (α) [nach einem Abdr. 387 vervollständigt, vgl.



L D II 46 a.

1) nach M. W. 50 verbessert.

Edfu.

Fol. I 328. Fr. 1105. Ft. 386-387.

LD II 46a, wo die Inschrift mit nicht dazugehörigen andern verbunden und die Figur des Thoth danach falsch ergänzt worden ist. Ein anderer Abdr. mit derselben Nummer giebt 2 weitere Zeilen aus dem Anfange der 42 zeiligen Inschrift, die in der Publ. willkürlich mit den obigen Inschriften verbunden sind:]----------

Dann folgt rechts der König nach rechts gewendet und vor ihm 24 Götter, in 3 Reihen übereinander sitzend, mit ihren Namen; ihre Figuren sind sehr verstümmelt:



Dann folgt eine Darstellung von 2 Sperbern, die sich gegenüber sitzen, und 2 Ortsgöttern, die Blätterstengel halten, rechts daneben ein sperberköpfiger Horus, hinter dem der Nil schreitet.

LD II 46b. Dann schließt sich eine Inschrift von 20 Vertikalzeilen [LD II 46b] an die von Champ. [Mon. II 132, 1] publicierte Darstellung der Krönung des Königs Ptol. XI Alexander I an.

LD II 45b. [Von dieser oberen Hälfte der Wand ist wohl auch die Darstellung LD II 45b]

Die unteren Darstellungen sind wieder wie an der Ost- und Westmauer von dem Ptolemäer mit unausgefülltem ersten Schilde, von hier die Darstellung LD II 41c. – [Auf dieser „unteren Hälfte" der Wand ist auch die Inschrift, welche LD II 46a (Zeile 1-40 und die unnumerierte Titelzeile links davon: ∝) nach einem Abdr. 386 publiciert ist. Aus dieser

LD II 41c. LD II 46a.



Fol. II 308-310. 336/7. 4° I 216. M. W. 50. K. 1103. A. 384. 386. **Edfu.**

Titelzeile und dem Speerende mit der Schlange, das der Abdr. darunter zeigt, ist ersichtlich, dass die Inschrift zu einer Darstellung des Gottes Onuris gehört. In der Publikation ist sie irrtümlich mit anderen Inschriften (s. ob.) verbunden und die Darstellung danach fälschlich so ergänzt worden, dass der Gott Thoth den Spiess des Onuris erhalten hat.]

Auf der Innenseite der äußeren Nordwand kommt auch der Name von Edfu einmal alleinstehend vor.

Aussenseiten der äußeren Umfassungsmauern.

Der südliche Teil der östlichen Aussenseite ist verschüttet, am nördlichen Teil sind die 3 grossen Inschriften von Ptol. XI Alexander I, in denen das 18te Jahr des Necht-har-ehbet, das 10te des Darius,[2] das 1ste des Nektanebos erwähnt werden. LD II 43 a. b. 44 a. LD II 43 a.b. 44 a.

Zwischen der ersten Inschrift von rechts LD II 43 a und der 2ten LD II 43 b ist eine Darstellung des Königs Ptol. XI Alexander I, mit dem Beinamen Philometor, vor Horus von Edfu LD II 44 b. LD II 44 b.

Zwischen der 2ten und 3ten Inschrift, in der mittleren Reihe links am Schuttberg, opfert derselbe König dem sperberköpfigen Amon und der Mut mit der Doppelkrone LD II 44 c. Hier ist Amon mit Horus von Edfu und Mut mit Hathor identificiert. LD II 44 c.

An der Nordseite bringt er Weihrauch der Hathor und dem Ebendaselbst unten vor dem letzteren steht: Schwester und 2ten erscheint er mit seiner vor dem sperberköpfi- Gemahlin Berenike III (α) Edfu (β), der Ha- gen Horus von dem thor (γ) mit ♀ und mit











1) Uebrigens ist in A. 1 statt einfach das leere Königsschild zu lesen, das in der Inschrift öfter wiederkehrt. –

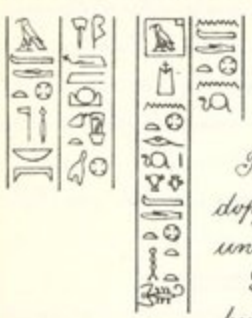
2) Im diesem Datum liest 336 . Aus dem Abdr. 384 ist nun in der That noch ein Reis über einer Frige stand.

Lepsius 4° I 216 und M. W. 50 ersichtlich, dass zwischen und Fol. I dem stand, das aber zerstört ist, weil

Edfu.

Fol. II 308/9. 329. 4° I 217. Z. 1100.

Links daneben wieder vor den 3 Gottheiten:





mit Kopf und Doppelkrone.

(Champ. Mon. II 137, 2).

α



Rechts daneben bringt die Berenike mit doppelten Schildern (Champ. Mon. II 136, 4) Milch und Wein der Hathor und dem α.

Ganz rechts der König vor dem sperberköpfigen Horus von Edfu (β).

Auf derselben Wand finden sich die vollständigen Vornamen des Königs:



β



LD II 45c. [Auf der äußeren Nordwand der Ringmauer befindet sich auch die Darstellung LD II 45c.]

LD II 41b. Auf der Westseite der äußeren Umfassungsmauer von Ptol. X Soter II[2] (ohne Beinamen hinter dem Schilde) heißt Amon-Re γ; ebenda bringt der König und hinter ihm [seine Mutter] Kleopatra einen

γ

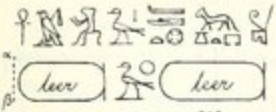


1) 𓇋𓏏𓇋 hat Lepsius später (im Euergps) in das richtige 𓇋𓏏𓇋 verbessert. — 2) im Wahrheit Memphiten, wie auch das Mutt. urspr. hatte.

Fol. II 309. 331. 4° I 217. A. 393. **Edfu. Typhonium.**

Sperber dem Horus von Edfu. L D II 41 b.[1] (Die beiden Seiteninschriftzeilen sind nicht ausgegraben.)

Die Inschrift über den Darstellungen [beginnt so]:



Auch die Krönung führt seine Schilder.

[Aus dem grossen Tempel von Edfu, ohne nähere Angabe, sind die beiden Darstellungen L D II 40 c. d.] L D II 40 c. d.

Typhonium.

Von dem kleinen Typhonium stand urspr. die Cella allein, sie ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut und ausgeschmückt, doch sind die Aussenseiten derselben, soweit sie sichtbar, von Ptol. X Soter I[2] beschrieben. – Der Umgang ist höher und später zugefügt; er ist beschrieben, aber auf den wenigen sichtbaren Teilen sind keine Königsschilder. Der ganze Umgang ist innen mit Schutt ausgefüllt, fast bis an die Decke, und auch von aussen verschüttet. – Die Cella ist im Ganzen gut erhalten, ein Deckstein [ist] nur herabgefallen, ein 2ter zerbrochen und gestürzt. – Ringsum sind Darstellungen des jungen Königs hinter dem jungen Gotte ----------



Der Architrav war innen dem oberen Teile nach ausgehackt, dann wieder mit Gips gefüllt und rot beschrieben worden; jetzt ist wenig davon zu sehen.

In der oberen Abteilung sitzen abwechselnd 4 Männer und 4 Frauen sich nach der Mitte umsehend, jedes hat ein Kind auf dem Schosse; der äusserste Mann rechts den Horus, die folgende Frau den jungen König.

Die untere Abteilung ist besser erhalten. Hier erscheinen 6 Kinder abwechselnd auf dem Schosse einer Frau mit ☒ und L D II 33 p.

---

1) In der Inschrift des Gottes giebt Lepsius Fol. I 309 im A. 1 statt , im A. 4  statt  . –
2) Mskr. Memphites.

eines Mannes mit [hieroglyph] auf dem Kopfe, links:

1. [hieroglyph]. 2. [hieroglyph]. 3. [hieroglyph]. 4. [hieroglyph].

rechts: 1. [hieroglyph]. 2. [hieroglyph].

Dem letzteren folgen 2 weibliche Nilpferde [hieroglyph] und [hieroglyph], abwechselnd mit den beiden kleinen [hieroglyph] und [hieroglyph], die beide stehen. L D II 33 e. [1]

Rechts von der Thüre tritt die Göttin von Unteraegypten vor Hathor, Herrin von Dendera, Auge der Sonne" (neb-Ant ar-Rā), [2] auf deren Schoss der kleine Horus (wie immer mit dem Beinamen [hieroglyph]) sitzt. Hinter der Hathor (südlich) steht die Göttin von [hieroglyph] Oberaegypten. Drunter bringt der König das Auge [hieroglyph] dem Horus von Edfu.

Links von der Thüre sitzt Hathor mit dem kleinen [hieroglyph] (ohne Zweifel Ahā) auf dem Schosse, links (hier nördlich) hinter ihr steht die Eileithyia, rechts vor ihr die Göttin von Unteraegypten.

Drunter opfert der König dem Horus von Edfu.

An der Südseite ist von links dargestellt:

1. Oben bringt Chnubis 2 Kinder dem Horus von Edfu, auf dessen Schoss ein 3tes steht. Ueber dem 1sten Kinde steht [hieroglyph], über dem 2ten die beiden Schilder von Ptol. IX Euergetes II mit [hieroglyph] über dem 3ten nichts.

Drunter Chnubis (immer mit [hieroglyph]) links hinter [hieroglyph] und Hathor rechts vor dem stehenden Kinde, das α heißt. [hieroglyph] α

2. Oben tritt Thoth von links zu einem Gotte mit [hieroglyph] dessen Inschrift zerstört ist; vor ihm steht der junge Horus, hinter ihm sitzt die Hathor [mit den Beinamen] [hieroglyph] β, ein Kind ohne Namen säugend.

β [hieroglyph]

---

1) Die Inschriften der Publ. sind, soweit sie abweichen, nach dem Obigen zu verbessern. In der Unterschrift des Blattes ist zu lesen: s. d. Eingang. s. Kleiner Tempel über dem Eingang. – 2) Korr. neb Dent rē Rā.

Drunter steht auf einem Postamente der junge Horus und hinter ihm der König mit beiden Schildern vor einer Göttin ohne Hauptschmuck. Hinter ihnen rechts Chnubis (α).

3. Oben hält ein schakalsköpfiger Gott einen großen Diskus vor dem sitzenden Osiris (β); hinter Osiris sitzt Isis in einem großen Blumenkause.





Drunter tritt Sefchet[ábui] vor die Eileithyia, die den Horus und den König (mit dem 1sten Schilde) auf den Händen hält, und vor die [illegible], die den und den König (mit dem 2ten Schilde) auf den Händen hält.



4. Oben. Links sind 9 Götter in 3 Reihen dargestellt, nach rechts gewendet zu Thoth, der eine Inschrift einschreibt und hinter welchem Horus von Edfu, dem jungen Horus vor sich habend, sitzt. Die Worte des Thoth endigen so: γ.

Drunter bringt Hathor von Edfu, dem Horus



den jungen Horus der Triade von Edfu, der Hathor und von denen jede Person wieder einen jungen Horus (ohne Inschrift) vor sich hat. L D II 48 b (ohne die Inschriften).



L D II 48 b

Zuunterst. Der König vor einem Naos des Horus von Edfu auf einem heiligen Schiffe, auch noch halb verschüttet.

In den Darstellungen, wo der König als Kind oder auch der Hor-sma-tauiⁱ allein figuriert, erscheint der König nur unter Göttern und nicht selbst nochmals erwachsen opfernd.

Auf der Hinterwand der Cella dagegen erscheint er immer er-

1) Mska. Horusbeste.

wachsen und opfernd; links oben vor Horus von Edfu, Hathor und Horus, drunter desgl., zuunterst wiederum, rechts oben desgl., drunter desgl., zuunterst desgl., nur sitzt hier als 3te Person Ḥḥa ur sa Ḥathor[1].

An der Nordseite ist von rechts her dargestellt:

1. Oben. Ein Gott ohne Kopfschmuck (α) bringt auf den Händen den jungen Horus und den König (mit beiden Schildern) zu Horus von Edfu, der einen jungen [Horus] auf den Knieen stehen hat.



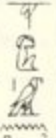
Drunter steht rechts Hathor  hinter ihr die Eileithyia, vor ihm links von ihm Leben empfangend, und



2. Oben der König vor dem ithyphallischen Min



Drunter die  und die Eileithyia, zwischen ihnen



die Hathor, den jungen Horus auf dem Schosse habend.

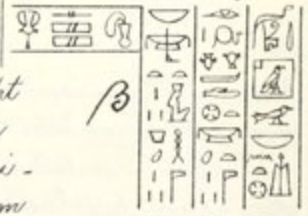
3. Oben. Hathor (oder Isis[2])  das Kind auf dem Schosse, dreht sich um nach dem hinter ihr sitzenden Horus auf den



den Re-Harmachis, der den jungen Knieen hält.

Drunter links die Hathor, hinter ihr die Eileithyia, vor ihr zwei kuhköpfige Göttinnen, die den jungen Horus säugen.

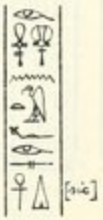
4. Oben links sitzt Hathor (β), hinter ihr ihr Sohn  . – Sie säugt ein Kind, vor ihr steht wieder der Ḥḥa, ihr ein Sistrum überreichend, hinter diesem

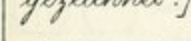


2 noch kleinere Kinder auf  wie es scheint wieder 2 Ḥḥa, die Inschriften sind sehr zerstört. – Hinter diesen Kindern

1) Mske. Ḥḥa-ur si Ḥathor.

Fol. II 335. 4° I 217. A. 394. **Edfu. Typhonium.**

folgen 7 Göttinnen mit dem Kopfschmuck und Namen der Hathor, jede ein Tamburin schlagend: 
Drunter ist rechts der König dargestellt, der ein gewöhnliches und ein Hathorsistrum 7 sitzenden und säugenden Hathoren bringt: 
Vor den Füssen des Königs steht: 

Ueber den ganzen Darstellungen hin läuft die Dedikationsinschrift von Ptol. IX Euergetes II, von der Mitte der Hinterseite beginnend nach beiden Seiten, auf die Namen des Königs [und seiner Gemahlin Kleopatra III] folgt rechts das Prädikat  , links, wo seinen Namen der seiner Schwester und Gemahlin Kleopatra [II] folgt, fehlt es. Die Widmung gilt nur dem  ohne Erwähnung der Hathor. LD II 37 c. LD II 37 c.

[Aus Edfu, ohne nähere Angabe woher, hat Max Weidenbach in seinem Not. B. S. 49–51. 153 folgende Varianten aufgezeichnet:]

---

1) nach 4° I 217 vervollständigt. – 2) nach dem Abdr. 394 verbessert.

Edfu. Herhuš. 12° III 107/8. M. W. 49-51. 153.







Ptol. X Soter II. Ptol. XI Alexander I.








Bei einer Göttin steht:







Station Herhuš im Wadi Abadi.

9. Okt. 1844.

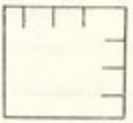
Auf dem Wege nach dem Wüstentempel östlich von Redesieh kamen wir im Wadi Abadi, ca. 3/4 Std. jenseit des jetzigen Brunnens, der bei einem schattigen Felsen liegt, an einer alten Steinruine vorbei, die der Schech Herhuš (im Bedjawié: Sandstein) nannte. Hier liegt in der Mitte des gröfsten Hofes ein Stein mit halbzerstörten Königsschildern des Tuti-anch-amon



L D II 81, 146.

Auf einem andern Stein steht eine kleine griechische Inschrift. L D II 81, 146.

Jetzt sind alle Steine zu einem grofsen Hofe, der von Felsen umringt ist, verbaut: Umher liegen viele Scherben.



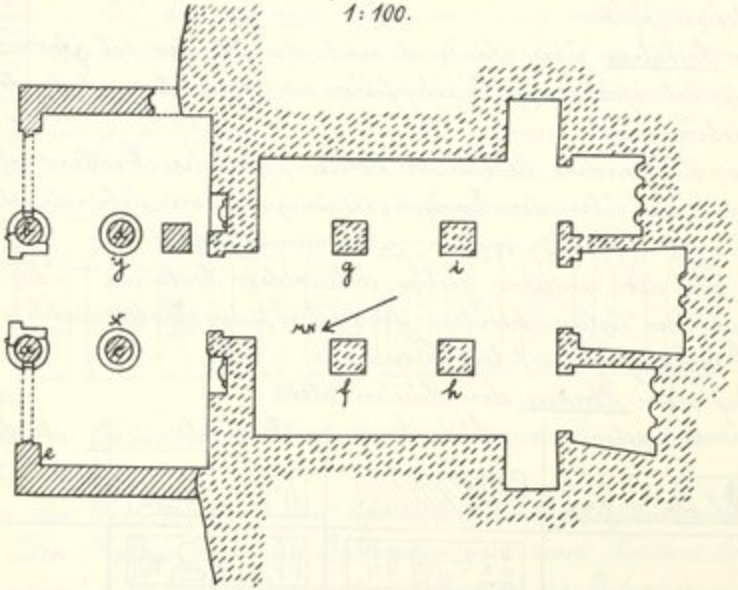
Fol. II 310/1. 315. 320. Wüstentempel bei Redesieh.

Tempel in der Wüste östlich von Redesieh.

10–11 Okt. 1844.

Vorderansicht, Grundriss und Durchschnitte LD I 101. LD I 101.

1:100.



Das Tempelchen, dessen Vorhalle von 4 Lotusknospensäulen getragen wird, ist ganz von Sethos I gebaut und dem Amon-re, der auch ithyphallisch dargestellt erscheint, geweiht. Die griechischen Inschriften nennen statt dessen immer den Pan. – Der Set im Namen des Königs ist überall erhalten.

Aussen an der Ostseite der Vorhalle ist später eingekritzelt:



[Ramses II].

Die ganze Aussenseite ist [im Uebrigen] unbeschrieben und die Säulen scheinen angemalt gewesen zu sein, weil ihre Skulptur nicht fertig wurde. Die ganze Vorhalle ist aus Sandsteinquadern gebaut, nur die Hinterwand ist schon Sand-[steinfels wie der ganze innere Tempel.

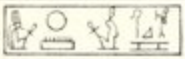
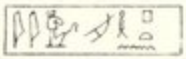
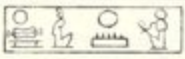
Wüstentempel bei Redesieh. Fol. I 310/1. 320.

Die vordersten Säulen a b waren mit den Seitenwänden durch Halbmauern verbunden und zwischen den Säulen war eine Halbthüre angelegt. Alles das ist jetzt umgeworfen, nur die Säulen stehen noch.

Der Architrav über Säule d nach der Mauer ist zerbrochen und deshalb ist später ein Hülfspfeiler untergesetzt worden, der unbeschrieben ist.

Um die innern Architrave herum, von der Hinterwand anfangend und über der Eingangsthür zusammenstoßend, stehen die Namen Sethos' I., wo sie zusammenstoßen, steht:  . Desgl. auf den andern Seiten der beiden Architrave und den entsprechenden Nordseiten [der Halle, rechts und links vom Eingang zum 2ten Raume].

Auf dem Abakus der Säulen steht:

	Ostseite.	Südseite.	Westseite.	Nordseite.
a.				
b.				
c.				wie b Südseite.
d.		wie c Südseite, umgekehrt.		wie c Südseite.

An den Säulen c und d stehen noch Inschriften in Quadraten, bei x L D III 139 c, bei y L D III 139 d. – An der Säule c stehen über x die 3 griechischen Inschriften L D II 81, 125-127[1] übereinander. Ebendaselbst findet sich die Inschrift des ältesten deutschen Reisenden Alexander vom Jahre 1534 (s. L D II 81, 125).

L D II 139 c. d
L D II 81, 125-127.
L D II 81, 125.

Auch an dem Hülfspfeiler ist eine griechische Inschrift rot angeschrieben, auf die ersten 5 [z. T. noch lesbaren] Zeilen L D II 81, 156

L D II 81, 156.

1) In Z. 2 der Inschrift 125 lies TΣΝΝΕΩΠΤΟΛΕΜΟΥ und ΠΑΡΑ. Unter dieser Inschrift läßt der Abdr. (Nr. 173) noch die Reste einer andern griechischen Inschrift erkennen, deutlich scheint zu sehen: ...ΚΡΙΤΟΥΑΦ...

folgen noch 9 Zeilen, die zerstört sind.

Auf dem Pfosten z stehen wieder die Namen Sethos' I, gefolgt von  . Der entsprechende östliche Pfosten ist unbeschrieben.

Auf der Ostwand steht der König mit  (soll die Krone von Oberaegypten sein) und fasst eine Anzahl Gefangener mit negerhaften Gesichtszügen beim Schopf, um sie zu erschlagen (α). Die Gefangenen haben  in der Hand. Vor dem Könige steht Amon, der ihm das Chopesch-Schwert reicht und ihm 10 Gefangene in 5 Reihen zuführt:



L D III 139 a.

L D I 139 a

α 

An der Ostwand der Vorhalle finden sich die griechischen Inschriften L D II 81, 121. 154.

L D II 81, 121. 154.

An der Westwand ist eine ähnliche Darstellung wie an der Ostwand. Der König, der hier Gefangene aus dem Norden tötet  , trägt hier die unteraegyptische Krone, die Gefangenen haben Federn in den Händen. Vor dem Könige steht Horus von Edfu und reicht ihm das Chopesch-Schwert; die 8 Gefangenen, die er hinter sich führt, heißen:



L D III 140 a.

L D III 140 a

An der Westwand ist die griechische Inschrift ΘΕΟΦΙ ΛΟΣΠΑ NILAX rot angeschrieben L D II 81, 155.[2]

L D II 81, 155

An der Südseite ist zu beiden Seiten der Thüre eine Nische, in der

L D I 101.

---

1) Lepsius las (12° III 111) in Z. 1 ⟨illegible⟩, indem er wohl das ⟨illegible⟩ zwischen den beiden ⟨illegible⟩ für ein zufälliges Loch hielt. – 2) Die Publikation ist nach dem Obigen zu verbessern.

Wüstentempel bei Redesieh. Fol. I 313-315. 320. 12° III 111. K. 785. A. 382.

der König mit der Doppelkrone [1] in Hochrelief ausgehauen steht. LD I 101. [s. die Vorderansicht LD I 101.] –

LD II 81, 122. 153. An der rechten Figur des Königs stehen die griechischen Inschriften LD II 81, 122. [2] 153.

LD II 139 b. Rechts davon am westlichen Teile der Wand bringt der König seinen Namen dem Amon-re. LD III 139 b.

Links ist die entsprechende Darstellung noch nicht ganz ausgeführt, sondern z. T. nur ausgemalt. Der König bringt Weihrauch dem (LD III 139 f).

LD III 139 f. LD III 139 e. Um die Thüre stehen die Inschriften LD III 139 e. [3] In der Inschrift des rechten Pfostens stand statt der Worte  urspr. da:  .

LD II 81, 124. An der Südwand der Vorhalle findet sich die griechische Inschrift: ΕΥΟΔΕΡΑΝΣΟΙΤΟΝΔΕΡΑΙΣ ΓΛΑΥ[illegible]ΚΟΥΡΕΟΥ[illegible]ΟΝ ΣΗΝΟΔΟΤΟΣΣ[illegible]ΘΕΙΣ ΓΗΣ ΑΠΟΤΗΣ[illegible]ΒΑΙ[illegible]ΩΝ LD II 81, 124. [4]

LD II 81, 152. Am rechten äußeren Thürpfosten die Inschrift LD II 81, 152.

Von den beiden Thüranschlägen (Laibungen) war nur der östliche beschrieben, er trägt eine lange Inschrift von Sethos I LD III 140 d. [5]

LD III 140 d. Am westlichen Thüranschlag steht die griechische Inschrift LD II 81, 119, [und darunter von anderer Hand flüchtig eingekratzt]

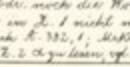
LD II 81, 119. ΛΥΝΗCΘΗCΕΟΥΗΡΟCΛΟ[illegible]ΙΩΝΟC LD II 81, 120.

LD II 81, 120. LD II 140 b. ΝΔΥΚΛΗΡΟCΛΙΙΩΑΙ[illegible]Γ [illegible]

An der Nordwand des inneren Saales ist links [6] von der Thüre eine lange Inschrift von 14 Vertikalzeilen, datiert vom 9ten Jahre des Königs. LD III 140 b. [7] Links von dieser Inschrift steht der König in anbetender Stellung.



---

1) Mstke. Fackent. – 2) In der Publ. ist die untere Linie des Rechteckes über den Pfosten durchzuziehen  ; das Königsschild am Ende der rechten Pfosteninschrift ist zu lesen  statt  . 3) Lepsius las ΚΟΥΡΤΡΛΙΟΣ und ΤΡΛΠΔΥΤΛΝ, doch läßt der Rest. (Nr. 174) nur das, was die Publ. giebt, erkennen. – 4) Soweit der schlechte Rest. (Nr. 175) eine Prüfung erlaubt, scheint die obige Lesung besser als die der Publ. zu sein. – Ueber der Inschrift zeigt der Rest. noch die Worte . – 5) Im L. I ist mit Lepsius (Fol. I 314) und zu lesen, vgl. Golenischeff Rec. de travaux pl. I [8] im L. 2 zu lesen, die (ya p. 77). – sind nach Lepsius (Fol. I 314) , sondern (d. h. fünf Schaft a. a. O.) vgl. Golenischeff Rec. de travaux pl. I [8] im L. 2 ist mit Lepsius (Fol. I 314)

Fol. I 315/6. A. 382. Wüstentempel bei Redesieh.

Rechts[1] von der Thüre steht eine noch längere Inschrift ohne König; der Fels war schadhaft und daher mit Steinen ausgeflickt worden; diese sind später herausgefallen, sodaß die Inschrift Lücken aufweist. LD III 140 c.[2] LD III 140 c.

An der Westwand betet der König rechts den Amonrasonter an, dann tritt er mit einer eigentümlichen Geste zu  , s. Seite 80[3]; dann bringt er Weihrauch dem Ptah  und der  ; dann eine Wahrheitsgöttin dem Osiris  und der Isis „Herrin des Himmels."



Ueber der leeren Nische [in dieser Wand] heißt der König von Amon-re und rechts von Isis geliebt.

An der Ostwand bringt der König links Blumen dem ithyphallischen Amon und der Isis LD III 141 a; dann Wein dem Horus von Edfu  dann eine Wahrheitsgöttin dem Amon-re  . LD III 141 a.

An der Südseite sind 3 Nischen, über deren Eingängen die Namen des Königs stehen mit dem Zusatz „geliebt von" folgenden Göttern:

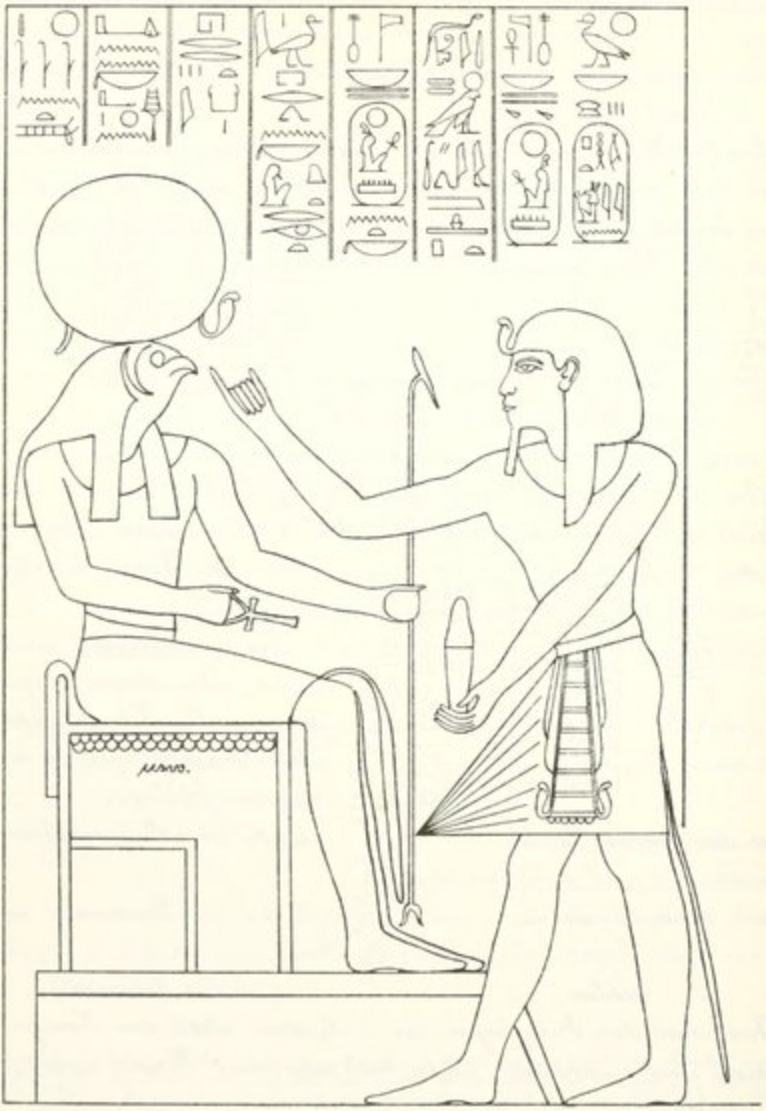
über der linken Nische links von Isis, rechts von Amon-re

„ „ mittleren „ „ „ Amon-re, „ „ Horus von Edfu

„ „ rechten „ „ „ Amon-re, „ „ Isis.

Zwischen den Eingängen der 3 Nischen steht der König rechts libierend und räuchernd, links mit erhobener Hand und  [in der andern].

1) so nach A. 382, 2; MsKv. Links [d. h. für den Eintretenden]. –
2) vgl. Golenischeff a. a. O. pl. V. – 3) nach Z. 784.



Westwand. Zweite Darstellung von rechts.

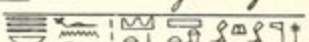
(zu Seite 79.)

Fol. II 317–320. Wüstentempel bei Redesieh.

In den Nischen sitzen in Hochrelief je 3 Figuren [s. den Durchschnitt nach c d LD I 101.]; in der linken der König, Osiris und Ptah, in der mittleren der König mit  , Amon-re und Horus von Edfu; in der rechten Amon-re (?, zerstört), Isis und der König. LD I 101.

Links neben der Mittelnische ist eine kleine demotische Inschrift [wohl LD II 24, 2].[1] LD II 24, 2.

Auf den Architraven stehen die Namen des Königs mit dem Zusatz geliebt von Amon-re (westlich), und von Horus von Edfu (östlich).

Am Pfeiler f ist an der Nordseite der König dargestellt die Isis anbetend LD III 141 b, drunter  ; an der Ostseite bringt er  dem Atum (α); LD III 141 b.



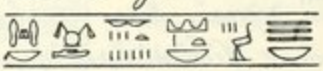
an der Südseite vor Horus von Edfu (β); an der Westseite stehen 3 Inschriftzeilen, links 2 mit den Namen des Königs, geliebt von Amon-re und Horus, rechts



der f sind wieder einschriften angeschrieben, LD II 81, 149, an der Süd- LD II 81, 150.

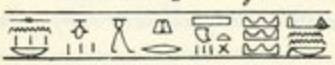


An dem Pfeiler g bringt der König an ihm den Thron des Vor ihm  , drunter



An der Ostseite stehen die Namen des Königs geliebt von Amon-re und Chons, links γ;

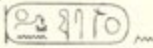


an der Südseite [bringt er einen] Affen der Mut, drunter  ; an der Westseite bringt er  dem Amon-re.



1) Der Abdr. trägt die Bezeichnung „neben dem König".

Wüstentempel bei Redesieh. Fol. I 318-319. 321. Inv. I 46. B. 3424.

An [dieser] der Westseite des Pfeilers g steht unten ein kleines Prostkynema ziemlich roh [zugefügt]: β  [1]

LD II 81, 147-148. Ebendaselbst die griechischen Inschriften LD II 81, 147. 148.

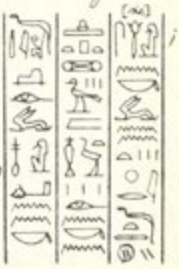
LD II 141 c. LD II 141 d. Am Pfeiler h bringt der König an der Nordseite Blumen der Hathor (LD III 141 c), an der Ostseite Weihrauch dem Re-Harmachis, [2] an der Südseite der Eileithyia (LD III 141 d), an der Westseite stehen wieder die Namen des Königs, von Isis und Re-Harmachis [2] geliebt.

LD II 81, 151. An diesem Pfeiler h findet sich die griechische Inschrift LD II 81, 151.

Am Pfeiler i bringt der König an der Nordseite der Isis, an der Ostseite stehen seine Namen, von Onnophris und  geliebt, [links davon]: α; an der Südseite bringt der König Weihrauch und Libation dar dem Osiris-Onnophris an der Westseite δδδ dem Ptah, Herrn der Wahrheit'



Um die Kammer läuft [oben] eine Verzierung von  , abwechselnd mit den Schildern des Königs [vgl. LD III 141 a].





LD II 81, 123. [Von einem Pfeiler des Tempels ohne nähere Angabe ist die griechische Inschrift LD II 81, 123. – Ein kleines Fragment gelben Kalksteins, aus dem Wüstentempel gegenüber Edfu mit dem Schilde Ramses' II  ist jetzt in Berlin Nr. 3424].

LD II 81, 130. 132. 134. 136. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 157-159. 170. 171. Rechts vom Tempel am Felsen stehen die griechischen Inschriften LD II 81, 144. 143 [im Mskr. rechts daneben], 136 [im Mskr.  unter der vorigen]; links davon 141 [3] und 132 [im Mskr. rechts daneben]; weiter rechts 140; unten 159; oben

1) Hiervon ist ein Abdr. 381 vorhanden. – 2) Mskr. Thre. – 3) Das ○ in der 3 ten Zeile sieht so aus 8.

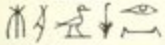
am Fels 134. 130 [im Mskr. unmittelbar rechts neben der vorigen]. 139 und rot geschrieben 157. 158 [im Mskr. rechts neben 157]. 170. 171 (auf die publicierten Worte dieser Inschrift folgen eine Anzahl Namen).

An den Felsen östlich vom Tempel stehen die griechischen Inschriften LD II 81, 135. 133 [rechts etwas höher neben 135]? 160 [im Mskr. rechts unter 135]. 161 [im Mskr. links unter 160. Unter der Inschrift 133 läfst der Abdr. 160 noch 2 Zeilen einer andern Inschrift erkennen. KAIANN.... scheint der Anfang zu lauten]. LD II 81, 133, 135. 160.

Oben am Felsen über der griechischen Inschrift Nr. 135 steht:



Rechts davon die griechische Inschrift LD II 81, 169 [„137 Felseninschrift"], noch weiter 131, noch höher wieder  . Unter allen diesen Inschriften die griechische LD II 81, 162. LD II 81, 137. 162. 169.



Dann folgen 3 Stelen am Felsen. Auf der 1sten betet oben der  an, hinter dem eine  Unten betet kniend den  die Sechmet an; die Inschrift über dem Knieenden ist sehr zerstört:

Die 2te Stele ist von einem Statthalter von Aethiopien gesetzt, der oben den König Sethos I anbetet. LD III 138 n. 2)

Die 3te zeigt oben den König eine Reihe von Göttern anbetend, drunter betet ein Mann eine Göttin zu Pferde 3) an. LD III 138 o. LD III 138 n. LD III 138 o.

In dem Stationshause, das von roh gebrochenen schwarzen und gelben Steinen gebaut ist, aber die Thüre aus behauenen

---

1) nach den Abdrücken Nr. 154. 160. – 2) vgl. Golenischeff Rec. de trav. XII pl. III zu p. 79. – 3) Mskr. „den König zu Wagen (scheinbar zu Pferde)."

L D II 14, 128. Sandsteinquadern gefügt hat, liegt ein Stück Säule (oder Altar?) mit einem vertieften Proskynema ΑΡΣΙΝΟΗΙΘΕΑΙ ΦΙΛΑΔΕΛΦΗΙ ΣΑΤΥΡΟΣ L D II 81, 128. Hier war vielleicht der alte Brunnen.

L D II 14, 129. Auf einem Stück eines runden Altars vor dem Tempel steht die griechische Inschrift L D II 81, 129.[1]

L D II 14, 138. 143. 166. An dem östlichen Felsen stehen die griechischen Inschriften L D II 81, 163. 138 [im Mosk. links unter 163]. 164 [im Mosk. rechts neben 138]. 165 [im Mosk. drunter]. 145. 166. 167 [diese 3 im Mosk. nebeneinander von links nach rechts unter 165]. 168 [im Mosk. links unter 145].

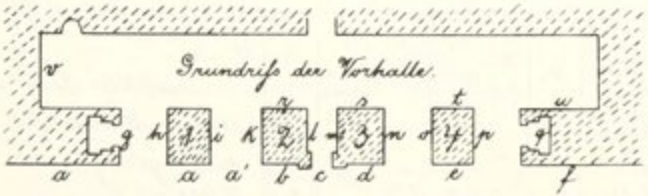
L D II 81, 142. [Eine Felseninschrift ist ferner L D II 81, 142. desgl. eine unpublizierte, von der ein unleserlicher Abdr. (Gr. 153) vorhanden ist; man erkennt nur sicher die Zeichen TOYTOY(?)TA in der 2 ten oder 3 ten Zeile.]

Gebel Selseleh (Silsilis). Westseite.

25. Okt. 1843. 5.6. Okt. 1844.

1. Felsenkapelle.

Grundriss, Vorderansicht und Durchschnitt L D I 102.



a a: ausgekratzt]. a' [über dem Eingang] Ramses III vor Amon, Mut, Chons und Suchos [Champ. Not. I 252].

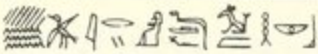
L D III 175 f. b: Eine Frau vor der Wahrheitsgöttin links; L D III 175 f.

L D III 119 f. c: Eingangsthor des Horus L D III 119 f.[3]

---

1) Lies ΑΡΧΙΣΩΜΑΤΟΦΥΑΞ. – 2) vgl. Griffith Proceedings of the Soc. of bibl. arch. XI. XII. –
3) In der 2 ten Zeile des rechten Pfostens liest Lepsius (V° I 221) $\frac{\text{ARQ}}{\text{a a}^{\text{I}}}$ statt $\frac{\text{AQ}}{\text{a a}^{\text{II}}}$.

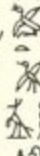
4°I 220/1. N. 175. **West-Silsilis. 1.**

d. Ein Königl. Schreiber  vor Amon, Suchos und Sechmet[1]  unter Ramses III.

e. Ramses III vor Su.

f. Ramses II vor Ptah und Suchos.

g. Menephthah, angebetet von dem  [mit der Anrede]: 

h. Menephthah, die Königin  sowie ein Wedelträger  Amon und Ptah an; der Prinz  betet drunter Menephthah, der Prinz  und 2 andere Personen vor Re-Harmachis und Neit: α. der Wahrheitsgöttin, s. Champ. Mon. II 121.

i. Sethos I  (mit ausgekratztem Set) vor Königl. Prinzen, datiert vom 2ten Jahre des Königs  .

k. zerstört.

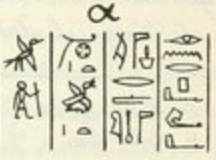
l. Ramses III vor Ptah und Sechmet, mit hieratischem Datum vom 5ten Jahre LD III 23,6. LD III 23,6.

m. Ramses III vor Suchos und . Hieratische (LD III 23,7) und demotische Inschr. LD III 23,7.

n. Menephthah vor Amon  und  Ptah, unter der Darstellung die Inschrift eines Beamten, der sie gesetzt hat. LD III 175b. LD III 175b.

o. Ramses III vor Amon, Re-Harmachis und Suchos, drunter 2 Königliche Schreiber.

p. Ramses II vor Ptah und Nefertem, hinter ihm die Königin  und die Prinzessin  [3], drunter 2 Söhne Ramses und Menephthah. LD III 174e (Champ. Mon. II 107). LD III 174e.

q. Ein Mann Namens  vor Ptah, Thoth und der Wahrheitsgöttin und vor Amon, Re-Harmachis und Neit: α. 

---

1) Mehr Platz. – 2) Die Inschriften nach einem Abkl. 175. – 3) So hat Lepsius in seinem Exemplar des Rosellini verbessert, doch läßt der Abkl. 380 diese Lesung sehr zweifelhaft erscheinen.

West-Silsilis. 1.

4° I 220/1. A. 175.

LD III 119 f. u. König Horus vor dem Gotte [hieroglyphs] und der Göttin [hieroglyphs] LD III 119 g.

LD III 119 h. s. König Horus vor Thoth und Hathor. LD III 119 h.

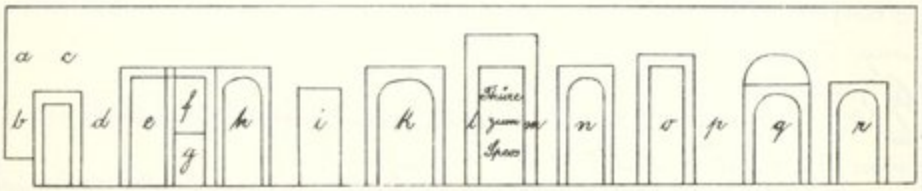
LD III 201 d. t. Menephthah-Siptah vor Amon und Ptah, drunter Ḥuī[1] vor Sechmet und Nefertem. LD III 201 d. Drunter noch andere Anbetungen.

u. Menephthah vor Amon, Mont, Hathor und Ämn-t. Drüber

LD III 23, 8. Ramses III von einem Königl. Schreiber angebetet, daneben eine hieratische Inschrift von seinem 5ten Jahre. LD III 23, 8.

LD III 120 c. v. König Horus, gesäugt von Mut LD III 120 c, rechts Amon-Re, links Chnubis, dessen Namen LD III 120 c mitgeteilt sind.

Hinterwand der Vorhalle.



LD III 120 b. a. König Horus vor Amon-Re, b. Gefangene LD III 120 b.

LD III 121. c. König Horus in Prozession getragen LD III 121.

LD III 120 a. d. Gefangene des Königs Horus [LD III 120 a].[2]

e. Ramses II in Relief für Chāī.[3]

LD III 202 a. f. Menephthah Siptah betet Amon-Re an, hinter ihm ein Wedelträger. LD III 202 a. (Champ. Mon. II 120, 4).

g. König Horus zu Wagen, schießend.

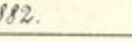
h. Menephthah betet Amon und Mut an, hinter ihm die Königin und ein Wedelträger α. Die Inschrift unter dieser Darstellung ist datiert. [hieroglyphs] vom 2ten Jahre

α [hieroglyphs][4]

1) Mskr. Ḫī, d. i. [hieroglyphs].

2) vgl. Champ. Not. I 261.

3) Mskr. Ṯaī. — 4) Die Inschriften nach Ac. 175.

des Königs  (Champ. Mon. II 114).

i. Ramses II in Relief mit Umschrift.

K. Stele mit den Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres Ramses II, der oben, gefolgt vom Prinzen Chamoes, Ptah und Amon anbetet. [Champ. Mon. II 115].

l. m. Thürpfosten von Ramses II.

n. Stele mit den Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres Ramses II, der oben, gefolgt vom Prinzen Chamoes, Ptah und Suchos anbetet. [Champ. Mon. II 116].

o. Ramses II in Relief, mit Umschrift, die links mit dem Namen desselben Prinzen endet  . Die entsprechende Stelle rechts ist zerstört.

p. Derselbe Prinz (LD III 175 e) sitzt vor einem Opfertisch, darüber eine Opferliste, dahinter Opfernde, s. die Abb. auf S. 88.[1] LD III 175 e.

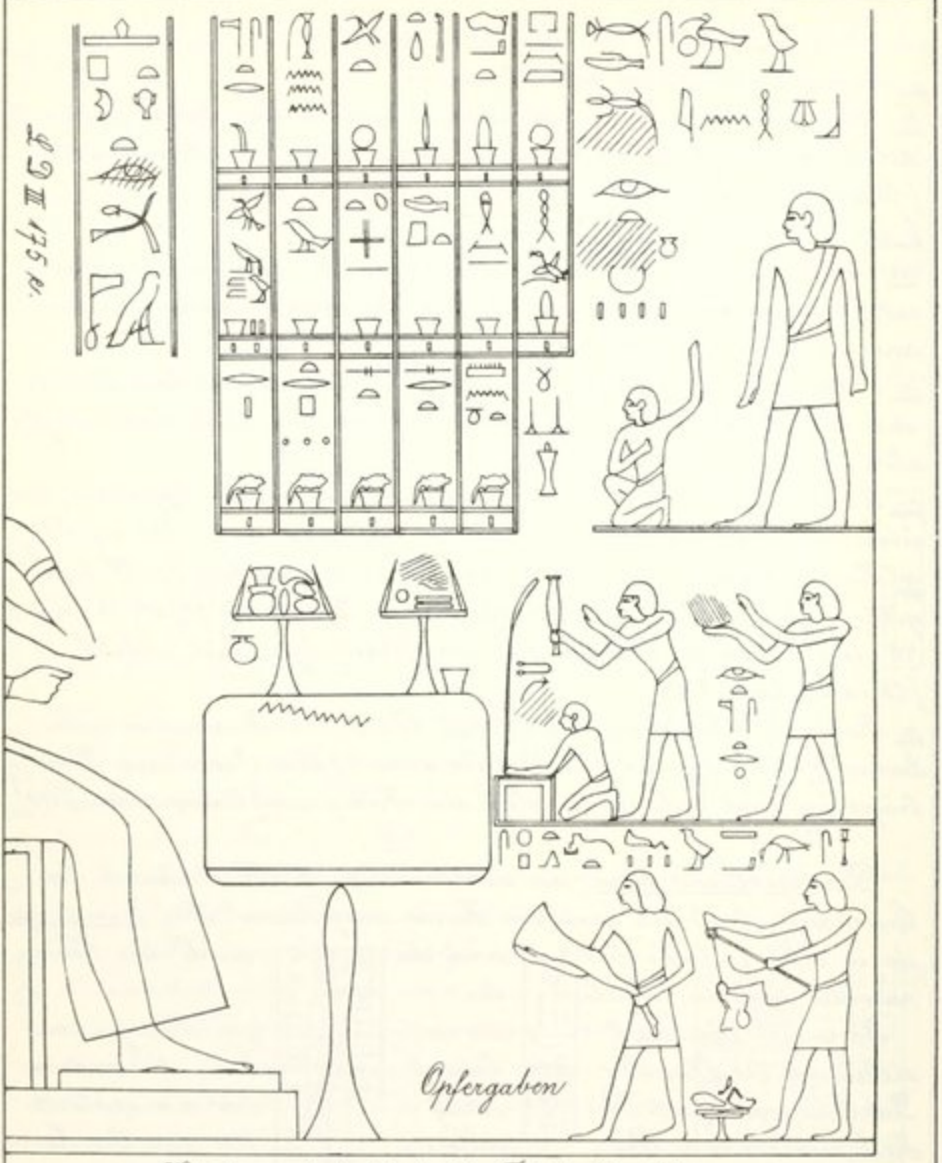
q. Ramses II betet oben Amon, Re-Harmachis, die Wahrheitsgöttin, Ptah und Suchos an, drunter die Daten des 30, 34, 37 und 40 sten Jahres des Königs, den der Wedelträger Chaï anbetet. [Champ. Mon. II 118].

r. Ramses II betet oben Amon, Mut, Chons, Re-Harmachis und Suchos  an, drunter ein Datum vom 45 sten Jahre, ein Wedelträger und 2 Schreiber beten den König an [Champ. Mon. II 119].

Das eigentliche Speos, das sich inmitten der Hinterwand der Querhalle öffnet, ist ganz von Horus ausgehauen. Im Eingange dazu betet er links den  und die  , rechts den Amonrasonter und die Mut an.

Horus ist überhaupt der einzige König, der selbst an der Kapelle eingebaut hat, alle andern Darstellungen und Inschriften aus späterer Zeit rühren von Privatleuten her. Der Name und die Figur des Amon sind nirgends ausgekratzt, ein deutlicher

1) nach K. 882, die Zeile links von der Opferliste nach Rhdr. 380, in der Publ. danach zu berichtigen.



Hinterwand der Vorhalle. Teil der Darstellung p.
(zu Seite 87).

Beweis dafür, dass die Verfolgung vor Horus, unter Amenophis IV stattgefunden hat.

---

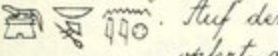
2. Weiter südlich ist am Felsen eine Stele von Ramses I LD III 223 b. LD III 223 b.

3. daneben eine aus dem 21sten Jahre Scheschonk's I. LD III 254 c.[1] (Champ. Mon. II 122 bis). LD III 254 c.

4. daneben eine Stele von Ramses III.

5. Dann folgt eine Grotte des  in schlechtem Stile

6. Dann die eines rpā-hā usw Namens aus der Zeit Thutmosis' III.

7. Dann die eines Schreibers α [sic] unter Thutmosis III und Ramaka (LD III 28,7). Oben über der Nische [soll eine] Opfergabe [geben] der  und der Opfergabe [geben] der und der ten Wänden  LD III 28,7

. Auf den gemal- opfert der Eigentümer der Grotte seinen Vorältern, im Hintergrunde ist seine Figur ausgehauen; die Grotte war also eine Grabkammer.

8. Dann in einer Kammer, die sich über dem Wasser öffnet: β, gegenüber: γ.

9. Die nächste Kammer, die einem  gehörte, trägt über der Thüre die Schilder Thutmosis' III, die aber auf beiden Seiten über das der Ramaka geschnitten sind. LD III 28,6.[2] LD III 28,6.



10. Die nächste hat vor der Thüre die Schilder LD III 28,5.

---

1) Im Namen des Scheschonk am Ende der 2ten Randkolumne rechts giebt Lepsius (I° I 222) das ⟨m⟩, das in der Tabl. fehlt. – 2) In der 2ten Zeile ist links  rechts  zu lesen, die letztere Gruppe ist wohl im Wahrheit auch über die Worte geschnitten wie links, und dies war deshalb in der Inschrift nicht angegeben, weil Lepsius anfangs den Namen Thutmosis' II rechts für ursprünglich hielt.

Thutmosis' III und der Ramaka, die letztere hier nicht ausgekratzt. L D III 28,5. [1] Der Verstorbene hiess [hieroglyphs]. Auch hier, wie überall, ist der Name des Amon-Re ausgekratzt.

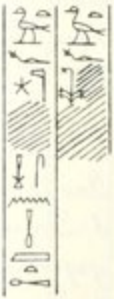
L D III 28,4a. 11. Das nächste Grab hat über der Thüre die Namen der Ramaka, die wieder ausgekratzt sind. L D III 28,4a, die 3te Zeile endigt mit der weiblichen Form [hieroglyphs]. Der Verstorbene war er war [hieroglyphs] einer Gottheit, deren Name immer gründlich ausgehackt ist, also wohl des [hieroglyphs]. Im Innern tritt ihm seine Frau (L D III 28,4b) gegenüber, hinter ihm sitzt seine Mutter [hieroglyphs] d. [2] – Seine Titel sind L D III 28,4 Sohn L D III 28,4c [und 2 Töchter:] α.





12. Ueber der nächsten stand wieder der Name der Ramaka: Der Name des [hieroglyphs] Verstorbenen, der [hieroglyphs] war, ist ausgehauen. Viele Götter werden angebe- [hieroglyphs] tet:

α



[K. W. 51]



13. Die nächste Kammer ist nur von oben zugänglich, die Figuren an der Wand sind ausgekratzt, die Inschrift nicht: L D III 25 bis, o. [3] Ihnen wird geopfert von: (ungenau publ. L D III 25 bis, p.). – Im Hinter-

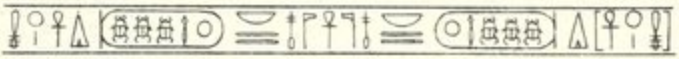
L D III 25 bis o. L D III 25 bis p.



1) Auf der rechten Seite ist [hieroglyphs] und [hieroglyphs] zu lesen. – 2) Im Z. 1 ist [hieroglyphs], im Z. 2 [hieroglyphs], im Z. 5 [hieroglyphs] zu lesen. – 3) Im Z. 2 lies [hieroglyphs].

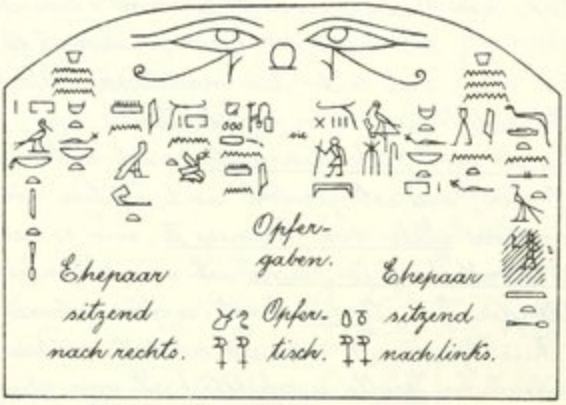
grunde sitzen 4 Figuren in Osirisform.

13 b. Ueber der Thüre steht unter der geflügelten Sonnenscheibe:



1)

Aussen neben dieser Grotte ist eine oben abgerundete Stele, in dem oberen Teil sitzen sich zwei Ehepaare gegenüber:



2)

darunter ist eine Reihe Angehöriger dargestellt:



Darunter die folgende Inschrift:



1) aus M. W. 51 und A. 178 zusammengesetzt. – 2) nach Abdr. 178.

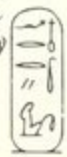
West-Silsilis 14. [15-19]. 4° I 225/6. M. W. 52. A. 178.

14 Weiterhin ein buntes Grab der ..... vor denen ein Sohn steht und opfert. (Das Zeichen ▯ in der 1 sten Zeile ist blau).



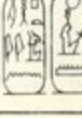
[15.] Weiter südlich sind 3 Felsennischen mit Lotusknospensäulen, die als Pilaster vorstehen. – Zuerst ist links am Wasser eine Stele vom 6 ten Jahre Ramses' III  LD III 218 d [1] (Champ. Mon. II 104). Jetzt haben sich die mächtigen Blöcke landeinwärts gesenkt, sodaß die Stele schief steht. LD II 218 d.

[16.17.] Die südlichste der 3 Säulennischen ist die älteste, sie rührt von Sethos I her, sie ist zerstört und unten verschüttet. Links daneben war eine Stele von Ramses III, wie es scheint. [2]

[18.] Die nächst nördliche 2 te Nische ist von Ramses II, in dessen 1 stem Schilde der Zusatz  fehlt, wofür entweder garnichts oder andere Zusätze wie  oder  eintreten. Die Stele, [welche die Hinterwand der Grotte ausfüllt,] ist vom 1 sten Jahre des Königs datiert. LD III 175 a (Champ. Mon. II 103,1). Links in der Nische betet seine Gemahlin  die Thoeris, den Thoth drüber und drunter Ramses II selbst viele andere Götter, auch den  ohne Determinativ, gegenüber [auf der rechten Seite] auch mit Determinativ [wohl LD III 175 d, unter dieser letzteren Darstellung befindet sich nach Champ. Not. I 249 die griechische Inschrift LD II 82, 184. [4]] LD III 175 a. LD III 175 c. LD III 175 d. LD II 82, 184.

[19.] Links von dieser Säulennische ist eine Stele eines Privatmannes, auf der Menephthah den Amonrasonter anbetet LD III 200 a, und rechts davon ist Amenophis I mit seinen beiden LD III 200 a.

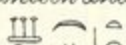
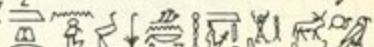
α (zu Nr. 2).



1) Das Datum ist falsch publiciert. – 2) Hierzu vgl. man die folgende Notiz in Max Weidenbach's Not. B. 52: „Neben einer großen Stele von Ramses III bei den Säulen-Kapellen betet ein Privatmann die Kamen Sethos' I (α) an." – 3) Das Schild der Königin ist nach der obigen Lesung zu verbessern. – 4) Der Rhode 371 (rot 57) trägt die Bezeichnung „a. d. Säulen-Kammern hier."

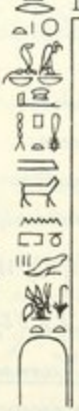
Schildern dargestellt. L D III 200 b. (Champ. Mon. II 102, 1). Diese kleine Darstellung stammt ohne Zweifel aus der Zeit desselben Königs Menephthah und ist von demselben Steinmetzen gemacht wie die Stele; daher ist auch der Name des Amon nicht ausgekratzt.

[20] Rechts neben der Nische von Ramses II ist eine Stele, auf der Menephthah den Amonrasonter anbetet, gefolgt von einem Prinzen mit ausgekratztem Namen und einem Beamten  , der die Stele gesetzt hat. L D III 200 c. L D III 200 c.

[21] Die nördlichste Säulennische ist von Menephthah:  . Die Stele der Hinterwand ist wieder von seinem 1sten Jahre datiert:  , unter der Inschrift folgt auch hier wie dort [in der Grotte Ramses' II] eine Opferliste. L D III 200 d. – [Die Namen des Königs auf der Einfassung der Stele lauten]:  L D III 200 d. L D III 200 e.

[Rechts der Felsennische des Menephthah ist auch die Darstellung L D III 200 e.]

[22] Ganz vorn am Flusse vor diesen Grotten war eine grosse Stele von Menephthah über dem Wasserspiegel.



Südlich von den Kammern, wo wir auf der Hinreise gegessen hatten, sind andere, jetzt nur zu Schiff zugängliche, welche jetzt bei höchstem Wasserstande ganz unter Wasser kommen, ein Beweis, dass hier der Nil gestiegen ist. Im diesem Jahre (1844) hatte das Wasser die Kammern zur Hälfte angefüllt.

[23] Die nördlichste älteste wird vom höchsten Wasser bis an die Decke gefüllt, obgleich sie 1,59 m hoch ist; in diesem Jahre blieb das Wasser 0,64 unter dieser Höhe, im vorigen 0,47. – Doch scheint hier der Boden urspr. 1 Fuss höher gewesen zu sein, wie der Boden der beiden südlichen Kammern, und

sich erst später ein Stück Fels vom vorderen Fußboden abgelöst zu haben.

[24] Die südlichste Kammer, die sich nach N. öffnet, hat über dem Eingange die Schilder Thutmosis' III. Im Innern sind hinten 3 Personen ausgehauen und auf beiden Seitenwänden] Opfer und Phantasien dargestellt.

Auf der östlichen Wand steht über den beiden hier sitzenden Männern α, auf der westlichen über einem Mann und einer Frau β.

α



β



[25] Ueber der nächsten Kammer, die sich nach Osten öffnet, steht: ----------



Im Innern sind hinten 4 Personen ausgehauen. Auf den Wänden finden sich keine Hieroglyphen, oben herum läuft aber eine griechische Inschrift: ΠΙΣΤΟΚΛΗΣΕΥΜΕΝΟΥΣΗΚΩΣΕΝ ΤΩΙΚΒΛΠΑΧΩΝΙΘ LD II 82, 183.[1]

LD II 82, 183

[26] Die nördlichste Kammer ist die größte, sie ist gewölbt ausgehauen und bis zum Ansatz der Wölbung 1,59 m hoch, hinten schließt sich eine Nische mit 2 Figuren an, als besonderes Kämmerchen, über der Thüre, die dazu führt, stehen die Schilder Thutmosis' I. LD III 8 c.

LD III 8 c

An beiden Seiten der großen Kammer sind Opferdarstel-

1) Bis auf die ersten Zeichen, die in der Publ. so gegeben sind, wie sie der Abdr. (vol. 69) erkennen läßt, ist die Publ. nach der obigen Kopie von Lepsius zu berichtigen.

lungen, an der rechten wird den gopfert.





Auch hier ist also  überall, sogar  ausgekratzt.

Auf der Wand gegenüber heißt der Verstorbene:



[27]. Hierauf folgt noch eine große, aber unbeschriebene Kammer mit einer Nische und Figuren.

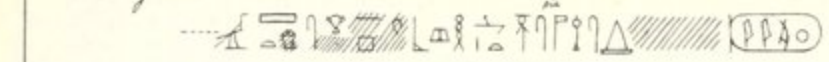
[28.29.] Weiter südlich sind noch 2 andere Kammern über dem Wasser, von denen die nördlichste die Schilder Amenophis' III trägt, die von einem  angebetet wurden; der Name des Mannes ist zerstört, doch  scheint er nach einigen Fragmenten einer Felsenstele links  davon auf  geendet zu haben.

[30.] Noch hinter den Säulennischen südlich ist ein römisches Basrelief angelegt; ein Baum, davor ein Reiter und ein Mann, dazwischen ein griechisches Prostkynema LD II 82, 168. LD II 82,168

[Aus West-Silsilis ohne nähere Angabe sind endlich:

1) Inschrift mit dem Namen des Königs Chiops, von der ein Abdr. 370 vorhanden ist, auf dem man aber nur die folgenden

Worte zu erkennen meint:



LD II 82, 182 2) die griechische Inschrift L D II 82, 182, deren Abdr. 380 (rot 61) irrtümlich einen Verweis auf Champ. Not. I 279 trägt, der von Rechtswegen der Inschrift Nr. 184 zukam.

3) der Name α, den Max Weidenbach in seinem Not. B. 51 verzeichnet hat].

α



Gebel Selseleh (Silsilis). Ostseite.

4.5. Okt. 1844.

LD II 82, 185-187 [1.] Auf der Ostseite von Silsilis sind grossartige Steinbrüche. Im nördlichen Teile stehen am Felsen die griechischen Inschriften L D II 82, 185. 186 [im MsKr. links unter Nr. 185] 187 [im MsKr. rechts neben Nr. 185 wie in der Publ.] – Viele einzelne demotische Namen. – Drüber 4 demotische Inschriften [L D II 24, 3. 4. 25, 6. 7.]

LD II 24, 3.4 25, 6.7

[2.] Nördlich und südlich von den Steinbrüchen sind weite Ebenen, die wie Buchten weit hinten von Bergen umschlossen sind. Am nördlichen Ende der Steinbrüche lag die Stadt, nach den Resten eines Tempels zu schliessen, von dem noch die Grundmauern und einige Fragmente von Inschriften mit den Namen Ramses' II erhalten sind. Der Tempel hatte seinen Eingang vom Flusse her. –

LD II 110 d [3.] Von dort östlich, an der Nordseite der Steinbrüche, ist hoch am Felsen eine Stele mit einer Darstellung Amenophis' II vor Amon, beider Figuren wie auch die Königsschilder sind ausgehackt. s. S. 97. die 6 zeilige Inschrift unter dieser Darstellung s. L D III 110 i. [1]

---

1) In L. 1, 2, 3 stellt Lepsius in den zerstörten Stellen (mit Ausnahme des 1sten Königsschildes) keine Zeichenreste an, ebensowenig läßt auch der Abdr. davon Spuren erkennen; außerdem ist in L. 3 statt , in L. 6 statt zu lesen.

Fol. II 301. M. W. 150. 152. A. 377. **Ost-Silsilis** [4-6].

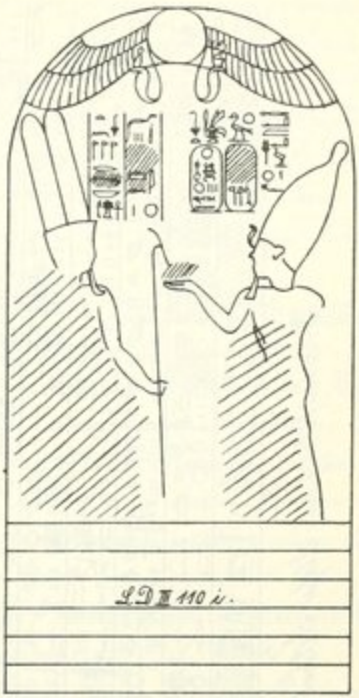
LD III 274 m.

[4.]. Am Felsen nach dem Wasser zu stehen die Namen des Apries LD III 274 m.

LD III 141 a-g.

[5]. Von da landeinwärts 2 Stelen von Sethos I. Von der einen sind die Randzeilen publiciert LD III 141 f, g, desgl. das Datum der Inschrift ib. e. [Der Wortlaut der Inschrift selbst ist nach dem stellenweise sehr unleserlichen Abdruck 377 auf S. 98 mitgeteilt.

Ueber der Inschrift unter der oberen Rundung der Stele bringt der König Wein dar dem Amon Re:  dem Stah: und noch zwei andern Gottheiten, die letzte ist eine Göttin mit ♉, ihre Inschrift ist weggebrochen.]

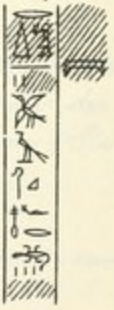


Stele Amenophis' IV. (zu S. 96,3).

[6.] Die andere Stele ist kleiner. Auf ihr betet nach dem schlechten Abdruck 377 ein Mann stehend die Namensschilder des Königs (α) an, vor ihm die Worte β, drunter die Inschrift:

α 



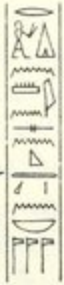
β 

Inschrift auf der Stele Sethos' I. (zu S. 97, 5).

[7.8] Dann sind nördlich in der höchsten Steinbruchreihe mehrere grosse Stelen von Amenophis III, sehr schön ausgehauen, leider verstümmelt. Die rechte war vom  datiert, die obersten 4½ Zeilen sind zerstört [, die untere erhaltene Hälfte der Inschrift ist wohl LD III 81 f]. Der König betete oben den Amon-Re an, der zerstört ist, wie auch der Familienname des Königs [Amenophis]. Auf dem rechten Pfosten hiess er  , links  . – Die linke Stele ist sehr zerstört.

LD III 81 f.

[9.] Etwas weiter nördlich ist ein grosser Altar aus Sandsteinfels gehauen und auf 3 Seiten von Amenophis III beschrieben.

Die Mittelstele, mit der vom 35sten Jahre datierten Hauptinschrift LD III 81 c, ist in der Mitte durch ein viereckiges Loch zerstört; auf dem rechten Pfosten heisst der König wieder von Suchos geliebt, links ausgebrochen, doch [war hier offenbar Amon genannt, denn es] beginnt die Seiteninschrift neben dem linken Pfosten:  , wobei der Name des Amon nicht zerstört ist. LD III 81 a, [die entsprechende Inschrift] rechts (an derselben Westwand des Altars)[1] [gilt dem Suchos:] Oben in der Mittelstele wurde 2) LD III 81 b. Amon-Re zweimal ein- gebetet, der linke ist ganz vertilgt, vom rechten Kopf und Name. Auf der Südseite beginnen die Seiteninschrif- ten gleich- mässig, links LD III 81 d, rechts ib. e. Im der Mitte dieser Seite stehen die beiden Namen des Königs, der eine ausgekratzt. Auf der Nordsei- te stehen in der Mitte wieder die Schilder, zu bei- den Seiten die Namen des Königs, rechts von Suchos, links von Amon-Re (ausgekratzt) ge- liebt.

LD III 81 a. LD III 81 b. LD III 81 d. e.



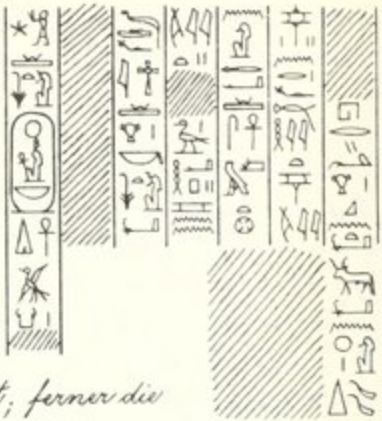


---

1) das in runde Klammern geschlossene nach Abdr. 376. – 2) nach Abdr. 376 verbessert; danach ist auch die Subst. zu berichtigen.

[10.] Etwas nordwestlich davon ist eine zerbrochene Stele desselben Königs: .....

[11.] Mehrere grosse Stücke des Monolithen, auf einem Stücke  (Rosellini Vol. I 248 erwähnt auf einem Fragmente dieses Monolithen das 22ste Jahr Sethos I). – Zwei Widder. –



LD II 82, 189–193.

[Aus Ost-Silsilis ohne nähere Angabe sind die griechischen Inschriften LD II 82, 189–193[1], von denen die letzte Nr. 193 aus 2 Inschriften besteht; ferner die demotische Inschrift]:



Kom Ombo (Ombos.)

26 Okt. 1843. 2–4 Okt. 1844.

In der südöstlichen Umfangsmauer der Stadt ist in den späteren Ziegelmauern ein einzelnes Thor aus Sandstein erhalten, dessen Pfosten noch von Thutmosis III und Ramaka stammen. Am rechten ist der König dargestellt, drunter eine Inschrift der Ramaka, am linken war Ramaka in männlicher Kleidung dargestellt, ihr Kopf ist geändert wie ihr Name, in der Inschrift drunter, die denselben Wortlaut hat wie gegenüber, ist ihr Name aber unausgekratzt. LD III 28, 1.[2] LD III 28, 1.

Der obere Thürblock ist späte Arbeit, von einem Kaiser wie es scheint; die Schilder sind unausgefüllt; er opfert ver-

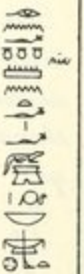
---

1) Das A im dem Worten ΠΑΝΙCΚΟΥ und ΧΑΙΡΕ der Inschrift 189 hat im M. W. 150 die Form Δ.

2) Statt  ist nach Lepsius (4° I 228) beide Male zu lesen, wie auch Champ. Not. I 232 giebt.

schiedenen Göttern. Das Thor führte durch die dicke Mauer von halbgebrannten Ziegeln in einen gewölbten Ziegelgang.

Dem einzelnen <u>Pylonflügel</u> am Ufer muss ein anderer gegenüber gestanden haben, der ins Wasser gesunken ist [, s. Descr. Ant. vol. I pl. 39]. Der noch vorhandene ist von Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, auf einem herabgefallenen Stücke desselben steht steht eine Dedikation dieses Königs: .....



<u>Grosser Tempel.</u>

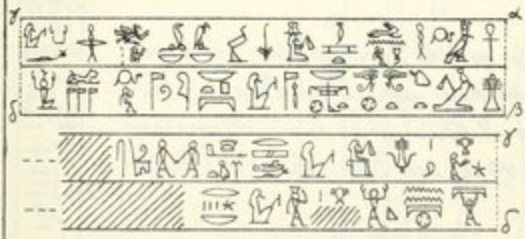
LD I 102. Grundriss, Durchschnitt und Detail LD I 102.[1]

<u>Vorhalle (Pronaos).</u>

Die Vorhalle, [soweit sie steht,] Architrave und Säulen, ist von Ptol. III Neos Dionysos gebaut. Er heisst immer Philopator und Philadelphus, alle 5 Namen kommen hier vor (s. im Königsbuch). Seine Gemahlin Kleopatra Gryphaina wird

LD II 50 b. hier seine Schwester und Frau genannt:  [2] Var. am Eingange.  [LD II 26 b] am Karnies. 

In der grossen Architravinschrift kommt sie und die früheren Ptolemäer vor (s. Königsbuch). — Auf dem Vorderarchitrav steht:





1) Der Tempel liegt von W.S.W. nach O.N.O° M.W. 55, in der Publ. nicht angegeben. — 2) nach M.W. 53.

Ombos.

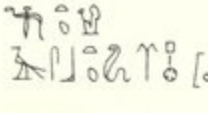
Fol. II 238. 4° I 229. 235. M. W. 54

Der König heißt [auf den Säulen]:



Die Sphinx mit Sperberkopf heißt:  , der Geier, der damit wechselt:  und die dementsprechende Schlange:



 [Siehe auch L D II 50 a[1]].

L D II 50 a.

An der Deckenseite eines Architravs in dem Portikus findet sich die auf S. 103 abgebildete Figur.

[Zu dieser Figur gehört vielleicht die Inschrift α von einem „Deckstein der Säulenhalle" in M. W. 54, vgl. Champ. Not. I 237. Mon. I 97, 4].

α



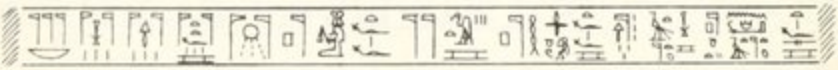
Die Figur ist in 22 3/4 Teile geteilt, ebenso die andern kleineren an anderem Deckenbalken derselben Halle, so die Figuren des Orion, der Sothis und eines Planeten in einem Deckenfelde L D II 49 c. (bei Ros. Mon. del Culto tav. LXXVIII umzudrehen). –

L D II 49 c.

Inschriftstreifen der Decke sind L D II 49 a. b.

L D II 49 a. b.

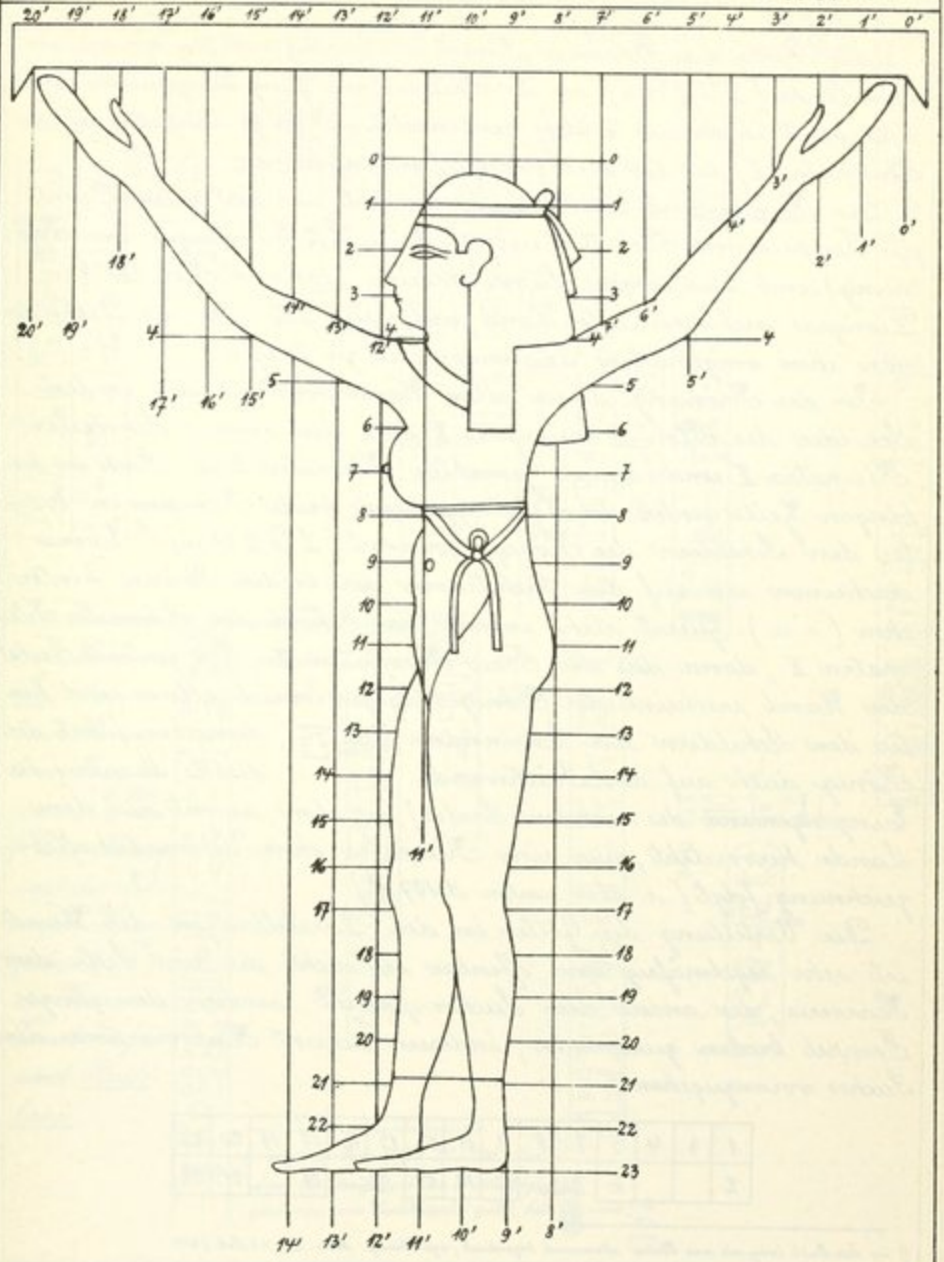
Auf einem der ungeheuren Blöcke des äußersten Architravs der Vorhalle steht:



1) In dem unteren Hieroglyphenbande ist nach M. W. 54 und S. 180  statt  zu lesen.

4°I 235.

Ombos.


20' 19' 18' 17' 16' 15' 14' 13' 12' 11' 10' 9' 8' 7' 6' 5' 4' 3' 2' 1' 0'
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23
14' 13' 12' 11' 10' 9' 8'

Ombos. Fol. II 290. 292. 298. 4° I 230.

Forts. von S. 102.

Diese Reihe der Ptolemäer stimmt nicht ganz mit der an der innern Decke [LD II 49 a], wo die Philometoren ganz ausgelassen sind und statt ihrer die beiden unbeweibten Könige Eupator und Philopator II, die sie hier einschliessen, erscheinen.

Die Hinterwand der Vorhalle besteht aus der alten Front des Tempels von Ptol. IX Euergetes II (mit 2 Eingängen und Krönung) und aus einem Stück Mauer, das von Ptol. XIII Neos Dionysos auf diese alte Wand aufgesetzt ist, um die Decke der von ihm vorgebauten Säulenvorhalle zu tragen.

In der Krönung dieser alten Wand wechseln die beiden Schilder des Ptol. IX Euergetes II und die seiner Schwester Klewpatra II und seiner Gemahlin Klewpatra III ab. Auch in der langen Zeile unter der Krönung sind beide Königinnen hinter den Schildern des Königs genannt [LD II 37 d].[1] Ebenso erscheinen sie auf den Architraven der beiden Thüren hinter ihm (s. u.). Zuerst steht immer das Schild der Schwester Klewpatra II, dann das der Frau Klewpatra III. Am untern Theile der Wand erscheint der König dagegen meist allein und hinter den Schildern der Ehrenname  ; denselben führt der König auch auf der Rückwand dieser Mauer [der Eingangswand des nächsten Saales], wo ihm, soweit aus dem Sande hervorsteht, nur eine Klewpatra ohne Verwandschaftsbezeichnung folgt [s. aber unten S. 107 ff.] LD II 37 d.

Die Verteilung der Götter in den Darstellungen der Wand ist sehr regelmäßig und offenbar ist nicht die eine Seite dem Haroeris, die andere dem Suchos geweiht, sondern der ganze Tempel beiden zusammen, indessen scheint Haroeris etwas dem Suchos voranzugehen.

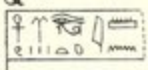
1	3	4	5	7	8	9	11	13	15	16	17	19	20	22
2			6	Thüre		10	12	14	Thüre		18		21	23

1) in der Publ. irrig als aus Philae stammend bezeichnet, vgl. Champ. Mon. I 99, v. I. Not. I 270.

Fol. II 290. 292/3. 4° I 230/1. **Ombos.**

1. Ptol. vor Suchos
2. drunter vor Harveris(α), der Göttin β

α



,





, Hathor



und dem Gotte γ.

β

γ



und Chons





3. vor Harveris
4. vor Harveris Sie Sohn
5. vor Harveris
6. vor Harveris und
7. Der König und die Königin Kleopatra II (δ) vor Harveris, Tsent-nofre und Pneb-taui.



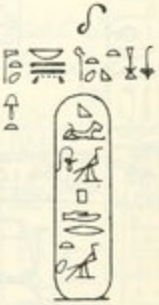
und Pneb-taui (zerstört), Feuer des Re':



[sic]

von Ombos, und





1) so nach Fol. II 293, 4° I 231, das diese Inschrift, wie die beiden folgenden, in einer Vertikalzeile giebt, hat und

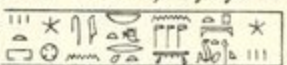
Ombos.

Fol. I 290. 292. 4° I 230. 232. M. W. 149.

8. Der König und die Königin [Kleopatra III] vor Suchos-Geb <u>xpā</u>
<u>ntru</u>, Hathor und Chons
9. Der König vor Suchos-
10. vor Suchos und Ha-
11. vor Haroeris
12. vor Suchos-
13. vor Suchos-
14. vor Suchos-
15. Der König
L D II 34b (rechts).
16. Der König und seine Gemahlin Kleopatra III
vor Haroeris, T-sent-nofre
35a (links).
17. Der König vor Haroeris.
18. vor Haroeris und der Göt-
19. vor und .
20. vor und .
21. vor Geb (β) und Nut (γ).

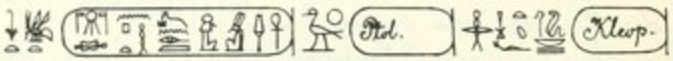

Re.
thor.
Re, der König heißt hier α.
α
Re L D II 34b (links).
Re und Hathor.
und seine Schwester
Kleopatra II vor Suchos, Hathor und Chons.
L D II 34b.
L D II 34b.
L D II 35a.
L D II 35a.
L D II
tin
[nb]
Herrin von Ombos
Herr von Ombos
Ombos
γ
β

1) so auch Fol. I 293, 4° I 230 hat und .

22. vor  ,  u.  . 23. vor Osiris, dessen Inschrift größtenteils abgebrochen, Isis:  und Nephthys: 

Erster Saal hinter der Vorhalle.

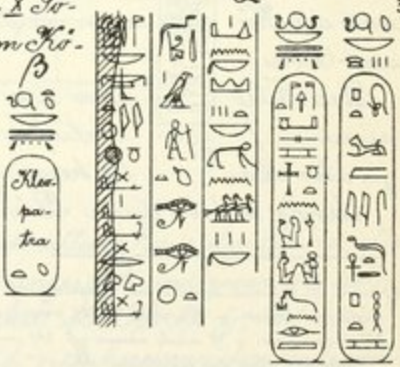
Hinter der linken Thüre stehen auf dem Architrav die Namen des Ptol. IX Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen:





[s. unten S. 110].

An der Thürwand (Westwand)[1] des Saales steht über derselben (nördlichen) Thüre ein König, Sohn des Euergetes und der Philometor, allem Anscheine nach Ptol. X Soter II[2] vor Harveris (α). Hinter dem Könige die Königin Kleopatra (β). Gegenüber desgl. der Name des Königs (wieder aus Versehen ohne  geschrieben).



[3]

---

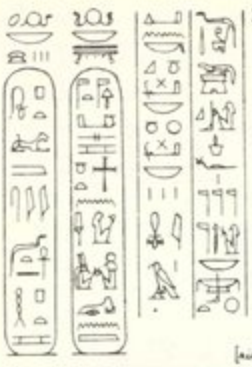
1) in Fol. I 297 irrig als Ostwand bezeichnet.

2) s. aber unten.

3) nach A. 367; das schraffierte Stück ist nicht mit abgedrückt worden.

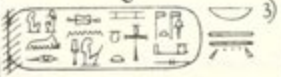
Ombos.

Fol. I 237. 4° I 233. A. 367.

vor Suchos: 

Ueber der für den Eintretenden rechten [südlichen] Thüre steht derselbe König (α hier richtig mit geschrieben) wieder mit der Königin Kleopatra: vor Haroeris: 

der Göttin β und dem Gotte γ.

An der linken Seite dieser Darstellung kommt hinter dem Schilde des Königs der Zusatz, die beiden Euergeten' vor:  selbst in einer horizontalen Linie δ 

Auf der andern Hälfte des Archi- travs stehen gleichfalls der König und die Königin vor Suchos, Hathor: 

und Chons. –

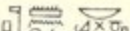
Die Titel sind auf über den Schildern vertiefter Fläche zweiten Male herausgeschnitten.

Links neben dieser Thüre sind die

---

1) nach R. 367 mit der irrigen Bezeichnung „Westwand über der südlichen Thüre." – 2) nach R. 367 vervollständigt. – 3) mit R. 367 verglichen. – 4) nach einem R. 367 mit der irrigen Inschrift „Westwand über der nördlichen Thüre." – 5) nach einem R. 367, der die richtige Bezeichnung „Westwand über der südlichen Thüre" trägt.

Fol. II 290. 297. 299. 4° I 233. A. 180. **Ombos.**

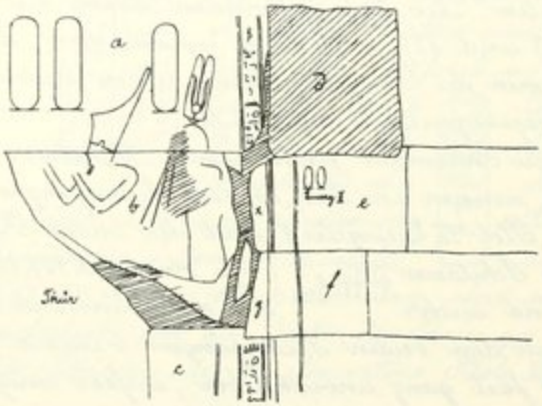
Schilder von Ptol. IX Euergetes II mit dem Zusatz  [Was der Abdr. 180 mit der Bezeichnung „Eingangswand der 1sten Kammer" giebt, s. hierneben α]. Noch weiter links stehen auf dem Architrav wieder die Schilder desselben Königs und seiner beiden Gemahlinnen Kleopatra II und III, dahinter:



α

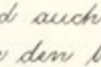


Neben beiden Thüren stehen [auf den Wänden] die gewöhnlichen Namen von Ptol. IX Euergetes II, es ist aber sichtbar, daß die Thüre älteren Baues sind als die Anbaue rechts und links. Dies ist namentlich an der nördlichen Thüre zu sehen, wo der Anbau rechts zugleich Restauration des rechten Thürpfostens ist.



Hier gehören die Blöcke a b c zum alten Bau der Thüre, die Blöcke d e f sind offenbar später drangesetzt und zwar, als der Thürblock b schon schadhaft war, daher die Blöcke e, auf dem der eingelegte Architrav d ruht, und f z. T. hereingreifen und nun

durch die unbeschriebenen Stücke x y die senkrechte Inschrift der Blöcke a c unterbrechen. Dies beweist unzweifelhaft für die Priorität der Thürblöcke; ebenso ist die südliche Thüre von früheren Blöcken gefügt und die Blöcke zu beiden Seiten und zwischen den Thüren, auf welchen die Architrave liegen, sind später angelegt und später beschrieben und zwar, wie die Inschriften lehren, von Ptol. IX Euergetes II. Denn von Ptol. XIII Neos Dionysos, von dem der ganze Saal umgebaut worden ist, können die Blöcke e und f nicht erst neben b eingeschoben worden sein. Es ist dann aber ein Rätsel, dass die Schilder des Ptol. I Soter II, wie man nach der Architektur anzunehmen genötigt ist, älter als die seines Vorgängers Ptol. IX Euergetes II sind. Dies spricht für die Annahme, dass die Schilder nicht dem Soter II, sondern dem Memphites, dem Sohne des Euergetes II und der Kleopatra II gehörten.[1] Die Thüren würden dann also zwischen den Jahren 132 und 127 beschrieben worden sein, die andern Teile, die die Namen des Euergetes II und seiner beiden Gemahlinnen tragen, dagegen zwischen 127 und 117.

Die in die Thürwand eingelassenen Architrave, die nach hinten laufen, nennen in den beiden Seitengängen b und c[2] die Namen des Ptol. IX Euergetes II und der beiden Königinnen und hinter den Schildern  [vgl. oben S. I. 107, 109]; diese Inschriften sind auch auf die Thürwand im Winkel fortgesetzt in den beiden Seitengängen b und c. Die Architrave d e f sind fast ganz unbeschrieben, ausser einigen Blöcken, die dem Eingange zunächst stehen; doch müssen diese unbeschriebenen Architrave restaurirt sein, da früher die Schrift offenbar weiter ging und jetzt durch die leeren Blöcke nur

---

1) Lepsius hat diese beachtenswerte Annahme, die er während seiner Reise vertrat, später aufgegeben (Ueber einige Ergebnisse der aegyptischen Denkmäler für die Ptolemäergeschichte S. 18) und in der Publikation der Denkmäler den betreffenden Königsnamen dem Ptol. I Soter I zugeschrieben. – 2) Der Plan, auf den sich die in diesem Abschnitte vorkommenden Buchstaben b–e beziehen, liegt uns leider nicht vor.

unterbrochen wird. Diese Restauration rührt von Ptol. XII Neos Dionysos her, denn die Abakus des (mittleren) Säulenreihen) tragen seine Namen z. T. (auf den Seiten, die dem Mittelgange zugewendet sind)[1]; die Abakus h und n tragen an der Südseite, h an der Nordseite sein Schild, an den übrigen die des Ptol. II Euergetes II und der Kleopatra; g und l tragen auf allen 4 Seiten die Schilder des Ptol. IX; die übrigen Abakus sind zerstört oder verschüttet. – Die Architravstücke r s t u sind auch noch von diesem Könige (Ptol. IX), alle übrigen sind noch unbeschrieben.

Die <u>Hinterwand</u> des Saales ist halb von Sand verschüttet; nur der linke Teil des Architravs ist sichtbar; hier erscheint Ptol. VI Philometor I  erst vor Harwris, dann vor Harwris  und . Den  rechten ließ ich ausgraben. Der König steht hier erst vor [vacat], dann vor Suchos, Hathor und Chons. Hinter dem König folgt auf beiden Seiten Kleopatra II  . Doch sind alle Figuren (nicht die Inschriften) ausgehackt, wie überhaupt in diesem Saale, also durch Kopten oder Araber.

Ueber der Krönung auf der Leiste steht die griechische Inschrift L D II 82, 194. Ueber dieser Krönung sind noch eine Reihe Steine aufgelegt, um die Decke des Saales zu tragen, und diese tragen die Schilder des Restaurators Ptol. XII Neos Dionysos. 

<u>Der zweite und die folgenden Räume hinter der Vorhalle.</u>

Der nächste Saal, der 2te hinter dem Pronaos, ist wie der ganze hintere Teil des Tempels von Ptol. VIII Philometor I gebaut, oder nach der griechischen Dedikationsinschrift vielmehr unter seiner

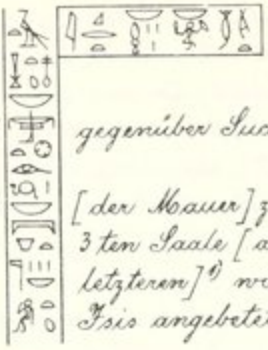
1) Die in runde Klammern geschlossenen Worte sind nach 4° I 233 in den Text eingefügt.

Ombos.

Fol. II 294. 296. Nb. W. 53.

Regierung von dem im ombitischen Gau stationierten Soldaten.

An der Westwand dieses 2ten Saales heißt Haroeris α und seine Begleiterin:



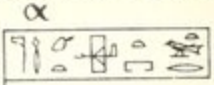
An der Ostwand wird Haroeris und Ta-sent-nofre, und angebetet.

Auf der Ostwand und dem nächsten gangswand dieses Suchos-Geb und

gegenüber Suchos [der Mauer] zwi-3ten Saale [also letzteren][1] wird Isis angebetet:



α



rpā ntrw allein

schen diesem auf der Ein- in der Mitte



Auf der Westwand [der Mauer] zwischen diesem 3ten und dem 4ten Raume hinter der Vorhalle [also auf der Hinterwand des 3ten][2] wird auf dem Mittelfelde zwischen beiden Thüren links Haroeris Suchos  angebetet. — Auf dem linken Architrav links Haroeris und Ta-sent-nofre [etwa L D II 23 d ?][2], rechts Suchos und Hathor; auf dem rechten Architrav links Suchos und Chons  , (rechts wohl Haroeris und ?). [Von der ein- ken Thüre wäre nach Champ. Not. I 245 auch die Darstellung L D II 23 c.]





, rechts

L D II 23 d.

L D II 23 c.

, Auf einem Deckenstein von der drittletzten Kammer [d. i. also dieser 3ten nach der Vorhalle] steht

1) vgl. Champ. Not. I 245. 259. — 2) vgl. Champ. Not. I 245.

Fol. II 295/6. M. W. 53. **Ombos.**

[nach Maa Weidenbachs Not. B. 53]:

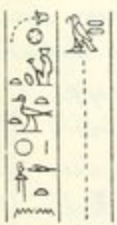
An der Westseite der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wird über der südlichen Thüre rechts Suchos und Hathor angebetet:



An der Ostseite dieses Raumes beten Ptol. III Philometor und seine Gemahlin Kleopatra II, denen noch die Göttin α folgt, auf dem Architrav [der linken Thüre] links den Harveris, die Ta-senet-nofre und den Chons, rechts den Suchos-Re, die Hathor und den P-neb-taui an. – Auf dem linken Pfosten betet der König oben den Iu. Sohn der Sonne an, drunter die Tefne



mit Löwenkopf und Sonnenscheibe, auf dem rechten Pfosten oben den Geb mit oberaegyptischer Krone[1], drunter die Nut





Zwischen den beiden Thüren wird links Harveris, rechts Suchos angebetet.

Der Architrav der rechten Thüre ist abgebrochen, es ist nur links noch Kleopatra zu sehen, hinter der die



folgt. – Drunter wird auf



1) Mskr.: „ob Pschent."

dem linken Pfosten Suchos-Re angebetet. – Es wechseln also beide Götter immer mit rechts und links.

An der Decke der 4ten Kammer hinter der Vorhalle wechseln in der rechten und linken Hälfte geflügelte Geier mit Geier- und Schlangenköpfen, [als Repräsentanten von] Ober- und Unteraegypten ab, mit  und  . Neben den Köpfen sind folgende Inschriften:



Von der folgenden hintersten Kammer, der Cella, steht nur noch die Vorderwand, die Ostwand der vorigen Kammer, diese zeigt noch hinten in der Mitte zwischen den beiden Sekoi den Anbau einer Scheidemauer, in der eine schmale Treppe auf das Dach führte. Südlich davon ist alles abgebrochen, nördlich erscheint wieder über der Thüre auf dem Architrav rechts Suchos-Re und P-neb-taui, links Haroeris und Chons; die Seitenmauer nach Norden muss hier gegen die frühere eingezogen gewesen sein.

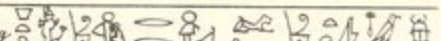
β 

Die von Letronne Rec. I. 383 ff. genannte und publicierte Altarinschrift ist jetzt nicht mehr aufzufinden.

α 

[Die nachstehenden Varianten aus Ombos in M. W. 53/4 gehören wohl meist (wie einige andere, schon oben mitgeteilte, ebenda) in die Vorhalle des grossen Tempels:] α. – Hinter dem Könige β.

Fol. I 294. 4° I 236/7. M. W. 53/4. **Ombos. Kleiner Tempel.**

Auf Säulen: König 

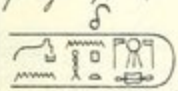


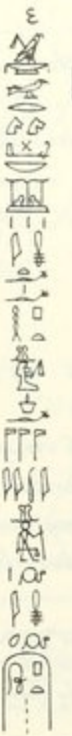


Kleiner Tempel (Typhonium).

Der kleine Tempel, auf den der Pylon von Ptol. XIII Neos Dionysos (s. S. 101) zuführt, ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut. Auf dem noch stehenden Stück Wand, welches voll von Gebärgottheiten ist, stehen seine Namen  .

Vor den verschiedenen Göttern sind Monatsdaten. An derselben Wand steht derselbe König im Gebüsch, aus dem Vögel aufflie-fliegen, in einer Barke ein Mann ♀ und der Nil. An der Mauer sind jetzt 8 Darstellungen untereinander, von den 3 obersten ist vorn das Datum abgebrochen, vor der 4ten steht, offenbar verschrieben  , vor der 5ten  , vor der 6ten  , vor der 7ten α, vor der  8ten β. LD II 34a. LD II 34a.





α 

β  1)

Auf einem Blocke, der halb im Wasser liegt, steht γ. Da die Reihe der früheren Ptolemäer hier erst mit Eupator beginnt, so bildete die Inschrift wohl die Fortsetzung eines Pendants. – Auf einem andern Blocke δ. ε. ξ

Daneben ein Block mit den Namen Thutmosis' III, ein anderer ist noch im Gebäude verbaut;

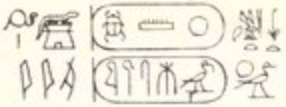
γ 

1) Hiernach im Text zu verbessern.

Ombos. Assuan. Fol. I 284. 294. 4° I 236. 12° III 89. 92/3. M. W. 146–148.

desgl. ein anderer von Ramses III mit dem Anfange der Dedikationsformel.

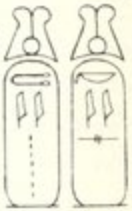




Diese alten Blöcke gehörten zu den Substruktionen des Tempels.

Unter den Trümmern des Pronaos liegt auch ein Säulenfragment mit dem Namen des Tiberius.





Assuan (Syene).

27. Okt. – 1. Nov. 1843. 29. Sept. – 1. Okt. 1844.

LD II 149 b. Eine Felseninschrift in Assuan nennt die Namen des Königs Mentuhotep. LD II 149 b.

Auf verbauten Blöcken in Assuan findet sich:

LD II 25 bis q. An einem Felsen unterhalb Assuan [d. h. mehr zum Flusse hin] ist die Stele des ↓, der vor der Königin α steht.



Unter der Darstellung die Inschrift: 



1) LD III 25 bis, q.

LD II 175 h. Auf der andern Seite desselben Blockes befindet sich eine zweite Stele von Ramses II, auf der oben der König, seine Gemahlin und der Prinz  vor Chnumbis erscheinen, drunter zwei



---

1) Dies ist die Lesung von M. W. 147 (bis auf das Determinativ des Wortes für das er hat); sie ist zwar auch noch nicht fehlerfrei, aber doch besser als die in der Publ. mitgeteilte von Lepsius (12° III 93), die mit allem ihrem Fehlern bei de Morgan (Cat. gen. I p. 44 Nr. 181 bis) einfach abgedruckt zu sein scheint.

Prinzen und eine Prinzessin: Weiter südlich:  ; noch weiter südlich steht über der kleinen ausgehauenen Figur im westlichen Felsen: α.



L D III 175 h.[1]

α

Ein weißer Fels auf der Ostseite ein wenig unterhalb Kasr (bei Assuan) heißt Méṛua, weder Ruinen noch Wohnungen [4° I 59/60 bemerkt Lepsius hierüber Folgendes:] „Máṛua im Berber. = aṛôgi nennen sie alle weißen Felsen und Steine; so heißt ein weißes altes Schloß auf der Ostseite des Nils in der Nähe von Assuan, beim Dorfe el Gezereh (berber. Abenardi) genannt (nicht Insel)."



Re-Harmachis sitzend mit Sonnenscheibe.

[2]

Weg von Assuan nach Philae.

31. Okt. 1843. 17. Aug. 23. 28 30. Sept. 1844.

[1.] Beim Besuch der Steinbrüche südlich von der Stadt mit dem Obelisken, des kufischen Friedhofes und des zerstörten Tempels von Syene fanden wir eine Tafel von Sethos I und auf einem Blocke am großen Wege, der von Assuan nach Philae

1) so nach M. W. 146; die abweichende Lesung der Publ. beruht auf einer Abschrift von Lepsius (12° III 92/3), der aber den Anfang der Titel des Prinzen Ramses so giebt  . De Morgan's Kopie (Cat. gen. I p. 71, Nr. 182) stimmt wieder mit der Publ. überein.

2) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 79, Nr. 177.

Weg von Assuan nach Philae. [1-4]. Fol. I 252. 4° I 242. M. W. 136.

führt, die folgenden Inschriften aus der 12ten Dyn.:[1]



S. W.



S. O.



N. O.

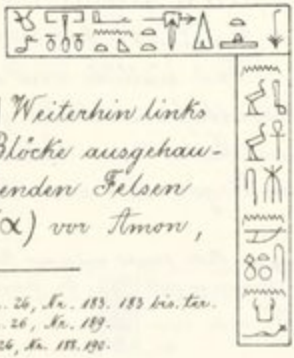
[2]. Zwischen Assuan und Philae [an demselben Wege] ist eine Felseninschrift: ----------



[2]

[3]. Inmitten des kufischen Totenfeldes rechts vom Wege ein grosser Block:





[3]

[4]. Weiterhin links vom Wege sind ungeheure Blöcke ausgehauen. An einem vorspringenden Felsen ist eine Darstellung des Königs Sethos' I (α) vor Amon, dessen Name



α

L 19 II 141 i.

---

1) vgl. Morgan Cat. gen. I p. 26, Nr. 183. 183 bis. ter.
2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 189.
3) vgl. de Morgan a. a. O. p. 26, Nr. 188. 190.

Fol. II 252/3. 12° III 76. M. W. 136/7. 145. A. 360. **Weg von Assuan nach Philae.** [54]

zerstört, dessen Figur aber unversehrt ist. Drunter eine Inschrift vom 9 ten Jahre des Königs. LD III 141 i. [1]

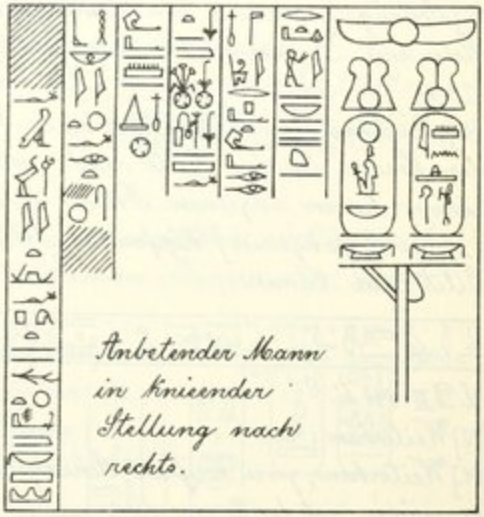
[5.] Noch immer nicht halbwegs, wenn man 2 Schachgräber rechts gelassen hat, steht links vom Wege ein grosser Fels mit einer langen unten verschütteten Inschrift vom 2 ten Jahre Ramses' II LD III 175 g. [2] Oben steht der König, Gefangenen den Kopf abschlagend, links vor Amon-Re, rechts vor Chnubis. [3] LD III 175 g.

[6.] An denselben Felsen nach hinten sind eine Anzahl Stelen.

a) Von links her zunächst eine Anbetung vor den Schildern Amenophis' III:----------

b) Grosse Stele mit einer Inschrift vom 1 sten Jahre Thutmosis' II. LD III 16 a. [5] Oben drüber steht der König mit der oberaegyptischen Krone  gefolgt von Chnubis  und Anukis  , vor Amon  und Satis mit Geierhaube  .

[Die Hieroglyphen des Namensschildes des Amon sind gröber und tiefer eingegraben und nach Herrn Prof. Erman's Vermutung in aethiopischer Zeit gegenüber dem Schilde des Königs zugefügt worden.]



Anbetender Mann in knieender Stellung nach rechts.

LD III 16 a. [4]

c) Stele, auf der oben Amenophis III, von Anukis gefolgt, vor Amon-Re Gefangene köpft. Die Inschrift drunter ist ohne Datum und schlecht geschrieben. Der Nachname des Königs ist wie immer ausgekratzt. LD III 81 h. [6] LD III 81 h.

---

1) In Z. 1 hat Lepsius (Fol. II 252)  , in Z. 2  . — 2) In Z. 1 ist nach M. W. 137  , Z. 3  Z. 3  zu lesen. — 3) vgl. de Morgan Cat. gén. I p. 6. — 4) Die 1 ste und die beiden letzten Zeilen der Inschrift des Mannes sind, soweit möglich nach B. 360 b vervollständigt. vgl. de Morgan a. a. O. p. 28, No. 3. — 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 74. — 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 5.

Weg von Assuan nach Philae [6-11]. Fol. I 253/4. 12c III 76. M. W. 138/9. A. 360/1.

LD III 81g

d) Stele desselben Königs vom 5ten Jahre, oben tötet er Gefangene vor Amon-Re und Chnubis, hinter ihm steht Ptah in der Kapelle. LD III 81 g. [1]

Ein abgebrochenes Stück Granit am Boden zeigt einen Teil eines Kopf abschlagenden Königs, drunter: 
(Prinz von Aethiopien Amen-em-opet.) [2]

LD III 202 c.

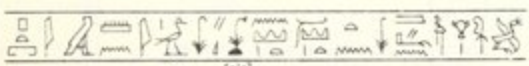
[7.] Auf der Mitte des Weges, an dem kleinen Tempel (ohne Schrift, in Ruinen) ein wenig vorbei, ist links am Wege eine Anbetung vor Menephthah Siptah. LD III 202 c. [3]

LD I 123 e.

[8.] Schräg gegenüber am Tempelchen ist am Felsen eine kleine Stele mit Doppeldatum von Amenemmes II und Usertesen I. LD II 123 e. [4]

LD III 141 h.

[9.] Nachher trennt sich der neue Weg und läßt den alten mit der Mauer in der Mitte rechts, wir folgten dem alten. Links an einem hohen einzelnen Felsen betet ein Prinz von Aethiopien den [einen Gefangenen] köpfenden Sethos I  an, drunter seine Titel und Namen:



LD III 141 h. [5]

[10.] Weiterhin: α.

LD I 123 d.

[11.] Weiterhin, zwei weissen Schachgräbern gegenüber, ist links von der Mauer eine Inschrift vom 5ten Jahre Usertesen's I. [LD II 123 d. daneben nach

LD I 123 a.

A. 361 eine andere vom 13ten



α



---

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 4. – 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 29, Nr. 12. – 3) M. W. 138 giebt richtiger als die Publ. und die Kopie von Lepsius (Fol. I 253)  in der 4ten Zeile von links,  in der 6ten von rechts. Lepsius giebt beide Male (Fol. I 253 12c III 76) den Trennungsstrich zwischen  der 3 und 2ten Zeile von rechts an, den die Publ. nach M. W. 138 nicht angiebt. – De Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 6 hat alle Fehler der Publ. und wiederholt diese also nur. – 4) Im Z. 1 ist  statt  , in Z. 3  nach A. 360 a zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 25, Nr. 178. – 5) Die Inschriften sind nur nach der oben mitgeteilten Abschrift von Lepsius (Fol. I 254) publiciert und die Abweichungen der Publ. daher nicht ohne weiteres glaubwürdig. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 5. 6) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 7. – 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 28 Nr. 3.

Fol. I 277. 12° III 74/5. M. W. 140/1. 145. A. 361. **Weg von Assuan nach Philae.** [11-19]

Jahre Amenemmes' II. LD II 123 a.] [1]

[12.] [Eine griechische Inschrift: ΠΥΘΟΓΕΙΤΩΝ / ΝΕΙΛΩΝΟΣ / ΣΑΜΙΟΣ, Kreidlichen, sehr groß und schön eingemeißelt, folgt in M. W. 145 der oben S. 119, 6 a besprochenen Stele des [illegible]. vgl. de Morgan Cat. gen. I p. 28, Nr. 17.]

[13.14.] Wenn man von Philae kommt, ist an der nördlichen Wand des ersten Thales, das sich nach dem Flusse öffnet, eine Inschrift und Darstellung aus der Zeit des Königs [illegible] der 6ten Dynastie LD II 116 b, [2] unmittelbar rechts daneben eine andere Inschrift, die die Namen des Königs Neferhotep und seiner Angehörigen enthält LD II 151 b. [3] LD I 116 b. LD I 151 a.

[15.] Rechts, auch unten, die Inschrift LD I 118 c. [4] LD I 118 c. LD I 118 d.

[16.] Oben drüber die Inschrift LD II 118 b mit dem Datum: [illegible] [so nach M. W. 141; Lepsius las (Fol. II 277) so: [illegible], aus beiden Lesungen ist die widersinnige der Publ. kombiniert. [5]]

[17.] Rechts daneben ist oben der König Menephthah rücklings auf einem Wagen dargestellt, verehrt von einem Prinzen von Aethiopien [illegible] LD III 200 f. [6] LD III 200 f.

[18.] Dann folgt hoch oben eine Darstellung des Königs [illegible] zu Wagen, Gefangene köpfend, angebetet von [illegible] Auf einer andern Seite desselben Felsens derselbe König und derselbe Prinz von Aethiopien. [7]

[19.] Auf einem Blocke unten am Wege steht ein Datum Amenemmes' III: [illegible] [8]

Der Rest ist undeutlich.

---

1) vgl. de Morgan a. a. O. p. 24, Nr. 165. 167. – 2) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17, Nr. 78. – 3) Im Titel des Prinzen Se-hathor giebt Lepsius beide Male (Fol. I 277. 12° III 75) [illegible] statt [illegible]; ebenso auch de Morgan a. a. O. p. 19, Nr. 99. – 4) In Z. 2 ist nach Lepsius (Fol. I 277) [illegible] zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 19, Nr. 97. – 5) vgl. de Morgan a. a. O. p. 17. – 6) besser bei de Morgan a. a. O. p. 18, Nr. 87. – 7) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 123/4. – 8) vgl. de Morgan a. a. O. p. 20, Nr. 127.

Weg von Assuan nach Philae. [20-22].

Fol. I 272. 277. 279. 12° III 75. 77. Erbk. Tagb. M. W. 141. A. 353. 362/3.

LD II 136 c. LD I 118 a. [20] Eine andere Stele nennt das 10te Jahr Usertesen's III. LD II 136 c.

[21.] [Die Inschrift LD I 118 a [1] führt Lepsius auf dem Wege von Philae nach Assuan (12° III 75) hinter den Inschriften LD II 116 b. 151 e an, darauf folgt die Bemerkung: „Höher oben Prinz von Aethiopien Amenemopet unter Sethos I"; womit gewiss die oben erwähnte Inschrift (Nr. 124 bei de Morgan Cat. gen. I p. 20) gemeint ist. Darauf folgen Notizen über LD III 202 c. 175 g. –]

LD II 175 i. [22] [Die Stele LD III 175 i folgt in M. W. 141 auf die Inschriften LD II 116 b. 151 e. 118 b. [2]]

[Vom Anfange der Inschrift, die Petrie Season pl. II, 98 publiciert ist ein Abdr. 362 vorhanden, der Folgendes erkennen läßt:]



Oestliches Nilufer gegenüber Philae.

27. Sept. 1844.

LD II 274 d. Philae gegenüber liegen auf dem östlichen Ufer des Stromes die Ruinen einer alten Stadt; auf der Höhe dieser Hügel liegt ein granitener monolither Schrein in 2 Stücken; nur der Oberteil, halbrund, ist beschrieben, er trägt die Namen Psammetich's I. LD III 274 d.

Die Kataraкten.

Der Kataraktenplan der französischen Expedition (Descr. de l'Eg.), von Letronne zu seinen Inschriften wiederholt ist ganz falsch, danach auch die Bezeichnungen der Inseln [mit den alten Namen].

Insel Elephantine.

(arab. Gezirat el Assuan, nub. Suan-n-arti).

15.30. Sept. 1. Okt. 1844.

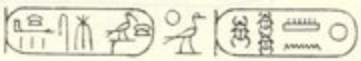
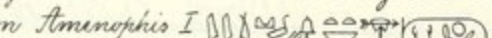
Stadtruinen. Auf der Höhe ein grosses Thor ohne Architrav aus

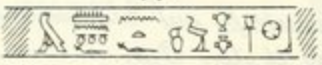
1) Statt ist in der 1 sten Vertikalzeile zu lesen. Vgl. de Morgan a. a. O. p. 22, Nr. 144. .. 2) Statt hat M. W. 141, auf dem allein die Publ. beruht: ; so auch Petrie Season pl. E, 116. De Morgan a. a. O. p. 19 Nr. 65 ist einfacher Druckfehler der Publ.

Fol. I 283. 12° III 77–80. Z. 1041–1043. A. 364. **Elephantine.**

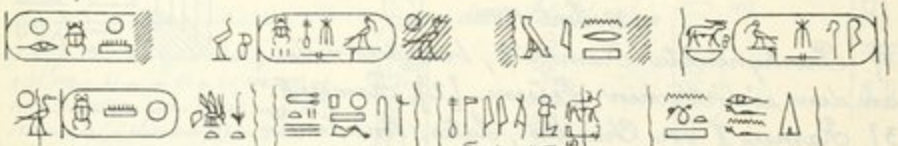
mächtigen Granitblöcken gebaut von Alexander II;[1] auf dem rechten (nördlichen Pfosten der Vorderseite (Ostseite) erscheint der König vor Amon, Chnubis, Anukis  [2], Chnubis von Elephantine. LD II 16, auf dem linken (südlichen) Pfosten zweimal vor Chnubis, dann vor Satis und endlich wieder vor Chnubis. LD II 1a. LD II 16. LD II 1a.

An der Hinterseite (Westseite) des Thores sind links (nördlich) Atum von Heliopolis, Geb mit oberaegyptischer Krone, Chnubis und Thoth dargestellt. LD II 1c.[3] LD II 1c.

Weiter unten, über dem Nilmesser sind grosse Blöcke von Thutmosis II verbaut  . Davor ein Block, der an mehreren Seiten die Schilder Ramses' III  zeigt. Hinten in der Höhlung ein verbauter Stein von Amenophis I  .

In den Mauern des Quais sind eine Menge Steine verbaut von Thutmosis III, Ramses II und anderen Königen u. A. mit Gefangenennamen [s. u.], Stücke von langen Stelen, von Festkalendern [s. u.]. Auf einem Blocke, den wir mitgenommen haben, steht Thutmosis III zwischen den Göttinnen von Ober- und Unteraegypten LD III 44 (jetzt in Berlin Nr. 1626),  ·  LD III 44.

Einzelne Blöcke im östlichen Quai–

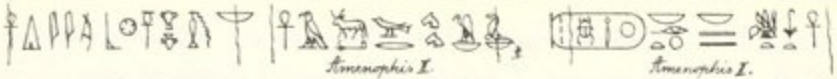


Thutmosis III.[4]

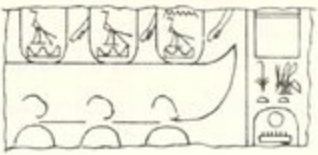
---

1) Mostr. I wie die Publ. – 2) Hiernach ist die Publ. zu verbessern; ebenda ist auch  zu lesen. – 3) In der Inschrift des Geb ist nach Vergleichung von 12° III 79 Z. 1073 und A. 367 zu lesen . Das Schild des Königs ebenda ist nach H. W.'s Bemerkung auf Z. 1073 (wie die übrigen dieser Seite) leer, nach Lepsius' allerdings flüchtiger Kopie 12° III 79 zerstört. – 4) Mokr. II, corpo. I?

Elephantine. Sehel. [1-3]. Fol. I 280. 283/4. 12° II 85. M. W. 148.



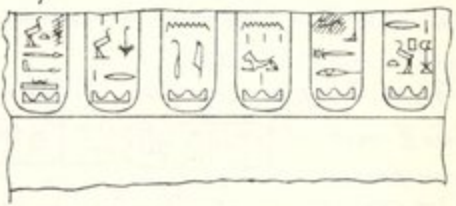




Thutmosis III umarmt von Satis und Anukis.

Ramses II 

Auf der Nordseite:



Auf einem andern Stein noch 6 Gefangenennamen, aber nur halb leserlich und umgekehrt. –

Stück Fries mit den abwechselnden beiden Schildern Ramses II [so].



An der Ecke springt ein Löwe vor, auf dessen Basis der Name Ramses' II steht.

LD III 43 c-f. Grosse Inschriftfragmente von Ramses III ? (oder Thutmosis III ?) [2]
LD III 43 c-f.

Eine „Felseninschrift auf Elephantine" nennt die Namen des Königs Amasis der 26sten Dyn. ----------



Insel Sehêl (arab. und nub.)

29. Sept. 1844.

[1]. Proskynemata Ramses' II, besonders viele an den südöstlichen Felsen. [2]. Ramses III. [3]. Ramses I vor Chnubis, Satis, Anukis. [4]

---

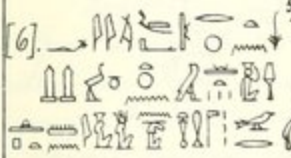
1) Mskr. Ramses hek-pen. – 2) Die in Klammern geschlossenen Worte sind erst später zugefügt worden. – 3) nach M. W. 148; vgl. de Morgan, Cat. gen. I p. 115 Nr. 2. – 4) vgl. de Morgan a. a. O. p. 96, 153.

Fol. II 280/1. M. W. 142/3. **Sehel** [4-12].

[4]. Ein  vor  [4a].  , hinter ihm seine Frau:  [2]

[5]. Ein  unter Ramses II betet die Satis und Anukis an. LD III 175 k. [3] LD III 175 k.

[5a].  unter Amenophis III. [4]

[6].  [5] 

[7]. Ein Proskynema vor dem sitzenden Amon-Re, gefolgt von den 3 kleineren stehenden Göttern Chnubis, Satis und Anukis und  (Ramses II). [6]

[8]. Ein königlicher Schreiber α. [7]

[9]. Proskynema vor  Amenophis I, obwohl von den Pluralstrichen nichts zu sehen ist. [8]

[10]. Pr[oskynema] vor Menephthah. [9]

[11]. Mann mit Wedel vor  ? [10] [12]. Daneben  vor dem Schilde des  [11]

α 

---

1) Vgl. de Morgan, Cat. gen. I. p. 95, 148. – 2) a. a. O. p. 94, 143. – 3) ab. 138. – Die linke Zeile lautet nach M. W. 142 anders (s. hiernahm β). – 4) a. a. O. p. 92, 101. – 5) a. a. O. p. 94, 140. – 6) a. a. O. p. 93, 132. – 7) a. a. O. p. 92, 129. 8) a. a. O. p. 91, 103. – 9) ib. 93. – 10) a. a. O. p. 90, 84. – 11) a. a. O. p. 91, 96.

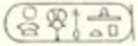
Sehel [13–23].

Fol. I 281–283. M. W. 143/4.

[13]. Dann  .

[14]. Ein  . – [15]. Beide Schilder Amenophis' III und Anukis werden angebetet.

[16]. 

LD I 151 g. LD I 136 b. [17]. König Neferhotep  vor Anukis LD I 151 g. [18]. König Usertesen III desgl. LD II 136 b. [19]. Familie des Königs Neferhotep (darunter auch der spätere König Sebekhotep):



[20]. Ein Wedelträger vor der Anukis:

LD II 202 b. 

[21]. 

[22]. Anbetung der Schilder des Mernephthah Siptah durch durch einen Prinzen von Äthiopien LD III 202 b. [2]

[23]. Drunter steht der

Auf der westlichen Höhe liegen viele Fragmente einer grossen Stele aus hartem, gelben Sandsteine.



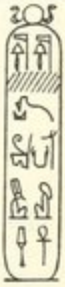


Vgl. de Morgan Cat. gen. I zu [13] p. 93, 127. [14] p. 83, 78. [15] p. 91, 79. [16] p. 83, 62. [17] p. 87, 70. [18] p. 87, 69. [19] p. 87, 77. [20] p. 86, 31. [21] p. 88, 91. [22] p. 86, 29. [23] p. 86, 23. – 1) statt giebt Lepsius (Fol. I 282) unten und ; M. W. 144 und . In der Inschr. sind beide Lesungen kombiniert worden. – 2) so Fol. I 282; M. W. 144 las den Namen .

Fol. II 283. 273. 4°I 262. M. W. 62. A. 354. **Sehel. Konosso.**

Auf einer Granitstele betet Thutmosis III die Anukis und den Chnubis an, drunter in 4 Zeilen nur seine Namen; hinter dem Könige steht die Satis [s. de Morgan I 101, 218].

Weiter rechts die Inschrift L D III 63 b. LD III 63 b.

Auf einem verbauten Blocke im Dorfe, wo sich noch mehr Blöcke aus Ptolemäerzeit finden, steht der Name des Ptol. II Philopator: 

Die Insel war nach allen Inschriften vorzugsweise der Anukis heilig, diese heißt  , woraus sich vielleicht der Name der Insel ergiebt.

Insel Konosso.

5. Nov. 1843. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Philae aus. L D I 103 oben. LD I 103.

Gen Osten ist eine große Stele vom 5ten Jahre Amenophis' III, oben steht der König, hinter ihm Chnubis, vor ihm Amon-Re, der in ganzer Figur ausgekratzt ist, mit 4 Gefangenen. L D III 82 a.[1] LD III 82 a.

Rechts daneben stehen die Schilder des Apries L D III 274 f[2], drüber ein König zwischen Amon und Chnubis rechts und Re Harmachis und Ptah links.[3] – Neben den Schildern des Apries stehen rechts etwas höher die Thutmosis' II[4], unter diesen waren königliche Prinzen dargestellt, ehemals größer nach links und die Darstellung war Apries hat sie, als er seine Namen aufsetzte, abnach unten als jetzt, men lassen. [Jetzt ist nur] rechts unter den Namen Thutmosis' II [noch zu lesen][5]. Rechts daneben:  [6]. Noch weiter rechts immer an demselben Felsen stehen, schon von weitem sichtbar, die  LD III 274 f. LD III 274 e.

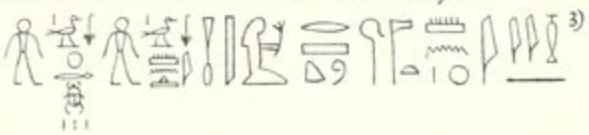
1) Den Namen des vorletzten Gefangenen las Lepsius (Fol. I 273)  , vgl. de Morgan Cat. gen. I 67. – 2) a. a. O. 69, 2. – 3) vgl. Cat. gen. I 68, wo eine Verwechselung vorzuliegen scheint. – 4) vgl. Cat. gen. I 69, 3. – 5) vgl. Cat. gen. I 69, 5. – 6) so nach 4°I 262 und M. W. 62, Fol. I 273 hat statt . – 7) vgl. Cat. gen. I 69, 6.

Konosso.

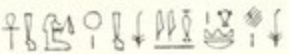
Fol. II 273. 4° I 262-264. M. W. 62. K. 354.

Schilder Psammetich's II L D III 274 e,[1] darunter eine grofse Stele von Thutmosis III der 3 ten König Wein ausgekratzt  , die lange Inschrift ist datiert vom 2 ten Tage Wintermonats des 7 ten Jahres, oben opfert der dem Amon-Re, der wieder in ganzer Figur ist, und dem Chnubis.[2]

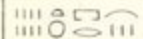
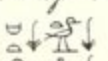
Unter der Stele erscheinen wieder die Prinzen:

 [3]

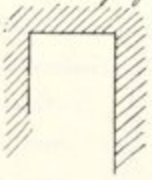
An einem vorderen Felsen 2 Schreiber und wieder:



Nach Osten an einem grofsen Felsen ein stn di htp  .

An der Westseite der Insel ist links von den ersten beiden Stelen von Amenophis III und von Thutmosis II noch eine dritte grofse des letzteren Königs, auch vom 7 ten Jahre, aber von einem andern Tage  datiert. Oben erschlägt der König Gefangene vor 2 Göttern, ihm folgt seine Gemahlin  L D III 69 e.[4]

L D III 69 e.

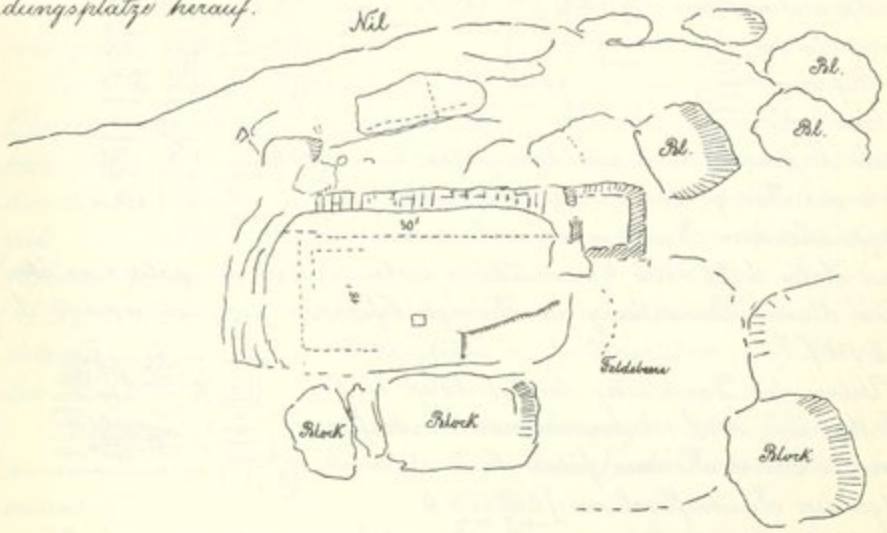
Auf der Südseite der Insel ist ein grofser mächtiger Granitfels von c. 8 Fuss Höhe, 30 Fuss Länge und 10 Fuss Breite, in Gestalt eines grofsen Sarkophagdeckels. Er ist oben bearbeitet gewesen und noch jetzt sind zu sehen:  lange Einfassungslinien. Daneben liegen eine Menge kleinerer Bausteine aus Granit. – Hier wurde vielleicht das  Grab des Osiris geglaubt, es liegen auch noch einige alte Scherben drum herum. – Der Fels scheint überbaut gewesen zu sein, an der Nordseite ist noch ein Bau-

---

1) vgl. Cat. gen. I 69, 17. – 2) vgl. a. a. O. 66. – 3) vgl. Cat. gen. I 70, 19. – 4) auf dem K. 354 als südliche Stele bezeichnet; im Cat. gen. von de Morgan nicht erwähnt.

Fol. II 274. 4° I 264–266. **Konosso.**

block eingeklemmt. – Eine Treppe führt an der Südseite vom Landungsplatze herauf.



Ganz nach Westen ist eine Stele, auf der oben der ithyphallische Amon mit dem Namen eines Königs Mentuhotep zwischen Mont und Neit steht LD II 150 c.[1] LD I 150 c.

Auf einem Felsen drüber ist dieselbe Darstellung mit der Satis statt der Neit und mit dem Namen des Königs Neferhotep LD II 151 h.[2] LD I 151 h.

Auf der nördlichen Akropolis gegen S.W. [3]



Daneben links: [4]



1) vgl. Cat. gen. I 71, 31. – 2) vgl. Cat. gen. I 71, 30. – 3) vgl. Cat. gen. I 72, 70. – 4) vgl. Cat. gen. I 72, 71.

Konosso. Philae A. Fol. I 255. 274. 4° I 244. 265/6. 268. M. W. 62.

Weiter unten derselbe: [1]
Viele andere Proskynemata an  .
LD I 150 b. Auf den Felsen, die nach N. sehen, ist wieder eine grosse Stele des Königs Mentuhotep mit einer ithyphallischen Figur zwischen Chnubis und Satis LD I 150 b; [2] unmittelbar links daneben ist später eine ähnliche kleinere Darstellung des Königs Neferhotep zugefügt worden. LD II 151 f. [3]
LD I 151 f.



Ueber der Darstellung des Neferhotep links:  [5]
[Mit den ob. S. besprochenen Inschriften von der Insel Konosso führt M. W. 62 auch folgenden Inschriftrest an:]  [6]

Insel Philae.

(arab. Kasr e nas el Uğûd, nub. Birbe-n-arti).

29 Okt. 2–6 Nov. 1843. 31 Aug. – 29 Sept. 1844.

LD I 104. Situationsplan der Insel: LD I 104.
LD I 105. Ansicht von Südosten: LD I 105.
LD I 108. Säulenkapitäle LD I 108.

A. Tempel des Nektanebos.

Der südliche Tempel A von Nektanebos war nicht, wie Champollion irrig behauptet, der Hathor, sondern der Isis und Hathor zusammen geweiht, und zwar wie es scheint die Westseite hauptsächlich der ersteren, die Ostseite der letzteren. Der Tempel besteht nur aus einer

---

1) vgl. Cat. gen. I 71, 34. – 2) vgl. Cat. gen. I 74, 56. – 3) vgl. Cat. gen. I 73, 44. – 4) Nach 4° I 268 ist zu lesen; vgl. Cat. gen. I 73, 45. – 5) vgl. Cat. gen. I 72, 41. – 6) vgl. Cat. gen. I 69, 7.

Fol. II 255/6. 4° I 240/1. 243/4. **Philae A.**

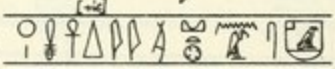
Säulenhalle, deren Säulen unten durch niedrige Zwischenwände verbunden sind, die 4te am Fluss gelegene Seite existiert jetzt wenigstens nicht mehr.

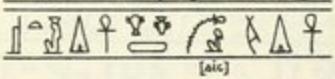
Am [südlichen] Ende der beiden langen Seiten stand je ein Obelisk, von denen der östliche jetzt fehlt. Von den Säulenreihen steht die westliche noch am vollständigsten. Die Kapitäle der Säulen sind schon so mannigfaltig wie in der Ptolemäerzeit, aus verschiedenen Blumen zusammengesetzt auch mit den kleinen gerankten Voluten, so z. B. an der nördlichen Ecksäule [LD III 285 a]; doch ist hier kein Palmenkapitäl darunter. Ueber den Kapitälen stehen Hathorköpfe mit Tempelchen, auf denen der Architrav ruht.

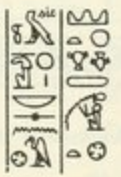
Alles trägt den Namen des Nektanebos ausser der Ostseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1 des Planes), die einen Ptolemäer nennt.

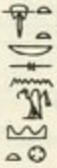
Auf der westlichen Aussenseite dieser westlichen Säulenreihe steht am Architrav eine Dedikationsinschrift an Isis, die Inschriften der Säulen nennen aber Isis und Hathor. LD III 285 a.[1] Das Architravstück über den beiden nördlichsten Säulen haben wir mit nach Berlin genommen (Nr. 1509). LD II 285 a.

Auf den Zwischenwänden zwischen den Säulen sind von links [nach rechts aussen] folgende Darstellungen:

1. verschüttet.
2. Thüre, daran steht links 

rechts 

3. Der König bringt  dem 

und der  .
4. dann  der Isis  J-ueb und der Anukis 

1) Am Architrav las Lepsius statt (4° I 240) auf der linken Ecksäule statt (Fol. I 246).

Philae. A. Fol. I 255/6. 4° I 240/1. 246.

5. dann  dem  und der Mut „Auge der Sonne."[1]

An die letzte niedrige Wand ist, um den Obelisk (Nr. 2), und ist ohne südliche Säule stiefs früher noch eine an, die aber später abgeschnitten worden ist, um den Obelisken hinzuzusetzen (vgl. LD III 285 a). Dieser aus Sandstein ist, trägt kein Pyramidion Hieroglyphen, nur mit einigen demotischen und griechischen Proskynemen beschrieben: auf der Nordseite LD III 61 dem. 134. 135 (unmittelbar rechts unter 134). 136 („neben der griechischen Inschrift"). LD III 83, dem. 183. gr. 203. dem. 184; auf der Ostseite LD III 83, gr. 202 (drüber, wie der Abdr. zeigt, eine demotische Inschrift). Die demotischen Inschriften, die an der Westseite der Obelisken stehen, beweisen, dafs der Obelisk wieder älter als die von Westen an ihn anstofsende Mauer war, da sie nicht eingemeifselt werden konnten, als diese Mauer schon stand.

LD III 61 dem. 134–136.

LD III 83, dem. 183. 184. gr. 202. 203.

In dieser angebauten Mauer ist nach innen ein Stein mit einer griechischen Inschrift LD III 83, 207 vermauert,[2] der, wie auch die ähnlichen an der langen westlichen Quaimauer nach aufsen eingemauerten Steine, durch Wetzen sehr beschädigt ist.

LD III 83, 207.

An der Unterseite des Architravs der westlichen Säulenreihe steht dieselbe Inschrift wie an der Aufsenseite, nur mit einigen Varianten: LD III 285 c.

LD III 285 c.

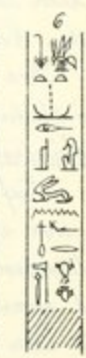
Auf der Ostseite (Innenseite) desselben Architravs steht eine andere Inschrift, die aber gleichfalls die Isis nennt: LD III 285 b.

LD III 285 b.



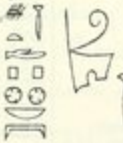
1) Mehr: ini Re. – 2) nach dem Abdr. „am Ende des langen Säulengangs" d. i. F und so giebt denn auch die Publ. an.

Fol. II 256/7. 4° I 243. 245. 247. **Philae A.**

An die Ostseite der (nördlichen) Säule (Nr. 1) der westlichen Säulenreihe stiess die niedrige [Zwischen]mauer an; neben dieser hat sich später ein Ptolemäer angeschrieben (Ptolemaeus ). An der Ostseite der andern 5 Säulen steht von N. nach S.: 

Auf den Innenseiten der Zwischenwände sind von links nach rechts die folgenden Darstellungen:

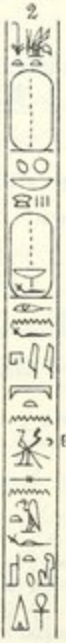
1. Der König bringt  dem Osiris  , der Isis  und dem Harsieris 

2. Er bringt  der  und der 

3. Er wird geführt von  und  vor  [2]

4. Thüre.

5. verschüttet.









Auch in der nördlichen Säulenreihe führte eine Thüre in den Tempel, noch ist die niedrige Mauer östlich von der Thüre erhalten, aber verschüttet. Die Säulen sind oben

1) Auf der 3ten Säule giebt Lepsius (Fol. I 256) ohne a und statt .

2) Statt giebt Lepsius (Fol. I 267) .

Philae A.

Fol. II 256-258. 4° I 244-246. B. 1502.

abgebrochen [und der Architrav, der auf seinem schmalen westlichen Ende den Anfang der Inschrift L D III 285 a enthielt, fehlt.] An der Nordseite der nordwestlichen Ecksäule (Nr. 1), auf deren Ostseite sich der Ptolemäer fand, stehen wieder [wie sonst] die Namen des Nektanebos.

Der Architrav der östlichen Säulenreihe fehlt, ebenso die nordöstliche Ecksäule. An der Westseite (Innenseite) der übrigen Säulen steht:

Auf den Zwischenwänden dieser Seite sind von N. nach S. folgende Darstellungen:

1. verschüttet.
2. Der König bringt eine Wahrheitsgöttin der  , der  , der  und dem  .
3. Der König bringt  der  , der  und der  .
4. Er bringt eine Wahrheitsgöttin dem  , der  und dem  .
5. Thüre.
6. oben abgebrochen.




1) abgebrochen.

2 3 4 5. 6.

An der Ostseite (Aussenseite) dieser östlichen Säulen

---

1) Statt giebt Lepsius (Fol. I 257) .

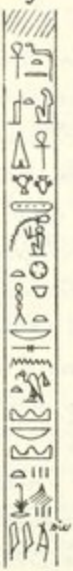
Fol. II 258. 263. **Philae B.C.**

steht von rechts (N.)----------

Die Zwischenwände sind hier aufsen verschüttet.

2 3 4 5 6 abgebrochen.



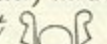




B.C. Tempel des Tiberius.

Der grofse zerstörte Tempel B.C. am südlichen Ende der östlichen langen Säulenhalle [D] war ganz von Tiberius gebaut; am meisten steht noch von der Mauer, die diese Säulenhalle zugleich abschliefst. hier sind von links her folgende Darstellungen:

Oben bringt der Kaiser  dar dem Osiris, der Isis und dem Horus, Rächer [seines Vaters], dann  dem Horus, Rächer [seines Vaters], der Nephthys und der  .

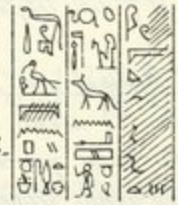
Drunter bringt er  der Isis (in Quadraten LD II 75c), der Hathor Fürstin (ḥm-t) von J-IK und dem Harpokrates mit Zopf und einem Herzchen um den Hals, doch nicht den Finger am Munde. Dann bringt er (α), mit  auf dem Haupte, ▫▫ dem  mit







und dem Thoth:



[2], hinter dem noch eine Göttin safs.

Zuunterst eine 7zeilige Inschrift, die mit β beginnt. Dann folgt die Apotheose des Tiberi-

LD II 75c.

---

1) in der Publ. als „oestliche Säulenhalle D" bezeichnet.

2) die Inschriften vervollständigt und verbessert nach L. 381.

Philae B.C.

Fol. II 263/4. 267. 4. 7. 248. R. 348.

us: der Kaiser hinter den 4 Standarten vor denen ein Priester mit Leopardenfell einhergeht; dann wird über dem Kaiser Wasser ausgegossen von Thoth und Horus von Edfu; dann ihm das Pschent aufgesetzt von den Göttinnen von Ober- und Unteraegypten; dann wird der Kaiser zwischen Atum und Mont-Re zum Osiris geführt; dann erscheint er anbetend vor Osiris und Isis, die beide Herren von T-uebr heissen; die Fortsetzung ist abgebrochen.

Der ganze innere Raum dieses Tempels ist jetzt mit Hausruinen ausgefüllt, die Mauern derselben sind unten öfters massiv und aus Bruchstücken eines alten Tempels zusammengesetzt, auf denen häufig ptolemäische Königsschilder vorkommen von Philopator I. Auf einem betet dieser König den mit an.

D. Oestlicher Kürzerer Säulengang.

L D II 42, 29-31.

Die an diesen Tempel (B.C) anstossende Säulenhalle D ist unbeschrieben. Nur einige demotische Inschriften finden sich an den Säulen: L D II 42, 29-31 (die letztere Inschrift an der 9ten Säule).

E. Tempel des Asklepios.

L D II 18.

Ueber der Thüre [Nr. 4] steht auf dem Leisten über der geflügelten Sonnenscheibe eine griechische Dedikationsinschrift von Ptolemaeus V Epiphanes und seiner Gemahlin Kleopatra an Asklepios. Am Architrav bringt ein König mit leeren Namensschildern links Wein dem Ptah, dem Thoth von Schmun, dem Imuthes(α) und

1) nach R. 343 vervollständigt, danach die Publ. zu verbessern.

Fol. II 267-269. 4° I 248/9. A. 343. **Philae E.**

noch einer Göttin dem Chubis-Re  [1], rechts Weihrauch dem Osiris, der Isis, und der Hathor.

Die Hieroglyphen dieses Architravs sind allein vertieft und schlecht geschnitten, scheinen später als die übrigen Inschriften der Thüre zu sein, die erhaben sind und wie die griechische Inschrift von Ptol. V Epiphanes herrühren. Auf dem linken Pfosten betet dieser König oben den Imuthes, drunter den Osiris, zuunterst die Isis, auf dem rechten oben den Osiris,[2] drunter die Isis, zuunterst [den Imuthes] an. L D II 18 rechts.

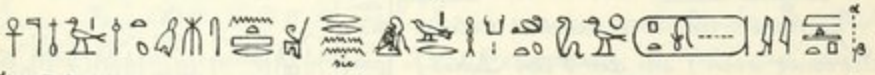
Auf der Wand links von der Thüre opfert oben derselbe König dem Imuthes, hinter dem zwei Göttinnen sitzen; die erste, deren Name zerstört ist, war dieselbe, die auf dem Architrav links erschien, die 2te heißt: α. – Drunter betet er noch einmal den Imuthes allein an. Die Ueberschrift dieser Wand lautet: L D II 18.

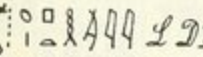
 [3]

 [4]

L D II 18 links.

Rechts von der Thüre opfert der König oben dem Chnubis, der Satis und der Anukis, drunter bringt er eine Wahrheitsgöttin dem Osiris-Onnophris, der Isis und dem Imuthes. Die Inschrift über der Wand lautet hier:



 L D II 19.

Auf den innern Thürpfosten (in der Laibung) stehen alle 5 Namen des Königs und der seiner Gemahlin Kleopatra L D II 18[5], von

L D II 18.

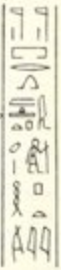
L D II 19.

---

1) Diese Lesung von Lepsius (Fol. I 267) scheint auch der S. 373 zu bestätigen. – 2) nach 4° I 249 Chnubis; nach der publ. Zeichnung 1871 vielmehr Isis. – 3) Hiernach ist die Publ. zu verbessern. – 4)  statt  , was die Publ. giebt, hat Lepsius an beiden Stellen Fol. I 268 und 4° I 249. – 5) Nach dem Abdr. ist im 3. 4 statt ;  statt  ,  statt  zu lesen, im 3. 2 ist der Kopf, der zerstört ist, unrichtig zu statt zu ergänzt worden, das der rechte Pfosten erhaltene Pfosten bietet. Der Schluß nach der oben gegebenen Lesung zu berichtigen.

Philae E. F.

Fol. II 264/5. 4° I 247-250. A. 350/343

digend mit (LD II 18)[1], rechts ganz ebenso, aber endigend mit  .

Die innere[n Räume des Tempels sind noch glatt] [ohne Skulpturen]; über der nächsten Thüre nur die Sonnenscheibe und einige Anfänge von Figuren.

F. Westlicher langer Säulengang.[2]

Säulen LD I 107 a-c. [d. e?]

LD I 107 a-c.

Die lange Säulenhalle F ist von Norden nach Süden verziert. Die letzte Darstellung [die 1 ste von S. oben] ist von Nero (LD II 80 a; [3] rechts davon [die 2 te von S. oben] von Klaudius LD II 77 c. [4] Ueber der Isis [in der 5 ten Darst. unten] steht die griechische Inschrift LD II 83, 204.

LD II 80 a. LD II 77 c. LD II 83, 204.

Säule 9 gegenüber [in der 6 ten Darst. oben] betet [der Kaiser Tiberius] den  und die  an. Dabei 2 demotische Inschriften: [LD II 41, 26 und 27-28 nach dem Abdr. zwischen Säule 9 und 10.]

LD II 41, 26-28.

Zwischen Säule 9 und 10 sind 2 geflügelte Sonnenscheiben und die Unterseite des Architravs von Tiberius beschrieben, an den Deckplatten Geier statt der Sterne, also ein Eingang.

Säule 11 gegenüber [in der 7 ten Darstellung?] heißt Isis Herrin von <u>J-uēb</u> <u>kent</u> Herrin von <u>J-leḳ</u>  und so noch öfters.

Zwischen Säule 12 und 13 betet Tiberius oben [in der 8 ten Darst.] Osiris, Isis, Chnubis und 2 Hathoren () an.



---

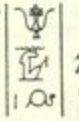
1) Hiernach ist die Publ. zu verbessern. – 2) vgl. Champ. Not. I 169-172, wonach der Text ergänzt worden ist. – 3) In der Publ. ist irrig Ombos als Ort angegeben. Statt hinter dem Kaiser ist nach A. 340 zu lesen; in der Inschrift des Harveris nach 4° I 247 statt . 4) Die Schilder des Klaudius finden sich genau ebenso aber mit anders geschriebenen Titeln auf einem A. 350 aus demselben Säulengange.

Fol. II 264/5. 4° I 247. M.W. 58. A. 350. **Philae F.**

Zwischen Säule 14 und 15 [in der 10ten Darst. unten] betet Augustus den Ari-hem[-nofer] und die Tefnet an, jener heißt „Herr von", diese „wohnend [𓉐] in T-ueb."

Säule 15 gegenüber betet Tiberius oben [in der 10ten Darst.] Osiris, Isis, Horus und den menschenköpfigen Thoth von Pnubs (L D II 75 b) an. L D II 75 b.

Zwischen Säule 20 und 21 ist wieder ein Eingang mit Sonnenscheibe, wie zwischen den Säulen 9 und 10. Von hier geht eine Architravinschrift links bis Säule 15, rechts bis Säule 23.

Säule 21 gegenüber wird am rechten Thürpfosten oben Chnubis und Satis angebetet, ersterer mit Widderkopf, Hörnern und Osirisdiadem unter dem Namen 

Säule 24 gegenüber erscheint Augustus [in der 14ten Darst. unten] vor Osiris, Isis und Horus. [Oben bringt Tiberius Milch dem Osiris, der Isis, dem Horus, „Rächer seines Vaters", der Hathor und dem Harpokrates, s. S. 140/141 (nach Z. 1167).  [1]

Zwischen Säule 25 und 26 opfert Tiberius [in der 15ten Darst. unten] dem  , dem Thoth von Pnubs und der Tefnet L D II 76 a.[2] L D II 76 a.

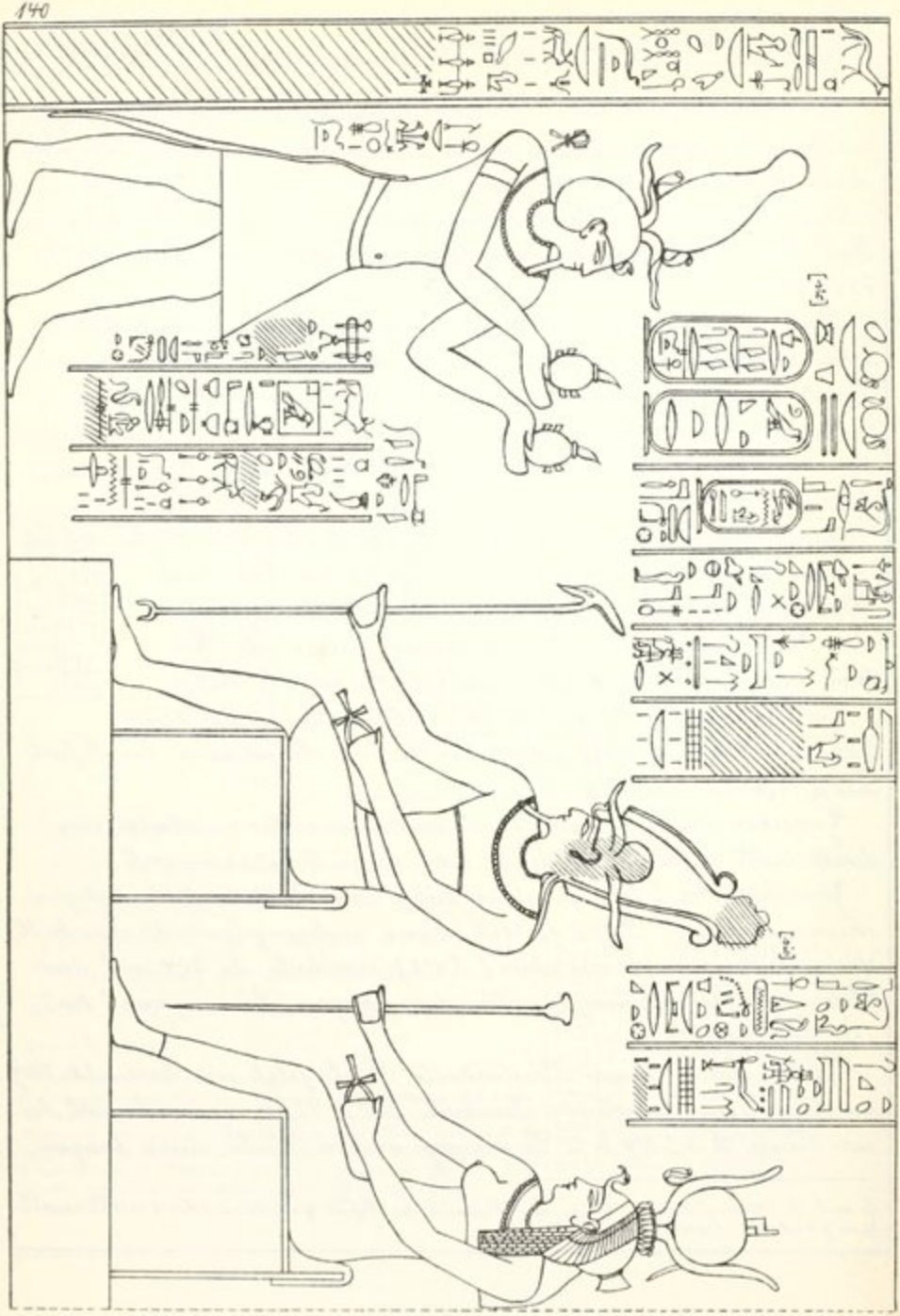
Zwischen Säule 26 und 27 ist wieder eine Sonnenscheibe, von dieser läuft links bis Säule 24 eine kurze Architravinschrift.

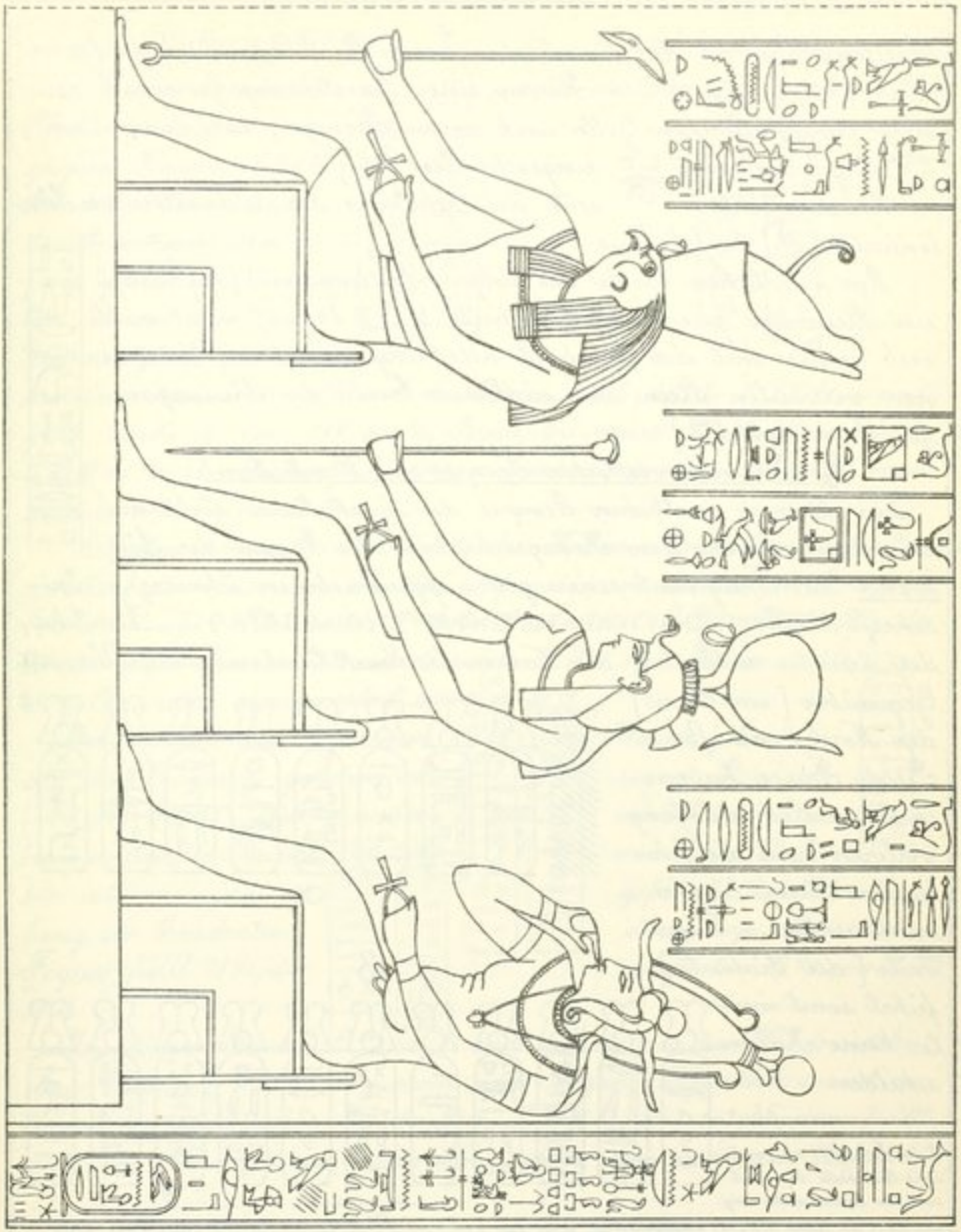
Zwischen der 2ten und 3ten Säule vom Ende steht die griechische Inschrift L D II 83, 208.[3] [Eine andere griechische Inschrift, die wie diese und die oben (S. 138) erwähnte Nr. 204 auf dem Abdr. die Bezeichnung „unter dem langen Säulengang" hat, ist L D II 83, 205.] L D II 83, 208. L D II 83, 205.

Eine Säule dieser Säulenhalle F ist jetzt in Berlin (Nr. 7324), sie trägt eine demotische Inschrift L D II 42, 32, s. die Ansicht dieser Säule L D I 107 b. – Von einer andern Säule dieses langen L D II 42, 32. L D I 107 b. L D II 42, 33.

---

1) mit A. 350 verglichen. – 2) in der Inschrift der Tefnet giebt Lepsius (Fol. I 265)  statt  .
3) in Z. 4 ist ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ zu lesen.





Philae F. G. Fol. I 262. 279. M. W. 133/4. A. 348. 331 (falsch)

Säulenganges ist die demotische Inschrift L D VI 42, 33 [, die (nach Abdr. 348) in den freien Raum einer Darstellung zwischen einem ithyphallischen Gotte und einem Könige, der diesem ein Auge darbringt, eingeschnitten ist.]

An der Unterseite des Architravs der südwestlichen Säulenhalle [F] heißt Isis----------



L D II 83, 206. Am nördlichen Ende des langen Säulenganges [F]^{1} trägt ein Stein die griechische Inschrift L D VI 83, 206,^{2} er ist nicht erst später mit der Inschrift hier eingemauert. – [Ueber einen verbauten Stein am südlichen Ende des Säulenganges F s. vb. S. 132.]

G. Kleiner westlicher Tempel des Mark Aurel.

Im kleinen westlichen Tempel des Mark Aurel steht auf den Leisten über den Königsschildern des Friesses der Südwand das Fragment einer gut aufgeschriebenen schwarzen Inschrift: ////// ΚΥΡΙΩΝΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΩΝΦΑΡΜΟΥΘΙΛΕΠΑΓΑΘΩ. Die Schilder drunter enthalten die Namen des Mark Aurel und Lucius Verus: α. Gegenüber [im Friese] der Nordwand: β. Beide Friese haben ihren westlichen Anfang verloren und die fehlenden Steine liegen nicht unten. – Diese Seite [die Südseite] führt sonst weiter keine Kaiserschilder.



α

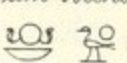


β

---

1) im Fol. I 279 als „westliche Cassichalle" bezeichnet und von Lepsius später irrig mit No. 14 des Planes L D I 104 identificirt. – 2) In Zeile 3 ist nach Fol. II 279 und dem Worte ΒΕΠΑΡΧΟΥ statt ΒΕΠΑΡΧΟΥ zu lesen. – 3) vgl. Champ. Not. I 194. – 4) M. W. 133, nach dem diese Schilder gegeben wurden, hat ⊃ statt ⊂.

Fol. II 250/1. 262. M. W. 134. Z. 1212. **Philae G.**

An der Thürseite (Westseite) erscheint oben am Architrav links der Kaiser Hadrianus  , rechts derselbe  , an den Pfosten das Schild, des grofsen Hauses: LD II 86. An der unteren Leiste des Architravs stehen zwei griechische Inschriften, deren demotische Uebersetzung darüber

LD II 86.

LD II 71, dem. 177. 178. gr. 3. 4.

an den Rasen der Throne des Osiris steht, rechts LD II 71, dem. 177. gr. 3, links ib. dem. 178. gr. 4. [Beide bilingue Inschriften sind LD II 40, 24. 25 versehentlich noch einmal nach einer Abschrift von Lepsius wiedergegeben].

LD II 40, 24. 25.

Auf der Nordseite steht links der Kaiser Mark Aurel oder Caracalla [der Isis und Hathor opfernd], in der langen Inschrift vor ihm wird Ptolemaeus X Soter II erwähnt.[1] Die Inschriftzeile hinter dem Kaiser ist unvollendet. LD II 87 c. Weiter rechts  , d. i. Caracalla, dann opfert der  .

LD II 87 a.

LD II 87 d.

In dem Raume nach dem Wasser [Nr. 14], der den Eingang zu dem vorigen Raume [Nr. 15] bildet, steht an der nördlichen Laibung unten der Kaiser vor Isis. – Darüber ist eine unausgeführte Darstellung in Quadraten; die ganze stehende Figur füllt 21½, die sitzenden 17¼ aus. LD II 87 d.



In diesem Raume und aufsen an der Wand nach dem Wasser (Westwand) sind eine Anzahl aegyptisch- und aethiopisch-demotischer Inschriften. LD II 1, mer. 1-3, 35, dem. 7-44, dem. 22. [Von diesen Inschriften sollen sich nach den Aufschrif-

LD II, 1 mer. 1-3. LD II 35-44 dem. 7-22.

---

1) In dem Schilde der Horizontalzeile darüber ist  statt zu lesen.

ten der Papierabdrücke befinden: „ in der Thürlaibung " L D II 1,1 „ an der Westseite aufsen " L D II 1,4.5. 35,7.8. 38, 15.16.18.19 (links unter 18); „ aufsen links " L D II 35,9. 36,10. 37,14; „ aufsen rechts " L D II 37, 13. 39, 21. Ohne jede nähere Angabe sind L D II 1,2. 36,11.12 (rechts von 11). 38, 17. 20. 40, 22. Die Inschrift L D II 40, dem. 23, die nach der Aufschrift des Abdrucks „ vor dem König " stehen soll, ist wohl die demotische Inschrift, welche auf Z. 1212 in der Darstellung L D II 87 f vor den Beinen des Gottes Mandulis angedeutet ist: (Hand und Fuss des Gottes sind auf dem Abdr. noch zu erkennen). Ueber derselben Figur steht wohl die meroitische Inschrift L D II 1,3, deren Abdr. die Bezeichnung „ über dem Gott oder König " führt.]1)

L D II 87 f.



Das Vorkommen der aethiopisch - demotischen (meroitischen) Inschriften an diesem Tempel beweist, dafs sie jünger als die Zeit der Antonine sind, von denen der Tempel seine ursprüngliche Ausschmückung erhalten hatte.

L D II 90, 296-297. L D II 91, 316-320.

Auch griechische Inschriften finden sich an dem Tempel eingemeifselt L D II 90, 296 2)(aufsen links "). 297. – Rot geschriebene Inschriften] an der äufseren Westseite [sind] nördlich von der Thüre: L D II 91, 317. 318. 3)[im Mskr. unter 317]; südlich von der Thüre: L D II 91, 316. 4) 319. 5) 320 [im Mskr. untereinander wie im Original, vgl. Letronne Rec. des inscr. II 179]. – [Neben der Inschrift Nr. 317 giebt Lepsius folgendes Alphabet]: Α Β Γ Ε Θ Η Ι Κ Λ Μ Ν Ξ Ο Π Ρ C Τ Υ Χ Φ ω.

H. Grofser Pylon.

Auf dem noch stehenden Piedestal des linken westlichen Obelisken vor dem grofsen Pylon H sind noch die Reste einer roten Inschrift am oberen Teile



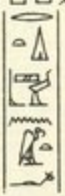
1) Nach der Publ. befänden sich alle Inschriften der Tafeln L D II 35-39 an der äufseren Westseite des Tempels. – 2) In Zeile 2 ist nach K. 342 ΗϹΑΛΟΧΟΥ statt ΗϹΑΛΟΧΟΥ zu lesen. – 3) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤΒ. – 4) Die erste Zeile endigt nach Lepsius mit ΕΥΤΥΧΗ, in der 3 tem Zeile ist ΕΝΘΑΔΕΙΚΟΜΗΝ, in der 6ten ΑΝΙΚΗΤΟΙΟ, in der letzten ΑΜΩΜΟΝ zu lesen. – 5) Am Anfang der 2 ten Zeile ist nach Lepsius – ΜΠΟΥΤΟΚ zu lesen.

zu sehen, aber nichts zu lesen. Noch sind 5 Zeilen zu erkennen, es waren oder konnten aber wenigstens dem Raume nach 6 sein. Bis 0,30 von oben herab geglättet; bis 0,07; 0,08; [1] 0,10 ist oben abgebrochen; die Zeilen sind nicht ganz wagerecht, sondern neigen sich ein wenig rechts herunter. Die Buchstaben sind etwas über 0,03 hoch. Die linke obere Ecke ist abgebrochen; die Buchstabenreste reichen bis zu diesem Bruche, rechts aber verschwinden sie 0,22 vor der Kante. Die unterste Zeile ist über die rauhere Fläche weggeschrieben. Die rote Farbe ist sehr dunkel.

Das Mittelthor des Pylons (Nr. 16.17 des Planes) ist von Nektanebos. An der südlichen Außenseite (Vorderseite) betet der König auf dem Architrav links die Isis  , dann den Osiris und die Isis, rechts die Nephthys, dann Chnum  bis und Hathor an, auf dem rechten Pfosten oben die Buto  , drunter die Sechmet, zuunterst die Isis, auf dem linken oben die Eileithyia, drunter die Tefnet, zuunterst die Hathor. L D III 286 a. An dieser Seite sind später in die mittleren Darstellungen der beiden Pfosten die griechischen Inschriften L D II 85, 224–228 eingeschnitten worden, vgl. L D II 84, in die untersten je ein christliches Kreuz s. L D III 286 a. L D III 286 a. L D II 85, 224–228.

Im Innern des Thores enthält die Westseite (Nr. 16) folgende Darstellungen:

Am 1sten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem Amon-Re  ; drunter bringt er ein  der Mut, zuunterst  dem 



Im Mittelfelde bringt er oben Rauchwerk dem Osiris und der Isis, drunter tritt er mit  und  vor einen Opfertisch,

---

1) Mörtel. 0,7; 0,8.

Philae K.

Fol. II 259. 261. 4° I 239. 260. A. 183.

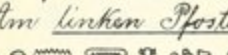
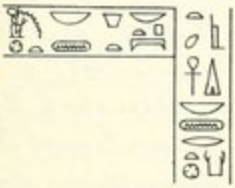
LD II 286 b. hinter dem die Isis steht: LD III 286 b.[1] ; drunter die Inschrift

Am 2ten Thüranschlag oben giebt der König die Hand dem ; drunter schreitet er zur Isis (α);

zuunterst Har-siusire ☥ ☥ ☥

Fol. II 261. Z. 1114/5. A. 183. 330. **Philae H.**

Am rechten Pfosten [opfert er] oben der Hathor, Herrin von Iunmet, dann der Satis, Herrin von Jeb (Elephantine), dann wieder der Hathor, Herrin von Iunmet  ganz wie oben. Drunter schliefst [die Darstellungen ab] die Inschrift LD III 286 c. LD III 286 c.

Am linken Pfosten [opfert er] oben der Isis  ; drunter der Anukis, Herrin von Nubien, zuunterst der  . Drunter ganz dieselbe Inschrift wie gegenüber (LD III 286 c), nur ist hier der Schluss  noch deutlicher als dort, wo er etwas zerstört ist, zu lesen.

An dieser Rückseite des Thores stehen links (für den Beschauer) [1] die griechischen Inschriften LD IV 89, 281. 282. 90, 283, rechts LD IV 90, 284. LD II 89, 281. 282. 90, 283. 284.

Die Vorderseiten der beiden Flügel des Pylons H (Nr. 18 und 19 des Planes) tragen Darstellungen von Ptol. XII Neos Dionysos: linker Flügel (Nr. 18) LD II 52 a, rechter Flügel (Nr. 19) LD II 51 b, die Figuren der Gefangenen, die der König auf dieser letzteren Seite (LD II 51 b) erschlägt, setzen sich auf der angesetzten Wand fort. – LD II 52 a. LD II 51 b.

Auf beiden Pylonflügeln finden sich eine grosse Menge griechischer Inschriften, auch einige demotische und lateinische:

am rechten Flügel rechts vom Einschnitt [für die Flaggenstange] hinter dem Gotte Horus LD IV 85, gr. 211. 212; links vom Einschnitte, bei der Hathor [2] LD IV 43, dem. 34–36. (über ihrem Arm). LD IV 85, gr. 213–223. LD IV 101, lat. 49–51; LD IV 85, gr. 211–223. LD IV 43, dem. 34–36. LD III 101, lat. 49–51.

am linken Pylonflügel rechts vom Einschnitte, bei der Göttin [2] LD IV 86, gr. 229–232. 234–236. 238; im Einschnitte LD IV 86, gr. 233. 237. LD III 86, gr. 229–236.

---

1) Dies ist auf dem Abdr. der Inschrift Nr. 282 ausdrücklich angegeben und trifft, da diese Inschrift nach Letronne Rec. der inscr. I p. 162 ff. unter Nr. 281 steht, auch für diese und die anderen Inschriften zu. – 2) auf den Abdrücken fälschlich Isis genannt.

Philae K. 4° I 250/1. A. 183. 330.

links vom Einschnitte, rechts von der Nebenthüre L D II 86, gr. 239. 87, gr. 240–250; links von dieser Thüre bei dem Gefangene erschlagenden König L D II 87, gr. 251–254. 88, gr. 255–260. 263–271. 89, gr. 272–276; auf den Streifen unter dieser Darstellung L D II 72, gr. 5 dem. 179. gr. 7, drunter gr. 6, bei 2 Nilgöttern unten L D II 88, gr. 261. 262.

L D II 72, gr. 5–7 dem 179.

Für die Verteilung der griechischen und lateinischen Inschriften siehe die Uebersichtliche Darstellung L D II 84.

L D II 84.

Auch auf der Rückseite des Pylons stehen griechische Inschriften: am rechten Flügel links von der Treppenthüre L D II 89, gr. 277. 278, rechts von der Treppenthüre L D II 89, gr. 279. 280 (unter 279); am linken Flügel neben dem Mittelthore von Nektanebos I L D II 90, gr. 285–288, links von der Nebenthüre, die auf den Tempel F zuführt, L D II 90, gr. 289. Rechts von derselben Nebenthüre steht die demotische Inschrift L D II 47, 54.

L D II 89, gr. 277–280.

L D II 90, gr. 285–289.

L D II 47, dem. 54.

Die griechischen Inschriften sind zum grossen Teil älter als die Skulpturen von Ptol. III Neos Dionysos, von denen sie oft störend durchschnitten werden [so z. B. gr. 213–220. 223. 229. 230. 232–235. 237. 241–243. 247–250. 277. 278.]

Im Innern des Pylons 1 Treppe hoch findet sich die demotische Inschrift L D II 43, 37.

L D II 43, dem. 37.

An der Thüre [in der Hinterseite] des rechten westlichen Pylonflügels (Nr. 21 des Planes) sind Inschriften von Ptol. III Philometor I, an den innern Pfosten stehen die Namen desselben Königs mit seiner Schwester und Frau Kleopatra. Die rechte innere Seite der Thürlaibung (Nr. 20 des Planes) ist nicht beschrieben, an der linken (östlichen) steht Ptol. X Soter II [1], gefolgt von 2 Kleopatren [2], die keine Verwandschaftsbezeichnung haben, aber seine Mutter Kleopatra III und seine Gemahlin Kleopatra II sein müssen. Alle drei heißen in der Inschrift vor dem König ∝ L D II 42 c. [3]



L D II 42 c.

1) in Wahrheit Ptol. Memphites. – 2) in Wahrheit nur der König und seine Kleopatra (die II) seine Mutter, zweimal dargestellt. – 3) in der Inschrift der 1ten Kleopatra hat Lepsius „L" statt „P".

4° I 239. 240. 251. **Philae H. J.**

Derselbe König erscheint auch im Innern des Pylons der Thür gegenüber.

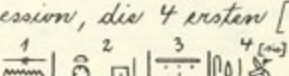
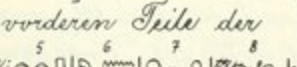
Aufsen am Pylon rechts neben der Thüre [Nr. 21] unter den Inschriften des Ptol. XIII Neos Dionysos heifst ein Gott 

Die Nebenthüre im linken Pylonflügel, die zu dem dahinterliegenden Tempel J führt, ist von Ptol. III Philometor ausgeschmückt:

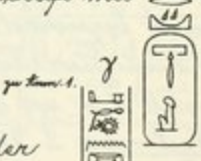
Vorderseite (äussere Südseite) LD II 24.

An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen LD II 25; drunter kommen verschiedene Städte, mannweiblich dargestellt, mit ihren Namen auf dem Kopfe, Blumen u. A. bringend, angeführt vom König und seiner Gemahlin Kleopatra LD II 23e; auf die 4 ersten (α) folgen [auf dem vorderen Teile der Laibung?] noch 2 andere Städte. LD II 24. LD II 25. LD II 23e.



An der westlichen Laibung sind [am hinteren Teile] die Darstellungen LD II 26?; drunter wieder eine Städteprozession, die 4 ersten [unter LD II 26 befindlichen] Namen sind:  LD II 23f; die [auf dem vorderen Teile der Laibung] folgenden heifsen:  LD II 26. LD II 23f.

[Unmittelbar auf diese Beschreibung folgt 4° I 240 die folgende Notiz, die sich vielleicht auf die Rückseite des Pylons H bezieht:][3]

Hinter Ptolemaeus XIII[2] endet eine Inschrift mit  , drüber fängt eine ähnliche mit β an.



LD I 107f.

J. Typhonium.

[Aus diesem Tempel ist nach Angabe der Publ. das Säulenkapitäl LD I 107f.]

---

1) In der Inschrift des Harsiesis in der 3ten Darstellungsreihe bei Lepsius (4° I 239)  statt  ; die Inschriftzeile vor dem König in der untersten Reihe lautet bei diesem γ. — 2) Mokk. II. 3) vgl. Champ. Not. I 174.

Philae I.

4° I 260. M. W. 57. Abdr.

Das Thor der Südwand [Nr. 22 des Planes] ist von Ptol. IX Euergetes II, Var.  . Am Friese dieses Eingangs stehen die Schilder des Tiberius.

LD II 47-54. dann 57-103.

In der 2ten Kammer des Tempels [Nr. 24?] finden sich viele demotische Inschriften: LD II 47, 57. 58. 48, 59-64. 49, 65-69. 50, 70-73. 51, 74-82 (über 77 läßt der Abdr. noch Reste einer anderen Inschrift erkennen). 52, 83. 84. 85 (links von 84). 86 (drunter und drüber zeigt der Abdr. noch Zeichen). 87. 88. 89 (unter 88). 90. 91 (unter 89). 53, 92 (links neben dem untern Ende von 90). 93 (links neben 91). 94 (unter 91). 95 (links unter 93). 54, 96 (unter 95). – Oben in derselben Kammer stehen die folgenden Inschriften: LD II 54, 97. 98 (unter 97). 99 (unter 98, in der Publ. zu weit nach links gerückt). 100 (links von 99). 101 (beginnt gerade unter 99, wie die Publ. angiebt, doch ist 101 dort nur im halben Maßstab der übrigen gezeichnet). 102 (unter 101, mit dem es in der Publ. fälschlich auf demselben Untergrunde gedruckt ist). 103 (unter 101 links von 102). Unter 100 links von 101 zeigt der Abdr. noch eine unpublizierte kaum leserliche Inschrift.

LD II 55, 104-113.

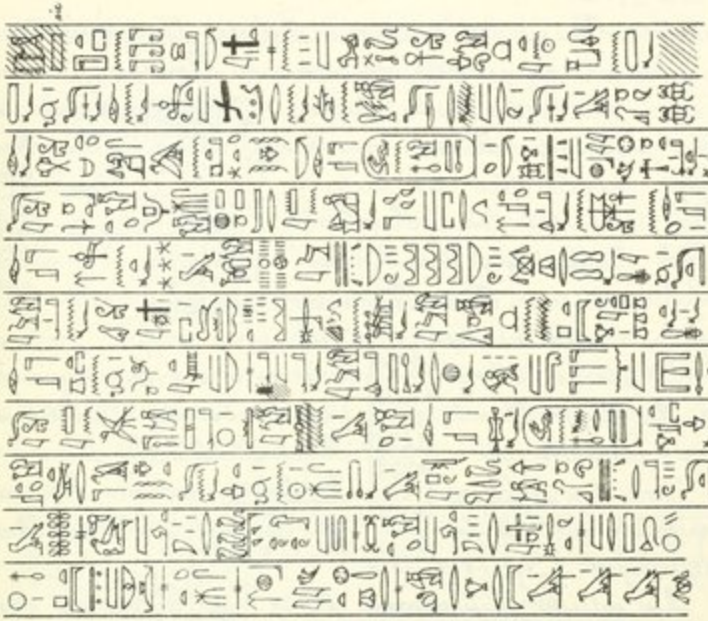
Unten in dieser Kammer die Inschriften: LD II 55, 104/105. 106 (unter 104/105, in der Publ. fälschlich mit 110 und 111 zusammen auf einem Untergrund gedruckt). 107 (unter 105, links von 106) 108/9 (links von 107) 110 (links unter dem Ende von 112). 111 (links von 112, endet vor der 2ten Zeile von 113). 56, 112 (links von 105, über 108). 113 (links von 111).

Von einer unpublizierten Inschrift dieser Kammer ist ein Abdr. (mit A bezeichnet) vorhanden.

In der hintersten Kammer des Tempels, der Cella [Nr. 26 des Planes] findet sich an der Ostwand die Darstellung LD II 35 f, an der Westwand LD II 36 c; an der Nordwand (Hinterwand) oben die Darstellung LD II 36 b, unten die Isis-Darstellung [Champ. Mon. I 79, 1], rechts und links davon die Inschriften auf Seite 151.

LD II 35 f. LD II 36 c. LD II 36 b.

rechts α, links β.[1] [Daneben] der Gott  mit auf dem Kopfe.

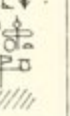


1) beide Inschriften nach A. 334.

Philae 7.

4° I 259/260. Z. 1150.

LD II 71 b. Die östliche Aussenseite des Tempels, hinter den Säulen [Nr. 27 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben, von hier die Darstellung LD II 71 b.

Von demselben Kaiser ist auch die äussere Nordwand beschrieben. Hier ist Chnubis dargestellt, vor sich ein Kind auf einem Postament [d. i. der Töpferscheibe] haltend  , hinter ihm andere Götter, zuletzt der Kaiser, vor ihm Isis, Herrin von 7-lek, hinter ihr die Eileithyia  . Links davon ist Amon-Re, Thoth, Neit, eine Göttin und der Kaiser dargestellt, alle vor Isis, Herrin von 7-lek  , hinter ihr die Eileithyia ebenso haltend  , sie wie dort. [1]

LD II 72 a. An dieser Wandinschrift [wohl über den Darstellungen] ist auch die

LD II 74 a. 75 d. Von der äusseren Westseite, die von Tiberius beschrieben ist [Nr. 28 des Planes], sind die Darstellungen LD II 74 a. 75 d.

Die östliche Aussenwand Nr. 29 [2] des Pylons ist von

LD II 20. Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, auf dieser Wand standen früher

LD II 26-34. 2 lange hieroglyphische Inschriften von Ptol. V Epiphanes LD II 20 und drunter dieselben in demotischer Schrift LD II 26-33, vgl. die übersichtliche Darstellung LD II 34.

Die [sich nördlich an diese Wand anschliessenden] Säulen und Zwischenwände vor der äusseren Ostwand des Tempels [Nr. 30 des Planes] sind ebenfalls von Ptol. XII Neos Dionysos beschrieben,

LD II 39 a. desgl. die Unterseite des Architravs über den Säulen, der an seiner Vorderseite [Ostseite] aber eine Dedikationsinschrift von Ptol. IX Euergetes II und seiner Frau Kleopatra III trägt. LD II 39 a. [3]

---

1) Beide Darstellungen sind publ. Champ. Mon. I 74, 12. Rob. I 184/5, Nr. 5.10. – 2) Mskr., Wand 7; vgl. Champ. Not. I 176/177, la partie pleine du côté du premier pylône." – 3) In der Publ. irrig als Architrav des Säulenganges L bezeichnet. Lepsius las (4° I 260) statt ; statt wohl  statt  .

Fvb. II 268. 4° I 251. 260. 274. A. 337. **Philae J. K.**

Vom Tempel J ist die griechische Inschrift L D II 90, 293 [, die sich nach dem Abdr. „an der Ecke nach dem Hofe befindet."] L D II 90, 293.

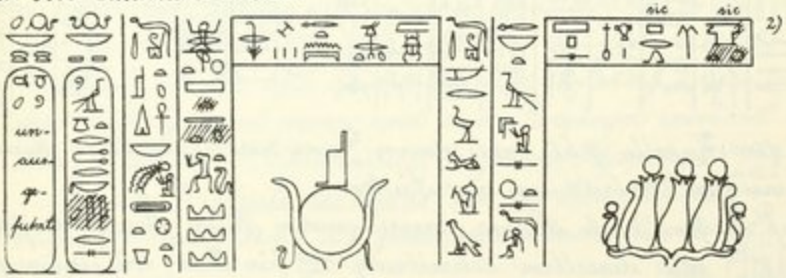
K. Grofser Tempel.

2ter Pylon.

Am linken Flügel des Pylons neben der kleinen Thüre [zwischen Nr. 35 und 53 des Planes] findet sich die demotische Inschrift L D II 60, 130. [1] L D II 60, 130.

Am rechten Flügel [Nr. 36 des Planes] steht rechts neben der Granitstele die griechische Inschrift L D II 90, 295. – L D II 90, 295.

Die kleine Kapelle vor der Granitstele, die die Namen der Kaiser Domitian, Trajan und Hadrian trägt, scheint nur dazu bestimmt gewesen zu sein, die verwitternde Granitstele zu schützen. Nur 2 Seiten sind erhalten. – An der Südseite aufsen [Nr. 37 des Planes] ist die oberste Darstellung von Trajan, der die Isis und den Mandulis von Talmis anbetet:



[2]

Drunter betet Domitian  den  und die  [2] an.

1) nach der Publ. irrig „auf dem Pylone." – 2) nach A. 337.

Philae K.

Fol. II 268. 4° I 251. 274. A. 337.

Zuunterst betet derselbe Kaiser den Osiris und die Isis an:



1)

An der Westwand aussen [Nr. 38 des Planes] über der Thüre bringt Hadrian der Isis und Nephthys ein (α); in der Inschrift vor dem Kaiser kommt vor: β, in der hinter ihm: γ.

α



1)

β



γ



Bei der Kapelle geht rechts davon 2) eine andere niedrige Mauer vor, wie zur Verbindung von Säulen.

Auf diesem nach Süden vorspringenden Stück Mauer heißt Horus  3) mit derselben Schreibung  für Isis, wie unten auf der Südwand.

L D II 27b

Die Granitstele selbst [Nr. 39 des Planes] ist vom 24sten Jahre des Ptol. III Philometor I datiert L D II 27b. 4) Sie ist schlecht erhalten. Der ganze Block, der die Inschrift trägt, war vielleicht urspr. ein Fels der Insel, der [beim Baue des Pylons] bewahrt und zugehauen wurde. In der That kommt er auf

---

1) nach A. 337. – 2) Moskr. bei q. – 3) mit A. 337 verglichen. – 4) In der 2ten Zeile las Lepsius , wozu auch die Zeichenspuren auf dem A. 185 passen.

Fol. II 271. 276. 278. 4° I 252. A. 331. **Philae K.**

der andern Seite des Pylonflügels unregelmäßig wieder zum Vorschein. – Auf der Granitstele ist [links in den freien Raum über der Inschrift][1] die griechische Inschrift LD II 91, 304 eingegraben worden. LD II 91, 304.

An der Außenseite des Pylon-Einganges [Nr. 40], der in den Pfeilersaal [Nr. 41/2] führt, steht hinter den Schildern des Ptol. IX Euergetes II immer doppelt [statt einfach]. Zuoberst am linken Pfosten steht die Schwester und Gemahlin des Königs Kleopatra II vor Isis und der Eileithyia. – Rechts an der Außenseite dieser Thüre steht die griechische Inschrift LD II 91, 303. LD II 91, 303.

An der linken westlichen Thürlaibung dieses Pylon[thore]s stehen die griechischen Inschriften LD II 91, 298. 300 (zwischen der Isis und dem Könige). 301. 302 (zwischen dem Könige und der Isis);[2] desgl. an der rechten östlichen Laibung LD II 91, 311. LD II 91 qu. 298–302. LD II 91, qu. 311.

Am nördlichen Pfosten der östlichen Thürlaibung [kommt vor]  ; am nördlichen Pfosten der westlichen Thürlaibung steht die Inschrift, in der alle Namen des Ptol. IX Euerg. II (unten abgebrochen) genannt waren und seine Vorgänger erwähnt werden: LD II 36 a.[3] Ebendaselbst heißt die Kleopatra II LD II 36 a.

An der Rückseite des Thores [an der Südseite des Saales Nr. 41] stehen rechts die griechischen Inschriften LD II 91, 305–310. LD II 91, 305–310.

Im Innern des Pylons finden sich 1 Treppe hoch die demotischen Inschriften LD II 44, 38–40. LD II 45, 41–46, LD II 46, 48–53; oben auf dem Dache desgl. die Inschriften LD II 57, 115/116 (hinter dem König) 117 (unter 116). LD II 58, 118 (links von 116). LD II 59, 121 (vor einem LD II 44–46, dazw. 38–53. LD II 57–59, dazw. 115–118. 121–124.





1) nach den Abdrücken der hieregl. und griechischen Inschriften. – 2) nach Lepsius Fol. I 276 ist in der letzten Zeile von 300 der Raum hinter OC AN zerstört, ferner ist in 301 LITAXIN, in 302 LIA statt LIA zu lesen; die Papierabdrücke bestätigen die Richtigkeit allen dieser Lesungen. – 3) Den Schluß der Inschrift bei Lepsius (Fol. I 276) α, der Abdr. läßt nur das, was die Tafel giebt, erkennen.

Philae K.

Fol. I 268/9. 275/6. 4° I 275. A. 331.

Gotte); „über dem Dache“: L D II 59, 122 (hinter einem Gotte). 123 (vor einem Gotte hinter der Isis) 124 (vor der Isis). – [Aus dem Innern dieses Pylons sollen nach der Publ. auch die Inschriften L D II 61, 131. 132 sein, deren Abdr. nur die Bezeichnung „Philae-Kammer 1 Treppe hoch“ trägt].

L D II 61, 131. 132.

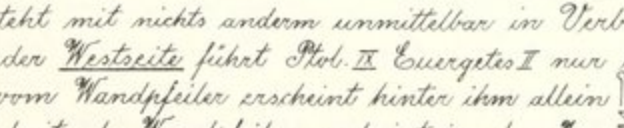
Hypostyl.

[Eine Ansicht dieser Halle ist L D I 106.]

L D I 106.

In der grofsen Säulenhalle [Nr. 41.42 des Planes] steht an der ganzen Südwand hinter den Schildern des Ptol. IX Euergetes II entweder nichts oder nur , auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 40] ist hinter ihm eine Kleopatra mit den Titeln dargestellt.

An einem Pilaster der Südwand steht:



Dies steht mit nichts anderm unmittelbar in Verbindung.

An der Westseite führt Ptol. IX Euergetes II nur den Titel  , rechts vom Wandpfeiler erscheint hinter ihm allein  . Nur an der Südseite des Wandpfeilers erscheint in der Inschrift mit dem Könige erst seine Schwester  , dann seine Frau  Kleopatra. Links daneben an der Wand zwischen  der Thüre und dem  Pfeiler steht hinter den Schildern vor dem Könige „die beiden Euergeten“, in der die Darstellung schliefsenden Vertikalzeile aber „die 3 Euergeten“:



An der Ostwand erscheint der König wieder mit doppeltem Euergetes; es folgt ihm eine Kleopatra ohne Verwandtschaftsbezeichnung. Nur wieder an der Südseite des Wandpfeilers folgten in der Inschrift wahrscheinlich beide Kleopatren, zuerst die Schwester  , dann die Frau, doch ist der untere Teil der Inschrift  ausgehackt.

Ptol. II 269. 275. 279. A. 182. **Philae K.**

An der Nordwand erscheint links von der Thüre [zum Raume Nr. 43], die ganz von Ptol. II Philadelphos ist, in der untersten Darstellung zunächst der Thüre Ptol. III Euergetes I vor Isis, links davon Ptol. IX Euergetes II mit einem hinter seinen Schildern, auch in den oberen Darstellungen dieser Seite immer nur oder auch .



LD II 38 d.

Rechts von der Thüre ist in der untersten Reihe Euergetes II mit dargestellt, obgleich ihm beide Kleopatren, zuerst die Schwester dann die Frau folgen [LD II 38 d][1]; in den folgenden Darstellungen immer und so auch in den oberen Darstellungsreihen.

Links am Pilaster des Seitenschiffs [d. h. wohl am Pilaster der Westwand] erscheint [nach A. 182] ein Gott mit folgender Inschrift: .



An der südöstlichsten Säule [1 in der nebenstehenden Skizze] heißt Chons. – An der nordwestlichsten Säule [10] heißt Ptol. IX Euergetes II , am Schaft oben folgt immer Euergetes, doch finden sich unten herum in anderer Arbeit abwechselnd Ptolemaios und der beiden Kleopatren. – An der nächstöstlichen Säule [9], gewöhnlich . – An der nächstöstlichen Säule [8] kommt oben am Schaft einmal hinter dem Schilde; desgl. an der nächsten [7]. – An den beiden östlichen Säulen der vorderen Reihe [3. 4.] werden [hinter dem Schilde des Königs] 2 Euergeten genannt und eine Kleopatra hinter ihm dargestellt, an der 2 ten Säule von Osten [4] nennt die Dedikationsinschrift den

LD II 38 c.

1) nach Champ. Mem. I 83, 4 „fond du pronaos."

Philae K. Fol. II 269. 279. 4° I 275.

König und (geschrieben) seine Schwester Kleopatra II. LD II 38 c.

LD II 38 b. An der nächsten Säule nach Westen zu [5] steht eine ähnliche Inschrift, in der die Isis aber „Herrin von J- ueb heißt [LD II 38 b]; oben an dieser Säule ist eine Kleopatra mit dem Titel Schwester allein dargestellt, die herablaufende Dedikationsinschrift nennt sie Schwester und Frau; [das Wort Schwester ist aber, wenigstens auf dem Papierabdruck 321, nicht mehr zu sehen, in der Publ. ist es durch  ersetzt]. — Auch an der westlichsten Säule [6] werden 2 Euergeten genannt; endlich ebenso an der südwestlichsten [2]. —

LD II 35 c. d. [Von der Säule 8 ist die Darstellung LD II 35 c, von der Säule 5 die ib. d.[1]]

Oben am Architrav des unbedeckten Teiles werden wieder 2 Euergeten [hinter dem Schilde des Königs] genannt.

Die Säulen, welche den hypaethralen Teil der Säulenhalle [Nr. 41] vom bedeckten [Nr. 42] scheiden, scheinen nicht Wände, sondern niedrige Thüren zwischen sich gehabt zu haben.

LD II 39 c. d. Am westlichen Architrav des Mittelganges[2] steht die Inschrift LD II 39 c, am westlichen LD II 39 d.

LD II 35 b. Im westlichen Deckenfelde ist die Darstellung LD II 35 b [Béné-dite p. 136/7 pl. L]

Hathor heißt in einer Darstellung [dieses Saales][3]:



---

1) vgl. Champ. Not. I 211, 3. 212, 10. — 2) nach Bénédite p. 131/2 vielmehr im unbedeckten Teil der Halle. 3) Im Mskr. ist vorher von der West- und Nordwand des Saales die Rede, hinterher vom Saale Nr. 42.

Fol. II 269. 270. 4° I 275. 277. **Philae K.**

An dem linken Thürpfosten der Hinterthüre des Pfeilersaales steht die griechische christliche Inschrift LD II 91, 313, an der rechten Thürlaibung desgl. LD II 91, 312 (beide Inschriften beginnen mit einem + vor der ersten Zeile), am rechten Thürpfosten die Inschrift LD II 90, 294. [1] LD II 91, 313. LD II 91, 312. LD II 90, 294.

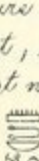
Auf der Nordseite der Hinterwand der Säulenhalle [d. i. auf der Südwand des folgenden Raumes östlich von Nr. 43] [2] opfert Ptol. II Philadelphos dem Horus und der Isis, hinter ihm steht aber eine Zeile von Ptol. III Euergetes I: α, die entsprechende Zeile hinter der Isis beginnt mit α



Im Saale Nr. 43 [ist der Thüre die Darstellung dieses Saales]heifst an der Südwand links von an der Westwand: [3] LD II 7 e. [4] LD II 7 e.



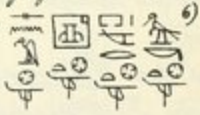
An der Vorderseite des Eingangs zur Cella [Nr. 44 des Planes, an der Nordwand des Saales Nr. 43] [5] hinter der Säulenhalle wird links von der Thüre oben Geb von Ptol. II Philadelphos angebetet, drunter betet er den Horus an; zuunterst wird ihm die Doppelkrone aufgesetzt von



und



In einer Prozession rechts vom Eingange in die grofse Cella [Nr. 44] findet sich [6]



An der südlichen Laibung des westlichen Einganges zum Raume [Nr. 43] hinter dem Hypostyl stehen die Inschriften LD II 7 b. LD II 7 b.

---

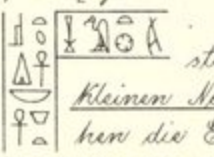
1) Der Abdr. dieser Inschrift trägt die Bezeichnung „Kleinere Pylone", daher die Inschrift in der Publ. mit der Inschrift 295 vom (2ten) Pylon zusammen publ. ist. – 2) vgl. Rénidite p. 15. pl. I. – 3) vgl. Rénidite p. 3. pl. I tabl. I. – 4) vgl. Rénidite p. 9. pl. II tabl. II. – 5) vgl. Rénidite p. 6/7. pl. II, I-III. – 6) vgl. Rénidite p. 8. pl. I. J.

Philae K.

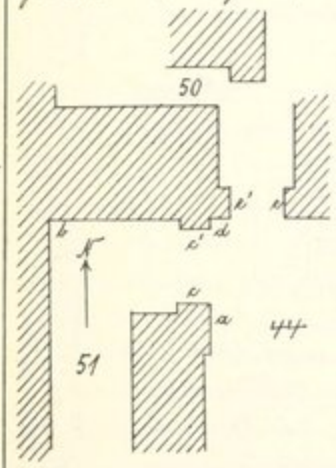
4° I 275-277. Z. 1056.

LD II 12 c. LD II 12 d. LD II 7 c. LD II 7 d.

Im Raume Nr. 44 stehen links von der Thüre zum Raume Nr. 50 (bei d in der Skizze) die Namen des Ptol. III Euergetes I LD II 12 c, desgl. an den innern Pfosten e e' dieser Thüre (s. die Inschrift des linken Pfostens e' LD II 12 d); desgl. auf den innern Pfosten der entsprechenden östlichen Thüre [zum Raume Nr. 49]. Links von der Thüre zum Raume Nr. 51 (bei a) steht die Inschrift LD II 7 c, an der Laibung bei c' die Inschrift LD II 7 d. [Zwischen den Thüren zu Nr. 45 und zu Nr. 50][1] heißt Isis:



An den Pfosten der Thüre der östlichen Kleinen Nebenkammer [Nr. 48] stehen die Ehrennamen des Ptol. I Philadelphos (s. das Königsbuch).



LD II 7 a.

An der Laibung dieser Thüre ist die Darstellung LD II 7 a.[2]

LD II 6 b.

In der hintersten Kammer der Cella [Nr. 45] liegt ein Altar von rotem Granit mit den Schildern von Ptol. III Euergetes I und seiner Frau Berenike. Die Skulpturen der Kammer selbst sind von Ptol. I Philadelphos. An der Hinterwand (Nordwand) finden sich die beiden Darstellungen LD II 6 b, die Figur des Königs rechts ist besonders schön erhalten; desgl. auf der Ostwand daneben, wo er vor der Isis, die den Horus säugt, und seiner 2 ten Gemahlin Arsinoe II steht LD II 6 a.

LD II 6 a.

An der Westwand steht [zwischen dem König und Osiris, der von Isis geschützt wird][3]



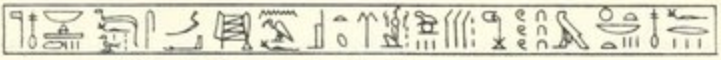
In einer rechten Seitenkammer [Nr. 47] steht [an der Ostwand] über einem großen Haufen Opfergaben,

---

1) vgl. Rinidite p. 47. pl. III S tabl. II. – 2) vgl. Rinidite p. 56 pl. XII. a. – 3) vgl. Rinidite pl. VII tabl. 1.

Fol. I 270. 4° I 275/6. Z. 1056. A. 322. 327. **Philae K.**

hinter denen der König libiert und räuchert:



Vor einem Nilgotte [ebendaselbst[1]]:



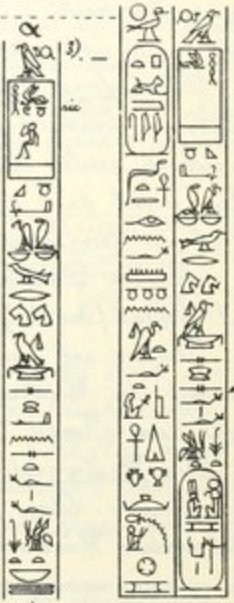
LD II 11

[An der Ostwand der Kammer Nr. 48 befindet sich die Darstellung LD II 7f].[2]

LD II 12c.

Im Raume Nr. 51 findet sich bei b (in der Skizze auf S. 160.) eine Inschrift von Ptol. III Euergetes I. LD II 12 c.

An der Innenseite des rechten Pfostens der westlichen Thüre [Nr. 52], welche neben der Treppe nach der Osiriskammer in's Freie führt, stehen die sämmtlichen Namen des Ptol. I Philadelphos mit einer Variante im Goldhorusnamen:



An dem linken Pfosten steht dasselbe mit der Var. α.[3]

An der Ostseite des Vorraums der Osiriskammer über Nr. 50 erscheint der Kaiser  , unter dem der ganze Vorraum gebaut zu sein scheint mit Ausnahme der Thürwand, die schlechte erhabene Hieroglyphen hat mit dem Schilde  .

An den Thürlaibungen der Osiriskammer stehen die Schilder des Ptol. IX Euergetes II, gefolgt von seiner Frau und Schwester Kleopatra; [der Abdruck 327 dieser Inschriften ist so unleserlich dass seine Mitteilung unmöglich ist].[4]

---

1) vgl. Rénédite p. 19 pl. II.
2) vgl. Rénédite p. 55. pl. XXI α.
3) nach A. 322 vervollständigt; vgl. Rénédite p. 13.
4) vgl. Rénédite p. 122/3.

Philae K.

Fol. II 270. 4° I 256-259. Z. 1174. A. 323. 332.

Das Innere der Kammer scheint aus derselben Zeit wie die Aussenseite zu sein, später als die Ptolemäer, aber vor den Antoninen. Die Hieroglyphen sind erhaben, aber schlecht. Die Schilder der Opfergaben sind nicht ausgefüllt. Die obere Götterreihe der linken Wand (Ostwand) L D II 66 c, die der rechten (Westwand) L D II 67 a. [1]

L D II 66 c. L D II 67 a.

Vor der Osiriskammer stehen neben dem König [in der Darstellung Rinédite pl. XXXII tabl. I] die demotischen Inschriften L D II 58, 119. 59, 128 (wie nach dem Abdruck scheint, rechts hinter dem Könige). 129 (rechts von 119 unter dem Arm des Königs), sowie die griechische L D II 90, 292.

L D II 58, dem. 119. 59, dem. 128. 129. L D II 90, gr. 292.

Auf dem Dache des grofsen Tempels K finden sich die demotische Inschrift L D II, 56, 114, die griechischen Inschriften L D II 90, 290. 291 [2] und über gr. 290 noch eine unpubl. demotische Inschrift (A. 332).

L D II 56 dem. 114. L D II 90, gr. 290. 291.

Die äussere Westwand des Hypostyls [Nr. 55/56 des Planes] ist von Tiberius beschrieben, aber nicht erbaut, sondern wie die Dedikationsinschrift unter den Darstellungen (L D II 74 c) sagt, nur „erneuert." Er führt hier denselben Horusnamen wie Caesar Augustus und hat in den langen Inschriften auch keinen andern. L D II 74 c.

L D II 74 c.

Andere Darstellungen von dieser Wand sind L D II 74 b und S. 164/165 (nach Z. 1174).

L D II 74 b.

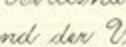
Unten ist ganz dieselbe Prozession wie auf der folgenden Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57], doch führen die Nilgötter alles auf dem Kopfe. Die zugehörigen Inschriften sind schlecht leserlich.

Die Westwand des Hintergebäudes [Nr. 57] ist ganz von Augustus beschrieben. Oben erscheint sein Horusname, der wieder [wie auf den folgenden Wänden] nur bis  geht. [3] — Unten tritt eine Prozession von mannweiblichen Nilgöttern, die der Kaiser anführt, vor Osiris, Isis und Horus; vor dem Kaiser und den Nilgöttern stehen Inschriften, die abgedruckt sind (Abdr. 323). [4]

---

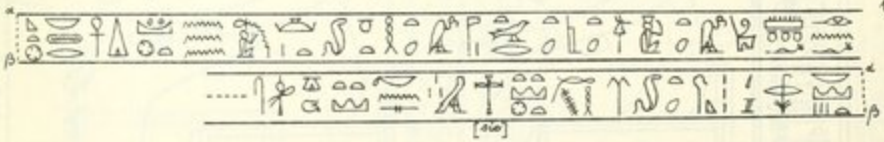
1) vgl. Rinédite pl. 39. 41. — 2) In der Publ. ist als Ort dieser 3 Inschriften fälschlich die Ostseite des Pylons K und K angegeben. — 3) vgl. Rinédite p. 182. — 4) vgl. Rinédite p. 183.

4° I 256/7. 277. Z. 1173. **Philae K.**

Auch die ganze Hinterwand (Nordwand Nr. 58) ist von Caesar Augustus, sein Horusname findet sich hier wieder 2 mal mit einem Zusatze und der Var.  für  . Hier sind viele demotische Inschriften angeschrieben: LD II 59, 125 (am Fuss des Königs). 126 (vor der Isis am Fuss). 127 (auf dem Fuss des .....) II 70, 174 (unter dem Mantel des Osiris). LD II 59, dem. 125-127. LD II 70 dem. 174.

Unten schliesst wieder eine Prozession von Männern und Weibern, zuletzt auch stier-, kuh- und löwenköpfigen Figuren mit Blumen, davor die Inschriften wie in der Säulenhalle von Ptol. VIII Neos Dionysos [Nr. 66 des Planes, s. u.].

Auch die äussere Ostwand des Hintergebäudes [Nr. 59 des Planes] ist von Caesar Augustus beschrieben, die grosse Weihinschrift nennt vor den Schildern wieder nur seinen Horusnamen (s. Königsb.), nicht die beiden andern Ehrennamen [mit  und ], die sich nirgends finden und die der Kaiser nicht geführt zu haben scheint. Auf die Namen folgt:

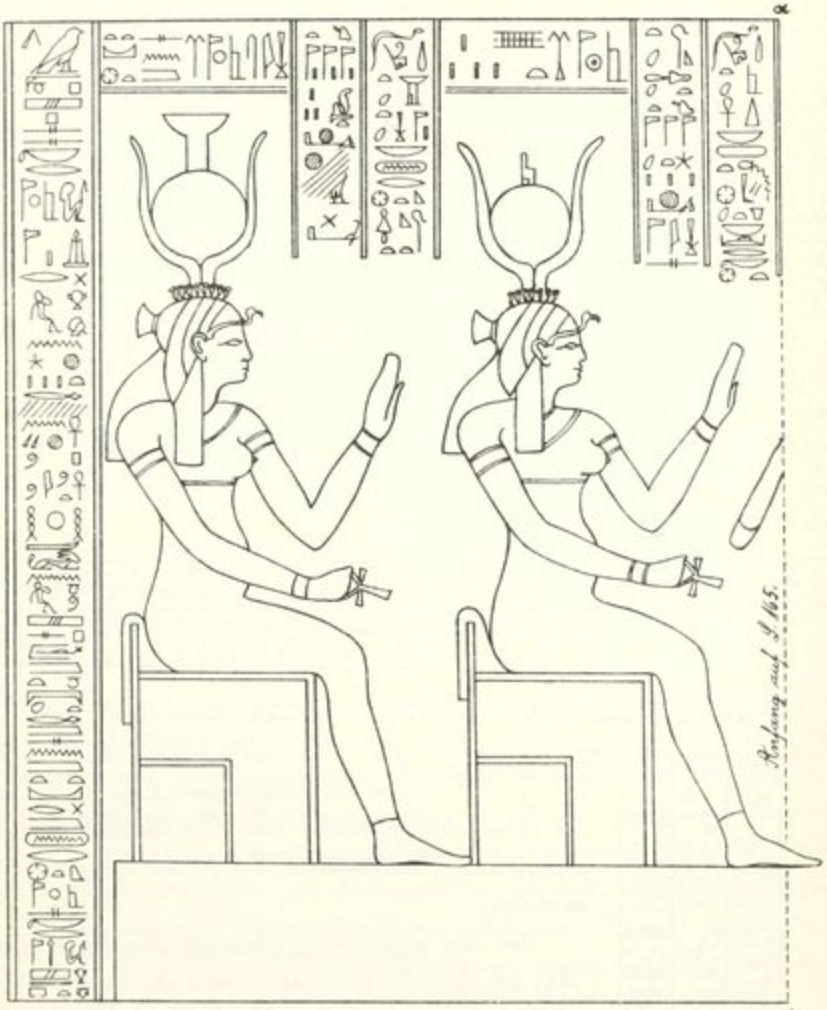


1)

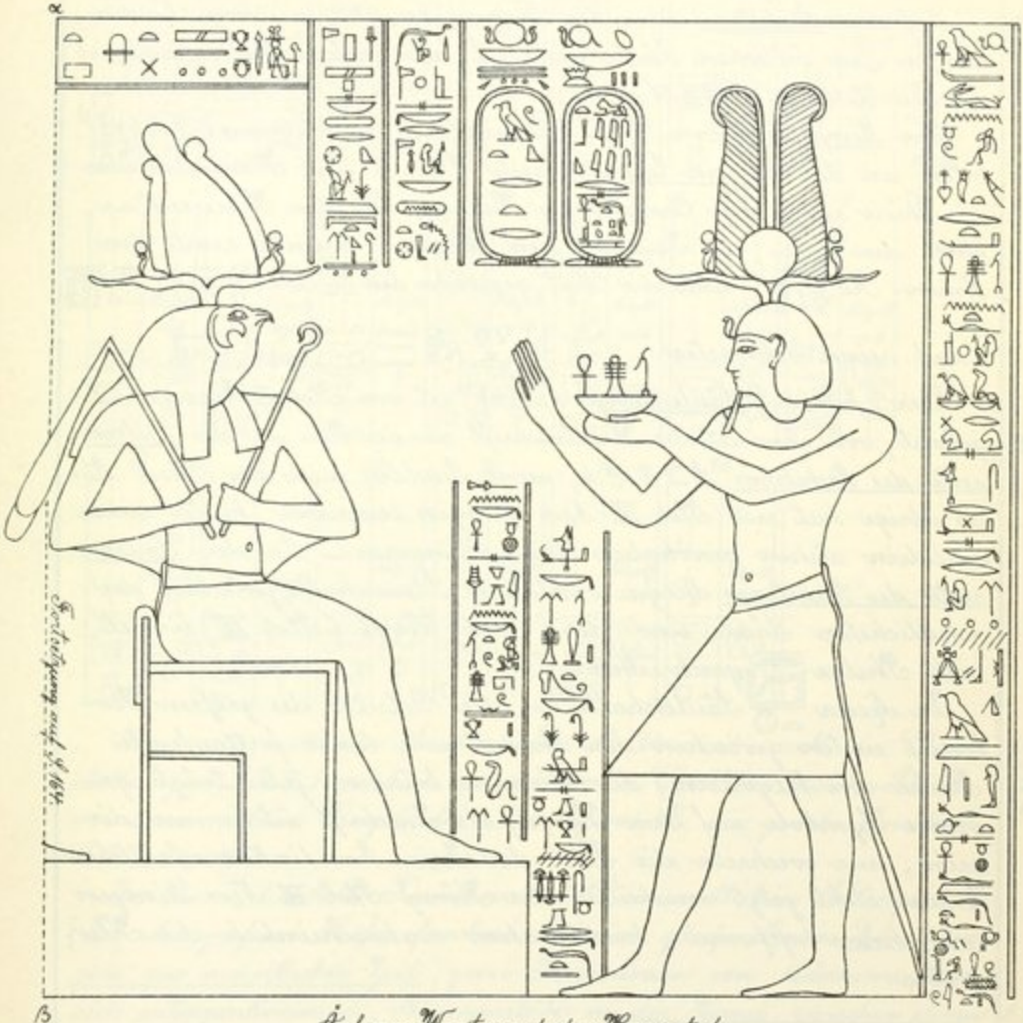
Auf dieser Wand betet Augustus u. a. den Amon-Re und die Maut  2) an, hier sind auch [links unten] die Darstellungen LD II 71 a, darin ist über dem Priester im Pantherfell links die griechische Inschrift LD II 91, 314 eingeschnitten worden. LD II 71 a. LD II 91, gr. 314.

An der äussern Ostwand des Hypostyls [Nr. 61 des Planes] ist eine entsprechende Darstellung wie auf der Westseite (LD II 74 c), statt des Gottes des Fremdlandes steht hier ein an- LD II 74 d.

1) vgl. Rénidite p. 73. – 2) vgl. Rénidite p. 11 pl. XVII. – 3) vgl. Rénidite pl. XIII.



Äußere Westwand des Hypostyls.
(zu S. 162).



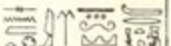
Äußere Westwand des Hypostyls.

(zu S. 162).

derer Gott L D II 74 d.

L. Gebäude an der Ostseite des grofsen Hofes.

L D II 51 a. Auf dem Architrav über der Thüre [Nr. 63], die von Norden her in den östlichen Säulengang [L] des grofsen Hofes führt, ist die Darstellung L D II 51 a.

Im Tempelchen von Ptol. IX Euergetes II und Tiberius [Nr. 64][1] beten an der innern Eingangsseite Ptol. IX und Kleopatra über der Thüre rechts den Chnubis, die Hathor und den Harsiesis a.v, links den Osiris, die Isis und den Harsiesis, drunter rechts den Amon-Re  und die Mut, gegenüber den Ĭu-si-ne  , und seine Schwester: 

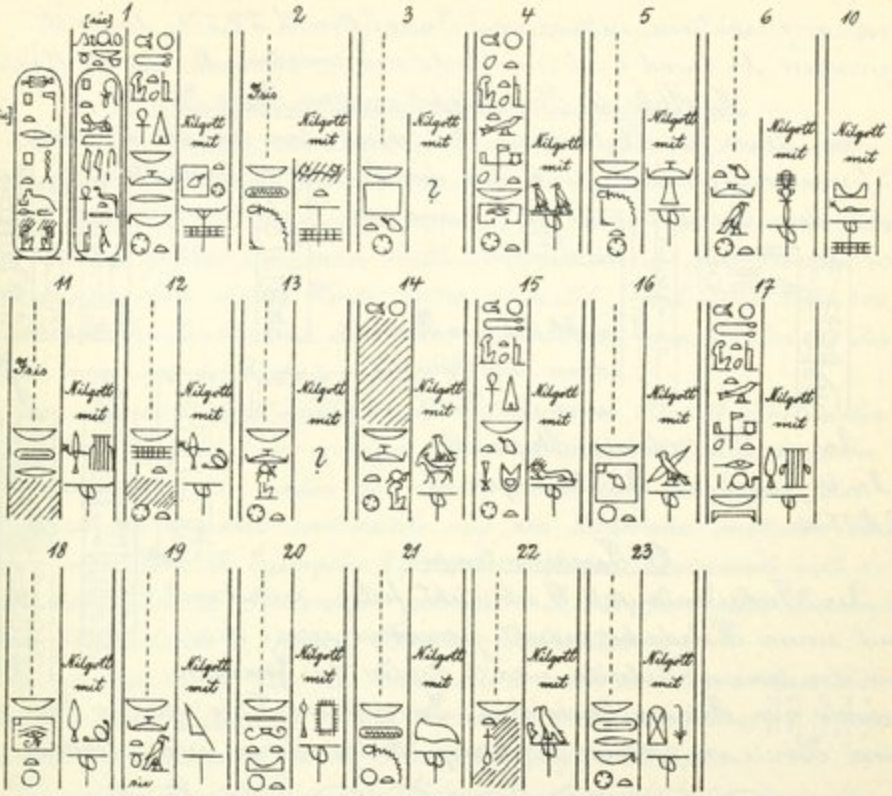
L D II 39 b. Der [östliche] Säulengang [Nr. 66][2] ist von Ptol. IX Euergetes II gebaut; von ihm ist die Weihinschrift an die Isis an der Aufsenseite des Architravs L D II 39 b, seine Schilder auch am Friese. Alles übrige hat erst Ptol. XIII Neos Dionysos beschrieben, hinter seinen Schildern stehen gewöhnlich keine Beinamen. — An der Unterseite des Architravs dieser westlichen Säulenhalle, zwischen der nördlichsten Säule und der [Nord] Wand (Ptol. XIII) findet sich Philae  geschrieben.

In dieser Säulenhalle an der Ostseite des grofsen Hofes ist unten zwischen den Thüren eine lange fortlaufende Reihe von Nilgöttern, die Blumen bringen; jeder trägt gewisse Symbole auf dem Kopfe, die Inschrift ist immer dieselbe, nur wechseln die Titel der Isis. Am linken nördlichen Ende steht jetzt verschüttet der König Ptol. XIII Neos Dionysos vor ihnen opfernd, hinter ihm wahrscheinlich die Kleopatra.

---

1) Mska. L'; vgl. Champ. Not I 191. 624. — 2) Mska. K.

Fol. II 263. 4° I 252. **Philae L.**



Aus dieser westlichen Säulenhalle Nr. 66 sind auch die Darstellungen LD II 50 c. 52 b genommen. — Von der ersten Säule vor dem rechten Flügel des 2ten Pylons K die griech. Inschrift LD II 91, 299. LD II 50c. 52b. LD II 91, p. 299.

In einer dunkeln Kammer Nr. 68[1] im westlichen Seitengebäude [L] des grofsen Hofes fanden wir eine ganze Reihe Darstellungen aus meroitischer Zeit, zwei Prozessionen von Männern, die sich entgegenkommen, Blumenstäbe in der Hand; zwischen ihnen LD II 2–5, mit 6–20.

1) Diese Zahl ist erst im Europa zugefügt worden, nach Champ. Not. I 194 scheint es vielmehr die Kammer zwischen Nr. 67 und 68 des Planes zu sein.

viele wohlerhaltene aethiopische Inschriften L D II 2–5, Nr. 6–20. [zwischen Nr. 6 und 7 ist eine Ecke wie zwischen Nr. 17 und 18].

M. Thor des Philadelphos vor dem Pylon H.

Am Thore des Philadelphos M° opfert oben an der östlichen Aussenseite der König links erst dem Anubis  , der spricht: 

dann dem Osiris  und der Isis:  ;

rechts erst dem Horus α, dann dem Osiris β und der Isis γ.







L D II 75 a. An der Westseite des Thores M [Nr. 69] sind die Darstellungen L D II 75 a.

O. Terrassentempel.

Der Terrassentempel O ist nicht fertig; er scheint mit einem Holzdache bedeckt gewesen zu sein. Nur an der innern Südseite sind 2 Felder der Zwischenwände von Trajan beschrieben. Im rechten Felde betet er Isis und Horus an; in der Krönung drüber stehen seine Schilder:

L D II 84 a.



2)

Im linken Felde bringt der Kaiser Weihrauch dem Osiris und der Isis; in der Krönung die Schilder δ.



3)

1) Mehr. R. – 2) Mit L. 338 verglichen, in der Publ. danach zu verbessern. – 3) Nach L. 338 vervollständigt.

4°I 253-255. A. 337.344.346. **Philae O. P.**

Von der Säule [Nr. 71²] im Terrassentempel O' ist [nach Abdr. 337] die Inschrift L D II 82 e. — L D II 82 e.

P. Kleinstes westliches Tempelchen der Hathor.

Auf der Nordseite des kleinsten Tempels P steht auf einem Streifen in der Mitte der Wand die griechische Inschrift ΤΕΤΙΑ ΕΠΟΙΗCΕ --- ΗΑΦΡΩΑCΙΤΗ. L D II 85, 210. Hinter ΕΠΟΙΗCΕ fehlt wohl nur ein Τ, obgleich der Raum gröfser ist, man hatte wohl zwischen den Worten, wie hinter dem ersten Worte ΤΕΡΤΙΑ abgesetzt. [Auf dem Abdr. 346 erscheint hinter ΕΠΟΙΗCΕ aber noch ein Strich vom Ν, das in der Publ. wie das folgende Τ ergänzt ist.] — L D II 85, 210.

Im Innern sind fast alle Skulpturen von Ptol. III Philometor (der bald 𓋴 bald 𓀀 in seinem 1sten Schilde hat), aufser dem Hieroglyphenbande unter der Hathorverzierung, das über der Hinterthüre beginnt und rechts auf der Südwand mit den Schildern von Ptol. IX Euergetes II, links auf der Nordwand mit denen von Ptol. III Philometor schliefst: L D II 39 e.[1] Die Inschrift wird jetzt durch 2 spätere Fenster zerschnitten. — L D II 39 e.

Ferner erscheint Ptol. IX Euergetes II noch in der untern Darstellung der Ostwand rechts neben der Hinterthüre, 𓀀𓏏𓂀𓏏 genannt, obwohl ihm keine Kleopatra folgt. L D II 35 e. — L D II 35 e.

Die untere Darstellung der Südwand ist nicht fertig geworden, die Inschriften fehlen; desgl. auf der Nordwand. Dagegen ist an der Hinterwand (Ostwand) links neben der Thüre eine dritte Darstellung unten von Augustus zugefügt.

Auf der Nordseite durchsticht Ptol. III Philometor einen Uebelthäter, drüber 𓆣, vor ihm sitzt der Gott: 𓁹𓋴𓏏𓊪𓂋𓏏𓈖𓂋𓏏𓈖𓂋𓏏𓈖

hinter ihm sitzt eine Göttin, wohl Isis, ihr Kopf und ihre Inschrift ist abgebrochen durch ein späteres Fenster.

Daneben opfert er der Satis und dem sperberköpfigen



Auf dem Friesleisten über der Hinterthüre



der hieroglyphischen Dedikationsinschrift

LD II 39 e steht ferner eine griechische Weihinschrift von Ptol. II Euergetes I und den beiden Kleopatren II. III. LD II 85, 209. Hinter dem letzten Worte wäre noch Platz für ein folgendes, es hat aber nie etwas dagestanden. – Die Hinterthüre muss später erweitert sein, da jetzt die Darstellungen der Pfosten sehr scharf durchschnitten sind; nur der anbetende König ist geblieben, die angebeteten Götter sind fast ganz abgeschnitten; doch ist noch zu sehen, dass beide Male oben die Hathor, drunter Osiris da stand.

LD II 85, gr. 209.

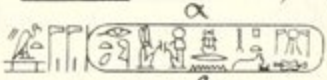
Die Seitenpilaster sind von Augustus beschrieben. Zwischen den Säulen war eine Thür mit durchbrochenem Gesims. –

Der innere Architravstreifen über den Säulen enthält die Inschriften LD II 27 a.

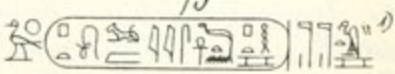
LD II 27 a.

An der Westseite des nördlichen Abakus steht: α, auf der Westseite des südlichen Abakus: β.

α



β



Die Aussenseiten des Tempelchens sind von Augustus okkupiert mit Ausnahme der leeren Hinterseite, überall wird Hathor angebetet.

Zwei demotische Inschriften von diesem Tempel P sind LD II 47, 55. 56.

LD II 47, dem. 55. 56.

Auf einem verbauten Blocke, in der Nähe des kleinsten Hathor-Tempels [P] findet sich[2]: γ.

γ



1) nach A. 344. – 2) nach A. 346.

R. Römisches Thor.

Am römischen Thore [R] findet sich die griechische Inschrift LD II 91, 315, sowie eine unpubl. demotische, von der ein Abdr. 347 vorhanden ist. LD II 91 gr. 315.

S. Quaimauern.

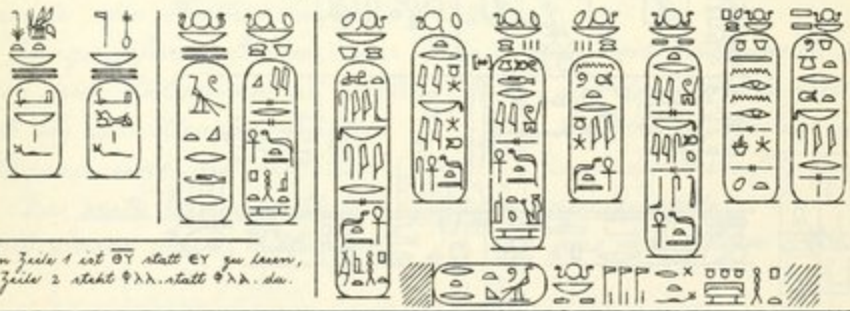
In der nordöstlichen Quaimauer verbaut ist die griechische Inschrift LD II 82, 198; auf demselben Steine eine andere griech. Inschrift, von der der Abdr. (63 rot) aber nur die Worte ΕΠΙΤ.....ΥCΙΒ..... erkennen läßt. Aus der östlichen Aussenmauer ist die Inschrift LD II 83, 201 von uns mit nach Berlin genommen worden (Nr. 2136)[1]. LD II 82 gr. 198. LD II 83, gr. 201.

In der südlichen Quaimauer die demotische Inschrift LD II 61, 133 [links darunter läßt der Abdr. das Ende einer griechischen Inschrift .....ΗΣ erkennen], sowie die griechische Inschrift LD II 82, 196; [links von dieser ist auf dem Abdr. (65 rot) noch der Anfang einer Zeile ΦΑΡ einer andern Inschrift zu sehen]. LD II 61, dem. 133. LD II 82 gr. 196.

Im westlichen Quai finden sich unter den Fenstern [des Säulenganges F] verbaut die Inschriften LD II 82, 197 (vorspringender Stein). 199 (in der Mauer). 83, 201 (vorspringender Stein). LD II 82-83. gr. 197. 199. 201.

Verschiedenes ohne nähere Angabe des Fundortes.

1. Namen von Königen (Kaisern):



1) In Zeile 1 ist ΘΥ statt ΘΥ zu lesen, in Zeile 2 steht ΦΛΛ. statt ΦΛΛ. da.

Philae.

4° I 238/9. 278. Mo. W. 56/7. 135.

2. Götternamen:

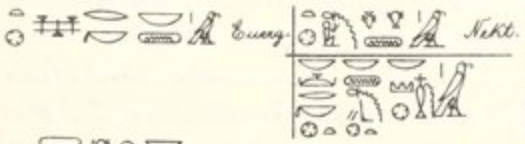
Isis:



Osiris:

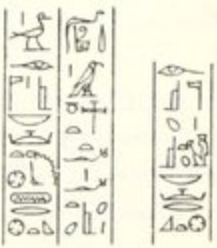


Horus:



Nephthys:

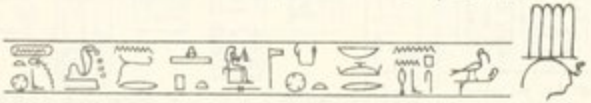




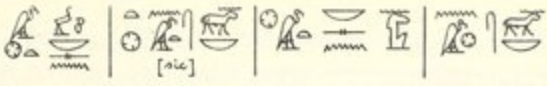
Hathor:

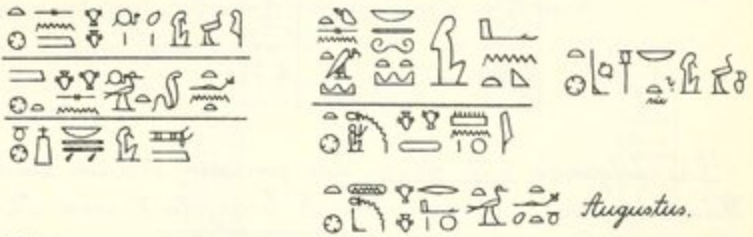


Thoth:



4°I 233/9. 269. 278. 12 III 82. M.W. 56-58. 134. *Philae. Bigeh.*

Chnubis: 



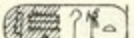
3. Ortsnamen:



Insel Biǧéh. (arab. und nub.)

5. Nov. 1843. 22. 27. Sept. 1844.

Ansicht der Insel von Osten. L D I 103 unten. L D I 103.

Verbaut  . Gr[iechische] Inschrift im römischen Bogen des ersten Thores, s. u. [wohl die griechische Inschrift im Tempel der Insel Bigeh L D III 82, 195]. L D II 82, p. 195.

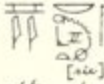
Granitaltar mit den Schildern Ptol. III Euergetes I und der Berenike, der Hathor geweiht. L D II 13 a. L D II 13a.

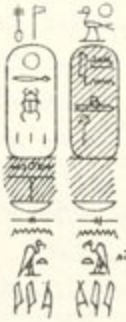
Umgeworfener Thron einer Granitstatue von Usertesen III. Neben dem Unterarme ist sichtbar:  , auf der andern Seite ist in der Standarte sichtbar: . Auf beiden Seiten des Thrones sind die Nilgötter und die Inschrift  . Das erste Eingangsthor des Tempels mit einem nach Wilkinson aus christlicher

Biǵeh.

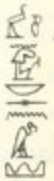
Fol. II 274. 4° I 269-271. 12° III 83/4. A. 355.

Zeit stammenden Bogen drin, ist von Caesar Augustus. Hier heißt Chnubis  vor Chnubis ([Ptol. XII Neos] Dion[ysos]).

Das folgende 2te Thor, das zwischen Säulen und niedrigen Wänden steht, ist von Ptol. IX Euergetes II und Ptol. XII Neos Dionysos. Der letztere heißt  und gegenüber  . Hathor, der der Tempel wohl vornehmlich geweiht war, heißt gewöhnlich „Herrin von Iunmt." – Eine Reihe an einer Säule beginnt mit  . Auf einer andern Säule heißt Ptol. [XIII Neos Dionysos]  .

Hinter diesen Gebäuden liegt im Schnitte des Tempels eine kolossale sitzende Granitstatue Amenophis' I in Osirisform ohne Kopf; auf beiden Seiten stehen seine Namensschilder, das 2te ausgekratzt:  (davon ist die linke Zeile nach einem Abdr. 355 publ. LD III 63 c).

LD III 63 a.

Daneben ein Säulenstück mit der Statue Amenophis' I  .

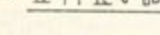
Hinter sen  angebetet von wird am Felzen von Aethiopien.

einem Prin- Granitblöcken an

Dahinter (auf den derer aus der Zeit Ame-

den Bergen) ein an- und in der Hand;

nophis' III: α mit / Hsann 

links  . (LD III 82 b).

LD III 82 b. o.

Am Felsen oben ein erster Prophet der Anukis[1] LD III 82 c, links davon: β.





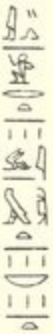
1) Statt oben giebt die Publ. unrichtig .

4° I 272–274. 12° III 84. **Bigeh.**

Am südlicheren Felsen ein rech-seten Amenhotep zu beiden Seiten vor den beiden Schildern von Amenophis III, daneben ein anderer vor dem ersten Schilde [des Königs] anbetend.

Rechts von diesen Granitblöcken folgen andere, auf einem Sethos II:  Drunter ein  (wohl ). Rechts ein  .

Weiter rechts und Champ. Not. I kombiniert nur-



Rechts da- Inschrift mit Ahries. LD III 274 l. lich α und β.

Noch weiter nördlich eine Inschrift mit den Namen des Amasis (Dyn. 26) LD III 274 p.



(aus dieser Abschrift 162 ist LD III 82 d den). LD III 82 d.

neben steht eine dem Namen des LD III 274 l.

Noch weiter nörd- LD III 274 p.





In den Ruinen eine Granitstatue [von Thutmosis III]: γ.

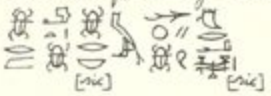


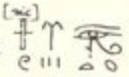
Berichtigungen

S. 99, Zeile 4. 5 v. u.: lies  mit Platz für mm

S. 101: im zweiten Schilde der Kleopatra ist das  zu vervollständigen

ib. Z. 6 v. u.: in der Inschrift α ... z lies

ib. Z. 1 v. u.: lies  [sic] [sic] [sic]

S. 105, Z. 1 lies  Z. 4 in der Inschrift d lies  [sic]

ib. Z. 8 v. u., in der Inschrift der T-sent-nofret lies statt

S. 110, Z. 22: lies  statt 

S. 111, Z. 13 lies S. 113, Z. 4: lies

S. 113, Z. 9 v. u.: ist die senkrechte Zeileneinfassungslinie nach oben zwischen  und durchzuziehen.

S. 117: ist im Schild der Bnt-ent das zu vervollständigen

ib. in der Inschrift d lies  [sic]

S. 118 oben links: ist das  zu vervollständigen.

S. 119 oben über der Seite: lies Fol. II statt Fol. I.

S. 124 unten im Horusnamen des Amasis: lies .

S. 127, Z. 4 v. u.: lies  statt  . S. 149, Z. 4 lies 

S. 152, Z. 10: lies  . S. 167, Nr. 11 lies  .

S. 175: ist vor dem Manne, der den Namen Amenophis' III. anbetet, das Wort  zuzufügen.

NYU IFA LIBRARY
3 1162 04099247 2

